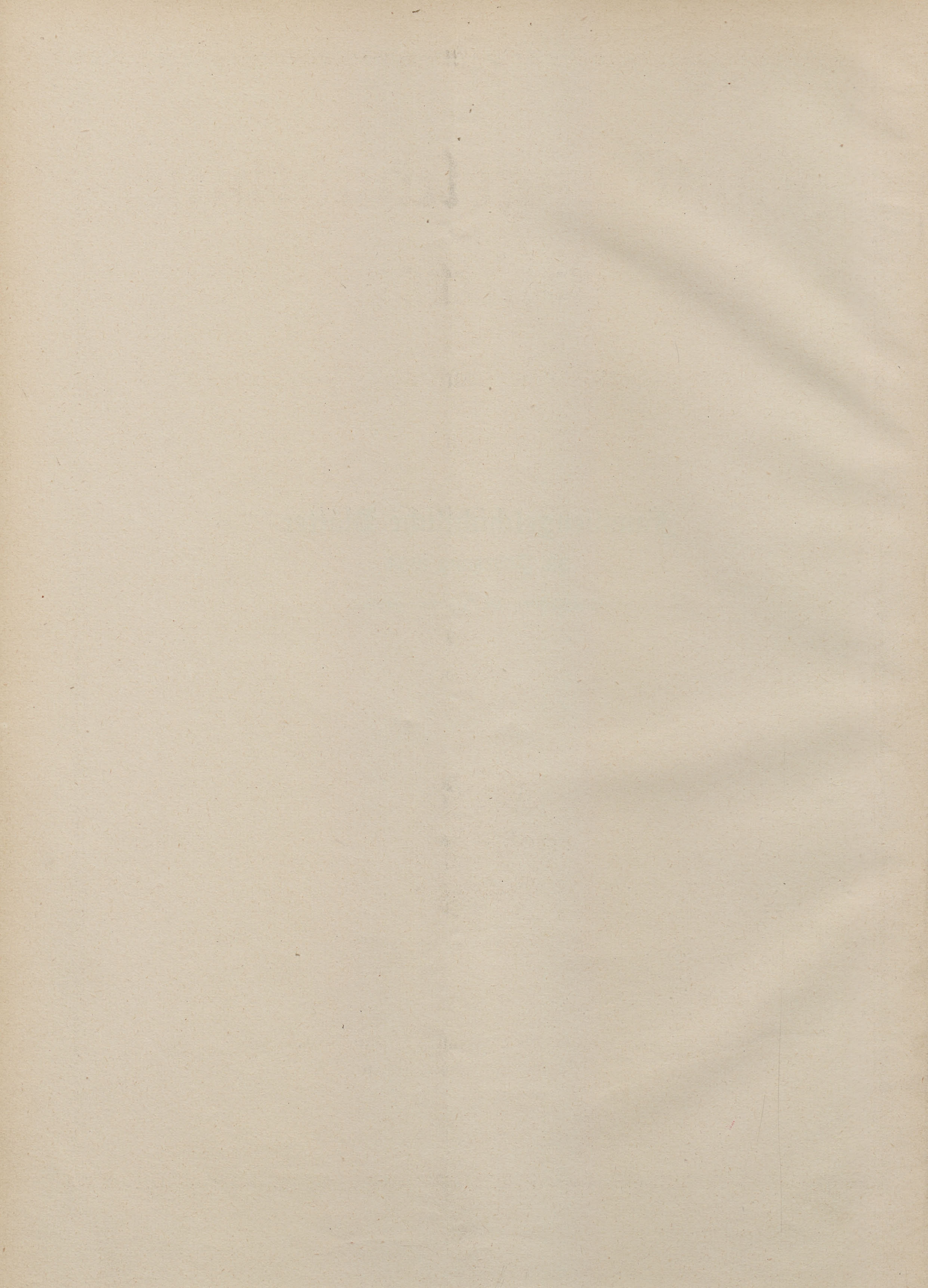
Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang 1934

Schriftleitung: Dr. Johannes Hohlfeld



Familiengeschichtliche Blätter

Monatsschrift für wissenschaftliche Genealogie

Herausgegeben
von der
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

32. Jahrgang 1934

Schriftleitung: Dr. Johannes Hohlfeld



Leipzig
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte
Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung
1934







Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig)

Inhaltsübersicht
zu Jahrgang 32 (1934) der Familiengeschichtlichen Blätter.

8. Wappenkunde.

9. Namenkunde.

10. Einzelne Familien.

11. Abbildungen.

12. Besprochene Bücher.

13. Verzeichnis der Mitarbeiter.

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Verein zur Erhaltung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.
Gegründet am 16. Februar 1904 in Leipzig.

Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte,
errichtet mit ministerieller Bestätigung am 1. Juli 1934.

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz, im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Postscheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: wochentäglich 8 bis 17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Breymann, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archivdirektor Prof. Dr. Armin Tille, Weimar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Brandenburg, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h. Herrmann Degener, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto Hupp, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig Dr. Heinrich Uhlendahl, Leipzig (6. IV. 1934). Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig (6. IV. 1934).

Ehrenförderer: Buchdruckereibesitzer Alfr. Reichardt, Groitzsch (4. IX. 1931).

Vereinsführer und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stiftung: Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard Lorenz, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Vorstand der Stiftung und stellvertretender Vereinsführer: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 47 I. Fernsprecher 63805.

Mitglieder des Führerrats des Vereins und des Verwaltungsrates der Stiftung: Schatzmeister Handelsgerichtsrat Dr. phil. Alfred Reindel, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4. Fernsprecher 21408. Stellvertretender Schatzmeister Amtsgerichtsrat Dr. iur. Paul Benndorf, Leipzig N 23, Lindenthaler Str. 29 H. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst Müller, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834. Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil. Arthur Heller, Leipzig S 3, Bayersche Straße 125. Fernsprecher 30562.

Mitglieder des Verwaltungsrates: Direktor der Deutschen Bücherei Dr. Heinrich Uhlendahl, Geheimrat Prof. Dr. Erich Brandenburg.

Veröffentlichungen:

1. Familiengeschichtliche Blätter. 32 Jahrgänge.
2. Mitteilungen der Zentralstelle. 53 Hefte.
3. Flugschriften für Familiengeschichte. 23 Hefte.
4. Beiträge zur Deutschen Familiengeschichte. 13 Bände.
5. Familiengeschichtliche Bibliographie. 4 Bände.
6. Deutsche Stamm- und Ahnentafeln. 10 Bände.
7. Familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt. 13 Jahrgänge.
8. Nachrichten der Zentralstelle. 12 Jahrgänge.
9. Fünfundzwanzig Jahre Zentralstelle 1904—1929. Festschrift.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | Januar/Februar 1934 | Heft 1/2

Der innere Wert eines Volkes wird als Erbmasse und Erbgut durch die Generationen hindurch immer und immer wieder weitergegeben, ein Wert, der nur dann eine Veränderung erfährt, wenn der Träger dieses Erbgutes, das Volk, sich in seiner inneren blutsmäßigen Zusammensetzung selbst verändert. Sicher ist, daß bestimmte Charakterzüge, bestimmte Tugenden und bestimmte Laster bei Völkern solange immer wiederkehren, solange ihre innere Natur, ihre blutsmäßige Zusammensetzung sich nicht wesentlich geändert hat. Ich kann die Tugenden und die Laster unseres deutschen Volkes bei den römischen Schriftstellern schon genau so feststellen, wie ich sie heute sehe. Dieser innere, das Leben des Volkes bestimmende Wert kann aber, wenn nicht durch blutsmäßige Veränderung der Substanz, durch nichts beseitigt werden. Vorübergehend mögen ihn unlogische Organisation des Lebens oder unvernünftige Erziehung beeinträchtigen. Aber dann wird nur seine Auswirkung verhindert, während der Grundwert an sich nach wie vor vorhanden ist. Dieser ist der große Quell aller Hoffnungen für den Wiederaufstieg eines Volkes. Hier liegt das Recht, zu glauben, daß ein Volk, das im Laufe von Jahrtausenden zahllose Beispiele höchsten inneren Wertes gegeben hat, nicht plötzlich von heute auf morgen diesen angeborenen, erbmäßig übernommenen Wert verloren haben kann, sondern daß dieses Volk eines Tages diesen Wert wieder zur Wirksamkeit bringt.

Adolf Hitler

Rede vor westdeutschen Wirtschaftlern im Industrieklub zu Düsseldorf, 27. Januar 1932.

Nach dem Abdruck in dem in Kürze erscheinenden Werk:
Johannes Hohlfeld, Deutsche Reichsgeschichte in Dokumenten, Band IV, Seite 427 f.

Die altpreußischen Böckel und Rhein.

Ein Beitrag zu Bismarcks Ahnentafel.

Von Eduard Grigoleit-Ackelningken.

Im „Archiv für Sippenforschung", Jg., 1932, S. 105—109, veröffentlichte ich meine Forschungsergebnisse über „Bismarcks ostpreußische Ahnen, Der Stamm Böckel", und in der „Scholle", 1933, Nr. 10—12, Beilage der „Ostdeutschen Zeitung" in Insterburg, die weiteren Forschungsergebnisse. Der vorliegende Artikel ist eine Fortsetzung jener Abhandlungen und bringt die neuesten Forschungsergebnisse zu diesem Thema.

Wenn wir das Leben des Eisernen Kanzlers betrachten, so müssen wir feststellen, daß es ein harter Kampf um seine Ziele war. Verständnisvoll begegnet uns da sein Ausspruch, den er einmal in einem Anfall von Schwermut gesprochen haben soll: „Ich möchte mit den letzten tausend Thalern in die Wälder Litauens auswandern, um dort als ein einfacher Farmer und Jäger zu leben" . . . .[1]) Der Fürst, der sich selbst einmal als „ein Gemisch seiner Vorfahren" bezeichnete, mag durch jenen Ausspruch der Sehnsucht seines Blutes — das Erbe seiner Ahnen — nach den Preußisch-litauischen Wäldern Ausdruck verliehen haben. Und wohnte dort nicht an seinem Rande das altpreußische Jägergeschlecht der Böckel, die vielleicht ihr Ahnenerbe weitergaben an einen der größten deutscher Männer! „Neuere Forschungen . . . (Dr. Müller) haben ergeben, daß die Vorfahren Boeckels ein wahres Urwaldgeschlecht von Jägern und Riesen gewesen sein müssen, von denen einer als Büchsenspanner dem von einem wütenden Keiler angegriffenen Soldatenkönig das Leben rettete. Paßt nicht diese großmütterliche Ahnenreihe, ein Urbild deutscher Volkskraft, ganz zu dem tollen Junker von Kniephof?"[2]).

Seine mutmaßliche altpreußische Ahnenreihe zieht sich bis zu Bastian resp. Sebastian Rhein (auch Rein) hin, welcher im Hauptamte Angerburg das Amt eines Wildnisbereiters ausübte und dessen Nachfolger sein Schwiegersohn Caspar Böckel wurde. Es sei noch bemerkt, daß in einigen Abschriften von Verschreibungen Rheins Name als „Stein" überliefert wird, was sicherlich auf einen Irrtum des betreffenden Amtschreibers zurückzuführen ist. Als „Stein" erscheint Rhein auch in meinem, im „Archiv für Sippenforschung" erschienenen Artikel. Das Diensteinkommen des Wildnisbereiters war nicht sehr groß. Deshalb beschäftigte er sich nebenberuflich mit der Landwirtschaft. Von diesem Erwerbszweig machte auch Rhein Gebrauch, was aus einigen Verschreibungen klar hervorgeht. So kaufte er am 8. I. 1613 von Bartel Schillagk 2 Hufen zu Jesiorken[3]) und am 30. IV. 1615[4]) je 4 Hufen in Sapallen und Bodschwingken. Im Jahre 1618 trat er in den Ruhestand. Bei dieser Gelegenheit reichte er ein Gesuch ein, in dem er um Regelung seines Ruhegehalts und Niederschlagung des „Hubenzinses" bat[5]).

Die Erbauseinandersetzung mit seinen Kindern (vgl. Stammliste) und zugleich mit seinem Schwiegersohne Caspar Böckel (auch Pöckel) erfolgte am 3. I. 1625[6]). In der Einleitung dieser Erbauseinandersetzungs-Niederschrift berichtet der Amtsschreiber von Böckels „Geistlichen Affection und Zuneigung zu Jungfrauen Maria Reinin". Es folgt dann eine genaue Aufstellung der vorhandenen Vermögensobjekte. Aus dieser seien nur folgende Einzelheiten gebracht. Das aus 6 Hufen „zum Hofe", 2 Krughufen und einer Schulzenhufe bestehende Gut Sapallen überließ Rhein seinem Schwiegersohne. Dieser verpflichtete sich, als Gegenleistung die Schulden seines Schwiegervaters zu bezahlen und dessen Kinder abzufinden. Der gesamte Besitz wurde taxiert. Sein Wert betrug 1383 Mark, 42 Schilling. Die Schulzenhufe wurde mit 200 Mark bewertet, die anderen 8 Hufen aber, weil sie „von gemeinen Leuthen alß Pawren" gekauft waren und sie der Kurfürst dem Caspar Böckel wegen seiner treuen Dienste schon verschrieben hatte, nur mit 240 Mark. Das Wohnhaus, die Ställe und Scheunen hatten 200 Mark Wert, das Krughaus und die 4 Gärtnerhäuser 100 Mark. Von der Übergabe ausgeschlossen waren das Gut Dembowa und der Krug zu Jesiorken; beides blieb bis zum Lebensende Rheins und seiner Gattin in ihrem Besitz.

Weitere Nachrichten ließen sich vorläufig weder über ihn noch über seinen Schwiegersohn ermitteln. Rhein wird bald nach 1625 verstorben sein; Caspar Böckel lebte noch 1639. Dessen Amtsnachfolger wurde Georg Böckel (Pöckel). Ihr Verwandtschaftsverhältnis ließ sich urkundlich noch nicht klären, vermutlich war Caspar Böckel der Vater des Georg Böckel. Bekanntlich konnte dieser 1663 auf eine 30jährige Amtszeit zurückblicken. Die augenblicklich älteste urkundlich überlieferte Nachricht über ihn ist seine Eingabe vom 8. IV. 1647. Darin beschwerte er sich über den Kellermeister und Kornschreiber, daß sie ihm sein Deputat, was schon seinem „Vorfahren" zustand, noch nicht geliefert haben[7]). Am 16. VI. 1661 erinnerte man ihn an die Lieferung von 2 Fässern Pottasche an den Kneiphöfschen Aschhof zu Königsberg, Pr.; die Beförderungskosten an ihn seien schon zu Ostern ausgezahlt worden[8]). Sein Tod kann 1676 erfolgt sein, weil in diesem Jahre Andreas Pickert Wildnisbereiter in Bodschwingen wurde[9]).

Christoph Böckel (auch Pickel, Peckel), vermutlich des Vorigen Bruder und des Caspar Böckel Sohn, erhielt am 7. V. 1649 die Stelle des unlängst verstorbenen Wildnisbereiters Georg Schulz zu Skallischen[10]). Es heißt von Böckel, der vorher „Jagdtkunde Knecht" gewesen war und wahrscheinlich die Tochter seines Vorgängers heiratete, daß er von „zeithero treu und fleißig" gewesen sei und man ihn deshalb zum Wildnisbereiter befördern müsse. Sein Leben bewegte sich zwischen zwei Welten: Verwaltung seines Beritts und Bewirtschaftung seines umfangreichen Landbesitzes, das zu vergrößern er stets bestrebt war. So finden wir ihn einige Jahre nach seinem Amtsantritt handelseinig mit Johann Nietzwietzki zu Sapallen, welcher an Böckel 2 Hufen für 370 Mark verkaufte. Die Verschreibung erfolgte zu Angerburg am 12. X. 1652, welche man zu Königsberg am 12. II. 1653[11]) bestätigte. Das Gut Grünwalde nebst freiem Brennholz wurde ihm wegen seiner treuen Dienste

---

[1]) Müller, Bismarcks Mutter und ihre Ahnen, Berlin 1909, S. 325.

[2]) Georg von Loesens, Bismarcks mütterliche Ahnen, in: Deutsche Allg. Zeitung vom 3. IV. 1928, mitgeteilt durch Dr. Max Prowe, Berlin-Steglitz.

[3]) Staatsarchiv Königsberg, Pr., Ostpr., Fol. 135, S. 196—198.

[4]) Ebenda, Ostpr., Fol. 135, S. 97—98 und Ostpr., Fol. 15206, Nr. 83.

[5]) Ebenda, Ostpr., Fol. 135, S. 182.

[6]) Dies und das Folgende nach: Ostpr., Fol. 135, S. 333—337.

[7]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12851, fol. 210—211.

[8]) Ebenda, fol. 459.

[9]) Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 3 I.

[10]) Ebenda, Rep. 7, 20 b.

verschrieben (Königsberg, 3. VIII. 1663)[12]. Einige Jahre vor seinem Tode richtete er an den Kurfürsten ein bemerkenswertes Schreiben, das für die weitere Forschung deshalb sehr wichtig erscheint, weil er darin wertvolle Angaben familiengeschichtlichen Inhalts gemacht hat. „Die große Noht dränget" ihn zu diesem Schreiben, in welchem er den Kurfürsten an seine von Jugend auf geleisteten Dienste erinnerte, besonders aber an die Zeit, wo er in „Klewe bei dero Jagdthunden" gewesen sei. Schon sein Vater und Großvater haben dem Hause Brandenburg gedient. Von seinen 14 Kindern ziehen die drei ältesten Söhne „der Jägerey nach". Wenn Oberjägermeister von Oppen und Oberforstmeister von Follert noch am Leben wären, so würden sie über ihn nur gute Zeugnisse ausstellen können. Wie selbstbewußt! Aber auch die „itzigen" Oberförster von Kreytz und von Halle täten es sicher. Als „alter Klewischer Diener und Knecht" bat er um das Recht der freien Viehweide, des freien Bau- und Brennholzes zu seinem Besitz in Klein Suunckeln. Seine Eingabe — sie fand am 17. XI. 1681 durch eine kurfürstliche Verfügung günstige Berücksichtigung — unterzeichnete er als „unterthänigster Christoff Pöckell des Szabinischen Schulzen Ambt Wildnüßbereiter"[13].

Zweimal hat Christoph Böckel geheiratet. Beide Ehefrauen beschenkten ihn mit je acht Kindern. Als er verstarb, wurde am 31. V. 1690 zu Klein Suunckeln seine „Verlaßenschafft" aufgenommen. Aus dieser Verhandlungsniederschrift[14]) ist ersichtlich, daß die Kinder aus erster Ehe am 24. IX. 1688 zu Suunckeln mit 5500 Mark abgefunden wurden. Christoph Böckel wird wahrscheinlich vor diesem Zeitpunkte verstorben sein. Leider erwähnt die Niederschrift nur folgende 4 Kinder: Georg, Wilhelm, Frau „Wachtsche" und Frau „Pessarin", die anderen fehlen. Der erwähnte Wilhelm wird sicherlich identisch sein mit Wilhelm Reinhard, dem Studenten, durch den Peter von Gebhardt der Forscherwelt den Weg nach dem Osten wies. Sicherlich gehören zu ihren Vollgeschwistern die beiden Wildnisbereiter im Hauptamte Memel, weil Christoph Böckel doch drei Söhne hatte, welche „der Jägerey" nachzogen. Seine zweite Gattin hieß Regina geb. Lengnick. Die Kinder aus dieser Ehe sind auf der am Schluß befindlichen Stammliste aufgeführt. Seine Witwe hatte dem Studenten Christoph Wehmeyer ein Eheversprechen gegeben, welches das Konsistorium aus noch unbekannten Gründen für nichtig erklärte. Sein Urteil wurde am 7. X. 1689 gefällt; es bestimmte die Witwe zur Tragung der entstandenen Kosten in Höhe von 200 Taler. Bevor sie ihre zweite Ehe mit Johann Christoph Lange einging, war die Erbauseinandersetzung mit ihren Kindern notwendig. Ihr Beistand war Johann Keymel. Die Vormünder ihrer Kinder waren Wilhelm Meißner und Christian Reichel. Eine Tochter hatte schon geheiratet. Aus der Erbmasse behielt die Mutter zwei Fingerringe und einen „Pittschierring". Dafür verpflichtete sie sich, ihren Töchtern andere Ringe zu schenken, welche mindestens das Stück 8 Mark kosteten. Ein zweiter „Pittschierring" aus der Erbmasse wurde dem Christoph zugesprochen, welcher aber dafür seinen Bruder Johann mit 10 Gulden entschädigen mußte. Das Gesamtgewicht des Silbers betrug 184 Schott. An Büchern, die nicht zur Verteilung kamen, waren nur eine Postille und ein Gesangbuch

[11]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12840, S. 21.
[12]) Ebenda, Ostpr., Fol. 12840, S. 21.
[13]) Ebenda, Ostpr., Fol. 187, fol. 326 b—327.
[14]) Ebenda, Ostpr., Fol. 12841, fol. 146—166.

vorhanden. Die Schulden betrugen 1590 Mark 6 Schilling. So hatte die Witwe 1689 zur Bezahlung der Kostgelder für ihren Sohn Johann, der als Primaner die Schule zu Insterburg besuchte, 150 Mark geliehen. Ihr hatte auch geliehen der Zeugknecht Hans Christoph Böckel[15]) in Königsberg 95 Mark 30 Schilling. „Es sollen noch einige Kirchen Schulden seyn, von den Güttern Grünwald, weill man nicht weiß wieviell eigentlich ist, muß ins Künftige aus der Vollen Erbsch. bezahlet werden." Davon später!

Der Grundbesitz setzte sich wie folgt zusammen: Gut Suunckeln in Größe von 9 Hufen mit einem guterhaltenen Wohnhaus in Klein Suunckeln, welches aus 2 Stuben und 3 Kammern bestand, zwei guterhaltenen Scheunen, einem Viehgehöft mit Ställen, Wagenscheuer, Brauhaus, Speicher, einem Wohnhaus für den Hofmann, vier alten Gärtnerhäusern, alles zusammen mit einen Wert von 6000 Mark; der große, alte Krug in Buddern mit Einfahrt und 2 Stuben war 500 Mark wert; der neue Krug in Skallischen mit einer großen und kleinen Stube, einer kleinen Scheune und einem Gärtnerhaus hatte ebenfalls 500 Mark Wert; zu dem 9 Hufen 22 Morgen 226 Ruten großen Gute Grünwalde gehörten 4 Gärtnerhäuser, 2 alte Ställe und 2 Scheunen, es hatte 3000 Mark Wert. Weil aber der verschriebene Krug in Grünwalde noch nicht aufgebaut war, so verkaufte man das Bier in einem Gärtnerhause.

Die Kinder aus der zweiten Ehe erhielten 13922 Mark, während die aus erster Ehe mit nur — 5500 Mark abgefunden wurden. Welch ein auffallender Unterschied! Hatte die zweite Gattin denn soviel in die Ehe eingebracht oder im Laufe der Jahre durch ihre umsichtige Wirtschaftsführung ersparen können, um ihren Kindern mehr als das Doppelte, was ihre Stiefkinder erhielten, zu geben? Die Witwe verpflichtete sich, die Kinder bis zu ihrer Großjährigkeit in ihrem Hause aufzunehmen, sie für die Zinsen zu bekleiden und zu unterhalten. An Christoph aber, der „itzo beym Berliner Hoffe" weilte, sollten die Zinsen ausgezahlt werden.

Ein trauriges Kapitel in der Böckelschen Familiengeschichte bedeutet das Gut Grünwalde, welches anfänglich die Witwe, später sie gemeinsam mit ihrem zweiten Gatten Johann Christoph Lange und schließlich ihr Schwiegersohn Johann Kasimir König bewirtschaftete. Die alte Geschichte, die schmale Rente des Gutes durch Schuldenmachen erhöhen zu wollen, scheint auch in diesem Hause nicht unbekannt gewesen zu sein. Zunächst hatte der Wildnisbereiter Johann Friedrich Görke 1000 polnische Gulden geliehen. Darüber erfolgte am 10. III. 1699 zu Rohrfelde eine Schuldverschreibung[16]). Und als Amalie Böckel ihr väterliches Erbteil in Höhe von 994 Mark 9 Groschen durch ihren Bruder Christoph auf Klein Suunckeln erhielt, da hat sie das ganze Geld ihrer Mutter geliehen, weil sie angab, daß ihr Schwiegersohn Johann Kasimir König, dem das Gut Grünwalde verpachtet war, keine Pacht gezahlt hatte. Dieses geliehene Geld wollte sie zur Bezahlung von Schulden verwenden. Davon erhielt ihr Stiefsohn Georg Böckel 80 Taler. Die Schuldverschreibung an ihre Tochter Amalie erfolgte zu Skallischen am 16. IV. 1701[17]). Es nahten die ersten stürmischen Wetterzeichen. Das Gut brach unter seiner Schuldenlast zusammen und es kam zur Versteigerung. Ihr Sohn, der Pfarradjunkt Johann

[15]) Sicherlich identisch mit dem späteren Wildnisbereiter im Amte Memel.
[16]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12841, fol. 253b.
[17]) Ebenda, Ostpr., Fol. 12841, fol. 267—269.

Böckel in Szittkehmen, wollte es für die Familie retten. Bei der Versteigerung bot er für das Gut 3300 Mark, während der Hauptgläubiger Wildnisbereiter Friedrich Görke mit 300 Mark darunterblieb. Beinahe hätte dieser den Zuschlag erhalten, weil Johann Böckel den gebotenen Betrag in einer „halben Sächßischen Frist“ nicht auszahlen konnte. Da erschien im letzten Augenblick der Retter in der Person des königlichen Hofapothekers Valentin Pitsch, welcher der Familie Böckel 1600 Gulden lieh, damit das Geld an Görke „Baar und auff einem Hauffen“ ausgezahlt werden konnte. Wie groß mag da die Freude für die Beteiligten gewesen sein, als sie am 27. VI. 1706 zu Königsberg unter die Schuldverschreibung ihre Namen schrieben, und zwar als „Selbstschuldner“ Regina Langin, Johann Böckel und Johann Kasimir König, als Zeuge George Friedrich Schultz[18]).

Rasch wickelte sich das weitere Schicksal von Grünwalde ab. Johann Kasimir Königs Tochter Amalie heiratete am 28. X. 1712 den Branntweinbrenner Augustin; sie erhielten das Gut. Als aber bald darauf ihr Gatte an der Pest verstarb, fiel es in die Hände der „creditores“, welche abwechselnd durch zwei Schwiegersöhne der Frau Lange, Haberland und Leo, das Gut bis 1718 verwalten ließen. In diesem Jahre verstarb Haberland, und seine Witwe Anna Christina heiratete am 31. V. 1719 den Kasimir Waiczschowsky aus Klein Darkehmen[19]). Ihre Mutter ist sicherlich identisch mit der „Weytschekowsky jetzt verehelichten Langen“, welche dem Pfarramt in Darkehmen berichten konnte, weshalb der Dezem von Grünwalde an die Kirchenkasse nicht abgeführt worden sei. Von ca. 1660—1701 betrug der Dezemrest der Böckelschen Erben von diesem Gut 88 Mark 33 Schilling 3 Pfennig. Inzwischen eingegangene Abzahlungen senkten die Schuld nach dem „General-Reste-Belag“, umfassend die Jahre 1639—1726, auf 17 Mark 41 Groschen 3 Pfennig. Dieser Betrag wurde niemals bezahlt. Schließlich mußte Apotheker Pietsch das Gut kaufen, welcher es für 2000 Taler an den König weiter verkaufte[20]).

Im ehemaligen Hauptamte Memel amtierten zwei Wildnisbereiter namens Böckel. Der Ältere war der Gottfried Böckel. Seine Laufbahn, soweit sie uns bekannt ist, begann er als Adjunkt des Wildnisbereiters Otto Felgendrew in Stragna, dem er 1670 folgte[21]). Dieses Amt übte bereits 1694 Johann Christoph Böckel aus, welcher 1711 ein Alter von 55 Jahren erreicht hatte[22]). Demnach müßte er um 1656 geboren sein. Auf den ersten Blick könnte man vielleicht vermuten, daß er der Sohn seines Vorgängers sei, des Gottfried Böckel. Aber dem ist nicht so. Das übliche Antrittsalter für Wildnisbereiter, 25—30 Jahre, wird Gottfried Böckel gehabt haben, als er 1670 Felgendrews Nachfolger wurde. Er könnte in der Zeit von 1640—1645 geboren sein und würde demnach 10—15 Jahre älter gewesen sein als sein Nachfolger Johann Christoph Böckel. Beide werden mit Georg Böckel zu Skallischen zu den drei Söhnen Christoph Böckels in Skallischen gehören, die bekanntlich „der Jägerey“ nachzogen. Johann Christoph Böckel schloß am 26. X. 1692[23]) den Lebensbund mit Sibilla Maria, Tochter des bereits wiederholt erwähnten Wildnisbereiters Otto Felgendrew und der Dorothea von Oehmen. Als Böckel um 1713 starb, wurde dessen Nachfolger Christian Gabriel Mühlich, welcher die Witwe seines Vorgängers heimführte. Johann Christoph Böckel hinterließ 2 Töchter[24]); die Anzahl der Söhne ist unbekannt.

Über Georg Böckel zu Skallischen, in dem man bisher den Vater des Bismarckahnen vermutete, ließen sich zur Abrundung seines Lebensbildes folgende Einzelheiten ermitteln: Am 13. II. 1697 hatte er dem Schoßeinnehmer Johann George Leo und dessen Gattin Elisabeth 100 Taler[25]) geliehen, und als Leo am 30. X. 1713 seinen zu Weedern geborenen Sohn Christoph Ernst taufen ließ, befand sich unter den Paten Georg Böckel[26]). Sicherlich ist dieser Leo identisch mit dem gleichnamigen Schwiegersohne der Frau Böckel. Vermutlich hat er aber zweimal geheiratet; seine zweite Gattin holte er sich aus dem Hause Böckel. Weiter erfahren wir über Georg Böckel, daß er am 4. VI. 1700 dem Schoßeinnehmer Samuel Mühlpfordt 2300 polnische Gulden geliehen hatte[27]). Am 30. XI. 1701 hatten sich bei Georg Böckel in Skallischen Schoßeinnehmer Samuel Mühlpfordt und dessen Ehegattin Anna Dorothea geb. Schütz, sowie der Pfarrer Christoph Gregorowius eingefunden, welcher dem Ehepaar Mühlpfordt 2000 Gulden lieh. Böckel übernahm die Bürgschaft[28]). Vermutlich hat Mühlpfordt seine Schulden an Böckel durch diese neue Anleihe bezahlen wollen.

Am 22. IX. 1715 starb Georg Böckel in Skallischen. Seine Witwe Sophia geb. Weber siedelte nach Klein Sunckeln über[29]), welches bekanntlich der Familie Böckel gehörte. Ob aber zu der Zeit, als die Witwe Sophia Böckel in Klein Sunckeln weilte, das Gut noch in Händen der Böckel war, ließ sich noch nicht feststellen. Einige Jahre später weilte sie bei dem Gatten einer Enkelin, dem Bürgermeister Hückel in Goldap. Kurz vor ihrem Tode wohnte sie in Pillupönen bei ihrem Sohne Gottfried, der dort Präzentor war.

Erbschaftsprozesse bewegten den Lebensabend dieser hochbetagten Frau. Da finden wir zunächst ihren Schwiegersohn, den Landjäger Gottfried Eckert in Skallischen, der inzwischen Witwer geworden war, auf dem Kriegspfade gegen seine Schwiegermutter. Aus seiner Ehe mit Anna Dorothea Böckel waren ihm zwei Töchter entsprossen. Weil er noch nicht von seiner Schwiegermutter das Erbteil seiner Gattin erhalten hatte, drang er nun auf Auszahlung. Zwischen ihn und sein Ziel trat aber der Tod. Der inzwischen verstorbene Bürgermeister Hückel schuldete der Frau Böckel 4443 Gulden 25 Groschen. Seine Erben schienen freiwillig zur Auszahlung dieses Betrages nicht zu bewegen gewesen zu sein, weil sie deswegen verklagt wurden. Der Erbstreit nahm ernstere Formen an, als der Förster Gottfried Schütz in Borcken, welcher durch seine Ehe mit ihrer Enkelin, einer Tochter des Burggrafen Görke, Anspruch auf einen Teil der Böckelschen Erbmasse er-

[18]) Ebenda, fol. 340b—342.

[19]) Ev. Pfarrarchiv Darkehmen: Ein loses Blatt mit Beschreibung über Grünwalde in der Kirchenchronik.

[20]) Staatsarchiv Königsberg, Depot der Kirche Darkehmen, Kirchenrechnungen.

[21]) Sembritzki, Geschichte des Kreises Memel, Memel 1918, S. 24. — Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 1 und Tit. 1, Nr. 31.

[22]) Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 31.

[23]) Kirchenbücher der Johanniskirche in Memel.

[24]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 240, S. 282—287.

[25]) Ebenda, Ostpr., Fol. 190, S. 578—579.

[26]) Ev. Kirchenbücher in Darkehmen.

[27]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 204, S. 672—673.

[28]) Ebenda, S. 689—690.

[29]) Dies und das Folgende nach: E. M. 55 j im Staatsarchiv Königsberg, Pr. — Grigoleit, Bismarcks ostpreußische Ahnen. In: Die Scholle. 1933, Nr. 10—12.

heben konnte, von dem Rechtsmittel der Klage gegen sie Gebrauch machte. Dieser Erbschaftsprozeß ist deswegen wichtig, weil er die Frage gelöst haben kann, daß der Bismarckahne Wilhelm Reinhard Böckel nicht von dem Wildnisbereiter Georg Böckel abstammen wird. Denn in einer „Specification Derer Böckelschen Erben und Ihrer Jurisdiction“ vermissen wir unter folgenden aufgeführten Erben: Landjäger Eckerts Erben in Buddern, Bürgermeister Hückels Erben in Goldap, Adl. Gerichtsschreiber Flatho im Hauptamte Oletzko, Agent-Stosnowski ebenda, Akziseeinnehmer Böckel in Stallupönen, Präzentor Böckel und Frau Sophia Böckel, beide in Pillupönen, den Bismarckahnen Wilhelm Reinhard Böckel. Merkwürdigerweise fehlt unter den Erben der Förster Schütz in Borcken. Als ein weiterer Erbe tauchte 1750 der Kaufmann und Mälzenbräuer Samuel Czerwonka auf, welcher wahrscheinlich in diesen Wirrwarren eine Enkelin des Wildnisbereiters Georg Böckel in Skallischen heiratete. Zurück zum Bismarckahnen! Es wäre doch sehr eigenartig, wenn im Laufe dieses Prozesses, welcher beinahe ein Jahrzehnt dauerte, nicht einmal der Name des Bismarckahnen Wilhelm Reinhard Böckel Erwähnung gefunden hätte, wenn man ihn zu den Erben gezählt hätte. Oder hatte man ihn schon vorher abgefunden?

Vermutlich wird er von dem am 27. IX. 1685[30]) an der Albertina immatrikulierten Studenten Wilhelm Reinhard Böckel abstammen, dessen Lebenslauf ein dichter Schleier umhüllt. Die gleichlautenden Vornamen der Beiden bestärken die Vermutung, daß sie in einem sehr nahen Verwandtschaftsverhältnis — Vater und Sohn — stehen können. Aufgabe der weiteren Forschung wird sein, den Schleier zu lüften, welcher den Lebenslauf des Wilhelm Reinhard Böckel des Älteren umhüllt. Es ist herzlich wenig, was wir von ihm wissen. In der oben erwähnten Niederschrift der am 31. V. 1690 erfolgten Erbauseinandersetzung zu Klein Sunckeln führt er nur den einen Vornamen Wilhelm. Von seinem väterlichen Erbe hatte seine Stiefmutter an ihn noch 45 Mark 42 Schilling zu zahlen. Eine ganze Reihe von Jahren hören wir von ihm nichts, bis er am 12. VIII. 1707 zu Drußken bei einem Grundstücksverkauf als Zeuge auftrat. Es handelte sich um einen Verkauf des Gutes Papuschienen an den Wildnisbereiter Gottfried Schütz in Allischken durch seine Mutter, die Witwe des Wildnisbereiters Johann Schütz, Barbara geb. Pormannin. Den in Abschrift vorliegenden Kaufvertrag[31]) unterzeichneten als Zeugen Wilhelm Reinhold Böckel, Paul Cibrovius und Christian Weckau. Daß unter der Abschrift dieses Kaufvertrages Wilhelm Reinhold Böckel steht, wird wohl auf einen Irrtum des betreffenden Schreibers zurückzuführen sein, der mit der Anfertigung der Abschrift beauftragt wurde.

Vergegenwärtigen wir uns den von Peter von Gebhardt[32]) erforschten Lebenslauf dieses Bismarckahnen. Am 19. V. 1719 trat er in den Jagddienst ein. Bald darauf erhielt er „aus besonderer Gnade“ die Stelle seines verstorbenen Vetters, des Leibjägers Hans Christian Böckel. Die Leibjäger wurden zum Dienste in die Nähe des Königs befohlen. In den folgenden Jahren verrichtete der Bismarckahne Dienste als Jägerbursche, als Mietling und schließlich als Zeugknecht. Am 6. IX. 1726 konnte er auf eine Dienstzeit von 7 Jahren und 6 Monaten zurückblicken. In seiner Eigenschaft als Jagdzeugknecht hat er sich am 17. V. 1728 vergeblich um die erledigte Wildnisbereiterstelle in Fuchsberg[33]) (Ostpreußen) beworben. Ganz richtig wird von Werwach vermutet, daß die altpreußischen Wildnisbereiterstellen an solche Jagdbediente übertragen wurden, die über litauische und polnische Sprachkenntnisse verfügten, ein Bewerber also diese Sprachen beherrschen mußte. Wilhelm Reinhard Böckel wird sie in seinem Elternhause gelernt haben. Im Jahre 1729 wurde er Jagdzeugmeister und erhielt später die zweite Kommandostelle im Reitenden Jägerkorps. Im zweiten Schlesischen Kriege wurde er Offizier. Darauf verwaltete er das Pürschhundedepot in Rudow in der Mark, übernahm hierauf die Verwaltung des Städteforstwesens in Hinterpommern mit dem Sitz in Stettin. In dieser Eigenschaft bereiste er 15—30 Städte. Er pachtete das Gut Stecklin in Pommern und wurde am 18. IV. 1754 kassiert „wegen Negligence . . . andern zum Exempel“.

Die uneinheitliche Schreibweise seines Familiennamens (Beckel, Päckel, Pickel, Pöckel, Päckel usw.) läßt vermuten, daß folgende Vorkommen zum Böckel-Stamm gehören können. So wohnte beispielsweise 1527 in Pobethen eine Familie Backel, wo in diesem Jahre am 3. IX. Hans Backel den Krug erhielt[34]). Um 1534 lebte in Rockelheim der Freie Gregor Buckel, welcher von seinem 2 Hufen großen Grundstücke 4 Mark Zins zu zahlen hatte[35]). Am 18. p. Trin. 1704 schloß den Ehebund der Gold- und Silberarbeiter Gottfried Bückel in der Friedrichsstadt (Vorstadt von Memel) mit Elisabeth, Witwe des Friedrich Hikfeldt[36]).

In der am Schlusse befindlichen Stammliste lassen sich folgende an der Albertina immatrikulierten Studenten des Namens Böckel nicht einreihen: Julius Johannes Boeckel aus Königsberg, imm. 27. III. 1650, Reinhold Christoph und Gerhard Johann Böckel, beide aus dem Baltikum, sie wurden zusammen am 3. IV. 1762 imm., Martinus Böckelius „Gustrowiensis Megapolitanus“, imm. 1. VII. 1631, und Martin Böckell aus Hamburg, imm. 1. VII. 1673.

Seit Jahren beschäftigt das Böckel-Problem die genealogische Welt im höchsten Maße. Die Aszendenz des Bismarckahnen Böckel ist urkundlich noch nicht erwiesen. Vielleicht ist aber der Zeitpunkt gar nicht ferne, der durch einen Zufallsfund das Böckel-Problem löst!

I. Stammliste Rhein.

Sebastian Rhein, * (1560), † . . ., lebte noch 1625, Wildnisbereiter im Hauptamte Angerburg, hatte Grundbesitz in Sapallen, Bodschwingen, Dembowa und Jesiorken; ∞ . . . Elsa N.
Kinder (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):
1. Maria, * . . ., † . . .; ∞ Caspar Böckel.
2. Heinrich, * . . ., † . . .
3. Hanna, * . . ., † . . .

II. Stammliste Böckel.

I. N. Böckel, * . . ., † . . ., stand in kurfürstlichen Diensten; ∞ N. N.
Kinder (unvollständig):
1. Caspar, s. II.

[30]) Als Quelle für diese Einschreibung und die folgenden Immatrikulationen: Erler, Die Matrikel der Albertus-Universität Königsberg, Pr. Leipzig 1910—1917.

[31]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12841, fol. 315—317.

[32]) Peter von Gebhardt, Untersuchungen zur Geschichte der Familie Böckel, in: Beiträge zur Ahnentafel des Fürsten Bismarck. Leipzig 1925.

[33]) Dieses nach Werwach, in: Familiengeschichtl. Bl. 1928, Sp. 77.

[34]) Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 344, fol. 270.

[35]) Alle-Pregel-Deime-Gebiet, Jg. 1, Heft 4, S. 15.

[36]) Kirchenbücher der Johanniskirche in Memel.

II. Caspar Böckel, * (1583), † . . ., lebte noch 1639, 1613 Büchsenwart, 1618 Wildnisbereiter im Hauptamte Angerburg, Nachfolger seines Schwiegervaters, Grund- und Krugbesitzer in Duneyken, Sapallen, Salleszk, früher auch in Rokaiten oder Trumpeiten; ∞ vor 1618 Maria Rhein, * . . ., † . . .

Kinder (Reihenfolge unbekannt, nicht vollständig):

?1. Georg, s. IIIa.

?2. Christoph, s. IIIb.

? IIIa. Georg Böckel, * . . . (1613), † . . . (1676), Wildnisbereiter zu Bodschwingen im Hauptamte Angerburg; ∞ . . . N. N.

Kinder (unvollständig):

?1. Christoph, * . . ., † . . ., imm. 2. V. seq. 1674 Angerburg stip.

? IIIb. Christoph Böckel, * (1623), † . . . (1688), Jagdzeugknecht in Kleve, 7. V. 1649 Wildnisbereiter zu Skallischen, Land- und Krugbesitzer zu Skallischen, Brucklaugken, Buddern, Sunkkeln, Grünwalde; zweimal ∞; ∞ I. N. N., * . . ., † . . .; ∞ II. Regina Lengnick, * . . ., † . . .; sie ∞ II. Johann Christoph Lange.

Kinder aus erster Ehe (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

?1. Gottfried, * (1645), † (1691), Wildnisbereiter „Zur Mümmel".

?2. Johann (Hans) Christoph, s. IVa.

3. Georg, s. IVb.

4. Wilhelm Reinhard, s. IVc.

5. Tochter, * . . ., † . . .; ∞ N. Wacht.

6. Tochter, * . . ., † . . .; ∞ N. Pessaren.

7. N. N., * . . ., † . . .

8. N. N., * . . ., † . . .

Kinder aus zweiter Ehe (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

9. Anna, * . . ., † . . .; ∞ (1688) Schoßeinnehmer N. Kahlau.

10. Agnes Sophia, * . . ., † . .

11. Judith, * . . ., † . . .

12. Euphrosine, * . . ., † . . .

13. Emilie, * . . ., † . . .

14. Anna Christina, * . . ., † . . .; ∞ N. Haberland, * . . ., † . . . 1718; sie ∞ II. Kasimir Waiszschowsky, Kl.-Darkehmen, * . . ., † . . .

15. Christoph, s. IV. d.

16. Johann, s. IVe.

Schwiegersöhne: Johann Kasimir König, * . . ., † . . .; ∞ N. Böckel (Tochter Amalie ∞ 28. X. 1712 Branntweinbrenner Augustin); Schoßeinnehmer Johann George Leo in Weedern, * . . ., † . . .; ∞ N. Böckel (Kinder, soweit bekannt: Christoph Ernst, ~ 30. X. 1713)[37].

? IVa. Johann (Hans) Christoph, * . . . (1656), † . . . (1713), 1691—1713 Wildnisbereiter im Hauptamte Memel; ∞ Memel 26. X. 1692 Sibilla Maria Felgendrew, * . . ., † . . . (Tochter des verstorbenen Wildnisbereiters Otto Felgendrew und der Dorothea von Dehmen); sie ∞ II. Wildnisbereiter Christian Gabriel Mühlich.

Kinder Böckel (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

1. Anna Maria, * . . ., † . . .

2. Barbara Catharina, * . . ., † . . ., vermutlich identisch mit Barbara Catharina, ∞ Pfarrer Heinrich Gottlieb Lüneburg in Kallningken. (Bei der Taufe ihres Sohnes Heinrich Gottlieb am 7. III. 1725 befand sich unter den 36 Paten „Herr Stud. Gottfried Böckel", sicherlich ihr Bruder)[38].

?3. Godofried Beckel, * . . ., † . . ., imm. 30. III. 1722.

?4. Daniel, * . . ., † . . ., imm. 24. IX. 1726.

?5. Godofried, * . . ., † . . ., imm. 1. VI. 1728.

?6. Georg Friedrich, s. Va.

? Va. Georg Friedrich Böckel, * . . ., † . . ., Kölmer in Kollaten; zweimal ∞; ∞ I. Memel 15. XI. 1734 Cathr. Elisabeth Skibbe geb. Rhanin (?), Witwe des Kölmers Johann Skibbe in Kollaten, * . . ., † . . .; ∞ II. Johanna Marg. Wilh. N., * . . ., † . . .

Kinder aus zweiter Ehe, in Kollaten geboren:

1. Johann Christoph, * 14. II. 1738, † . . .

2. Anna Dorothea, * 14. II. 1739, † . . .

3. Anna Elisabeth, * 5. V. 1740, † . . .[39]).

IVb. Georg Böckel, * (1659), † Skallischen 22. IX. 1715, Wildnisbereiter im Skallischen; ∞ Sophia Weber, * . . . (1663/64), † Pillupönen 1. VIII. 1748[40]).

Kinder (unvollständig, Reihenfolge unbekannt):

1. Anna Dorothea, * . . ., † . . . (1726); ∞ (1721) Landjäger Christian Eckert in Skallischen, * . . ., † . . .; er ∞ II. Anna Catharina Gregorovius. (Kinder aus erster Ehe: Sophia Dorothea, ~ 4. VI. 1722, Anna Catharina, * 20. VIII. 1726; aus zweiter Ehe: Maria Elisabeth, * 1. X. 1727, Gottlieb, * 29. IX. 1729, Anna Christina, * 26. VI. 1732, Johann Christoph, * 19. VII. 1735, Maria Barbara, * 1738)[41]).

2. Tochter, * . . ., † . . .; ∞ Landschöppen Christian Görke in Graßgirren, * . . ., † . . . (Kinder, soweit wie bekannt: Christian Melchior, ~ 23. II. 1713, Anna Sophia, ~ 18. V. 1714)[42]).

?3. Hans Christian, * . . ., † . . . 1720 (Vetter des Bismarckahnen).

4. Gottfried, s. Vb.

5. Friedrich, s. Vc.

Vb. Gottfried Böckel, * . . ., † Pillupönen 6. IV. 1750, imm. 8. VII. 1720, 19½ Jahre Präzentor in Pillupönen; ∞ N. N.

Kinder (unvollständig):

Charlotte Heinriette, * . . ., † Pillupönen 19. IV. 1750, 17 Jahre alt[43]).

Vc. Friedrich Böckel, * . . ., † Ragnit 19. III. 1768, 77 Jahre, 8 Monate, 3 Tage alt (Kb. Ragnit), Akziseeinnehmer in Stallupönen und Ragnit; ∞ Anna Barbara (auch Barbara Dorothea) Nitsch (?).

Kinder, 1—3 zu Stallupönen geboren[44]):

1. Sophia, ~ 19. IX. 1732, † . . .; ∞ I. Stadtschreiber Schuhmacher; ∞ II. 9. II. 1762 als Sophie Charlotte Fähnrich Johann Heinrich Heydemann (K. B. Ragnit).

2. George Ludwig, ~ 22. II. 1736, imm. 18. IX. 1754, † . . .

3. Christian Friedrich, ~ 5. IX. 1730, † . . .

4. Regina Martha, * . . ., † . . .; ∞ 28. XI. 1765 Alexander Wilhelm Bulbeck, Akziseeinnehmer in Ragnit (Kb. Ragnit).

IVc. Wilhelm Reinhard Böckel, * . . ., † . . ., imm. 27. IX. 1685, unterschrieb 12. VIII. 1707 in Drußken als Zeuge einen Kaufvertrag; ∞ N. N.

Kinder (unbestimmt, unvollständig):

? Wilhelm Reinhard, s. Vd.

? Vd. Wilhelm Reinhard Böckel, * (Ostpreußen) . . . (1700), † . . . (1774), der Bismarckahne, trat 19. V. 1719 in den Jagddienst ein, 1729 Jagdzeugmeister, im 2. Schlesischen Krieg Offizier, Forstmeister in Pommern, Arrendator in Stecklin, 1754 kassiert; ∞ Waltersdorf 22. XII. 1743 Charlotte Elisabeth Müller, * . . . (1724), † Selchow 4. X. 1804, Tochter des Amtmannes Karl Aemilius Müller und der . . . Lietzmann in Waltersdorf.

Kinder 1—3 in Rudow, 4 wahrscheinlich ebenda, 5—7 in Stecklin geboren[45]):

1. Carl Reinhard, * 6. VIII. 1744, † 7. IX. 1803, unvermählt, Oberamtmann in Selchow.

2. Friederike Elisabeth, * 27. XII. 1746, † jung.

3. Friedrich Wilhelm, * 7. VI. 1748, Erbpächter von Schönefeld, Kr. Teltow; als Oberamtmann bot er am 17. IV. 1813 das Gut Neuhof bei Zossen zum Verkauf an.

4. Karoline Charlotte, * . . .; ∞ Selchow 20. X. 1774 Kaufmann Michael August Herrlich.

5. Christine Wilhelmine, * 12. VII. 1752, † . . .

6. Anna Elisabeth, * 9. oder 10. VI. 1755, Bismarcks Großmutter.

7. Heinrich Gottfried, * 12. IV. 1757, † 31. VII. 1807, Gutsbesitzer in Atz, Oberamtmann zu Tauche; ∞ Philippine Kunigunde Arndt.

IVd. Christoph Böckel, * . . ., † . . ., 1690 am Hofe in Berlin, wohnte später auf Klein-Sunckeln, zahlte 1701 an seine Schwester ihr Erbteil aus; ∞ N. N.

Kinder (vermutlich, unvollständig):

?1. Johann Christoph, * . . ., vermutlich identisch mit dem am 7. IV. 1710 imm. Studenten „ex schola Cniphoviana", 1713 Wildnisbereiter in Kobußen bei Johannisburg, wo er einmal unter dem Namen Christoph, ein andermal unter dem Namen Johann[46]) erschien; beim Reiten über den zugefrorenen Lötzener See am 12. II. 1725 ist er eingebrochen und ertrunken, war vermutlich unverheiratet.

IVe. Johann Böckel, * . . ., † Szittkehmen . . . (1710), besuchte die Lateinschule in Insterburg, imm. 14. III. 1691, ord. Montag nach Trin. 1698 für Szittkehmen, 6. XI. 1702 Diakon in Goldap, 1704 Pfarradjunkt in Szittkehmen; ∞ N. N.[47]).

Tiesler, Königsberg, Pr.

---

[37]) Ev. Kirchenbücher in Darkehmen.

[38]) Ev. Kirchenbücher in Kallningken.

[39]) Vgl. Anm. 36.

[40]) Ev. Kirchenbücher in Pillupönen, mitgeteilt durch Kurt Fuhst.

[41]) Ev. Kirchenbücher in Szabienen, mitgeteilt durch Herbert Fuhst.

[42]) Vgl. Anm. 37.

[43]) Vgl. Anm. 40.

[44]) Ev. Kirchenbücher in Stallupönen.

[45]) Peter von Gebhardt, a. a. O.

[46]) Zachau, Der schwarze Tod, Johannisburg (1924), S. 5.

[47]) Arnoldt, Kurzgefaßte Nachrichten von allen seit der Reformation an den lutherischen Kirchen in Ostpreußen gestandenen Predigern. Königsberg 1777, S. 115 und 125.

Kinder (vermutlich, unvollständig):
?1. Samuel, *..., †..., imm. 8. IV. 1722, als Insterburger.

III. Ergänzungen zur Ahnentafel des Fürsten Bismarck.

14. Böckel, Wilh. Reinh. II., * (O.-P.) (1700), † vor 1774, Forstmeister und Arrendator in Stecklin i. Pomm.; ∞ Waltersdorf 22. XII. 1743
15. Müller, Charl. Elisabeth.

|

?28. Böckel, Wilh. Reinh. I., *..., †..., 1685 Student in Königsberg i. Pr., 1707 Zeuge bei einem Kauf; ∞....
29. N. N., *..., †...

|

56. Böckel, Christoph, * (1623), † (Skallischen...1688), Wildnisbereiter ebenda; ∞ I....
57. N. N.. *..., †...

|

?112. Böckel, Caspar, * (1583), †..., lebte noch 1639, Wildnisbereiter im Amte Angerburg; ∞ vor 1618
113. Rhein, Maria, *..., †...

|

224. Böckel, N., *..., †..., in kurf. Diensten; ∞...
225. N. N., *..., †...
226. Rhein, Sebastian, *..., †..., lebte noch 1625, Wildnisbereiter im Amte Angerburg; ∞...
227. N., Elsa, *..., †..., lebte 1625.

Das älteste Dommitzscher Kirchenbuch.

Von Dipl.-Ing. Liebich, Breslau.

Wie aus einer Bemerkung in einem der späteren Kirchenbücher hervorgeht, wurde das hier in Rede stehende Büchlein lange nicht als vollwertig angesehen. Und doch ist es uns heute von unschätzbarem Wert, denn es stellt wohl die einzige eingehendere Quelle für die Personen- und Familiengeschichte des Landstädtchens nördlich von Torgau für die Zeit kurz nach dem dreißigjährigen Kriege dar. Über das alte Dommitzsch ist man in gedruckter Form sonst nur durch die „Historischen Nachrichten von der alten Meißnischen Grenz-Stadt Dommitzsch" unterrichtet, die den Pfarrherrn Mag. Christian Friedrich Röder zum Verfasser haben und 1750 in Torgau bei Johann Gottlieb Petersell erschienen sind. Wenn hier auch allerlei Personen erwähnt werden, so kommen diese Nachrichten an Zahl, Umfang und urkundlichem Wert doch nicht den Aufzeichnungen gleich, die ein solches altes Kirchenbuch enthält.

Daß das Buch früher nicht die gebührende Achtung gefunden hat, liegt wohl daran, daß es nur Taufeintragungen enthält und daß es äußerlich mehr als unscheinbar ist. Es ist ein etwa 4 cm starker Band von ca. 500 Seiten, 9 cm breit und 16 cm hoch. Anscheinend hat es einen dauerhaften Einband nie besessen; der vordere Deckel und das Titelblatt sind abgerissen. Der Rücken weist echte Bünde auf und ist arg zerschlissen, während den hinteren Deckel 13 Blätter eines noch älteren gedruckten Buches bilden, das in lateinischer Sprache mit vielen Abkürzungen abgefaßt ist. Diese 13 Blätter werden zusammengehalten durch eine Art Pergament, das wohl ein altes Notenblatt aus katholischer Zeit gewesen sein muß, wenigstens sind Mensuralnoten und wohl auch gotische Minuskeln darauf erkennbar. In diesem „Deckel" stehen auch die Worte „Johann Heineccius Schulmeister anno 1651" mehrmals verzeichnet, als wenn der Schreiber seine Unterschrift geübt hätte. Vielleicht haben wir hier den ersten Kirchenbuchführer vor uns.

Ob neben diesem alten Taufbuch auch noch Bücher über die Todesfälle und Heiraten geführt worden sind, ist nicht bekannt; vielleicht sind sie, wie so oft, verloren gegangen. Das somit einzige erhaltene Buch ist daher als Quelle besonders zu achten und hochzuhalten, vor allem sind die Eintragungen der Taufpaten sehr zu beachten. Aus ihnen lassen sich Schlüsse auf manche fehlenden Lebensdaten ziehen. So erfahren wir zum Beispiel, daß Anna Maria Mühlbach am 14. Oktober 1662 als Braut des Georg Schindler bei einem Dommitzscher Kind Pate steht. Schon am 4. Dez. desselben Jahres ist sie an gleicher Stelle erwähnt, aber jetzt als Frau. Ihre Hochzeit mit Georg Schindler muß demnach zwischen den beiden erwähnten Tagen stattgefunden haben. Am 28. Mai 1672 ist Anna Maria Schindler erstmalig als Witwe genannt, während ihr Mann am 26. Jan. vorher noch Pate gestanden hat. Ziemlich genau kann man die Heirat in einem anderen Falle feststellen, wo die Taufe eingetragen ist „nachdem Er Copulieret gewehsen 11 Wochen 4 Tag".

Die Form der Einträge ist im Anfang sehr kurz, erst vom Frühjahr 1686 an werden sie ausführlicher, wo ein neuer Kirchenbuchführer angetreten sein muß, wie man aus der besseren Handschrift erkennt. Zwei Beispiele sollen dies erläutern:

1655, April 3 Adam Drandorf Tochter Maria
Simon Lange
Ursula Kauschman
Elisabeth Lutzin

1686, den 14. May: Christoph Herings, eines armen Manns im Spital Töchterl. Maria Elisabeth getaufft Pathen, Elisabeth, Hannß Christoph Kirchhübels, des Schenckens zu Greudnitz Eheweib, Martin Seyffert, Soldhüter zu Wörblitz, Frau Maria. Meist: Martin Pöhrs des Untermüllers alhier Ehew.

Unvollständige Einträge trifft man leider oft an. So fehlen vielfach die Patenangaben oder die Namen der Täuflinge, sei es, daß der Pfarrer sie vergessen hat einzutragen, oder daß die Leute bei der Taufbestellung sie noch nicht wußten. Schon bald (erstmalig im Dezember 1653) finden sich Einfügungen von anderer Hand, mit großer Wahrscheinlichkeit von dem Kirchenbuchführer nach 1686. So ist zum Beispiel am 2. Advent 1653 unter den Paten zuerst einfach Anna Berger eingetragen. Der spätere Schreiber hat dies verbessert in: Anna, H. Veit Bergers, Bürgermeist. alh. Eheweib. So zweckdienlich diese Verbesserungen auch auf den ersten Blick erscheinen, so sind sie doch mit Vorsicht aufzunehmen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verbesserer den Stand der betreffenden Personen so angegeben hat, wie er zur Zeit des nachträglichen, aber nicht des ursprünglichen Eintrags gewesen ist. Das kann bei den Bezeichnungen Eheweib, Witwe oder ähnlich leicht zu Trugschlüssen führen.

Die Zahl der Taufen ist in den ersten Jahren sehr gering, wobei es durchaus den Eindruck macht, daß entweder Seiten verloren gegangen sind oder Einträge nur gelegentlich erfolgten. Da die Seiten ursprünglich nicht

numeriert waren, läßt sich hier schwer nachkommen. Der erste Eintrag stammt aus dem Jahre 1649, dann folgen 4 Taufen von 1650. Nachdem eine Seite ganz leer geblieben ist, finden sich von Mitte Juni 1652 ab 8 Einträge. 1653 sind 3 Taufen an den Adventssonntagen angegeben, doch ist es möglich, das diese noch zu 1652 gehören. 1654 weist 12 Einträge auf, erst von 1655 ab scheint eine regelmäßige, aber wahrscheinlich doch nicht lückenlose Aufzeichnung aller Taufen erfolgt zu sein; nachträgliche Eintragungen lassen dies wahrscheinlich werden. Die Zahl der Eintragungen ist am Ende der 50er Jahre durchschnittlich 17, am Ende des Jahrhunderts 34 bis 39. Daraus läßt sich die allerdings rohe Schlußfolgerung ziehen, daß sich die Einwohnerzahl Dommitzschs während der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts verdoppelt hat. Das Buch schließt ab mit dem Jahre 1699.

Die bisherige mühsame Durcharbeitung der Einträge in den ersten 25 Jahren hat nun manche interessante Feststellung machen lassen. Es zeigte sich, daß die Paten nicht nur aus den Pfarrdörfern Greudnitz, Mahlitzsch, Polbitz, Proschwitz, Wörblitz und den Landgemeinden Dahlenberg, Neiden, Sachau und Trebligar geholt wurden, sondern auch aus den benachbarten Städten Düben, Prettin, Pretzsch, Schmiedeberg und Torgau. Das läßt auf mancherlei weiterverzweigte Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen schließen, die in der damaligen Zeit weit mehr bedeuteten als heutzutage. So finden wir von Prettin die Namen Böhme, Herrmann, Kelch, Lademann, Lentzer (1664 Bürgermeister), Musche, Prausche und Rosse. Von Schmiedebergern sind erwähnt: Bahseye (?), Heimbolt, Kleber, Krebs, Richter, Thiele und Vogel. Aus Torgau kamen Barich (?), Beyer, Hecke, Hermann, Höbieger, Krebel, Krüger, Pole oder Polner, Rolle, Rothe, Sattler, Schmitt, Stier, Tietze, Vogelhaupt, Wentzel und Wolff. Im benachbarten Pfarrdorf Mahlitzsch fällt ein heute dort unbekannter Beruf auf, nämlich der eines Winzers, vertreten durch Hans Haubolt, Henrich Hohndorf und Martin Mertz.

Am genauesten werden wir natürlich über die Dommitzscher Bevölkerung unterrichtet. Da ist zunächst die Geistlichkeit, an ihrer Spitze der Herr Pastor Mag. Georg Mentzer, der von 1652 ab seinem Vater nachfolgte. Von Diakonen werden drei erwähnt: Mag. Heinrich Altermann, Jacob Friedrich Möller und Georg Heinrich Liebitzsch, der später Nachfolger des Pfarrers Mentzer wurde. Als Rektoren der Schule werden Zacharias Rademann (Selbstmord 1655) und Kaspar Schneider, ein weitgereister und sehr gelehrter Mann, genannt. Über beider Schicksale, namentlich über die des letzteren, finden sich zum Teil sehr ausführliche Angaben bei Röder. Kantor war Veit Ehrlich, Jungfern-Schulmeister Jacob Krüger. Auch zwei Kirchenväter treten uns entgegen: Hans Reinhardt und Simon Lange, der sich einer außerordentlichen Beliebtheit als Patenonkel erfreute.

Die hohe Obrigkeit ist durch die Bürgermeister und Richter Johannes, Hans Abraham und Veit Berger sowie durch Christoph Hünerstorff, Christoph Hübler und Jung vertreten. In ihrer Gesellschaft erblicken wir die Ratsherrn Hans Reinhardt und Christian Theilemann, die Ratsverwandten Michael Friedrich und Johann Poyda, sowie den Stadtschreiber Leonhardt Dreßler. Die Polizeigewalt lag damals in den Händen der Viertelsmeister, von denen uns bekannt werden die beiden Leineweber Hans Zieger und Baltzer Käuffer und der Schneider Hans Kerr. Auch der Ratsfischmeister Andreas Bieber und der Ratsschenk Martin Buchmann waren wichtige Persönlichkeiten. Von dem alten Herrschaftsgeschlechte wird 1653 einmal ein Junker Dommitzsch als Pate erwähnt.

Haben wir so zunächst einmal die führenden Persönlichkeiten des alten Dommitzsch kennen gelernt, so soll sich die weitere Betrachtung den einzelnen Berufsständen zuwenden: Heute würde man wohl sagen, daß die Textilindustrie damals in Dommitzsch blühte. Wir stellen in der angegebenen Zeit allein wenigstens 6 Tuchmacher und 5 Leineweber fest. Die ersteren sind Michael Erffurth, Paul Felgentreiber, Hans Grundmann, Hans Kuhne oder Kuhno, Georg Pfarr und Georg Schuster.

Die Leineweber müssen besonders angesehen gewesen sein, denn wie wir gesehen haben, befanden sie sich in Stellungen von Kirchenvätern und Viertelsmeistern. Ihre Namen sind Georg Enick, Georg Frantz, Baltzer Käuffer, Hans Reinhardt und Hans Zieger. Verwandte Gewerbe finden wir in den beiden Schönfärbern Christoph Stein und Magnus Niliussohn. Dieser muß wohl ein Landfremder gewesen sein, vielleicht vom Kriegsjahr 1637 her, als Schweden und Finnen in Dommitzsch lagen. Das Schneiderhandwerk war zunächst durch Hans Kerr vertreten, zu dem sich später der aus Kemberg zugewanderte Christoph Schiederich durch Heirat einer Dommitzscherin gesellte.

Auffällig sind ferner die vielen Müller, die das Kirchenbuch aufführt, allein ein halbes Dutzend Lindenmüller, nämlich Michael Klebe, Hans Kotzschmar (?), Kaspar Müller, Christoph Richter, Johann Wagner und Heinrich Waldapffel. Die anderen Müller heißen Mathes Plarr, Baltzer Lindner, Martin Pöhr und Paul Stecher.

Zum Holzgewerbe gehören die vier Zimmermeister Hans Gödde, Martin Krengel, David Müller und Martin Wagner, die beiden Tischler Georg Fischer und Hans Lehrknecht und der Rademachemeister Georg Schlicke sowie der Boettcher Georg Gwaldiger. Auch die Huf- und Waffenschmiede stellten geachtete Persönlichkeiten dar, besonders Daniel und Peter Beyer, Friedrich Hilster, Hans Trauer und Rudolf Vinzentz. Auch dieser letzte Name mutet wieder fremd an und dürfte einem Eingewanderten angehören.

Die Anwesenheit von zwei Töpfern, Hans Fincke und Elias Milde, läßt die schon damals erfolgte Ausnutzung des bei der Stadt befindlichen ergiebigen Tonlagers erkennen.

Von Fleischern kennen wir drei: Georg Krüger, Michael Ochsmann und Elias Pflug. Weißbäcker waren Georg Schindler und Christian Illgen, während nur ein Kramer Michael Naumann sich bis dahin im Orte seßhaft gemacht hatte.

Erwähnen wir nun noch den Loh- und Weißgerber Georg Vogel, den Schuster Andres Klotzsch, den Bader Georg Lehmann und die beiden angesehenen Förster Johann und Christoph Heyder, so haben wir wohl die Hauptvertreter der damaligen Dommitzscher Bürgerschaft kennen gelernt. Noch viele andere, deren Berufe wir nicht wissen oder die einfach nur als Hüfner aufgeführt sind, könnten genannt werden, doch muß dies einer späteren eingehenderen Veröffentlichung überlassen bleiben. Das Aufgeführte aber mag genügen, um zu zeigen, daß das früher so wenig beachtete alte Kirchenbuch doch manches in helleres Licht rückt, was für den Aufstieg der Stadt nach den Verheerungen des dreißigjährigen Krieges wichtig ist.

Funde aus den Kirchenbüchern der englischen St. Georg-Kirche in Lissabon 1721—1860.

Von Paul Müller, Lissabon.

Durch liebenswürdigstes Entgegenkommen des inzwischen verstorbenen Rev. Dobson wurde mir eine genaue Einsicht in die Kirchenbücher der englischen St.-Georg-Kirche ermöglicht. Diese Verzeichnisse sind insofern für das hiesige Deutschtum von Wichtigkeit, als sie bereits 1721 beginnen und viele Einträge von Amtshandlungen, die an deutschen Protestanten vorgenommen wurden, enthalten. Sie bilden somit eine wertvolle Ergänzung der erst 1761 beginnenden Kirchenbücher der deutschen evangelischen Gemeinde und enthalten auch in späteren Jahren noch manchen Eintrag über treugebliebene Anhänger. Mehrere Vorfälle finden sich sowohl in den deutschen als auch in den englischen Verzeichnissen. Die das 18. Jahrhundert betreffenden Bände sind in sauberer Abschrift vorhanden, während die Originale nach England überführt wurden. Leider sind die Einträge oft in überaus lakonischer Weise abgefaßt, wie etwa „Mary Paulsen was buried 20th Aug. 1721", und auch die Namen wurden arg verstümmelt, so daß eine Gewähr für den deutschen Ursprung der im folgenden Verzeichnis aufgeführten Familiennamen nicht übernommen werden kann. Die Herkunft wurde angegeben, soweit sie genannt ist, sie läßt sich in manchen Fällen durch das früher veröffentlichte Verzeichnis der Kirchenbücher der deutschen evangelischen Gemeinde vervollständigen*). Die Jahre nennen das Vorkommen, genauere Auszüge wurden angefertigt und stehen zur Verfügung.

Einen besonderen Fund gebe ich wörtlich:

His Serene Highness Christian Frederick Charles Alexander by the Grace of God, Margrave of Brandebourg Anspach and Bareith Duke of Prussia & Silesia-Count of Sayn && widower & the Right Honorable Elizabeth Craven Baroness Craven, widow were married on the thirtieth day of October one thousand seven hundred and ninety one by me

Herbt. Hill

This marriage was solemnized between us
Alexander M of B. widower — Elizabeth Craven widow.

*) 30. Jahrg., Heft 4/5, Sp. 97—106

Arantschild von 1819
Adler 1833
Arthur 1747
Bachmann (Bochmann) 1814
Bahlmann (Bohlmann) 1849
Amsterdam
Ball 1776
Bann (Baun) 1788
Bearmann (Biermann) 1814
Behrmann 1816
Benegan (Benecken) 1812
Berens 1813—1845
Setubal
Bergmann 1804
Bering 1797
Berkemeyer 1798
Beuschneider 1824
Biddolph 1799
Bieritz 1813
Biermann (Bearmann) 1814
Blankinhouse (Blenkenhosen) 1817
Bochman (Bachmann) 1814
Böcker 1813
Bohlmann (Bahlmann) 1849
Amsterdam
Bordorf 1797
Bors 1725
Bos 1723
Bostelmann 1791
Boteber (Boteler) 1728
Brisac 1826
Brockel 1724
Brockman 1793
Brandenburg, Markgraf von 1791
Brander 1784
Brandis 1813
Bremer 1797
Brock 1740
Brooks 1744
Bruin 1767
Bunckow 1792
Bruner 1799
Bruhnez (Bruynz) 1749
Bues 1774
Hamburg
Buss 1743
Burghers 1722
Christiansen 1816
Clements 1728

Clokmann 1769
Schweden
Cramer 1797
Cruss 1863
Dabelstein (Derbystine) 1814—1833
Dache 1801
Dalzel 1789
Dannecker 1792
Lübeck
Derassus 1734
Diethalem 1797
Dircks 1815
Dodd 1764
Dohrman 1748—1798
Dove 1780—1835
Drusina de 1779
Dubeux 1821
Dunkel 1813
Durr 1799
Duve (?) 1773
Hamburg
Einsidel (Ceyn-Sedel) 1732
Ekkart 1813
Elbing 1815
Elster 1828
Ermatinger 1798
Ficke 1817—1846
Bremen
Flechtmann (Flechtman) 1813
Flemming 1847
Fricke 1791
Fries 1769—1821
Futscher 1829—1842
Gaus 1798
German 1797
Getzmans 1798
Giese 1748—1755
Giesler, Guisler 1760—1805
Gildemeester 1759—1779
Gottfriedt 1791
Hamburg
Graban 1817
Grase 1737
Grave 1732
Gregory (Kregory) 1749—1792
Hamburg
Greves 1769
Grimdeck 1827
Gueldermaster 1733
Hadelick 1746

Haffman 1829
Hagemeister 1822
Setubal
Haize 1793
Hake 1771—1792
Halfmann (Halfman) 1828
Hansen 1740
Harfelt 1731
Asenclever (Hasenclever) 1746—1772
Heeren 1762
Herold 1845
Hesse 1797
Hesterman 1724
Heyn 1779
Hickart (Ekhart) 1813
Hirsch 1815
Hockel 1778
Hoffman (Hoffmann) 1829
Holdrick 1812
Hoogenhuyzen, van 1805
Horn 1723—1751
Hornich 1811
Hulst, van 1723
Hunt 1741
Hymans 1723
Hysterman 1739
Illius 1752—1791
Jacobs 1743
Jarchan 1784—1813
Johns 1791
Kantzow, de Kantzow 1792—1842
Kasten 1814
Braunschweig
Keller 1803
Kempe 1806
Kester 1815
Hannover
Kieckhoefer 1796
Kitzinger 1848
Kleing 1797
Klemeke 1753
Klier 1812
Klingelhoefer 1814—1845
Knollcke 1813
Koster 1780—1799
Krafft 1797
Kratzsch (Kratch) 1768
Kregory, Gregory 1749—1792
Kretschmar, Kretchmar 1728—1740

Kreiger 1760—1771
Kröber 1813
Krockman 1723
Küsterin (Küster (?)) 1829
Lahmeyer 1860—1871
Lang 1743—1801
Lasius 1815
Lehr 1799
Leistner 1813
Lequest 1826
Preußen
Libben 1734
Linden 1757
Lindenberg 1812
Lindt 1800
Lodwik 1744
Lucas 1797
Lustig 1736
Lutz 1804
Mansfield 1815
Mark 1762
Massinger 1767
Carolina, USA.
May 1764
Mayer, Meyer 1814
Meier 1813
Meiners 1824
Basel
Metzener 1755
Meyer, Mayer 1765—1812
Meyers 1797
Mikisch 1837
Miller 1734
Moller 1769
Moser 1817
Most 1723
Muller (Müller) 1779—1812
Namenloser Deutscher vom „Bachus" 1790
Nesselrod-Creshoven 1780
Noetnaegell, Nootnagell
Hamburg 1730—1814
Oben 1797
Ogg 1803
Olsen 1789—1816
Oom 1785—1806
Osterman 1732
Owen (Oben) 1814
Paulsen 1723—1743
Peterson 1723—1771
Poppe, Pop 1760—1814

Name	Jahr
Prinz	1843
Rademaker	1770
Ramnspott	1821
Rapp	1799
Rehausen	1802
Reipgers, Reifgerste Dessau	1791
Rieben, de, Baronin	1792
Rodwolt	1801
Roede	1782
Rudeck	1723
Rump Bremen	1788—1814
Sausenthal Berlin	1788
Sednigburgh	1767
Seger	1818
Siffken, Siffkin	1821—1838
Simms	1777
Simons	1723
Schand	1800
Schenk	1797
Schierholt Hamburg	1763
Schindler	1816
Schlick	1813
Schmettan	1854
Schmidt	1797—1814
Schnied, de	1797
Schroder	1745
Schulte	1739
Schule (?) Hamburg (?)	1750
Schuhmacher	1821
Schute Hamburg	1750
Schutz	1724—1745
Schwarz	1858
Steetz	1777
Steffins	1817
Stert	1734
Stieling	1750/51
Stock, van	1798—1800
Strauß	1846
Strobel	1796
Strohsel	1797
Struve	1814
Sturm Eichelberg (Wttbg.)	1824
Thorbeck, Thornbeck	1753—1815
Unterkircker	1797
Vanhagen	1816
Vecken, van der	1769
Velthusen	1721
Vergner	1801
Vermehaen (Vermaehren) Lübeck	1821
Vogelbush Hamburg	1748—1781
Wagner	1778—1820
Weber	1797
Wegener	1807—1816
Weil	1777
Weis	1769
Weller	1730—1800
Welty	1798
Wenck	1791—1854
Wetzel	1741—1743
Weyhe, de	1856
Whinmuler	1798
Wiederhold, von	1821—1834
Windhorst, Windhurst	1779—1856
Wohlers	1812—1814
Woldorf	1817
Wolf	1833
Wolfe	1723
Wucherer	1814
Ziegler	1813

Zur Geschichte der Kanzlerfamilie von Brück.

Von Hans Friedrich von Ehrenkrook, Ludwigslust.

Wiederholt hat sich die Literatur in den letzten Jahren mit dem Geschlechte des bekannten Reformationskanzlers Dr. Gregorius Brück beschäftigt. Nachdem schon 1874 der spätere Erlanger Theologieprofessor Dr. Th. Kolde seine Doktordissertation mit dem Titel „der Kanzler Brück und seine Bedeutung für die Entwicklung der Reformation" über seinen großen Vorfahren mütterlicherseits geschrieben hatte, brachte unter anderem 1930 der „Thüringer Heimatspiegel" [1]) zwei äußerst wertvolle Abhandlungen über Gregorius Brück und seine Nachfahren. Das Jahr 1932 bot dann erneuten Anreiz zur Beschäftigung mit diesem in seinen Schicksalen so wechselvollen Geschlechte, da ja auch Johann Wolfgang von Goethe den Kanzler Brück unter seine Ahnen zählt. Archivrat Dr. Knetsch gab im Jahrgang 1932, Heft 4 des „Ekkehard" aus eigenen Forschungen vor allem Ergänzungen zur ältesten Stammtafel der Brück, wobei er aber offen lassen mußte, wie die Abstammung der auf Niemeck und Seegrehna angesessenen Linie vom Ahnherrn, dem Kanzler Gregorius Brück, herzuleiten sei. Hierüber wie über die Genealogie des Gesamtgeschlechts habe ich, fußend auf Dr. Knetschs Untersuchungen mit Hilfe des Kirchenbuchs und der Kirchenchronik in Seegrehna, ferner dem handschriftlichen Nachlasse des 1914 gefallenen Majors Erich von Wittern, der Königschen Sammlung in der Staatsbibliothek und der sogenannten Langen'schen Sammlung im vormaligen Heroldsamte zu Berlin, sowie der einschlägigen gedruckten Literatur die folgende Stammliste aufgestellt, welche viele Fehler vor allem der älteren Literatur berichtigt und auch ziemlich erschöpfend sein dürfte.

Über die Schicksale der Nachkommen des 1567 gevierteilten Geh. Rats in Gotha Christian Brück, des ältesten unglücklichen Sohnes aus des Reformationskanzlers 1. Ehe, hat bereits Dr. Knetsch ausführliche Mitteilungen gemacht. Diese Linie starb bereits 1731 mit Georg Christian Brück, welcher in sozial einfachen Verhältnissen zu Otterstedt bei Weimar lebte, aus. Anders die durch den Halbbruder des Christian Brück aus des Vaters 2. Ehe, Gregorius Brück auf Seegrehna gegründete Linie, welche zwei Jahrhunderte ansehnlich begütert war, und noch heute, wenn auch in wenig Sprossen, blüht! — 1554, also noch vor dem Tode des Vaters, wurde zuerst dieser jüngere der beiden den väterlichen Namen führenden Söhne des Kanzlers mit Seegrehna belehnt, welches Gut bis Mitte des 18. Jahrhunderts im Besitz der Familie blieb. Infolge dieses Landsässigwerdens wurde diese Linie der Brück bald ohne Bedenken dem Adel zugerechnet, obwohl ein Adelsdiplom, wie dies noch die älteren Adelslexika annehmen, niemals in die Familie gefallen ist. Schon der erste Besitzer von Seegrehna, welcher auch stets „von Brück" genannt wird, war mit einer geb. von Schlieben († Seegrehna 23. VIII. 1599) aus altadeligem Geschlechte vermählt. Mit den Enkeln des Gründers dieser Linie, welcher auch das Gut Niemeck [2]) aus der Erbschaft des Kanzlers zufiel, teilt sich dieser Ast in die Zweige zu Haubitz, welches Mitte des 17. Jahrhunderts von der gleichnamigen Familie gekauft wurde und bis zum Aussterben dieses Zweiges in der Familie blieb, ferner zu Niemeck (bis Ende des 18. Jahrhunderts im Familienbesitze) und Seegrehna, welches gleichfalls im 18. Jahrhundert schon verloren ging.

Heute blüht das Geschlecht, welches den Kurfürsten und später den Königen von Sachsen zahlreiche Sprossen als Offiziere und Beamte gegeben hat, in der jüngsten Generation im Mannesstamme nur noch in den drei Söhnen des Pfarrers Kurt von Brück in Dresden.

Stammliste:

Gregorius (Goris) Heins, 1457 zu Erfurt immatrikuliert als Gregorius de Brucke, Bürgermeister zu Brück, zog um 1519 nach Wittenberg, war dort noch im Rate; ∞ ... Wölner, † Wittenberg 1529, kurz vor 13. III., Schwester des sächs. Amtsschössers Sebastian Wölner. — Kinder:

1. Simon Heinss (Heinsius), 1502 in Wittenberg immatrikuliert, 1504 Baccalaureus artium in Wittenberg, 1506 in Frankfurt a. O. immatrikuliert, 16. VIII. 1508 Magister artium et philosophiae zu Wittenberg, 1509 dort im artist. Senat, † 1522 oder 1523 als 1. evangelischer Prediger zu Wittenberg.
2. Christian Heynss (Henisch), 1502 in Wittenberg immatrikuliert, Mai 1507 Baccalaureus artium zu Wittenberg, 20. VIII. 1510 Magister art. et phil. ebd.
3. Gregorius (Georgius) Heins (Heinis, Henisch), * um 1484, später nur Gregorius Brück genannt, 1502 in Wittenberg immatrikuliert, 22. XII. 1505 Baccalaureus art. ebd., 1506 in Frankfurt a. O., 1508 wieder in Wittenberg, ebd. 1509, 29. III. Baccalaureus jur. utr., 1521 Dr. jur., Advokat, seit etwa 1519 Kurf. Rat, 1521 Kanzler, Ende 1529 Assessor des Hofgerichtes,

[1]) Dr. Herbert Koch: Der Grabstein des Kanzlers Gregor Brück zu Jena. Walther Tröge: Der Reformationskanzler Dr. Gregorius Brück und seine Nachfahren (mit 1 Stammtafel).

[2]) Zu Niemeck bestanden mehrere Rittersitze. Das Hauptgut gehörte den von Oppen.

1529 und 1538 erneut Kanzler, wohnt 1538 in Wittenberg, 1541/2 anscheinend in Torgau, seit 1547 in Jena, † dort 15. II. 1557, Grabmal in der Michaeliskirche; ∞ I. Barbara (Schwester des Kurf. sächs. Secretarius Antonius Pestel? aus Plauen?); ∞ II. vor 1539 Barbara Wölner, Tr. seines Oheims, des Amtsschössers Sebastian Wölner zu Jena, † kurz vor 3. IV. 1567. — Kinder:

a. I. Ehe:

1) Christian Brück (Pontanus), † (gevierteilt) Gotha 18. IV. 1567. S. I. Linie.
2) Gregorius Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert, † 12. XII. 1557 als Ratsherr zu Wittenberg, ▭ 13. XII.; ∞ I. Dorothea N. N., ▭ Wittenberg 20. I. 1548; ∞ II. N. N., † nach 1557 als Witwe. — Kinder:
   (1) Gregorius Brück „der Jüngere", 1564, 1574, immatrikuliert Wittenberg 3. XI. 1565.
   (2) Heinrich Brück, † vor 1573, immatrikuliert Wittenberg 3. XI. 1565.
   (3) Barbara, * um 1557, ∞ Wittenberg um 1587 Martin Gabler, * Eger um 1557, † ....
3) Johannes Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert.
4) Tochter N. N., † vor 1551; ∞ vor 1542 Johannes Meyer „skriba" 1542.
5) Barbara Brück, † Wittenberg 10. II. 1550, ▭ 11. II.; ∞ Wittenberg 19. II. 1541 Lucas Cranach d. Jüng., Maler, Bürgermeister zu Wittenberg, * ebd. 4. X. 1515, † ebd. 25. I. 1586 (∞ II. 1551 Magdalena Schurf, * Wittenberg 19. VIII. 1531, † ebd. 2. I. 1606, Tr. d. Professors und sächs. Leibarztes Augustin Schurf zu Wittenberg).
6) Euphrosina Brück, † vor 1551; ∞ 1538 Wolff Lauenstein, Dr. jur., Kurfürstl. sächs. Sekretarius zu Weimar.

b. II. Ehe:

7) Gregorius (von) Brück, † 24. VII. 1586. S. II. Linie.
8) Philippus Brück, immatrikuliert Wittenberg 22. X. 1558, 1567 noch unmündig und abwesend, lebt 1573 und 1574 in Jena.
9) Euphrosina Brück, † um 1567; ∞ Veit Winsheim (Ortelius) d. Jüng., Dr. jur., Professor in Wittenberg, Kursächs., dann auch Dän. Rat, 11. III. 1590 Dechant der Kathedralkirche in Hamburg, * Wittenberg 1521, † Hamburg 13. XI. 1608 (∞ II. Anna Stymphelius).
10) Maria Christina Brück; ∞ Siegmund von Niemeck.

4. Johannes Brück 1507 Baccalaureus artium in Wittenberg, † als Arzt in Padua.

I. Linie.

Christian Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert, 1542 zu Bologna immatrikuliert, 5. II. 1543 Dr. jur. in Wittenberg, 15. II. 1543 Rat, 1546, 27. I. ebenso, 26. XII. 1550 wesentl. Hofrat, später Kanzler und Geheimer Rat, † (gevierteilt) Gotha 18. IV. 1567; ∞ vor 12. XI. 1543 Barbara Cranach, † nach 22. XI. 1569, Tr. d. Lucas d. Ält. Cranach zu Wittenberg u. d. Barbara Brengbier. — Kinder:

1. Christian Brück, immatrikuliert Wittenberg 1554, † 1573/74; ∞ um 1569 N. N. Cotta, Tr. d. Bürgermeisters Bonaventura C. (Kotte) in Eisenach.
2. Veit Christian Brück, 1573, erbgesessen zu Ehringsdorf bei Weimar; ∞ I. Magdalena N. N. (∞ I. Friedemann), † Ehringsdorf 26. III. 1590; ∞ II. Weimar 5. II. 1593 Dorothea Susanna Forster, † Ehringsdorf 31. V. 1599, Grabstein dort (∞ I. Balthasar Gromann zu Erfurt), Tr. d. sächs. Lehnssekretärs Johann Forster d. Ält. — Kinder:
   1) Ernst Christian Brück, auf Ehringsdorf. — Sohn:
      Johann Christoph Brück, auf Ehringsdorf; ∞ Anna Rosina von Bucholtzheim. — Sohn:
         Georg Christian Brück, * 23. V. 1672, † 17. I. 1731, als letzter seiner Linie, Sergeant beim Sachsen-Weimar. Regt. von Bibra, dann Einwohner zu Ottstedt bei Weimar, seit 1704 Wirt in Großenzimmern; ∞ 1699 N. N. (kinderlos).
   2) Dorothea Susanna; ∞ Jacob Francke d. Jüng. zu Weimar.
   3) Barbara; ∞ Magister Melchior Nüchtern, Bürgermeister zu Weißenfels, Amtsadvokat.
   4) Kind, * Ehringsdorf 31. V. 1599.
3. Hans Wilhelm, 1573, 1574.
4. Barbara, † 24. II. 1607; ∞ 1. V. 1568 Jakob Schröter, Bürgermeister zu Weimar, * ebd. 1529/30, † 3. V. 1613*).
5. Euphrosina; ∞ Johann Jakob Martini, Lehnssekretär zu Weimar.
6. Margareta; ∞ I. Caspar Schön, 1571, Bürgermeister zu Weimar; ∞ II. ... Gärtner, Stadtrichter zu Weimar.
7. Sibylla, † im Kindbett; ∞ Johann Magdeburg (Madelung?).
8. Elisabeth; ∞ Caspar Koch, Bürger zu Weimar.

II. Linie.

Gregorius (von) Brück, immatrikuliert Wittenberg 22. X. 1558, 1773/74 „der Ältere" genannt, zu Jena, † 24. VII. 1586, auf Seegrehna, belehnt 1554; ∞ Ottilie von Schlieben a. d. H. Berge im Havelland, † Seegrehna 23. VIII. 1599, Tr. d. Balthasar v. S. u. d. Magd. v. Pflugk a. d. H. Lampertwalde. — Söhne:

1. Sigismund, belehnt mit Seegrehna 29. VII. 1602; ? ∞ Justina von Schlieben a. d. H. Zagelsdorff.
2. Joachim (Ernst) von Brück, belehnt 29. VII. 1602 mit Seegrehna bei Wittenberg; ∞ Seegrehna 18. II. 1599 Hippolyta von Ziegesar, Tr. d. Siegmund v. Z. auf Lübnitz und Wörlitz u. d. Hippolyta Brand von Lindau a. d. H. Wiesenburg. — Kinder:
   1) Siegmund Friedrich, * Seegrehna 25. V. 1601, † ebd. 20. IV. 1602.
   2) Anna, * Seegrehna 28. IV. 1602, ~ 9. V. } Zwillinge.
   3) Sibilla, * Seegrehna 28. IV. 1602, ~ 9. V. }
   4) Siegmund Adolph, † 1675, ▭ Kirche in Rachewitz, kauft Haubitz bei Grimma von Hans von Haubitz; ∞ ... von Stechow. — Kinder:
      (1) Hans Adolph, mit Haubitz belehnt 1699; ∞ 24. VI. 1704 Johanne Juliane von Berbisdorff a. d. H. Rückerswalde, * 17. IV. 1682, Tr. d. Caspar Sigmund v. B. u. d. Joh. Sophie von Spohr. — Kinder:
         a. Heinrich Sigismund.
         b. Sigismund Adolph, * 1720, † Grimma 9. II. 1791, Rittmeister a. D. des Leib-Küraß.-Regts., 1756 verabschiedet, verkauft 1790 Haubitz an die von Böhlau.
         c. Sohn, ▭ Rachewitz.
         d. Sohn, ▭ Rachewitz.
         e. Tochter, ▭ Rachewitz.
      (2) Heinrich Sigismund.
      (3) N. N.; ∞ ... Schwan, Oberstwachtmeister.
      (4) Anna Margarete; ∞ Hans Georg von Milckau, * 1666 auf Gr.-Milckau, Hauptmann.
      (5) N. N.; ∞ ... Jordan, Leutnant zu Roßlau.
   5) Adam Christoph, auf Niemeck; ∞ Anna Christiana von Schierstedt a. d. H. Dernitz, Tr. d. Wolf Friedrich v. S. u. d. Adelgunde Edle Herrin von Plotho a. d. H. Zerben. — Söhne:
      (1) Joachim Friedrich, † 1681, auf Niemeck; ∞ Magdalena Elisabeth von Davier, Tr. d. Carl Friedrich v. D. auf Garitz u. d. Anna Cathar. v. Hanfftengel a. d. H. Gr.-Wilckwitz. — Kinder:
         a. Carl Heinrich, 1699 mit Haubitz belehnt, auf Niemeck; ∞ I. 16. XI. 1704 Magd. Elisabeth von Hartitzsch, * 14. VI. 1674, † 1705 Tr. d. Heinrich v. H. u. d. Marg. Doroth. von Dehn-Rothfelser; ∞ II. Elisabeth von Panzschmann, Tr. d. Kaspar Haubold v. P. auf Osterode u. d. Elisabeth von Hartitzsch a. d. H. Weißenborn. — Tochter: II. Ehe:
            Amalie Elisabeth, * nach 1721; ∞ Wolf Caspar von Zezschwitz, auf Piskowitz, Kgl. poln., Kurf. sächs. Generalleutnant, II. Kmdr. der sächs. Kavallerie bei der Kais. Armee, * 1703 † Prag 9. III. 1761 (Stammbaum im Kgl. sächs. Oberhofmarschallamt).
         b. Magdalena Elisabeth.
         c. Clara Hippolytha; ∞ Johann Siegmund von ...
         d. Adam Friedrich, 1699 mitbelehnt mit Haubitz, 1721 noch am Leben.
      (2) Wolf Friedrich, auf Seegrehna, † 1744, Kgl. poln. Leutnant, erwähnt 1668; ∞ Johanna Maria von Davier, 1675 Pate, Tr. d. Volrat v. D. u. d. Catharina Elisabeth von Stammer a. d. H. Friedeburg. — Kinder (Reihenfolge nicht bekannt):
         a. Vollrath Friedrich, † 1706, Hzgl. braunschw.-wolfenb. Oberforstmeister.
         b. Carl Friedrich, † 1707.
         c. Anna Catharina; ∞ Christian Friedrich von Lochow.
         d. Johanna Maria, † 1698.
         e. Sophia, † 11. IX. 1720.
         f. Justina.
         g. Matthias Philipp.
         h. Adam Friedrich, † (⚔) vor Ryssel 1708, Kgl. dän. Leutnant.
         i. Georg Friedrich, * 1673, † 1744, auf Seegrehna, Kgl. poln. Leutnant; ∞ I. Anna Rosina von Zanthier, † ... XI. 1709; ∞ II. Margarete Ludmilla von Gersdorff a. d. H. Reinsdorf, Tr. d. Johann Siegmund v. G. auf Reinsdorf u. d. Brigitte Anna Margarethe v. Gersdorff a. d. H. Bocka. — Söhne:

*) Auf der Ahnentafel Goethes.

a) Gottlieb Leberecht, 1720—1726 auf der Fürstenschule in Grimma, verkauft Seegrehna und zieht nach Niemeck.
b) Wolf Joachim Friedrich, * 1712, † 1791. S. 1. Ast.
c) Gottlob Friedrich, * Seegrehna . . . VIII. 1725. † Dresden 29. XII. 1784. S. 2. Ast.

k. Dorothea Elisabeth, ~ Seegrehna 14. XI. 1674.
l. Dorothea Clara Sibylla, * Seegrehna 6. X. 1676, † Roitzsch 7. V. 1735; ∞ August Amand von (der Lochau) Lochow. † 1707, auf Gera und Rhesen.

6) Hippolyta Maria, ~ Seegrehna 1. VII. 1604, † 28. X. 1680; ∞ I. 6. I. 1628 Maximus von Kötzschau zu Zerbst und Dessau, * 29. XI. 1601, † 7. III. 1638; ∞ II. Otto Philipp von Spitznas.

1. Ast.

Wolf Joachim Friedrich, * 1712, † 1791, auf Niemeck, Bez. Halle; ∞ 1741 Charlotte Henriette von Bülow, * . . . 30. VI. 1723, † Dahme 29. III. 1803, Tr. d. Thomas v. B., Landrat, auf Quitzöbel, u. d. Sophie Auguste v. Grumbkow. — Kinder:

1. ? Karolina Albertina Friederike; ∞ . . . des Granges, General.
2. ? Christiana Augustina; ∞ . . . Sagina.
3. Wolf Friedrich Heinrich August, * Niemegk 23. VIII. 1748, † Dahme 25. XI. 1811, 31 Jahre alt, kursächs. Hauptmann der Inf., 1792 beim Regt. v. Zanthier, zuletzt beim Regt. Prinz Karl; ∞ Torgau 23. X. 1791 Sophia Charlotte Auguste von Borstell, * 1768, † 25. VIII. 1832, lebte in Wittenberg neben dem Predigerseminar. — Kinder:
   1) Friedrich Heinrich August, * Torgau 18. XI. 1792, ~ 20. XI., † 2. XII. 1832, Premierleutnant im Leib-Kürass.-Rgt., Abschied 1818.
   2) Carl Ludwig Wilhelm Christian, * Jessen bei Annaburg 1. XI. 1793, ~ 5. XI., Leutnant im Ulanen-Rgt., tritt 1815 in preuß. Dienste.
   3) Charlotte; ∞ . . . Leonhard Heubner, * Lauterbach b. Marienberg i. Erzgeb. 2. VI. 1780, † Wittenberg 12. II. 1853, Professor der Theologie in Wittenberg.
   4) Luise Augustine Christiane, * Dahme 5. IX. 1799, † Breslau 16. IX. 1881; ∞ 4. VIII. 1820 August Hahn, Professor der Theologie und Generalsuperintendent in Schlesien. * Gr.-Osterhausen b. Querfurt 27. III. 1792, † Breslau 13. V. 1863.
   5) Louise, * . . ., † 1861; ∞ um 1823 Richard Rothe, * Posen 28. I. 1799, † Heidelberg 20. VIII. 1867: Professor der Theologie in Heidelberg.
4. Louise Sophie Charlotte, * Seegrehna 15. I. 1747, † Niemeck 24. X. 1791, ▭ Niemeck; ∞ 1767 Karl August von François, Kursächs. Hauptmann in Luckau, verwaltet Niemeck.

2. Ast.

Gottlob Friedrich, * Seegrehna 20. VIII. 1725, † Dresden 29. XII. 1784, Kurf. sächs. Hauptmann und Lehrer an der Militärschule in Dresden; ∞ I. Charlotte Katharina von Arnschildt, * um 1734, † Dresden-N. 1. II. 1733; ∞ II. Dresden 6. XI. 1774 Christiane Eleonore Friederike von Bomsdorff, * 3. VI. 1744, † Dresden 16. VII. 1806, Tr. d. Friedrich Wilhelm v. B. u. d. Eva Eleonore v. Römer. — Kinder: a. I. Ehe:

1. Auguste Wilhelmine, * Dresden-N. 9. III. 1770, † . . .; ∞ . . . Hower?, Superintendent.
2. Christian Friedrich, * Dresden-N. 12. V. 1771, † ebd. 23. V. 1773.
3. Carl Friedrich, * Dresden 25. IX. 1772, † ebd. 10. I. 1773.

b. II. Ehe:

4. Friederike Wilhelmine, * Dresden 14. IX. 1775, † Dresden 23. IX. 1821; ∞ Leisnig 21. I. 1794 George Friedrich Sigismund August von Wittern, * Wundersleben 27. X. 1773, † Dresden 16. II. 1839, Kgl. sächs. Oberst und Kasernenkmdt.
5. Maximilian Gottlob Ferdinand, * Dresden 29. (24.?) VI. 1778, † Dresden 20. X. 1834; Hauptmann im 2. Linien-Inf.-Rgt.; ∞ Johanna Caroline Adam, * . . ., † Dresden 29. XII. 1858, 82 Jahre alt (Altersschwäche). — Söhne:
   1) Otto Ferdinand, * Torgau 11. III. 1803, † Dresden 26. IV. 1873, Kgl. sächs. Major a. D.; ∞ aufgeboten Dresden Dreikönigskirche 1840 Maria Natalie Freiin von Thermo, Tr. d. Heinrich Adolf Gustav v. T. auf Lipten u. d. Eleonore Johanne von Brandenstein, * 12. IX. 1805, † Dresden 2. IV. 1862. — Söhne:
      (1) Otto Adolph, * Dresden 14. VIII. 1841, † ebd. 1. III. 1898, Kgl. sächs Konsistorialrat; ∞ . . . Marie Sattig, * . . . 1. IV. 1848, † Dresden 25. XI. 1932.
      (2) Clemens Ferdinand, * Dresden 15. (14.) VI. (I.) 1843, † ebd. 24. XI. 1884, Kgl. sächs. Major a. D.; ∞ Freiberg 4. XI. 1874 Margarete Rosalie Clara von der Pforte, * Dresden 7. IV. 1853, † . . . Tr. d. Kgl. sächs. Obersten d. Art. Curt Adolf v. d. Pf. u. d. Clara Emilie Buhle. Tochter:
         Margarethe Katharine Elisabeth, * Dresden 28. VIII. 1883; ∞ I. Dresden 15. VI. 1905 Erich Max Lothar von Wittern, * . . ., † (⚔) Day 31. VIII. 1914, Kgl. sächs. Major im Feld-Art.-Rgt. 77; ∞ II. Dresden 14. X. 1918 Georg Bärensprung, Kgl. sächs. Generalleutnant a. D. (Dresden-A., Kaitzerstraße 3).
      (3) Alfred Julius, * Dresden 26. (28.) IX. 1845, † ebd. 7. XI. 1898, Kgl. sächs. Oberst a. D.
   2) Hermann Julius, * Torgau 20. III. (V.) 1804, † Plauen 4. XII. 1862, Kgl. sächs. Obersteuerinspektor; ∞ . . . 1834 Charlotte Wilhelmine Rosalie Mann, * Zwickau . . . Tr. d. Amtssteuereinnehmers N. N. Mann. — Sohn:
      Julius Richard, * . . . 14. II. 1836, † Dresden 1. VI. 1878, Kgl. sächs. Geh. Finanzsekretär; ∞ . . . 9. V. 1868 Anna Helene Rebacher, * . . . 3. VI. 1844. — Kinder:
      a. Curt Richard, * Dresden 19. I. 1872, Pastor an der Erlöserkirche in Dresden; ∞ I. . . . 5. VI. 1902 Martha Maria Küttner, * Dresden 28. VI 1878, † Eibau 5. VI. 1905; ∞ II. . . . 28. IX. 1910 Johanna Maria Ernestine Beier, * Augustenburg 13. VI. 1875. — Kinder: a. I. Ehe:
         a) Dorothea Ruth, * . . . 13. III. 1903. } Zwillinge.
         b) Annemarie, * . . . 13. III. 1903, † . . . 15. III. 1903. }
         b. II. Ehe:
         c) Ludwig Richard Joachim, * Eibau 24. V. 1905.
         d) Ulrich, * Dresden 10. III. 1914.
         e) Christfried, * Dresden 5. XII. 1916.
      b. Dora Rosalie, * Dresden 25. VI. 1874.
6. Heinrich Adolf, * Dresden 6. V. 1779, † . . . 12. XII. 1780.
7. Leopold Adolf, * Dresden 2. III 1781.
8. Ludwig Gregor, * Dresden 5. IX. 1782.

Die Bürgermeister der Stadt Grimma (Sa.) von 1292 bis 1933.

Von Walter Reetz, Grimma.

Die älteste sorbische Anlage, auf der Grimma entstand, war eine Feldmark in heute nicht mehr erkennbaren Grenzen, bewohnt von sorbischen Ackerbauern, die mit dem Vordringen der Deutschen leibeigen wurden. Die damals hier stehenden Häuser und Grund und Boden wurden Reichsgut. Der älteste Nachweis über diese Erwerbung — oppidum Grimmi benannt — ist eine Urkunde Kaiser Heinrichs IV. vom 31. III. 1065, mit der Grimma mit allen Zubehörungen, Einkünften und Nutzungen an die Kirche Petri Pauli in Naumburg verschenkt wird. Da zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in Besitzungen von Klöstern und Stiften nach einem noch auf Kaiser Karl den Großen zurückgehenden Rechtsbrauche weltliche Beamte einzusetzen waren, erhielt Grimma einen bischöflichen Stiftsvogt. Seit dem Anfange des 12. Jahrhunderts waren diese Naumburger Stiftsvögte aus dem Stamme Wettin. Grimma war gegen 100 Jahre unter bischöflich-naumburgischer Verwaltung.

Unbekannt wann, trat der Bischof von Naumburg Grimma mit seiner Feldmark unter Vorbehalt der Lehnsherrlichkeit an die Markgrafschaft Meißen ab. Nach einer Urkunde von 1200 und einer solchen von 1203 war Grimma damals bereits in markgräflichen Besitz übergegangen. In den Verhältnissen der ackerbauenden Bevölkerung trat damals nur die Veränderung ein, daß nunmehr ein markgräflicher Vogt die Verwaltung übernahm. Da die Feldmark sehr klein war, wurde die gesamte Umgebung in den Verwaltungskreis des Vogtes einbezogen und dadurch die Grundlage für das spätere

Erbamt Grimma geschaffen. Durch diese Vergrößerung trat auch eine Veränderung der Verhältnisse ein. Es entstand an der Mulde das markgräfliche Schloß, die Stadt wurde in größerem Umfange angelegt, ummauert und befestigt. Die Feldmark wurde an markgräfliche Lehnsmänner und Ritter zur Belohnung ihrer Treue und ihres Dienstgefolges verteilt. Die Stadt wurde belebter und bevölkerter.

Der erste urkundliche Nachweis der hiesigen Stadtgemeinde (communitas civitatis) findet sich in der lateinischen Urkunde des Markgrafen Dietrich von Landsberg vom 28. II. 1267. Aus dieser Urkunde geht hervor, daß als markgräflicher Beamter unserer Stadt ein Vogt (Advocatus) auf dem Schlosse bestellt und diesem ein Schultheiß (Scultetus) beigegeben war. Der Verwaltungskreis des Vogtes erstreckte sich über den ganzen Bezirk, der des Schultheißen über die Stadt.

Nachdem in Grimma die Bürgerschaft an Zahl und Wohlstand gewachsen war, wurde der Stadt — unbekannt wann und aus welchem Anlaß — von dem Markgrafen das Privilegium der Selbstverwaltung durch einen aus ihrer Mitte gewählten Rat erteilt. Die erste bestimmte Erwähnung dieses Rates finden wir in der ältesten bekannten Ratsurkunde Grimmas vom 2. IX. 1292, in der er bereits bestand. Schon damals war der Schultheiß aus der Stadtverwaltung ausgeschieden und stand an der Spitze des Stadtgerichts, dem die Ratsherren als Schöppen angehörten.

Wer ursprünglich den Bürgermeister und die Ratsherren wählte und seit wann der Rat sich selbst ergänzte, ist nirgends feststellbar. Es kann nicht Zweck dieser Niederschrift sein, hierüber Erörterungen anzustellen, sondern es sollen tunlichst eingehend die Bürgermeister und ihre Verhältnisse dargestellt werden, um sie aus dem Dunkel der Vergangenheit in das helle Gegenwartslicht der Familienforschung zu stellen.

Bis zum Jahre 1490 sind die Namen der Bürgermeister Grimmas nicht vollständig, sondern nur aus den einzelnen Jahren, in welchen sich die Namen derselben in Urkunden und den Resten der alten Gerichtsbücher erhalten haben. Von 1491 an sind die Namen restlos ermittelt. Da viele Namen mehrfach wiederkehren, sind die nachfolgenden Amtsjahre hinter dem Namen beigefügt.

1292 Henricus Divus (Heinrich Reich) 1293, 1297.
1301 Theodoricus de Vorck.
1307 Henricus de Damiz (Damis, Dahme).
1308 Conradus Vork.
1312 Eberhardus de Nemuth.
1327 Conradus de Brandeis.
1344 Nicolaus von Brandeicz, siehe 1360.
1346 Bruno Brandeys.
1354 Johann Norebach (auch Norbach).
1358 Heynich von Mosluwicz.
1359 Johann von Nemut (?), siehe Hasches Magazin VII, 103.
1360 Nicolaus von Brandeys, siehe 1344.
1364 Nicolaus Schacz (auch Nyclas Schatz).
1367 Hannes Vorbach (Hasches Magazin VII, 110, ist wohl ein Druckfehler statt Norbach, siehe 1354).
1368 Nykel Dythewyn.
1372 Theodoricus scriptoris (auch Dittrich Schreiber von Colditz, siehe 1383).
1373 Hanns Pessener (auch Pesner), 1374.
1379 Hermann Pessener.
1383 Ditherich Schriber von Colditz (siehe 1372).
1388 Hencze Starke.
1389 Peter Wustehuffe (auch Jacob W., Bürgermeister und Altarmann).
1391 Conrad Schindeler.
1392 Hanns Schindeler.
1397 Bruno Goltsmed (auch goltsmyd). Ein Bruno Goltsmyd hatte um 1406 mit Hanns von Korbitz das landesherrliche Vorwerk bei Hohnstädt, die „Sorge" genannt, vom Markgrafen in Lehen.
1401 Conrad Schindeler.
1406 Conrad Schindeler.
1410 Johannes Alfeld. Ein Hanns Alefelde, wahrscheinlich derjenige, der 1421 ff. markgräflicher Vogt in Grimma war, hatte Anna verw. Lewe geheiratet, der vom Markgrafen zwei Hufen Land und eine Wiese zum Leibgedinge geliehen waren. Sein Stiefsohn Ludwig Lewe. Identität nicht feststellbar.
141. Hans Bigkenhain.
1414 Hans Snyder von Burkardishayn. (Burkartshain liegt bei Wurzen.)
1415 Hans Snyder von Burkarczhain.
1416 Nigkel Niczkow.
1417 Hans Snyder von Burkarczhain.
1418 Heinrich Schultisse.
1424 Nickel Niczkow.
1425 Hans Snyder von Burcarczhayn.
1428 Nigkel Niczkow.
1430 Clemens Waffensmydt.
1438 Clemens Waffinsmydt.
1444 Johannes von Belgern.
1450 Clemens Waffensmyd.
1451 Hans Apel (Appel).
1454 Hans Appel (Johannes Apel). 1455 wird Bürgermeister Johannes Apel nebst Albrecht von Lindenau, Ritter zu Machern, zum Schiedsrichter in der Irrung mit Marcus Trawsskaw wegen des gleichnamigen Vorwerks gewählt. Schöttgens Chronik von Wurzen, S. 25. Apel wird 1487 noch als lebend in Rechnungen aufgeführt. Ein Johan Appell — wahrscheinlich der vorerwähnte — wurde Michaelis 1424 bei der Universität Leipzig inskribiert. Siehe Matrikel der Universität Leipzig.
Ein burkardus Apel wurde Michaelis 1465 bei der Universität Leipzig inskribiert. Ob Sohn Joh. Apels unbekannt.
Um 1455 Hermann Große.
1459 Hans von Belgern.
1460 Hannß Appel.
1469 oder 1470 Nickel Walck (Waltzigk).
1476 Hans Huffener.
1478 und 1479 Hans Huffener.
1483 Gabriel Liebe.
Um 1486 Melchior Thiele. Siehe 1491.
1489 Georg Zwincke. Siehe 1492.
Vor 1491 Paul Gastewitz, „in unser lieben frawen pfarkirchen eyn zceitlang Altarman vnd auch eyn Burgermeyster der Stat gewest". Er übergab dem Rate 1494 Donnerstag nach Cantate sein Testament und setzte mehrere Legate aus, z. B. der Frauenkirche 200 fl., worüber eine Verhandlung nach seinem 1502 erfolgten Tode im Stadtbuche Fol. 52 ff. steht. Michaelis 1444 wurde Paulus Gustewitz bei der Universität Leipzig inskribiert. Anderwärts wird er Gostewitz geschrieben.
Vor 1491 Hans Scherer Burgermeister mit seinen Rathsfreunden erhält 1 Schock gr. von einer jetzt bezahlten Schuld.
1491 Melchior Thiele, um 1486, 1498, 1501, 1505, 1507, 1510 (1505 anfangs bis Pfingsten und 1514 Stadtrichter).
„Rechnung Melchior Tielen vom Ampt Gryme bie mynem gned. Hern nach tode myner Alden frauwen inngehalten, die sich am Montag nach Invocavit 1486 anhebit" usw.
1492 George Zcwincke — „von Sleußitz burtig" — 1489, 1495, 1503. (Stadtrichter 1493, 1496, 1498, 1499, 1500, 1502.)
1493 Hans Rade, 1496, 1499, 1502, 1505 (Richter 1494 und 1497). Rade besaß eine (Gast-)„Wirtschaft" am Markt in Grimma an der Stelle des heutigen Gasthauses „Zum Goldenen Löwen". Diese Wirtschaft ging bei dem großen Stadtbrande am 13. VII. 1556 in Flammen auf, wurde aber wieder aufgebaut. Rade ist „am Pfingst-Abend" 1505 verstorben. Ihm zu Ehren hing in der früheren Nicolaikirche ein Gemälde, welches die Kreuzigung Christi darstellte.
1494 Paul Weißker, 1491, 1495, 1497.
1500 Ulrich Haller (von 1491—1503 Stadtschreiber), † Ende 1503.
1504 Lorenz Thiele (1503 Richter).
1506 Nickel Meißner.
1508 Magister Johann Rade, 1511, 1514, 1516, 1519, 1522, 1525, 1528 (1507 Richter). Rade wurde Ostern 1489 bei der Universität Leipzig inskribiert, ward Magister, von 1507—1528 Ratsherr und Bürgermeister in den vorbezeichneten Jahren. Er war ein Halbbruder des Bürgermeisters Hans Rade, siehe 1493. Seine Witwe Barbara kaufte 1532 das Krahholz.

1509 George Rosenbach, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524, 1527. Ratsherr um 1491, 1494, 1498, 1501, 1504, 1505, 1507. Rosenbach hatte den Burgberg bei Grimma vom Kurfürsten zu Anfang des 16. Jahrhunderts gegen einen jährlichen Zins von 21 gl. erpachtet, urbar gemacht, mit Wirtschaftsgebäuden versehen und zu einem Vorwerk ausgebaut. Der Burgberg blieb bis zum Jahre 1602 im Besitze der Erben Rosenbachs, † 25. XI. 1533, 74 Jahre alt.
1513 Matthes (Matthäus) Hauck, † im Juli 1516.
1517 Brosius (Ambrosius) Wendt 1520, 1523, 1526, 1529, 1532.
1530 Hans Hut (auch Huet, Huth), 1531, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545. 1528 kaufte Hans Huet „eine steinerne Behausung am Jahrmarkte mit dem Garten, da etwa ein Haus, die Geyksburg benannt, gestanden". † 9. II. 1546, nach anderer Mitteilung 9. II. 1547. Seine Ehefrau war Kunigunde Huth. Sie wurde vor dem Altare der Gottesackerkirche „Zum heiligen Kreuz" begraben. Der Leichenstein lag in der Mitte des Altarplatzes. Die Inschrift lautete: „Anno 1563 den / 3. Janu. ist in Got / vorschiden die tu / gentsame Frave / Kungund Hans Hu / tin Burgemeiste / rin eine Stifte / rine diese Kirc / he der Got ge / nade."
Brüder von Hans Huth: Magister Antonius Huth und Franz Huth. (Über diese folgen später Mitteilungen.)
1534 Heinrich Messerschmied (auch Messerschmidt), 1547, 1540, 1543, 1546. In den letzten drei Jahren wird er Heinrich Rugker oder Ruckardt (auch Ruckherdt) genannt. Er erlangte den Namen durch Adoption. † 17. II. 1547 „an der Seuche".
1535 Hans Steyger (auch Johann Steiger), 1538, 1541, 1544. Sein Sohn war Simon Steiger. (Mitteilungen über diesen später.)
1547 Hans Albrecht (Albert), 1550, 1553, 1557, 1560, 1563.
1548 Sebald Müller, 1551, war Notar publ. und Rechtsgelehrter, von 1542—1544 Stadtschreiber. Er nannte sich auch Moller und Sebaldus Molitoris. Er war 1542 Schösser zu Nimbschen (bei Grimma). (Vermutlich) sein Sohn: Sebaldus Mullerus, wurde Michaelis 1562 an der Universität Leipzig inskribiert.
1549 Hans Rosenbach, 1552, 1555, 1558, 1561, 1564, † im Amte am 29. XI. 1564. Er war verheiratet mit Eva von Gaudlitz. 1534 starb sein (drei Tage alter) erster Sohn.
1554 Valten (Valentin) Mühlmann, (auch Mohlmann), 1556, 1559, 1562, 1567, 1570.
1565 Martin Lotter (Lotther), 1568, 1571, 1574, 1577. (Notar publ. aus Leipzig, von 1553—1562 hiesiger Stadtschreiber, 1563 Stadtrichter), durch Reskript vom 4. I. 1578 auf Bericht des Rats „über das, was sich mit ihm begeben", seines Bürgermeisteramts und des Ratsstuhls entsetzt, † 1581.
1566 Clement Wintzer, 1569, † 1571.
1572 Hans Ritter, 1575, 1578, 1581, † 1581 um Pfingsten im Amte, in welches Melchior Gebhardt eingesetzt wurde.
1573 Hans Kluge, 1576, 1579, 1582.
1580 Peter Voigt (Voit), † 23. X. 1599.
1581 Melchior Gebhardt (siehe 1572), 1584. Notar publ., vorher von 1567—1581 Stadtschreiber.
1585 Leonhardt Albrecht (auch Albricht), 1588, 1591, 1594. † 14. II. 1595.
1587 Blasius Wagner, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608. † im Amte im August 1608, wo ihm Georg Poppitz substituiert wurde.
1597 Georg Poppitz, 1600, 1603, 1606, 1608 (vom August an), Notar publ., 1598, 1592, 1595 Richter. † 19. III. 1609.
1601 Sebastian Perschman (Perschmann), 1604. † im Dezember 1604.
1607 Caspar Forberger, 1610, 1613, 1616, 1617, 1619, 1622, 1625, 1628, 1631 und 1634. Er stammte aus Mittweida, Notar publ., von 1593—1608 hiesiger Stadtschreiber. † 1639.
1609 Hans Moritz, 1612, 1615, 1618, 1620, 1623, 1626. Richter in den Jahren 1596, 1599, 1602, 1605, 1608.
1611 Thomas Dehnhardt (Dehnhart, Dhenhart), 1614. In den Jahren 1598, 1601, 1604, 1606, 1607, 1610 war er Ratsmitglied. Er trat wegen Krankheit mit kurfürstlicher Erlaubnis am 10. Januar 1620 aus dem Ratsstuhl aus.
1621 Christoph Völckel, 1624, 1627 (1615 und 1618 Richter. Er führte infolge seiner Adoption den Namen Lobenstein-Völckel, wird aber meistens nur mit einem jener Namen genannt).
1629 Caspar Thiele, 1632, 1635, 1639, 1641 und 1643.
Der Rat geriet im Mai 1638 mit Thiele in Streit, weil dieser nach der Ratswahl die Annahme des Bürgermeisteramtes verweigerte und in einer sehr beleidigenden Schrift 2000 fl. aus der Kämmereikasse forderte, die er zu Kriegslieferungen vorgestreckt haben wollte. Der Streit ist dann durch den Kurfürsten geschlichtet worden.
1630 Melchior Beyer, 1633.
1636 Daniel Wagner (1630 und 1633 Richter). † im Oktober 1637.
1637 Johann Spitzing (1631, 1634 und 1636 Richter).
1638 Johann Otto (1624, 1627, 1628, 1631, 1632, 1635, 1636 und 1637 Richter). † im Januar 1639.
1640 Tobias Leipnitz, 1642, 1644, 1646. † im Amte 1646, und Joh. Jerem. Schöne trat an seine Stelle.
1645 Johann Jeremias Schöne, 1646, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661 und 1663. † im Amte am 26. XI. 1663.
1648 Gottfried Seiler, 1650. † im Amte am 26. VI. 1650, anstatt dessen war Schöne (siehe 1645) bis Ende des Jahres Bürgermeister. Seiler war aus Mittweida, Notar publ. und von 1633—1650 hiesiger Stadtschreiber, welches Amt er bis zu seinem Tode beibehielt.
1652 Zacharias Eckardt, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1676, 1679. † im Amte am 20. XI. 1679.
1665 Christian Friedrich Hertel, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1678, 1681. † im Amte am 13. II. 1681.
1674 Christian Teubner, 1677, 1680, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1695, 1696. (1669, 1671 und 1673 Richter.) Teubner stammte aus Schwarzenberg. Er wurde (als beisitzender Bürgermeister) am 5. XII. 1698 von seinem Amt suspendiert, nachdem durch Unregelmäßigkeiten in der Stadtverwaltung (Unterschlagung, Streitsucht und Rechthaberei einzelner Mitglieder des Rates) mehrere Ratsherren ihres Amtes entsetzt waren. Nach seiner Angabe litt er an einem Gehörleiden. † 1. II. 1707.
1682 Gottfried Eckardt, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693. Er war Notar publ., von 1673—1693 Gerichtsdirektor in Seelingstädt (bei Grimma), 1686, 1688, 1690, 1692 Mühlherr. † Ende Februar 1694.
1697 Christian Huhn, 1698 (bis 5. XII. Entlassung aus gleichen Gründen wie bei Teubner — siehe 1674), 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1710, 1712, 1714, 1716. † im Amte 1716.
Huhn war ein wohlhabender Mann, er hatte einen Tuchhandel. Ihm wurde nach Abzug der Schweden der Vorwurf gemacht, sich grober Verfehlungen zugunsten der Besatzung schuldig gemacht zu haben. Huhn soll den König von Schweden gebeten haben, das Dahlregiment nach Grimma zu verlegen, weil er annahm, für dieses die Montierung besorgen zu können. Ferner soll er die Kontributionssteuer zugunsten seiner Verwandten und Freunde umgeändert haben, was ihm um so leichter möglich gewesen sei, als der schwedische Oberst von Siegrooth bei ihm gewohnt habe. Es ergab sich ein langer Prozeß, dessen Ende er nicht mehr erlebte. Der Stadtrat ist aber zu einem Ersatz- und Strafgelde verurteilt worden.
1698 David Viebeg (Vieheweg, der Name wird verschieden geschrieben) wurde nach der Suspension Christian Huhns am 8. XII. 1698 von der Kommission zum Bürgermeister bestellt, starb aber schon am 13. II. 1699. Viebeg stammte aus Mittweida, war von 1690—1695 hintereinander Kämmerer und erpachtete am 17. VIII. 1695 für 880 fl. jährlich das durch den dreißigjährigen Krieg völlig abgebrannte und verunkrautete „Rote Vorwerk", das er wieder aufbaute. Die Baukosten sollten nach und nach vom Pachtgelde abgezogen werden. Seine Witwe hat die Wirtschaft bis 1704 fortgeführt.
1699 vom 13. II. (nach Viebegs Tode) bis 1. VIII. 1699 war Balthasar Keller Bürgermeister. Er war aber in die Angelegenheit Teubner, Huhn und Genossen verwickelt, hatte Unterschlagung begangen und war verurteilt worden. Am 1. VIII. 1699 wurde er abgesetzt. (Siehe 1674, 1697.)
1699 vom 8. VIII. ab Wolf Heinrich Winckler, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1711, 1713 (1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1710, 1712 beisitzender Bürgermeister und Mühlenverweser). Er schied auf eigenen Wunsch 1713 aus dem Rate aus. Er hatte nach seiner Demission aus der Landesschule (siehe Grimmaisches Album S. 158) die Barbierkunst erlernt, wurde kurfürstlicher Jagdbarbier, hatte dann einige Jahre das Rittergut Kössern bei Grimma gepachtet und war von der Regierung zum Floßmeister bei der Flöha-, Zschopau- und Muldeflößerei und später (um 1706) zum Floßverwalter bei der Elsterflößerei zu Zeitz, Pegau und Lützen bestellt worden. Er war fast stets das ganze Jahr auswärts. † 12. VII. 1718 in Grimma.
1715 Balthasar Keller, 1706 (vom 13. Mai ab), 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712 und 1714 Stadtrichter. † 1716.
1717 Caspar Füllkruß, 1711, 1712, 1713 und 1716 Kämmerer, 1714 Mühlherr. † 15. IV. 1746.
1718 George Rosenbach, Notar publ., von 1718—1730 abwechselnd ein Jahr regierender und ein Jahr beisitzender Bürgermeister, 1715 Richter. † 2. IV. 1731.
1732 Caspar Christian Huhn, Notar publ., war zuerst von 1714

bis 1716 Stadtkämmerer, von 1717—1730 teils regierender, teils beisitzender Stadtrichter. † 8. VI. 1733.

1734 Christian Heinrich Rosenbach, 1736, 1738, 1740 (1714 Baumeister, 1715—1723 Kämmerer, von 1724—1732 teils beisitzender, teils regierender Stadtrichter, 1733, 1735, 1737, 1739 beisitzender Bürgermeister). † 28. IV. 1741.

1742 Johann George Neumann, aus Friedberg (Schlesien), Materialhändler, 1719—1723 Baumeister, 1724—1730 Kämmerer, 1731—1740 teils beisitzender, teils regierender Stadtrichter, 1741 und 1743 beisitzender Bürgermeister. † 21. I. 1744.

1745 Johann Christoph Thessel, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, Notar publ., 1722 bis 1727 Baumeister, 1727—1732 Kämmerer, von 1733—1743 teils regierender, teils beisitzender Stadtrichter, von 1744—1755 teils beisitzender, teils regierender Bürgermeister. † 29. XII. 1755. Geburtsort unbekannt.

1747 Dr. jur. August Christian Ermel, 1749, 1751, 1753, 1755, 1758, 1760. Von 1724 bis 1730 Baumeister, 1731—1740 Kämmerer, 1741—1745 teils regierender, teils beisitzender Stadtrichter, 1746—1760 teils beisitzender, teils regierender Bürgermeister, trat zu Anfang des Jahres 1761 aus dem Ratsstuhl. † 5. II. 1763.

1756 Johann Friedrich Thessel, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1771, 1773, 1775, 1777, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800. Advokat, 1744 und 1745 Baumeister, 1746—1749 Kämmerer, 1750—1755 Stadtrichter, 1756—1801 teils regierender, teils beisitzender Bürgermeister. Er wurde in Grimma geboren und starb am 7. VIII. 1801 im 83. Jahre in Grimma. Seine Frau starb 1758 in Grimma. Er war nebenher Postkommissar von Grimma.

1762 Johann Samuel Heine aus Rochlitz, 1764, 1766, 1768, 1769, 1770, 1772, 1774, 1776, 1779, 1781, 1783, 1785, Advokat, von 1749—1753 Baumeister, 1754—1760 Stadtrichter, 1761 bis 1785 teils regierender, teils beisitzender Bürgermeister. † 23. VI. 1786.

1787 Johann Gottlieb Huhn, 1789, 1791, Advokat, war 1754 Baumeister, 1755—1757 Kämmerer, 1758—1785 teils beisitzender, teils regierender Stadtrichter, 1786—1791 teils beisitzender, teils regierender Bürgermeister. † 16. II. 1792.

1793 Johann Christian Börner, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, Materialhändler, aus Lobitzsch im Amte Weißenfels, 1755 bis 1757 Baumeister, 1758—1760 Kämmerer, 1761—1791 teils beisitzender, teils regierender Stadtrichter, 1792—1804 teils beisitzender, teils regierender Bürgermeister. † 3. VI. 1804 im 87. Lebensjahre.

1802 Dr. med. Gottfried Ehregott Dippoldt, 1804, aus Oschatz, 1781—1791 Baumeister, 1792 Kämmerer, 1793—1801 Stadtrichter, 1802—1804 Bürgermeister. † 25. XI. 1804 im 54. Lebensjahre. Er hat sich um die Darstellung der Geschichte der Stadt Grimma sehr verdient gemacht. Seine handschriftliche Chronik befindet sich noch heute im Ratsarchiv.

1805 Benjamin Gotthold Schlick, 1807, 1809, 1810, aus Plauen, Materialhändler, 1786—1792 Baumeister, 1793—1804 Stadtrichter, 1805—1811 Bürgermeister. † 7. II. 1812.

1806 August Leonhardt, 1808. Von 1793—1801 Kämmerer, 1802 bis 1804 Stadtrichter, 1805—1809 Bürgermeister. † 28. III. 1810, * 9. XI. 1745. Sein Sohn Johann August wurde am 23. III. 1772 geboren und starb am 5. XI. 1860 auf seinem Rittergute in Leisenau. Seine Brüder waren: Johann Gottfried, * 29. X. 1731, † 3. IX. 1796, und Gottlob, * 20. III. 1739, † 9. III. 1817. Sein Vater war Johann Christian, * 2. VIII. 1695. Sein Großvater war der Schwarz- und Schönfärber Severin Leonhardt, von Colditz gebürtig, welcher 1692 in Grimma Bürger wurde. † 22. I. 1732.

1811 Friedrich Leberecht Kummer, 1813, 1817, 1818, 1821, 1823, aus Mutzschen, 1793—1801 Baumeister, 1802—1804 Kämmerer, 1805—1809 Stadtrichter, 1810—1824 Bürgermeister. † 25. II. 1824 im 81. Lebensjahre. Er war Besitzer der Gastwirtschaft, die heute Goldener Löwe heißt. Er verkaufte sie im Juni 1798.

1812 Caspar Gottfried Füllkruß, 1814, 1815, 1816, 1819, 1820, 1822, 1824, 1825, 1827, 1829, 1831, 1832 bis 20. I. 1833. Advokat. 1802—1804 Baumeister, 1805—1811 Stadtrichter, 1812—1833 Bürgermeister. † als emerit. am 12. I. 1853 im 80. Lebensjahre.

1826 Martin Friedrich Clausnitzer, 1828, 1830. 1805—1811 Baumeister, 1812—1814 Kämmerer, 1815—1824 Stadtrichter, 1825—1832 Bürgermeister. † als eremit. am 14. I. 1835 im 75. Lebensjahre.

Mit dem 20. I. 1833 trat für Grimma die neue Allgemeine Städteordnung vom 2. II. 1832 in Kraft.

1833 (20. I.) Ferdinand Hänel aus Pegau, vorher hiesiger Erbamts-Aktuar. Bürgermeister bis 15. VII. 1848. Er trat freiwillig zurück.

1848 Ernst Ludwig Hennig, * 20. VII. 1816 in Grimma, 1841 Stadtgerichtsaktuar, 1845 Advokat, seit 1850 Mitglied der ersten Ständekammer. Vom 29. VII. 1848 bis 16. X. 1878 Bürgermeister in Grimma. † 16. X. 1878. Nach ihm war die „Hennigstraße" benannt (jetzt Franz-Seldte-Ring).

1879 Oskar Emil Walter, * 27. IX. 1844 in Bautzen, 1. I. 1875 Bürgermeister in Oschatz, vom 1. IV. 1879 bis 15. XII. 1887 Bürgermeister in Grimma, 15. XII. 1887 Stadtrat und Dezernent des städtischen Schulwesens in Leipzig. † 10. IX. 1896.

1888 Max Ferdinand Lobeck, * 11. II. 1848 in Calbitz bei Oschatz; 1874—1882 im juristischen Vorbereitungs- und Staatsdienst, 1. V. 1882 Bürgermeister in Pegau, 15. I. 1888 bis 1. X. 1919 Bürgermeister in Grimma; lebt in Grimma. Nach ihm ist die Lobeckstraße benannt.

1919 Bernhardt Max Schmidt, * 20. VII. 1881 in Langenberg; 1903—1908 im juristischen Vorbereitungs- und Staatsdienst, 1909 im Verwaltungsdienst der Stadt Chemnitz, 1913 Bürgermeister in Geringswalde, 1916 Bürgermeister in Hartha, 1. X. 1919 bis 26. VIII. 1923 Bürgermeister in Grimma. † 26. VIII. 1923.

1924 Dr. jur. Walter Hornig, * 27. X. 1879 in Wurzen; seit 1. VII. 1908 im Kommunalverwaltungsdienst in Wurzen und Leipzig, 1918 Bürgermeister in Dippoldiswalde, 1921 Bürgermeister in Falkenstein, seit 1. I. 1924 Bürgermeister in Grimma; wiedergewählt bis 1935.

115 Namen von Männern sind aufmarschiert. Männer, die, bis auf die letzten, schon seit Jahrzehnten und Jahrhunderten in der Erde der Heimat ruhen. Deren Gebeine nicht mehr auffindbar sind. Deren Friedstätte niemand weiß. Deren Nachfahren aber unter gleichem oder gewandeltem Namen wie Grabstaub in andere Landschaften und Zeiten gewirbelt sind.

Die Väter sind tot. Die Namen leben. Alte Zeiten stehen auf. Möge diese Niederschrift beitragen, helfen, unsere Altvorderen der Vergangenheit zu entreißen.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig. (Fortsetzung.)

3192	Schock[66]), Johann August, Euba b. Chemnitz, Bedienter in einer Kattunfabrik,	25	9. IV.
1523	Schoenberg, v. [Schönberg][67]), Hans Adolph Ehrenreich, Lausick, Kammer- u. Jagdjunker,	26	30. XI.
2193	Schoelle[68]), Christian Benjamin, Dresden, cand. theol.,	27	16. XII.
1720	Schoenberg [Schönberg][69]), Johann Gottlob, Lockewitz b. Strehla, Schneider,	21	4. XII.
1836	Schoenberg, Graf v.[70]), Major,	—	5. XII.
2200	Schoenberg, v., Friedrich Alexander, Tenneberg, Kammerpage,	18	16. XII.
3621	Schoenborn [Schönborn[71]), Friedrich, Linden b. Lauban, Leineweber,	36	v. d. L.
2844	Schoene [Schöne][72]), Christoph, Löberitz,	18	15. I.
3005	Schoenert [Schönert], Carl Gottlieb, Krögis b. Meißen, Knecht,	18	6. II.
3103	Schoenert [Schönert][73]), David, Langeburg,	18	14. III.
494	Schönewerth, Friedrich Ernst, Sachsenburg, Schneider,	18	16. XI.
1143	Schoenfelder [Schönfelder][74]), Franz, Schönfeld (Oberlausitz), Revierjäger,	33	24. XI.

[66]) v. Pr.-Lt. Schmidt in Chemnitz angenommen.
[67]) in Dresden gemeldet.
[68]) v. Herrn v. Berlepsch equipiert.
[69]) v. Major v. Welk angenommen.
[70]) als Rittmstr. m. d. Charakter als Major b. d. Husaren angestellt.

[71]) vorher 14 Jahre im Rgt. Obschерwitz.
[72]) in Zörbig gemeldet; 25. II. 14 gestorben.
[73]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[74]) kath.

2486 Schoenfelder, Carl Heinrich, Neustädtel, Bergmann, 21 24. XII.
2492 Schoenfelder, Christian Heinrich, Neustädtel, Bergmann, 18 24. XII.
2259 Schoenfels, v., Eduard, Reuth, Jagdvolontär, 20 21. XII.
621 Schönherr[75]), Johann Traugott, Freiberg, Kopist, 18 17. XI.
1650 Schöpf[76]), Johann Traugott, Dresden, Buchhalter, 33 3. XII.
2052 Schöpe, Wilhelm Ferdinand, Dresden, 19 13. XII.
3008 Scholl, Carl Gottlieb, Döbeln, Musiker, 21 9. II.
2349 = 3510 Scholz, Carl Wilhelm Gustav, Gersdorf b. Lauban oder Görlitz, Handlgs.-Diener, 20 [21] 23. XII. v. d. L.
351 = 1859 Schomburg, Carl Johann Christian, Stadt Sulza, Registrator, 22 15. XI. (5. XII.)
3127 Schoppe, Carl Friedrich, Dölitz b. Leipzig, Bedienter, 19 23. III.
1190 Schott[77]), Christian Friedrich, Schönheide, Schneider, 20 24. XI.
2159 Schott, Friedrich Ludwig, Sachsen-Meiningen, cand. theol., 25 15. XII.
26 Schrader, v.[78]), Ulrich Franz, Walmsdorf (Meckl.-Schw.), Leutnant, 33 8. XI.
396 Schrader, v.[79]), Emil Friedrich, Schwerin (Mecklbg.), Leutnant, 29 15. XI.
1038 Schramm, N. N., Pegau, Stadtpfeifer, 22 22. XI.
3450 Schramm, Carl Gottlieb, Elterlein, Schreiber, 20 v. d. L.
2760 Schramm[80]), Carl Gottlob, Hintergersdorf, Knecht, 21 3. I.
1192 Schramm[81]), Johann Gottfried, Pretzsch, Tierarzt, 30 24. XI.
1618 Schramm, Carl Gottlieb, Schwarzbach b. Schwarzenberg, Geleitsschreiber, 20 3. XII.
718 Schreck[82]), Christian Friedrich, Mühlberg, Notariuspublicus, 27 19. XI.
314 Schreck, Traugott Lebrecht, Thurm b. Zwickau, Brauer, 20 14. XI.
1160 Schreiber, Friedrich August, Riestadt b. Sangerhausen [Bauer?], 20 24. XI.
967 Schreiber, Gottlob Friedrich, Oederan, Schreiber, 30 22. XI.
908 Schreiber, Johann Gottlieb, Haynsburg [Schmied?], 20 21. XI.
2549 Schreiber[83]), Carl Heinrich, Augustusburg, verabschiedeter Soldat, 24 25. XII.
1740 Schreiber, Friedrich August [Riestadt], — 4. XII.
1787 Schreiber[84]), Carl Gotthold [Plauen], Kaufmann, 37 5. XII.
2176 Schreiber[85]), Carl Fürchtegott [Freiberg], Bergschüler, 20 15. XII.
261 Schrickel, Gottlob Eduard, Merseburg, Kopist, 19 13. XI.
1393 Schreyer[86]), Carl Friedrich, Kohren, Kattundrucker, 16 28. XI.
357 Schroeder [Schröder], Johann Christian, Kutzleben b. Langensalza, Schneiderlehrling, 23 15. XI.
381 Schroeder [Schröder], Johann Carl Friedrich, Schkeuditz, Tischler, 21 15. XI.
418 Schroeder [Schröder], Carl August, Sangerhausen, Ratsaktuar, 29 16. XI.
736 Schroeder [Schröter], Gottfried, Merseburg, Großknecht, 19 19. XI.
1119 Schroeder [Schröter], Christian Carl, Gruna b. Eilenburg, Müller, 23 23. XI.
1141 Schroeder [Schrödter], Johann Gottfried, Zerbst, Schornsteinfegergeselle, 19 24. XI.
1668 Schroeder [Schröter][87]), Friedrich Wilhelm, Sangerhausen, Jäger, 20 3. XII.
2133 Schroeder [Schröter][88]), Johann Friedrich, Meißen, Tagelöhner, 18 14. XII.
2245 Schroeder[89]), Carl August Wilhelm, Köthen, Dr. jur., 25 20. XII.
191 Schubart [Schubarth], Johann Carl, Gröbitz b. Zeitz, Schreiber, 24 12. XI.
82 Schubart, v. [Schubarth][90]), Carl Ludwig Ferdinand, Aschersleben, Gutsbesitzer, 27 10. XI.
1320 Schubart, Matthias [Jahmen], — 27. XI.
3036 Schubart[91]), Johann Michael, Oberplanitz b. Zwickau, Fleischhauer, 23 2. III.
9 Schubart v. Kleefeld [Schubarth v. K.][92]), Christian Ferdinand Rudolph Gustav, Wurchwitz b. Zeitz, Rittergutsbesitzer, 40 3. XI.
1400 Schubert [Schubart], Johann Carl, Massen b. Finsterwalde [Knecht?], 23 28. XI.
1230 Schubert [Schubart], Gottlob August, Kleingörschen b. Lützen, Katechet, 20 25. XI.
1460 Schubert, Johann Liebegott [Görlitz? Dresden?], Buchdrucker, 32 29. XI.
2171 Schubert[93]), Johann Traugott, Wegefarth b. Freiberg, Müller, 26 15. XII.
3033 Schubert [Schubart][94]), Christian Traugott, Oberplanitz b. Zwickau, Fleischhauer, 18 2. III.
3544 Schubert, Johann Gottlieb, Strehla b. Meißen, Schneider, 19 v. d. L.
3389 Schubert, Johann Samuel, Rössen b. Leipzig, Schäfer, 18 v. d. L.
3399 Schubert, Johann Gottlob, Benenien b. Merseburg, Handarbeiter, 19 v. d. L.
3408 Schubert, Carl Gottlob, Frankenstein, Knecht, 18 v. d. L.
3434 Schubert, Johann Friedrich Traugott, Ortrand, Bäcker, 20 v. d. L.
48 Schüler, Friedrich August, Leipzig, Buchbinder, 17 9. XI.
2959 Schueller [Schüler][95]), Gottfried August Benjamin, Zschopau, Musiker, 24 25. I.
488 Schueßler [Schüßler][96]), v., August, Dresden, Kapitän, 26 [od. 46?] 16. XI.
187 Schuetz [Schatz], Johann Friedrich, Modelwitz, Pferdeknecht, 21 12. XI.
2345 Schuetze [Schütze], Johann, Sandförstchen, Schreiber, 18 23. XII.
202 Schuffenhauer[97]), Carl Friedrich, Leipzig, Chirurg, 20 13. XI.
349 Schuffenhauer, Johann Friedrich August, Stötteritz b. Leipzig, Ökonom, 32 15. XI.
2651 Schultheiß[98]), Carl Moritz, Zeitz, Chirurg, 22 29. XII.
1138 Schulz, Carl Friedrich, Reichenau, Gärtner, 22 23. XI.
306 Schulze, Johann Gottfried, Chemnitz b. Dahme, Schreiber, 18 14. XI.
148 Schulze[99]), Johann Gottfried, Oberthau, Markeur, 19 11. XI.
640 Schulze, Johann August, Cölleda, Bürger, 17 17. XI.
2104 Schulze, Carl Wilhelm, Dresden, Schreiber, 18 13. XII.
670 Schulze, Johann Andreas, Artern, Schneider, 20 18. XI.
2060 Schulze, Johann Gottlob, Liebstadt, Schneider, 20 13. XII.
2066 Schulze, Carl August, Liebstadt, Fleischer, 18 13. XII.
2616 Schulze[100]), Johann Gottlieb, Badrina bei Delitzsch, Bedienter, 27 29. XII.
3402 Schulze [Schultze], Christian, Wendelsheim b. Leisnig, Knecht, 19 v. d. L.
3445 Schulze, Johann Gottlieb, Wünschdorf b. Lauban, Zimmermann, 27 v. d. L.
3582 Schulze[101]), Johann Christian, Rochlitz, Strumpfwirker, 36 v. d. L.
2517 Schumacher[102]), Johann Gottlieb, Frödersdorf, Jäger, 22 25. XII.
298 Schumann, Johann Gottlieb, Köstritz, Maurer, 22 13. XI.
667 Schumann, Friedrich Wilhelm, Mittweida, Leineweber, 18 18. XI.
1202 Schumann[103]), Johann Gottlieb, Weitzschen,

---

[75]) in Chemnitz gemeldet.
[76]) in Dresden gemeldet.
[77]) in Schönheide gemeldet.
[78]) 1 Frau, 3 Kinder; vorher beim sächs. Karabinier-Rgt.; als Kpt. z. Landwehr versetzt.
[79]) 1 Frau, 5 Kinder; vorher 5 Jahre b. sächs. Karab.-Rgt.; nicht angestellt.
[80]) in Chemnitz gemeldet.
[81]) vorher 6 Jahre preuß. Kürassier.
[82]) 10. II. 14 Sous-Lt.
[83]) vorher 6 Jahre gedient.
[84]) im Vogtland gemeldet.
[85]) in Freiberg gemeldet.
[86]) v. Major v. Welck angenommen.
[87]) in Dresben gemeldet.
[88]) in Meißen gemeldet; 6.—22. III. krank im Lazarett in Leipzig.
[89]) in Leipzig gemeldet.
[90]) 1 Frau, 2 Kinder; vorher 10 Jahre braunschw. Offz.; 13. I. 14 als Offz. z. Landwehr.
[91]) v. Oberst-Lt. v. Welck angenommen.
[92]) nicht angestellt.
[93]) in Freiberg gemeldet.
[94]) v. Oberst-Lt. v. Welck angenommen.
[95]) in Chemnitz gemeldet.
[96]) nicht angestellt; vorher b. d. sächs. Kavallerie.
[97]) verstorben.
[98]) in Leipzig gemeldet; vorher beim 2. leichten Inf.-Rgt.
[99]) 12. IV. 14 ertrunken.
[100]) in Leipzig gemeldet; equipiert v. Herrn v. Görm in Wesenig.
[101]) vorher 8 Jahre b. d. Husaren.
[102]) equipiert v. Herrn v. Oppen.
[103]) in Meißen gemeldet.

Stellmacher, 18 24. XI.
1411 Schumann[104], Andreas, Leimbach, Brauer, 22 28. XI.
1613 Schumann, Johann Christoph, Webau b. Weißenfels, Zimmermann, 25 2. XII.
1646 Schumann[105], Johann Samuel, 21 3. XII.
1840 Schumann, Samuel, [Radis], — 5. XII.
2106 Schumann[106] Carl Friedrich August, Jäger, — 13. XII.
2928 Schumann[107], Christian Gottlob, Tiefensee b. Düben, Handlgs.-Commis, 23 24. I.
3059 Schumann[108], Friedrich Traugott, Tiefensee, Kaufmann, 23 14. III.
3251 Schumann [Schuhmann], Johann Gottlieb, Mohren b. Meißen [Mohorn?], Schuhmacher, 20 v. d. L.
2515 Schuputz [Schubutz], Andreas, Hohenwerbig b. Niemegk, Brauer, 19 25. XII.
852 Schurath, Gottlieb, Glöden (Wittenberger Kreis), Schuhmacher, 20 20. XI.
40 Schußter [Schuster][109], Gottlob, Falkenstein, Fourier, 29 8. XI.
1866 Schuster[110], Johann Gottlob, [Dröda b. Ölsnitz] — 5. XII.
2921 Schuster[111], Gottfried Heinrich David, Leipzig, Buchbinder, 17 24. I.
3114 Schuster[112], Carl [Weißenfels], Tuchmacher, 29 14. III.
3549 Schuster, Christian, Kloßen b. Reichenbach, 18 v. d. L.
1416 Schwabe[113], Heinrich, Eichelborn, Kaufmann, 28 28. XI.
2588 Schwabe, Ferdinand Gustav, Düben, 18 28. XII.
527 Schwalke [Schwadke], Carl August, Weida (Vogtld.), Musiker, — 16. XI.
686 Schwan, Johann Gotthelf, Profen, Markthelfer, 26 18. XI.
763 Schwarz, Johann Heinrich, Altenburg, Bedienter, 19 19. XI.
2240 Schwarz[114], Christian Carl, Leipzig, Markeur, 18 20. XII.
1208 Schwarz, Justus, Zollbrück im Henneberg. Jäger, 24 25. XI.
1122 Schwarz, Ernst Justus, Ditzhausen b. Suhl, [Jäger?] 24 23. XI.
3302 Schwarzbach[115], Johann Gottlob, Kerzdorf b. Lauban, Landmann, 18 v. d. L.
3016 Schwarze, Johann Wilhelm, Pabsdorf, Musiker, — 15. II.
1793 Schwenk[116], Johann Friedrich, [Mühltroff], Sattler, 48 5. XII.
2065 Schwenke, Carl Gotthold, Liebstadt, Schneider, 24 13. XII.
3304 Schwerdtner [Schwerdner], Johann Gottlieb, Reichenau b. Zittau, Leineweber, 18 v. d. L.
3117 Schwotzer[117], Johann Ludwig, Badau b. Schneeberg, Seifensieder, 18 14. III.
2636 Seebach, v.[118], Carl Wilhelm, Kammerforst b. Langensalza, Regierungsassessor, 28 29. XII.
3322 Seehauß [Seehaus], Christian Gottlob, Dahme, Maurer, 24 v. d. L.
2514 Seering, Jakob Eduard, Dessau, Gärtner, 30 25. XII.
2147 Seering [Saering], Johann George, Hohenbocka b. Senftenberg, Schneider, 25 14. XII.
580 Segnitz, Gottfried Carl, Bitterf.ld, stud. jur., 23 17. XI.
3042 Sehnewald [Schnewald][119], Johann Heinrich, Klettstedt b. Langensalza, Seifensieder, 24 3. III.
813 Seidel, Johann Gottlob, Köttichau b. Zeitz, Bürgerschullehrer[120], 27 20. XI.
1181 Seidel, Carl Christoph August, Sarepta (Rußland), Schreiber, 26 24. XI.
1678 Seidel, Geh. Sekretär, — 4. XII.
2273 Seidel, Johann Ehrenfried, Hohnstädt b. Grimma, Buchdrucker, 22 21. XII.
3423 Seidel, Johann August, Colditz, Knecht. 21 v. d. L.
3447 Seidel [Seydel], Johann Daniel, Merseburg, Schuhmacher, 29 v. d. L.
3282 Seidel [Seydel], Johann Gottfried, Floßberg b. Borna, 36 v. d. L.
3307 Seidel [Seydel], Georg Traugott, Tanneberg b. Döbeln, Landmann, 18 v. d. L.

[104]) v. Rittmstr. Frh. v. Dankelmann angenommen.
[105]) wegen Unentbehrlichkeit länger beurlaubt.
[106]) nicht einberufen.
[107]) v. Herrn Grieshammer geworben.
[108]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[109]) vorher 7 Jahr 10 Monate im Rgt. Rechten.
[110]) schlecht empfohlen.
[111]) v. Herrn Grieshammer geworben.
[112]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[113]) v. Rittmstr. Frh. v. Dankelmann angenommen.
[114]) in Leipzig gemeldet.
[115]) kath.
[116]) im Vogtland gemeldet; vorher Artillerist.
[117]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen; 8. II. (!) aus Neustadt a. d. O. desertiert.
[118]) in Leipzig gemeldet; nicht einberufen.
[119]) vorher 1 Jahr Clemens-Inf.
[120]) in Leipzig.

3576 Seidemann, Friedrich August, Dippoldiswalde, Tuchscherer, 20 v. d. L.
1264 Seifert, Johann Gottfried, Kospa b. Eilenburg, Handlungsdiener, 27 26. XI.
2777 Seifert [Seyfert], Carl August, Voigtsberg, Maurer, 19 3. I.
1640 Seifert, Johann Gottfried, Lichtenberg, Jäger, 26 3. XII.
1598 Seifert, Johann Georg, Türpel, Tagelöhner, 24 2. XII.
2497 Seifert, Christian Friedrich, [Neustädtel], Bergmann, 30 24. XII.
1342 Seipt [Seibt][121], Friedrich August, Dresden, Korporal, 24 27. XI.
784 Seldmann [Seltmann], Carl Ferdinand, Leipzig, Verwalter, 23 19. XI.
2740 Seltmann, Friedrich August, Mittweida, Formstecher, 17 3. I.
199 Senf [Senff], Friedrich August, Leipzig, Täschner, 18 12. XI.
2199 Senft, Johann Gottfried, Niemegk, Fleischer, 22 16. XII.
1969 Seydel[122], Friedrich August, Dresden, Schreiber, 20 8. XII.
2671 Seydel[123], Christian Friedrich August, Theuma, Jäger, 23 29. XII.
3381 Seyffarth, Christian Friedrich, Beyersdorf b. Zwickau, Landmann, 20 v. d. L.
3280 Seyffarth, Immanuel Friedrich, Grimma, Kattundrucker, 18 v. d. L.
1993 Sichting, Johann Andreas, Cölleda, Chirurg, 21 13. XII.
894 Sieber, Carl Friedrich, Lindenau b. Ortrand, Schulkandidat, 28 21. XI.
3009 Siedel[124], Ernst Carl, — 9. II.
935 Siegel, Christian Gottlieb, Schwarzbach b. Scheibenberg, Bauer, 21 21. XI.
1716 Siegel[125], Carl Gottlob Friedrich, Brand, Bergmann, 19 4. XII.
2277 Siegel, George, Grunda b. Weida, Tischler, 24 21. XII.
2410 Siegert, Christian Friedrich, Rübenau, Schmied, 20 23. XII.
2593 Siegert, Carl Gottlob, Dahlenberg, Jäger, 19 28. XII.
1936 = 2138 Siegling, Johann Nicolaus, Erlau b. Schleusingen, Jäger, 21 8. XII. (14. XII.)
1891 Sietz [Sitz], Christian, Nißnitz b. Freiburg, Amtsbote, 20 6. XII.
47 Silber, Johann Gottfried, Glessine b. Leipzig, Bedienter, 20 9. XI.
1016 Silber, Johann Christian, Sietzsch, Schuhmacherbursche, 20 22. XI.
2744 Simon[126], Friedrich Wilhelm, Altendorf b. Chemnitz, Kattundrucker, 16 3. I.
1462 Sinapius, Carl Gottlob, Schlettau (Erzgebirge), Bereiter, 32 29. XI.
231 Singer[127], Anton, Bozen (Tirol), Chirurg, 23 13. XI.
2741 Singer[126], Carl Gottlieb, Schneeberg, Tagelöhner, 18 3. I.
132 Sintenis, Louis Emil, Leipzig, Kaufmann, 23 11. XI.
843 Sinz [Sintz], Carl Siegismund, Jäger, 23 20. XI.
1956 Siptitz[128], Ferdinand Wilhelm, Dresden, Jäger, 18½ 8. XII.
2654 Sittinger[129], Carl Rudolph, [Plauen], Kattundrucker, 21 29. XII.
2187 Skopa, Carl, Dresden, Architekt, 19 16. XII.
2352 Skors [Scors], Julius, Reichenbach, Seifensieder, 20 23. XII.
1298 Slapke [Slabke], Carl Friedrich, Niesky, — 27. XI.
2448 Sohr, Moritz Friedrich August, Freiberg, Bergmann, 17½ 23. XII.
2452 Sohr, Johann Samuel, Erbisdorf, Bergmann, 18 23. XII.
13 Solms u. Tecklenburg, Graf zu[130], Friedrich August, Rückerswalde b. Marienberg, Major, 31 5. XI.
297 Sommer, Carl Ernst, Teuchern, Ökonom, 18 13. XI.
1479 Sommer[131], Gottlieb, Leipzig, Trompeter, 26 30. XI.
2554 Sommer, August, Modewitz, Fabrikant, 22 25. XII.
2555 Sommer, Friedrich, Modewitz, Fabrikant, 21 25. XII.
916 Sommerlatt, Johann Gottfried, Gröbern b. Gräfenhainichen, Markeur, 24 21. XI.
318 Sonnenwalde [Sonnenberg], Gottlob, Wittenberg, Schuhmacher, 18 14. XI.

[121]) vorher 4 Jahre 5½ Monate bei Cerrini-Inf.
[122]) in Dresden gemeldet.
[123]) in Leipzig gemeldet.
[124]) kränklichkeitshalber v. Stellung u. Dienst befreit.
[125]) v. Major v. Welck angenommen.
[126]) in Chemnitz gemeldet.
[127]) 1 Frau; vorher in italienischen u. preuß. Diensten.
[128]) in Dresden gemeldet.
[129]) in Leipzig gemeldet.
[130]) als Husaren-Major angestellt; vorher b. d. sächs. Leibkürassiergarde.
[131]) vorher in franz. Diensten.

423 Sonntag, Friedrich Wilhelm, Wurzen, Bedienter, 21 16. XI.
716 Spange, Carl Friedrich, Seerhausen b. Oschatz, Dr. med., 19 19. XI.
1456 Spangenberg[132]), Johann Heinrich Valentin, Falkenberg (Schlesien), Chirurg, 21 29. XI.
3443 Specht, Johann Heinrich, Mühlbach b. Görlitz, Bauer, 20 v. d. L.
2361 Sperling[133]), Christian Friedrich, Großschönau, Damastweber, 31 23. XII.
2924 Sperling[134]), Carl Heinrich, Püchau b. Eilenburg, Gärtner, 20 24. I.
607 Spieß[135]), Student, — 17. XI.
1623 Spranger, Ferdinand, Leipzig, Schneider, 23 3. XII.
742 Springer, Gustav Adolph, Schneeberg, gelernter Jäger, 20 19. XI.
2641 Springer[136]), Eduard, Jöhstadt, Forstbeflissener, 22 29. XII.
1401 Sprinz[137]), Joseph, Lützendorf b. Bunzlau, Schneidergeselle, 38 28. XI.
2168 Sprung[138]), Carl Friedrich August, Bäckerlehrling, 18 15. XII.
1080 Sranig[139]), Christian, Lieberose, Knecht, 33 23. XI.
1118 Staebe [Stäbe][140]), Johann Christian, Potsdam, Jäger, 48 23. XI.
240 Staeger [Stäger], Georg Friedrich Max, Colditz, Lehrer, 19 13. XI.
2155 Staenker, Carl Wilhelm, Dresden, 19 15. XII.
2366 Stahlhammer, Carl, Niesky, Sattler, 18 23. XII.
2034 Stahlknecht, Carl, Dresden, Buchbinder, 27 13. XII.
1398 Stake [Stacke], August, Dessau, Schneidergeselle, 26 28. XI.
3020 Stammer, v., Eckard, Görlsdorf b. Luckau, stud. jur. 20 20. II.
3029 Stammer, v., Carl, Walthersdorf b. Luckau, Jagdvolontär, 17 21. II.
1980 Stange[141]), Friedrich, Unterwünsch b. Merseburg, 18 10. XII.
2932 Stange[142]), Christian Gottfried, Niederwünsch b. Merseburg, Landmann, 25 24. I.
2808 Stapfe[143]), Moritz Eduard, Dresden, Tapezierer, 19 11. I.
552 Stark, Gustav Michael Adolf, Leipzig, Goldarbeiter, 20 17. XI.
1498 = 1609 Stark, Johann Christian, Oberstützengrün, Farbenhändler, 19½ 30. XI. (2. XII.)
1068 Starke[144]), Friedrich Gottlob, Kleismar b. Eckartsberga, stud. med., 21 22. XI.
1198 Starke[145]) Johann Christlieb, Niederjahna, Knecht, 18 24. XI.
1259 Starke[146]), Johann Gottfried, Kobershain b. Wurzen, Knecht, 28 26. XI.
1755 Starke[147]), Johann August, Wurzen, Tischler, 22 4. XII.
2428 Starke, Carl Gottfried, Krummhennersdorf, Bergmann, 40 23. XII.
3456 Starke, Johann Gottfried, Mohorn b. Meißen, Zimmermann, 22 v. d. L.
3099 Starke[148]), Gottfried, Kobershain, Bauer, 29 14. III.
3177 Starke[149]), Carl August, Eckartsberga, 18 8. IV.
1780 Stadelmann, Heinrich Wilhelm, Schüler, 19 5. XII.
2011 Stecher, August, Vibra, Buchdrucker, 37 13. XII.
283 Stein, v.[150]), Leopold Christian Friedrich, Lausnitz b. Neustadt a. d. O., Rittergutsbesitzer, 21 13. XI.
1280 Stein[151]) Carl Gottfried, Helbigsdorf, Knecht, 20 26. XI.
1725 Stein[152]), Christian, Großkrausnigk, Knecht, 21 4. XII.
2927 Stein[153]), Franz, Neustadt a. Rhein, Sekretär, 21 24. I.
3060 Stein[154]), Christoph Heinrich, Berga, Schreiber, 19 14. III.
3120 Stein[154]), Carl, Zeitz, Akziseeinnehmer, — 14. III.

[132]) in Dresden gemeldet; vorher 8 Monate im franz. Hospital in Dresden tätig.
[133]) 1 Frau, 1 Kind; vorher b. Clemens-Dragonern.
[134]) v. Herrn Grieshammer geworben; v. Dr. Hofmann in Wurzen equipiert.
[135]) wegen Invalidität entlassen.
[136]) vorher 1 Jahr i. d. russ.-dt. Legion.
[137]) kath.
[138]) in Freiberg gemeldet.
[139]) 1 Frau.
[140]) 2 Kinder; vorher in fremden Diensten.
[141]) vorher 1 Jahr Husar.
[142]) v. Herrn Grieshammer geworben.
[143]) 17. IV. 14 entlassen.
[144]) equipiert v. Domdechant Wurmb v. Zink.
[145]) in Meißen gemeldet.
[146]) 12. IV. 14 ertrunken.
[147]) v. Herrn v. Ambach geworben.
[148]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[149]) v. Lt. v. Metsch angenommen.
[150]) nicht einberufen; vorher 4 Jahre Kadett.
[151]) in Meißen gemeldet.
[152]) in Sonnewalde gemeldet.
[153]) kath.; v. Herrn Grieshammer geworben.
[154]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.

2223 Steinel[155]), Friedrich, Schwarzenberg, Hutmacher, 21 20. XII.
1762 Steinert, Friedrich, Siebenlehn, stud. theol., 24 4. XII.
983 Steinfelder, Gottfried, Körbisdorf, Schuhmacher, 20 22. XI.
3545 Steinmetz[156]), Traugott, Linda b. Lauban, Böttcher, 29 v. d. L.
3166 Steinmueller [Steinmüller][157]), Carl Traugott, Naumburg, Schuhmacher, 26 5. IV.
647 Stephan[158]), Johann Otto, Rawicz (Polen), Leutnant, 28 17. XI.
2127 Stephan[159]), Johann, Wittichenau, Knecht, 19 14. XII.
3415 Stephan[160]), Friedrich Wilhelm, Breslau, Buchbinder, 32 v. d. L.
1076 Steude[161]), Friedrich Gottlieb, Meißen, Privatsekretär, 33 23. XI.
1959 Steuer [Steyer], Carl Friedrich, Dresden-Neustadt, Sporergeselle, 22 8. XII.
525 Steuz [Steitz], Friedrich, Leipzig, Kopist, — 16. XI.
168 Steyer, Carl Christian, Nossen, Chirurg, 20 11. XI.
584 Steyer, Heinrich Adolph, Grimma, stud. theol., 21 17. XI.
2393 Steyer, August Friedrich, Brand, Knecht, 19 23. XII.
1495 Stichel, Carl Gottlieb, Püchau b. Wurzen, Ökonomieverwalter, 24 30. XI.
2319 Stiegel, Franz Heinrich, Löbau, Klempner, 28 23. XII.
514 Stock[162]), Carl Adolph, Dresden, Expedient, 23 16. XI.
1938 Stock[163]), Adam, Fischbach b. Schleusingen, Dienstknecht, 21 8. XII.
1621 Stockmann[164]), Johann Christian Franz, Gotterhausen b. Sangerhausen, Stellmacher, 24 3. XII.
2119 Stockmann[165]), Johann August, Farnstedt b. Querfurt, Jäger, 18 14. XII.
2192 Stoeckert [Stockert][166]), Andreas Baptist, Dresden, Edelsteinschneider, 23 16. XII.
2286 Stoelpel [Stoelzel], Christian Ernst, Dresden, Kupferstecher, 20 16. XII.
2205 Stoelzel [Stoerzel], Carl Friedrich Wilhelm, Freiberg, Gymnasiast, 23 18. XII.
1296 Stoelzer, v. [Stölzer][167]), D. Christian August, Gutsbesitzer, 43 27. XI.
2419 Stoerzel [Störzel], Friedrich Thomas, Freiberg, Bergmann, 19 23. XII.
2453 Stoerzel, Carl Friedrich, Freiberg, Bergschmied, 29 23. XII.
2379 = 2434 Stoerzel [Störzel][168]), Carl Samuel Gottlieb, Freiberg, Bergmann, 20 23. XII.
1831 Stolp, [Zwenkau], Apotheker, — 5. XII.
3377 Stoye[169]), Johann Christian, Dessau, Schuhmacher, 32 v. d. L.
502 Straeubel [Sträubel], Friedrich August Wilhelm, Rochlitz, Förster, 24 16. XI.
260 Straeubel [Sträubel], Johann Heinrich, Buch b. Leisnig, Jäger, 19 13. XI.
61 Strake [Stracke], Wilhelm, Beuchlitz b. Merseburg, Markeur, 20 9. XI.
3163 Stratten, Johann Heinrich, Geheben b. Querfurt [Gehofen?], Handlgs.-Lehrling, 22 4. IV.
2728 Straube, Gottfried, Strehla, Knecht, 18 3. I.
239 Straube, Moritz, Altenburg, Buchbinder, 19 13. XI.
529 Straubel, Friedrich Carl, Weißenfels, Markeur, — 16. XI.
2763 Straus[170]), Traugott Leberecht, Helbigsdorf, Schmied, 20 3. I.
1174 Strausinsky[171]), Gottlieb, Pirna, Oberkanonier, 34¾ 24. XI.
434 Streit[172]), Johann August, Bresen, Bauer, 19 16. XI.
578 Streit, v.[173]), Franz Carl Theodor, Bayreuth, Hauptmann, 27 17. XI.

(Fortsetzung folgt.)

[155]) in Leipzig gemeldet.
[156]) vorher 4 Jahre b. d. Leibgarde.
[157]) v. Pr.-Lt. v. Döring angenommen.
[158]) vorher 7 Jahre i. d. poln. Armee.
[159]) in Meißen gemeldet.
[160]) vorher 2 Jahre b. d. Österreichern.
[161]) 3. I. 14 Sous-Lt.; vorher 14 Jahre b. d. Artillerie als Fourier.
[162]) Sekretär im Organisationsbüro Dresden.
[163]) in Schleusingen gemeldet.
[164]) 12. IV. 14 ertrunken.
[165]) in Querfurt gemeldet.
[166]) kath.; vorher b. d. Österreichern.
[167]) Mitglied des Landesbewaffnungsdirektoriums der Oberlausitz; nicht einberufen.
[168]) 18. I. 14 wegen Invalidität entlassen.
[169]) vorher 2 Jahre 7 Monate beim Rgt. Dyherrn.
[170]) in Chemnitz gemeldet.
[171]) vorher 12 Jahre 4 Monate b. d. sächs. Artillerie; wegen inkorrigibler Conduite entlassen.
[172]) in Leisnig gemeldet.
[173]) 1 Frau, 2 Kinder; 25. XI. 13 als Prem.-Lt. mit Kpt.-Charakter angestellt; vorher 13 Jahre in preuß. Diensten.

Bücherschau.

Ludwig Pfandl: Johanna die Wahnsinnige. Ihr Leben, ihre Zeit, ihre Schuld. 191 S. mit 8 Bildern u. 1 Stammtafel. Freiburg i. Br., Herder u. Co. 1930. 4,— RM.

Die Mutter Karls V. und Ferdinands I., die nach kurzer, unglücklicher Ehe mit Philipp dem Schönen, dem Sohne Maximilians I., das namenlose Elend eines fast fünfzigjährigen Wahnsinns hat durchmachen müssen, hat neuerdings einen Biographen gefunden; denn die Schrift von Robert Rösler, Johanna die Wahnsinnige, Königin von Kastilien (Wien 1870) ist lediglich eine Widerlegung der unhaltbaren Behauptung Bergenroths (Hist. Ztschr., XX; 1868), Johanna sei als heimliche Ketzerin ein Opfer der Inquisition geworden. Die düstere Tragik, die über ihrem Leben liegt, wird noch dadurch erhöht, daß dieses Menschenleben nicht Einzelschicksal geblieben ist. Über seine Grenzen hinaus hat es weiter gewirkt und durch die rätselhafte Macht der Vererbung ganze Generationen von Kaisern und Königen durch seinen Krankheitskeim vergiftet.

Das in eindrucksvoller Weise an der Krankheitsgeschichte Johannas sowie ihrer Nachkommen Karls V., Philipps II. und des Don Carlos gezeigt zu haben, ist das Verdienst des Pfandlschen Buches. An der Hand entlegener und schwer zugänglicher Quellen versteht es der Verfasser meisterhaft, die Gestalten seiner Helden auf dem Hintergrunde der politischen und kulturellen Verhältnisse der damaligen Zeit zu malen.

Diese Anerkennung hindert jedoch nicht, daß, besonders vom genealogischen Standpunkt aus, mancherlei Bedenken gegen den Weg der Untersuchung vorgebracht werden müssen, der hier eingeschlagen worden ist. Pf. glaubt (S. 94), Johannas Krankheit als Schizophrenie (Dementia praecox, Spaltungsirresein) erkannt zu haben. Der medizinisch nicht geschulte Leser muß dies einfach hinnehmen; denn ob nicht vielleicht noch geistige Erkrankungen anderer Art in Frage kommen könnten, bleibt ununtersucht. Seine Beobachtungen hat Pf. auf die bekanntesten, oben genannten spanischen Habsburger beschränkt. Deren Krankheiten werden beschrieben und die auffallenden psychischen Anomalien mit denen der Johanna verglichen. Eine solche, einseitig auf Deszendenzbeobachtung eingestellte Methode muß dann zu dem überraschenden Ergebnis führen, daß etwas bewiesen wird, was niemand mehr bestreitet, nämlich „daß krankhafte Veranlagungen ererbt sein können und erblich sind und daß sie sich in ein und demselben Geschlecht zu Familientypen ausbilden können" (Kekule). Das hätte sich vermeiden lassen, wäre Pf. den Weg der Aszendenzbeobachtung gegangen. Zweierlei wäre da notwendig gewesen:

1. an der Hand einer Ahnentafel der Johanna mußte festgestellt werden, ob und in welchem Grade diese selbst etwa schon erblich belastet war. Dies war durchaus möglich; denn Ottokar Lorenz hat ja bereits in seinem Lehrbuch der gesamten wissenschaftlichen Genealogie (Berlin 1896) in seiner AT. Karls V. auch die der Johanna gegeben (a. a. O., S. 450 ff.) und hat außerdem auf die beiden Trinkerinnen Katharina und Philippine von Lancaster, die Töchter Johanns von Lancaster, des Stammvaters der Roten Rose in England, als die mutmaßlichen Quellen der Belastung hingewiesen.

2. mußte auf Grund der Ahnentafeln, nicht nur der bekanntesten spanischen, sondern auch der österreichischen Habsburger festgestellt werden, wie oft diese kranke Ahnfrau unter der Ahnenschaft nach ihr lebender Personen vorkommt. Nur auf diese Weise war es möglich, über Stärke und Umfang der belastenden Nachwirkung wenigstens annähernd sichere Ergebnisse zu erzielen, soweit von solchen in der menschlichen Vererbungsforschung überhaupt die Rede sein kann. Immer wieder hat Kekule von Stradonitz darauf hingewiesen, daß nur mit dieser Methode gearbeitet werden kann (vgl. Über die Untersuchung von Vererbungsfragen und die Degeneration der spanischen Habsburger [Ausgew. Aufs. a. d. Gebiete des Staatsrechts u. d. Genealogie, von dem kürzlich verstorbenen, um unsere Wissenschaft hochverdienten Stefan Kekule von Stradonitz, Berlin 1905, S. 221 ff.] u. Streifzüge durch die neuere medizinisch-genealogische Literatur [Mitteil. d. Zst. III, Leipzig 1908, S. 36 ff.]). Robert Sommer, der die Stammtafel auch zu ihrem Rechte kommen lassen will, gehört ebenfalls in diesen Zusammenhang (Familienforschung, Vererbungs- u. Rassenlehre, 3. Aufl., Leipzig 1927). Mit Bedauern muß festgestellt werden, daß die gesamte genealogisch-medizinische Literatur zu diesen Fragen, sowie alle anderen Arbeiten über die Degeneration fürstlicher Familien dem Verfasser völlig unbekannt geblieben sind. In den Veröffentlichungen der Zentralstelle wäre alles dies doch ohne Schwierigkeiten zu finden gewesen. So bleibt Wichtiges und Wesentliches unerörtert. Wohl gibt Pf. seinem Buche eine Stammtafel bei; doch wird im Texte nirgends darauf Bezug genommen; sie ist anscheinend nur zur Orientierung bestimmt.

Was vom allgemein-geschichtlichen Standpunkte zu dem Pfandlschen Buche zu sagen ist, hat R. Konetzke, Berlin, bei seiner Besprechung in der Hist. Ztschr. (Bd. 147, Febr. 1933, S. 592 ff.) vorgebracht. Auf sie sei zum Schlusse verwiesen.

Mittweida. Studienrat G. Michael.

Stammtafeln der Familie Fürsen. Hersg. von Johann Nikolaus Fürsen und Otto Fürsen. Kiel 1932: Druck von Vollbehr und Riepen. (5 Tafeln in Mappe.)

Die „Stammtafeln" sind in Wahrheit Nachfahrentafeln des Ehepaares Hieronymus Führsen (aus Bardowiek?) und Magdalena geb. Macke, denen 1677—89 in Hamburg acht Kinder geboren wurden, von denen ein Sohn, Hans Niclas, Klosterprediger in Preetz in Holstein (1678—1737), den Stamm fortpflanzte. Die fünf Tafeln sind in der Weise gedruckt, daß jeweils am Kopf ein Schema und darunter eine Nachfahrenliste gegeben wird. Absonderlicherweise aber bringt die Tafel III die Ausgangstafel, von der erst die Tafeln IV und V und dann erst I und II sich abzweigen. Einbezogen sind folgende Töchterfamilien: (Tafel III) v. Bachmann, Eicke, Goeze, du Plat, Quakernack, Meyer-Gitorf; (Tafel IV) Hensler, Hansen, Henningsen, Jeß, Schütze, Robert, Langenheim, Rettberg, Stolley, Delaval; (Tafel V) Bluhme, Hagemann, Myhre, Jensen, Reuter, Bay, Lövengreen, Dierking, Heyns, Stoustrup, Gjödsböl, Schibsbye; (Tafel I) Otzen, Ohrt, Schultz, Bense, Schönefeld, Liedke, Schneider, Cordwig, Neve, Vollmer, Bockel, Feddersen, Avenarius; (Tafel II) Gerdtzen, v. Harbou, Jansen, Nissen, Blair, Meßtorff, Christian, Kelch, Langerfeldt, Thost, Kollmann, Salomon, Friedrich, Hamann, Droege, Trube.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Ladislaus Weifert: Die deutsche Mundart von Bela Crkva (Weißkirchen). Belgrad (Beograd): Buchhandlung Franja Bach 1933. (132 S.) Gr.-8⁰ = Bibliothek des Germanistischen Instituts der Belgrader Universität I.

Nach kurzer Schilderung der Geschichte der Stadt Weißkirchen im Banat untersucht die Abhandlung die Frage der Herkunft ihrer deutschen Einwohner mit besonderer Berücksichtigung der Familiennamen, um dann zur Behandlung der Mundart überzugehen, deren Mischcharakter sich aus der Siedelungsgeschichte erklären läßt. An der Entwicklung der Weißkirchner Mundart ist der ganze hochdeutsche samt einigen niederdeutschen Gauen beteiligt, aus ersterem zahlreiche Gaue von der Mosel bis nach Schlesien. Im Kampf der aus der Heimat mitgebrachten Mundarten siegte im allgemeinen die einfachere Lautlehre des Rheinfränkischen über das Oberdeutsche. Zur Untersuchung der Herkunft der Einwanderer sind zunächst die 1723 beginnenden katholischen Pfarrmatrikeln herangezogen, in denen in dem Jahrhundert bis 1823 rund 1300 verschiedene Familiennamen auftreten, von denen heute noch 200 vorhanden sind. Weifert gibt eine äußerst sorgsame Zusammenstellung der Herkunftsangaben aus diesen Matrikeln, die von höchstem genealogischen Interesse sind. Aus dem phonetisch-philologischen Teil der Untersuchung sei wenigstens das Ergebnis mitgeteilt: Die Weißkirchner Mundart wird als rheinfränkisch-bayrische Mischmundart mit ostmitteldeutscher Lautverschiebung festgestellt.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Emil Dorner: Stamm- und Familienbuch der Familie Dorner, enthaltend die Lahrer Linie der Nachkommen des Christian Dorner, Engelwirt in Schiltach (1605—1675). Karlsruhe: Selbstverlag des Verfassers [Regierungsrat a. D. E. D., Händelstr. 11] 1930: Buchdruckerei Fidelitas. (141, 12 S.) Gr.-8⁰.

Der Engelwirt zu Schiltach, Christian Dorner, hatte acht Kinder, von denen ein Sohn die Stammlinie in Schiltach, ein anderer, Johannes (1660—1729), Metzger und Lindenwirt in Lahr, die hier behandelte Lahrer Linie begründete. Die Schiltacher Linie bearbeitet Pfarrer G. Elwert in Deufringen; er wird ihre Stammfolge gesondert herausgeben. Die Lahrer Linie, von der wenigstens in jüngster Zeit auch die Töchternachkommen mit verfolgt sind, umfaßt in der 3.—9. Generation des Geschlechts 140 Nachkommen des Namens Dorner. Dem Buch ist ein reiches Bildmaterial, vor allem an Porträts beigegeben.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

W. Bangert: Geschichte und Stammfolgen der Waldeckischen Familie Bangert. Lübeck 1932: Rahtgens. (215 S., 8 Bildtafeln, 1 Karte). Gr.-8⁰.

Der Name Bangert ist eine dialektische Kürzung des ursprünglichen Gehöftnamens Baumgarten, den der Stammhof der Familie in Sudeck im alten Kirchspiel Adorf im Waldeckischen trug. Das Zehentregister 1481 nennt unter den Zinspflichtigen des Klosters Flechtdorf aus Sudeck „gotte edinchusen de curia

dicta bomgarden" — möglich also, daß das Geschlecht ursprünglich Eidinghausen (Edinchusen) hieß und erst dann den Hof- als Familiennamen annahm. Den weitaus größten Teil des Buches (S. 48—211) füllen die durch 12 Generationen laufenden, sorgsam aufgestellten Stammfolgen. Jedoch müssen wir den Mangel eines alphabetischen Namenregisters in dem sonst trefflichen Buch schwer ankreiden! Sehr schön sind die 13 Bilder der Bangertschen Stammgehöfte.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Johann Valentin Hart: Main — Wein — Thüngersheim. Mit einem Vorwort vom Gemeinderat Thüngersheim. Würzburg: Valentin Bauch 1933. (111 S.) Gr.-8⁰.

Die Ortsgeschichte enthält S. 32—33 den Wappenbrief der Gemeinde von 1581 (in rotem Schild das Bild des Erzengels Michael mit Schwert und Waage, „auf der Brust habend das Echterliche Schild"), auf S. 33—38 ein Verzeichnis der 1727 bis 1857 Zugezogenen, die Einzugsgeld entrichtet haben; S. 54 bis 57 ein Verzeichnis der Pfarrer und Kapläne.

Johann Valentin Hart: Reisemappe aus der Oberpfalz. Adelige und bürgerliche Geschlechter. Mit einem Vorwort von Dr. Dobmeyer. Güntersleben (i. Unterfranken, Nr. 125): Selbstverlag 1928. (68 S.) Gr.-8⁰. 1,50 *RM.*

Die Sammelschrift enthält Stammreihen Preislinger, Murach, Bernklau, Pfreimbder, Sazenhofen, Löfen, v. Widmann, v. Frönau, Hötzer, Knorr, Kick, Fiedler, Knitel, Willax, Neumüller, Schlegl, Fischer, Dobmeyer, Bäumler, Plössl, Meier, Prösl, Heindl, Trummer, Schlosser, Geitner, Mayer, Schreiner, Prantl, Kwirlberger, Seitz, Weigl, Winkler, Ertl.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Johann Valentin Hart: Lebensbild des fränkischen Geschichtsschreibers und Pfarrherrn zu Güntersleben P. Ignatius Gropp OSB, Dr. phil. et theol. Mit einem Vorwort von Dr. Weißenberger. Würzburg: Bauch o. J. 28 S. —,65 *RM.*

Der 1695 in Kissingen geborene theologische Geschichtsschreiber Gropp († 1758) veröffentlichte 1741—50 eine vierbändige „heilige und Profangeschichte" und eine Reihe kleinerer Arbeiten. Der Biograph hat verdienstlicherweise dem Lebensabriß eine Stammtafel des Geschlechts Gropp (Grob) beigegeben.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Vier Neudrucke des Familienarchivs Heinzelmann. Berlin-Steglitz: Paul Heinzelmann Verlag 1933.

Die Neuausgabe alter Familiendrucksachen ist eine Aufgabe des familienkundlichen Schrifttums, die einmal eine grundsätzliche Behandlung durch einen Fachmann lohnen würde. Es wäre dabei mancherlei über die Anwendung der verschiedenen Wiedergabeverfahren zu sagen. Für den Bücherfreund wird stets die gesonderte Ausgabe jedes Druckwerkes das Gegebene sein, wie es hier durch einen Fachmann mit dem Neudruck von zwei Veröffentlichungen des Rektors am Grauen Kloster zu Berlin, M. Johannes Heinzelmann, von 1654 (Die Pomeranze; Tugendsahmer Weiber ABC), einer Abhandlung des Salzwedler Rektors Rudolph Friedrich Otto Heinzelmann über den Ursprung des Namens Salzwedel von 1768 und den Hochzeitsgedichten für den Berliner Rektor von 1652 geschehen ist. Paul Heinzelmann hat die Druckwerke möglichst buchstabengetreu in erlesenen Schriften umgesetzt und in je 50 Stück auf der Handpresse abgezogen und damit eine Reihe reizvoller Familiendrucksachen eröffnet.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Fritz Schütz: Französische Familiennamen in Ostpreußen aus der Zeit der Schweizerkolonie, ihre Herkunft, Schreibweise, Änderung. Mit 2 Bildtafeln u. 1 Karte. Gumbinnen: Gebr. Reimer 1933. (45 S.) Gr.-8⁰. Brosch. 2,— *RM.*

1708—10 wurde ganz Ostpreußen, besonders das Amt Insterburg, durch die Pest heimgesucht und stark entvölkert. 8411 Bauernhöfe waren ausgestorben. Friedrich I. rief in ganz Deutschland und der Schweiz zur Neubesiedlung auf und Friedrich Wilhelm I. setzte das Werk fort, das unter der Leitung des Burggrafen Alexander zu Dohna stand. Diese sogenannte „Schweizerkolonie" zählte nicht nur Schweizer, sondern auch Nassauer, Märker, Pfälzer, Elsässer, Vlamen und Nordfranzosen, doch bildeten die Schweizer den Kern der neuen Bevölkerung. 1713 entstand in Sadweitschen eine deutsch-schweizerische, 1713 in Judtschen eine französisch-schweizerische, 1731 in Gumbinnen eine französisch-schweizerische Kirchgemeinde. Schütz hat die 40 000 Einträge der Kirchenbücher dieser drei Gemeinden verzettelt und den Ursprung der Familien in sorgsamen Einzeluntersuchungen klargestellt. Es sind rund 500 Familiennamen in ihrer ursprünglichen Form festgestellt und nach ihrer Herkunft untersucht. Damit ist eine unschätzbare Leistung für die ostpreußische Bevölkerungsgeschichte vollbracht. In 200 Jahren ist „aus der Verschmelzung deutscher und fremder Stämme ein Volk hervorgegangen, das sich an deutscher Gesinnung, deutscher Tatkraft nicht überbieten läßt: es entstand der ostpreußische Mensch. Denn jeder Ostpreuße, der auf den Pfaden der Familienforschung dem Auf und Ab seines Geschlechtes nachgeht, trifft irgendwann und irgendwo auf jene Kolonisten, die damals Ostpreußen mit neuem Leben erfüllt haben".

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Albert Haemmerle: Alphabetisches Verzeichnis der Berufs- und Standesbezeichnungen vom ausgehenden Mittelalter bis zur neueren Zeit. Selbstverlag des Verfassers. München 1933. XI u. 262 S. 8⁰. brosch. 8,— *RM.*

Eine reine Zusammenstellung der Berufs- und Standesbezeichnungen fehlte bisher, und es ist deshalb anzuerkennen, daß sich der Verfasser der obigen Schrift dieser Sammelarbeit mit großem Fleiß unterzogen hat. Leider entspricht das Ergebnis nicht ganz der aufgewendeten Mühe. Man merkt, daß die Arbeit ihren Ursprung in Gelegenheitsfunden hatte, und der Verfasser hat leider in seinem Sammeleifer die Spreu nicht genügend vom Weizen geschieden. Scheinbar ist er der irrigen Ansicht, daß den meisten Benutzern des Büchleins, zu denen er vor allem Historiker, Kunsthistoriker und Familienforscher rechnet, die Kenntnis der lateinischen Sprache abgeht, und so hat er sich verleiten lassen, auch allgemein bekannte Vokabeln wie filius, aquis submersus u. dgl. einzureihen, die mit Berufsbezeichnungen nichts zu tun haben. Auch in dem deutsch-lateinischen Teil ist viel Ballast enthalten (Patient, Tobak siehe Tabak usw.), während manche nur noch schwer zu verstehende deutsche Berufsbezeichnung fehlt.

Trotz dieser Anstände sei das Werkchen als erster Versuch wegen des aufgewendeten Fleißes empfohlen. Wir hoffen, daß gelegentlich eine straffere und mit mehr Selbstkritik bearbeitete Ausgabe folgen wird. Dann muß aber auch der heutige hohe Preis angesichts der bescheidenen Aufmachung des Werkchens erheblich herabgesetzt werden.

Berlin. Wasmansdorff.

Edward Beck: Grundlagen der Wappenlehre und des Wappenrechts. (= Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Band 20.) Speyer am Rhein: Verlag der Pfälzischen Gesellschaft 1931 (Auslieferung für den Buchhandel: Dr. E. Jaegersche Buchhandlung in Speyer). 314 Seiten. Groß-8⁰.

Der Verfasser bezeichnet sein Buch (eine Heidelberger juristische Dissertation von 1928) als einen Versuch und einen Beitrag zum Ausbau der Wappenwissenschaft. Nach F. Hauptmanns Wappenrecht (1896) ist die vorliegende Darstellung die erste umfassende Abhandlung über die Hauptfragen des Wappenrechts, die in einem I. Teil auch die Wappenlehre mit behandelt. Dadurch ist vermieden, daß die wappenrechtliche Darstellung mit rein wappenkundlichen Ausführungen belastet wird. In einprägsamer systematischer Gliederung werden Wesensmerkmale, Bau, Gliederung und Zweckbestimmung des Wappens erörtert; in § 10 des ersten Teils werden Beispiele aus der Wappengeschichte (Wappen- und Namenswechsel, Bekundung der Familiengliederung, des Amts usw. im Schildbild u. a. mehr) mitgeteilt. Der II. Teil enthält aus dem öffentlichen Wappenrecht eine ausführliche Darstellung der Begriffe der Wappenfähigkeit und des Wappenobrigkeitsrechts; auch hier wieder bringt der (Schluß-) § 20 geschichtliche Belege zum obrigkeitlichen Genehmigungs- und Beurkundungsrecht, und zwar für das Deutsche Reich vor 1806, Oesterreich, Preußen, Niederlande mit Belgien und Frankreich. Aus dem Gebiete des privaten Wappenrechts werden im III. Teil die Fragen über Wesen und Träger, Erwerb und Verlust, sowie Schutz des Wappenrechts behandelt. An 7 Straf- und Streitfällen wird die neuere Rechtsprechung über den Gebrauch fremder Wappen durch umfängliche Mitteilungen aus den Urteilsgründen der verschiedenen Instanzen erläutert. Ein Sach- und Namenverzeichnis gewährleistet die schnelle Benutzung des Werks für besondere Fälle

Ohne hier auf Einzelheiten eingehen zu können, muß allgemein gesagt werden, daß die klare übersichtliche Gliederung des Stoffes und die gründliche gedankliche Durchdringung zusammen mit den reichhaltigen wappengeschichtlichen Beispielen als wesentliche Merkmale des vorliegenden Werkes hervorgehoben zu werden verdienen. Möge das Buch in viele Handbibliotheken nicht nur wissenschaftlicher Institute, sondern auch der Forscher und Liebhaber der Familienkunde und des Wappenwesens Eingang finden; denn diese Darstellung wird auf Jahrzehnte hinaus nicht so leicht durch eine umfassendere und klarere zu ersetzen sein.

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

M. Staemmler: Rassenpflege im völkischen Staat. 2. Aufl. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 136 S., geh. 2,20 RM.

K. Saller: Eugenische Erziehung. Leipzig, Felix Meiner, 1933. 48 S., —,90 RM.

Ph. Kuhn: Gedenke, daß Du ein deutscher Ahnherr bist! 3. Aufl. Dresden u. Leipzig, Theod. Steinkopff, 1933. 16 S. —,50 RM.

H. F. K. Günther: Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes. 3. Aufl. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 153 S., geh. 2,25 RM.

H. F. K. Günther: Volk und Staat in ihrer Stellung zu Vererbung und Auslese. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 37 S., geh. 1,20 RM.

Staemmlers Buch, dessen zweite, vermehrte Auflage 5 Monate nach der ersten erscheint, unterscheidet sich von den meisten anderen Arbeiten ähnlicher Richtung darin, daß die rein vererbungswissenschaftlichen Tatsachen und Theorien zurücktreten gegenüber dem kultur- und bevölkerungsgeschichtlichen Stoff, so daß es damit unmittelbar in die rassenhygienische Lage der Gegenwart hineinführt. „Man sagt, unser Volk sei zum Untergang reif... Nun, ein Schwächling derjenige Deutsche, der das sagt und legt die Hände in den Schoß und gibt nicht alle seine Kraft her, um dagegen zu kämpfen." Der Verfasser versteht es, die gefährliche Lage Deutschlands in rassenhygienischer Hinsicht eindringlich darzustellen, als Folge der Mißachtung von Naturgesetzen verständlich zu machen und Wege zur Rettung vor dem Verfall aufzuzeigen, die zwar nicht neu, aber nur in einem nationalbewußten Staate gangbar sind. „Die Aufgaben der Rassenpflege sind Erhöhung der Fruchtbarkeit und Auslese. Auslese heißt Förderung der Hochwertigen und Zurückhaltung der Minderwertigen." Die Voraussetzung dazu: „Es gibt kein gleiches Recht für alle. Der Hochwertige hat das Recht, gefördert zu werden, der Minderwertige hat es nicht." Ehe und Familie, Geschlechtsmoral, ärztliche, rechtliche, erzieherische Maßnahmen, Ausgleich der Familienlasten, Schutz der Kinderreichen, Siedlung u. a. werden besprochen unter besonderer Berücksichtigung der nationalsozialistischen Grundgedanken zur Rassenpflege und der in dieser Richtung von der Regierung Hitler bisher getroffenen Maßnahmen. In Einzelheiten kann man anderer Auffassung sein als der Verfasser, so bezüglich der Ursachen des Geburtenrückganges, der doch etwas zu einseitig auf die Bequemlichkeit derjenigen Kreise zurückgeführt wird, die sich ihrer wirtschaftlichen Lage nach Kinder leisten könnten. Alles in allem erscheint das Buch geeignet, den Gedanken der Rassenpflege in weitesten Volkskreisen fruchtbar zu machen, zumal der niedrige Preis auch Minderbemittelten die Anschaffung ermöglicht. Als Genealoge darf man noch den Wunsch aussprechen, daß die moderne Rassenhygiene nicht nur dem biologischen, sondern auch dem traditionellen Erbgut ihre Aufmerksamkeit zuwende und die Regeln seines Erbganges mit erforschen helfe, um sie sich zunutze zu machen.

Saller gibt in seiner Arbeit, die keinen Anspruch darauf erhebt, ein Lehrbuch zu sein, Leitlinien darüber, wie der rassenhygienische Gedanke im Volke verbreitet werden kann. „Das Wesen der eugenischen Erziehung ... muß darin bestehen, bei all der Freiheit, welche dem Einzelnen als Einzelmensch gegeben ist, ihm auch die Schranken und die Gemeinschaften bewußt zu machen, die ihm von der Natur gesetzt sind, und an die er gebunden ist, soll nicht seine Entwicklung als Einzelmensch zum Tod der Gesamtheit führen." Klare Einsicht in die Tatsachen, vernünftige Begrenzung der Forderungen und eine gute Darstellung zeichnen diese kleine Schrift aus, die die Beachtung aller verdient, die als Lehrer und Erzieher auf rassenhygienischem Gebiet zu wirken berufen sind. — Kuhns akademische Festrede aus dem Jahre 1920, nun zum dritten Male aufgelegt, erinnert in unserer schnellebigen Zeit daran, daß auch in den Tagen unserer tiefsten Erniedrigung, wie schon lange vorher, Männer in heißem Bemühen für die Ziele der Rassenhygiene gestritten und so der Gegenwart den Boden für ihre Arbeit bereitet haben. Gesundheitszeugnisse, Eheberatung, Unfruchtbarmachung Geisteskranker und vor allem Frühehe gehören zu den Forderungen, die auch Kuhn erhebt.

Die „Kleine Rassenkunde" von Günther ist nunmehr in dritter, wenig veränderter Auflage erschienen und wird wie bisher als volkstümliche Einführung in die gesamten Rassenfragen ihren Weg gehen. Es entspricht dem Wesen eines Volksbuches, daß es vom Ballast der Nachweise und Belege möglichst frei ist, um dafür an Plastik zu gewinnen. Vielleicht könnten aus diesem Grunde die Darstellungen vorgeschichtlicher Völkerbewegungen an einzelnen Stellen noch etwas schematischer, weil klarer, gefaßt werden. Dagegen scheint mir die Kennzeichnung der sudetischen Rasse für den Leser, an den sich das Buch wendet, noch nicht eingehend genug zu sein, um ihre gesonderte Aufstellung zu begründen. — In einer interessanten Studie verfolgt Günther die weltanschaulichen Voraussetzungen einer Erbgesundheitspflege, die verschiedene Wertung der Umwelt oder des Ererbten, das Überwiegen des liberal-individualistischen oder des sozial-aristokratischen Gedankens im Laufe der Geschichte, und zeigt auf das allmähliche Durchsetzen der Erkenntnisse der Vererbungs- und Rassenforschung gegenüber dem Zeitgeist des 19. Jahrhunderts. Er gipfelt in der Forderung nach einer neuen Führerschicht, einem „Neuadel aus Blut und Boden" im Sinne von Darré.

Breslau. Dr. med. Roesler.

Mühlhäuser Geschichtsblätter. Jahresbericht des Altertumsvereins für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend. Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen hrsg. von Ernst Brinkmann. Bd. 32. Mühlhausen: Selbstverlag des Vereins 1933. 152 S. mit 5 Bildtafeln u. 1 Karte. Gr.-8⁰ 3,— RM.

Der wegen des wirtschaftlich ungünstigen letzten Vereinsjahres (1931/32) zwar im Umfang beschränkte, sonst aber wieder sehr reichhaltige, vielseitige und gut ausgestattete Jahresband bringt 11 Aufsätze, 5 kleine Mitteilungen und zahlreiche Bücherbesprechungen sowie Vereinsberichte. Aus den Aufsätzen und Mitteilungen seien hier die nachstehenden Arbeiten wegen ihres personen- und familiengeschichtlich bedeutungsvollen Inhalts besonders erwähnt. Alfred Wandsleb: Mühlhäuser Studenten in der Burschenschaftsbewegung 1815—1833 (S. 3—41, mit Bildtafel; S. 34—38: Burschenschafterliste, außerdem zahlreiche biographische Angaben). — Heinrich Wetterling: Aus der Geschichte der Lehrerbildungsanstalten in Mühlhausen (S. 42—67; mit Lebensdaten der Direktoren; Fortsetzung folgt). — Verfassungsgeschichtlich wertvoll sind Aufsätze von F. Kaiser über die Salzsteuer in Mühlhausen (S. 76—86) und von H. Groth über die ältesten Straßennamen Mühlhausens (S. 92—97). — Ernst Brinkmann teilt (S. 98—117) 12 „Gelegenheitsfunde im Mühlhäuser Archiv" mit, von denen die Ratsmeisterliste von 1441 bis 1524 und die Personalveränderungen im Mühlhäuser Beamtenstande 1805 wegen ihrer zahlreichen Lebensdaten hervorgehoben seien. — Die kleine Mitteilung von Gaston Picard: „Mühlhausens alte Wasserläufe" interessiert aus historisch-topographischen Gründen und wegen des beigefügten Stadtplanes einen weiten Kreis von Lesern.

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

A. H. Walther Müller: Johann Gottfried Ehrhardt, Stadthauptmann der Kaiserlichen Freien Reichsstadt Nordhausen. Ein Lebensbild. Druck von Th. Müller, Nordhausen am Harz (1933). 31 Seiten, mit 1 Abb. (= Der Roland von Nordhausen, Heimatgeschichtliche Forschungen, Nr. 11.)

Ansprechende, aktenmäßige Darstellung des Lebensganges Ehrhardts (* 1724 in Hüdiß, Mansfelder Gebirgskreis; † 1794 in Nordhausen), der in Nordhausen vor allem im Siebenjährigen Kriege eine lokalpolitische Rolle spielte.

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

(Hermann) Löscher und (Johannes) Voigt: Heimatgeschichte der Pflege Stollberg i. E. Lfg. 6. Seiten 81—96, mit 5 Abbildungen und Kartenskizzen. Stollberg: E. F. Kellers Witwe 1933. 4⁰. Preis 1,— RM.

Da die Besiedlung der Pflege Stollberg selbst mangels Urkunden nicht unmittelbar erkennbar ist, wird der Fortgang der Landnahme durch deutsche Bauern von Chemnitz, Zwickau und dem Pleißnerland aus entlang der böhmischen Steige rings um Stollberg eingehend dargestellt und durch viele neu erforschte Tatsachen erläutert.

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

Mayer, Kurt: Genealogisch-heraldische Untersuchungen zur Geschichte des alten Königreichs Burgund. Speyer: Selbstverlag des Verfassers 1930. (XVI, 82 S., 31 Tfln., 4 Stammtafeln.) Gr.-8⁰. 6,— RM.

Die Otto Hupp und D. L. Galbreath gewidmete Dissertation umfaßt nach einem knappen Überblick über die politische Geschichte Burgunds vom 9. bis 12. Jahrhundert folgende Einzeluntersuchungen: 1. Die Herkunft des Namens Dauphin (aus dem altnordischen Männernamen Dolg-finnr, durch eine schottische Einheirat in die burgundische Wigonendynastie zu Anfang des 12. Jahrhunderts vermittelt); 2. Der Reichsadler im Wappen burgundisch-provenzalischer Dynastengeschlechter (nämlich der Grafen von Burgund, der Herren von Baux und Fürsten von Oranien, der Grafen von Neuenburg, der Grafen von Savoyen). Die sauberen und genealogisch wie heraldisch gut fundierten Forschungen Mayers sind für die burgundische Geschichte und damit häufig auch für die Reichsgeschichte von großem Nutzen.

Leipzig. Sigfrid H. Steinberg.

Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege. 4. Jg. 11/12.

Die von der rheinischen Provinzialverwaltung ins Leben gerufene Archivberatungsstelle berichtet über ihre Erfahrungen. Ihre Aufgabe ist die Beratung der zahlreichen nichtstaatlichen Archive (in den Gemeinden, Pfarren und Schlössern) und somit Schutz vor Zerfall und Verschleuderung derselben. Die Beratung erfolgt kostenlos und wird meist an Ort und Stelle vorgenommen. Denn nur so kann sich theoretische Belehrung mit praktischer Anleitung verbinden.

Die Tätigkeit der Archivberatungsstelle ist dringend notwendig und wird von den „Betroffenen" meist bald geschätzt. Der Verschleppung und dem Verfall der nichtstaatlichen Archive Einhalt zu gebieten, ist eine Aufgabe, deren Bedeutung vor allem der Familienforscher zu würdigen weiß. Es ist dringend zu wünschen, daß die rheinische Archivberatungsstelle Schule macht. Ihre Erfolge sind der Beweis ihrer Notwendigkeit.

Leipzig. v. Schroeder.

Wappen- und Geschlechterkunde in Meyers Lexikon. Zugleich ein Beitrag zur Bibliographie der Werke Kekules von Stradonitz.

Stefan Kekule gehörte seit langen Jahren zu den ständigen Mitarbeitern an Meyers Lexikon. Unter seinen vielfachen Verdiensten um unsere Wissenschaft ist es nicht das Geringste, daß er ihr in dieser großen nationalen Enzyklopädie einen gebührenden Platz sicherte und in dieser den Stoff der heraldisch-genealogischen Wissenschaft lexikographisch einheitlich und zuverlässig zur Darstellung brachte. Ich veröffentliche nachstehend ein vollständiges Verzeichnis der von Kekule verfaßten Artikel in der 12 bändigen 7. Auflage und den drei Ergänzungsbänden von Meyers Lexikon als nicht unwichtigen Beitrag für eine hoffentlich bald erscheinende vollständige Bibliographie der Werke Kekules. Zuvor aber seien noch einige Worte zu der nunmehr abgeschlossenen Neuausgabe von Meyers Lexikon vom Standpunkte der Genealogie und Heraldik gestattet.

Eine Durchsicht der nachfolgenden Stichwortliste zeigt, daß die Wappenkunde viel stärker vertreten ist als die Geschlechterkunde. Das liegt zum Teil daran, daß eine Reihe von genealogischen Artikeln des Lexikons von anderer Seite (Armin Tille) stammen, so die Artikel „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte", „Filiation", „Lorenz, Ottokar" usw. Aber auch diese mitgezählt, nimmt die Geschlechterkunde nicht den Raum ein, der ihr gebührt. Es fehlen nicht nur allgemeine Artikel wie „Deutsche Ahnengemeinschaft", „Genealogische Abende", „Familiengeschichtliche Blätter" usw., man vermißt vor allem schmerzlich Artikel über geschichtlich bedeutsame Geschlechter im Einzelnen. Wenn beispielsweise unter dem Stichwort „Bülow" 15 Angehörige dieses Geschlechts einzeln aufgeführt werden, so ist es nicht verständlich, warum nicht dem Geschlecht als solchem zehn Zeilen gewidmet werden, in denen das notwendigste über Herkunft, Aufstieg und Wappen gesagt ist. Die Beigabe der Wappen der bekanntesten Geschlechter im Bild — wenigstens des Schildes — wäre besonders erwünscht. Dazu empfiehlt es sich, bei Aufführung mehrerer Vertreter des gleichen Geschlechts genealogische Schemata beizugeben, etwa bei Bülow 7) 7 ⁀ * oder bei Meyer 1): 1 usw. Fremdrassige Einschläge

```
7 ⁀ *        1
  |          |
  8          2
  |         ⁀
  9        3   4
```

müßten (aber nur auf Grund absolut zuverlässigen Materials) Erwähnung finden, so etwa in der Schriftstellerfamilie Mann in der Form: „Mann, Schriftstellerfamilie aus lübischem Senatorengeschlecht mit brasilianischem Bluteinschlag, jüdisch versippt." Diese Wünsche werden hoffentlich bei einer Neuauflage des Lexikons verwirklicht werden können. — Ich lasse nun das Verzeichnis der von Kekule verfaßten Artikel folgen, wobei zu bemerken bleibt, daß Kekule außerdem noch alle Artikel über Orden und Ehrenzeichen in Meyers Lexikon verfaßt hat:

Abstammung, Affiliation, Adelsgenossenschaft, Ahne, Ahnenbezifferung, Ahnentafel, Ahnenverlust, Andreaskreuz, Armalist, Armorial, b, Balken, Bastardbalken, Bastardfaden, Beizeichen, Bewehrung, Blason, Brabanter Löwe, Bruch, Bundesfarben, Burgundisches Kreuz, Crest, Deutsche Wappen, Devisen, Damaszierung, Danebrog, Deszendenztafeln, Dolce, Doppeladler, Doppelwappen, Drache, Dreiberg, Dreifache Krone, Ehewappen, Ehrenstücke, Einbruch, Eisenhut, Eisenhütlein, Eiserne Krone, Erlauchtkrone, Erzbischofshut, Europäische Wappensammlung, Faden, Fahne, Familie, Familienbuch, Familienforschung, Familiengeschichte, Familienkartei, Familienwappen, heraldische Farben, Feld, Flagge, Flug, Freiherrenkrone, Freiviertel, Fürstenhut, Fürstenmantel, Gabelkreuz, Gallischer Hahn, Gegabelt, Gemeine Figuren, Genealogie, Genealogische Zeichenlehre, Geraute, Gerechtigkeitshand, Geschacht, Geschlecht, Geschlechtergeschichte, Geschlechterkunde, Geschlechterreihen, Geschlechtsverzeichnisse, Geschlechtswappen, Gespalten, Geständert, Gestückt, Gestümmelt, Gestürzt, Geteilt, Geviert, Geweckt, Gothaer Genealogische Taschenbücher, Grad, Grafenkrone, Greif, Gritzner, Großherzogskrone, Grote, Gueules, Gürtel, Hakenkreuz, Halbrückenkreuz, Halskleinod, Harpyiën, Häsieren, Haube, Heinecius, Heiratswappen, Helm, Helmdecke, Helmkleinod, Helmkrone, Helmlehen, Helmsiegel, Helmzier, Heraldik, Heraldische Farben, Heraldische Tinkturen, Hermelinfelle, Herold, Heroldsamt, Heroldsbilder, Heroldsfarben, Heroldskunst, Herrenmeister, Hervorbrechend, Herzogshut, Herzschild, Hildebrandt, Hohenlohe, Hure, Hut, Japanische Heraldik, Insiegel, Insignien, Jungfrauenadler, Kleeblatt, Hupp, Kardinalshut, Kekule, Kirchliche Wappen, Kreuz, Krone, Krückenschnitt, Kugel, Kugelkreuz, Kurfürstenhut, Kurhut, Kurmantel, Kürsch, Kürschwerter, Lambrequin, Landesfarben, Leopard, Liebesknoten, Lilie, Links, Lisch, Löwe, Malteserkreuz, Maçoniert, Mailänder Wappensammlung, Merlette, Mutterstamm, Nagelspitzkreuz, Namenwappen, Nachfahrentafeln, Nationalfarben, Nimbiert, Ort, Panther, Papstkrone, Patriarchenhut, Patriarchenkreuz, Pavillon, Pelze, Pelzwerk, Perlenkrone, Persevanten, Pfahl, Pilgerstabkreuz, Prachtstücke, Prälatenabzeichen, Purpur, Purpurmantel, Quadriert, Quartier, Rangkronen, Rätselwappen, Raute, Rautenkranz, Rautenschild, Rechts und Links, Redende Wappen, Regalienfeld, Reichsfarben, Ritterkrone, Römisch-katholisches Wappenwesen, Rose, Sachsen, Schächerkreuz, Schild, Schildesfuß, Schildeshaupt, Schildhalter, Schildwächter, Schirmbrett, Schraffieren, Schräglinks, Schrägrechts, Schwurhand, Schwarz-Rot-Gold, Schwarz-Weiß-Rot, Seeblatt, Seyler, Sibmacher, Siegel, Siegelkunde, Siglen, Sippschaftstafel, Sonne, Spalt, Spangenberg, Spangenhelm, Sparren, Spener, Sphragistik, Spille, Spitze, Spitzenschnitt, Sporenrad, Städtesiegel, Städtewappen, Staffelschnitt, Stamm, —baum, —folge, —liste, —reihe, —tafel, Stemma, Stemmatographie, Ständer, Stephanskrone, Stern, Ströhl, Studentisches Wappenwesen, Stufenschnitt, Tinkturen, Treuhand, Trikolore, Turnierkragen, Turul, Wachsend, Wahlsprüche, Wappen, Wappenbrief, Wappenbücher, Wappenfeld, Wappengenossen, Wappenherr, Wappenknechte, Wappenkönig, Wappenkunde, Wappenkunst, Wappenmantel, Wappenrecht, Wappensammlung, Wappenzelt, Warnecke, Wartschild, Wecke, Wellenbalken, Wellenförmiger Schnitt, Wellenschrägbalken, Wenzelskrone, Wilde Männer, Wolken, Wolkenschnitt, Zinnenschnitt, Zeichenlehre (geschlechterkundliche).

Ergänzungsbände: Feh, Gedächtniswappen, Genannt, Heroldskunst, Hupp, Kekule, Keller, Kleinod, Kloß, Landesflaggen, Landesfarben, Lilienbanner, Mencken, Probant, Sibmacher, Stammreihe, Strikte Observanz, Verein für historische Wappenkunde.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Avemarie, Fr.: Volk und Familie. Potsdam: Stiftungsverlag 1933. 48 S. Gr.-8⁰. kart. 1,— RM.

Der Verfasser sucht in volkstümlicher Weise von der christlich-biblischen und rassebiologischen Grundlage aus den Lebens- und Erziehungswillen der deutschen Familie zu wecken und zu stärken, um zur Überwindung dieser Lebenskrisis des Dritten Reiches mitzuhelfen.

Die Gothaischen Taschenbücher 1934 sind wiederum in fünf Bänden in der bekannten und wohlvertrauten Ausführung erschienen. Der Hofkalender (171. Jahrgang) bringt diesmal zwei Neuaufnahmen in der Abteilung III B, nämlich das italienische Haus Aragona und die russischen Häuser Massalsky und Schalikoff. Das Gräfliche und das Freiherrliche Taschenbuch, erstes im 107., letzes im 84. Jahrgang, sind diesmal dem Uradel vorbehalten. Das Freiherrliche Taschenbuch enthält im neuen Jahrgang drei Neuaufnahmen, nämlich die Freiherrn Freytag v. Loringhoven, den livländischen Stamm der Freiherrn v. Freytag(h)-Loringhoven und den kurländischen Stamm der Freiherrn Freytag gen. Löringhoff, sowie zwei Wiederaufnahmen: die Freiherren v. Kittlitz und Ottendorf und die Freiherrn v. Ropp. Außerdem sind acht Häuser aus dem Uradeligen Taschenbuch in das Freiherrliche herübergenommen worden: die Freiherren v. Buxhoeveden (Buxhöwden), Gerschau v. Flotow, Hahn, Kleist, Klopmann, Schlippenbach, Stempel, Stromburg gen. Stromberg. Im uradeligen Band des Adeligen Taschenbuches haben zwei Genealogien Neuaufnahme gefunden, die Volkamer v. Kirchensittenbach und die v. Zweiffel. Der briefadelige Band ist um 18 neuaufgenommene Genealogien bereichert worden: die der Banniza (B. v. Bazan, B. v. Hohenlinden), Bingen, Born, Brentano (B. di Tremezzo), Bronk, Brück, Fackh, Frankenberg u. Ludwigsdorf, Hoenning O'Carroll, Jähnichen, Keßler (1669), Miaskowski, Monbart, Pentz, Schimony-Schimonsky, Stephani, Vaernewyck und Wülfing v. Ditten.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Nachrichten
der
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E.V.

12. Jahrg. | Januar/Februar 1934 | Nr. 1/2

Einladung

zur

30. ordentlichen Jahreshauptversammlung

der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

für Freitag, 6. April 1934, ½19 Uhr

im Gesellschaftshaus „Harmonie", Leipzig, Roßplatz 5b

Tagesordnung:

1. Bericht und Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Entlastung.
3. Antrag des Hauptausschusses auf Abänderung der Satzungen zur Durchführung des Führerprinzipes und auf Änderung des Namens des Vereins in „Verein zur Erhaltung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig e. V."
4. Wahl des Vereinsführers auf Grund der neuen Satzung.

Anträge von Seiten der Mitglieder müssen bis zum 15. März 1934, 16 Uhr, in der Geschäftsstelle (Leipzig, Deutsche Bücherei) eingegangen sein. Anschließend an die Hauptversammlung findet ein **gemeinsames Abendessen** in den Klubräumen der „Harmonie" statt (Preis des trockenen Gedeckes 2,50 RM.). Über die Anmeldung hierzu wird Näheres im Programm der Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle bekanntgegeben.

Leipzig, am 10. Februar 1934.

Der Vorstand der Zentralstelle
für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.

Dr. Lorenz, Vorsitzender.

Einladung zur Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.

Das 30jährige Bestehen der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. soll durch eine Arbeitstagung begangen werden, zu der alle Mitglieder und Freunde unseres Instituts herzlichst eingeladen sind. Die Teilnehmerkarte zu den Vorträgen beträgt 1 RM. und ist tunlichst bis zum 3. April auf unserer Geschäftsstelle zu entnehmen. Die Anmeldung zu dem gemeinsamen Abendessen in der „Harmonie" bitten wir ebenfalls bis zum 3. April zu vollziehen.

Das Programm der Veranstaltungen ist folgendes:

Freitag, 6. April 1934, 16 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses im Gesellschaftshaus „Harmonie", Roßplatz 5 b.
½19 Uhr: Hauptversammlung ebenda.
20 Uhr: Gemeinsames Abendessen ebenda (Preis des trockenen Gedeckes 2.50 RM.).

Sonnabend, 7. April 1934, 18 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Studienrat Dr. Gottschald (Plauen i. V.), Deutsche Namenkunde.
20 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Professor Dr. Mitgau (Heidelberg): Die sozialen Kräfte des Aufstiegs.

Sonntag, 8. April 1934, vormittags 10 Uhr: Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Zentralstelle mit Bericht von Dr. Hohlfeld über Aufgaben und Arbeiten der Zentralstelle. Besichtigung einer Sonderausstellung.
Vormittags ½12 Uhr: Öffentlicher Festvortrag von Geh. Hofrat Professor Dr. Erich Brandenburg: Die Ahnentafel Friedrichs d. Gr.

Neue Mitglieder.

Dieterich, Hans, Prof. Dr. med., Oberarzt der chirurg. Univ.-Klinik, Gießen, Frankfurter Str. 11.
Fahrenholz, Johann, Volksschul-Lehrer, Mevenstedt, Post Osterholz-Scharmbeck, Nr. 7 b.
Foehr, Adolf, Architekt, Baurat der dt. Gesandtschaft Prag, Prag VII, Bubenská 1376.
Gerhard, Karl, Dr. phil., Apothekenbesitzer, Wolfenbüttel, Adolf-Hitler-Str. 13.
Heese, Konrad, Justizrat, Görlitz, Struvestr. 9 I.
Heise, Heinrich Karl, Kaufmann, Leipzig S 3, Fockestr. 1.
Hoffmann, Fritz, Rechtsanwalt u. Notar, Leipzig C 1, König-Johann-Str. 6.
Hohmuth, Alfred, Lehrer, Friedrichsluga, Nr. 17.
Hülsemann, Kurt, Dr. phil. et stud. med., Magdeburg, K.-Friedrich-Str. 10 b.
Kolb, Ingeborg, geb. Dittmer, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 34.
Lück, Wilhelm, Kaufmann, Altona-Bahrenfeld, Marktplatz 3 II.
Marticke, Herbert, Landwirt, Zindel, über Brieg, Bez. Breslau.
Methfeßel Otto, Kunstgewerbler u. Familienforscher, Dessau, Bismarckstr. 20.
Moldehnke, Walter, Apothekenbesitzer, Probsthain, Bez. Liegnitz.
Nicolai, Fritz Kurt, Kaufmann, Jena i. Thür., Rinne 7
Ramstedt, Friedrich, Dr. jur., Berchtesgaden-Schönau.
Treusch, Johanna, Leipzig C 1, Ferdinand-Rhode-Str. 18.
Vitzthum von Eckstädt, Rudolf, Graf, Generalstaatsanwalt a. D., Dresden-A. 24, Semperstr. 7 I.
Zapff, Oskar, Musiklehrer i. R., Leipzig C 1, Elisenstr. 75.
Zink, Geo, Großkaufmann, Frankfurt a. M., Jahnstr. 19.
Zipprich, Johannes, Buchhalter, Dresden-Lockwitz, Am Gückelsberg 10.

Familiengeschichtliche Bibliographie 1933.

Wie bereits angekündigt, wird die Familiengeschichtliche Bibliographie 1933 bereits Anfang April dieses Jahres erscheinen und den Vorausbestellern zugehen. Wir verweisen auf das der kürzlich versandten 3. Lieferung der Bibliographie 1931/32 beigegebene Rundschreiben und bitten die beigegebene Bestellkarte baldigst ausgefüllt an uns einzusenden. **Zentralstelle.**

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA IV 1933: 1300.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | März 1934 | Heft 3

Adel und Adelsprädikate in der Schweiz

vor und nach der helvetischen Revolution vom Jahre 1798.*)

Von Dr. Hans Schultheß, Zürich.

Die allgemein verbreitete Ansicht, daß die einem Familiennamen vorgesetzte Partikel „von“ ohne weiteres auf adlige Herkunft schließen lasse, ist zur Ursache einer Begriffsverwirrung geworden, deren Klarstellung um so schwieriger ist, als es in der Schweiz zu keinen Zeiten weder ein Heroldsamt noch eine Adelsmatrikel gegeben hat. Einwandfreien Aufschluß nach dieser Richtung vermag uns denn auch nur ein Rückblick auf das vorrevolutionäre Ständewesen zu geben[1]).

Bis zum Jahre 1499, d. h. bis zur Ablösung der Schweiz vom Reiche, hatte sich die ständische Gliederung ihrer Bevölkerung genau in derselben Weise vollzogen wie in den übrigen Teilen des römischen Reiches deutscher Nation. Vier geschichtlich selbständig erwachsene Stände, der Klerus, der Herrenstand (Adel), der Bürgerstand und das Bauerntum, standen im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Abgesehen vom Klerus, stand an erster Stelle der Adel, an dessen Spitze der hohe Adel, dessen Zugehörigkeit durch edle Geburt (hochadlige Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits) und durch Besitz einer Grundherrschaft bedingt war (Grafen von Lenzburg, Freiherren von Regensberg usw.). Diesen edelfreien Geschlechtern hatte sich aus dem ritterbürtigen, aber von Haus aus unfreien Dienstmannenstande und aus den Inhabern sog. Twing- und Gerichtsherrschaften eine neue Schicht, der sog. niedere Adel angereiht, der zwar zufolge seiner Unebenbürtigkeit vom hohen Adel noch lange durch eine tiefe Kluft getrennt blieb, mit dem schnellen Aussterben desselben indes mehr und mehr an dessen Stelle getreten war. (Herren von Erlach, von Hallwyl, von Landenberg usw.). Diesem autochthonen, lediglich auf Anerkennung durch die Standesgenossen beruhenden grundbesitzenden Feudal-(Ur-)Adel, dessen Glieder als Standesprädikat den „Herren-“, Ritter- und Junker-Titel führten, hatte sich dann später, als der Kaiser und der Papst, Landesherren und Hofpfalzgrafen sich darin gefielen, nach eigenem Gutdünken, nicht selten auch auf Bestellung, Adelsdiplome auszustellen, eine neue Klasse, der sog. Briefadel[2]) angereiht, der sich zum guten Teile aus reichgewordenen Bankiers, Kaufleuten und Krämern rekrutierte. Diese Neuadligen, die von den Junkern als Eindringlinge, von den Bürgern als Abtrünnige betrachtet und behandelt wurden, bildeten eine Klasse für sich und hatten es um so schwerer, ihren neuerworbenen Adel zur Geltung zu bringen, als die Führuug der Partikel „von“ als Adelspartikel damals noch nicht üblich, der Junkertitel aber an die Anerkennung durch die Genossen, nicht selten auch an die Aufnahme in deren Geschlechterstuben, gebunden war.

Nach der Trennung der Schweiz vom Reiche (1499) vollzog sich dann aber in der Weiterentwicklung des schweizerischen Ständewesens insofern ein Umschwung, als aus den Bürgerschaften einzelner, zu Stadtstaaten gewordener Städte mittels Einstellung der Bürgerrechtsaufnahmen seit Ende des 16. Jahrhunderts ein eigener privilegierter Stand erwachsen war, dem es restlos gelang, die Regierung über Stadt und Land an sich zu bringen. Auf diesem Wege waren die Stadtbürger zu regierenden Herren, die Landleute zu Untertanen geworden, wobei dem Feudaladel, wollte er nicht Gefahr laufen, seinen Einfluß vollends zu verlieren, nichts anderes übrig blieb, als sich diesem mächtig emporstrebenden Stande anzugliedern. Entsprechend dem Gegensatz zwischen Stadt und Land kam es dann gegen Ende des 17. Jahrhunderts innerhalb diesen, nach außen streng abgeschlossenen Bürgerschaften zu einer abermaligen Klassenscheidung, indem sich die tatsächlich regierende Oberschicht gegenüber der sog. „gemeinen“ Bürgerschaft mehr und mehr absonderte, nicht zuletzt in der Absicht, eine erbliche Geschlechterherrschaft herbeizuführen. Tatsache ist, daß in ständischer Hinsicht die Frage nicht mehr lautete: adlig oder bürgerlich, sondern Bürger oder Nichtbürger; innerhalb der Bürgerschaften: regimentsfähig (zur Anteilnahme an der Regierung berechtigt) oder nicht regimentsfähig; innerhalb der Regimentsfähigen: nur regimentsfähig, oder aber regierend, d. h. wirklichen Anteil nehmend[3]). Auf diesem Wege war es in den Stadtstaaten Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen zu einer Aristokratie gekommen, deren landesherrliche Stellung um so unbestrittener war, als sie sich weder mit einer geistlichen, noch mit einer weltlichen Fürstengewalt auseinanderzusetzen hatte. Ähnlich verhielt es sich in den Länderkantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Appenzell, im Freistaat Graubünden, in den Republiken Genf und Wallis und in der Stadt St. Gallen, wo sich aus dem Kreise der vollberechtigten Bürger und Landleute eine regierende Oberschicht losgelöst hatte, die, wenn auch nicht gesetzlich, so doch faktisch das öffentliche Leben zum guten Teile beherrschte.

Das offizielle Standesprädikat dieses z. T. bevorrechteten, z. T. auch nur bevorzugten Herrenstandes war seit Mitte des 17. Jahrhunderts der „Herren“-Titel[4]).

---

*) Abdruck aus: Schweizerische Juristen-Zeitung, 30. Jg., 1933, Heft 11, mit gütiger Erlaubnis des Verlages

[1]) Vgl. Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, I, S. 98 bis 102 und Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie, VII. Bd., 1913, Heft 4, S. 630 ff.

[2]) Vgl. Geschichtsfreund, III. Band, 1846, S. 212 ff. und Merz, Städte, Burgen und Adel des Kantons Aargau, S. 666.

[3]) Vgl. Familiengeschichtl. Blätter, Leipzig 1926, Heft 2.

[4]) Vgl. dazu die Zivilstandsnachrichten in den „Zürcherischen Monatlichen Nachrichten“ (1750—1799), z. B. 1788, S. 59.

Neben diesem Prädikat, das vorzüglich auf die ausübende Regimentsfähigkeit hinwies, wußte sich dann aber auch der mittelalterliche Junker-Titel weiterhin zu behaupten. Neu aufgenommen wurde er seit Mitte des 17. Jahrhunderts nur noch ganz selten. Die im Ausland seither allgemein üblich gewordene Sitte, sich die Partikel „von" als adliges Kennzeichen beizulegen, fand in der Schweiz keinen Anklang. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts wurde es den regimentsfähigen Geschlechtern von Freiburg und Bern durch diesbezügliche Ratserkenntnisse der Jahre 1782 und 1783 anheimgestellt, sich derselben zu bedienen. Offizielles Standesprädikat blieb aber auch weiterhin der „Herren"-Titel. Im Ausland erworbene Adelstitel vermochten sich in der Hauptsache lediglich in einzelnen Länderkantonen durchzusetzen; mitunter genügte sogar ein ausländisches Offizierspatent oder auch nur ein Orden, um als adlig zu gelten. In den größern Stadtstaaten, wie Zürich, Bern, Luzern usw. aber war die Geltendmachung ausländischer Adelstitel obrigkeitlich verboten. Selbst einem Albrecht von Haller öffneten sich die Pforten des bernischen Ratssaales erst, nachdem er seinen ehrenhalber erhaltenen Reichsadelsbrief der Bürgerratskanzlei ausgehändigt und damit auf dessen Geltendmachung Verzicht geleistet hatte.

Hand in Hand mit der durch die helvetische Revolution erfolgten Abschaffung aller Vorrechte und Privilegien wurden selbstredend auch alle Standesprädikate und Titulatur-Auszeichnungen als ungültig erklärt; unter diesen an erster Stelle der „Herren"-Titel (Helvetisches Dekret vom 28. April 1798)[5]. Die Mediationsverfassung (1803—1813) anerkannte gleichfalls „keine Vorrechte der Geburt, der Personen oder Familien". Erst die Restaurationszeit (1815—1830) ließ die Adelspartikel „von" in einzelnen Städten und Kantonen wieder zu Geltung kommen, sei es als Ersatz für den mehr und mehr aus der Mode gekommenen Junker-Titel, sei es in Erinnerung an die vorrevolutionäre Regimentsfähigkeit. Die überwiegende Mehrheit aber der ehemals bevorrechteten Geschlechter, unter diesen ein guter Teil der einflußreichsten Familien von Zürich, Basel, Genf, Luzern und St. Gallen, hat sich nach dieser Richtung hin gleichgültig verhalten und verzichtete darauf, ihren historischen Namen auf diesem Wege Zukunftsgeltung zu sichern[6].

Die heutige Begriffsverwirrung betreffend die Partikel „von" ist zum guten Teil eine Folge der Willkürlichkeit, mit welcher bis zum Inkrafttreten des eidgenössischen Zivilstandsgesetzes (1876) die Eintragung der Geschlechtsnamen in die zivilstandsamtlichen Familienregister gehandhabt wurde. Daraus erklären sich auch die z. T. divergierenden Erlasse, die nach dieser Richtung hin selbst vom Bundesrat als Oberaufsichtsbehörde über das eidgenössische Zivilstandswesen ergangen sind[7]. Während ein Bundesratsbeschluß vom 16. Januar 1903 die Partikel „von" klipp und klar zum Namensbestandteil stempelt, geht ein späterer Beschluß derselben Behörde (BBl. 1910, I, S. 301, Nr. 7) dahin, daß die Erteilung und Eintragung in die Zivilstandsregister eines neuen Familiennamens mit der Partikel „von" als bundesverfassungswidrig zu betrachten sei, da sie dem Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetze widerspreche. Mit andern Worten, es wird dem sieben Jahre zuvor zum Namensbestandteil stipulierten „von" nun gewissermaßen der Charakter eines Standesprädikates beigemessen. Diese Unsicherheit in der Beurteilung der Partikel „von" läßt sich angesichts der Tatsache, daß unsere heutigen Zivilstandsregister nicht weniger als drei, nach ihrem Ursprung und in ihrer Bedeutung gänzlich verschiedene Gattungen dieser Partikel aufzuweisen vermögen, leicht verstehen. Herkunftsbezeichnung, Hand in Hand damit aber auch Namensbestandteil, dessen Weglassung einer Namensverstümmelung gleich käme, ist das „von" bei allen von Orten, Burgen und Weilern abgeleiteten Familiennamen, ganz gleichgültig, ob es sich dabei um adlige (von Erlach) bürgerliche (von Aegeri) oder bäuerliche (von Gunten) Geschlechter handelt. Gleichfalls als Namensbestandteil hat das „von" bei allen jenen Familiennamen zu gelten, die diese Partikel einer ausländischen Nobilierung zu verdanken haben, da ausländischen Titulaturauszeichnungen, ungeachtet ihrer Adelsqualität, in der Schweiz zu keinen Zeiten irgendwelche ständische Bedeutung zukam. Demgegenüber ist das „von" bei denjenigen Familiennamen, deren Träger zum Uradel oder zu dem spätern Herrenstande der alten Eidgenossenschaft zählten, dies wenigstens in historischem Sinne, als Standesprädikat aufzufassen. Dessen ungeachtet aber ist dem Bundesratsbeschluß vom 16. Januar 1903, wonach die Partikel „von" nach unserm heutigen Rechte ausnahmslos als Namensbestandteil zu gelten hat, schon deshalb voll und ganz beizustimmen, da von einem Adel als öffentlichrechtlicher Institution im Sinne eines bevorrechteten Standes, seit dem Jahre 1798 in der Schweiz überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann. Bei alledem bleibt die Tatsache bestehen, daß die privilegierten Geschlechter unserer altschweizerischen Stadtstaaten, ganz ähnlich auch die sogenannten Herrengeschlechter der Länderkantone usw., gestützt auf ihre gesetzlich oder auch nur gewohnheitsrechtlich erworbenen landesherrlichen Rechte, bis zum Jahre 1798 den eigentlich herrschenden Stand bildeten und über Machtbefugnisse verfügten, wie sie der niedere Adel monarchischer Staaten zu keinen Zeiten besaß. Im Gegensatze aber zum Ausland lag das äußerlich unterscheidende Merkmal nicht bei der Partikel „von", sondern in der Führung des auf die Standeszugehörigkeit hinweisenden „Herren"- oder „Junker"-Titels in Verbindung mit den Attributen „edel und vest", „Wohledelgeboren und gestreng", „Ehrenvest".

[5]) „Die gesetzgebenden Räthe haben beschlossen: Daß das Wort Herr bei allen Authoritäten abgeschafft bleiben, und statt diesem der Gleichheit widerstrebendem Ausdruck überall das schöne und simple Wort Bürger gebraucht werden solle" (vgl. Oechsli, Quellenbuch zur Schweizergeschichte, Ausgabe 1918, S. 469).

[6]) Vgl. Offizielle Gesetzessammlung des Kantons Zürich, I. Bd., 1821, S. 17.

[7]) Vgl. Schweiz. Zentralblatt für Staats- u. Gemeindeverwaltung, I, S. 65, II, S. 81ff., XI, S. 178ff., XII, S. 335ff.

Die Geheimnisse des Ratsarchivs zu Stendal.

Von Erich Seuberlich, Riga.

Wer das alte Rathaus in Stendal in der Altmark betritt und durch ehrwürdige Räume bis zur Oberbürgermeisterstube gelangt, um von da ins Archiv zu kommen, steht hier vor, in den Boden versenkten, eisernen Türen, die, geöffnet, eine Stiege in den Kellerraum offenbaren, einem Burgverließ gleich, in dem nicht gerade Wonne den Besucher zu erwarten scheint. So mag es vielleicht einst gewesen sein, heute ruhen in den Räumen, die durch verstaubte Fenster erhellt werden, die Überreste des Ratsarchivs der ehrwürdigen Stadt. Man sieht, Ordnungsarbeiten sind im Gange, aber man erkennt auch, daß die Arbeiten in einem Geiste durchgeführt werden, die weit davon entfernt sind, die Schätze der Forschung recht zu offenbaren. Selbst die einheimischen Familienforscher scheinen über die Bestände dieses Archivs nur mangelhaft orientiert zu sein. Wie wäre es sonst möglich, daß eine mit den Quellen vertraute Persönlichkeit der altmärkischen Familienforschung, auf meine Mitteilung über die im Stadtarchiv Stendal persönlich gefundenen Resultate, um die ich vor einigen Jahren nachzuschlagen gebeten hatte, ohne einen Erfolg zu haben, mir schreiben konnte: „Sie wollen in dem Register eine Eintragung der Beerdigung eines Pet. Walter am 29. IV. 1640 gefunden haben, was mir gleich unwahrscheinlich war. Die Entdeckung kann nicht stimmen, da das Register erst 1677 beginnt." Also mußte erst ein Forscher aus Riga, aus einer Entfernung von 1200 Kilometern, nach Stendal kommen, um die Entdeckung zu machen, daß im Ratsarchiv ein „Glocken-Register von St. Marien 1631/1644" liegt, das wertvolle Angaben zur Familiengeschichte der Stadt enthält und Todesdaten birgt, die bisher unbekannt geblieben waren. Wenn dieses ein absolutes Novum darstellt, so ist umso mehr zu erwarten, daß man einer andern wichtigen Quelle des Archives ebenso fremd gegenüber steht.

Es sei mir daher gestattet, auf die vom Jahre 1600 an vorhandenen, in Pergement gebundenen Bände: —

„Eingaben und Ausgaben"

jedes Jahr getrennt geheftet, als eine der Hauptquellen des Archivs für die Familienforschung hinzuweisen.

Diese Quelle ist besonders wichtig, weil das Buch mit der Aufschrift:

„Bürger-Matrikel Stendal
Litt E. N. I. — Rep. XIV.
Ao. 1616" — versagt.

Der dicke Pergament-Band enthält anfangs hauptsächlich Nachrichten über Schuldverschreibungen und andere Geldangelegenheiten der Stadt und Einwohnerschaft, die Bürgermatrikel beginnt aber erst mit dem Jahre 1694.

Somit ist man für die Bürgerkunde des 17. Jahrhunderts auf die eingangs erwähnten „Einnahmen und Ausgabe"-Bücher ab 1600 ff. angewiesen.

Diese bergen für den Sachkundigen einen reichen Schatz. In den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts sind die Aufzeichnungen ausführlich gemacht worden. Später bestehen sie leider aus Hinweisen auf ein „Hauptbuch" oder gesondert geführte „Zettel". Beides ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

Die wie gesagt gesondert angelegten Bücher der „Einnahmen" werden in vielen Abschnitten geteilt geführt. Zunächst behandeln sie

„Schoßeinnahmen" und „retardierten Schoß", meist Erbschaften betreffend, nicht selten mit dem Hinweise, wo diese Erben lebten.

Z. B. Ao. 1638 p. 49 zahlen Erbschoß:

„333 Thl. 8 gr. Stephan Walters Kinder aus Newen-Haldensleben" und „100 Th. an einen Wiesenabschos wegen ihres Eltervater Steffen Walters alhier verstorb. Erbschafft".

Wichtig sind die Abschnitte über:

„Acker, Haus- und Garten-Zins."

Weiter folgen die Einnahmen der verschiedenen Gilden und Innungen. Genealogisch weniger wichtig, da meist nur summarische Angaben ohne Namensnennungen enthalten sind.

Die anschließenden sehr wertvollen Abschnitte über den Einkauf der Frauen zum Bürgerrecht, der gewöhnlich der Aufnahme des Ehegemahls in die Bürgerschaft folgte, geben wichtige Daten. Zum Beispiel:

Jahr 1603 p. 41: Abschnitt: „So das Bürgermahl gewonnen": „Jochim Cluden in der Leinenstraße wegen seiner Frawen." 8. II. 1604 bezahlt.

p. 44: „Bürgermahl von Frawen":
„Sanna Wolters, Jochim Klodts Hausfraw—4. II. 1604", oder

Jahr 1616 IV. 16: „Elisabeth Zuelich von Garchow, Joachim Göden Hausfraw."

Jahr 1617 p. 34: für das Bürgermahl von Frawen gehen 12 Gr. ein u. a. für
Anna Bernds, Marx Hollenders Fraw —19. III. 1618.

Nicht minder wertvoll sind die Abschnitte:

„Geburtsbriefe",

wo man zwar nicht den Inhalt, aber wertvolle Anhaltspunkte findet und den Nachweis der Verbindung mit Stendal oder Umgegend erhält. So zahlen für Geburtsbriefe:

J: 1603 (p. 43) Andreas Billerbeck junior an die Brauergilde 12 Gr. 8 sch.

J: 1613 p. 50 Dn. Petrus Wolter civis, aufgen[ommen] zu Schöckmitz 16. X. 1613.

J: 1613 p. 49 Lucas Lemme von Closter Niendorff — 17. IX. 1613

J: 1613 p. 42 Joachim Lemme von Niendor-(f) an die Tuchmachergilde — 17. IX. 1613 und andere.

Aufschlußreich sind ferner die Abschnitte:

„Von Hochzeiten so im Gylden Hausze gehalten worden." Eine der üppigsten Hochzeiten verrichtete im Jahre 1614 (p. 50)

Ciriax Wolter, der für „15 Tische" — 6 Th. 12. Gr. 8 sch. zahlte, während andre Bürger um dieselbe Zeit höchstens für 8, meist nur 4 Tische Zahlungen leisten. Daß es bei dieser Hochzeit besonders hoch hergegangen ist, kündet auch die Rubrik vom J. 1614:

„Straffen denen so wieder die Hochzeitsordnung gehandelt":

Es gehen ein:

„5 Th. 8 Gr. — die Ciliax Wolter vor den letzten Abend, des 18. Sept."

zahlen mußte.

Über die rauhen Sitten der Zeit geben die Abschnitte:

„Straffen"

manchen Aufschluß. — Nur um auf die im hohen Ansehn stehende Familie Walter zurückzukommen, berichtet der Jahrgang 1609 (p. 53a) von einer Strafzahlung von:

5 Th. 10 Gr. des „Matthes Wolter, da er Abel Hembstedt in ein Auge gefährlich verwundet“ — 14. II. 1610.

In den Einnahme-Büchern finden sich endlich noch mehrfach Angaben über:

„eröffnete Testamente“.

Je mehr der 30jährige Krieg um sich griff und in die Altmark-Gaue eindrang, je mehr die feste Position der reichen Handelsstadt Stendal erschüttert wurde, desto ärmer wurde deren Bürgerschaft. Die erwähnte Quelle der Stadtbücher geben in dem Abschnitte:

„Retarden an Contributionen“

ein sprechendes Bild von der ständig zunehmenden Not der Bürger, seit dem Jahre 1635, ungeachtet aller Schutzbriefe, welche die schwedischen Feldherrn General Joh. Banner 1636, 1639 der schwed. Kanzler Axel Oxienstirna 1636 und endlich 1642 General Wrangell eigenhändig der Stadt erteilten. Nicht umsonst schreibt der Prediger am Dom in das Totenregister:

„Ende dieses 1638. Jahres, da so groß Elend alhier gewesen im Dezembre, ds. die Soldaten die Cadavera d. Todten-Pferde, so 3 od. 4 Woch(en) schon gelegen, item Hunde, Katzen, etc gefressen; auch ein Kind geschlachtet und die Leber, Lunge und Hertz davon gefressen worden, wie Pfarher von Arneburg Herr Johan Ulrich d. solches nebst viel andrem gesehen, berichtet. Gott gebe uns bessere Zeiten. usw.“ —

War bisher nur von den Einnahmebüchern der Stadt die Rede, so werfen wir jetzt einen Blick auf die

„Ausgaben“.

In diesen Büchern fällt zunächst der Abschnitt:

„Stipendien“

auf. Sie werden an studierende Stadtkinder gezahlt.

J. 1603 p. 1. Stipendiat:

Petrus Walter hatt jährlich — 20 Th.

J. 1604 p. 1.

Petrus Walther hatt jährlich — 20 Rthl.

hinzugefügt:

„soll b. Kurftl. Sohn succedieren, woferne Petrus Walther dis noch mehr haben wirt“.

Das letzte Stipendum wurde im Jahre 1634 (p. 10) mit 28 Th. ausgezahlt, welches

„Nicolao Wolter pro Stipendio nacher Wittenbergh abfolgen lassen, so dessen Vater empfangen den 10. May Anno 1634“.

Sein Vater war der damals hochgeschätzte Kämmerer der Stadt Stendal Petrus Walter († 1640), welcher 1629 als Mitglied des Rats — „der Herren in der stillsitzenden Regierung“ als Cämmerer eine besondere Belohnung von 66 Th. 16 Gr. aus dem Stadtkasten erhielt „wegen täglicher Assistentz bey vielfültigen Einquartierungen, Anlagen der Contributionen und anderen notwendigen Kriegs-Verrichtungen“. (Einn. b. 1629 p. 15).

Nicolaus Walter wurde später Pfarrer in Schwechten in der Altmark, flüchtete 1642 nach Stendal und wurde um 1646 Pastor zu Rönnen in Kurland. Er ist der Stammvater eines hochangesehenen baltischen Literatengeschlechts, das in der Geschichte des Deutschtums in Livland eine führende Rolle gespielt hat und noch spielt.

Um auf die Einnahme-Bücher zurückzukommen, findet man darin Nachrichten über die Besetzung der Ämter des Rates, des Sekretariats, der Advocatur, der Pfarren und mancher anderen Beamtenposten der Stadt.

Im Stadtarchive ruhen ferner:

1. Rechnungs-Zinsbücher vieler Orte der Altmark, — die weit ins 16. Jahrhundert zurückgehen und viele Personennamenslisten der Zinspflichtigen enthalten.

2. Rechnungsbücher der St. Marien-Kirche zu Stendal, welche wesentlich den Kirchenzins der Landbevölkerung um 1600 nennen und deren Zahler angeben.

So manches wertvolle Material wird sich auch in die alphabetisch geordneten Urkunden- und Schriftstück-Kasten finden, wo Orginal-Handschriften und Siegel aufbewahrt werden.

So weit einige Streiflichter über die Geheimnisse des Ratsarchivs zu Stendal, — das mir in so liebenswürdiger Weise vom Direktor der Oberbürgermeister-Kanzlei geöffnet wurde, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Die gewaltige Verschiebung der deutschen Bevölkerung infolge des 30jährigen Krieges läßt sich nur schwer verfolgen, es ist daher von besonderem Werte, Hinweise zu haben, wo Nachrichten über die vielen Exulanten und Flüchtlinge zu finden sind, welche sich über ganz Deutschland ausbreiteten.

Daß die reichen, festen Städte einen Zufluchtsort bieten mußten, war klar, aber nicht überall fanden diese von der Not gepeinigten Menschen eine offene Tür und warme Herzen, die opferwillig waren.

Das älteste Kirchenbuch des Doms zu Stendal 1631—1653 gibt auf vielen Seiten lange Listen jener unzähliger Vertriebener, die nach der Zerstörung Magdeburgs 1631 in Stendal Obdach und an den Kirchentüren und den Kirchen-Kasten Almosen und Hilfe erhielten. — Da waren aber nicht nur Magdeburgs gebrandschatzte Bürger, nein Adel und Bürger, ungezählte Prediger, Schulmeister, Kaufleute, Handwerker, — aus Böhmen, Zwickau, Ungarn, Thüringen, Schlesien, der Pfalz, kurz allen Gauen und Ländern, in denen die Unduldsamkeit der Katholiken und die Mannschaften des röm. Kaisers deutscher Nation die unglücklichen, andersdenkenden Untertanen, von ihrer Scholle und aus ihrem Beruf vertrieb.

Diese Liste aus Stendal zu veröffentlichen, wäre ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des 30jährigen Krieges. Manchesmal fehlt es bei den vorhandenen Angaben an Ausführlichkeit, dann aber finden sich Aufzeichnungen wie u. a. 1651:

„Johannes Albinus, Helmstadiensis, ein vertriebener Pastor auszm Darmsteter Lande“ u. a.

Diesen in alle Himmelsgegenden zerstreuten Personen auf dem Fluchtwege zu folgen und diese Daten festzuhalten, dürfte eine dankenswerte Aufgabe unserer Familienforscher sein. —

Niedersächsische Beamtenfamilien.

Von Regierungsrat von Ehrenkrook, Ludwigslust.

Die von Stephani.

Nach den Angaben seines bedeutenden Ahnherrn, des kurfürstlich brandenburgischen und königlich preußischen Geh. Hof- und Kammergerichtsrats und Lehnssekretärs Daniel Stephani, welche uns überliefert sind, stammt das Geschlecht aus dem früheren Fürstentum Bremen. Daniel Stephani erzählt weiter, daß er seinen Vater, den Schloßhauptmann in dem zu Bremen gehörigen Orte Bederkesa im Lande Hadeln, wie auch seine Mutter früh verloren habe und sodann „bei fremden Leuten in Bremen“ und am herzoglichen Hofe in Güstrow in Mecklenburg erzogen worden sei. — Nun ergaben Nachforschungen im Bremer Ratsarchiv, daß um 1600 in Bremen und Bederkesa eine Familie Steffens lebte, welche mit einem Wappen (von Silber und Blau gespalten, rechts 3 rote Herzen übereinander, links 3 aus dem Spalt kommende Flammen übereinander), wie es Daniel Stephani bei seiner Erhebung in den Adelsstand mit geringen Abweichungen erhielt, siegelte. Es fand sich folgende Stammreihe:

N. N. Steffens.

Dietrich Steffens, † 1631, Schloßhauptmann in Bederkesa; ∞ N. N. Rotbarth.	Heinrich, † 1632, in Bederkesa.	Daniel.	Johannes.

Kinder des Dietrich Steffens:

Lorenz, † 1649.	Margarete.

Des Schloßhauptmanns Dietrich (Dierich, Dirich) Steffens erste dienstliche Handlung vom 4. I. 1612 betrifft die Bewaffnung der Landleute mit Musketen und Piken, sowie deren Bezahlung. Sein letzter Bericht an den Senat in Bremen vom 7. V. 1628 behandelt Tillys dem Amte Bederkesa auferlegte Kontribution und die Einquartierung der Truppen nach der Eroberung von Stade. Dietrich Steffens war vermählt mit der ältesten Tochter des Pastors Laurentius Rothbart (eines Sohnes des kaiserlichen Notars in Bremen Nikolaus Rothbart) in Flögeln, Amt Bederkesa und seiner Ehefrau Magdalene Farvers. — Die Bremer Akten nennen nun zwar die schon in obiger Stammreihe erwähnten Geschwister und Kinder des Dietrich Steffens, nicht aber den Daniel Stephani. Daß dieser nicht erwähnt wird, der zuerst urkundlich 1640 als Hörer der Hohen Schule in Bremen und zwar schon als „Stephani“ als aus Bederkesa stammend erscheint, mag in dem von ihm selbst mitgeteilten frühen Verluste des Elternhauses und seiner Erziehung in der Fremde seinen Grund gehabt haben. Auch über seinen Aufenthalt in Güstrow war im Archive zu Schwerin in den Familienakten „Stephani“ nichts zu finden. Da seine Erziehung am dortigen Hofe doch möglicherweise mit Familienbeziehungen nach Mecklenburg zu erklären wäre, so sei hier auf eine Beamtenfamilie Stephani, welche in jener Zeit im benachbarten Rostock eine Rolle spielte und von der die folgende Stammreihe bekannt ist, hingewiesen:

Hippolythus Stephani,
Bürger zu Pyritz in Pommern;
∞ Agatha Borckwards.

Matthias, Professor jur. in Greifswald.	Joachimius, Dr. jur., Professor zu Greifswald, Direktor des kirchl. Konsistoriums; ∞ Barbara Ribowen, T. d. Ratsverwandten zu Greifswald Laurentius R. u. d. Katharina Sümings (T. d. Predigers zu Stralsund).
Petrus, Rektor Magnificus in Greifswald.	Laurentius, Dr. jur., Vizelandrichter, Mecklenburg. Rat, Professor an der Universität Rostock; ∞ Anna Cothmanns, T. d. Ernestus C., Dr. jur., Mecklenburg. Kanzlers, Professors zu Rostock, u. d. Elisabeth Hein[1]).

Kinder des Laurentius:

Joachim, * 16. II. 1628, † 13. XII. 1652, ermordet, durch den Schuß eines „vermeintlichen Freundes vom Pferde gefallen bei der Abreise zu seiner Braut Liboria Stoppels. T. d. Dr. jur. Michaelis Stoppels und Witwe des schwed. Hofgerichtsrates Johann Christophorus Friedenreich“.	Elisabeih, ∞ Heinrich Rahnen, Dr. jur., Professor.	Barbara, ∞ Joachim Klingen, Rittmeister.	Katharina, ∞ Joachim Kistmacher, Dr. jur., Advokat, Bürgermeister und Syndikus zu Güstrow.

Über die Tat, welche die vorstehende Stammfolge eines bedeutenden Gelehrtengeschlechts zum Erlöschen brachte, berichtete jüngst die Beilage des „Rostocker Anzeigers“: Danach war der Mörder der Capitain Thomas von der Lippe auf Sildemow, über dessen Familie eingehend und interessant in der Geschichte der von Treuenfels gehandelt wird[2]). Der Vater des Ermordeten wird ferner als Kanzleidirektor in Güstrow und als Vizepräses des Landgerichts in Sternberg bezeichnet. Da liegt der Gedanke nahe, daß Laurentius Stephani vielleicht der Verwandte des Daniel Stephani, des Stammvaters der hier behandelten Stephani aus Bederkesa war, bei dem dieser in Güstrow erzogen worden ist. Auch der bei den Bederkesaer Stephanis vorkommende Name Lorenz spricht für diese verwandtschaftlichen Beziehungen[3]) [4]). —

Daniel Stephani sah ganz außerordentlich viel von der Welt, ehe er am kurfürstlichen Hofe von Berlin zu Amt und Würden kam: Er besuchte die hohen Schulen oder Universitäten zu Steinfurt, Heidelberg, Straßburg, Basel, Groeningen, Leyden und Utrecht. Anschließend bereiste er Frankreich, England und Brabant. Im Jahre 1662 trat er dann in kurfürstlich brandenburgische Dienste und zwar als Hof- und Kammergerichtsrat. Zugleich wurde er mit der Erziehung der Prinzen Karl Emil († vor Straßburg 1674) und Friedrich, des späteren ersten

---

[1]) Vgl. auch Leichenpredigt des Joachim Stephani im Staatsarchiv in Hannover.

[2]) Pentz von Schlichtegroll, Beiträge zur Geschichte der von Treuenfels, Lieferung I. Zentralstelle für Familiengeschichte, Leipzig. — Der auf frischer Tat ergriffene und eingesperrte Mörder, dessen Freilassung seine einflußreichen Verwandten und auch die Landesherrschaft beim Rostocker Rat vergeblich betrieben hatten, brach in der Nacht auf den 29. III. 1653 aus der Haft aus und wurde nicht wieder gefaßt. Er muß es in seiner militärischen Laufbahn noch weiter gebracht haben, da er in Schriftstücken der 60er Jahre als Oberstleutnant bezeichnet wird. — In der Nordwestecke des Marktes in Rostock, im Schnittpunkt zweier Linien, die man sich im rechten Winkel der Häuser Nr. 16 und Nr. 19 gezogen denkt, erinnert noch heute im Straßenpflaster der sogenannte „Kreuzstein“ an die Bluttat.

[3]) Zu den Mecklenburger Stephanis gehört offenbar auch die Familie des Grabower Stadtrichters Johann Georg Stephani. Vgl. hierzu: v. Ehrenkrook, Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen, Band I, Seite 343.

[4]) Schließlich enthält Band 22 des deutschen Geschlechterbuches eine weitere Familie Stephani. Es werden dort auch Hinweise auf noch andere bekanntere Namensträger gegeben. Übrigens scheint es auch noch andere adlige Geschlechter v. Stephani (Stephany) zu geben oder gegeben zu haben.

Königs in Preußen, beauftragt. 1680 wurde Daniel Stephani Geheimer Rat im Justizkollegium und Lehnssekretär, in welcher Stellung er 1689 vom Nachfolger des Großen Kurfürsten bestätigt wurde[5]). Am 4. IV. 1698 wurde Daniel Stephani in den Reichsadelstand erhoben, der vom Könige in Preußen für dessen Lande unterm 8. IX. 1701 bestätigt wurde. Daniel Stephani hatte in der Uckermark das Rittergut Hohenlandin erworben, welches von seinem Enkel Daniel Christoph im Jahre 1777 wieder verkauft wurde, und ferner das Rittergut Käthen in der Altmark, welches aber auch schon am 25. XII. 1802 für 50000 Thr. halb in Gold halb in Courant an einen Rittmeister von Scheither veräußert wurde. Die Nachkommen des Daniel Christoph, des letzten Herrn auf Hohenlandin, finden wir in der Folgezeit größten Teils im preußischen Militärdienste. Die letzten drei Sprossen dieser Linie kämpften als aktive Offiziere im Weltkriege. Von ihnen hat nur der jüngste Bruder, Wolfgang von Stephani, einen Sohn und zwei Töchter. Durch die Ehe einer Ururenkelin mit dem Obersten Karl August von Welling kam über diese Familie das Blut der Stephanis auch in die Adern des berühmten jugendlichen Erfinders Baron Manfred von Ardenne[6]). Die altmärkische, durch Georg Wilhelm Gebhard von Stephani begründete Linie auf Käthen verlor mit dem Verkaufe dieses Gutes durch dessen Sohn Wilhelm zum großen Teil schnell ihre gehobene soziale Stellung. Während ein Zweig, der katholich geworden ist, in Schlesien noch blüht, scheinen auch in der Altmark noch zahlreiche Träger des Namens und Blutes in Handwerkerkreisen vorhanden zu sein, worüber noch nähere Nachforschungen anzustellen wären als wichtige Einzelheiten zu dem Bilde von dem Werden und Vergehen dieses Geschlechtes. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß der Name „von Stephani" sich jetzt auch in der I. Abteilung des Hofkalenders findet, indem die jetzige Gemahlin des Herzogs von Anhalt Editha (Edda) Marwitz durch Adoption seitens der Enkelin des letzten Besitzers von Käthen und Tochter des Gerichtsvollziehers Eduard von Stephani, Bertha von Stephani, nach bürgerlichem Recht den Geburtsnamen „von Stephani" führt.

Soweit ermittelt ist die Stammfolge der Stephani die folgende:

Daniel von Stephani, * Bederkesa 8. I. 1623, † Berlin 4. IV. 1707 (Reichsadelstand Wien 4. IV. 1698), (Kgl. preuß. Bestätigung 8. IX. 1701), Kgl. preuß. Geh. Hof- und Kammerrat und Lehnssekretär, auf Hohenlandin (Uckermark) und Kaethen (Altmark); ∞ ... Eva Maria (von) Tornow, * ..., † ... 6. IX. 1719, T. d. Kurfürstl. brandenb. Geh. Rates Johann Tornow u. d. Eva Maria Striepe. — Kinder:

1. Maria (Martha), * ... 11. II. 1665, † ... 18. VIII. 1689; ∞ ... Joachim Martin Unverfährt, * ..., † ..., Kurfürstl. Geh. Rat und Kanzler zu Minden (∞ II. ... Anna Maria Hoffmann).
2. Sebastian Dietrich, * ..., † ..., Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat (Freiherrnstand ...); ∞ ... von Saurim, * ..., † ... (Nachkommen in Österreich?).
3. Daniel, * ... 1678, † ... 8. II. 1733, Dr. jur., Dissertation vom 4. II. 1702 (de garantia pacis); ∞ ...
4. Friedrich, * Berlin 22. VI. 1679, † Kaethen 14. V. 1736, ▭ ebd. Pfarrkirche, auf Hohenlandin und Kaethen, 1733 Kgl. preuß. Kapitän bei den Wittgenstein-Dragonern, zeichnete sich bei Malplaquet aus; ∞ ... 14. X. 1721 (2) (Dorothea Katharina) Sophie von Calben, * ..., † Kaethen 6. III. 1767, T. d. Christoph Engel von Calben auf Schäplitz usw. u. d. Sophie Dorothea von Bertkow. — Kinder:
   1) Daniel Christoph, * Kaethen 1. IX. 1722, † Hausberge 3. IV. 1804, Leutnant bei den Bonin-Dragonern, Hauptmann a. D., verkauft Hohenlandin 1777, Accise- und Zolldirektor in Hausberge i. Westf.; ∞ ... 1. X. 1758 Charlotte Eleonore Tugendreich von Diringshofen, * Niederlandin 7. X. 1741, † ..., T. d. Friedrich Gustav v. Diringshofen u. d. Johanna Charlotte Luise v. Bredow. — Kinder:
      (1) Charlotte Eleonore, * Hohenlandin 29. I. 1761, † Perleberg 5. VI. 1846; ∞ ... Heinrich George Ludwig Friedrich (Ferdinand) von Lüderitz. * ... 3. X. 1755, † Weißen 4. IV. 1813, auf Weißen b. Perleberg, Kgl. preuß. Leutnant a. D.
      (2) Sophie Friederike Charlotte, * Hohenlandin 7. V. 1762, † in Gemünden (Bez Kassel) 1855; ∞ ... Wilhelm von Wedel, * ..., † Bielefeld 5. XI. 1807, Kgl. preuß. Generalmajor in Bielefeld.
      (3) Daniel Christoph Friedrich, * Hohenlandin 29. V. 1763, † ...
      (4) Georg Wilhelm, * Hohenlandin 19. VIII. 1764, † Amboina ... 1793, Kgl preuß. Leutnant beim Feldartilleriekorps.
      (5) Caroline Amalie Tugendreich, * Hohenlandin 10. X. 1766, † Charlottenburg 26. XII. 1811; ∞ ... Carl Heinrich von Barfus, * ..., † Hausberge ..., Obersalzinspektor.
      (6) Karl Ludwig Gustav, * Hohenlandin 9. II. 1768, † Brandenburg a. d. Havel 17. X. 1827, Stabskapitän a. D. zu Berlin, Direktor der Strafanstalt in Brandenburg; ∞ Berlin 9. II. 1797 Caroline Henriette Ernestine (von) Knyphausen, * Spandau 26. X. 1778, † Brandenburg 13. II. 1859, T. d. Majors und Adjutanten des Prinzen Heinrich ... Knyphausen u. d. ... Hart. — Kinder:
         a. Henriette Ernestine Caroline, * ... 11. XII. 1797, † ... 28. I. 1799.
         b. Susanne Auguste, * Berlin (Kirchenbuch des Regts. v. Arnim) 9. VI. 1799, † Rathenow 3. I. 1887 (1. V. 1889); ∞ Brandenburg 20. (3.) VIII. 1817 Carl August von Welling, * Eßlingen 21. IV. 1764, † Brandenburg 4. IV. 1846, Kgl. preuß. Oberst*).
         c. Gustav Carl Heinrich, * ... 1800, † Berlin 4. XI. 1811.
         d. Ernst Justus (Julius), * ... 24. XII. 1801, † Makahé (Brasilien) ... IV. 1847, Oberlandesgerichtsregistratur-Assistent in Frankfurt a. O.; ∞ Frankfurt a. O. 2. XI. 1824 Christiane Henriette Wilhelmine Nicolay, * Frankfurt a. O. ..., † ... 14. X. 1829 (geschieden, wiedervermählt). — Sohn:
            Robert Julius Hermann Alexander, * Frankfurt a. O. 10. I. 1825, † ebd. 12. VII. 1893, Kaufmann ebd.; ∞ I. ... Auguste ..., * Magdeburg 1. XI. 1824, † ...; ∞ II. Frankfurt a. O. 24. V. 1887 Helene von Bischofsky, * Frankfurt a. O. 30. I. 1849, † ...
         e. Anton, * 15. VIII. 1803, † ... 7. IX. 1803.
         f. Kuno Franz Georg Wilhelm, * ... 25. VI. 1805, † 28. VII. 1871, Kgl. preuß. Major a. D. in Potsdam.
         g. Edmond Friedrich Alexander, * ... 11. III. 1807, † ... 19. III. 1812.
      (7) Ferdinand August, * Hohenlandin 10. IV. 1769, † Brieg 22. VI. 1845, Kgl. preuß. Leutnant im Inf.-Regt. von Malschitzky Nr. 28 in Brieg.
      (8) Gottlob Friedrich Leopold, * Hohenlandin 10. VII. 1771, † Biebersdorf b. Reinerz 2. VI. 1820, Kgl. preuß. Stabskapitän a. D.; ∞ I. ... von Rosenbruch, * ..., † ...; ∞ II. ... 12. I. 1818 Johanna Kliebsch, * Biebersdorf ... † ebd. 4. III. 1838 (∞ I. ... Rösner). — Kinder (a. I. Ehe):
         a. Leopold, * Reinerz 21. IV. 1809, † Minden .... 1848, Grenzaufseher in Theenhausen, Kr. Halle; ∞ ... Caroline Lucee, * ..., † ... — Söhne:
            a) ...
            b) ...
            c) Leopold, * Bocholt 24. IV. 1847, Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 28 in Ehrenbreitstein.
         b. Ferdinand Adolf August, * Liebersdorf b. Reinerz 31. X. 1812, † Minden 18. XI. 1868, Premierleutnant a. D., Landrentmeister in Minden; ∞ ... 15. I. 1843 Wilhelmine Louise Amalie Hermine von Boyen, * Jülich 8. I. 1818, † 29. IX. 1845, T. d. Generalleutnants Hermann von Boyen u. d. Amalie von Kottwitz. — Sohn:
            Louis Ferdinand Oskar, * Minden i. W. 25. IX. 1843, † Dahlem-Berlin 28. II. 1916, Kgl. preuß. General d. Inf. a. D.; ∞ Düsseldorf 19. VIII. 1871 Marie Dorette Johanne Mensing, * Bückeburg 1. VII. 1847, † Schönwaldau, Bezirk Liegnitz, 1. X. 1919, T. d. Kgl. preuß. Obersten a. D. Friedrich Mensing u. d. Rebecca Conze. — Kinder:

---

[5]) Das Wappen ist geviert und zeigt im 1. und 4. Felde in Silber 3 rote Herzen (2 zu 1), im 2. und 3. Felde in Blau 3 aus dem Spalt kommende goldene Flammenspitzen. Helmzier ein flammendes Herz. Helmdecken: Rot-Gold.

[6]) Vgl. Archiv für Sippenforschung, Verlag C. A. Starke, 1931, Seite 228.

*) Unter seinen Nachkommen Manfred Baron von Ardenne, siehe Archiv für Sippenforschung 1931, S. 228.

(a) Friedrich Franz Ferdinand Clemens, * Minden i. W. 30. VI. 1872, Oberstleutnant a. D., zuletzt Regts.-Kommandeur; ∞ . . . 6. I. 1920 Katharina Malwine Johanna Ella Hedwig von Goessel, * Berlin 17. X. 1886, T. d. Majors a. D. Emil von Goessel u. d. Julie von Poser und Gr.-Naedlitz.
(b) Marie, * Bielefeld 23. X. 1874; ∞ Straßburg i. Els. 12. IV. 1898 Johannes Vogler, Rittmeister d. L. Kav. a. D. auf Schönwaldau, Bez. Liegnitz, * . . .
(c) Franz, * Bielefeld 12. VI. 1876, Major a. D., zuletzt Batl.-Kommandeur im 1. Garde-Regt. z. F.; ∞ I. Berlin 23. III. 1905 Else Rütgers, * Berlin 18. VI. 1878 (geschieden), (∞ I. Berlin 2. VII. 1898 Willy von Dulong, Geh. Rat, Bergwerksbesitzer, geschieden 4. VI. 1904); ∞ II. . . . 18. VI. 1912 Elisabeth von Hahn, * Achim 11. VI. 1868, T. d. Amtsgerichtsrates Leonhard (Bernhard?) von Hahn u. d. Amanda von Ilten. Führer des Stahlhelms Groß-Berlin.
(d) Wolfgang Arndt Georg, * Oldenburg 15. III. 1884, Major a. D., zuletzt im großen Generalstabe; ∞ Schönwaldau 25. XII. 1915 Hedwig Agnes Mary-Anne Anna Luise Edith Adolfine Kunigunde von Kleist, * Zolondowo 22. VIII. 1882, T. d. Kgl. preuß. Generalmajors z. D. Hans von Kleist u. d. Agnes Strousberg. — Kinder:
aa. Gerda, * . . . 30. IX. 1917, † . . . 16. II. 1927.
bb. Hedwig, * . . . 19. VII. 1920.
cc. Wolf Dietrich, * . . . 6. I. 1927.
c. Tochter.
d. Tochter.
(9) Otto Hugo Casimir, * . . . (um 1779), † Dahme . . . 1828, Kgl. preuß. Hauptmann a. D. und Obersteuerkontrolleur in Dahme; ∞ I. . . . um 1803 Anna Sophia Friederike Richter, * . . ., † . . . (geschieden 1818); ∞ II. Quenstädt 16. X. 1826 . . . von der Lahr, * . . ., † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
a. Mathilde, * . . . 1804, † . . .; ∞ . . . 7. VIII. 1820 Karl Friedrich Wilhelm Christian von Hedemann, * Beeskow 3. II. 1796, † Neiße 22. XI. 1863, Kgl. preuß. Oberförster a. D. (geschieden).
b. Therese, * . . . 1809, † . . .; ∞ . . . Hertsch, * . . ., † . . ., Rechnungsrat in Breslau.
c. Albert, * . . ., † . . . 1844, . . . (führte zusammen mit seinem Bruder Rudolf — s. d. — an der Ritterakademie in Österreich das Turnen ein).
b) II. Ehe: (l. p. m. s.)
d. Karl Otto Rudolf, * Brilon 15. X. 1817, † . . . 1855; ∞ . . . — Kinder:
a) Albert, * . . . 1845, † . . . 1913, 1893 K. K. Generalkonsul in Hamburg.
b) Rudolf, * . . . 1847, † . . ., Oberrevisor der privileg. Buchterahder Eisenbahn in Wien; ∞ . . . Anna Schibeck, * . . . — Sohn:
Otto, * . . . 1880.
c) Otto, * . . ., † . . . 1849.
d) Marie, * . . ., † . . . 1851.
e) Anna, * . . ., † . . .
2) Eva Dorothea, * . . . 24. IX. 1723, † . . . 1805 ∞ . . . Heinrich Milhelm von Retzdorf, * . . ., † . . ., auf Weisen i. d. Prignitz, Kgl. preuß. Major.
3) Marie Charlotte Sophie, * Kaethen 29. XI. 1724, † Kloster Neuendorf 12. VI. 1772; ∞ Kloster Neuendorf 1. VI. 1756 Karl August Schrader, * Bülstringen 17. XI. 1712, † Kloster Neuendorf 10. II. 1779, Kgl. preuß. Amtsrat in Kloster Neuendorf (∞ I. Henriette Hofmann, † 15. IX. 1755).
4) Friedrich, * Kaethen 3. V. 1726, † . . . 20. VIII. 1755, Kgl. preuß. Kornett bei den Wartenberg-Husaren.
5) Georg Wilhelm Gebhard, * Kaethen 25. V. 1727, † Käthen 29. III. 1771 Herr auf Kaethen, Kgl. preuß. Hauptmann a. D.; ∞ I. Sondershausen 10. VII. 1759 Christiane Charlotte von Schlammersdorf aus Sondershausen, * . . ., † . . . 11. XII. 1761; ∞ II. Gr.-Ellingen 9. VI. 1763 Marie Sophie Hedwig von Meseberg aus Gr.-Ellingen (∞ II. 1773 Leopold Friedrich von Görne auf Knoblauch), * . . ., † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
(1) Karl August Wilhelm Friedrich Ludwig * Kaethen 30. X. 1760, † . . . 1. IV. 1763.
(2) Wilhelm Friedrich Karl Leopold, * Kaethen 29. II. 1761, † . . . 8. II. 1762.
b) II. Ehe:
(3) Christoph Georg Wilhelm Leopold, * Kaethen 18. XII. 1764, † . . ., verkauft Kaethen am 25. XII. 1802 für 50000 Taler halb in Gold, halb in Courant, an Rittmeister von Scheither, Steueraufseher in Wustrow, Kr. Lüchow; ∞ I. . . . 1798 Charlotte Louise Albertine von Bertkow aus Salchau, * . . . 1775, † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
a. Eduard Wilhelm, * Kaethen 1. IX. 1797, † Ratibor 10. X. 1837, Kgl. preuß. Premierleutnant a. D.; ∞ Köpenick 3. VIII. 1822 Wilhelmine Sophie Graul, * . . . 27. VI. 1805, † . . . 3. VII. 1840. — Kinder:
a) Cäcilie, * Ratibor 1. V. 1823, † . . . 1. XII. 1858.
b) Marie Sophie Wilhelmine, * Ratibor 29. X. 1824, † Warschau 14. III. 1893.
c) Sophie Clotilde, * Ratibor 15. III. 1827, † . . . (nach 1905).
d) Eduard Wilhelm August, * Ratibor 3. V. 1828, † Breslau 8. III. 1895, Kgl. Stationseinnehmer in Breslau; ∞ I. Neisse 13. I. 1853 Marie Josefa Elsner, * Neisse 13. III. 1823, † . . .; ∞ II. . . . Wilhelmine Elsner, * Neisse 2. XI. 1839, † Breslau 9. IV. 1895 (katholisch). — Kinder:
a) I. Ehe:
(a) Elisabeth Catharina Anna, * Neisse 8. VII. 1858 (katholisch); ∞ . . . Joseph Kolley, * . . ., † Bischofswalde, Kr. Breslau, . . . X. 1888, Rentier in Breslau.
b) II. Ehe:
(b) Eduard, * Canth, Kr. Neumarkt, 11. XII. 1872 (kath.) Fabrikbesitzer ebd.; ∞ . . . Hedwig Rother, * Kattowitz 28. VIII. 1871. — Kinder:
aa. Margarethe, * Eintrachthütte 28. II. 1898.
bb. Günter, * Bykowina, Kr. Kattowitz, 6. II. 1902.
cc. Elisabeth Klothilde, * Beuthen 15. XII. 1903.
e) Jenny Johanna Justine, * Ratibor 25. VI. 1836, † . . . 3. XI. 1837.
b. Leopold August Albert Ferdinand, * Bertkow 27. IV. 1801, † Salchau 16. VIII. 1804.
c. Albert Carl August Wilhelm, * Schnakenburg, Kr. Dannenberg, 27. VIII. 1810, † Lesum 6. I. 1884, Amtsvogt a. D.; ∞ . . . Sophie Antoinette Siegert, * Alt-Lauenburg, Kr. Lehe, 19. IX. 1813, † Hannover . . . — Kinder:
a) Albert, * . . ., † . . .
b) Sophie, * Stade 26. XII. 1842; ∞ . . . Wilhelm Leisenberg, * . . ., † . . ., Kanzleirat in Hannover.
b. II. Ehe:
d. Johann Ludwig Friedrich Eduard, * Wustrow 10. IX. 1813, † Hildesheim 10. V. 1898, Gerichtsvollzieher in Hildesheim; ∞ . . . 2. XII. 1852 Sophie Knocke, * . . . 8. VI. 1828, † . . . — Kinder:
a) Albert, * . . ., † . . ., . . .; ∞ . . . Elisabeth Meyer, * . . ., † . . . — Kinder:
(a) Alice, * . . .
(b) Irmgard, * . . .
(c) Carl, * . . .
b) Otto, * . . ., † . . ., . . .; ∞ . . . Frieda Meyer, * . . . † . . . — Söhne:
(a) Hans, * . . .
(b) Fritz, * . . .
c) Emma, * . . ., † . . .; ∞ . . . Stolz, Postinspektor in Lübeck, * . . ., † . . .
d) Bertha Sophie Louise, * Hildesheim 28. VII. 1853, deren Adoptivtochter seit 19. XI. 1920 Editha (Edda) Marwitz, * Düsseldorf 20. VIII. 1905; ∞ I. . . . Maximilian Edlen von Rogister, * . . ., Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt (geschieden); ∞ II. Dessau 15. X. 1929 Joachim Ernst Herzog von Anhalt, * Dessau 11. I. 1901.
e. Friedrich Wilhelm Alexander, * Wustrow 28. IV. 1814, † Arendsee 17. I. 1902, Altsitzer in Arendsee/Altmark; ∞ . . . Friederike Elisabeth Emilie Siemens, * Arendsee 16. IV. 1808, † . . . 2. II. 1898. — Kinder:
a) Friedrich Wilhelm Erhard Ludwig, * . . . 2. XI. 1844, † . . ., Lohnassistent in Hamburg; ∞ . . . Marie Grützmacher, * . . . 13. I. 1844, † . . . — Töchter:
(a) Marie, * . . . 14. IV. 1877.
(b) Frieda, * . . . 19. VI. 1878.
(c) Minna, * . . . 27. XI. 1880.
(d) Emilie, * . . . 10. IX. 1882.
(e) Else, * . . . 31. X. 1884.
b) Emil Johannes Carl August, * Arendsee 10. I. 1847, Malermeister in Osterburg/Altmark; ∞ . . . Marie Wilhelmine Stoffregen, * Jeetze, Kr. Salzwedel, 7. IX. 1852. — Söhne:

(a) Friedrich Wilhelm Hermann, * Arendsee 8. V. 1880, Barbier.
(b) Wilhelm Friedrich August, * Arendsee 14. I. 1882, Konditor.
(c) Walter Louis Karl Friedrich Wilhelm, * Arendsee 16. IV. 1890, Barbier.
f. Robertine, * . . . 1818, † . . . 1899; ∞ . . . Carl Duckwitz, * . . . 1811, † . . . 1892.
(4) Sophie Friederike Juliane, * . . . 31. XII. 1765, † . . .; ∞ Gardelegen 28. V. 1798 Karl Emanuel von Rosenbruch, * . . ., † . . ., Kgl. Landeinnehmer in Gardelegen.
(5) Wilhelmine Christiane Caroline Charlotte, * . . . 4. VII. 1768, † . . .; ∞ . . . Krickau, * . . ., † . . ., Amtmann.
(6) Henriette Johanne Dorothea, * . . . 16. V. 1770, † . . .; ∞ . . . 1795 August Heinrich Friedrich Bohm, * . . ., † . . ., Pastor in Garlip und Besewege.
6) Sophie Dorothea Eleonore, * Hohenlandin 9. IV. 1733, † . . .; ∞ . . . 11. XII. 1761 Christian Friedrich von Schlammersdorf, * . . ., † . . ., Hauptmann im Rgt. v. Schmettau (begibt sich später nach England).
7) Leopold Friedrich, * . . . 1734, † Wesel 4. IV. 1804, Kgl. preuß. Major in Wesel, Pour le Merite; ∞ . . . Henriette Sophie Dorothea Freiin von der Recke, * . . ., † (ertrunken) Frühjahr 1813 in Paris, 1774 Stiftsdame in Herdicke, Tr. d. Dietrich Adolph III. Frhrn. v. d. Recke auf Reck usw. u. d. Henriette Gisberta Esperanca Jacoba von Rouwenoort.
5. Johanna Katharina, * . . ., † . . .; ∞ . . . Johann Magirus, * . . ., † . . ., Kurfürstl. Hofrat.
6. Henriette, * . . ., † . . .; ∞ . . . Moritz von Rhode, * . . ., † . . ., Rittmeister im Rgt. Schlippenbach-Dragoner.
7. Sophie, * . . ., † . . .; ∞ 14. XII. 1701 Georg Friedrich von Zangen und Oberlahnstein, * . . . I. 1673, † . . ., Kgl. preuß. Geh. Kammerrat.
8. Dorothea, * . . ., † . . .; ∞ . . . 20. IX. 1705 Daniel Christoph von Steinwehr, * . . ., † . . ., auf Niemitz.

Nicht eingeordnet werden konnten bisher: Marie Elisabeth Albertine von Stephani, älteste Tochter des preuß. Hauptmanns beim Kadettenkorps Friedrich v. St., welche sich am 14. VIII. 1765 mit dem Hauptmann Friedrich Gottlob von Mickulitz verheiratete, sowie eine Luise Wilhelmine von Campredon verwitwete von Stephani, geb. 30. I. 1707, † 25. IX. 1775, über welche eine diese Nachrichten ergebende Inschrift an der Kanzel in Niederlandin berichtet.

Bildnissammlung im Ratsarchiv zu Lauban.

Von Gustav Dehmel, Dresden-N. 23.

Die im Ratsarchiv der Sechsstadt Lauban angesammelten Bildnisse bestehen in der Hauptsache aus Kupfer- und Stahlstichen. Unter letzteren befinden sich hundert in der Größe 30×38, vorwiegend von J. M. Bernigeroth und Joh. Chr. Böcklin, Leipzig. Der Ursprung und die Herkunft der Sammlung ist nicht einwandfrei nachweisbar, dürfte aber, nach vorhandenen alten Aufzeichnungen (z. B. der Vermerk „der deutschen Schule in Marklissa auf ewige Zeiten“) und Numerierungen zu urteilen, auf Schenkungen schlesischer Schul- und Kunstfreunde zurückzuführen sein.

In erster Reihe kommen folgende Hersteller in Frage:

1. J. M. Bernigeroth, Leipzig.
2. Joh. Chr. Böcklin, Leipzig.
3. G. P. Busch, Berlin.
4. J. G. Krügner, Leipzig.
5. J. G. Mentzel, Leipzig.
6. Christian Romstett, Leipzig.
7. J. C. Sysang, Leipzig.

Abicht, Johann George, Prof. Theol., Wittenberg (1).
Acoluthus, Zacharias, Jct., Bautzen, * 14. III. 1673. Von M. Bodenehr, sc.
Adami, Adamus, Episcopus. Von G. D. Keumann, sc.
Adami, Johann Samuel, Pastor in Pretschendorf.
Adolph, Regina geb. Knäbel, * 22. XII. 1651, † 16. IV. 1715. Mit Ovalbild d. Balth. Adolph, * 1. II. 1650, † 8. II. 1696.
v. Ahlefeld, Benediktus, Geh.-R., Jersbeck.
Albani, Annibal, Cardinal.
Alberti, Valentin, magnus, Lehnensis, Siles., * 5. XII. 1635.
Altner, Christian Gregorius, Jct., Leipzig.
Andreae, Johann Valerius.
Anhaldimus, George, Princeps As. Conf., Präp. Magd. u. Meißen. Von Uhlich, fec.
Antonius, Casimir, Episcopus (1).
Antonius, Christophorus, Stupow-Szembeck (7).
Archintus, Albericus, Episc. Nicämus 1748 (1).
Arndt, Johann, Gen.-Sup., Lüneburg.
Arnold, Christoph, Gymn.-Prof., Nürnberg, * 12. IV. 1627, † 6. I. 1685 (1).
Augustin, Friedr. Siegism., Diak. in Berlin (S. Marien), * Calbe 29. I. 1706. Von Glaßbach, sc.
Baerthold, Melchior, Kaufherr in Görlitz, * 18. VIII. 1678, † 15. II. 1722 (1).
Baier, Johann David, Prof. Theol., Altdorf.
Baro, Siegismund, Herberstain.
v. Bashugsen, Heinr. Joann, Prof., Hannover.
Baulter, Johann Jacob, Ulm, Diakonus in Geislingen, * 30. V. 1619, † 7. VI. 1647 (1).
Baumeister, Friedrich Christ., Rektor in Görlitz.
Baxter, Richard, † 23. XII. 1691 (76 Jahre).
Baumgart, Anna Barbara geb. Kretschmer.
Beck, Siegfr., Sup. in Zwickau, 1759.
Beckmann, Joh. Christoph, Prof. Theol., Univ. Frankfurt (Oder).
Bentlejus, Richardus.
Berger, Christoph Henr., Scabinus Wittenberg.
Bernadus, Christoph, Stromberg.
Bernhold, Joh. Balth., Prof. Theol., Altdorf, * 3. V. 1681.
Bertram, Joh. Jac., Rats- u. Kaufherr in Leipzig, * Stendal 25. VII. 1694, † 5. XI. 1753 (1).
Bessern, Marcus Christoph, Thalfingen, * 2. VI. 1678.
Beumberg, Christian Gotthelf, P. u. Sup., Cygneco.
Bignon, Joannes Paulus, Abt St. Quentin Comes.
Bleccius, Balth., Pastor in Stettin (S. Nicolai), * 5. III. 1648 (5).
Boerner, Catharina Elis., Hofrätin, geb. Geier, * 28. III. 1661, † 22. VIII. 1730 (1).
Boernerus, Christian Friedrich, Rektor in Leipzig.
Boehmer, Justus Hennig, Prof. jur.
Böttner, Christiana Theodora (Lauban), * 23. V. 1715, † 18. IV. 1733 (1).
Böttner, Gottfried, Magister, 1740.
Bohn, Joh., Prof. med.
Bontekon, Corneltus, U. M. D., Brandenb. Consil. (3).
Born, Joannes Franzisk., Groitsch, Dir. Leipzig.
Bosseck, Johann, Pastor in Leipzig, * 29. IX. 1635, † 2. IV. 1709 (1).
Brecher, Friedr. Wilh., Kaufm. u. Comm.-R. in Breslau, * Dresden 20. IV. 1700.
Brenner, Petr. Johansen.
Bron, Everardus, Prof. jur.
Brownrin, Ralph, Bischof in Eccester.
Brummer, Maria Regina geb. Winckler (6).
Brunnemanus, Joh., Prof. in Frankfurt.
Buchholz, George, 1. luth. Probst in Stettin (S. Nicolai). Von J. G. Schmidt.
Buddeus, Joh. Franzisk., Prof. Theol., Jena.
Büttner, Elias, Kaufh. in Schmiedeberg, * 19. V. 1672, † 2. VI. 1741.
Büttner, Joh. Matheus, Kaufh. in Schmiedeberg, * 11. VI. 1712, † 2. IV. 1745.
Bullingerus, Heinr., Theologe, 1575.
Burchard, Christoph.
Burckhardus, Conrad, 1681.
v. Buseck, Amandus, Abt zu Fulda. Von S. K. B.
Calvör, Caspar, Gen.-Sup. (5).

Carpzow, Bened., Thomaskirche Leipzig, * 24. VI. 1639, † 1699 (2).
Carpzow, Joh. Bened. (fil.), Theologe (6).
Celeberrinnus, Valerius, Pastor in Fraustadt, * 1557, † 1627 (1).
Cellarius, Joannes, Sup., Dresden I.
Cheadenius, Martin, Prof. Theol., Wittenberg.
Chemnitii, Martin, Sup. Eccl. Braunschweig, * 15. X. 1561, † Schleswig 26. VIII. 1627.
Christophorus, Franziskus, S. R. Princ. Spirenses (1).
Cnolläius, Ad. Andr., Diak., Furth.
Comerstädt, Georg, J. U. D., Churf. Sächs. Rat, 1560. Von Lauderwein sel.
Coccejus, Heinr., Prof.
Crinebius, Christoph, Diak. ab 1625, Schlacconsaldo, Böhemus.
Curas, Hilmar, Gymn.-Prof., Joach. Coll.
Deutschmann, Joh., Prof. Theol., Wittenberg, * 10. IX. 1625, † Wittenbg. 12. VIII. 1706. Von J. G. Krügner, Leipzig.
Dilherrus, Joh. Mich., Gymn.-Dir., * 1604.
Ditzinger, Ludw. Carl, Pastor in Eßlingen.
Dortons, Joh. Jac., Mitgl. d. Akad. Wissensch. in Paris (7).
Ducker, L. Baro de, S. Maj. Sueciae Gen.-Camp. Marschall.
Am Ende, Joh. Joach. Gottlob, Pastor u. Sup. in Dresden, * 1704.
Engelschall, Carl Gottfr., Prof. Theol.
Ettmüller, Michael.
Fabricius, Joh. Alb., Gymn.-Prof. in Hamburg, * Leipzig 13. 11. 1718. Von Oelsenbach, fel.
Facks, Ludw., Cons., Leipzig.
Fehmann, Thomas, Regis et Reg. Snecco Cancallerius Inst.
Feustking, Joh. Heinr., Prof. Theol., Wittenberg, * 7. III. 1672, † 23. III. 1713 (1).
Finckelthaus, Siegism., Leipzig, * 1579, † 12. VIII. 1644 (1).
Finckh, Georg Clem., Pastor u. Magister. Von J. Haas.
Fischer, Joh. David, Comm.-R., Landeshut Schl., * 17. V. 1698, † 24. IX. 1749 (1).
Fleischer, Joh., Prof. Theol., Breslau.
Graf v. Flemming, Jac. Herm., Obriststallmeister d. König v. Polen.
Förtsch, Mich., Prof., Jena.
Franziskus, Joh. Magister, Zittau, * 11. I. 1633, † 9. XI. 1695 (2).
Freiesleben, Joh. Barth., Pastor in Dresden, * 28. III. 1654, † 19. IX. 1706.
Friedrich, Joachim, Gen. d. Inf.
Friesen, Heinr. (jun.), L. B. A., Rothau.
Friso, Wilh. Carl Heinr. Von Busch, fec.
Fritsch, Thomas (1).
Fritschius, Ahasverus, J. U. D., Sacr. Pal. Schwarzb.-Rud.
Furlisius, Pastor pr. in Schweidnitz, 1699.
Garmann, Christian Friedr., Dr. med. in Chemnitz, * 19. I. 1640, † 15. VII. 1708 (1).
Gasser, Sim. Petr., Prof. in Halle (7).
Geier, Catharina Elis. verehel. Hofrat Börner, * 28. III. 1661, † 22. VIII. 1730.
Geier, Joh. Christian, Magister, 1657.
v. Gersdorf, Joh. Charlotte, Messersdorf, * 14. X. 1688, † 2. II. 1729 (1).
Gerstäcker, Joh. Christoph, Pastor in Grumbach.
Geser, Martin, 1672.
Glafey, Christian Gottlieb, Camm.-R. u. Kaufh. in Hirschberg Schl., * 11. I. 1687, † 16. X. 1753.
Glafey, Regina, * 22. X. 1665, † 10. XII. 1742.
Glaser, Theophil., Sup., Dresden III.
Gleditsch, Joh. Ludw., Buchhdl., Leipzig, * 24. III. 1663, † 20. I. 1741.
Gleisberg, Joh., Bürgermeister in Greiffenberg Schl.
Götze, George Heinr., Prof. Theol., Leipzig 1718. Sup. Lübeck.
Goevius, Joh. Melch., Pastor, Halberstadt.
Goltz, Gottfried, Kornschreiber, Königsberg, * 1618, † 1678. Von J. G. Hellwig.
Gottfried, Joh. Martin, Kaufh. in Hirschberg, * 13. II. 1685, † 26. VII. 1757.
Graß, Sam., Dr. phil., Breslau, * 14. XII. 1684, † 28. XI. 1745.
Gribner, Mich. Hinr., Prof. in Leipzig, * 14. X. 1682, † 19. II. 1734 (1).
v. Grumbach, Wilhelm (Frankenland) 1567.
Grünenberg, Joh. Petr., Prof., Rostock.
Gryphius, Andr., Jct., Philos., Glogau. Von F. Henr. Mühlpfort.
Gualtherus, Rudolphus, Pfarrer zu Zürich, 1586.
Guisius, Heinr.
Gundling, Nic. Hieron., Prof. in Halle.
Hänfler, Joh., Min. in Cüstrin (2).
Haentschel, Joh. Gottfried, Pastor in Zittau, * 10. VII. 1670, † 12. IV. 1742. Von Frz. Ant. Brosch.
Hagenbruch, Philipp Ludw., Ratsh. Langensalza, * Echzell i. d. Wetterau 1. VIII. 1683, † Langensalza 13. X. 1756.
Hanow, Michael Christoph, Gymn.-Lehrer in Danzig (7).
Heermann, Joh., Pastor, 1647.
Heidenreich, Laurentius, Pastor pr. Zittau, * 1430, † 12. XI. 1557.
Heineccius, Joh. Gottl., Prof. jur., Halle.
Hench, Matthaus, V. D. M.
Herbispolensis, Adolph, Episc.
Hickes, Georgius (4).
Hiebert, Bartholomäus, P., Augsburg, 1611 (48 Jahre).
Hienlin, Isaac Jac., Kaufm., Hirschberg Schl., * Aigle (Canton Bern) 2. VIII. 1693, † Hirschberg 3. V. 1749 (1).
Hiller, Matthaeus, Prof. Theol., Tübingen (5).
Hoburg, Christian, Prediger, Lüneburg. Von J. A. Zuerr, Nor.
Hochstetter, Andreas Adam, Prof. Theol., Tübingen, * 13. VII. 1675.
Hockerus, Joh. Ludw., Prof. Theol., Heilbronn.
Höldin, Christophorus, J. N. D. in Merxleben.
Höltsch, Franziskus Heinr., Cons. Ec. Wittenberg, * 14. V. 1643, † 8. VIII. 1676 (1).
Hoffmann, Friedr., Prof. med.
Hoffmann, Joh. Wilh., Jct., * Zittau 13. XII. 1710, † Wittenberg . . XI. 1740 (1).
Hostus, Matth., Prof., Frankfurt.
Hubner, Joh., Rektor (Gymn. Martesburg), Hamburg.
Jaeger, Joh., Kaufherr in Hirschberg Schl., * Nürnberg 24. XII. 1680, † 17. XI. 1751 (1).
Januarius, Marchese Pallaricini, Kaiserl. Viceadmiral (1).
Kahl, Barbara Dorothea geb. Wagner, * 14. V. 1716, † 3. VI. 1757 (1).
v. Kesselstett, Jos. Frz., Churf. Sächs. Geh. R., Mainz.
Kirchhoff, Joh. Gottlob, Stadtrichter, Lauban, * 30. X. 1663, † 7. XII. 1726 (1).
Klingner, George, Kaufh. in Leipzig, * Eilenburg 10. VIII. 1680, † 9. II. 1752 (1).
Knaebel, Regina Adolphine, * 22. XII. 1651, † 16. IV. 1715 (1).
Köhler, Georg Nic., Dekan, Schwabach, * 24. III. 1673.
König, Georgius, Pastor pr. Aldorf.
Krahmer, Christian Adolph, Magister. Von Püschel, sc., Leipzig.
Krantz, Gottlob, Gymn.-Prof., Breslau. Von B. Strahorseki, Breslau.
Kreuchauff, Franz, Kaufh., Leipzig, * Frankf. a. M. 5. VIII. 1679, † Leipzig 11. XI. 1746 (1).
Kromayer, Hironimus, Theologe, Meißen (6).
Krumbhaar, Joh. Friedr., Rats- u. Kaufh. in Leipzig, * Schlaitz Vgtl. 21. XII. 1694, † Leipzig 15. VIII. 1764.
Kunkel, Johann.
Graf v. Lagnasco, Rob. Inbrella, Churf. Sächs. Min.
Lange, Joachim, Prof., Halle.
Lassenig, Joh., D.
Laurentius, Paulus, Sup., Dresden IV (1).
Lehmann, Joh. Christoph, Pastor sen., Goedaviensis 1720.
Leupold, Jacob, Math. et Mech. Reg. maj. Polon.
Liechtenberg, Viecentz, Barbier u. Wundarzt, Nürnberg, * 1570.
v. Lilien, George, Kgl. pr. Gen.-Leutn. u. Gouverneur v. Geldern.
Lipski, Joannes, Cardinal, Krakau (1).
Lincke, Joh. Bernh., Kaufh. in Hirschberg Schl., * 24. I. 1717, † 25. VI. 1780 (1).
Lochner, Mansiti Hieron., Eccl., Nürnberg.
Löffler, Christian, Bürger u. Posamentierer, Inn.-Oberält., Leipzig, * 7. V. 1625 Lzg., † 23. V. 1694. (6).
Löscher, Caspar, Prof. Theol., Wittenberg.
Löscher, Valentin Ernst, Pastor u. Sup. in Dresden.
Ludewig, Joh. Petr., Jct., Prof. in Bendorf, Pretz u. Gaterstätt.
Ludovici, Jacob Fr., Prof. jur., Halle.
Lünig, Joh. Christian.
Lutkemann, Joh. Ludw., Prof. in Tübingen.
Maimbourg, Louis, Jesuite.
Manitz, Elisabeth geb. Schütz (Sohn: Joh. Dav. Manitius, Leipzig, Nicolaikirche).

Manitius, Johann David, Leipzig (S. Nicolai), * Rammenau 1. VII. 1663, † Leipzig 21. V. 1728.
Manitius, Johann, Pastor Schloß Wesenstein, * 14. VIII. 1630, † 19. X. 1702 (6)
Marci, Joh. Christoph, Geh.-Rat.
Martens, Maria Elisabeth geb. Ketzler, * 11. X. 1711, † 26. III. 1765 (1).
Martens, Joh. Heinr., Kaufherr in Hirschberg Schl., * Magdeb. 3. XI. 1706, † 12. VIII. 1757 (1).
Martini, Ludov. Günther, Sondershausen, I. U. Dir.
Mauru, Pierre.
Megiserus, Hieronym., Pastor, Archidiak. Austrina.
Mel, Conrad, D., Hersfeld.
Memkenius, Otto, Prof. Theol., * 22. III. 1644, † 29. I. 1707 (1).
Mengweinus, Friedr. Jul., Magister.
Menke, Luderus, Jct., jur. Fak., Leipzig.
Memkenius, Otto, Prof. Theol., * 22. III. 1644, † 29. I. 1707 (1). Von G. A. Nunger.
Meurer, Christoph, Prof. Mathem., Leipzig, 1609 (5).
Menzel, Christiane Elisab. geb. Legner, Erbfrau auf Ob. u. Nrd. Berbisdorf, * 1. III. 1702, † 13. IX. 1756 (1).
Menzel, Christian Benj., Kaufm. in Hirschberg Schl., * 21. X. 1694, † 6. III. 1761 (1).
v. Menzel, Joh. Daniel, Kgl. Ung. Gen.-Major u. Commandeur eines Husarenregim.
Moebi, George, Prof., Leipzig.
Moebius, Gothofridus, D. P. P.; Medic. Elektr. Brandenburg et Adm. Episc. Magdeb. Von Joh. Dürr.
Mosbanus, Ambrosius, Theologe.
Moshemius, Joh. Laur., Abt in Marienthal. Von C. Fritzsch, sc., Hamburg.
Mühldorff, Andr., Pastor an d. Hauptpfarrkirche S. Sebald.
Müller, Heinricus, Prof. Theol., Rostock.
Muhlius, Heinr., Gen.-Sup.
Muller, Heinr., Sup. in Rostock.
Musäus, Joh., Prof. Theol., Jena, 1613.
Musculus, Wolfgang, Theologe, 1563.
Mylius, Joh. Heinr., Jct., Scab., Senior d. jur. Fak., Leipzig.
Nelson, Robertus, Armiger, * 16. I. 1714.
Neudörferus, Joh., Dr. med., * 6. XI. 1567.
Neumann, Caspar, Prof. Theol., Breslau, * Bresl. 14. IX. 1618, † 27. I. 1715.
Neumann, Joh. Christoph, Kaufm. in Breslau, * Liegnitz 5. IV. 1661, † Bresl. 16. IV. 1734.
Neumeister, Erdm., Pastor S. Jacob, Hamburg.
Niehr, Pastor.
Novarini, Aloysius. Ein berühmter Teatiner. Von Schönmann.
B. v. Ockham, Peter King, Canzler v. Gr.-Brittanien.
Oheim, Joh. Phil., Pastor u. Sup., Borna, * Leipzig 1631, † 4. VII. 1697 (2).
Olearius, Gottfried, Theologe, Leipzig, Convenius Meißen.
Olearius, Johann, Fürstl. Oberhofprediger, Gen.-Sup., Leipzig, † 1. XII. 1673.
Ortlob, Carl, Magister Breslau. Von I. Tscherning.
Ottomachavensis, Andreas Ebertus, Canonicus, Frankfurt. Acit. 1537.
Pagenstecher, Alex Arnold, Jct., Prof. in Gröning.
Passeratius, Johann.
Pallavirini, Heinr. Guisius, Kais. Vice-Adv.
B. de Peisendorf, Sam. Liber, Brandenb. Consil.
Pelliciari, Bartol., Modena.
Pfaffius, Joh. Christoph, Prof., Tübingen.
Pfauser, Joh. Sebastian, Sup., Laugingen, † 1569.
Pfeiffer, Augustus, Theologe (5).
Pfeil, Justus Gottlieb, Pastor pr. S. Nic., Magdeburg, * 1685, † 1748 (1).
Picon d'Andrezel, Jean Baptist, frz. Gesandter b. d. Pforte.
Pipping, Henricus, Churf. Sächs. Oberhofprediger.
Planitius, Joh. Dav., Pastor a. d. Nicolaik., Leipzig, * Rammenau O.-L. 1. VII. 1663, † Leipzig 21. III. 1728.
Plaz, Abraham Christoph, I. L. in Möckau, Alten.
Pollmann, Adam Heinr., Geh. Justizrat.
Postellus, Guillelemus.
Praetorius, Eva Maria geb. Rothen, * 14. VI. 1707, † 12. X. 1731 (1).
Pritius, Joh. Georg, Prof. Theol., Frankfurt.
Rajus, Joann, Soc. Regice Socius (4).
Rambach, Joh. Jakob, Prof. Theol., Gießen.
Ravenstein, Heinr., Prediger zu Zwolle.
Reichenberg, Adamus, Prof., Leipzig.
Reimann, Jac. Friedr., Sup.
Reisold, Joh., Prof., 1631.
Rhode, Daniel, Archid. Lobniensis.
B. v. Rieden, Isacus Volinarus.
Rieger, Georg Conrad, Pastor u. Superintendent, Stuttgart.
Rivinus, Quintus Septimus Florens, Scab. Leipzig (2).
Rixenerus, Heinr., Prof. Theol., Brandenb. Cons.
Roeschelius, Joh., Prof. Theol., Wittenberg.
Roeserus, Jac. Nic., Pastor Quedlinburg.
Roger, Nehemia, Pastor zu Messingen (Els.).
Rosoff, Michael, Probst S. Nic., Berlin.
Rostius, Nic., Sup. in Chemnitz (Meißen).
Rüdiger, Andr., Dr. phil. et med.
Saccus, Siegfr., Theologe.
Sagittarius, Caspar, Prof. Theol., Jena, * 12. IX. 1653, † 11. III. 17.. (2).
Sander, Georg Heinr., Kaufherr in Leipzig, * 28. X. 1716, † 10. VIII. 1754 (1).
Schacher, Magdalena Sibylla geb. Welsch.
Schacher, Q. H., Leipzig III.
Schaper, Joh. Ernestini, Prof. med.. (Meckl.). Von C. Fritzsche, Hamburg.
Schaphirow, Michael, Staatsminister.
Scharfius, Joh., Prof. Theol., * Halberstadt 13. VI. 1595, † 7. I. 1660 (6).
Schwartz, Hermann, Conv. i. Kloster Berga, * 28. XII. 1706 (7).
Schwarz, Christian Gottl., Prof. Aldorfina.
Schilter, Joh., Dr. jur., Leipzig, * 7. VII. 1595. Von Joh. Dürr.
Schleupnerus, Christoph, Gen.-Sup., Brandenburg.
Schmidius, Bernh., Pastor a. d. Kreuzkirche, Dresden, 1635. Von M. Bodenehr.
Schmidius, Heinr. Gotthelf, Gymn. Bautzen, * 26. III. 1699, † 29. XI. 1750 (1.
Schmidius, Erasmus, Prof., Wittenberg.
Schmidius, Sebastian, Prof. Theol.
Schmiedlein, Joh. Gottfried, Obervoigt, Rat zu Leipzig, * 13. III. 1696, † 13. VIII. 1755 (1).
Schneider, Gottfried, Kaufherr in Hirschberg Schl., * 18. X. 1690, † 27. VIII. 1762 (1).
Schönefeld, Gregori.
Schönherr, Daniel, Cons., Leipzig, 1602.
Schrader, Joh. Herm., Pastor pr., Tondern, * Hamburg 9. I. 1684.
Schubart, Andr. Christian, Pastor, Halle.
Schultze, Joh., Pastor, Vehlesanziensis et Barenklausensis.
Schuppius, Joh. Balth., Pastor, Hamburg.
Scriverius, Christian, Magister, Magdeburg, * Rendsburg 1579. Von I. Sandrat, Leipzig.
G. v. Seinsheim, Franz Maria des H. R. R., Cämmerer u. Geh.-R.
v. Sekendorf, Friedr. Heinr., Feldmarschall u. Gouv. zu Philippsburg (7).
Seligmann, Casp. Christian, Cons.
Seligmann, Gottlob Friedr., Prof. Theol., Leipzig.
Seligmann, Zacharias, Chemnitz, * 30. IX. 1627, † 23. VII. 1687 (2).
Serverus, Michael de Aragona.
Sennertus, Daniel, Prof., Breslau, † 1627. Von Sam. Weishun (Aug. Büchner).
Seyfert, Christian, Pastor pr., Görlitz, * 10. XII. 1623 (6).
Simon, Johanngeorg, Prof., Halle.
Sinzendorff, Philippus Ludv., Cardinal.
Starkius, Sebast. Gottfried, Pastor u. Sup., Freiberg, * 27. III. 1612 (6).
Starke, Christophorus, P. pr. Driesmensis, * Freyenwalde 10. III. 1684, † Driesn. 12. XII. 1744 (1).
Stedler, Joh. Sebast., Prof., Erlangen.
Sthalii, Daniel, Prof., Jena.
Stillingfleet, Ed., Episc. Vigorwensis.
Stölzlin, Bonifacii, Ulm, 1666. Von I. P. D.
Strauch, Aegidius, Gymn.-Rektor i. Wittenberg, 1682. Von Elias Hainzelmann.
Strauß, Friedr. Ernst, Pastor, * Eichenbrecht 24. IV. 1654. Von H. Mosting.
Strimesius, Sam., Prof. Theol., Frankfurt.
Struve, Buccard Gotthelf, I. C., Consul Saxo.
Struve, Georg Ad., uf. Uhlfeldt, Jct., Cons. Saxo, Prof. in Jena. Von Joh. Dürr.
Stryckiusit, Sam., Prof. jur., Halle. Von Fleischmann, Nürnberg.
Sturm, Joh., Pastor in Adelsdorf b. Goldb., * Nbg. a. B. 15. XII. 1679, † 15. V. 1727. Von C. Winkler.
Sydenham, Thomas (5).
Szegedinus, Stephanus, Theol. Pommomius.

Teubner, Joannes Mich., Leipzig, * 2. X. 1695, † 29. VI. 1757 (1).
Teutscher, Johanna Sophie geb. Bielinzky, * 4. X. 1699, † 15. III. 1723 (1).
Tezel, George, Ratsherr, Königsberg, * 26. IV. 1634, † 15. IV. 1692.
Thoelden, Christophorus, Merzleben.
Thoennicker, Joh., Pastor pr., Schneeberg.
Thomae, Sam. Christian, Pastor, Nürnberg, 1668, 1694, 1710, 1719.
Thomasius, Christian, Prof. Halle. Von Joh. Kenkel.
Thulemarius, Heinr., Prof., Heidelberg.
de Thyard de Bucoy, Heinr., Cardinal Meldenus.
Tietze, Joh. Gottfried, Kauf- u. Handelsherr in Hirschberg, * 31. III. 1715, † 19. IV. 1770 (1).
Tilemann, Joh., Prof. med.
Titius, Gottlieb Gerhard (4).
Tradelius, Georgius, Reip, 1598.
Trier, Carolus Friedr., Ict., Leipzig, * Dresden 12. VI. 1690, † 1. XII. 1763 (1).
Ullmann, Gottfried, Senator in Hirschberg, * 8. IX. 1686, † 1742 (1).
Ulmens, Johann Jacob, M. in Geislingen, * 30. V. 1619. Von Melch. Hafner.
Ungebauer, Christian Gottfried, Pastor in Naumburg (24. II. 1734 berufen), Markersdorf (26. XII. 1732), * 16. I. 1701 (1).
Ursinus, Joh. Henr., Pastor u. Sup., Ratisponensis.
Ussarius, Jac., Auchiepis Armachenus.
Verheyen, Philippus, Prof. d. Anat., Lovensiensi.
de Voyer de Paulmy, Marc René, Marquis.
G. de Wakerbarth, Minister.
Wagner, Dorothea Sophia geb. Thomas, Leipzig, * 24. IX. 1688, † 5. IX. 1714. Von G. D. Neumann.
Wagner, Joh. Jakob, Pastor, Hanoirus, Waltenheim. Von J. A. Soupel.
Wagner, Joh. Mattheus, Pastor zu Weisen, Schirmbach u. Grabstädt.
Walcker, Georg, Magister, Gouverneur, Londonderry.
Waltherus, Christian Gottfried, Pastor pr., Löwenberg Schl.
v. Walwitz, Sebastian, Commandant d. Pleißenberg (Leipzig) 1546.
Weidemann, Michael, Pastor.
Weinmann, Paulus, Gardelegen, * 21. XI. 1689.
Weinmann, Sophie Rosina geb. Hänisch, * Hirschberg Schl. 31. VIII. 1732, † Hirschberg Schl. 4. VII. 1769 (1).
Weinrich, Georg, Prof. Theol., Sup., Leipzig.
Weise, Christian, Gymn.-Rektor, Zittau, * 30. IV. 1642 (2).
Weiß, Christian, Pastor S. Thomas, Leipzig, * 20. X. 1671, † 10. XII. 1736 (7).
Werner, Friedr., Archidiakonus S. Nic., Leipzig, * 17. V. 1659, † 21. IV. 1741 (1).
Wernher, Joh. Balth., Prof., Wittenberg (4).
Wernsdorff, Gottlieb, Prof. Theol.
Westphal, Joh. Andr., J. C., Gotha.
Wilhelm, Andr., Pastor in Bautzen.
Wilhelmus, Ludov., Hochberg.
Wilisch, Christian Friedr., Pastor pr., Freiberg, * Liebstadt 21. IX. 1684.
Wilkins, Joh., Episc. Cestiensis, * 1614. Von Brühl, Leipzig.
Winckler, Daniel, Senator, Leipzig, * 19. IX. 1667, † 19. VIII. 1730 (1).
Winckler, Hartmann, Ratsherr Lauban, Ratsbaumstr. Leipzig, * 25. IX. 1677, † 1. XI. 1752 (1).
Winckler, Joh. Friedr., Prof. d. or. Spr., Gymn. Hamburg.
Winckler, Marie Elisabeth geb. Klemm, Dötitz (* 3. VI. 1631, † 28. VIII. 1680), Frau d. Andr. W., Ratsherr z. Leipzig (1).
Wisniowiski, Castellan, Krakau.
Witte, Heinr., Ratsm., Königsberg. Von J. G. Hellweg.
Zaluski, Andreas, Episcop. Luceonensis (7).
Zehe, Polycarpus Leonh., 1751.
Zeidler, Melchior, Prof. Theol., Königsberg.
Ziegenbalg, Barthol., Meißen, Eccl. ex Ind. coll. Präpositus, 1716.
Ziegler, Joon.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig. (Fortsetzung.)

1204 Streller[174]), Christian Friedrich, Göltzschen, [Pferdeknecht?], 17 24. XI.
310 Stritter, Carl Friedrich, Leipzig, Markthelfer, 20 14. XI.
749 Struempfer [Strümpfler], Johann Gottfried, Langensalza, Handlgs.-Commis, 20 19. XI.
309 Stubenrauch, Johann Gottlob, Rosenthal b. Oschatz, Brauer, 23 14. XI.
3536 Stucas [Stuckas], Johann Gottlieb, Dahme, Tuchmacher, $17\frac{1}{2}$ v. d. L.
3562 Stueber [Stüber][175]), Johann Christian, Unterwebelingen b. Altstädt, Bäcker, 30 v. d. L.
1847 Stuebing [Stübing], Christian Gottfried, [Weißensee], — 5. XII.
1848 Stuebing [Stübing], Christian Ephraim, [Weißensee], — 5. XII.
2126 Stueck [Stuck][176]), Carl Ernst, Jäger, — 14. XII.
3040 Stumme[177]), Johann Gottfried, Weißenfels, 17 2. III.
215 Sturm, Carl Franz Wilhelm, Pegau, Handlgs.-Commis, 18 13. XI.
960 Sturz[178]), Gottlieb Friedrich, Olbernhau, cand. theol., 23 22. XI.
77 Sturz, Christian Fürchtegott, Olbernhau, Handlgs.-Commis, 19 10. XI.
1911 Suehr [Sihr], Friedrich August, Penig, Geleitsschreiber, 21 7. XII.
1022 Sueße [Süße][179]), Christian Friedrich, Schwarzenberg, Schmied, 23 22. XI.
1760 Sueße [Süße][180]), Carl Moritz, [Schwarzenbach], Uhrmacher, $22\frac{1}{2}$ 4. XII.
1486 Sueßenguth [Süßenguth]. Johann Carl Wilhelm, Spremberg, Ökonomie-Verwalter, 22 30. XI.
2822 Suhlemann[181]), Friedrich, Hohenleipisch b. Elsterwerda, Jäger, 30 13. I.
3259 Syring, Friedrich August, Zeitz, Schüler, — v. d. L.
591 Tackert, Johann August, Eckartsberga, Student, 24 17. XI.
1971 Taenzer[1]), Heinrich August, Altenburg, Chirurg, 20 8. XII.
2524 Tagelieb, Louis, Berlin, Bedienter, 34 25. XII.
1569 Taggeselle[2]), Johann Gottlob, Ebersbach, Maurer, 19 30. XI.
1322 Tamm, Carl Gotthold, [Niederludwigsdorf], Ökonom, — 27. XI.
2951 Tamm [Tamme][3]), Christian August, Sora b. Wilsdruff, Kinderlehrer, 21 25. I.
2341 Tamm[4]), Eduard, Muskau, Feldwebel, 20 23. XII.
2013 Tannenberg, Christian Friedrich, Greifswald, (Schwed.-Pommern), Knopfmacher, 26 13. XII.
3581 Tannhausen[5]), Johann, Ipselberg, Bäcker, 40 v. d. L.
2978 Tantel, Johann Christian, Schmiedeberg, 17 25. I.
236 Tarnow, Johann Christian Julius (Meckl.), Ökonom, 33 13. XI.
174 Taschenberg, Ludwig, Freyburg, Kollaborator, 22 12. XI.
604 Tauber [Taube], Carl Friedrich, Merseburg, Riemer, 24 17. XI.
934 Tauchmann, Carl Gottlob Wilhelm, Scheibenberg, Schuhmacher, 18 21. XI.
1266 Tauscher, Johann Friedrich, Oehna b. Jüterbog, cand. theol., 26 26. XI.
1336 Tausendschön[6]), Johann August, Lutherieth b. Sangerhausen, Schmiedegeselle, 33 27. XI.
541 Tautz, Carl Georg, Friedrich, Leipzig, Student, 21 17. XI.
641 Teibach, Johann Christoph, Cölleda, Bürger, 17 17. XI.
553 Teichmann, Heinrich August, Freiberg, Seiler, 28 17. XI.

[174]) in Meißen gemeldet.
[175]) vorher 1 Monat b. d. Landwehr.
[176]) equipiert v. Kammerherrn v. Oldershausen.
[177]) v. Grieshammer geworben.
[178]) 28. XII. 13 im Hospital zu Leipzig gestorben.
[179]) 1 Frau; in Schwarzenberg gemeldet.
[180]) wegen Unpäßlichkeit auf längere Zeit beurlaubt.
[181]) 2 Kinder; equipiert v. Graf Lynar; vorher b. d. Infanterie.
[1]) in Dresden gemeldet.
[2]) in Meißen gemeldet.
[3]) in Chemnitz gemeldet.
[4]) vorher b. d. Österreichern.
[5]) katholisch.
[6]) vorher 10 Monate sächsischer Artillerieschmied.

1596 Teichman, Johann Gottlieb, Klotzschwitz, Bauer, 17 2. XII.
2749 Teichmann[6]), Johann Samuel, Freiberg, Seiler, 22 3. I.
1087 Teichmann, Christlieb, Frankenau, Knecht, 17 23. XI.
304 Teichow [Teicher][7]), Carl, Merseburg, Kutscher, 22 14. XI.
980 Tell, Gottfried August, [Neustadt a. d. O.], Kopist, — 22. XI.
1376 Tesch[8]), Paul Joseph, Breslau, Mechaniker, 25 27. XI.
291 Tettenborn, v., Friedrich Wilhelm Carl, Pauscha b. Naumburg, Akzessist, 26 13. XI.
329 Teubner, Carl Heinrich, Münsa b. Altenburg, Riemer, 19 14. XI.
1156 Teubner, David Sigismund, Kosma b. Sonnewalde, Oberjäger, 34 24. XI.
1734 Teubner[9]) Carl August, [Eibenstock], Tagelöhner, 18 4. XII.
1438 Thalheim[10]), Christian Friedrich, Leipzig, Schriftgießer, 19 29. XI.
1224 Thate, Johann Gottlieb, Zitzschen b. Zeitz, Ökonom, 29 25. XI.
3265 Theilbar, Johann Carl, Grimma, Korbmacher, 21 v. d. L.
1265 = 1679 Thermann [Theermann], August Wilhelm Ferdinand, Gebesee b. Langensalza, Chirurg, 20½ 26. XI. (4. XII.)
3591 Theur, Carl Gottlob, Bautzen, Schlosser, 33 v. d. L.
1832 = 2094 Theuerkauf[11]), Carl Friedrich, Spechtshausen b. Tharandt, Forstschreiber, 51 5. XII. (13. XII.)
3268 Thiele, Friedrich August, Grimma, 18 v. d. L.
1482 Thielicke[12]), August, Salzfurth b. Barby, Karabinier, 25 30. XI.
1560 Thielisch, Friedrich Wilhelm, Greifenberg (Schlesien), Jäger, 20 30. XI.
3297 Thieme, Heinrich Adolph, Roßleben, Ökonom, 28 v. d. L.
2347 Thieme, Gottlob August, Görlitz, Handlgs.-Diener, 18 23. XII.
2116 Thieme, Friedrich, Dresden, Chirurg, 18 14. XII.
812 Thierfelder, Carl August, Thum b. Annaberg, Handlgs.-Diener 20 20. XI.
1895 Thierfelder[14]), Carl, Thum b. Annaberg, Kompaniechirurg, 26 6. XII.
3631 Thiermann, Christian Friedrich, Annaberg, Tischler, 18 v. d. L.
1100 Thilau, v. [Thielau], Carl, Volontär, — 23. XI.
1543 Thile[13]), Anton, Geh. Finanzsekretär, — 30. XI.
2672 Thomae [Thomä][15]), Johann Gottlob, Mechelgrün, Tagelöhner, 21 29. XII.
849 Thomas, Gottlob, Wolferode, Bergmann, 22 20. XI.
850 Thomas, Andreas, Wolferode, Bergmann, 20 20. XI.
1556 Thomas, Johann Christoph, Merseburg, Gärtner, 25 30. XI.
2873 Thuemler [Thümler], Adolph, Pegau, Landmann, 15 20. I.
735 Thuemmel, v. [Thümen], Hans, Altenburg, Gymnasiast, 17 19. XI.
1571 Thuemmel, v. [Thümmel], Eduard, Gotha, Assessor, 27 30. XI.
2814 Thuemmig [Thümmig], Johann Heinrich, Weida, Tuchmacher, 16½ 12. I.
2909 Thürschmann[16]), Carl August Wilhelm, Wechselburg, Schreiber, 18 23. I.
1705 Thurschmann [Thörschmann][17]), August Ludwig Ferdinand, Penig, Posamentier, 19 4. XII.
1271 Tiefenbach, Johann Gottlieb, Niemegk b. Bitterfeld, Tagelöhner, 18 26. XI.
1974 Tietzen u. Hennig, v.[18]), Joseph, Roitz b. Spremberg, Rittmeister, 26 8. XII.
804 Tilling, Christian Friedrich, Annaberg, Posamentierlehrling, 18 20. XI.
1733 Tittel[19]), Johann Gotthilf, [Eibenstock], Tagelöhner, 17 4. XII.
809 = 1874 Tittmann, Ernst Moritz Heinrich, Steinbach b. Annaberg, Jäger, 20 20. XI. (5. XII.)

[7]) vorher 5 Jahre b. d. leichten Inf.
[8]) v. Major v. Welck angenommen.
[9]) in Eibenstock gemeldet.
[10]) im Hospital zu Leipzig gestorben.
[11]) 1 Frau, 4 Kinder; 16. XII. 13 Sous-Lt.; vorher b. d. Kürassiergarde.
[12]) mit Laufpaß fortgeschickt; vorher 4 Jahre sächs. Karabinier.
[13]) den Sous-Lt.-Charakter erhalten.
[14]) 1 Frau, 2 Kinder; vorher 4 Monate Johann-Dragoner.
[15]) in Leipzig gemeldet; equipiert von Kammerherrn v. Beust auf Thosfeld.
[16]) in Chemnitz gemeldet.
[17]) v. Major v. Welck angenommen.
[18]) in Dresden gemeldet; vorher 10 Jahre b. d. sächs. Garde du Corps.
[19]) in Eibenstock gemeldet.

3459 Tittmann, Gottfried, Hainichen, Fleischer, 25 v. d. L.
858 Toemlich [Thömmlich], August Gottwerth, Schmidhausen b. Naumburg, Schüler, 19 20. XI.
12 Toepelmann [Töpelmann][20]), Moritz, Freiberg, Jäger, 20 3. XI.
1367 Toepelmann[21]), Carl Adolph, Freiberg, Akzessist, 22 27. XI.
272 Toepfer [Töpfer][22]), Carl Ferdinand, Leipzig, Ökonom, 18 13. XI.
1739 Toepfer, Johann Gottlieb, [Sangerhausen], — 4. XII.
1837 Toepfer, [Grimma], — 5. XII.
2657 Tost [Thoß][23]), Gottlieb, Auerbach, Bäcker, 34 29. XII.
2684 Touchi [Touchy], Gustav Friedrich, Dresden, Reitknecht, 19 30. XII.
2887 Tourschinsky [Turschinsky][24]), Friedrich Mathias, Marienburg (Altpreußen), Bedienter, 24 22. I.
2793 Traeger [Träger][25]), Christian Gottlob, Auerbach, Bleicherbursche, 21 7. I.
1290 Trautner[26]), Friedrich August Wilhelm, Laucha, Schüler, 21 27. XI.
2860 Trebra, v.[27]), Hauptmann, 16. I.
1458 Triebel[28]), Gottlob Heinrich, Neustadt b. Stolpen, Lohnkopist, 21 29. XI.
2231 Triems[29]), Johann Gottlob, Wermsdorf, Leineweber, 18 20. XII.
542 Triemer, Johann Friedrich, Großmonra b. Cölleda, Maurer, 18 17. XI.
1391 Trinks[30]), Carl Gottlob, Chemnitz, Leineweber, 17 28. XI.
1541 Troll, Johann Carl, Nebra a. d. Unstrut, Bedienter, 26 30. XI.
2218 Trotha, v., Franz Waldemar Albrecht, Querfurt, Kadett, 16 19. XII.
1099 Trotta, gen. Treyden, v.[31]), Gustav Adolph Ferdinand, Jagdjunker, — 23. XI.
350 Trozsch [Trotzsch], Wilhelm, Löbnitz b. Düben, Jäger, 20 15. XI.
3390 Trube, Friedrich Theodor, Leipzig, Maurer, 24 v. d. L.
798 Truempler [Trimpler], Johann Heinrich, Gorsleben b. Sachsenburg, Schneider, 21 19. XI.
734 Truezschler, v. [Trützschler], Franz Adolf, Altenburg, Hofjunker, 21 19. XI.
1098 Truezschler, v. [Trützschler], Julius Ernst Erdmann, Jagdjunker, — 23. XI.
1697 Truezschler, v. [Trützschler], Hans Ernst, [Tanneberg b. Nossen], Kammerjunker, — 4. XII.
2258 Truezschler, v. [Trützschler], Hans, Dorfstadt b. Plauen, Jagdvolontär, 21 21. XII.
2937 Tschirschky, v.[32]), Heinrich, Wanscha (Oberlausitz), Student, 20 24. I.
2865 Tzschirner[33]), Dr. und Prof. d. Theologie, — 18. I.
1129 Uhle, Siegmund Friedrich, Altendorf b. Chemnitz, Schmied, 19 23. XI.
1374 Uhle[1]), Christian Friedrich, Neustadt b. Chemnitz, Bauer, 18 27. XI.
2170 Uhlemann[2]), Traugott Friedrich, Landmann, 17 15. XII.
2446 Uhlemann, Traugott Friedrich, Brand, Bergmann, 22 23. XII.
2943 Uhlemann, August, Börnichen, Knecht, — 25. I.
3030 Uhlemann[3]), Christian Ferdinand, Muldenberg b. Plauen, Feldjäger, 26 21. II.
968 Uhlmann [Uhlemann], Carl Adolph, Öderan, Leinewebermeister, 23 22. XI.
2804 Uhlmann, Heinrich Adolph, Großgörschen, Kaufmann, 26 10. I.
2435 Uhlig I, Samuel Friedrich, Erbisdorf, Bergmann, 22 23. XII.
2436 Uhlig II, Carl Gottlieb, Erbisdorf, Bergmann, 22 23. XII.
2438 Uhlig III, Carl Gottlieb, Erbisdorf, Bergmann, 24 23. XII.
3022 Uhlich [Uhlig][4]), Christian Traugott, — 17. II.
3023 Uhlich [Uhlig][4]), Friedrich August, — 17. II.

(Schluß folgt.)

[20]) als Offz. z. Landwehr; vorher U'offz. i. d. sächs. Artillerie.
[21]) v. Major v. Welck angenommen; wegen Invalidität entlassen.
[22]) v. Fürst Repnin empfohlen.
[23]) in Leipzig gemeldet; vorher 7 Jahre in preuß. Diensten.
[24]) katholisch; v. Kpt. v. Thümel angenommen.
[25]) v. Hptm. v. Bibra angenommen.
[26]) sehr gut empfohlen.
[27]) vorher im Rgt. v. Low.
[28]) in Dresden gemeldet.
[29]) in Leipzig gemeldet; equipiert v. Kammerherrn v. Beust auf Zöpen.
[30]) v. Major v. Welk angenommen; 12. IV. 14 ertrunken.
[31]) 15. I. 14 Volontär-Offz. b. d. Kavallerie.
[32]) v. Herrn Grieshammer geworben.
[33]) nicht einberufen.
[1]) v. Major v. Welk angenommen.
[2]) in Freiberg gemeldet.
[3]) v. Herrn v. Trützschler equipiert; vorher 3 Jahre im Jäger-Bat.
[4]) v. Oberst-Lt. v. Welk angenommen.

Bücherschau.

Seelenbuch der Stadt Tütz und der umliegenden Dörfer vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Jahre 1741. Hrsg. von Franz Westpfahl. Schneidemühl 1932. 7 u. 130 S. = Grenzmärkische Heimatblätter, Sonderheft.

Propst Gramse wies zuerst auf das Seelenbuch hin, das in der Propstei der Stadt Tütz verwahrt wird. Charitasdirektor Franz Westphal hat die Veröffentlichung nicht mehr erleben dürfen. Als sein Vermächtnis hat es Oberstudienrat Dr. Schmitz nun veröffentlicht. Die Grenzmärkische Gesellschaft für Heimatkunde hat es, gleich dem Untertanenbuch der Herrschaft Filehne, in die Reihe ihrer Veröffentlichungen ausgenommen.

Während jenes Untertanenbuch eine Übersicht über die namengebende Stadt vermissen läßt, steht in dem Seelenbuch eine Stadt im Mittelpunkt; um sie herum gruppieren sich neun Dörfer, deren Einwohnerschaft in ähnlicher, doch weniger straffer Form hier dargeboten wird, wie es im Filehner Untertanenbuch geschah. Das Ergebnis ist: eine quellenmäßige genealogische Darstellung der Bevölkerung eines für das Deutschtum wichtigen Teiles der östlichen Grenzmark.

Dr. Schmitz hat dem Buch eine kurze geschichtliche Einleitung beigefügt. Sie gipfelt in der Feststellung, daß die Herrschaft Tütz — genau wie Filehne — vor den polnischen Teilungen auch in den Gebieten mit katholischer Bevölkerung völlig deutsch war. So dient auch diese Veröffentlichung dazu, gewisse Behauptungen unserer östlichen Nachbarn in einleuchtender Weise zu entkräften.

Der Verfasser des „Seelenbuches" ist der 1763 verstorbene Apostolische Protonotar Pfarrer Anton Habisch; seiner soll — vivis exemplum! — hier in Dankbarkeit gedacht sein.

von Gebhardt.

Erich Wentscher: Einführung in die praktische Genealogie. Görlitz: C. A. Starke 1933. 160 S. 8°. Halbleinen 2,60 *RM.*

Nach dem kenntnisreichen Kompilator Heydenreich und dem nüchternen Praktiker Wecken hat sich in Erich Wentscher ein gedankenreicher Mann der Aufgabe unterzogen, in das vielfältige Wißtum der Geschlechterkunde einzuführen. Dieses nämlich ist der große Vorzug vor dem Handbuch Heydenreichs und dem Taschenbuch Weckens: man kann die Einführung Wentscher wirklich lesen, weil sie nicht nur notwendige Kenntnisse, sondern eigne Gedanken vermittelt. Sie knüpft dadurch wieder an Ottokar Lorenz an und reiht sich manchen glücklichen Versuchen jüngster Zeit an, die Genealogie aus dem Bereich einer bloßen Hilfswissenschaft, einem Sammelsurium schätzenswerter Einzelkenntnisse, emporzuheben zu einer selbständigen Wissenschaft eigener Fragestellung an das Leben. Zwar eignet Wentscher nicht die ganze Schärfe logischen Denkens, das den Bereich einer Wissenschaft kristallklar umreißt und eindeutige, grundlegende Begriffe prägt, vielmehr liegt seine Begabung im rein Literarischen, mehr im Geschauten, als im Erkannten. Gerade diese Richtung seiner Begabung aber macht ihn zum geborenen Führer des Laien ins Neuland. Er schadet nicht also durch zu hochgespannte Anforderungen, sondern er fesselt durch geistreiche Formulierung.

Das notwendige bibliographische und technische Material ist geschickt in Form und Auswahl beigegeben. Der Verfasser ist dabei leider nur einem begreiflichen und naheliegenden Fehler verfallen — das Verlagsarchiv seines eigenen Verlegers hat etwas zu ausschließlich die Beispiele brauchbarer Literaturnachweise geliefert, eine Schwäche, die ja auch Weckens Taschenbuch aufweist. Wenn von 15 Quellennachweisungen bei Wentscher, S. 19 f., elf dem Archiv für Sippenforschung und seinem Vorgänger „Kultur und Leben" entnommen werden, so ist das — bei allem Verdienst dieser Zeitschrift um die Erschließung der Quellen — dann doch eine etwas einseitige Auswahl.

Kleine Irrtümer werden in erwünschten Neuauflagen auszumerzen sein: S. 18 Eisch statt Ersch; S. 48 ist die Verwendung des englischen Begriffs gentry für den deutschen Landadel überflüssig; S. 56 wird das sächsische Kriegsarchiv noch als selbständig aufgeführt, während es im Hauptstaatsarchiv aufgegangen ist. Die neue Reichsarchivzweigstelle Dresden hat andere Aufgaben. Was S. 60 unter „Dringlichkeit des Adels" verstanden sein soll, ist nicht verständlich.

Im Ganzen ist zu sagen, daß Wentschers Einführung das Beste ist, was heute dem Anfänger in die Hand gegeben werden kann. Es ist das treffliche Werk eines ausgezeichneten Mannes.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Wasmansdorff, Erich: Die Ahnentafel, Wege zu ihrer Aufstellung. Görlitz: Starke 1933. 20 S. 8°. broschiert —,50 *RM.*

Die anspruchslose Schrift des wohlbekannten Verfassers gibt eine zuverlässige und übersichtliche Wegweisung in die Ahnentafelforschung. Sie geht über das hinaus, was die früher angezeigte Einführung von Wecken bietet, und sagt alles Wesentliche über Forschungsweg, Forschungsziel und Darstellungsform. Die selbstempfehlenden „Anmerkungen des Verlages" würden besser in dem angeführten Prospektanhang untergebracht.

Seuberlich, Erich: Bürger und Einwohner der Stadt Windau in Kurland. Bearbeitet nach cand. iur Karl Mahlers archivalischen Auszügen und Kirchenbüchern. Teil 1. Leipzig: Kommissionsverlag Degner [richtig: Degener] & Co. 1933. VIII, 150 S. Gr.-8°. (Schriften der Abt. Familienkunde der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga, Bd. 1.)

Der 1919 in Riga von Bolschewisten ermordete Mitauer Notar und Sparkassenbeamte Karl Mahler (geb. Windau 1862) hinterließ umfangreiches Material zur Bevölkerungsgeschichte Mitaus, das er aus dem Stadtarchiv und den ehemaligen kurländischen Landes- und Ritterschaftsarchiven in langjähriger Sammelarbeit zusammengetragen hatte. Seine Witwe, Mary geb. Drenger übergab die Arbeiten ihres Mannes als Leihgabe der Rigaer Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde. Hiervon legt nunmehr der Rigaer Genealog, unser korrespondierendes Mitglied Erich Seuberlich, den personengeschichtlichen Teil nach nochmaliger Durcharbeitung und Vergleichung mit den Quellen im Druck vor und zwar in einem ersten Teil Beamtenlisten, Ratslinie und Bürgerliste seit 1542 (Jahresbeginn des ältesten Stadtbuches). Ein geplanter zweiter Teil, der zur Subskription aufgelegt wird, soll Nachrichten über die einzelnen Familien bringen.

Von 1599 Neubüchern in den 348 Jahren, 1542—1889, sind 318 mit auswärtiger Herkunft nachgewiesen, davon 60 in dem 1½ Jahrhundert bis 1699, 179 im 18. und 79 im 19. Jahrhundert. In dem halben Jahrhundert 1700—1749 kommen allein 20 Neubürger aus Lübeck, 1750—99 werden 18 Neubürger aus Preußen gebürtig genannt. Überwiegend erfolgt die Zuwanderung aus Norddeutschland, aber auch Baden, Österreich, Schwaben, Böhmen, Pommern kommen als Herkunftsländer vor. Eine das Material auswertende Einleitung und ein Quellenverzeichnis sind vorausgeschickt, ein Personenregister ist angefügt.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Band 21. Herausgegeben von Theo Sommerlad. Halle (Saale): Gebauer-Schwetschke 1932 (erschienen März 1933). 162 Seiten mit 4 Tafeln. 4°. 6,— *RM.*

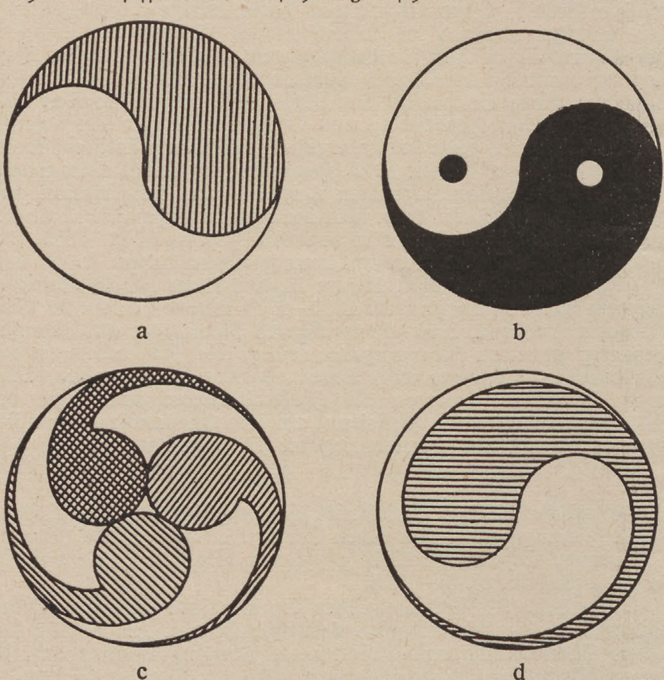
Der erste Aufsatz, von Theo Sommerlad: Das Deutschtum Mitteldeutschlands und seine politische Einheit (S. 1—35), faßt unter Mitteldeutschland lediglich die Provinz Sachsen auf, für deren historischen „Einheitswillen" und unentwegten Bestand er eintritt. Werner Lahne behandelt (S. 36—50): Tillys Niederlage bei Breitenfeld in der zeitgenössischen Karikatur und Satire (mit 4 Tafeln). Theodor Wotschke veröffentlicht acht Briefe des Philosophen Christian Wolff über seinen Streit mit den hallischen Pietisten aus den Jahren 1724—27 (S. 51—74). Der Aufsatz von † Walter Stießel: Der Magdeburger Handel in den Tagen der Kontinentalsperre (S. 75—100) bringt interessante Einzelheiten über deren verwaltungsmäßige Handhabung, vornehmlich auf Grund von Akten des Staatsarchivs Magdeburg. Otto Schroeter setzt sich nochmals energisch für Kalbsrieth (den schon im 10. Jahrhundert nachweisbaren Königshof Reot) an der der Unstrut als Schauplatz der Ungarnschlacht vom 15. März 933 ein (S. 101—110). Literaturberichte von Bernhard Sommerlad und eine Jahresbibliographie (bis einschließlich 1. Oktober 1931) mit Register von Max Laue beschließen den Band.

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

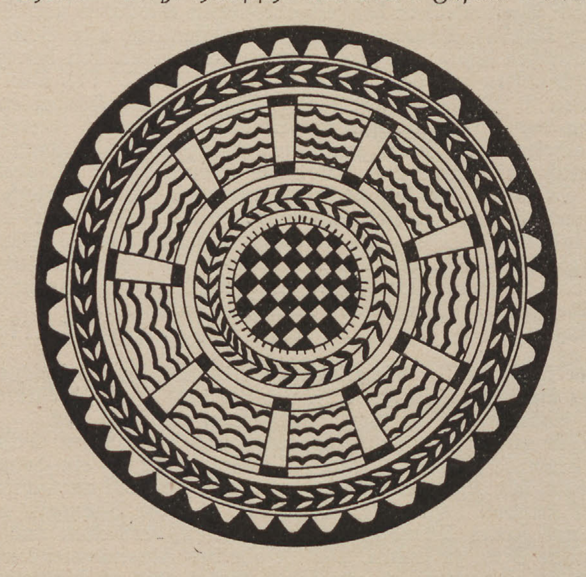
Kaiser Wilhelm II.: Die chinesische Monade, ihre Geschichte und ihre Deutung. Leipzig: K. F. Koehler 1934. 66 S., 4 Bildtafeln, 36 Abbildungen im Text. Ganzleinen geb. 4,50 *RM.*

Für einen so phantasiebegabten und beweglichen Geist wie den heute 75jährigen Kaiser Wilhelm II. ist es ein doppeltes Wagnis, den Fragenkreis Ornament und Symbol anzuschneiden. Jedes sinnvoll angeordnete Ornament regt die Phantasie an, in ihm und seiner Anordnung einen tieferen, versteckten und symbolischen Sinn zu suchen. Die Gefahr des Hineindeutens wächst, wenn ein Ornament an geweihtem Gerät oder an hervorragender Stelle eines Bauwerks (Türe, Schlußstein) angebracht ist. Nicht immer wird der Künstler in rein künstlerisch naivem Schaffen das gedacht haben, was in sein Kunstwerk der deutende Sinn des Gelehrten hineinlegen möchte; nicht selten mag er schaffend immerhin dunkel gefühlt haben, was sinngebend der Gelehrte deutet. Zur Erläuterung aus dem Vortrag des Kaisers folgende Erklärung eines „kosmischen Schalenbildes" aus Susa: „Die geschachte Figur in der Mitte ist die Erde, um sie herum zieht sich die erste Bergmauer. Darauf folgt der Weltozean (Wellenlinien) mit Brücken, die hinüberführen zum zweiten Bergwall.

Den Abschluß bildet eine ringsherum laufende Bergreihe, dargestellt durch Dreiecke. Die Zeichnung des den Ozean umschließenden Bergwalls sieht einem Kranz von kleinen Lorbeerblättern ähnlich und hat mich auf den Gedanken gebracht, ob die spätere Verwendung von Lorbeerkränzen als Schmuck auf griechischen und römischen Vasen und Schalen vielleicht eine unbewußte Nachahmung dieses uralten Bergmotivs ist?" Der unvoreingenommene Betrachter sieht in dieser Deutung eines einfachen Wechsels zwischen Linien- und Pflanzenornamenten, für deren Anordnung ihm einzig die zeichnerische Wirkung maßgebend zu sein scheint, eine geheimnisvolle Mystik, der er zu folgen bereit wäre, wenn der Nachweis gelänge, daß dem Künstler eine solche Symbolik vorschwebte, als er die Schale entwarf. Und ob Griechen und Römer wirklich erst der unbewußten Nachahmung vorderasiatischer Bergmotive bedurften, um das ihnen allerorten begegnende Lorbeerblatt als Pflanzenornament zu verwenden? — In den geistreichen und fesselnden Ausführungen scheint mir Ornament und



a China. b Große chinesische Monade. c Japan. d Korea.

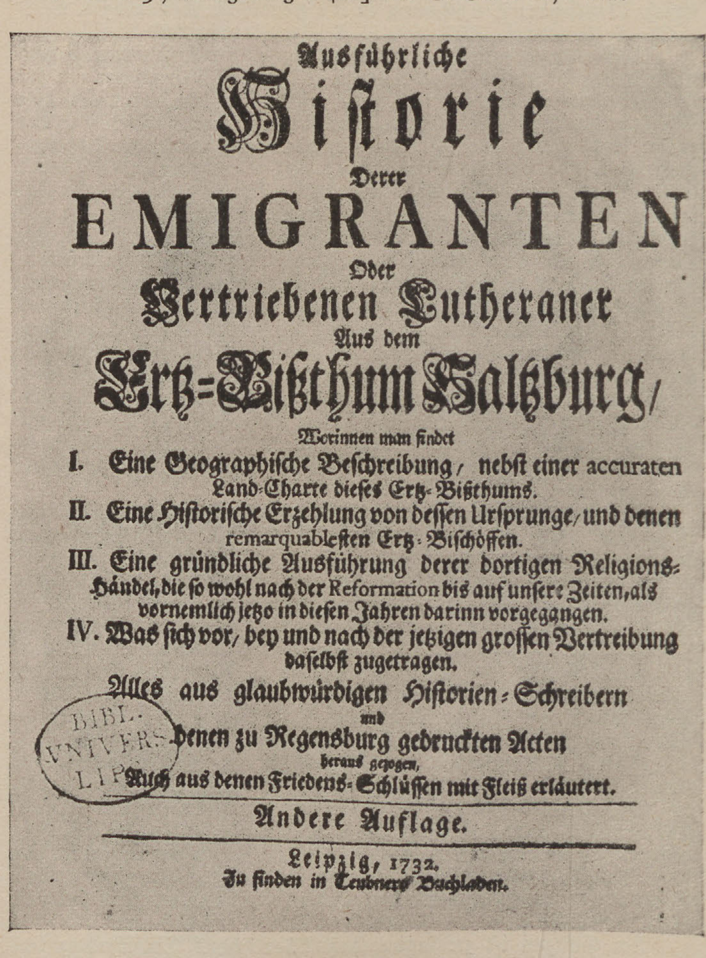


e Kosmisches Schalenbild aus Susa.

Symbol nicht scharf genug geschieden. Der künstlerische Spieltrieb des Menschen fand in verschiedensten Rassen und Kulturen gar leicht die gleichen Ornamente, indem er aus Kreuz und Kreis bestimmte Figuren entwickelte — aus dem Kreuz etwa das Hakenkreuz, aus dem Kreis die sogenannte „chinesische Monade", von der gleich noch zu sprechen sein wird. Wenn das Hakenkreuz, wie man sagt, gelegentlich auch an Synagogen gefunden worden ist, so ist es hier doch nichts als ein Ornament, und wenn die „Monade" auch bei amerikanischen Indianern entdeckt wurde, so beweist das nur, daß auch diese Rassen aus dem Kreis dieses Ornament entwickelten. Die Erwählung eines solchen Ornaments zum geheimnisvollen Symbol erfolgte erst viel, viel später, und es dürfte wohl niemals gelingen, überall wo es auftritt, das Ornament als Symbol zu deuten. — Konstruiert man in einen Kreis übereinander zwei kleine Kreise mit halbem Durchmesser, so ergeben die einander abgekehrten kleinen Halbkreise zusammen mit einem großen Halkreis eine „Monade", eine kommaähnliche Figur mit verdicktem Kopf. Wird das Ende des Kommas etwas spiralförmig ausgezogen, so entsteht die Figur, wie sie die koreanische Flagge zeigt. Eine dritte Variation ergibt sich, wenn drei solche Kommata mit den Köpfen gegeneinander in einen verhältnismäßig größeren Kreis gestellt werden, eine häufig in Japan zu findende Figur. Eine spezifisch chinesische Variante zeigt dann noch im Kopf des Kommas einen Kernpunkt mit der Farbe oder Schraffur des anderen Kommas, der wie ein befruchtender Samenkern im Ei wirkt und auch so gedeutet wird. Die symbolische Deutung dieser „großen Monade" erklärt nämlich die beiden Monaden als die zwei Prinzipien oder Urkräfte Yang und Yin, Licht und Finsternis, Mann und Weib, Ja und Nein, die einander durchdringen und befruchten. — Die Verwandtschaft zwischen Monade und Hakenkreuz beruht in dem Prinzip der drehenden Bewegung, das beiden eigen ist. Die Auffassung von der Bewegung als physisch treibender Kraft des kosmischen und irdischen Geschehens hat in beiden verschiedenen Ausdruck gefunden.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Hermann Gollub: Stammbuch der ostpreußischen Salzburger. I. A. des ostpreußischen Salzburgervereins bearbeitet. Gumbinnen: Ostpr. Salzburgerverein 1934 [In Kommission: Buchhandlg. des Ostpr. Provinzialverbandes für Innere Mission G. m. b. H., Königsberg i. Pr.]. 218 S. Gr.-8⁰. 6,— *RM*


Ausführliche Historie Derer EMIGRANTEN Oder Vertriebenen Lutheraner Aus dem Ertz-Bißthum Saltzburg/ Worinnen man findet

I. Eine Geographische Beschreibung / nebst einer accuraten Land-Charte dieses Ertz-Bißthums.
II. Eine Historische Erzehlung von dessen Ursprunge / und denen remarquablesten Ertz-Bischöffen.
III. Eine gründliche Ausführung derer dortigen Religions-Händel, die so wohl nach der Reformation bis auf unsere Zeiten, als vornemlich jetzo in diesen Jahren darinn vorgegangen.
IV. Was sich vor, bey und nach der jetzigen grossen Vertreibung daselbst zugetragen.

Alles aus glaubwürdigen Historien-Schreibern und denen zu Regensburg gedruckten Acten heraus gezogen, Auch aus denen Friedens-Schlüssen mit Fleiß erläutert.

Andere Auflage.

Leipzig, 1732. Zu finden in Teubners Buchladen.

Buchtitel einer älteren Salzburger Geschichte.

Das für die deutsche Ahnenforschung höchstverdienstliche Werk ersetzt die älteren Verzeichnisse von Göcking (1737), Raths (1841), Hoese und Eichert (1902, 1911, neubearbeitet von Fr. Schütz, 1932), von Fr. Schütz („Hauptregister" von 1756, 1913), die an mancherlei Mängeln litten. Es beruht einmal auf der heute auf 30 000 Karten angewachsenen Salzburgerkartei im

„Prussia-Museum" in Königsberg, weiterhin aber auf Akten, die für diese Kartei noch nicht verwertet werden konnten. Es enthält die Familiennamen von Emigranten alphabetisch geordnet, Vornamen, Alter, Sterbejahr, Herkunfts- und Geburtsort nebst zuständigem Pflegegericht, die Ehefrau (mit Alter und Sterbejahr), die Namen der Söhne und die Zahl der Töchter. Nach einem „Einwanderungsstrich" folgen die Angaben aus Ostpreußen, d. h. die Siedlungsorte nebst den zuständigen Kirchspielen und eventuell das Einwanderungsjahr. Sind Heiraten in Ostpreußen erfolgt, so steht hinter dem Mädchennamen der Frau das Traujahr, bei Geburten von Söhnen folgt hinter dem Vornamen das Geburtsjahr. Im allgemeinen ist nur die Zeit bis 1750 bearbeitet, wo es möglich war, sind aber auch Angaben aus der Zeit nach 1750 gemacht. Nicht aufgenommen wurden die bis 1750 ledigen Frauen, die Töchter und die Witwen. Personen- und Ortsnamen sind möglichst in der aktenmäßigen Form wiedergegeben.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Hermann Thyen und Dietrich Behrens: Unsere Familie. Vordrucke für eine Familienkunde und Anweisungen zu ihrer Ausfüllung. 2. Auflage. Langensalza: Julius Beltz 1934. 20 S. u. 18 Blatt Vordrucke. Gr.-8⁰. Kart. —,80 RM.

Die vorliegende Einführung wendet sich an das Schulkind, dem es eine Anleitung zur Ausfüllung der beigegebenen Personalbogen gibt. Es entwickelt aus der Ahnentafel sogleich die für das Kind sehr komplizierte Verwandtschaftstafel, ohne erst die einfachere Stammtafel darzulegen. Dagegen ist in den Vordrucken nur eine direkte Stammfolge von den Urgroßeltern auf das Kind beigegeben, die fälschlich als Stammbaum bezeichnet wird. Der Vordruck einer Ahnentafel fehlt; aber in der Erläuterung der Ahnentafel ist nicht die allgemein eingeführte Kekulesche Zählung angenommen, sondern die Zählung mit dem Vater (1) begonnen. So ist das Ganze durchaus unzulänglich und nicht dem heutigen Stande der Praxis entsprechend.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Oswald Spohr: Wie beginnt man familiengeschichtliche Forschungen? Ratschläge für Anfänger. 4. erw. Auflage. Leipzig: Degener & Co. 1933. 21 S. Gr.-8⁰ = Praktikum für Familienforscher 1. 1,— RM

Werner Konstantin von Arnswaldt: Familiengeschichtliche Quellen in den Archiven und ihre Benutzung. 2. vermehrte Auflage. Ebenda 1933. 32 S. Gr.-8⁰ = Praktikum für Familienforscher 3. 1,— RM

Alfred Eydt: Der Rasse- und Gesundheitspaß als Nachweis erblicher Gesundheit und rassischer Vollwertigkeit. Mit Vorwort von M. Hesch. Leipzig: Degener & Co. 12 S. Gr.-8⁰ und 22 S. Kl.-8⁰. —,50 RM.

Spohrs Einführung für Anfänger hat sich als Werbeschrift für den Gedanken der Familiengeschichtsforschung bewährt, wovon die Veranstaltung einer 4. Auflage Zeugnis ablegt. Die kleine Quellenkunde von Arnswaldt stammt aus der Erfahrung eines durch methodische Gewissenhaftigkeit ausgezeichneten kenntnisreichen Forschers. Der Rasse- und Gesundheitspaß erstrebt „bei gebotener Kürze eine möglichst eingehende rassische und erbgesundheitliche Kennzeichnung der Person" und ist geeignet, ein wesentliches Hilfsmittel der erbbiologischen Bestandsaufnahme des Volkes zu werden.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Becker, Arthur [Dr. iur., Amtsgerichtspräsident]: **Stammbaum Becker-Glauch [1893].** Ergänzungstafeln nebst einer Übersichtstafel über die Gesamtsippe. Für den Beckerschen Familienverband bearbeitet von Theodor Korselt [Dr. iur., Regierungsrat an der Kreishauptmannschaft Leipzig]. Dresden 1932: Im Selbstverlag des Beckerschen Familienverbandes (10 S. 4⁰ in Buchdruck; 36 Tafeln in Steindruck).

Der damalige Dresdner Landrichter Arthur Becker gab 1893 einen „Stammbaum Becker-Glauch" heraus, der die Nachkommen des Mittweidaer Oberpfarrers Christian Gottfried Becker und seiner Ehefrau Christiane geb. Glauch, sowie der Geschwister der Frau und der angeheirateten Verwandten Doerstling verzeichnete. 1900 und 1912 erschienen Nachträge und 1918 eine Kriegschronik dazu. Der Bearbeiter der Ergänzungstafeln hat die alten, die I.—X. Generation umfassenden Tafeln in einer Übersichtstafel zusammengefaßt und die folgenden Generationen auf 35 Nachfahrentafeln übersichtlich zur Darstellung gebracht. Die dem ganzen Personenkreis gemeinsamen Stammütter sind auf 6 in sich mehrfach geteilten Vorfahrentafeln nach ihrer Ahnenherkunft untersucht. Wenngleich seinem Hauptzweck nach nur eine Ergänzung zu einem älteren Werk, kommt der umfänglichen Tafelsammlung doch zugleich ein selbständiger Wert zu wegen des reichen Materials, das es für die jüngere Genealogie, hauptsächlich des sächsischen Bürgertums, beibringt.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Münchner Kalender 1934 (49. Jg.). — Nachdem bedauerlicherweise 1933 kein Kalender erschienen ist, hat auf Veranlassung des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde Prof. Otto Hupp doch die Fortsetzung gewagt und den Jahrgang 1934 in unübertrefflicher Weise ausgestaltet. Außer den beiden großen Titelwappen (Reichsstatthalter General v. Epp und Erzbistum Trier mit 6 Beiwappen) enthält der Kalender nicht weniger als 74 Wappen deutscher Geschlechter und berühmter Persönlichkeiten aus allen deutschen Gauen — eine Fülle heraldischer Formen und Farben, die jeden Wappenfreund und jeden Künstler entzückt. Der Preis von 3,— RM macht jedem die Anschaffung möglich. Gute Heraldik tut not! Der großen Könner auf dem Gebiete der Wappenkunst gibt es nicht mehr viele. Sorgen wir dafür, daß die aufblühende deutsche Familienforschung auch gute Vorbilder für das wieder zu Ehren kommende Familienwappen habe!

Deutscher Wappenkalender, 8. Jahrgang, 1934. Bildschmuck von Gustav Adolf Closs, Text von Bernhard Koerner. Görlitz: Starke 1933 (S. 289—330).

Der Wappenkalender ist in seinem 8. Jahrgang 1934 dem deutschen Buchhandel gewidmet, aus dessen Reihen 12 wohlbekannte Buchhändlerfamilien mit ihren Wappen vertreten sind: die zum Kreise des Verlages B. G. Teubner gehörige Familie Ackermann (aus Sachsen-Altenburg stammend); die Baseler Verleger Amberger, die 1848 als Flüchtlinge von Düsseldorf nach der Schweiz kamen; die Baedeker, die in Bremen zu Hause sind und über Koblenz nach Essen kamen; die kursächsischen Cotter, die nach Tübingen und Stuttgart verschlagen wurden; die Berliner Verleger Decker stammen aus Eisfeld, kamen von daher nach dem Elsaß und der Schweiz und über diesen Umweg erst nach Berlin; das aus Lübeck gebürtige Revaler Ratsgeschlecht der Eggers übte schon in der baltischen Heimat den Buchhandel aus, kamen von da nach Petersburg, Königsberg i. Pr. und schließlich nach Berlin. Die Hartmacher stammen aus Heiligenhafen in Holstein und standen als Verleger der „Hamburger Nachrichten" in bedeutungsvollen Beziehungen zu Bismarck. Das Züricher Ratsgeschlecht Hirzel kam mit Salomon Hirzel (1804—77), dem Schwiegersohn Georg Andreas Reimer's nach Leipzig. Die Bielefelder Klasing nennen Lemgo ihre Heimat. Die Berliner Buchhändler Stilke kamen 1663 von Roßkamm nach Magdeburg. Bernhard (Freiherr v.) Tauchnitz ist in Schleinitz 1816 geboren. Die Mecklenburg, Inhaber der jedem Genealogen wohlbekannten Firma J. A. Stargardt in Berlin, sind das einzige Buchhändlergeschlecht, das am Ort seiner Herkunft seine buchhändlerische Tätigkeit entfaltete — ihr ältester bekannter Vorfahr, Georg Kaspar Mecklenburg (* um 1650) war Tischler zu Berlin.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Nachrichten
der
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E.V.

12. Jahrg. | März 1934 | Nr. 3

Einladung zur Feier des 30jährigen Bestehens
der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e.V.

Freitag, 6. April 1934, 16 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses im Gesellschaftshaus „Harmonie", Roßplatz 5 b.
½19 Uhr: Hauptversammlung ebenda.
20 Uhr: Gemeinsames Abendessen ebenda (Preis des trockenen Gedeckes 2.50 RM.).

Sonnabend, 7. April 1934, 18 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Studienrat Dr. Gottschald (Plauen i. V.), Deutsche Namenkunde.
20 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Professor Dr. Mitgau (Heidelberg): Die sozialen Kräfte des Aufstiegs.

Sonntag, 8. April 1934, vormittags 10 Uhr: Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Zentralstelle mit Bericht von Dr. Hohlfeld über Aufgaben und Arbeiten der Zentralstelle. Besichtigung einer Sonderausstellung.
Vormittags ½12 Uhr: Öffentlicher Festvortrag von Geh. Hofrat Professor D. Dr. Erich Brandenburg: Die Ahnentafel Friedrichs d. Gr.

Der Vorstand der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e.V.
Dr. Lorenz, Vorsitzender.

Anmeldung zur Teilnahme am Jubiläum der Zentralstelle.

Wir bitten alle Mitglieder, die am Jubiläum der Zentralstelle teilnehmen wollen, um Anmeldung dazu unter Angabe, an welchen Veranstaltungen sie teilzunehmen wünschen, und um gleichzeitige Überweisung des Betrages von 1 RM. für die Vorträge. Auch soweit die Vortragskarte den Beziehern der Bibliographie 1933 unentgeltlich zusteht, bitten wir um kurze Anmeldung, damit wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl gewinnen. Anmeldungskarte liegt bei. Den Bestellern der Bibliographie geht die Teilnehmerkarte mit der Bibliographie rechtzeitig vor Ostern zu.

Zur Frage eines Reichsvereins für Familienforschung. Die Frage, ob über den jetzigen Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und die Arbeitsgemeinschaft der familien- und wappenkundlichen Vereine hinaus ein engerer Zusammenschluß der Vereine wünschenswert und geboten ist, ist in letzter Zeit vielfach erörtert worden. Der Berliner Sippenforscher Dr. Achim Gercke, der z. Zt. kommissarisch als Sachverständiger für Rassenforschung beim Reichsministerium des Innern angestellt ist, hat kürzlich die Vertreter des Vereins Herold, Berlin, der Zentralstelle in Leipzig und des kleineren Vereins „Deutscher Roland" in Berlin zu einer Besprechung und eventuellen Gründung eines „Reichsvereins für Sippenforschung und Wappenkunde" nach Berlin gebeten. Der Einberufer der Versammlung bezeichnete als Hauptzweck des Vereins: 1. „in die Zerstreutheit der Zeitschriften eine klare Linie zu bringen", indem sämtliche Zeitschriften auf ein einheitliches Format gebracht und mit gemeinsamem Namensregister für alle Zeitschriften versehen werden sollen; 2. die Heranziehung jüngerer Kräfte, da einige Vereine in ihrer Zusammensetzung und in ihrer Führung überaltert seien; 3. den Abschluß von Bündnissen mit anderen Korporationen, wie mit dem Standesbeamtenverein; 4. die Schaffung von Berufsaussichten für Berufsgenealogen, eine Standesgerichtsbarkeit für solche und die Aufstellung einer Gebührenordnung; 5. Mitarbeit am Schriftdenkmalschutz. Dazu wurde der Entwurf einer Satzung des künftigen Reichsvereins vorgelegt, die jedoch bei den Vereinsvertretern starke Bedenken auslöste. Die Vereine sollten danach den selbständigen Rechtscharakter, die selbständige Organisation und die Verfügung über ihre Beiträge verlieren. Ein in keiner Weise festgelegter Teil des Beitrages soll dem Reichsverein zur Verfügung stehen, dessen Führer über die Verwendung bedingungslose Verfügungsmacht ohne Rechnungsprüfung und Rechnungslegung haben soll. Ebenso erscheint die Bestimmung untragbar, daß der Reichsverein nicht nur ein Dachverband der Vereine sein, sondern auch unmittelbare persönliche Mitglieder haben soll. Die Vertreter des Herold und der Zentralstelle erklärten ihre grundsätzliche Sympathie mit dem Gedanken eines Reichsvereines, sofern zuvor eine Klärung des Verhältnisses zum Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine stattfindet, sie erklärten aber sich auf Grund des vorgelegten Satzungsentwurfes an der Gründung nicht beteiligen zu können. Soviel wir hören, ist darauf trotzdem der Reichsverein von dem Vertreter des Vereins „Deutscher Roland" zusammen mit Herrn Dr. Gercke und seinen Angestellten gegründet worden. Die in der Presse verbreitete Nachricht, die Gründung sei „unter Beteiligung der Vertreter führender sippenkundlicher Vereine" zustandegekommen, entspricht sonach nicht den Tatsachen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA IV 1933: 1300.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | April/Mai 1934 | Heft 4/5

Volksgemeinschaft durch Ahnengemeinschaft.

Von Heinrich Schleunes, Frankfurt a. M.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Familienforschung sollen ins Volk dringen. — Sie sollen alle Schichten des Volkes erfassen. Solange nur Einzelne Familiengeschichte treiben, tritt die Wirkung, die wir erhoffen, nicht ein. — Auch der einfachste Volksgenosse soll ergriffen sein. Er soll nicht nur dunkel fühlen, sondern anschaulich überzeugt werden, tatsächlich sehen.

Dazu muß alles, was nach Gelehrsamkeit, unerreichbarer Wissenschaft oder Beschäftigung für begüterte Leute aussieht, vermieden werden; denn das sind Hemmungen, die nur zu oft den Wunsch, sich mit Familiengeschichte zu beschäftigen, unterdrücken, als unausführbar erscheinen lassen.

Es soll auch die Familiengeschichte ins Volk gebracht werden nicht als eine rein eigene Angelegenheit des Betreffenden, dessen ganze Aufmerksamkeit nun ausschließlich auf sich als den Mittelpunkt all seines Forschens gerichtet ist. — Sie soll das ganze Volk sehen, allen Deutschen dienen.

Die Begriffe der Volksgemeinschaft, der Rasse, des Blutes und Bodens sollen nicht gedankenlos nachgesprochen werden. Sie sollen Inhalt bekommen. Sie sollen als Wirklichkeiten zu erkennen sein.

Die Bande der Zusammengehörigkeit sollen sichtbar werden; denn Volksgenosse gehört zu Volksgenosse über alle Schranken der Stände und Klassen hinweg. — Diese Wahrheit muß die Familiengeschichte sinnfällig zeigen, beweisen können.

Nicht begriffliches nüchternes Beweisen, trockenes Zusammentragen von Daten erfaßt aber die Menschen, so wichtig das auch für den ernsten Forscher ist, sondern alles muß in die Augen springen, anschaulich, klar und einfach. Dann wirkt es überzeugend, erweckt Teilnahme und warmes Gefühl. Und damit ist alles gewonnen.

All diesen Erwägungen und Gedanken steht der Familienforscher gegenüber, wenn er auf weiteste Kreise wirken will.

Dann kann er auch die Gefahr meistern, die darin besteht, daß die jetzt vorhandene Aufnahmebereitschaft nicht im Oberflächlichen stecken bleibt oder sich in einer „Ahnensammlerei“ totläuft.

Noch schwieriger wird das für ihn, wenn er vor der Jugend steht.

Zwar wird die Behandlung all dieser Dinge jetzt in der Schule verlangt, aber die Gefahr liegt nahe, daß daraus ein schulmeisterliches Fach gemacht wird und im trockenen Geklapper der Begriffe mehr Schaden als Nutzen angerichtet wird.

Aus all dem bisher Gesagten heraus muß nach geeigneten Formen gesucht werden.

Die beigelegte Tafel ist meiner Ansicht nach eine, die den Anforderungen genügt. Sie hat sich auch bei meinen Kindern bewährt.

Ist sie aber brauchbar für Schüler, so beweist sie dadurch ihre Klarheit und Anschaulichkeit. — Diese Klarheit und Anschaulichkeit macht sie nun aber auch geeignet, in dem eingangs erwähnten Sinne auch auf den dem nüchternen wissenschaftlichen Denken, Forschen und Beweisen abholden Teil des Volkes, welcher der weitaus überwiegende ist, überzeugend zu wirken.

Überall, wo es sich um eine örtlich gebundene Menschengruppe handelt, also außer in den eigentlichen Großstadtkernen überall in Deutschland, ist die Tafel mit Erfolg anwendbar. Sie kann, je ländlicher die Gegend umso besser, die vielgebrauchten Worte von der Volksgemeinschaft und von Blut und Boden tatsächlich mit in die Augen springender Sicherheit beweisen, sie mit echtem Inhalt füllen, und sie kann die Unsinnigkeit der Einteilung der Menschen in Klassen fast ohne Worte durch das bloße Betrachten aufzeigen.

Zu ihrer Erläuterung sei folgendes gesagt: Diese Tafelform ist eine notwendige Ergänzung der anderen Formen. Zeigen die anderen Darstellungen den Einzelnen, sei es als Ahnenträger oder Ahnherrn oder als Mittelpunkt seiner Sippen, so soll hier die Gesamtheit gezeigt werden und der Einzelne nur in seiner Verflechtung mit all den andern, als untergeordnetes Glied neben vielen.

Grundsätzlich wird also von der Gesamtheit ausgegangen. Das kann die Bevölkerung eines Dorfes, einer Kleinstadt, das können Kinder einer Schule oder wie hier einer Klasse sein.

Es muß nun versucht werden, deren Ahnengemeinschaft zu ermitteln; denn Ahnengemeinschaft ist die Grundlage der Volksgemeinschaft.

Der Bearbeiter muß also die Ahnentafeln der betreffenden Menschen kennen und sie mit dem Blick auf die ortsansässige Gesamtheit auswerten.

Je örtlich gebundener die Bewohner sind, umso schneller kann er den Zusammenhang deutlich machen, da genügen schon wenige Geschlechtsfolgen. Im anderen Falle muß er etwas weiter zurückgehen. Aber der Erfolg wird sich auch da einstellen.

Dazu ist nötig, über die alteingesessenen Familien Bescheid zu wissen.

Daß diese Familien bald miteinander Verbindungen eingegangen sind, weiß jeder Familienforscher. Es gehört zur Aufstellung der besprochenen Tafel, diesen Dingen nachzugehen. (Ich habe das einmal z. B. für Oberrad bewiesen. Festschrift der 500-Jahrfeier der Zugehörigkeit Oberrads zu Frankfurt a. M. — 1925. Besprochen in den Fg. Bll., 23. Jahrgang 1925, Heft 9, Spalte 269).

Er weiß auch, daß durch weibliche Glieder in des einen Adern oft mehr Blut einer bestimmten Familie fließt als in denen eines ihrer derzeitigen Namensträger, daß auch die Vererbung durchaus nicht den Ge-

setzen der Namensführung folgt und daß in gar nicht langer Zeit durch mehrfache Verbindungen der ansässigen mit den neu sich niederlassenden Familien der einzelne Blutanteil in den Nachfahren nicht mehr zu unterscheiden ist, und diese an allen betreffenden Familien so Anteil haben, wie Wasser eines Stromes an seinen mancherlei Quellbächen und Nebenflüssen.

Das Erbe dieser Familien bildet also gewissermaßen einen gemeinsamen Blutstrom, der von der Vergangenheit in die Zukunft fließt. Aus ihm werden in bunter Mannigfaltigkeit die einzelnen Menschen gebildet.

Hat jemand Anschluß an eine dieser Familien gefunden, so ist er auch mit allen andern verbunden.

Die Tafel sollte eigentlich, um ihre volle Anschaulichkeit zu zeigen, im Vielfarbendruck veröffentlicht werden. Sie muß aber der Kosten wegen in schwarz erscheinen. Doch sei hier ihre farbige Ausführung beschrieben.

Der Blutstrom ist in der Tafel unten als rot getöntes Band dargestellt. Die Familien sind in der Reihenfolge ihres Auftretens mit ihrer Jahreszahl eingezeichnet. Die Pfeile weisen die Richtung des Stromes von der Vergangenheit zur Zukunft.

Dabei sind aber nur die noch heute im Mannesstamm fortlebenden Familien aufgeführt. Die ausgestorbenen, die aber durch ihre weiblichen Glieder ebenfalls bis heute weiterbestehen, sind weggelassen. Für sich allein würden sie zwar dasselbe Bild ergeben, mit den ersteren vereint sogar noch beweiskräftiger sein, aber für Schüler wären sie nicht gefühlsnahe genug. Die ersteren erhalten durch die Familiennamen, welche die Kinder täglich hören und deren Träger sie selbst kennen, schon eine starke persönliche Beziehung, sind also ihrer Anteilnahme sicher.

Durch die Ahnentafeln der betreffenden Bevölkerung findet man dann die Verbindungen zu diesen einzelnen Familien. Bei der hier vorliegenden Tafel brachten sie die Kinder, soweit sie sie mit Hilfe ihrer Angehörigen aufstellen konnten. Sie reichten teilweise nur bis zur 3. Geschlechtsfolge. Hätten wir sie weiter zurück verfolgt, so wäre das Bild noch viel eindrucksvoller geworden. Als Beweis diene die Verflechtung meines Kindes mit dem Oberräder Ahnenstrom und den Kindern meiner Klasse. Es steht deshalb oben links am Anfang. Die Kinder meiner Klasse, soweit sie Sprossen aus diesem Blutstrom sind, folgen in dem sinnbildlich grün getönten Farbband.

Jede festgestellte Abstammung eines Schülers von einem der alten Oberräder Geschlechter ist durch eine Verbindungslinie zwischen beiden festgehalten. Es ergab sich so ein Gewirr von Blutbahnen, die von ferner Zeit zu den verschiedensten Kindern der Gegenwart gingen.

Damit man den jeweiligen Anteil der alten Familien gut überschauen kann, unterscheiden sich ihre Blutlinien durch Farben. Dadurch wird aber außerdem oben bei den einzelnen Kindern deutlich, wie mannigfach das Zusammentreffen des Blutes der alten Familien in ihnen sein kann.

Taucht nun auch nur eine Linie in den Blutstrom der Ahnen ein, so ergibt sich dadurch schon der Zusammenhang mit allen alteingesessenen Familien und dadurch wiederum auch mit allen oben verzeichneten Kameraden.

Viel überzeugender wird das aber noch, wenn von mehreren Kindern die Linien nach einem Namen unten gehen. Die betreffenden Knaben können dann entlang ihrer Linie zur Ahnfamilie und von dort zu ihren Kameraden als Blutsverwandte kommen.

Ob man also ausgeht von oben über die Vergangenheit oder gleich von unten, stets ist die Blutsverwandtschaft, die Zusammengehörigkeit in der Gegenwart, klar ersichtlich.

Die Kinder waren überrascht und staunten, plötzlich dergestalt Blutbande zu sehen, die sie untereinander verbanden, von denen sie bis dahin keine Ahnung hatten.

Es ergab sich so eine Verwandtschaft der Hälfte der Kinder dieser Klasse, obwohl Oberrad heute ein Stadtteil Frankfurts ist und nur noch die Väter von 2 Kindern den Gärtnerberuf der Ahnen ausüben, die andern aber durchweg Arbeiter sind.

Von hier ausgehend war es ein Leichtes, die Kinder zum wirklichen Erfassen der Begriffe Bluts- und Volksgemeinschaft, Ahnenerbe, Rasse usw. zu bringen. Leicht ließ sich auch das Gewonnene ausdehnen auf die ganze Schule, den ganzen Ort. Und da sich vielfach Verbindungen zu ein und demselben Dorfe der Umgegend ergaben, war es auch leicht, die weitere Blutsgemeinschaft aller Deutschen überzeugend darzutun.

Diese Vorstellungsform hat noch den anderen Vorteil, bei weiteren Forschungen die jeweiligen Ergebnisse ohne Störung eintragen zu können.

Viel anschaulicher und auch leichter zu erarbeiten ist solch eine Tafel der Volksgemeinschaft durch Ahnengemeinschaft natürlich in einer kleinen Stadt oder in einem Dorf.

Schließlich kann man durch geeignete Zusammenstellung zweier solcher Tafeln aus benachbarten Orten noch den überall bestehenden Zusammenhang auch mit der dortigen Bevölkerung und ihrem Ahnenstrom nachweisen und so wahrhaft die Volksgemeinschaft durch Blutsgemeinschaft erfassen.

Wenn man sich dazu noch vor Augen stellt, aus wieviel Orten die Ahnen der den Blutstrom bildenden Familien schließlich kommen, das heißt, wievielen solcher Blutsgemeinschaften sie angehören und daß sie alle diese Ahnengemeinschaften verbinden mit denen ihrer neuen Wohnsitze, wird, — ja muß dieses Wissen ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit dem gesamten deutschen Volke wecken, und alle Schranken von Ständen, Berufen, Bekenntnissen und Stämmen müssen davor fallen.

Zum Schlusse sei nur noch das vorher schon Gestreifte erwähnt: daß sich an Hand dieser Tafel natürlich auch sehr anschaulich die Forderungen aus der Vererbungswissenschaft, Reinerhaltung der Rasse usw. ableiten lassen, ist klar, entspricht doch die Ahnengemeinschaft dem Erbstrom, aus dem das Erscheinungsbild des jeweiligen Menschen herauswächst.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

Die Listen der an der Universität Leipzig seitens der Philosophischen Fakultät creierten Magister beginnen mit dem Jahre 1590. Jedes Jahr ist eine derartige Liste erschienen, zumeist am Ende des Wintersemesters im Februar*). Diese Listen haben die Gestalt von Broschüren, die jährlich erschienen sind und die creierten Magister anführen. Es handelt sich dabei nicht um eine nüchterne Aufzählung der Magister. Eingeleitet werden sie mit z. T. poetischen Ergüssen in schwülstigen Phrasen, wie es noch aus dem Mittelalter hergebracht und damals noch allenthalben Sitte war, nicht nur in offiziellen Schriftstücken, sondern auch selbst im gewöhnlichen Briefverkehr. Die Titelblätter bringen die Namen der derzeitigen Rektoren der Universität, des Prokanzlers, sowie des Dekans der philosophischen Fakultät, ferner nennen sie den Verfasser der betr. Schrift. Am Fuße steht der Drucker vermerkt, so 1590 Abraham Lamberg bis 1594, sodann 1595—1611 Michael Lantzenberger, 1612 Tobias Beyer etc.

Auch in den Überschriften ist die oben erwähnte Überschwenglichkeit sofort zu erkennen. Ich nenne nur einige davon:

Porta ad gratulandum pietate, doctrina, virtute, atque morum integritate ornatissimis juvenibus.

Calliope ad gratulandum virtute, doctrina, ingenii morumque dexteritate ornatissimis juvenibus etc.

Expeditio Argonautorum mythologica in honorem virtute, doctrina, ingenii morumque dexteritate ornatissimorum juvenum etc.

Zierliche Randleisten schmücken größtenteils die Titelblätter.

Nun zur Sache selbst. — Der oben erwähnten Einleitung, die ebenso wie der ganze Text in lateinischer Sprache abgefaßt ist, schließt sich eine jeden Einzelnen hervorhebende Würdigung seiner Person, seiner Gaben, seines Wissens an. Allesamt sind sie die hervorragendsten Gelehrten, voller Weisheit und Tugenden. An Keinem ist nur das Geringste auszusetzen. Es wird jedes Einzelnen Werdegang, Heimatsort, Elternhaus, Schulbildung mit Namensnennung der Lehrer geschildert; sie werden verglichen mit großen Männern des Altertums usw.

Wenn anfangs genealogische Bemerkungen fast vollständig fehlen, so setzen diese doch allmählich reichlicher ein, bis dann vom Jahre 1730 ab fast durchgehend die Eltern der betreffenden Kandidaten angeführt werden. Mit diesem Jahre (1730) tritt gleichzeitig insofern eine Änderung in der Abfassung der vitae ein, als diese in Prosaform abgefaßt worden sind, während sie bis dahin in poetischer Form gehalten sind. Auch viele andere Namen treten dann im Inhalt oder in Fußnoten auf, die mit anzuführen ich mir habe angelegen sein lassen, bedeuten sie doch immerhin für den Familienforscher u. U. einen Anhalt zum Studium in mancher Hinsicht, vielleicht sogar eine Möglichkeit zur Überwindung des toten Punktes.

Im folgenden führe ich nun die creierten Magister der einzelnen Jahrgänge an.

*) Sie sind enthalten in der Universitätsbibliothek Leipzig unter der Bibliotheksbezeichnung „Univ. 380, 1590—1638; 380a, 1639—1682; 380b, 1683—1707 usw.".

1590*).

Kün, Ambrosius, Delitzsch
Bertuch, Justinus, Denstadt
Arnold, Johann, Großenhain (Hain)
Caesar, Daniel, Oschatz
Hintermeier, Moritz, Dresden
Tryller, Caspar, Merseburg
Brotkorb, Heinrich, Bischofswerda

1591.

Jungermann, Caspar, Leipzig
Günther, Andreas, Leipzig
Trüb, Johannes, Leipzig
Albert, Johannes, Grimma
Haugg, Balthasar, Grimma
Saul, Abraham, Ortrand
Richter, Johann, Königstein
Robitzsch (Robitius), Georg, Wien
Gassar, Johannes, Treuen
Brysomann, Gustav Ludwig, Triptis
Sparmann, Johannes, Döbeln
Jacobi, Erhard, Oschatz
Leen, Melchior, Neustadt a. O.
Roth, Stephan, Zwickau
Agricola, Johann Leonhard, Donauwörth
Heiler, Andreas, Sandersleben
Böhm, Jacob, Freiberg
Schlöer, Johann, Frankenhausen
Lehmann, Christoph, Finsterwalde
Tryller, Johann, Dresden
Manger, Johann, Neustadt i. Fr.
Müller, Johann, Auerbach

1592.

Fritsche, Benedict, Leipzig
Franc, Paul, Delitzsch
Frost, Johann, Dresden
Bürger, Johann, Naumburg
Vitellius, Valentin Conrad, Lauenstein
Forgner, Johann, Leipzig
Stemler, Michael, Neustadt a. O.
Henning, Nicolaus, Leipzig
Hoever, Wolfgang, Neustadt
Keil, Christ., Triptis
Bartholomäus, Hermann, Rotenburg
Richter, Johann, Delitzsch
Wirth, Michael, Löwenberg (Schles.)
Landrock, Florian, Weißensee
Bachof, Reiner, Leipzig,
Hanisch, Georg, Görlitz
Mylius, Johann, Ditelbach

1593.

Gall(us), Hieronymus, Joachimsthal
Henning, Christian, Leipzig
Berger, Simon, Altenburg
Rhade, Franz, Mutzschen
Ludwig, Longinus, Dresden
Vatter, Johann, Leipzig
Jäne, Elias, Pegau
Glaser, Samuel,
Hornizoeus, Johann, Leipzig
Donat, Johann, Pegau
Svevus, Johann, Annaberg
Schmuck, Jacob, Suhl
Piscator (Fischer), Bartholomäus, Annaberg
Otho, Johann, Sulzfeld
Satler, Samuel, Freiberg
Nitner, Valentin, Stolberg
Fischer, Andreas, Delitzsch
Zigler, Andreas, Duderstädt
Franz (Francius), Johann, Bremen
Kela, Nicolaus, Hof (Curiensis)
Richter, Johann, Delitzsch

1594.

Khün, Michael, Freiberg
Winsheim, Victor, Tennstadt
Jlgen, Stephan, Leipzig
Schubert, Valentin, Penig
Baur, Abraham, Leipzig
Beier, Conrad, Halle
Lauterbach, Erhard, Jauer
Kirstein, Hieronymus, Lübeck
Schirmeister, Stephan Ernst, Meißen
Thil, Caspar, Mutzschen
Dieter, Johannes, Pritzwalk
Oswald, Andreas, Mülhausen

1595.

Teuber, Michael, Leipzig
Sommer, Martin, Leipzig
Zech, Michael, Sulzbach
Bütner, Johann, Taucha
Berger, Paul, Leipzig
Colditz, Matthias, Weißenfels
Scriba (Schreiber), Andreas, Zeitz
Spudaeus, Erhard, Schweinfurt
Rosner, Reichard, Sömmerda
Tungel, Gabriel, Halle
Löbestein, Tobias, Dorlau
Steinmetz, Valentin, Leipzig
Fritzsch, Nicolaus, Meißen
Peifer, Lucas, Pegau
Schürer, Henning, Halberstadt
Rörscheit, Christoph, Bautzen

1596.

Titel, Friedrich, Leipzig
Zahn, Christoph, Leipzig
Horn, Caspar, Pirna
Bohem, Paul, Leipzig
Schirmer, Christoph, Schmalkalden
Berger, Hieronymus, Merseburg
Sorger, Jacob, Schleusingen
Frank, Blasius, Leipzig
Schneider, Heinrich, Leipzig
Morgenstern, Gabriel, Mücheln
Rumpel, Valentin, Schmalkalden

*) Namen mit vorgesetzter Klammer [sind die Namen der Verfasser der Panegyrici oder die von sonst erwähnten Personen.

Halbich, Caspar, Munerstadt?
Örtel, Andreas, Frohburg
Kirsten, Georg, Wurzen
Mylius, Marcus, Aschersleben
Paurmann, Andreas, Pegau

1597.

Lang, Jeremias, Wurzen
Oderlin, Michael, Naumburg
Förster, Johannes, Auerbach
Mülmann, Johannes, Pegau
Frosch, Johannes, Borna
Büttner, Balthasar, Weida
Reinhard, Adam, Eckardsberg
Rechenberg, Friedrich, Großenhain
Schmuck, Wilhelm, Suhl
Lonnerstadt, Johannes, Halberstadt
Schilling, Sigismund, Frankenstein
Christophorus, Kl. Eylau
Werner, Peter, Steinburg
Müller, Caspar, Zschopau
Georgy, Friedrich, Leipzig
Emmen, Andreas, Bautzen
Seber, Wolfgang, Suhl
Gorius, Friedrich, Saalfeld
Wigand, Jeremias, Breslau

1598.

Zimmermann, Zacharias, Grimma
Plötner, Wilhelm, Pillupönen
Strauch, Georg, Prettin
Schreuner, Georg, Grimma
Papa, Samuel, Rochlitz, Rector scholae Mariaebergensis
Reiband, Moritz, Leipzig
Seifrid, Johannes, Oschatz
Kather, Hieronimus, Halle
Fritsch, Johannes, Meißen
Coc, David, Mittweida
Mylius, Martin, Mittweida
Gerlach, Michael, Halle
Aenetius, Theophil, Rochlitz
Clett, Vitus, Suhl
Stichel, Georg, Eilenburg
Rechtenbach, Ludwig, Langensalza
Rhön(ius), Johannes, Oschatz
Freitag, Adam, Thorn
Starck, Caspar, Eilenburg
Klinger, Johannes, Leipzig
Caesar, Christophorus, Halle
Tilemann, Andreas, Leipzig

1599.

Zundel, Andreas, Wunsiedel
Sieglitz, Johannes, Halle
Stiller, Caspar, Leipzig
Storla, Bartholomäus, Rochlitz
Ditius (Dietzsch), Gregor, Roßwein
Kromayer, Hieronymus, Döbeln
Benzinger, Christoph, Themar
Udalritz, Jacob, Ilmenau
Hernsvager, Ordolph, Schmalkalden
Pfoch, Nicolaus, Fulda
Krautstengel, Caspar, Urspringe
Heldt, Caspar, Noren
Schürer, David Otho, Dresden

1600.

Frölich, Christian, Leipzig
Wirth, Georg, Bunzlau
Otho, Zacharias, Thorn
Bütner, Salomon, Mittweida
Thalheim, Georg, Grimma
Schrei, Wolfgang Heinrich, Eisleben
Müller, Andreas, Pegau
Pfeiffer, Michael, Leipzig
Bodenschatz, Erhard, Lichtenberg
Vogel, August, Zittau
Helmbold, Samuel, Mülhausen
Thim, Urban, Finsterwalde
Möller, Hinrich, Schkeuditz
Ret(ius), Valentin, Weißensee
Ungibaur, Andreas, Weißenfels
Gurrau, Tobias, Merseburg
Helleborn, Jesaias, Zeitz
Jacob, Johannes, Oschatz
Heischmann, Andreas, Eger
Rosa, Johannes, Amberg
Rechtenbach, Leonhard, Salza
Seiler, Caspar, Mittweida
Kromayer, Johannes, Döbeln

1601.

Naheborn, Martin, Neuhof
Schreiter, Johannes, Annaberg
Walpurger, Christoph, Leipzig
Wilisch, Johannes, Eckardsberg
Borisch, Donat, Dresden
Brückner, Hieronymus, Leipzig
Schönfeld, Elias, Penig
Hoffmann, Matthias, Weißenfels
Günther, Johannes, Weißenfels
Engeler, Johannes, Dippoldiswalde
Meusel, Johannes, Pegau
Mamphras, Christian, Wurzen
Siebeneicher, Jeremias, Hirschberg i. Schl.
Spangeberg, Michael, Kindelbrück
Zölner, Basilius, Leipzig

1602.

Eigner, Johannes, Leipzig
Schröter, Zacharias, Grimma
Schilling, Samuel, Frankenstein
Hanis(ch), Matthias, Schweidnitz
Schneider, Andreas, Crimmitschau
Fechner, Martin, Glogau
Vogkt, Thomas, Zella
Naevius, Georg, Leipzig
Eichhorn, Johannes, Großenhain
Zeller, Peter, Altenburg
Preibisch, Christoph, Sprottau
Lautenschläger, Timotheus, Neustadt a. Orla
Kilman, Heinrich, Wien
Schindler, Johann, Gablonz i. Böhmen
Röting, Martin, Pirna
Ehrenbergk, Johannes, Pegau
Falco, Michael, Thorn
Bohem, Johannes, Königsberg i. Pr.

1603.

Beyer, Balthasar, Grimma
Kentz, Paul, Nürnberg
Teuber, Johannes, Leipzig
Wilde, Georg, Schkeuditz
Frey, Vincenz, Leipzig
Bruno, Valentin, Mügeln
Theodorich, Georg, Wurzen
Pfeifer, Caspar, Leipzig
Lorenz, Christoph, Halberstadt
Juni (Junius), Heinrich, Suhl
Lorenz, Sebastian, Freiberg
Lup(ius), Gregor, Quenstadt
Ulman, Albin, Döbeln
Geisler, Gregor, Penig
Becker, Bruno, Oschersleben
Spitzmacher, Christoph, Rochlitz
Gottwald, Matthaeus, Themar

1604.

Holstein, Johann, Leipzig
Zahn, Peter, Leipzig
Schneider, Johann, Crimmitschau
Krügelstein, Caspar, Altenburg
Frank, Gregor, Leipzig
Beckmann, Christian, Borna
Lungwitz, Matthäus, Rochlitz
Greinitz, Michael, Neustadt a. Orla
Müller, Philipp, Hertzberg (Sa.)
Kirchen, Georg,
Linck, Friedrich, Chemnitz
Engelhard, David, Leipzig
Rüdiger, Moritz, Großenhain
Fickewirth, Samuel, Ölsnitz
Cramer, Johannes, Bischofswerda
Mavius, Balthasar, Aschersleben
Thormer, Anton, Weißenfels
Crell, Sebastian, Mittweida

1605.

Schilter, Maternus, Leipzig
Schilter, Zacharias, Leipzig
Graul, Martin, Leipzig
Heller, Marcus, Hohnstein
Höpfner, Heinrich, Leipzig
Hofmann, Mathias, Rochlitz
Roth, Caspar, Weißenfels
Xylander, Adam, Münsterschwarzbach
Leisner, Christian, Zeitz
Wirth, Martin, Bunzlau
Hermesdorf, Jacob, Rochlitz
Hopfner, Johannes, Döbeln
Riemer, Valentin, Hirschberg i. Schles.
Neander, Caspar, Colditz
Sommer, Johannes, Trefurt
Neumeister, Siegfried, Reichenbach
Scheinpflug, Joseph, Dresden
Seidel, Elias, Leipzig

1606.

Lipach, David, Bebra
Sartorius, Johannes, Jena
Walther, Manasse, Zwickau
Bussin, Jesaias, Delitzsch
Frey, Sebastian, Leipzig
Rüling, Caspar, Zeitz
Neubauer, Nicolaus, Zeitz
Opitz, Elias, Bischofswerda
Moritz, Tobias, Nebra
Sauerbrei, Johannes, Themar
Carl, Valentin, Meiningen
Luther, Gabriel, Grimma
Zech, Friedrich, Sultzbach
Rabenstein, Paul, Hartenstein
Fleischer, Joachim, Breslau
Cuno, Georg, Bretten
Weinrich, Melchior, Hirschberg i. Schles.
Muck, Johann, Breslau
Blumenauer, Johann, Zörbig
Müller, Johann, Frohburg

1607.

Finckelthaus, Sigismund, Leipzig
Berger, Valentin, Leipzig
Hartman, Nicolaus, Leipzig
Sauerbrey, Caspar, Themar
Reisiger, Michael, Altenburg
Birer, Johannes, Eller
Haubold, Michael, Hayna (Großenhain?)
Graul, Jacob Andreas, Leipzig
Wechteler, Lorenz, Grimma
Moritz, Friedrich, Grimma
Blau (Blaw), Michael, Zeitz
Winckelmann, Joseph, Ölsnitz
Fechner, Johann, Glogau
Frisch (Frisius), Daniel, Leipzig
Treuner, Johannes, Sangerhausen
Arithmäus, Johannes, Liegnitz
Steinmetz, Johannes, Leipzig
Cöler, Wasil, Colditz
Clet, Georg, Rodeberg
Wüsteman, Johann, Tennstedt i. Thür.
Scheffer, Johannes, Langensalza
Lindner, Philipp Jacob, Naumburg
Kerl, Christoph, Schneeberg
Oheim, Benedict, Stettin
Lindemuth, Andreas, Erdenborn, Pastor i. Alßdorf
Weitzke, Peter, Brandenburg

1608.

Barth, Martin, Lindau
Arnold, Gregor, Zeitz
Lessing, Christian, Schkeuditz
Stockmann, Martin, Gundorf
Seidel, Johann, Leipzig
Bartol, Abraham, Schneeberg
Arnold, Michael, Namslau i. Schles.
Jeger, Vitus, Schmalkalden
Abesser, Sebastian, Noren
Andreas, Johann, Waldheim
Sartorius, Johann, Leipzig
Haberstro, Tobias, Pegau
Praetorius, David, Torgau
Herrich(en), Peter, Calau
Große, Heinrich, Leipzig
Hahn, Johann, Weißenfels
Zechendorff, Johann, Leisnig
Eckard, Nicolaus, Frankfurt a. M.
Wirth, Wolfgang, Rochlitz

Bohem, Theophil, Zwickau
Heckhel, Thomas, Donauwörth

1609.

Berger, Caspar, Merseburg
Franz(ius), Johannes, Delitzsch
Sagittarius, Theophil, Delitzsch
Hahn, Martin, Weißenfels
Vater, Johannes, Leipzig
Sommer, Heinrich, Altengottern
Thessel, Johannes, Frankenberg
Winter, Johannes, Naumburg
Lobwasser, Christian, Schneeberg
Kest, Franz, Leipzig
Spies, Wolfgang, Dohna
Langevoigt, Georg, Großenhain
Eisenkraut, David, Leipzig
Schnabel, David, Leipzig
Putzscher, Samuel, Ehrenfriedersdorf
Töpffer, Adrian, Neuhof
Fliher, Matthias, Mittweida
Gleser, Friedrich, Pegau
Schuwart, Andreas, Leipzig
Pfützer, Georg, Döbeln
Tectander, Heinrich, Bautzen
Badehorn, Sigismund, Großenhain
Jöpner, Valentin, Wurzen
Cnoer, Andreas, Rochlitz
Klessen, Andreas, Halberstadt
Bachmann, Christian, Leipzig
Enderlein, Thomas, Wiesenthal
Hartung, Valentin, Leipzig
Sell(ius), Sigismund, Meiningen

1610.

Blümel, Jacob, Leipzig
Vollgnad, Michael, Leipzig
Richter, Matthäus, Leipzig
Mog, Stephan, Sangerhausen
Preibisch (Preibisius), Johannes, Sprottau
Hornung, Johannes, Denstadt i. Thür.
Ailber, Peter, Ölsnitz
Martin, Michael, Leipzig
Burckhard, Moritz, Döbeln
Bauer, Andreas, Zeitz
Hampisch, Andreas, Mülberg
Krebs, Sebastian, Leipzig
Rickmann, Joachim, Wesenberg
Tenner, Matthäus, Heinrichs
Hewstreu (Heustreu), Valentin, Schleusingen
Heidenreich, Georg, Leipzig
Rhüling, Samuel, Groitzsch
Ahenaeus, Valentin, Aschersleben
Richter, Gregor, Radeberg
Grützner, Gregor, Döbeln
Schade, Georg Ernst, Meiningen
Wendt, Georg, Oschatz
Kölz, Matthäus, Grimma
Rüdel, Johannes, Seifertshayn
Mylius, Johannes, Schweinfurt
Eckeldt, Bartholomäus, Görlitz
Vultur, Jacob, Schweinfurt
Gasman, Christian, Meißen
Lang, Christian, Naumburg
Gasman, Paul, Rochlitz
Krock, Johannes, Hilpertshausen
Werbig, Christian, Düben
Moritz (Mauritius), Andreas, Neustadt (Mark)
Güntzel, Peter, Rochlitz
Gander, Johannes, Helldrungen
Zinckernagel, Johannes, Ufhoven

1611.

Reckleb, Zacharias, Leipzig
Weinreich, Thomas, Hirschberg i. Schles.
Glauch, Georg, Zeitz
Weidman, Abel, Schwarzburg
Hundeman, Johannes, Stolberg
Adam, Mathias, Werda(u)
Armknecht, Johannes, Elsterwerda
Folimhus (Vollimhaus), Greifenberg, Johannes, i. Schles.
Stegman, Josua, Eckardsberg
Wendler, Samuel, Delitzsch
Herman, Benjamin, Ruppin
Burchard, Johann, Oschatz
Aichsfeld, Christian, Döbeln
Gregor, Johannes, Oschatz
Hilner, Matthäus, Mittweida
Schaller, Daniel, Stendal

1612.

List, Grego(r?), Leipzig
Grebner, Johann, Suhl
Willi, Christian, Schmalkalden
Schneider, Zacharias, Leipzig
Meisner, Joachim, Elsterwerda
Heidenreich, Tobias, Leipzig
Fischer, Johann Moritz, Bautzen
Crusius, Georg, Penig
Jhon, David, Leipzig
Mayer, Ulrich, Leipzig
Schubart, Christoph, Naumburg
Grauelius, Heinrich, Gera
Feigius, Joachim, Goldberg i. Schles.
Blatner, Georg, Chemnitz
Hesse, Verbanus, Leipzig
Zeisler, Michael, Löwenberg i. Schles.
Erdman, Gregor, Mülberg
Zumpf, Johannes, Suhl
Rommel, Johannes, Meiningen
Schreiner, Johan Peregrinus, Buch

1613.

Ornster, Christoph, Leipzig
Keil, Martin, Oschatz
Grunwaldt, Johannes, Leipzig
Schuman, Caspar, Konitz
Reckleben, Hieronymus, Leipzig
Bachstein, Samuel, Weißenfels
Jenichen, Valentin, Bischofswerda
Arnest, Joachim, Leipzig
Merkel, Andreas, Schmalkalden
Ruhel, Matthäus, Dahlen
Herberger, Zacharias, Fraustadt
Heroldt, Franz, Wiehe
Gensel, Leonhard, Laucha
Engelman, Heinrich, Glauchau
Neander, Bartholomäus, Thambrück
Albin, David, Wittenberg
Neander, Christoph, Colditz
Zeitfuchs, Arnold, Stolpen
Krebs, Johannes, Leipzig
Grivius, Georg, Freiberg
Lehman, Christoph, Meißen
Weidman, Martin, Merseburg
Wisener, Daniel, Thorn
Wirsing, Oswald, Ilmenau

1614.

Schubart, Tobias, Zeitz
Günther, Samuel, Meiningen
Lunizius, Caspar, Merseburg
Benisch, Andreas, Großenhain
Coler, Paul, Pegau
Walther, Georg, Leipzig
Erlich, Andreas, Mittweida
Alber, Johannes, Großenhain
Nidersteter, Gottfried, Freiberg
Simon, Balthasar, Schmalkalden
Pfaff, Caspar, Leipzig
Titthander, Johannes, Zwickau
Siler, Georg, Merseburg
Bernhard, Martin, Crossen
Gruner, Gerson, Eisleben

1615.

Wesemann, Zacharias, Frankenstein i. Schles., Pastor in Magdeburg
Domysius, Matthaeus, Taucha
Scheibe, Johannes, Wurzen
Will, Conrad, Schmalkalden
Tischer, Johannes, Schleusingen
Tülsner, Adam, Eilenburg
Priester, Andreas, Leipzig
Graf, Adam Melchior, Marisfeld
Eulenau, Johannes, Wurzen
Schenck, Friedrich, Großenhain
Zader, Christoph, Zeitz
Schufner, Abraham, Delitzsch
Herrlich, Valentin, Delitzsch
Agricola, Johannes Leonhard, Leipzig
Agricola, Johannes Jacob, Leipzig
Macht, Johannes, Zeitz
Bütner, Johannes, Oschatz
Geisler, Johannes, Frankenstein i. Schles.
Perlitz, Christian, Sonnewald
Müller, Samuel, Großenhain
Hartranfft, Johannes, Greifenberg i. Schles.
Pozenius, Johannes, Bremervörde
Lucius, Leonhard, Schmalkalden

1616.

Corvin(us), Andreas, Westenfeld
Meisner, David, Weißenfels
Rinckhard, Martin, Eilenburg, Pastor in Erdeborn
Fritsch, Johannes, Leipzig
Wernitz (Wernicius), Philipp, Schkeuditz
Sultzberg, Johann Rupertus, Graz
Benich, Erasmus, Naumburg
Guttermann, Heinrich, Duderstadt
Schmuck, Vincenz, Leipzig
Wernitz (Wernicius), Andreas, Schkeuditz
Lantzenberger, Michael, Leipzig
Menius, Paul, Meißen
Schneider, Christian, Leipzig
Schwendendorffer, Georg Tobias, Nürnberg
Müller, Matthäus, Elsterberg
Coler, Andreas, Elsterberg
Thormann, Mathias, Regis
Coc(us), Johannes, Suhl
Höltzer, Bernhard, Wolfershausen
Seiffert, Michael, Leipzig
Steinmetz, Moritz, Dresden
Altwein, Christian, Waldenburg
Oelschlegel, Heinrich, Altenburg

1617.

Müller, Dorotheus, Strehlen, Pastor i. Eiben
Büttner, Martin, Großenhain
Brodkorb, Corbinian, Wurzen
Portenreuter, Christian, Schneeberg
Clauer, Georg, Schleusingen
Meurer, Friedrich, Leipzig
Cramer, Martin, Leipzig
Schacher, Quirinus, Leipzig
Gallus, Christian, Halle
Lommitzsch (Lommitius), Christoph Grimma
Götz, Bartholomäus, Zeitz
Frank, Georg, Delitzsch
Wirth, Caspar, Mittweida
Frey tag, Georg, Altenberg
Weber, Annanias, Lindenhahyn
Goth, Nicolaus, Stolberg
Aeschard, Elias, Zeitz
Schau, Martin, (Liebert-)Wolkwitz
Cunad, Wolfgang, Pirna
Mor, Andreas, Ölsnitz
Voigt, Georg, Torgau

1618.

Schlotter, Martin, Pausa
Wenckheim, Johannes, Borna
Schacher, Gallus, Leipzig
Meiland, Michael, Waldenburg
Romanus, Sixtus Guilelmus, Naumburg
Engelman, Johannes, Leipzig
Röhrborn, Christoph, Bebra
Prelhuf, Georg, Dippoldiswalde
Scholler, Gabriel, Leipzig
Wagner, Christoph, Suhl
Kelner, Wolfgang, Römhild
Hefer, Michael, Neustadt a. O.
Dürbeck, Johannes, Freiberg
Hippius, Fabian, Leipzig
Ackermann, Matheus Andreas, Ziegenrück
Athenäus, Johannes Benedict, Aschersleben

(Fortsetzung folgt.)

Die Bürgermeister, Geistlichen und Rektoren der Sechsstadt Lauban.

Von Gustav Dehmel, Dresden-N. 23.

1222 und 25 Nicol Hermannsdorff
1226 Andreas Bessen
1227 Joachim Röthel
1228 Nicol Hermannsdorff
1229 Andreas Bessen
1230 Martin Andrey
1231 Nicol Hermannsdorf
1232 Friedrericus Biebran
1273 Johannes Drosensky
1274 Michael Gersdorff
1275 Gregorius Asse
1276 Franc. Domslau
1277 Michael Gersdorff
1278 Joh. Drosensky
1300 Otto Mehrbach
1301 Joh. v. Uechtritz, Steinkirchen
1302 Wilhelm Meschy
1303 Otto Mehrbach
1304 Joh. v. Uechtritz
1305 Wilhelm Meschy
1316 Ullrich Graff
1317 Benedict Frank
1318 Friedr. Langschlüssel
1319 Ulrich Graff
1320 Benedict Frank
1321 Gregor Wolff (aus Frankfurt gebürtig)
1322 Friedr. Langschlüssel
1323 Frz. v. Gersdorff
1324 Matth. Drosensky
1325 Hans v. Bibran
1326 Franc. v. Gersdorff
1327 Matth. Drosensky
1328 Hans v. Bibran
1358 Niklas Becker
1366 Felix Biedenbach (geb. in der Mark)
1367 Hieronimus Albrecht
1368 Valentin Malmer
1369 Felix Biedenbach
1370 Hieron. Albrecht
1371 Valentin Malmer
1372 Felix Biedenbach
1378 Hempel v. Salza auf Ebersbach b. G.
1384 Günzel Geyer
1390 Lorenz v. Salza
1393 Caspar Gersdorff
1394 Niklas Bohm
1396 Joh. Schurmeister
1397 Martin Albrecht
1398 Nicol Kolben
1399 Petrus Scholz
1400 Martin Albrecht
1401 Petrus Goldner
1402 Nitsche Bohm
1403 Stephan Kobershain
1404 Conradus Zeidler
1405 Adam Biedenbach
1406 Stephan Kobershain
1407 Conradus Zeidler
1408 Adam Biedenbach
1409 Stephan Kobershain
1410 Conradus Zeidler
1411 Hieron. Uechtritz
1412 Frz. (Nikol) Giegelbrecht
1413 Erasmus Hennig
1414 Conrad Zeidler
1415 Hieron. v. Uechtritz
1416 Johann Kolbe
1417 Stephan v. Haugwitz
1418 Nicol Wagner
1419 Hieron. v. Uechtritz
1420 Johann Kolbe
1421 Stephan v. Haugwitz
1422 Conrad Zeidler
1423 Johann Kolbe
1424 Stephan v. Haugwitz
1425 Cunrad Zeidler
1426 Johann Kolbe
1427 Stephan v. Haugwitz
1428 Johann Kolbe
1429 Joh. Himmelreich
1430 Heinze Neugebauer
1431 Martin Kretschel
1432 Friedrich Beyer
1433 Franz Hausdorff
1434 Franz Alde Luban
1435 Franz Hausdorff
1436 Franz Hausdorff
1437 Georg Weyhner
1438 Nitsche Bohm
1439 Franz Haußdorff
1440 Georg Weyhner
1441 Konrad Spitzendraht
1442 Hans Bormann
1443 Johann Scholz
1444 Franz Haußdorff
1445 Lorenz Schönborner
1446 Procopius v. Salza
1447 Urban Hennig
1448 Lorenz Schönborner
1449 Procopius v. Salza
1450 Urban Hennig
1451 Lorenz Schönborner
1452 Procopius v. Salza
1453 Georg Schleiff
1454 Hans Neumann
1455 Urban Hennig
1456 George Beier
1457 George Schleiff
1458 Hans Neumann
1459 George Beyer
1460 Cunrad Zeidler
1461 Hans Neumann
1462 George Beyer
1463 Cunrad Schubart
1464 Cunrad Zeidler
1465 George Beyer
1466 George Tschanten
1467 Nicol Schwabe
1468 George Beyer
1469 George Tschanter
1470 Christoph Wießner
1471 Lorenz Zeidler
1472 Hempel v. Salza
1473 Christoph Wießner
1474 Bartel Koch
1475 Hempel v. Salza
1476 Christoph Wießner
1477 Bartel Koch
1478 Hempel v. Salza
1479 Lorenz Zeidler
1480 Christoph Wießner
1481 Lorenz Zeidler
1482 Nicol Schubart
1483 Matth. Schleiff
1484 Johann Schönborn
1485 Nicol Schubart
1487 Lorenz Zeidler
1488 Mathäus Hergesell
1489 Nicol Schubert
1490 Lorenz Zeidler
1491 Matth. Hergesell
1493 Lorenz Zeidler
1494 Martin Beyer
1495 Matth. Hergesell
1496 Lorenz Zeidler
1497 Lorenz Siebenstock, † 1508
1498 Matth. Hergesell
1499 Martin Bayer
1500 Lorenz Zeidler
1501 Lorenz Siebenstock
1502 Matth. Hergesell
1503 Lorenz Zeidler
1504 Jacob Tschantner
1505 Lorenz Siebenstock
1507 Martin Scholz
1508 Valtin Schneider, † 1535
1509 Nicol. Schubert
1510 M. Johann Koch, † 1535
1511 Lorenz Zeidler
1512 Valentin Schneider
1513 Nicol Bartsch
1514 M. Johann Koch
1515 Valentin Schneider
1516 Jacob Tschantner
1517 Nicol Bartsch
1518 M. Johann Koch
1519 Valentin Schneider
1520 Nicol Bartsch
1521 Martin Wirth, * 1496, † 1558, ∞ Anna geb. Kirchhoff
1522 Peter Scholtz
1523 M. Johann Koch
1524 Nicol Bartsch
1525 Gabriel Rost
1526 Nicol Hennig
1527 Paul Seidel
1528 M. Johann Koch
1529 Martin Wirth
1530 Nicol Hennig
1531 Paul Seidel

1532 M. Johann Koch
1533 Nicol Hennig
1534 Paul Seidel
1535 Mathäus Scheußler sen.
1536 Nicol Hennig
1537 Paul Seidel
1538 Urban Zeidler
1539 Jacob Wagner, † 1552
1540 Franz Bayer, † 1546
1541 Urban Zeidler
1543 Franz Beyer
1544 Urban Zeidler
1545 Jacob Wagner
1547 Urban Zeidler
1548 M. Ambrosius Laub
1549 Martin Kirchhoff
1550 Nicol Hennig
1551 Lorenz Hosemann
1554 Lucas Cramer
1555 Peter Krause, † 1591
1556 Peter Krause
1557 George Haußdorf
1558 Lorenz Hosemann
1559 Peter Krause
1560 George Haußdorf
1561 Lorenz Hosemann
1562 Peter Krause
1563 George Haußdorf
1564 Mathias Scheufler, † 1. III. 1593
1565 Lorenz Hosemann
1566 Peter Krause
1567 Mathias Scheufler jun.
1568 Peter Krause
1570 Peter Krause
1571 Mathias Scheufler jun.
1572 Peter Krause
1573 George Haußdorf
1574 Peter Krause
1576 George Haußdorf
1577 Mathias Scheufler jun.
1578 Peter Krause
1579 George Haußdorf
1580 Mathias Scheufler jun.
1581 Peter Krause
1582 George Haußdorf
1583 Andreas Meurich, † 1586
1584 Peter Krause
1585 Melchior Straupitz, † 1612
1586 Peter Krause
1587 Christoph Wießner, † 1590
1588 Melchior Straupitz
1589 Peter Krause
1590 George Hosekunz
1591 George Bern, † 1598
1592 George Hosekunz
1593 ?
1594 George Hosekunz
1595 ?
1596 George Hosekunz
1597 ?
1598 Joachim v. Seeliger auf Günthersdorf, † 1625
1599 George Steinmetz
1600 Joachim v. Seeliger
1601 George Steinmetz
1602 Joachim v. Seeliger
1603 George Steinmetz
1604 M. Christoph Wießner, * 8. XI. 1566, † Karfreitag 1627
1605 Joachim v. Seeliger
1606 George Steinmetz, * 1550, † 19. VI. 1626
1607 M. Christoph Wießner
1608 Joachim v. Seeliger
1609 George Steinmetz
1610 M. Christoph Wießner
1611 Joachim v. Seeliger
1612 George Steinmetz
1613 M. Christoph Wießner
1614 Joachim v. Seeliger
1615 George Steinmetz
1616 M. Christoph Wießner
1617 Joachim v. Seeliger
1618 George Steinmetz
1619 M. Christoph Wießner
1620 Joachim v. Seeliger
1621 M. Christoph Wießner
1622 Nicol Rößler, † 1630
1623 Joachim v. Seeliger
1624 M. Christoph Wießner
1625 Nicol Rößler
1626 Johann Nippner, † 1636
1627 Martin Zeidler, † 1637
1628 Nicol Rößler
1629 Johann Nippner
1630 Martin Zeidler
1632 Christoph Schwarzbach, † 1640
1633 Johann Nippner
1634 C. Schwarzbach
1635 C. Schwarzbach
1637 George Zeidler
1638 George Haußdorf, † 1652
1639 Gregorius Zeidler, † 1641
1640 J. A. Wagner (vorher Kantor in Lauban)
1641/3 Jul. Elias Wagner, † 1657
1644 Paul Tschörtner, † 1661
1645 Paul Tschörtner
1646 J. A. Wagner
1647 Paul Tschörtner
1648 Paul Tschörtner
1649 J. A. Wagner
1650 J. A. Wagner
1651 Paul Tschörtner
1652 Johann Winkler, † 1667
1653 J. A. Wagner
1654 Paul Tschörtner
1655 Johann Winkler
1656 J. A. Wagner
1657 Paul Tschörtner
1658 Johann Winkler
1659 Joseph Lupwitz, † 1664
1661 Johann Winkler
1662 J. Lischwitz
1663 Johann Winkler
1664 Johann Winkler
1665 Johann Hielscher, † 1677
1666 Johann Winkler
1667 Johann Hielscher
1668 Joh. Christian Gebhard Skultetus, † 1695
1669 Johann Hielscher
1670 Gebhard Skultetus
1671 Balthasar Bormann, † 1681
1672 Johann Hielscher
1673 Gebhard Skultetus
1674 Balthasar Bormann
1675 Johann Hielscher
1676 Gebhard Skultetus
1677 B. Bormann
1678 Joseph Lischwitz, † 1686
1679 Gebhard Skultetus
1680 B. Bormann
1681 Joseph Lischwitz
1682 Gebhard Skultetus
1683 Christoph Pauly, † 1692
1684 Joseph Lischwitz
1685 Gebhard Skultetus
1686 Christoph Pauly
1687 Joachim Günther, † 1712
1688 Gebhard Skultetus
1689 Christoph Pauly
1690 Joachim Günther
1691 Gebhard Skultetus
1692 Elias Lischwitz, † 1665
1693 G. Günther
1694 Gebhard Skultetus
1695 G. Günther
1696 Joh. Gottlieb Gebhard Skultetus, † 1707
1697 Martin Hielscher, † 1707
1698 G. Günther
1699 Gebhard Skultetus
1700 Martin Hielscher
1701 G. Günther
1702 Gebhard Skultetus
1703 Martin Hielscher
1704 G. Günther
1705 Gebhard Skultetus
1706 Martin Hielscher
1707 G. Günther
1708 Joh. Paul Günther, † 1714
1709 Friedr. Aug. Hellmutz, † 1709
1710 G. Günther
1711 Joh. George Klettwig, † 1721
1712 Melchior Schäfer, † 1724
1713 G. Günther
1714 Joh. Paul Tschörtner
1715 Joh. George Klettwig
1716 M. Schäfer
1717 Joach. Heinr. Heino, † 1729
1718 Joh. George Klettwig
1719 Paul Tschörtner (Begründer des Waisenhauses)
1720 Joach. Heinr. Heino
1721 Joh. Paul Tschörtner, † 1730
1722 Joach. Heinr. Heino
1723 Joh. Paul Tschörtner
1724 Conrad Schröter, † 1729
1725 Joh. Paul Tschörtner
1726 Joach. Heinr. Heino
1727 Conrad Schröter
1728 Joh. Paul Tschörtner
1729 Gottlieb Koch
1730 G. Schäfer
1731 C. Gottlieb Koch
1732 Christoph Pauly
1733 Gottlieb Schäfer
1734 C. Gottlieb Koch
1735 Christoph Pauli
1736 Gottlieb Schäfer

1737 C. Gottlieb Koch
1738 Christoph Pauly
1739 Gottlieb Schäfer
1740 C. Gottlieb Koch
1741 Christoph Pauli
1742 Gottlieb Schäfer
1743 C. Gottlieb Koch
1744 Christoph Pauli
1745 Gottlieb Schäfer
1746 C. Gottlieb Koch
1747 J. C. Kirchhoff
1748 Joh. Christoph Kirchbach
1749 C. E. G. Müller
1750 C. G. Koch
1751 C. J. E. Effenberger
1752 C. Gottlieb Koch
1753 C. E. G. Müller
1754 C. J. E. Effenberger
1755 C. G. Koch
1757 C. J. E. Effenberger
1758 J. Fr. Bertram
1759 C. G. G. Lischwitz
1760 C. G. Pauli
1761 J. Fr. Bertram
1762 J. Fr. Bertram
1763 C. A. G. Lischwitz
1764 C. G. Pauli
1765 J. Fr. Bertram
1766 C. A. G. Lischwitz
1767 C. G. Pauli
1768 J. Fr. Bertram
1769 C. A. G. Lischwitz
1770 C. G. Pauli
1771 J. Fr. Bertram
1772 J. C. Ehrhardt
1773 C. G. Meißner (Conf.-Verw.)
1774 J. C. Ehrhardt
1775 J. E. Blochmann
1776 J. C. Ehrhardt
1777 J. C. Ehrhardt
1778 J. E. Blochmann
1779 J. C. Ehrhardt
1780 J. C. Hayn
1781 J. C. Ehrhardt
1782 J. C. Hayn
1783 J. C. Ehrhardt
1784 J. C. Hayn, † 1802
1785 Carl Heinr. Fritzsche, † 1805
1786 J. C. Hayn
1787 Carl Heinr. Fritzsche
1788 J. C. Hayn
1789 Carl Heinr. Fritzsche
1790 J. C. Hayn
1791 Carl Heinr. Fritzsche
1792 J. C. Hayn
1793 Carl Heinr. Fritzsche
1794 J. C. Hayn
1795 Carl Heinr. Fritzsche
1796 F. C. Hayn
1797 Carl Heinr. Fritzsche
1798 J. C. Hayn
1804 Joh. Erdm. Lehmann, † 1806
1806 Joh. Gottfried Nießer, † 1829
1807 K. Sigism. Bischof, † 1814
1814 K. Kaul
1829 K. G. Meißner
1845 L. Matthäi

Syndici
bei der Kreisstadt Lauban.

1500 M. Johann Koch
1524 M. G. Weise
1533 Franz Beyer
1536 M. Joach. Hosemann
1543 M. Ambrosius Laub
1554 Matth. Scheuffler
1582 George Hofekunz
1598 M. Christian Wiesner
1603 M. Nic. Fritzsch
1604 M. Christoph Wießner
1627 Friedrich Günther
1637 Julius Wagner
1641 Johann Winkler
1655 Christ. Gebhardt Skultetus
1700 Joh. Gottl. Gebhardt
1703 D. Frz. Heinr. Matth. v. Ehrenberg
1717 Melchior Günther
1723 D. Friedrich Schröter
1734 Gottfried Mich. Böllmann
1758 Chr. Gottfr. Meißner
1780 Sam. Aug. Seidel
1810 Hösner
1830 K. Em. Neitsch

Verzeichnis der Geistlichen in der Kreisstadt Lauban

a) Stadtpfarrer

1326 Christianus
1391 Conrad Opor
1425 Nic. Kramer
1427 Jerem. Gall
1473 Nic. Spitzendraht
1493 Nic. Kittelmann
1503 Wenzesl. Fögeler
1507 Lorenz Siebenwerk
1525 Matthes Hofmann

b) Kapläne und Altaristen

? Martin Clemens
1358 Nic. v. Smarßow
1384 Heinr. v. Wyenberg
1399 Johann Hederich
1411 Nic. Leßhann
1424 Johann Lorenz
1427 George N.
1431 Joh. Reichel (20. 3. 1431 im Queis ersäuft und verbrannt.)
1446 Niclas Luban
1482 George Lindner, † 1482
1483 Christoph Hieronymus
1491 Andreas Rüdiger
1493 Johann Messerschmidt
1496 Martin Baier
1500 Niclas Hasse
1502 George Bartsch
1504 Johann Meißner
1505 Johann Gans
Jorge
Johann Rosenhain
1511 Balth. Schaf, † 1511. Er stammt aus der Familie Schafgotsch.
Bernhard Coldiz, 1512 freiw. abg.
1515 Johann Schwarzbach
Heinrich Pfeuße
Barthol. Wolfarth
1517 Franz Hasse
Caspar Schindel
1522 Peter Salomon

c) Pastoren prim.

1525 George Gru, Görlitz
1527 M. Ambrosius, N. Freystadt
1528 Nic. Greiewitz, Sagan
1537 Joh. Frobenius, Hirschberg, † 1533
1553 Valtin Pauscopius, Boleslau
1558 M. Sam. Jauchius, Freystadt
1562 M. Mich. Neander, Schneeberg, † 1564
1564 M. Jacob Colerus
1566 Sigism. Svevus, Freystadt, † 1596
1575 M. Vitus Nuberus
1576 M. Joh. Pitiscus
1586 Martin Bohemus, † 1622 Lauban
1622 David Wiesener, † 1645 Lauban
1646 Joh. Heer, Seifersdorf, † 1662
1684 M. Salomon Haußdorf, † 1687
1684 Johann Muscovius, Camenz, † 1695
1695 Mirtuton Gottlob Sanus, † 1707, Lauban
1707 M. Gottfr. Edelmann, Marklissa
1728 M. Friedrich Bude, Leob.

d) Diakonen

Franz Seidel
Blasius Kühbrus
1532 George Weidner, † 5. 10. 1558
Hieron. Geißler, Hirschberg
Hieron. Sieger, Zittau
Stephan Büchner
M. Ambros. Misenus, Cottbus
Martin Gerlach, Boleslau
1539 Valtin Pauscopius, Boleslau
Hieron. Sigismund, Hirschberg
1558 Joh. Mylius, Vogtland
1559 Joseph Etner
Wentzel Grittner, Löwenberg
Blasius Benden, Görlitz
Joh. Thymus, Zwickau
1566 M. Kilian Albinus, Breslau
M. Joh. Pitiscus
1567 Johann Krieg, Lauban
1572 Martin Trießemer, Bautzen
Frz. Thymner, Halle
Gedeon Adolph, Lauban
Martin Bohemus, Lauban
1586 Tobias Hofkuntz, Lauban, † 1592
Paul Frieße Lauban
1587 Martin Seidemann, Lauban
1612 Christoph Holstein, Lauban
1615 M. Paul Haußdorf, Lauban
Balzer Bohemus, Lauban
1618 Petrus Hennig, Lauban
1620 Peter Wiedemann, Lauban

1624 M. George Schwartzbach, Lauban
1626 George Gerber, Lauban
1629 Joh. Heer, Seifersdorf, Schles.
1635 M. Salomon Haußdorf, Lauban
1653 Anton Sanur, Schoenberg
1663 M. Nathaniel Heer, Lauban, † 1723
1673 M. Anton Gottlieb Senus, Lauban
1696 M. Gottfr. Edelmann, Marklissa
1706 M. Joh. Neunherz, Schmiedeberg
1709 M. Friedr. Guda, Löwenberg
1710 M. Conrad Böttner, Lauban
M. Joh. Gottlob Heer, Lauban
1727 M. Gottlob Friedr. Guda

Rektoren der Schule zu Lauban

1515 Franziskus Hasse
1526 Caspar Capelus, Lauban
1540 M. Martin Hosemann, Lauban
1553 Martin Regulus
Gregorius Albinus
1555 M. Conrad Cellerus, Forchheym
1558 M. Joachim Meister, Görlitz
1561 M. Moyses Neander
1562 Lazarus Scherdinger, Friedeberg
1567 M. Adam Closius, Löwenberg
1570 M. Petr. Cellarius
1574 Wentzel Scheidenreißer, Bautzen
1576 Tobias Polus
1578 Abraham Kraußе
1580 Melchior Eckard, Chemnitz
1580 M. Casp. Darictius, Bautzen
1585 Johannes Leo, Guben
1587 Paulus Frisinus
1592 George Sartorius
1610 Melchior Hausius, Zittau
1621 M. Urbanus Scultetus, Lauban
1632 M. Martin Gerber, Lauban
1665 M. Christoph Schwartzbach
1667 M. Martin Seidemann, Lauban
1687 M. George Wende
1695 M. Gottfr. Hoffmann, Löwenberg
1709 M. Friedr. Gude, Löwenberg
1710 M. Joh. Paul Gumprecht, Lauban
1730 M. J. Gottfr. Böttner
1741 M. Sam. Seidel (von Leipzig) *).

*) Der Aufsatz „Bildnissammlung im Ratsarchiv zu Lauban" von H. Oehmel in Heft 3 enthält leider eine Reihe sinnstörender Lesefehler, die durch ein redaktionelles Versehen stehen geblieben sind. Statt Baro, Sigismund v. H. ist zu lesen; Herberstein, Baron Sigismund v.; statt Celeberrinnus Valerius lies: Herberger, Valerius, P. in Fraustadt; statt Januarius lies: Pallavicini, Marchese Januarius; statt Memkenius lies Menckenius; Ottomachavensis, Andreas Ebertus muß heißen: Ebertus, Andreas, aus Ottmachau; manche völlig verballhornte Angaben des abgeschriebenen Verzeichnisses konnten leider überhaupt nicht klargestellt werden, andere sind so offenkundig, daß eine Berichtigung nicht notwendig erscheint.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig. (Schluß.)

Nr.	Name, Ort, Stand	Alter	Datum
790	Uhsen, Johann Christoph, Ollersdorf b. Görlitz, Knecht,	24	19. XI.
1657	Uhte[5]), Wilhelm, Hohlstedt b. Sangerhausen, Orgelbauer,	27	3. XII.
2351	Uichteritz, v., Ernst August Friedrich, Zschochau, stud. jur.,	27	23. XII.
3527	Ulbrich, Johann Michael, Langhennersdorf b. Freiberg, Bergmann,	24	v. d. L.
662	Ulbricht, Christian Friedrich, Lauenhain b. Mittweida, Student,	18	17. XI.
1862	Ullbricht [Ullrich], Gottlob Ferdinand, [Merseburg]	—	5. XII.
1368	Ullmann[6]), Christian Ehrenfried, Lengefeld, Leineweber,	19	27. XI.
1711	Ullmann[6]), Traugott, Reitzenhain, Schuhmacher,	20	4. XII.
486	Ullmann, Lebrecht, Langensalza, stud. jur.,	22	16. XI.
2122	Ullrich[7]), Johann Christian, Hayn b. Roßla, Landmann,	29	14. XII.
3559	Ullrich, Carl Traugott, Alt-Seyda, Musiker,	18	v. d. L.
3001	Ullrich [Ulrich][8]), Johann Christian, Berlin, Posamentier,	54	5. II.
3565	Ullrich, Georg, Seligenthal b. Suhl, Waffenschmied,	28	v. d. L.
262	Ulrich [Ullrich], Gottlob Ferdinand, Merseburg, Tuchmachergeselle,	18	13. XI.
814	Ulrich [Ullrich], Carl Friedrich, Zeitz, Vize-Aktuar,	26	20. XI.
256	Unger, Rudolph Hermann, Borna, stud. med.,	20	13. XI.
270	Unger, Gottlob August, Tharandt, Kopist,	23	13. XI.
470	Unger, Adolph, Borna, Vize-Aktuar,	23	16. XI.
1034	Unger[9]), August, Zwenkau, Lehrling,	18	22. XI.
2437	Unger, Carl Gottlieb, Schneeberg, Bergmann,	25	23. XII.
2716	Unger, Joseph, Glatz, Bäcker,	23	3. I.
3288	Unger, Carl Gottlob, Sosa b. Eibenstock, Bergmann,	26	v. d. L.
848	Unhold, Johann Christoph, Bornstädt, Handarbeiter,	18	20. XI.

[5]) in Dresden gemeldet.
[6]) v. Major v. Welk angenommen.
[7]) in Querfurt gemeldet.
[8]) 1 Frau, 2 Kinder.
[9]) v. Amtshptm. v. Schlegel angenommen.

Nr.	Name, Ort, Stand	Alter	Datum
2217	Unruh, v., Gustav Stephan Ferdinand, Neuhaus (Polen), Kadett,	17	19. XII.
3417	Urban, Johann Gottlieb, Obersteina b. Pulsnitz, Bauer,	17	v. d. L.
2143 = 2623	Usbeck, Carl Heinrich, Schwarza (Stolb.-Wernigerode), Jäger,	10	14. XII. (29. XII.)
2987	Uterod, Frh. v.[10]), Carl Friedrich, Kleintabarz (Gotha), Prem.-Lt.,	27	29. I.
3561	Veit, Johann Christian, Leipzig, Zimmermann,	18	v. d. L.
117	Veith, Wilhelm, Leipzig, Zimmermann,	17	11. XI.
216	Veronelli, Carl, Leipzig, Ökonom,	20	13. XI.
1927 = 3413	Vetterlein, Carl Friedrich Wilhelm, Schweinsburg b. Crimmitschau, Müller,	19	8. XII. (v. d. L.)
504	Viehweg (Vieweg], Carl August, Colditz, Leineweber,	18	16. XI.
1025	Viehweg [Vieweg][1]), Carl Gottlob, Großböhla, Schreiber,	21	22. XI.
1518	Viertel[2]), Friedrich Wilhelm, Leipzig, Maler,	20	30. XI.
2507	Viertel, Carl Heinrich, Globenstein, Bergmann,	22	25. XII.
2	Vieth, v.[3]), Wilhelm, Meißen, Hauptmann,	41	31. X.
1686	Vitzthum[4]), Friedrich Anton, [Freiberg], Drahtzieher,	20	4. XII.
30	Vitzthum v. Eckstädt, Graf[5]), Otto Rudolph, Dresden, Student,	18	8. XI.
3233	Vitzthum v. Eckstädt, Friedrich Constantin, Schkeuditz, Premier-Lt.,	21	v. d. L.
1494	Vocke[6]), Carl Gottlob Philipp, [Querfurt], Ökonomieverwalter,	20	30. XI.
385	Vocke, Carl, Kannewurf b. Weißensee, Administer,	22	15. XI.
2774	Voelker [Völker][7]), Johann Friedrich, Kutzleben b. Tennstedt, Husar,	22	3. I.

[10]) nicht angestellt; vorher 9 Jahre im 4. Chasseur-Rgt.
[1]) in Schwarzenberg gemeldet.
[2]) in Dresden gemeldet.
[3]) 1 Frau, 6 Kinder; zum Oberst-Lt. u. Ehrenmitglied ernannt; nicht angestellt; vorher b. d. sächs. Inf.
[4]) 12. IV. 14 ertrunken.
[5]) 15. XII. 1813 Sous-Lt.
[6]) in Querfurt gemeldet.
[7]) vorher 1½ Jahre sächs. Husar.

122 Vogel, Johann Gottfried, Audenhain b. Torgau, stud. theol., 23 11. XI.
1013 Vogel[8]), Carl Wilhelm, Großen, Handlungsdiener, 22 22. XI.
1017 Vogel, Carl Ferdinand Gottlob, Zeitz, Schreiber, 19 22. XI.
2135 Vogel[9]), August, Jäger, 32 14. XII.
2166 Vogel[10]), Emanuel Wilhelm, Schmalzgrube b. Annaberg, Bergakademist, 23 15. XII.
2404 Vogel[11]), Samuel Wilhelm, Wunsiedel, Bergakademist, 23 23. XII.
2417 Vogel, Carl Wilhelm, Erbisdorf, Bergmann, $25\frac{1}{2}$ 23. XII.
3525 Vogel, Johann Gottfried, Großwaltersdorf b. Augustusburg, 21 v. d. L.
2511 Vogel, Ferdinand, Peisau b. Jessen, stud. jur., 21 25. XII.
2941 Vogel, Carl Christian, Schmalzgrube b. Annaberg, Jäger, 17 24. I.
3215 Vogelgesang[12]), Johann Gottlieb, Hermsdorf b. Döbeln, Büchsenmacher, 25 22. IV.
316 Voigt, Johann Gottfried, Ronthal, Schmied, 17 14. XI.
564 Voigt, David, Kieritzsch b. Borna, Bauer, 18 17. XI.
1254 Voigt[8]), August, Taucha b. Weißenfels, Handlungsdiener, 19 26. XI.
1812 Voigt, Gottfried, [Kieritzsch], — 5. XII.
1863 Voigt, August Ernst, [Limbach b. Chemnitz], Strumpfwirker, — 5. XII.
2568 Voigt[13]), Ernst, Bernstädt, Müller, 24 26. XII.
2848 Voigt[14]), Gottfried, Zörbig, Tagelöhner, 20 15. I.
2875 Voigt, Gottfried, Medewitzsch, Landmann, — 20. I.
2958 Voigt[15]), Johann Gotthilf. Wiesenburg, Knecht, 18 25. I.
3248 Voigt, Johann Gottlob Erdmann, Wünschendorf b. Weida, Schuhmacher, 16 v. d. L.
3270 Voigt, Friedrich August, Leipzig, Schuhmacher, 21 v. d. L.
69 Voland, Johann Friedrich Leberecht, Buchhayn, Konditorlehrling, 18 9. XI.
1534 Voland[16]), Johann Heinrich, Dresden, Kriegskalkulator, 26 30. XI.
3122 Volgmann, Johann Friedrich Ernst, Dresden, Torschreiberadjunkt, 24 16. III.
227 Volker, Carl Wilhelm, Kannewurf b. Weißenfels, Kaufmann, 19 13. XI.
1418 Volknand, Christian Carl, Lübben, 17 29. XI.
1710 Vollmer [Volmer][17]), Friedrich, Dresden, Schüler, 19 4. XII.
200 Vorrath, Wilhelm, Weißenfels, Goldschmied, 17 12. XI.
41 Voß, Leopold, Leipzig, 20 8. XI.

1449 Wabsky, Christian, Schönwalde b. Lucka, Schneider, 18 29. XI.
3470 Wachsmuth, Johann Christian, Dresden, Tischler, 46 v. d. L.
1896 Wachter[1]), Friedrich Ludwig, Cleve a. Rhein, Prof. der Mathematik, 21 6. XII.
1004 Wackernagel, Christian Friedrich Gottlob, Thierbach, gelernter Jäger, 19 22. XI.
1102 Wackernagel, Christian Friedrich, Thierbach, Forstakademist, — 23. XI.
791 = 1195 Wackwitz, Johann Christian, Leuben b. Schleinitz, Knecht, 19 19. XI. (24. XI.)[2])
2886 Wadewitz, Carl Friedrich, Döben b. Grimma, Musiker, 19 22. I.
386 Waegner [Wegner], Christian Samuel, Leipzig, Schreiber, 19 15. XI.
3013 Waetzig [Wätzig], Johann Gottlob, Reinsberg, Musiker, — 15. II.
259 Wagner[3]), Wilhelm, Hamburg, Apothekerlehrling, 28 13. XI.
107 = 585 Wagner, Carl Friedrich Wilhelm, Leipzig, stud. theol., 18 10. XI.
501 Wagner, George Ferdinand, Schüler, Tennstedt, 20 16. XI.
509 = 1166 Wagner, Carl, Niederbobritzsch b. Freiberg, Postsekretär, 23 16. XI. (24. XI.)

[8]) entlassen.
[9]) in Schleusingen gemeldet.
[10]) in Freiberg gemeldet.
[11]) equipiert v. O'berghptm. v. Trebra.
[12]) vorher Büchsenmacher b. d. Landwehr.
[13]) in Querfurt gemeldet.
[14]) in Zörbig gemeldet.
[15]) in Chemnitz gemeldet.
[16]) in Dresden gemeldet.
[17]) v. Major v. Welk angenommen; zur Landwehr abgegeben.
[1]) zum Sous-Lt. b. d. Sappeurs ernannt; entlassen.
[2]) in Meißen gemeldet.
[3]) reformiert.

510 = 1167 Wagner[4]), August Gotthelf, Niederbobritzsch b. Freiberg, Amtskopist, $18\frac{1}{2}$ 16. XI. (24. XI.)
524 Wagner[5]), Johann Gottlieb, Gräfenhainichen, Markeur, — 16. XI.
565 Wagner, Christian Gottlieb, Witznitz b. Borna, Bauer, 18 17. XI.
824 Wagner, Friedrich Wilhelm, Langenberg b. Gera, Kaufmann, 26 20. XI.
906 = 952 Wagner, Johann Gottlob, Gäbernitz b. Meißen, Forstpraktikant, 18 21. XI.
1468 Wagner Friedrich, Schackau b. Torgau, Reitknecht, 22 29. XI.
2152 Wagner, Gottlieb, Bieberstein b. Freiberg, Hammerschmied, 31 15. XII.
2400 Wagner, Carl Friedrich August, Freiberg, Tuchscherer, 24 23. XII.
2961 Wagner[6]), Carl Ferdinand, Chemnitz, Kattundrucker, 16 25. I.
3480 Wagner, Friedrich August, Leipzig, 21 v. d. L.
3433 Wagner, Johann Christian, Liebenwerda, Bauer, 26 v. d. L.
1692 = 2174 Wahl[7]), Carl Gottlob, [Freiberg], Bergmann, 20 4. XII. (21) (15. XII.)
2442 Wahl, Carl Gottlob, Erbisdorf, Bergmann, 21 23. XII.
1092 Wahre, Johann Gottlob, Dallwitz b. Lützen, Salinenarbeiter, 21 23. XI.
3169 Wahre[8]), Johann Gottfried, Deutitz b. Lützen, Schmied, 18 5. IV.
1178 Wald, Johann Friedrich Bernhard, Ufhofen b. Langensalza, Schüler, 23 24. XI.
1601 Waldungen, v., Friedrich, Greiz, Jagdjunker, 25 2. XII.
2081 Walmer[7]) [Wallmann], Johann Gottlob, Crostau b. Bautzen, Unterwundarzt, 25 13. XII.
869 Walther, Friedrich, Gehofen, Bäcker, 19 20. XI.
896 Walther, Gottlieb, Voigtsdorf, Hauslehrer, 26 21. XI.
1075 Walther [Walter], Johann Gottfried, Rieß b. Ronneburg, Knecht, 20 23. XI.
985 Walther [Walter], Johann Carl Friedrich, Kleinstädtel, Pferdeknecht, 20 22. XI.
2055 Walther [Walter], Wilhelm, Waltersdorf b. Annaberg, Leutnant u. O'quartiermeister, 26 13. XII.
2175 Walther [Walter][9]), Carl Lebrecht, [Freiberg], Bergmann, 25 15. XII.
2445 Walther, Carl Lebrecht, Freiberg, Bergmann, 24 23. XII.
3361 Walther [Walter], Johann Gottlob, Treuen (Vgtld.), Leineweber, 35 v. d. L.
2652 Walther[10]), Johann Gottlob, Treuen, Weber, 32 29. XII.
3478 Walther, Johann Christian, Leipzig, 19 v. d. L.
3035 Walther[11]), Johann Gottlob, Stenn b. Zwickau, Fleischhauer, 18 2. III.
3613 Walther[12]), Gottlob Lebrecht, Niederseifenbach b. Purschenstein, Leineweber, 20 v. d. L.
3097 Walther[13]), Johann Carl Gotthelf, Triptis, Bauer, 20 14. III.
1499 = 1608 Wapler [Wappler], Christian Friedrich, Oberstützengrün, Leineweberlehrling, 21 30. XI. (2. XII.)
211 Wappler, Carl, Bärenwalde, Handlungs-Commis, 22 13. XI.
653 Warnatz[14]), Friedrich Christian, Freiberg, Kaufmann, 45 17. XI.
1916 Warnilke, Gottfried, Unterbruna, Maurer, 19 8. XII.
1180 Warnsdorf, v., Carl Alexander, Greißen b. Langensalza, [Schüler?], 17 24. XI.
1617 Wartig[15]), Johann Gottlob, Wermsdorf, Knecht, 19 2. XII.
21 Watzdorf, v.[16]), George Friedrich, Kauschwitz b. Plauen, Kreishauptmann, 42 7. XI.
160 Watzdorf, v., Heinrich, Wiesenburg b. Belzig, Jagdkandidat, 19 11. XI.
1654 Watzdorf, v.[17]), Maximilian, Dresden, Kammerjunker, 23 3. XII.

[4]) 12. IV. 14 ertrunken.
[5]) zur Linientruppe abgegeben.
[6]) in Chemnitz gemeldet.
[7]) in Freiberg gemeldet.
[8]) v. Pr.-Lt. v. Döring angenommen.
[9]) in Freiberg gemeldet.
[10]) 1 Frau, 3 Kinder; in Leipzig gemeldet; 26. I. 14 wegen Immoralität entlassen.
[11]) v. Oberst-Lt. v. Welk angenommen.
[12]) vorher 1 Monat b. d. Landwehr.
[13]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[14]) 3. I. 14 entlassen.
[15]) 12. IV. 14 ertrunken.
[16]) 1 Frau; nicht angestellt; vorher Lt. b. d. Hzg.-Carl-Dragonern.
[17]) in Dresden gemeldet.

476 Weber[18]), Johann Samuel, Naumburg, Bäcker, 17 16. XI.
3210 Weber[19]), Christoph, Gesau b. Glauchau, Landmann, 25 19. III.
650 Weber, August Friedrich Wilhelm, Borna, stud. jur., — 17. XI.
624 Weber[20]), Carl Gottfried Heinrich, Frankenberg, Musiker, 20 17. XI.
1074 Weber, Gottlob, Bradel b. Zeitz, Knecht, 19 23. XI.
2764 Weber[20]), Carl August, Schönefeld b. Annaberg, Knecht, 20 3. I.
1302 Weber, Carl Samuel, [Bautzen], — 27. XI.
3011 Weber, Johann, Ruhland (O/Lausitz), Privatlehrer, 24 11. II.
2063 Weber, Johann Gottfried, Döbra b. Liebstadt, Knecht, 23 13. XII.
3154 Weber[21]), August Friedrich Wilhelm, Borna, stud. jur. 24½ 27. III.
2091 Weber[22]), Friedrich, Dresden, Handlgs.-Diener, 20 13. XII.
3647 Weber, Christoph, Gesau b. Glauchau, Landmann, 25 v. d. L.
2667 Wechtler [Wächtler][23]), Christian Friedrich, [Mylau], Weber, 21 29. XII.
313 Wecker [Wecken][24]), Anton, Drehma, Brauer, 17 14. XI.
2940 Wegener [Wagener][25]), Carl August, Leipzig, Schneider, 18 24. I.
1002 Wehner [Wähner], Carl, Plauen, Ratsaktuar, 22 22. XI.
1101 Wehner, Carl, Pausa, Aktuar, — 23. XI.
2570 Wehnert[26]), Johann Gottfried, Leineweber, 24 26. XII.
1252 Wehrde, Ferdinand, Naumburg, Handlungsdiener, 18 26. XI.
1933 Weichold [Weichhold][27]), Johann Gottlob, Conradsdorf b. Freiberg, Schafknecht, 20 8. XII.
1483 Weichold [Weichelt], Christoph Heinrich, Königswald b. Annaberg, stud. med., 21 30. XI.
1796 Weidemann, Carl Friedrich, Tannewitz, — 5. XII.
1834 Weidemann, [Zeitz], cand. med., — 5. XII.
3139 Weidenbach[28]), Johann Gottfried, Görlitz, Tischler, 21 24. III.
2242 Weidling[29]), Johann Heinrich, Garnbach b. Wiehe, Handarbeiter, 18 20. XII.
2325 Weier [Weuer], Johann Friedrich, Markhennersdorf, Maler, 30 23. XII.
3143 Weihrauch[30]), Gottlob Friedrich, Mylau, Weber, 18 24. V.
461 Weileppe [Weilep], Carl Christoph, Kloster Roßleben, Ökonom, 31¾ 16. XI.
3106 Weinel[31]), Christian Friedrich, Gefall, Maurer, 18 14. III.
1520 Weinhard, v. [Weynhard][34]), Johann Georgе Adolph, Tribitz b. Bautzen, Rittergutsbesitzer, 25 30. XI.
2386 Weinhold, Carl Gottlieb, Falkenberg, Ziegeldecker, 26 23. XII.
3025 Weinhold[32]), Johann Georg, — 17. II.
3204 Weisbach, Christian Gottlieb Fürchtegott, Mittelschmiedeberg b. Annaberg, Hüttenschreiber, 19 2. V.
3446 Weisbach, Johann Christoph, Olbernhau, Strumpfwirker, 24 v. d. L.
648 Weise [Weiße], Carl, Langensalza, Kaufmann, 28 17. XI.
762 Weise [Weiße], Ernst Christoph Friedrich, Niedertopfstädt, Schüler, 21 19. XI.
946 Weise [Weiß], Christian Simon, Langensalza, Fuhrmann, 20 21. XI.
1196 Weise [Weiße][27]), Friedrich, Meißen, Schüler, 15 24. XI.
1428 Weise [Weiße], Heinrich August Friedrich, Zöschen b. Merseburg, Sattler, 31 29. XI.
2461 Weise [Weiße], Gottlieb Leberecht, Halsbrücke, Bergmann, 18 24. XII.
1506 Weise [Weiße][35]), Johann Gottfried, Dresden, Maurer, 19 30. XI.
1910 Weise [Weiße][33]), Carl Gottlob, Heynitz, Jäger, — 7. XII.

[18]) zum 2. leichten Inf.-Rgt. getreten.
[19]) desertiert.
[20]) in Chemnitz gemeldet.
[21]) v. Lt. Redlich in Wittenberg angenommen.
[22]) equipiert v. Buchhändler Hilscher.
[23]) in Leipzig gemeldet.
[24]) kath.
[25]) v. Herrn Grieshammer geworben.
[26]) in Leisnig gemeldet.
[27]) in Meißen gemeldet.
[28]) von Pr.-Lt. v. Vitzthum angenommen.
[29]) in Leipzig gemeldet.
[30]) v. Pr.-Lt. Pabst v. Oheimb angenommen.
[31]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[32]) v. Oberst-Lt. v. Welk angenommen.
[33]) wegen doppelten Leistenbruchs auf längere Zeit beurlaubt.
[34]) u. [35]) in Dresden gemeldet.

977 Weise [Weiß], Carl Wilhelm, Plauen, Schmied, 17 22. XI.
1919 Weise [Weiße], Johann Friedrich, Merseburg, Zimmermann, 18 8. XII.
579 Weisenborn [Weißenborn], Gottlieb, Stötteritz, Musiker, 22 17. XI.
768 Weisenborn [Weißenborn], Johann Wilhelm, Langensalza, Seidenfabrikant, 17 19. XI.
1063 Weisensee [Weißensee][36]), Heinrich, Meiningen, Chirurg, 19 22. XI.
1461 Weiser [Weißer], Friedrich Wilhelm, Dresden, Ökonom, 20 29. XI.
75 Weiß, Christian Conrad, Leipzig, Dr. med., 23 9. XI.
1103 Weiß, Carl Wilhelm, [Plauen], Schneidergeselle, — 23. XI.
2480 Weiß, Johann Benjamin, Schneeberg, Bergmann, 30 24. XII.
2494 Weiß, Johann Gottlieb, [Schneeberg], Bergmann, 20 24. XII.
1877 Weiß, Christian Heinrich, [Langensalza], Knecht, — 5. XII.
3257 Weiß, Franz, Wiesa (Österr.-Schlesien), Schuhmacher, 21 v. d. L.
3359 Weiß, Christian Friedrich, Grünstädtel b. Schwarzenberg, Jäger, 29 v. d. L.
2004 Weiß, Johann Gustav, Dresden, Bedienter, 31 13. XII.
2397 Weiße, Ehregott Leberecht, Erbisdorf, Zimmermann, 26 23. XII.
3509 Weiße, Carl Gottlob, Forchheim, Knecht, 20 v. d. L.
3198 Weiße[37]), Johann Gottfried Ernst, Leipzig, Tischlerlehrling, 17 12. IV.
3209 Weiße, Ehregott Leberecht, Zimmermann, — 19. III.
3379 Weiße, Friedrich Ludwig, Leipzig, Schmied, 22 v. d. L.
2411 Weißgerber[38]), Gotthelf Friedrich, Grünthal, Zimmermann, 19 23. XII.
3437 Weißig, Johann Carl Gottlieb, Wahrenbrück b. Liebenwerda, Knecht, 18 v. d. L.
78 Weißke [Weiske], Georg Leonhard, Leipzig, Tischler und Tapezierer, 18 10. XI.
3594 Weißke [Weiske], Johann Gottlob, Waldenberg, Gürtler, 18 v. d. L.
611 Welfer [Wölfer], Johann Friedrich, Zwenkau, Korbmacher, 21 17. XI.
43 Welk, v.[39]), Curt, Leipzig, stud. jur., 20 8. XI.
183 Welk, Frh. v.[40]), Ludwig, Meißen, Major, — 12. XI.
1436 Welke, Johann Carl, Mahlitzsch b. Dommitzsch, Müller, 18 29. XI.
1128 Wellner[41]), Justus, Schwemsal b. Düben, Bergstudent, 19 23. XI.
2422 Wendeborn, Carl Friedrich, Erbisdorf, Bergmann, 23 23. XII.
317 Wendler, Carl Wilhelm, Neuhof b. Grimma, Jäger, 17 14. XI.
2810 Wendler[42]), Christoph, Wendischluppa b. Oschatz, Bedienter, 25 12. I.
864 Wendler, Carl, Neustadt b. Schneeberg, Kaufmann, 31 20. XI.
2482 Wendler, Johann Friedrich, Neustädtel, Bergmann, 20 24. XII.
99 Wendt, Christian Gottlob, Leipzig, Unterarzt, 19 10. XI.
944 Wenig, Christian, Baumersroda, Schneider, 20 21. XI.
759 Weniger, Christoph, Günstädt, Schüler, 23 19. XI.
3575 Wenzel, Heinrich Adam, Steinau b. Neustadt a. d. O., Wagner, 18 v. d. L.
2089 Werchau [Werchan], Carl August, Hoyerswerda, Finanzakzessist, 22 13. XII.
1661 Werneburg[43]), Johann August, Dresden, Schüler, 21 3. XII.
364 Werner, Johann Christian Lebrecht, Stetten b. Weimar, Schneidergeselle, 21 15. XI.
945 Werner, Georg Andreas, Langensalza, Ölmüller, 18 21. XI.
969 Werner, Gottlob Friedrich, Öderan, Leineweber, 18 22. XI.
1193 Werner, Ludwig, Gehofen b. Artern, Bäckerlehrling, 18 24. XI.
2904 Werner[44]), Johann Adolph Ludwig, Vielau b. Zwickau, Schüler, 20 23. I.

[36]) equipiert v. Domdechant Wurmb v. Zink.
[37]) v. Herrn Grieshammer in Leipzig angenommen.
[38]) entlassen.
[39]) krankheitshalber gestrichen.
[40]) zum Oberst-Lt. befördert; vorher i. d. preuß. Armee.
[41]) 25. XII. 13 wegen im Trunk begangener Exzesse entlassen.
[42]) 1 Frau; equipiert v. Herrn v. Thilau.
[43]) in Dresden gemeldet; equipiert v. Kaufmann Meißner.
[44]) in Chemnitz gemeldet.

2129 Werner[45]), Gottlob Heinrich, Lommatzsch, Kaufmann, 29 14. XII.
2368 Werner, Johann Gottlob, Reckelwitzer Heide, Schmied, 20 23. XII.
825 Wernz, Johann Friedrich, Steyr (Österreich), Kammacher, 21 20. XI.
338 Werthe [Werde], Heinrich, Leipzig, Bäcker, 21 15. XI.
684 Werther, Carl Ernst, Sayda, Kopist, 22 18. XI.
2198 Werther[46]), Leopold, Seyda b. Wittenberg, Handlungslehrling, 17 16. XII.
1875 Werthern, Frh. v.[47]), Hans Carl Gottlob, [Großneuhausen], — 5. XII.
2985 Weser[48]), Johann Christian, Weinböhla, Bedienter, 24 29. I.
3024 Wessel[49]), Joseph, 17. II.
1227 Wettengel[50]), Christian Traugott, Reitzenhain, Papiermacher, 38 25. XI.
1262 Wettengel, Christian August Wilhelm, Klingenthal b. Adorf, 20 26. XI.
3225 = 3235 Wetzel, Carl Christian, Bautzen, Chirurg, 20 29. XI. v. d. L.
2702 Wetzig, Johann Gottlieb, Bölitz, Knecht, 19 3. I.
3186 Weyhe, Johann Heinrich, Roßla, Gastwirt, 34 8. IV. v. d. L.
2082 Wezel [Wetzel], Carl Christian, Bautzen, Unterwundarzt, 21 13. XII.
1815 Wichert, [Freiburg?], praktischer Arzt, — 5. XII.
267 Wiedemann, Adam Friedrich, Trautzschen b. Pegau, Schneidergeselle, 18 13. XI.
1769 Wiedemann[45]), Gottlieb, Questenberg b. Meißen, Knecht, 19 5. XII.
583 Wiedenhammer [Weidenhammer], Friedrich Wilhelm, Delitzsch, Schüler, 19 17. XI.
2264 Wieke, Johann Carl, Grimma, Böttcher, 18 21. XII.
3156 Wiener[51]), Carl Wilhelm, Worms, Gasthofbesitzer, 20 28. III.
3012 Wiesigk [Wissigk], Carl Heinrich Gotthelf, Seegrehna b. Wittenberg, Verwalter, 22 11. II.
7 Wietersheim, v.[52]), Carl Wilhelm August Eduard, Zerbst, Hof- und Justizrat, 27 2. XI.
35 Wildenhagen [Wildenhayn], Carl Friedrich, Erkmannsdorf b. Radeberg, stud. theol., 22 8. XI.
3511 Wilhelm, Christian Friedrich, Mügeln b. Oschatz, Schuhmacher, 19 v. d. L.
159 Wilke, Friedrich Wilhelm, Brehna b. Delitzsch, stud. jur., 21 17. XI.
699 Wilke, Christian Gottlob, Werben b. Pegau, cand. jur., 25 18. XI.
263 Wilke, v.[53]), August Heinrich, Naumburg, Hauptmann, 38 13. XI.
660 Wilke, Johann August, Kropstädt, Ökonom, 17 17. XI.
3358 Wilke, Friedrich Wilhelm, Brehna b. Landsberg, Student, 21 v. d. L.
2024 Wilmann [Willmann], Johann Friedrich, Posen, Schuhmacher, 25 13. XII.
339 Wilsdorf[54]), Zschornitz b. Delitzsch, Verwalter, 22 15. XI.
1255 Wimmer[55]), Friedrich, Loitzsch b. Zeitz, Bedienter, 36 26. XI.
1363 Winkel, aus dem, Wilhelm Ernst Adolf, Obernitzschka b. Wurzen, stud. jur., 22 27. XI.
248 Winkler, Christian Friedrich, Stötteritz, Schuhmacher, 19 13. XI.
255 Winkler, Johann Christian, Schwarzbach b. Colditz, Markthelfer, 22 13. XI.
1343 Winkler[56]), Friedrich Wilhelm, Belzig b. Wittenberg, Forstexpedient, 19 27. XI.
2093 Winkler[57]), Friedrich, Dresden, Handlungs-Commis, 21 13. XII.
2526 Winkler, Johann Friedrich, Belzig, Fabrikant, 20 25. XII.
2889 Winkler[58]), Gottfried, Röcken b. Lützen, 33 22. I.

[45]) in Meißen gemeldet.
[46]) equipiert v. Postmstr. Blüher in Wilsdruff.
[47]) 24. I. 14 „in Abgang gebracht".
[48]) equipiert v. General v. Mangold.
[49]) v. Oberst-Lt. v. Welk angenommen; equipiert v. Ökonom Schlauch.
[50]) 1 Frau, 4 Kinder.
[51]) i. d. Oberlausitz gemeldet.
[52]) nicht angestellt.
[53]) 1 Frau, 4 Kinder; bleibt als Major u. Ehrenmitglied im Lande; vorher 16 Jahre in preuß. Diensten.
[54]) wegen Bruch ausgestrichen.
[55]) 1 Frau, 2 Kinder; Bedienter d. Herrn v. Kleefeld.
[56]) 12. IV. 14 ertrunken.
[57]) 5. II. 14 als Offz. z. Landwehr.
[58]) 1 Frau; v. Kpt. v. Thümel angenommen.

2967 Winkler[59]), Johann Gottlob, Johnsbach b. Glashütte, 31 25. I.
1538 Winter, Johann Eduard, Paschendorf, Handlungs-Lehrling, — 30. XI.
1722 Winter, Carl Eduard, Possendorf b. Halle, Tischler, 18 4. XII.
2086 Winter, Joseph, Großpeterwitz (Schlesien), Müller, 22 13. XII.
3039 Winter[60]), Johann Christian August, Untergreißel b. Weißenfels, Landmann, 26 2. III.
752 Wirth, Andreas, Gutschkau b. Schleiz, Knecht, 20 19. XI.
2288 = 3014 Wirthgen, August Lebrecht, Pirna, Musiker, 22 21. XII. (15. II.)
1871 Wittern, v.[61]), [Strausfurt], Leutnant, — 5. XII.
2222 Wittersberg[62]), Johann Tobias, Schkölen, Schmied, 24 20. XII.
808 Wittig, Christian Albert Ludwig, Lauta b. Marienberg, Müller, 18 20. XI.
1587 Wittig, Johann Gottlieb, Ruderitz, Böttcher, 20 2. XII.
2715 Wittig[63]), Christian, Plotitz, Knecht, 25 3. I.
2920 Wittig[60]), Carl Ferdinand, Leipzig, 16 24. I.
655 Witzendorf, Friedrich, Leipzig, Markeur, 22 17. XI.
2145 Witzleben, v.[65]), Wilhelm, Gräfentonna (Gotha), Hauptmann, 44 14. XII.
1164 Wöhlermann [Waehlermann][66]), Carl August Gottlob, Dresden, Verwalter, 23 24. XI.
1086 Woelfer [Wölfer], Johann August, Leipzig, Sekretär des Etappenbüros, 26 23. XI.
795 Woelfert [Wölfert][67]), Wilhelm, Lodersleben, Hausbesitzer, 32 19. XI.
3452 Woelfner [Wölfner], Johann Friedrich, Imnitz b. Zwenkau, Korbmacher, 21 v. d. L.
1215 = 1835 Woelker, v., Georg Christoph, Liebschütz (Neustädter Kreis), Major, — 25. XI. (5. XII.)
2646 Wohlleben[68]), Carl Friedrich, Kaufungen b. Penig, Gerichtsfron, 24 29. XII.
861 Wolf, Johann Georg Friedrich, Hartha, Strumpfwirkermeister, 26 20. XI.
1248 Wolf [Wolff], Johann Gottlieb, Prettin, Schüler, 18 26. XI.
1211 Wolf [Wolff], Carl Friedrich, Burkersdorf, Jäger, 19 25. XI.
972 Wolf [Wolff], Carl Friedrich, Burkersdorf b. Bieberstein, gelernter Jäger, 20 22. XI.
984 Wolf [Wolff], Gottlieb, Sitten b. Leisnig, Landmann, 28 22. XI.
1913 Wolf, Christian Heinrich, Berga b. Weida, [Jäger?], 20 7. XII.
2332 Wolf [Wolff], Johann Traugott, Oberoderitz, Weber, 17 23. XII.
2471 Wolf [Wolff], Carl Gottfried, Erbisdorf, Bergmann, 23 24. XII.
2659 Wolf[68]), Johann Friedrich, Weida, Weber, 23 29. XII.
2973 Wolf[69]), Gottlieb, Moschwig b. Schmiedeberg, 19 25. I.
3055 Wolf[70]), Carl Christian, Lautenschlag, Jäger, 15 14. III.
3101 Wolf[71]), Carl Gottlob, Neustadt a. d. O., Schneider, 18 14. III.
3107 Wolf[71]), Carl Gottlob, Prettin, 18 14. III.
928 Wolff, Carl August, Lossa, Akzessist, 22 21. XI.
3250 Wolfram, Johann Heinrich, Kutzleben b. Tennstedt, Müller, 18½ v. d. L.
3586 Wolke, Johann Gottfried, Mittweida, 18 v. d. L.
3189 = 3220 = 3260 Worch [Worg], Christoph, Heinrode am Harz, Jäger, 35 8. IV. v. d. L.
3616 Wuensch [Wünsch], Carl Friedrich August, Korsdorf b. Penig, Strumpfwirker, 19 v. d. L.
3652 Wuensch [Wünsche][72]), Johann Gotthelf, Ebersbach b. Zittau, Müller, 26 v. d. L.
2320 Wuensche [Wünsche], Johann Christian Friedrich, Herrnhut, Tischler, 18 23. XII.

[59]) in Liebstadt gemeldet.
[60]) v. Grieshammer in Leipzig geworben.
[61]) zur Landwehr versetzt.
[62]) in Leipzig gemeldet.
[63]) vorher b. d. Infanterie.
[65]) zur Landwehr versetzt; vorher 27 Jahre b. d. Inf.
[66]) 20. I. 14 wegen Unentbehrlichkeit entlassen.
[67]) equipiert v. Kreisdirektor v. Dankelmann.
[68]) in Leipzig gemeldet.
[69]) 11. II. 14 aus Neustadt a. d. O. desertiert.
[70]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[71]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[72]) vorher 1 Jahr b. d. leichten Inf.; 6 Wochen b. d. Landwehr.

2363 Wuerfel [Würfel][73]), Johann Gottlob, Großschönau, Damastweber, 40 23. XII.
2274 Wuerzbach [Würzbach], Johann Gottlob, Oberthal b. Lauchstädt, Leineweber, 23 21. XII.
3191 Wuerzbach [Würzbach], Andreas, Hahnrode, 27 8. IV. v. d. L.
3602 Wunder[74]), Ferdinand, Leipzig, 18 v. d. L.
3264 Wunderlich, Heinrich Wilhelm, Gera, 23 v. d. L.
1864 Wunschmann [Wünschmann], Johann Joseph, [Limbach b. Chemnitz], — 5. XII.
1761 Wunterwald [Wunderwald], Carl David, Belgern, Müller, 20 4. XII.
70 Wurlitzer[75]), Christian Friedrich, Voigtsberg, cand. jur., 23 9. XI.
1763 Wurlitzer, Carl Friedrich Wilhelm, Guben, Chirurg, 25 4. XII.
1194 Wusan[76]), Christian, Ulbersdorf, Dienstknecht, 24 24. XI.
31 Wuthenau, v.[77]), Carl Adam Traugott, Merseburg, Kammerjunker und Kreisdirektor, 23 8. XI.

1939 Zangenmeister[1]), Carl August, Uftrungen b. Stolberg, Jägerbursche, 35 8. XII.
3430 Zaenker, Carl Gottlob, Freiberg, Bergmann, 19 v. d. L.
2220 Zannthier, v., Anton Albrecht, Bärnsdorf b. Dresden, Kadett, 19 19. XII.
2818 Zauche, Christian Friedrich, Grodig b. Weida, Müller, 22 12. I.
432 Zeidler[2]), Johann Gottlob, Alt-Leisnig, Bauer, 18 16. XI.
433 Zeidler[2]), Johann Gottfried, Mettewitz, Bauer, 20 16. XI.
2669 Zeidler[3]), Carl Friedrich, Mylau, Weber, 36 29. XII.
1454 Zeischler[4]), Johann Heinrich Wilhelm, Pirna, Gärtner, 18 29. XI.
1743 Zeißig, August Christian Gottlob, [Johanngeorgenstadt], 20 4. XII.
3503 Zeitler [Zeidler], Christian Friedrich, Annaberg, Nadler, 18 v. d. L.
1065 Zeitschel[5]), Carl Traugott, Naumburg, Bedienter, 22 22. XI.
1726 Zerbe[6]), Johann Christoph, [Groskrausnik], Knecht, 21 4. XII.
1446 Zeschau, v.[7]), Heinrich August, Hofgerichtsrat, — 29. XI.
1542 Zeunert, Gottlieb, Schelkau b. Teuchern, Verwalter, 29 30. XI.
322 Zeutschler [Zeitschel], Carl Traugott, Naumburg, Gärtner, 22 14. XI.
1636 Zezschwitz, v. [Zeschwitz][4]), Ernst, Herrnhut, Amtshauptmann, 26 3. XII.
3493 Zickardt, Friedrich, Ufhofen b. Langensalza, Leineweber, 21 v. d. L.
2939 Ziege[8]), Johann Daniel, Dölitz b. Merseburg, Schuhmacher, 23 24. I.
3027 Ziegenhals[9]), Carl Gottfried, — 17. II.
986 Zieger, Johann Gottfried, Mochau b. Döbeln, Schullehrer, 27 22. XI.
3116 Zieger[10]), Johann Daniel, Delitz am Berge, Schuhmacher, 23 14. III.
2681 Ziegesar, v., Guido Alfred, Leipzig, Silberpage, 16 30. XII.
1754 Ziesche[11]), Gottlieb, Reichenbach, Landmann, 18 4. XII.
340 Zillig, Ludwig, stud. theol., — 15. XI.
341 Zillig, Carl Ludwig, Zschornitz b. Delitzsch, Apotheker, 21 15. XI.
2982 Zimmer, Carl Emil, Dresden, 16 25. I.
1513 Zimmer[12]), Johann Friedrich, Leipzig, Handlungsdiener, 18 30. XI.

[73]) 1 Frau; vorher Johann-Dragoner.
[74]) katholisch.
[75]) mit Laufpaß entlassen.
[76]) in Meißen gemeldet.
[77]) im Dez. 1813 Sous-Lt.
[1]) 1 Frau.
[2]) in Leisnig gemeldet.
[3]) in Leipzig gemeldet; 16. II. 14 wegen Untüchtigkeit entlassen.
[4]) in Dresden gemeldet.
[5]) equipiert v. Domdechant Wurmb v. Zink.
[6]) in Sonnewalde gemeldet.
[7]) nicht einberufen.
[8]) 1 Frau; von Herrn Grieshammer geworben.
[9]) v. Oberst-Lt. v. Welk angenommen.
[10]) v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[11]) v. Herrn v. Ambach geworben.
[12]) in Dresden gemeldet.

561 Zimmermann, Friedrich, Zwenkau, Bauer, 28 17. XI.
1177 Zimmermann, Johann Heinrich, Langensalza, Schüler, 22 24. XI.
1278 Zimmermann[13]), Gottlob, Glaubitz, Tagelöhner, 25 26. XI.
1732 Zimmermann[14]), August Friedrich, [Eibenstock], Schmied, 24 4. XII.
2346 Zimmermann, Carl Friedrich; Görlitz, Riemer, 21 23. XII.
2408 Zimmermann, Johann Friedrich, Freiberg, Feueressenkehrer, 18 23. XII.
2545 Zimmermann, Johann Carl, Dahme, Leineweber, 21 25. XII.
2957 Zimmermann[15]), August Friedrich, Eibenstock, Schmied, 22 25. I.
3454 Zimmermann, Johann Carl, Dahme, Schullehrer, 21 v. d. L.
2962 Zimmermann[15]), Johann Carl August, Frankenberg, Zeugschmied, 28 25. I.
3554 Zimmermann, Johann Gottlieb, Strehla, Schornsteinfeger, 18 v. d. L.
3152 = 3316 Zinnanus [Zinanus], Carl August, Pirna oder Dresden, Schneider, 19 27. III. (v. d. L.)
1153 Zinke, Johann Christian, Wiehe (Vogtld.), Dienstknecht, 18 24. XI.
2115 Zinke, Johann Friedrich, Zschornegoßda b. Ruhland, Jäger, 21 14. XII.
3181 Zinke[16]), Johann Christian, Wiehe, Tagelöhner, 19 8. IV.
459 Zinsmann, Gottfried Heinz, Lunzenau b. Penig, Tuchmacher, 18 16. XI.
3569 Zinßmann [Zinsmann], Friedrich, Mylau, 19 v. d. L.
1341 Zittwitz, v.[17]), Wilhelm Ferdinand Christian, Wilthen b. Bautzen, Leutnant, 29 27. XI.
3111 Zoback[18]), Johann Carl Friedrich, Zschorna b. Muskau, Schneider, 18 14. III.
1474 Zobel, Christoph Ludwig, Ölsnitz, Amtskopist, 20 29. XI.
2265 Zobel, Christian Gottlieb, Lauban, Handlungs-Commis, 21 21. XII.
1907 Zober, Carl Friedrich, Zschorna b. Muskau, Knecht, 18 7. XII.
1746 Zoehm [Zöhm], Gotthelf Salomon, Freiberg, Schneider, — 4. XII.
3479 Zorn, Carl Gotthelf, Plösen b. Leipzig, Buchdrucker, 20 v. d. L.
1529 Zscheile[19]), Elias Benjamin Ludwig, Wilschdorf b. Moritzburg, Kandidat, 20 30. XI.
2650 Zschiegaek [Zschiegner][20]), Johann Gottfried, [Auma], Fleischer, 27 29. XII.
3473 Zschock, Johann Traugott, Euba b. Chemnitz, Kutscher, 25 v. d. L.
2953 Zschocke [Zschoke][21]), Carl Gottlob, Roßwein, Tuchmacher, 18 25. I.
392 Zschoeting [Zschoting], Friedrich Gotthilf, Freyburg, Schreiber, 20 15. XI.
2395 = 3086 Zschoke[22]), Johann Michael, Halsbrücke b. Freiberg, Bergmann, 29 23. XII. (14. III.)
1843 Zschüschen, v.[23]), [Liebenwerda], Leutnant, — 5. XII.
1565 Zucher[24]), Christoph, Nauleis, Schneider, 19 30. XI.
3219 Zuegenrueck [Ziegenrück], Ernst, Schleiz, Schuhmacher, 28 31. III. (v. d. L.)
2249 Zuesche [Ziesche][25]), Christian Gottlieb, Beucha b. Brandis, Schneider, 26 20. XII.
2237 Zwinkau[25]), August Philipp, Altengottern, Musiker, 23 20. XII.

[13]) in Meißen gemeldet.
[14]) in Eibenstock gemeldet.
[15]) in Chemnitz gemeldet.
[16]) v. Lt. v. Metsch angenommen.
[17]) wegen schlechter Aufführung entlassen.
[18]) v. Hytm. v. Petrikowsky angenommen.
[19]) in Dresden gemeldet; † 15. XII. 1813.
[20]) in Leipzig gemeldet.
[21]) in Chemnitz gemeldet.
[22]) 1 Frau, 1 Kind; v. Hptm. v. Petrikowsky angenommen.
[23]) nicht angestellt.
[24]) in Meißen gemeldet.
[25]) in Leipzig gemeldet.

Namenweiser zum Schrifttum über den Jenaer Buchdruckerstreit von 1721—24.

Von Peter von Gebhardt (Berlin).

Der Jenaer Buchdruckerstreit, dessen Gegenstand heute nur noch für den Zunftgeschichtsforscher interessant ist, hat eine Wirkung gehabt, die — neben den Erforschern der Personalgeschichte des Buchdruckes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation — den Familiengeschichtsforscher sehr nahe angeht. In der Schrift, die an der Spitze der folgenden Liste steht, hat der Verfasser, der Jenaer Buchdrucker Johann David Werther, nicht nur von allen Druckern und Gesellen, die in seinem „Fall" eine Rolle gespielt haben, die vollen Namen überliefert; er hat darüber hinaus alles gesammelt, was ihm über den Personenstand der wichtigsten Druckorte von der Gründung der ältesten Druckereien an bekannt geworden ist. So wissen wir heute, wer in den großen Druckereien Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, ja Venedigs, als Geselle gearbeitet hat, so können wir den Werdegang manches Druckers von den Lehrlingsjahren an verfolgen, so vermögen wir die Hände zu benennen, in denen sich bestimmte Firmen von Generation zu Generation befunden haben. Über manchen Angehörigen einer „Kunstliebenden Gesellschaft", wie sich die örtlichen Zusammenschlüsse der Drucker gern nannten, stehen in Werthers Schriften auch höchst persönliche Dinge, die dem im Einzelfall interessierten Forscher sehr willkommen sein werden.

Weder Werthers Schrift, noch die weiteren, durch diese angeregten, haben Register. An deren Stelle soll der folgende Namensweiser treten.

Folgende Abkürzungen wurden gebraucht:
Agb. = Augsburg; Bln. = Berlin; Brschw. = Braunschweig; FM. = Frankfurt am Main; FO. = Frankfurt an der Oder; Hbg. = Hamburg; Ja. = Jena; Kbg. = Königsberg; Lg. = Leipzig; Nbg. = Nürnberg; Rgb. = Regensburg; Wbg. = Wittenberg.
D. = Drucker; G. = Geselle; L. = Lehrling.

Mit I — VI sind die folgenden Druckschriften bezeichnet, die, zu einem Sammelband vereinigt, in der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin die Standortsbezeichnung An 2347 tragen.

I. Warhafftige Nachrichten der so alt- als berühmten Buchdruckerkunst, in welchen vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckereyen von 1440 an biß ietzo 1721 und denen darinn eingeführten Gebräuchen auch eingeschlichenen Mißbräuchen und Unordnungen gehandelt wird, alles aus bewährtesten Urkunden und selbsteigener vieljähriger Erfahrung mit großem Fleiß und Kosten zusammengetragen und aus unpartheyischen Gemüthe dem Publico mitgetheilet von Johann David Werthern. Franckfurth und Leipzig, zu finden bey Johann Felix Bielcken, 1721. — (28 u.) 503 S.

II. Der Jenaischen Buchdrucker-Gesellschaft nöthige Anmerkungen und erlaubte Zugaben, so da zeigen, wie partheyisch, unkunstmäßig und straffbahr Johann David Werther zu Jena in Publication derer zu Ungebühr bey sich behaltenen Jenaischen Buchdrucker-Acten, derer darinnen enthaltenen Schänd- und Auftreibe-Briefen, auch Aufwühlung derer abgethanen und verbüsseten Buchdrucker-Verbrechen, mit Benennung derer interessierten Kunst-Verwandten Tauff- und Zunahmen bey Edirung der sogenannten wahrhafftigen Nachrichten von der berühmten Buchdrucker-Kunst etc. sich aufgeführet; allen rechtschaffenen Ehr- und Kunstliebenden Herren und Gesellen unserer werthen Kunst zu einer dienenden wahrhafftigen Gegen-Nachricht in Eil und möglichster Kürtze entworffen. Jena, zu finden in denen Buchdruckereyen daselbst. 1721. — (8 u.) 104 S.

III. Johann David Werthers zu Jena Fortsetzung derer warhafftigen Nachrichten von der Buchdrucker-Kunst, worinnen dasjenige was man in dem ersten Theile zu entdecken Bedencken getragen, anietzo zu Rettung der Wahrheit mitgetheilet, und denenjenigen Persohnen, welchen die ehemaligen Nachrichten verhaßt vorgekommen, auch selbige wider die Christliche Billigkeit anzutasten und anzufeinden, ja sogar die Abhandlung- und Beschließungen, die sie in vorigen Jahren mit ihren eigenhändigen Nahmens-Unterschrifften bestärcket und gebilliget, nunmehro, wider ihr eigen Gewissen, vor unwahr. unkunstmäßig und partheyisch durch öffentlichen Druck zu ihrer größten Beschimpffung iedermänniglich vor Augen zu legen sich nicht gescheuet, statt einer zuläßigen Wiederlegung entgegen gesetzet. Franckfurth, Leipzig und Jena 1722. — 120 S.

IV. Der Jenaischen Buchdrucker-Gesellschaft wohlgegründeter und unumstößlicher Beweiß, daß es unwahr, falsch und erdichtet sey, was Johann David Werther zu Jena wegen einer vor besagter Gesellschafft an Werthern verübten Exclusion biß daher münd- und schrifftlich vorgegeben, und Werther nur dadurch gesuchet, daß sein offenbahres Unrecht darüber vergessen werden, und die übrigen Concives in Hoch-Fürstl. Straffe und Ungnade verfallen möchten; dargethan aus denen nach der Observanz und Gewissen eingerichteten Kunst-Meynungen der vier ansehnlichsten und stärckesten wohl renommirten Buchdrucker-Gesellschafften im Heil. Röm. Reiche, nemlich Leipzig, Wittenberg, Augspurg und Franckfurth, woraus folget: daß die Jenaische Buchdrucker-Gesellschafft nicht wider Gewissen gehandelt, daß sie biß dahero gegen die Wertherische Reception submisseste Vorstellung gethan; auch daß die Jenaische Societät dem Wertherischen verunglimpfenden Vorgeben zuwider, bey allen auswärtigen rechtschaffenen Buchdrucker-Gesellschafften annoch in guter Reputation stehe. Der angefochtenen gerechten Sache zum Besten auf Werthers Povocation zum Druck befördert. Jena, zu finden in deren Buchdruckereyen daselbst. 1723. — 16 S.

V. Unpartheyisches Raisonnement daß Herr Johann David Werther Fürstl. Sächsis. privilegirter Hof-Buchdrucker, wie auch Raths Ober-Cämmerer und ältester Gerichts-Schöppe zu Jena, von der Buchdrucker-Gesellschafft daselbst würcklich, aber doch eigenmächtig und widerrechtlich excludiret worden, und also der ohnlängst ans Licht getretene sogenannte wohl-gegründete unumstößliche Beweiß des Gegentheils, im Grunde unwahr, falsch und erdichtet, wie nicht minder die vorher von ihnen edirte Abfertigung eine bloße ohne Censur hervorgekommene Schandschrifft sey, mitfolglich auch die von denen sobenahmten wie ansehnlichsten und stärckesten wohlrenomnirten Buchdrucker-Gesellschaften im H. Röm. Reich, nemlich Leipzig, Wittenberg, Augsburg und Franckfurth am M. darüber ertheilte Kunst-Meynungen wider die gesunde Vernunfft und alle Kunst-bräuchliche Observanz gar sehr anstossen, auch die Schrancken eines unpartheyischen Kunst-Gutachtens gröblich überschreiten, allen

Liebhabern der Wahrheit zur Nachricht, von einer indifferenten Feder entworffen und zum Druck befördert. [O. O. 1723. — 16 S.

VI. Jenaische Buchdrucker-Händel, so sich zwischen Johann David Werthern, und der nicht vollständigen Buchdrucker-Gesellschaft aldort, wegen einer, von diesen, wider jenen 1720 wiederrechtlich angefangenen und unzunfftmäßig-ausgeübten Exclusion zugetragen; von der Hoch-Fürstl. Landes-Herrschaft nicht nur durch dero gnädigst-ertheilete Verordnungen, sondern auch durch Einholung Rechtsbewährten Urtheils, gemiß billiget, und 1722 entschieden; weshalber dann berührte Buchdrucker-Gesellschafft so wohl zur Erlegung der verwürkt- und zuerkannten Strafe, als auch zur Wertherischen Reception, derer von vier Gesellschafften listig erschlichenen Kunst-Schlüße ungeachtet, im April des 1723sten Jahres, und zur Bezahlung aller verursachten, auch derer von Werthern aufgewandten Unkosten den 14. Januari 1724 angehalten worden. Wie solche aus denen Hoch-Fürstl. Commissions-Actis ausführlich gezogen, auch auf vieles Begehren dem unpartheyischen und curiösen Leser mitgetheilet. Jena, bey Johann Felix Bielcken, 1724. — 54 S.

Ackermann, Martin. D.: FM. 1651 I 28.
Adelbulner, Johann Ernst. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254; 1718 II 96 ff., s. a. Dümler, Jeremias.
Adler, Daniel. G.: Lg. 1687, 98 I 81, 110.
Agricola, Conrad. D.: Nbg. 1609 I 21.
Albrecht, Christoph. Handelsmann in Breslau ∞ Rosine Baumann verw. von Assig und Siegersdorff. Erbt die Baumannsche Druckerei. 1677 I 288.
Alcke, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
Alex. G.: b. Werther Ja. 1721 II 103.
am Ende, Valentin. D.: Lg. 1612 I 490.
Ammersbach, Johann Heinrich. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
Anderson, Georg. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Andreae, Johann. D.: FM. 1667 I 365.
Andreae, Johann Nikolaus. D.: in Norddtschld. 1647 I 26.
Andreae, Johann Nicolaus. D.: Lg. 1683 I 68.
Andreä, Johann Philipp. D.: FM. 1681, 1701 I 365, 168.
Andreae, Matthias. D.: FM. 1704, 20 I 365, 437, 456; 1721 III 81.
Andreas, Martin. G.: Ja. 1662 ff I 42, 388.
Aneck, Johann Andreas. G.: Ja. 1719 II 81.
Anthon, Johann David. G.: Ja. 1715 III 31.
Apperger, Andreas. D.: Agb. 1617 I 493.
Arens, Heinrich Albert. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97
Arnds, Johann Christoph. G.: Lg. 1698 I 110.
von Assig und Siegersdorff, Rosine, s. Albrecht, Christoph.
Astaler, Thomas. G.: Agb. 1701, 02 I 143, 157.
Aubri, David. D.: FM. 1621 I 364.
Aubry, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
Auersbach, Salomon. D.: Wbg. 1625 I 21.
Auinger. D.: Linz 1708 I 266.
Aumüller, Johann Michael. G.: Agb. 1701 I 143.
Axt, Simon. G.: Lg. 1698 I 111.
Bachmann, Nicolaus. G.: Ja. 1683 III 48.
Bader, Johann Bernhard. G.: FM. 1714 I 363.
Bämler, Johann. D.: Agb. 1488 I 493.
Bäuerlein, Hieronymus. D.: Agb. 1701 I 143.
Balduin, Johann Ernst. In Günthers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 69, 81.
Ball, Andreas. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74, 491; D.: Lg. 1687 I 80.
Ball, Nicolaus. D.: Wbg. 1618 I 21.
Bamberger, Georg Michal. D.: Nbg. vor 1708 I 381.
Banckmann, Christian. D.: Lg. 1682, 83, 84, 87, 91, 98 I 65, 71, 74, 80, 97, 110, 491.
Barth, Carl Friedrich. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Barth, Johann Leonhardt. G.: Nbg. 1709 I 254.
Barthel, Andreas. G.: b. Fleischer Lg. 1683, 84, 87, 97, 98, 1700, 08, 09 I 68, 71, 74, 81, 97, 111, 491, 130, 225, 326.
Bartram, Valentin. G.: Lg. 1698 I 111.
Bauch, Johann Gottlieb. D.: Lg. 1713 I 491.
Baude, Johann Christoph. G.: Wbg. 1706 I 206; b. Wessel Bln. 1707 I 329.
Bauer, Georg Daniel. G.: b. Werther Ja. 1721 II 103.
Bauer, Johann. D.: Lg. 1651 I 491; 1683 I 65.
Bauer, Johann. D.: FM. 1688, 1720 I 365, 437, 456; 1721 III 81.
Bauer, Johann Georg. Faktor bei Jäcklin München 1709 I 243 f.
Bauer, Lorentz. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171; Wien 1709 I 252.
Bauhöfer, Johann Jacob. G.: Ja. 1654, 62, 77 I 32, 41, 289; D.: das. 1687 I 82; Lg. 1698 I 111.
Baum, Caspar. G.: Ja. 1687 I 83; 1683 III 48.
Baumann, Clemens I. In der Fiebigschen Druckerei Lg. 1683 I 65, 68.
Baumann, Clemens II. G.: b. D. Reinhold Lg. 1684 I 71, 74.
Baumann, Georg. D.: Breslau 1640 I 23.
Baumann, Johann. In Günthers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 69, 81.
Baumann, Johann Wilhelm. G.: Luzern 1678 I 55.
Baumann, Rosine, s. Albrecht, Christoph.
Baumeister, Johann. D.: Agb. 1701 I 143.
Beck, Emanuel. D.: Mainz 1651 I 29.
Beck, Johann. G.: Nbg. 1702 I 143 f.
Beck, Johann Christoph. G.: Ja. 1710 I 386; 1715 III 31; 1719 I 432, II 81, III 37; 1721 II 58.
Beck, Michael. In Richters Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 68, 81.
Becker, Johann Jacob. G.: b. Baumann Br. I 302.
Becker, Zacharias. D.: Freiberg 1683, 87 I 68, 82.
Beckmann, Andreas. D.: FO. 1664 I 500.
Beerwaldt, Jacob I. D.: Lg. 1566 I 490.
Beerwaldt, Jacob II. D.: Lg. 1609 I 490.
Begereiß, Philipp Jacob. G.: Nbg. 1702 I 149, II 16. S. a. Pegereiß.
Beil, Michael. In Joh. Georgens Druckerei Lg. 1683 I 65.
Beil, Michael Gabriel. G.: Wien 1709 I 252.
Beinhauser, Adolph Heinrich. D.: Nbg. 1702 I 149.
Berg, Gimel aus Dresden. D.: Lg. 1640 I 22.
Berger, Stephan. G.: b. D. Scholvien Lg. 1684, 98 I 71, 74, 110.
Bergling, Johann. D.: in Norddtschld. 1647 I 26.
Ber(r)inger, Conrad. G.: FM. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
Beringer, Georg Samuel, G.: b. D. Brand Lg. 1684 I 71, 74.
Bertollinger, Tobias. G.: Wien 1709 I 252.
Beutel, Johann Ernestus. D.: Ja. 1667 I 45.
Beutmann, Johann. D.: Ja. 1626, Erben 1630 I 23.
Beutner, Martin. G.: Wbg. 1706 I 206.
Beyer, Heinrich. D.: Wbg. 1684, 87 I 70, 81.
Beyer, Heinrich. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97; Ja. 1715 III 31.
Beyer, Johann. D.: Lg. 1605 I 490.
Beyer, Johann Philips. D.: FM. 1651 I 28.
Beyger, Stephan. G.: Lg. 1687 I 81.
Biderwolff, Johannes. G.: Nbg. 1705 I 191.
Bierdümpffel, Georg. G.: Nbg. 1709 I 254.
Binsdorff s. Bünsdorff.
Binsow, Johann. D.: Sommershausen 1683 I 63. S. a. Bünsow.
Birckmann, Emanuel. D.: Nbg. 1702 I 149.
Birnstiel, Balthasar. G.: b. Liebpert Bln. 1707 I 329.
Bittorf, Christian Benjamin. G.: Ja. 1715 III 31.
Bläse s. Blesse.
Blechschmidt, Johann Georg aus Augsburg. G.: Nbg. 1719 I 458, II 83.
Blenner, Johann Conrad. G.: Ja. 1667 I 44.
Blesse (Bläse), Johann Christoph. G.: Lg. 1698, 1708 I 111, 271.
Block, Johann Friedrich. G.: Bln. 1703 I 326; adjung. Hofbuchd. 1707 I 329.
Blümler, Johann. G.: Ja. 1637, 47, 54, 62, 67 I 23, 27, 32, 41, 44, 388.
Bock, Christian. G.: Luzern 1678 I 55.
Böhle, Martin. G.: Lg. 1698 I 110.
Böhme, Johann Christoph. G.: b. Lorentz Bln. 1707 I 329.
Böhmer, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 110.
Böttiger, Samuel. G.: b. Zeidler Lg. 1691 I 97.
Böttiger, Urbanus. Buchbinderg.: Ja. 1706 III 29.
Bogner, Augustinus. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
Bohutzsky, David. D.: Hanau 1651 I 29.
Bonn, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
Borckardt, Johann. D.: Wbg. 1655 ff. I 59.
Boreck, Augustus. D.: Wbg. 1618 I 21.

Bossögel, Balthasar. G.: Agb. 1701 I 143; b. Johann Gollner Ja. 1702 I 149; D.: Nbg. 1708 I 380.
Brand(t), Justinus. D.: Lg. 1684 I 71, 74; 1681 I 491.
Brandenburger, Johann Christoph. In Fleischers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 81, 491; b. Reinhold das. 1691 I 97; D.: das. 1698 I 110.
Brauer, Johann. Faktor in Georg Andreas Endters Druckerei Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Brauer, Hermann. G.: b. Holle Naumburg 1708 I 233.
Braun, Joachim Andreas. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Brechenmacher, Caspar. D.: Agb. 1687, 1701, 02, 04 I 493, 143, 157, 187.
Breitkopf, Bernhard Christoph. D.: Lg. 1719 I 491.
Brenner, Gottfried. D.: FM. 1651 I 28.
Bresemann, Nicolaus August. G.: b. Reyneer Altona 1708 I 232.
Bringer, Johann. D.: FM. 1621 I 364.
Bröll, Kilian. D.: b. Fleischer Ja. 1670 I 49 ff.
Brückner, Martin Conrad. G.: Bln. 1714 I 358.
Brühl, Johann. D.: Weißenfels 1683, 87 I 68, 81.
Brüningh, Augustus. D.: Wbg. 1682 I 59.
Bruns, Heinrich. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Buch, Christian Frantz. G.: Ja. 1719, 21 I 432, II 58, III 37.
Buchta, Christoph Enoch. Student Ja. 1662, Korrektor, 20. IX. 1663 b. Johann Werther als Buchdruckerlehrlung angenommen, später D.: Schwabach.
Bünsdorff (Binsdorff), Johann Rudolph. G.: Lg. 1698 I 110; Ja. 1700 Pachter der Nisischen Buchdr. I 119.
Bünsow, Caspar. G.: 1678 I 57. — S. a. Binsow.
Büschel, Gabriel. G.: Ja. 1683 III 48.
Burckhardt, Johann. D.: Wbg. 1684 I 70.
Caesar, Christian. G.: b. Banckmann Lg. 1691 I 97.
Cajo, Ludovicus. D.: b. Rauch München 1702 I 171.
Christiani, Georg Ehrenfried. G.: in Wittigaus Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, III 48; 1687 I 81; Ja. 1706 III 29; 1710 I 242, 285, 386; 1715 III 31.
Clasen, Johann M. G.: Bln. 1714 I 358.
Clemens, Peter. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
Cober, Laurentius. D.: Lg. 1614 I 490.
Coepselius, Johann. D.: FO. 1679 I 500.
Creutzer, Johann Matthias. G.: Ja. 1662 I 42.
Cyriacus, Johann Adam. D.: Norddtschld. 1647 I 26; FM. 1651 I 28.
Dähner s. Dehner.
Dagelow, Caspar. D.: 1647 I 27.
Dathan, Andreas. G.: b. Lampe Lg. 1691, 98 I 97, 111.
Dehner (Dähner, Denner), Gottfried. G.: in Fleischers Buchdruckerei Lg. 1683, 84, 87, 98 I 65, 68, 71, 74, 81, 111.
Deindorff, Matthäus. D.: Nbg. 1702, 05 I 149, 190. — S. a. Driendorff, Matthias.
Deinlein, Jacob. D.: Nbg. 1702 I 118; G.: 1705, 09 I 191, 254.
Demmler, Matthäs. G.: Ja. 1674 I 52.
Denner s. Dehner.
Detleffsen, Detleff. Buchdrucker-Faktor Brschw. 1695 I 107.
Detleffsen, Peter. G.: Agb. 1701, 02, 04 I 143, 157, 187; D.: 1705 I 493.
Deutschmann, Andreas. D.: Wbg. 1684 I 70.
Diehl, Balthasar. D.: FM. 1707 I 365; 1723 IV 13.
Dietsch, Lorenz. G.: Ja. 1667, 77 I 45, 290; 1683 III 48. — S. a. Ditsch.
Dietze, Immanuel. G.: Lg. 1687 I 81; b. Zeidler das. 1691, 94 I 97, 491.
Dietzel, Samuel. D.: FM. 1651 I 28.
Ditsch, Matthias. G.: b. Jäcklin München 1702, 09 I 171, 243 ff. — S. a. Dietsch.
Ditzsch s. Dietsch.
Dobler. G.: München 1709 I 264.
Drabitz s. Trabitius.
Drechsel (Drechsler), Nicolaus. In Fleischers Druckerei Lg. 1683 I 65, 69; Prag 1686 I 75.
Dreyer, Bernhard Simon. G.: b. Reymer Altona 1708 I 232.
Driendorff, Matthias. G.: Nbg. 1709 I 254. — S. a. Deindorff, Matthäus.
Drullmann, Johann Georg. D.: FM. 1672 I 365.
Dümler, Jeremias. D.: FM. 1634 I 21, 489. Nachfolger:
1652 Wolffgang Endter d. J.
1659 Wolffgang Johann Andreas Endter i. Wolffgang Endters d. J. Erben.
1675 Wolffgang Moritz Endter.
1699 Johann Ernst Adelbulner.
Duncker, Nicolaus. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Ebel, Adolf Josef. G.: Agb. 1701 I 143.
Ebel, Johann Ludolph. D.: Ja. 1667 I 45.
Ebeling, Johann Ernst. G.: b. D. Richter Lg. 1684 I 71, 74.
Eberentz, Adam. G.: Ja. 1664 I 43.
Eberhardt, Johann Melchior. D.: Nbg. 1702 I 148.
Eberhardt, Paul. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Eberhardt, Philipp, ev., aus dem Bambergischen. L.: Arnstadt 1647 I 39.
Eberhardt, Samuel. G.: b. D. Götze Lg. 1683, 84, 87 I 68, 71, 74, 81, 83; b. Köhler 1691, 98 I 97, 110.
Ebert, Zacharias. D.: Wbg. 1630 I 21.
Eckart, Thomas. G.: Nbg. 1709 I 248, 266.
Eckh, Johann Georg. G.: Nbg. 1705 I 191.
Eckhoff, Henrich. D.: Stade 1695 I 107.
Eder, Lorenz. D.: Nbg. 1702 I 148.
Ehlers, Detleff David. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97; D.: Stade 1695 I 107; Hbg. I 233.
Ehrhardt, Gotthard. G.: Ja. 1683 III 48.
Ehrich, Paul. D.: Ja. 1700 I 119; seit 1692 I 473; 1706 III 29; 1719 II 81.
Ehwald, Christoph. D.: Mainz 1651 I 29.
Ehwald, Johann Georg. G.: Nbg. 1709 I 254.
Eichhorn, Johann, privil. von Kurf. Joachim II. Kölln a. d. Spree 24. VI. 1567 als kurm. Buchdrucker. I 499 f. Nachf.:
1583 Andreas Eichhorn, s. Sohn.
1616 Johann Eichhorn, auch Ratskämmerer, dessen Söhne:
1658 Salomon und
1667 Friedrich Eichhorn, dessen Tochter Anna Margarethe (∞ Hermann) Simmer noch 1720 im Besitz des Privilegs.
Emmel, Egenolf. D.: FM. 1621 I 364.
Emmer, Leonhard, D.: Mainz 1651 I 29.
Enax, Heinrich Bernhard. G.: Bln. 1703 I 326.
Enax, Herman Augustin. G.: b. Lampe Lg. 1691 I 97.
Endter, Balthasar Joachim. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 190, 254.
Endter, Georg. D.: Nbg. 1606 I 21, 489. Nachfolger:
1631 Johann Philipp Mildenberger.
1678 Johann Sigmund Froberg.
Endter, Georg Andreas. D.: Nbg. 1709 I 254.
Endter, Johann Andreas, s. Dümler, Jeremias.
Endter, Johann Daniel. D.: Nbg. 1705, 09, 20 I 190, 254, 439.
Endter, Johann Friedrich. D.: Nbg. 1705 I 190.
Endter, Michael. D.: Nbg. 1643 I 489. Nachfolger:
1682 Balthasar Joachim Endter.
1717 Johann Daniel Endter.
Endter, Wolffgang d. Ä. D.: FM. 1630 I 21, 488. Nachfolger:
1660 Christoph Endter.
1674 dessen Tochter Anna Maria.
1680 Georg Andreas E. als „Johann Andreas Endters seel. Söhne".
1718 Johann Andreas Endters seel. Sohn u. Erben. — S. a. Dümler, Jeremias.
Endter, Wolffgang d. J., s. Dümler, Jeremias.
Endter, Wolffgang Moritz, s. Dümler, Jeremias.
Engelbrecht, Paulus. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Engmann, Heinrich. G.: b. D. Götze Lg. 1684 I 71, 74.
Erfurther, Andreas. D.: Agb. 1650 I 493.
E(h)rich, Paul. G.: Lg. 1687 I 81; D.: Ja. 1710 I 386.
Ernest, Caspar. D.: Lg. 1640 I 22.
Ernesti, Johann Heinrich Gottfried. In Günthers Druckerei Lg. 1683 I 65, III 48; 1687 I 81; b. Georg Andreas Endter Nbg. 1702 I 148; 1709 I 254.
Ernst, Johann. D.: FO. 1664 I 500.
Esker, Jacob. D.: Hanau 1651 I 29.
Essig, Johann. D.: FM. 1651 I 28; G.: 1664 I 38.
Essig, Johann Peter. D.: FM. 1701 I 168.
E(h)wald, Johann Georg. G.: Nbg. 1702, 05 I 148, 191.
Felsecker, Adam Jonathan. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Felsecker, Wolff Eberhard. D.: Nbg. 1647, 58 I 27, 489. Nachfolger:
1670 Johann Jonathan Felsecker.
1693 dessen Sohn und Erben.
1710 Adam Jonathan Felsecker.
Feyertag, Johann Caspar. G.: Ja. 1719 III 37.
Ficke, Christian Nicolaus. D.: Stade 1693 I 107.
Fickelscher(e)r, Peter. G.: Ja. 1706 I 392 f.; D.: Ja. 1719 II 81; 1712 von Erfurt nach Jena II 103.
Fiebig, Elias. D.: Lg. 1675, 83 I 491, 65.
Fievet, Daniel. D.: FM. 1664 I 38; 1656 I 364.
Fievet, Jacob. D.: FM. 1701 I 68.
Fievet, Philipp. D.: FM. 1646 I 364.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Volk in Gefahr. Der Geburtenrückgang und seine Folgen für Deutschlands Zukunft. Herausgeg. v. Otto Helmut. Lehmanns Verlag, München. 1933. 1,— RM.

Erbkunde, Rassenkunde, Rassenpflege. Von Bruno Schultz. Lehmanns Verlag, München. Geh. 2,20 RM.

Rasseforschung und Familienkunde. Dr. Achim Gercke, Sachverständiger für Rasseforschung im Reichsministerium des Innern. In: Friedrich Manns Pädagogisches Magazin. Heft 1389.

(1) Auf 23 ganzseitigen Bildtafeln mit erklärendem Text wird sehr eindrucksvoll die biologische Gefahr nahegebracht, in der wir Deutschen uns jetzt befinden. Das Buch ist auch dem einfachsten Manne verständlich und besitzt großen propagandistischen Wert.

(2) In kurzer Zusammenfassung bietet der Verfasser einen trefflichen Überblick über die bisher erarbeiteten wesentlichen Ergebnisse der Erbkunde, Rassenkunde und Rassenpflege. Die kurzgefaßte Zusammenstellung dieser drei Gebiete in einem Bande war schon längst ein Bedürfnis. Das Buch enthält alles Wissenswerte und ist gut geeignet für den Unterricht und zum Selbststudium. Hervorgehoben sei das ausgezeichnete Bildmaterial, das in bisher selten gekannter Übersichtlichkeit z. B. die verschiedenen unterschiedlichen Erbformen des Haares, der Nase, der Lippen erläutert.

(3) Der Sachverständige umreißt kurz das Aufgabengebiet für den Genealogen im Dritten Reich. Er fordert Fotokopie aller Kirchenbücher, Zusammenfassung der genealogischen Vereine und gute fachliche Vorbildung für den Sippenforscher. Vor allem die letzte Forderung ist dringend hervorzuheben! In keiner Gruppe des Volkes wird soviel von ungeschulten und ungeeigneten Kräften gearbeitet (und Schaden angerichtet) wie bei den Sippenkundlern. Es sei dem Sachverständigen dringend ans Herz gelegt, die Vorbereitungen zur Schulung des Nachwuchses und die Brandmarkung aller fachlich nicht vorgebildeten Genealogen möglichst zu beschleunigen. Felix von Schroeder.

W. K. Prinz von Isenburg: Einführung in die Familienkunde. Mit einer Bilderahnentafel. Leipzig: Quelle & Meyer 1934. 120 S. 8°. Wissenschaft und Bildung, 294. Bändchen. Leinen 1,80 RM.

Nach Wecken, Hussong, Wentscher und anderen hat nun auch der Bonner Privatdozent Prinz von Isenburg eine Einführung in die Familienkunde geschrieben, die sich ihren Vorgängern gleichwertig an die Seite stellt. Das Schwergewicht der neuen Einführung liegt in dem Einleitungsteil „Grundsätzliches zur Familienforschung“, der vor allem eine begriffliche Klarstellung anstrebt und dabei wesentlich kompilatorisch verfährt, ohne selbst neue Definitionen zu geben. Wenn die Genealogie selbst nach Klockes Vorgang dem Ziele nach als engere, weitere und allgemeine Genealogie, dem Inhalte nach als sammelnde, darstellende und erlebende oder als theoretische und praktische Genealogie unterschieden wird, so hätte hier die auf die bibliographische Erfahrung der „Familiengeschichtlichen Bibliographie“ aufgebaute Einteilung in allgemeine, biologische, soziologische und ortsgeschichtliche Genealogie erwähnt werden sollen, die doch wohl das Wesen der genealogischen Forschung tiefer erfaßt als jene allzu äußeren Einteilungen. Warum bei den Ahnentafelveröffentlichungen (S. 80) gerade die auf wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebauten „Ahnentafeln berühmter Deutscher“, an denen der Verfasser selbst mitarbeitete, und seine eigene Ahnentafel der deutschen Kaiser und Könige nicht erwähnt sind, ist nicht recht zu verstehen. Von Heintze-Cascorbis Namenbuch ist (S. 93) noch die 6. Auflage genannt, während bereits seit längerer Zeit die 7. vorliegt. Das Kapitel über die „Wiedergeburt der Familienforschung im 19. und 20. Jahrhundert“ läßt ein Eingehen auf die organisatorische Zusammenfassung durch den Gesamtverein und die Arbeitsgemeinschaft und die auf Wissenschaftlichkeit und Sammlung gerichtete Tätigkeit der Zentralstelle vermissen. Als verdient um die bürgerliche Familiengeschichtsschreibung hätten neben v. Gebhardt (S. 50) auch andere Namen wie Wentscher, Verdrow, von Berg genannt werden müssen. Bemühungen um orts- und landesgeschichtliche Familienkunde sollten wenigstens in einigen Beispielen (Zeller, Familienkundliches aus dem Bezirk Urach; Hohlfeld, Leipziger Geschlechter) erwähnt werden. Bei dem Kapitel „Rassenkunde“ sollte die vielbändige Rassenkunde des deutschen Volkes im Verlag G. Fischer, Jena, nicht übergangen werden. Eine Neuauflage des brauchbaren Handbuches wird sicherlich diesen Ergänzungswünschen gerecht werden.

Leipzig. Hohlfeld.

Berliner Häuserbuch, Zweiter Teil: Geschichte der Berliner Stadtgrundstücke seit der Einführung der Grundbücher Ende des 17. Jahrhunderts. Nach den Hypotheken- und Grundbüchern bearbeitet von Reinhard Lüdicke. Band I (Berlin Nr. 1—276). Berlin, Kommissionsverlag von Gsellius 1933. XV, 24* und 662 Seiten, mit 1 Tafel. (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, VII, 2, Bd. 1.) RM 27,50.

Das Häuserbuch der Reichshauptstadt zu bearbeiten und zu veröffentlichen erfordert eine große Arbeitskraft, Weitblick, Geduld, und hinsichtlich der Geldmittel eine unerschütterliche Zuversicht. Hiervon legt der vor einem Jahr erschienene erste Band des Häuserbuches in jeder Hinsicht Zeugnis ab. Es handelt sich zugleich um ein Werk auf weite Sicht, das wohl eine Persönlichkeit zunächst planen und anfangen, aber nicht allein durchführen kann.

Der erste Teil, der das alte Häuserbuch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auf Grund der Schoßbücher (hoffentlich aber auch der Kauf- und Handelsbücher) umfassen soll, bearbeitete der 1932 verstorbene Magistratsrat Dr. Reinhold Müller; die Arbeit wurde durch dessen Tod leider unterbrochen.

Gleichsam als Probestück konnte nun vom zweiten Teil der erste Band von Dr. Reinhard Lüdicke vorgelegt werden. Dieser zweite Teil soll das Häuserbuch von Berlin und Schwesterstädten seit Anlegung der Hypotheken- und Grundbücher im eigentlichen Sinne (Ende des 17. Jahrhunderts) bis zur Jetztzeit umfassen, und zwar zunächst Alt-Berlin, dann Alt-Kölln und die Neugründungen Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, sowie die Berlinischen und Köllnischen Vorstädte. Über die Quellen und die zu ihrem Verständnis notwendigen verwaltungsgeschichtlichen Einzelheiten, ferner über die neuere Entwicklung der verschiedenen Gerichtsbarkeiten im Stadtraum Berlin unterrichtet die Einleitung, die auch über die Grundsätze der Veröffentlichung alles Erforderliche sagt. Wichtig ist, daß sich der Bearbeiter aus Gründen des Raumes und der Durchführbarkeit des Unternehmens streng auf das beschränkt hat und beschränken mußte, was die Grundbücher selbst bieten, also keine sonstigen Quellen und keine gedruckte Literatur herangezogen hat, auch nicht wenn berühmte Persönlichkeiten Eigentümer der Grundstücke waren.

Die Grundstücke werden nach der Reihenfolge in den Vernehmungsprotokollen (systematische Aufnahme aller Grundstücke seit 1781 zur Feststellung des neuen Grundbuchblatts nach dem durch die Allgemeine Hypothekenordnung von 1783 geforderten Formular: Grundstück, Eigentümer, Lasten — nach welchem Muster übrigens 1848 und noch heute das sächsische Grundbuch angelegt ist) durchlaufend numeriert; spätere Abgliederungen usw. sind durch Buchstaben an der richtigen Stelle eingefügt. Jedem Grundstück sind die Quellenhinweise vorangestellt. Einer genauen Beschreibung des Grundstücks, der Gebäude und der sogenannten Pertinenzstücke nebst Angabe der Feuertaxwerte folgt die Liste der Eigentümer mit Namen, Beruf und Besitzwechseldaten (darunter also häufig Testamente und Erbauseinandersetzungen), so daß schon diese Besitzerlisten eine Fülle auch familiengeschichtlicher Angaben und Zusammenhänge bringen. Auch die 3. Grundbuchabteilung (Lasten, eingetragene Schulden) ist wenigstens nach Wert und Belastungszeit aufgenommen, ferner sind die hierin vorkommenden Personen, soweit sie nicht bereits in der Eigentümerliste stehen, nach Namen, Beruf und Jahr der Eintragung mit veröffentlicht. Es ist sehr dankenswert, daß sich der Bearbeiter entschlossen hat, auch diese dritte Abteilung des Grundbuchs in tunlicher Kürze mit herauszubringen, obwohl man sich sagen muß, daß sie für das Unternehmen eine nicht geringe Mehrbelastung darstellt, und die Hypothekenschulden zwar wirtschaftsgeschichtlich, aber nicht mehr in dem Umfange wie noch im 16. Jahrhundert verfassungsgeschichtlich wichtig sind. Für die Personen- und Familiengeschichte bietet diese Abteilung natürlich eine wesentliche Bereicherung.

Im ersten Band konnten so die Grundstücke Nr. 1—276 Aufnahme finden, das heißt vom alten Berlin die Stralauerstraße, Königstraße, Neue Friedrichstraße und Burgstraße. Ein Ausschnitt aus dem Selterschen Plan des alten Berlin (von 1804) veranschaulicht die Lage der einzelnen Häuser. Das sehr gründliche alphabetische Verzeichnis aller im Text vorkommenden Personen- und Familiennamen erschließt diesen Band (und soll jeden folgenden Band erschließen) vor allen Dingen für die Belange der Familienforscher. Ein Sach- und Ortsregister wird immer erst für mehrere Bände zusammenfassend gebracht werden, was auch vollkommen ausreichend ist. Gerade das Namenregister, das die Seiten 505 bis 662 umfaßt, macht es für jeden, der sich irgendwie häufiger mit Berliner Familiengeschichte befassen muß, wertvoll, ja notwendig, dieses Berliner Häuserbuch auch anzuschaffen. Wer die Schwierigkeiten der genealogischen Forschung in Berlin kennt, weiß dankbar den Wert des nun vorliegenden neuen Quellenwerkes zu schätzen, dessen Preis gering ist im Vergleich zu

den Kosten der Forschungen, die einem durch das Häuserbuch erspart werden. Der möglichst große Absatz des ersten Bandes erhöht ja auch die Aussicht auf baldiges Erscheinen der weiteren Bände; das wird auch der beste Dank für alle diejenigen sein, die am Zustandekommen des Werkes geholfen haben. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man die Stadt Berlin glücklich schätzen kann, daß sie ihr Häuserbuch in so vorbildlicher Weise veröffentlicht. Möge das Werk einen guten Fortgang und Abschluß finden!

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

Repertorium der Akten des Reichskammergerichts. Untrennbarer Bestand. I. Prozeßakten aus der Schweiz, Italien, den Niederlanden und dem Baltikum, sowie der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Herausgeg. von Otto Koser. Im Selbstverlag des Gesamtvereins [der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine]. Vertrieb durch den Buchhandel: Ekkehard-Verlag, Heppenheim-Bergstraße. 1933. XII u. 296 S. RM 10.—, für Mitglieder des „Gesamtvereins" RM 7.50.

Als im Jahre 1852 das Archiv des Reichskammergerichts zu Wetzlar aufgeteilt wurde, kam der sog. „untrennbare Bestand" — hauptsächlich Prozesse der „vormals deutschen Reichslande" — zu dem preußischen Anteil hinzu und ruht seit 1925 in Frankfurt a. M. Diesen Bestand erschließt nun das Kosersche Repertorium, dessen Zustandekommen einem Beschluß des „Gesamtvereins" v. J. 1929 zu danken ist.

Die 701 Artikel des Repertoriums enthalten grundsätzlich folgende Angaben: Name, Stand und Wohnort der Parteien (einschl. Mitkläger und Mitbeklagte) in der alphabetischen Reihenfolge der Namen der an erster Stelle angeführten Prozeßteilnehmer; den Instanzenweg mit Einführungsjahr; die Streitsache und die Urteile, soweit sie vorliegen; ausführliche Intus-Vermerke; Angaben über die Vorgeschichte der Parteien, der Streitsache und des Prozeßverlaufes.

Neben dem Juristen und dem Historiker wird der Familiengeschichtsforscher dies Buch mit Nutzen gebrauchen; je ein Personen-, Orts- und Sachregister werden ihm dabei behilflich sein. 52 Testamente weist das Sachregister nach. Mit neun Standeserhöhungen hat sich das RKG in diesem kleinen Ausschnitt aus seiner Tätigkeit befaßt (Freiherrenstand für Joh. Gg. Seifert von Edelsheim 1706 bzw. 1723; Reichsfreiherrenwürde für die von Laubenberg 1588; Grafenstand von Linden, Frhr. von Neckhaim 1623; Adelsprivileg für die Schutzper von Milchling und Wilhelmsdorf 1569; Grafenstand für die Gebrüder von Ostein 1712; Reichsgrafenstand für Christian zu Rantzau-Breitenberg 1650; Grafenstand für Ferdinand zu Neckheim und Linden 1623 bzw. 1646; Adelsstand für Wulbrand von Rheden, unehelichen Sohn des Wulbrand v. R. und der Anna Has 1606; Reichsfreiherrenstand des Johann Frhrn. zu Virmondt 1621. Die Zahl der in den Akten enthaltenen „Stammbäume" ist erheblich größer, als das Register angibt; wir nennen nur: 48 de Brecht 1575; 96 de Bois 1596; 565 von Staal 1759; 597 Clerc-Trincano 1738. Der Kuriosität halber mag erwähnt werden die Bestätigung (1624) und Besserung des Wappens der Welser, das angeblich Kaiser Karl 810 verliehen und Kaiser Otto I. 971 verbessert haben soll.

Über die Prozeßgegenstände nur einige Andeutungen. Da klagen 1501 die Reichsvikare von Verona und Vincenza Johannes de la Scala, senior et junior Gebrüder, gegen die Republik Venedig wegen ihrer Entsetzung als Reichsvikare. Da streiten sich 1497 der Graf zu Sonnenberg und die Ballei Elsaß und Burgund des Deutschritterordens wegen der Jagdgerechsame im Gehölz Frankenbuch und Salach. Da klagt der Erzbischof von Riga 1532 gegen Bürgermeister und Rat wegen „gewaltsamer Entsetzung aus der ihm zustehenden Obrigkeit über die Stadt Riga, Landfriedensbruch, Zerstörung der Altäre im Dom, in St. Peter, St. Jakob und im Jungfrauenkloster, Beraubung, Konfiskation von geistlichen Gütern, Einführung des lutherischen Glaubens", — wer denkt da nicht an das, was 400 Jahre später an gleicher Stelle geschah? Da ist Melchior ab Insula, Professor in Basel, von Ludwig Meyer 1629 beim Tausch eines Gutes übervorteilt worden; fast 20 Jahre zieht sich das Verfahren hin. Da hat der Bürgermeister Marchand von Oelsberg 1734 den Physikus Ostertag einen Henkersohn genannt, — das RKG weist die Klage ab, da O. tatsächlich Sohn eines Scharfrichters ist. So greift das RKG in alle Gebiete des Geschehens ein, — der Niederschlag der Sorgen und Nöte unserer Vorfahren liegt vor uns, zu schöpferischer Auswertung bereit.

Herausgeber und Drucker (G. Otto in Heppenheim) haben ihr Bestes gegeben. Die Aufnahme des Buches wird den Beweis erbringen, daß der Gesamtverein mit gutem Gewissen an die Drucklegung weiterer Bände des Repertoriums gehen kann.

von Gebhardt.

Kleine Mitteilungen.

Reichsdeutsche Invaliden aus den Feldzügen 1813—1815 im k. k. österreichischen Invalidenhause zu Pettau in Steiermark. — In der Kurrenden- und Normaliensammlung des ehemaligen Kreisamtes Klagenfurt (Kärtner Landesarchiv, Abt. II) befindet sich unter Nr. 5106 vom 19. IV. 1816 ein Verzeichnis von ausländischen Invaliden, die während der Feldzüge 1813—1815 in österreichischen Militärdiensten standen und dann im k. k. Invalidenhause zu Pettau untergebracht wurden. Da ihre Anzahl aber eine sehr große war, so wurden solche Gemeinden, die selbst keine in ihrem Bereiche gebürtigen Invaliden zu versorgen hatten, aufgefordert, von den hier Verzeichneten einige zur „Versorgung dieser, um das Vaterland sich nicht minder verdient gemachten Kapitulanten" zu übernehmen.

Sabatye, Johann, aus Erlangen, 32 Jahre Korporal im Chasteller Inf.-Regt., 14 Dienstjahre verheiratet, Freiwilliger, 1813 bei Connegliano durch den l. Oberarm blessiert, erhält 6 kr., in Grätz (Steiermark).

Schmiedt, Johann, aus Friedland (Schl.), 22 J., Gemeiner im 8. Jäger-Batl., 7 Mon. gedient, ledig, Freiw., von seinem Kameraden in Leoben durch den l. Ellenbogen strupirt, in Friedland.

Günther, Baptist, aus Luxemburg, 36 J., Patrouillenführer im 8. Jäger-Batl., 6 Jahre ged., Freiwilliger, 1814 bei Verona durch die l. Hand blessiert, in Luxemburg.

Kobald, Anton, aus Stenzenbach (Kurhessen), 29 J., Gemeiner in der Lusignan-Inf., 10 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 in der Affaire bei Dresden durch Sturz vom Pferde den Netzbruch erhalten, in Stenzenbach.

Saleukofsky, Vinzenz, aus Oschwitzin (Schles.), 27 J., Gem. in Hohenlohe-Bartenstein-Inf., 7 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1814 bei Verona in die l. Hand blessiert, in Oschwitz.

Mayer, Wilhelm, aus Schweinitz (Schles.), 27 J. alt, Patroullenführer im 8. Jäger-Batl., 11 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Pontafel durch die rechte Hand blessiert, in Schweinitz.

Mayer, Anton, aus Wiesbach (Baden-D.), 30 J. alt, Gem. im 10. Jäger-Batl., $1^2/_{12}$ J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Valleggio durch den l. Fuß blessiert, in Wiesbach.

Schepsinky, Johann, aus Stettin, 23 J., Korporal in Prinz Oranien-Inf., 8 Jahre gedient, verheiratet, Freiwilliger, 1813 in Italien durch die l. Hand blessiert, tägliche Invalidengebühr 6 kr., in Stadt Grätz.

Vandurer, Fidel, aus Brabant, 27 J., Korporal in Bianchy-Inf., 4 J. 2 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Tarvis durch den l. Fuß blessiert, in Hall in Brabant.

Wellmann, Andreas, aus Bernburg, 32 J., Unterjäger im 8. Jägerbatln., 4 J. gedient, ledig, Freiwilliger, strupirt am l. Arm, in Bernburg.

Schneider, Ignatz, aus Füllstein (Schles.), 25 J., Patroullführer im 8. Jäger-Batl., 1 Jahr ged., ledig, Freiwilliger, strupirt am r. Fuß, in Roswald in Schlesien.

Markat, Johann, aus Forchheim b. Bamberg, 28 J., Gem. im 10. Jäger-Batl., 1 Jahr gedient, ledig, Freiwilliger, bei Verona 1814 durch den r. Fuß blessiert, in Forchheim.

Henschel, Christian, aus Brügg (Schles.), 24 J. alt, Gem. im 10. Jäger-Batl., 1 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Valleggio durch die l. Hand blessiert, in Brügg.

Biatisky, Andre, aus Oranien (Polen), 45 J., Feldwebel in Wimpfen-Inf., 11 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, am l. Schenkel blessiert, erhält 10 kr. tägl. Invalidengebühr im Invalidenhaus Pettau.

Richter, Joseph, aus Eichstätt, 22 J., Unterjäger im 9. Jägerbatln., ledig, Freiwilliger, 1813 bei der Nollenburger Brücke eine Schußwunde im r. Unterarm, in Kölln a. Rh.

Petroliny, Ludwig, aus Lagonia im Romanischen, 29 J., Gem. im 1. ital. Regiment, 1 J. 3 M. ged., ledig, als Rekrut gestellt aus den französischen Diensten, 1815 bei der ausgebrochenen Feuersbrunst die r. Hüfte ausgelenkt, erhält 4 kr. täglich Löhnung, im Invalidenhaus Pettau.

Frank, Karl, aus Breslau, 42 J., Gem. bei Oberst Schneider Freikorps, 1 J. 5 M. gedient, ledig, Freiwilliger, 1814 bei Parma durch das Rückgrat blessiert, erhält 4 kr. Löhnung, im Invalidenhaus Pettau.

Ulrich, Gottfried, aus Gaiden [Geithain] i. Sa., 28 J., Patrolführer im 8. Jägerbatl., 5 J. 1 M. gedienst, ledig, Freiw. 1813 bei Brauneggen derch den Hals blessiert, zu Gaiden in Sachsen.

Dupont, Johann, aus Vinnis (Niederl.), 38 J. alt, Patrolführer im 7. Jägerbatln., verheiratet, Freiwilliger, 1813 bei Bessig durch den r. Oberschenkel blessiert, zu Rottenman in Obersteyer, erhält täglich 5 kr.

Klagenfurt. v. Zenegg-Scharffenstein.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V.

12. Jahrg. | April/Mai 1934 | Nr. 4/5

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V. im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz, im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Postscheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—16½ Uhr, Sonnabends 8—17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Breymann, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archivdirektor Prof. Dr. Armin Tille, Weimar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Brandenburg, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h. Herrmann Degener, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto Hupp, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig Dr. Heinrich Uhlendahl, Leipzig (6. IV. 1934). Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig (6. IV. 1934).

Führer des Vereins: Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard Lorenz, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Stellvertretender Führer des Vereins und Leiter der Zentralstelle: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 47, I. Fernsprecher 63805.

Mitglieder des Führerrats:
Schatzmeister Amtsgerichtsrat Dr. iur. Paul Benndorf, Leipzig N 23, Lindenthaler Str. 29 H. Stellvertretender Schatzmeister Handelsgerichtsrat Dr. phil. Alfred Reindel, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4, III. Fernsprecher 21408. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst Müller, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834. Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil. Arthur Heller, Leipzig S 3, Bayersche Straße 125. Fernsprecher 30562.

Abrechnung über das Jahr 1933.

Einnahmen:

Bestand am 1. I. 33	RM. 1723,95
Veröffentlichungen	RM. 22591,67
Mitglieder	RM. 8333,12
Unkosten	RM. 716,71
D.F.A.	RM. 4529,93
Sonstiges	RM. 903,—
	Sa. RM. 38798,38

Ausgaben:

Veröffentlichungen	RM. 20626,36
Gehälter	RM. 4242,11
Unkosten	RM. 7522,99
D.F.A.	RM. 2324,39
Sonstiges	RM. 1034,80
Bestand am 31. XII. 33	RM. 3047,73
	Sa. RM. 38798,38

Bericht über die 30. Jahreshauptversammlung 1934.

Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte hatte der Vorstand zu einer Reihe von Veranstaltungen eingeladen, die sich eines guten Besuches und Erfolges erfreuten. Am Freitag, 6. April, trat der Hauptausschuß zu seiner letzten Sitzung zusammen, um den der Hauptversammlung vorzulegenden Satzungsentwurf gutzuheißen. Die Hauptversammlung, die anschließend tagte, nahm den Jahresbericht entgegen und erteilte dem Vorstand und Hauptausschuß Entlastung. Die neue Satzung wurde angenommen. Sie ist inzwischen vom Registerrichter gutgeheißen worden und geht den Mitgliedern gleichzeitig mit diesem Heft zu. Auf Grund der neuen Satzung wurde Landgerichtsdirektor Dr. Lorenz zum Vereinsführer gewählt. Dr. Lorenz berief darauf den Führerrat in der auf Sp. 118 ersichtlichen Zusammensetzung. Durch die neue Satzung ist der Führerrat ermächtigt worden, die Zentralstelle als wissenschaftliches Institut in eine Stiftung umzuwandeln. Die hierzu nötigen Schritte sind inzwischen eingeleitet worden. Entsprechend dem Sinn der neuen Satzung wurde der bisherige Ehrenvorsitzende Dr. Breymann zum Ehrenführer des Vereins gewählt. Ferner wurde die Ehrenmitgliedschaft dem Direktor der Deutschen Bücherei Dr. Heinrich Uhlendahl und dem Leiter der Zentralstelle Dr. Johannes Hohlfeld verliehen.

Anschließend an die Hauptversammlung fand in den Räumen der „Harmonie" ein gemeinsames Abendessen statt. Am 7. April 18 Uhr sprach im Rahmen der nun folgenden Vortragsveranstaltungen Studienrat Gottschald-Plauen i. V. über „Deutsche Namenkunde". Der Vortrag wird in Kürze erscheinen. Über den folgenden 2. Vortrag „Die sozialen Kräfte des Aufstieges" wird der Vortragende im nächsten Heft unserer Zeitschrift einen kurzen Selbstbericht geben. Am Sonntag (8. April) versammelten sich vormittags 10 Uhr etwa 100 Teilnehmer des Stiftungsfestes zu einer Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Sammlungen der Zentralstelle. Anschließend hielt Geheimrat Brandenburg den Festvortrag über „Die Ahnentafel Friedrichs des Großen". Der Vortrag wird als Einleitung zu der Ahnentafel Friedrichs des Großen in den „Ahnentafeln berühmter Deutscher" erscheinen. Ein gemeinsames Essen in der Ausstellungsgastwirtschaft schloß den harmonischen Verlauf der Jubiläumstagung ab.

Die bei der Jubiläumsfeier der Zentralstelle anwesenden Vertreter von 20 befreundeten Vereinen fanden sich am 7. April nachmittags unter Vorsitz von Dr. Hohlfeld im großen Sitzungssaal der Deutschen Bücherei zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen, an der im Auftrage des Reichsministeriums des Innern Herr Landrat Dr. Strutz teilnahm.

Am 9. April stattete der sächsische Ministerpräsident und Obergruppenführer Herr von Killinger in Begleitung der Herren Kreishauptmann und Kreisleiter Dönicke und Oberbürgermeister Dr. Goerdeler der Zentralstelle einen Besuch ab, bei dem er die auf sein eigenes Geschlecht bezüglichen Stücke unserer Sammlungen einer eingehenden Besichtigung unterzog.

Eingänge.

(Schluß.)

C. Wappen, Exlibris.

Bandholdt. — Exlibris.
Baumann. — Exlibris.
de Beauchamp. — Exlibris.
Becker. — Exlibris.
Beichhold. — Exlibris.
Béringuier. — Exlibris.
Besch. — Wappen.
Beijer. — Exlibris.
Beyer. — Exlibris.
Blanke. — Exlibris.
Cruciger. — Porträt Casparus C' († 1541).
Nollemann. — Wappen.
Schmidt (Straßburg). — Exlibris.

Nolfs. — Abschrift eines Stammbaumes der Familie N' (Wöhrdener Linie), verf. von Gerhard Thomssen (Heide, Holstein).
Roth. — Ahnentafel Dr. med. Paul R' (* 1861 Bernburg). [Photo.]
Rübens. — Personalbogen.
Sabath. — Ahnentafel Hermann S' (* 1888).
Sachsen. — *Genealogische Nachricht der Hohen Nachkommenschaft des Churfürsten zu Sachsen Johannis Georgii. [Handschrift, 18. Jahrh.] (Samml. V.)
Schader (Schatter). — Kietz, Georg: Das Geschlecht Sch' aus Weißenfels. Leipzig 1932. (Handschriftliche Stammtfln.)
Scharffenstein. — Genealogie der Familien Sch' u. Fries. Übersetzung einer alten Handschrift von Major Besch, Halberstadt.
Schatter. — Personalbogen (Kietz).
Schellong. — Personalbogen; Stammtafel.
Schlenther. — Ahnentafel Charlotte Sch' ∞ Plümicke.
Schniewind. — Personalbogen.
Schreiber. — Personalbogen.
Schroeter. — Personalbogen.
Snethlage. — 1. Nachtrag zur Ahnentafel Oscar Ernst S'.
Stertzel. — Personalbogen (Kietz).
Stockum-Sternfels, Frh. v. — Snethlage, Oskar Ernst: Ahnentafel für Peter Friedrich Frh. v. St', * 1760.
Wilmking. — Personalbogen.
Zapf. — Ahnentafel Ernst Z' (* Hildburghausen 1892).
Zeumer. — Ficker, Christian Benjamin: Neujahrsglückwunsch für D. Johann Christoph Zeumer. (Handschrift, o. J.) [Sammlung V.]
Zinderstein. — Personalbogen.

Zur Nachfahrenliste Schirmer (Jg. 1932, 10/11, Sp. 292 und 294) sei nachgetragen, daß die Schwiegermutter von Justus Carrière (172), Cornelia Kekule, eine rechte Schwester des berühmten Archäologen Reinhold Kekule von Stradonitz (* 1839, † 1911) war. v. G.

Die **Bibliothèque Wallonne in Leiden,** Holland, Pieterskerkhof 40, besitzt eine vor 1875 angelegte und etwa 2 Millionen Zettel umfassende Sammlung von Daten über Taufen, Trauungen und Begräbnisse von Réfugiés aus wallonischen und reformierten Gemeinden Hollands und französisch-reformierten Gemeinden Deutschlands. Die Sammlung ist zeitlich mit dem Jahre 1811 begrenzt. Allen Anfragen ist Rückporto (Internationaler Antwortschein) beizufügen. Im allgemeinen wird jeder Auszug mit 20 Cents berechnet.

Magdeburg. v. Gebhardt.

Der 4. **Lunderstedter Familientag** vereinigte am 29. III. 1932 in der Burg zu Lobeda bei Jena drei Jahre nach dem letzten Zusammensein wieder die Lunderstedt und Lunderstädt mit ihren Anverwandten. Dr. Walter Lunderstedt (Halberstadt) sprach bei dieser Zusammenkunft über die Lunderstedt im 16. Jahrhundert, insbesondere über Hans von Lunderstedt, Amtmann zu Blankenburg am Harz, von 1530 bis 1554 in Urkunden nachweisbar, der als Kanzler und eine Zeitlang als Verweser der Grafschaft Regenstein in den bewegten Zeiten der Ausbreitung der Reformation eine führende Rolle spielte.

In **St. Gallen** (Schweiz) wurde vor kurzem eine „Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell“ gegründet. Vorsitzender ist unser Mitglied Herr A. Bodmer, Ing. chem., Wattwil (Toggenburg).

Trogen (Appenzell). Otto Kauffmann.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA I 1934: 1400.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | Juni 1934 | Heft 6

Das Innungsbuch der Weber in Cottbus.

Von Kurt Meyerding de Ahna, Brieselang (Havelland).

Ein ebenso eigenartiges wie lehrreiches Schicksal hat das Innungsbuch der Cottbuser Weber in den letzten 20 Jahren erfahren:

Am 10. September 1909 wurde die Innung aufgelöst; sie hatte zuletzt nur noch aus 7 hochbetagten Mitgliedern bestanden, der Handwerksbetrieb war immer mehr der Fabrikherstellung gewichen. Mit und schon vor der Auflösung war manches Innungseigentum in Privatbesitz übergegangen, u. a. auch das alte, in Pergament gebundene Innungsbuch. 1921 tauchte es plötzlich wieder auf, es wurde der Stadt Cottbus zu einem hohen Preise zum Kauf angeboten. Sie nahm es zunächst zur Ansicht, behielt es aber dann, ohne den geforderten Kaufbetrag zu entrichten, von der Überzeugung ausgehend, daß bei Auflösung einer Innung die Stadt deren Rechtsnachfolgerin sei und sie als solche sämtliches Innungseigentum zu beanspruchen habe. Außerdem bestand eine Verordnung, nach der eine Innung ihren Besitz nie ohne Genehmigung der Polizeibehörde verkaufen durfte. Die Stadt ließ sich nun verklagen, ein 7 Jahre sich hinziehender Prozeß um den Besitz des Buches begann. Da aber die frühere Besitzerin keine rechtsgültige Erwerbung des umstrittenen Buches nachweisen konnte, wurde 1929 vom Landgericht Cottbus der Prozeß zugunsten der Stadt entschieden, — und seitdem ruht dieses ehrwürdige Dokument verblichener Innungsgebräuche im Stadtarchiv.

Es lohnt sich, das Innungsbuch genauer zu betrachten. Auf der Innenseite des Vorderdeckels hat der Webermeister, der das Buch eingerichtet hat, seinen Namen eingetragen:

„Simon Lasche bin ich genandt,
mein Schreiben stehet in Gottes Handt.
Die Feder thue ich in meiner Handt führen
Gott zu Lobe, dem Handtwerck zu Nutz und zu Ehren."

Der Inhalt des Buches besteht aus 5 Teilen.

Der 1. Teil führt die Überschrift „Verzeichnis der Meister Recht- und Zinsgroschens, wann dieselben dem Churfürstlichen Castenambte eingesandt wartet und darauf quittiert wurden sein. Anno 1615." Das Verzeichnis ist bis 1665 fortgeführt und bringt in immer gleicher Satzform die Quittungen für die an das Kastenamt abgeführten Gelder. Wie folgendes Beispiel lauten, mit veränderten Zahlen, sämtliche Eintragungen: „Anno 1641, den 16. November, ist der Zinsgroschen den Churfstl. Castenambte von 56 breyten und 4 schmalen Stiellen (=Webstühle) eingeantwortet worden, welches zusammen thuet 1 Thr. 5 Gr. Seindt darauf gebürlichen quittiert."

Der 2. Teil ist kurz; seine Überschrift heißt „Vorzeichnis auch derer, die sich bey uns eingekauft wehgen des Begrebnüs". Nur 13 Namen aus der Zeit zwischen 1610 und 1662 sind darunter aufgeführt.

Der 3. Teil, der umfangreichste, hat als Titel „Item auch (Verzeichnis) der Lehrjungen, wan dieselbe seindt angenommen". Für jeden der 363 Lehrjungen, die zwischen 1615 und 1748 das Weberhandwerk erlernten, ist eine mehr oder weniger ausführliche Notiz vorhanden. In fast allen Fällen werden Namen beider Eltern und Herkunftsort genannt. Sehr häufig ist der Name eines Großvaters, in der Regel des mütterlichen, zu finden, und vereinzelt werden auch Urgroßeltern erwähnt. Dazu kommen noch die Namen des ausbildenden Meisters und einer Reihe von Bürgen, die vielfach als Taufpaten des Lehrlings aus dessen Heimat stammten. Nur eine Eintragung sei hier wörtlich wiedergegeben: „Anno 1659, den 5. Aprilis, bey Zechmeister Georg Flieges hat George Duringk seinen Lehrjungen Martin Wolff von Borgk zur Lehre auff- und angenohmen und hat die Gemeine und an deßen stat Hanß Meschk, Matheus Zeigk und George Selcke von Burgk vor wahr sein ausgesaget, gezeiget und bey ihren Pflichten standhafftig erhalten, daß ihnen kunt undt gut wissent sey, daß obgedachter Martin Wolff von seinen leiblichen Vater Hannß Wolff undt Frauen Elisabeth Huglenz von Borgk seine rechten leiblichen nathürlichen Eltern, auß einem rechten christlichen unthadelhafften Ehebette recht, echt, ehelich, ehrlich undt fromb von allen 4 Ahnen zu dieser Welt gezeiget undt entsprossen sey zu Borgk, welches sie bey ihren Pflichten standhafftig erhalten wollen, so oft es die Noth erfordert. Vor die 6 Schock seindt seine 3 Zeigen Bürgen undt seiner Mutter Vater hat geheissen Matheus Huglentz".

Der 4. Teil ist das „Schuldt Register, auch Restanten Buch". Sein Hauptinhalt besteht aus Notizen über verhängte Strafen, als deren Ursache zumeist die Rauf-, Schimpf- und Trinklust der Alten in den Vordergrund tritt. Die folgenden Beispiele zeigen die Form der sich stets ähnelnden Eintragungen: „Ao. 1659 den Montag in der Morgensprache ist Martin Kuntze gestrofft pro 6 Gr., daß er Hannß Duntzken vor einen Fuchsschwentzer (=Landstreicher) gescholten und hats nicht erwiesen", oder „Anno 1644 den 29. Dezemb. ist Martin Pflicke bey einem gantzen Handtwercke gestrafft, daß er mit seinem Bruder und andern Gesellen ist nach unsern Gesellen am Zechtag mit Priegeln (=Prügelstöcke) gegangen. Umb 12. Gr. entrichtet", oder „Anno 1650 den 4. August ist Tobias Deschan gestrafft worden vor 12 Gr., daß er in der Morgensprach Dienstagk sich betrunken undt wieder schlaffen geleget, da er hat sollen auffwarten".

Der 5. Teil ist ohne Überschrift; Angaben über Meisterrechtssprechungen sind sein Inhalt. Zwischen 1635 und 1749 erhielten 148 Weber das Meisterrecht. Alle Eintragungen haben etwa folgende Form: „Anno 1681 den 6. Augusti in der Rechnung ist Christoff Neumann Meister worden, undt hat sein Meisterrecht erlöget wie folgt: Vor die Werbungen gegeben 2 Thl., Meisterrecht 1 Thl. 12 Gr., für die Tonne Bier 1 Thl., für die Schauwe 12 Gr., den Dutchen 2 Gr. 3 Pf., Werbegeld alle Quartal 6 Pf. thut 3 Gr. 6 Pf., zum Leichentuch 6 Gr., den Schreiber 2 Gr., für die Meisterstücke 5 Thr., Summa 10 Thr. 11 Gr. 9 Pf.

Und hat baar Geld erläget 3 Thr. 11 Gr. 9 Pf.; 2 Thl. hat er versprochen auf Quartal Michaelis, die andern 5 Thr vor die Meisterstücke hat er versprochen alle Quartal 1 Thr. zu erlögen, davon ist Bürge Adam Krüger und Martin Brancken".

Schon diese gedrängte Übersicht läßt erkennen, welche wertvolle Bereicherung das Stadtarchiv durch die Erwerbung des Innungsbuches erhalten hat. Für den Familiengeschichtsforscher sind die Teile 2, 3 und 5 wertvoll durch die Fülle der vorkommenden Familiennamen. Der 3. Teil besonders, das Lehrlingsverzeichnis, ist mit seinen Angaben über Herkunft und Vorfahren von hohem Quellenwert. Bei der nun folgenden Wiedergabe des Inhalts sind die Teile 1 und 3 unberücksichtigt geblieben. Bei Teil 3 und 5 sind die sich ständig wiederholenden Formeln fortgelassen worden, die Schreibweise der Familien- und Ortsnamen ist buchstabengetreu wiedergegeben.

Verzeichnis der eingekauften Personen (2. Teil). 1610: Bürgermeister Johann Herckner, Herr Martin Krüger, der Castner, Herr Johann Ditterich, der Hospitalvorwalter, Georg Lindener, ein Schwartzferber, Andreas Brückner, ein Nödler; 1616: Paul Jungnitzsch; 1619: Bürgermeister Lucas Scholl; 1621: Georg Steimger (?); 1627: Herr Johann Knopsius; 1629: Matheus Riedener; 1643: Hans Trunt; 1655: Peter Pesch von Lieberosa; 1662: Martin Laubner, Schwartzfärber.

Verzeichnis der Lehrjungen 1615—1748 (3. Teil). In Klammern steht der Beginn der Lernzeit. Ist an seiner Stelle das Ende der Lernzeit vermerkt, so steht vor dem Datum „losgesprochen" oder „quittgesprochen".

Texter, Hans, von Alten Döbern, Eltern: Michael Texter, Pfarrer in Alten Döbern ∞ Hanne Schön, Meister: Friedrich Zircklau, Bürgen: Hans Möller, Jacob Eyttinger (21. VI. 1615);

Löhman, Hans, von Wolkenberg, Eltern: Martin Löhman ∞ Anna Böm, Meister: Hans Martin, Bürgen: Hans Broschke, Bartel Bauer, Peter Simon (4. IX. 1615);

Neue, Georg, von Krischo, Eltern: Simon Neue ∞ Barbara Jacobs, Meister: Donadt Bittner, Bürgen: Georg Schlicht, Matz Klaus, Georg Maus (7. IX. 1615);

Fangk, Matheus, von Klein Döbern, Eltern: Peter Fangk ∞ Margarethe Bosch, Meister: Caspar Engler, Bürgen: Peter Krüger, Matz Richmutt, Simon Faye (18. I. 1616);

Krebß, Hans, von Schorb[u]s, Eltern: Martin Krebß ∞ Anna Andreas, Meister: Lorentz Krüger, Bürgen: Jacob Richter, Georg Wegk, Simon Krüger (25. I. 1616);

Hirtt, Hans, von Ruben, Eltern: Paul Hirtt ∞ Ursula Schiementz, Meister: Greger Richter, Bürgen: David Würschke, Hans Sickor, Georg Lubtosch (4. II. 1616);

Rensch, Hans, Eltern: Georg Rensch ∞ Walpurgis, Meister: Hans Kaiser, Bürgen: Simon Plocke, Urban Popelz, Georg Nauckler (25. II. 1616);

Lancksch, Martin, von Kolckowitz, Eltern: Martin Lancksch ∞ Catharina Greger, Meister: Simon Schmidt, Bürgen: Thomas Martin, Georg Schinckh, Matz Bramoß (14. III. 1616);

Weissen, Hans, aus Brunschwig, Eltern: Hans Weissen ∞ Barbara Gupcke, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Clement Bogoschik, Jacob Biettwigk (17. III. 1616);

Stein, Georg, von Schmellwitz, Eltern: Greger Stein ∞ Eva Datanz, Meister: Greger Gruhn, Bürgen: Jacob Richter, Georg Löhman, Hans Schupan (18. III. 1616);

Peter, Jacob, von Jacobsdorf, Eltern: Matz Peter ∞ Eva Schneider, Meister: Matheus Conrath, Bürgen: Thomas Richter, Jacob Preß, Michael Kubo (6. VI. 1616);

Fox, Hanß, von Sandau, Eltern: Thomas Fox ∞ Anna Lischke, Meister: Caspar Prentz, Bürgen: Georg Nitzel, Hanß Klincke, Matz Klocke (28. I. 1617);

Stehe, Simon, von Kriescho, Eltern: Simon Stehe ∞ Anna Krunß, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Peter Richter, Matz Klaus, Georg Mayerer (1. II. 1617);

Rotzschen, Hans, von Mertzdorff, Eltern: Peter Rotzschen ∞ Ursula Spitalke, Meister: Bartel Storch, Bürgen: Simon Richter, Hans Stueff, Valtin Barfuß (11. II. 1617);

Seide, Simon, Vater: Georg Seide, Meister: Hans Rumpusch (18. VI. 1617);

Krüger, Caspar, von Glintzigk, Eltern Martin Krüger ∞ Sibilla Bredno, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Hans Neumann, Martin Selang, Andreas Saritz (4. IX. 1617);

Krüger, Caspar, von Glintzigk, Eltern: Martin Krüger ∞ Sibilla Bredno, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Hans Neumann, Greger Schmitt, Georg Schüster (30. X. 1617);

Rintz, Hans, von Hase, Eltern: Hans Rintz ∞ Anna Duschin, Meister: Hans Rumpusch, Bürgen: Jacob Richter, Wenzel Schimmel, Hans Bruchatz (5. III. 1618);

Schupka, Georg, von Märtzdorff, Eltern: Gorge Schupka ∞ Anna Reginz, Meister: Matz Zeschan, Bürgen: Martin Bigola, Valtin Wentzel, Simon Bilitz (2. II. 1619);

Neumann, Georg, von Gallinigen, Eltern: Matz Neumann ∞ Anna Gidin. Meister: Donat Bittner, Bürgen: Element Haschauck, Hans Metze, Georg Givat (8. II. 1619);

Weller, Christoph, von Drebkau, Meister: Matz Warnatz, Bürge: Hans Martin (21. II. 1619);

Hans, Johann, von Klein Oßnigk, Eltern: Orban Hans ∞ Margarethe Haberlandt, Meister: Matz Koßwigk, Bürgen: Hans Richter, Jacob Schippe, Hans Dirb (4. III. 1619);

Schultze, Simon, von Sandau, Eltern: Simon Schultze ∞ Margarethe Barttingk, Meister: Peter Pflicke, Bürgen: Hans Richter, Georg Wuraschke, Hans Austin, Georg Pebstein (7. III. 1619);

Missen, Joachim, Vater: Meister Hans Missen, Meister: Simon Schmitt (14. III. 1619);

Richter, Matz, von Groß Döbern, Eltern: Caspar Richter ∞ Magdalene Buckoitz, Meister: Hans Krüger, Bürgen: Bartel Neumann, Georg Salmon, Hans Jantz (5. IV. 1619);

Stuff, Jacob, von Missen, Eltern: Matz Stuff ∞ Dorothea Duwans, Meister: Hans Stuff, Bürgen: Georg Budisch, Martin Jurisch (24. VII. 1619);

Kunzäk, Georg, von Borck, Eltern: Georg Kunzäk ∞ Margarethe Bieleß, Meister: Greger Gruhn, Bürgen: Matheus Klausk, Georg Marcus (6. IX. 1619);

Stormintz, Matz, von Zohsa, Eltern: Thomas Stormintz ∞ Anna Mußligk, Großeltern: Nickel Stormintz ∞ Eufemia zu Koschendorf, Meister: Georg Martin, Bürgen: Abraham Schorla, Simon Wentzel (11. XI. 1619);

Jacob, Hans, von Bartze [Barzig?]. Eltern: Martin Jacob ∞ Ursula Schiemans, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Blasius Stephan, Hans Ittel (16. XI. 1619);

Reinisch, Georg, von Gallinigen, Eltern: Georg Reinisch ∞ Eva Hentzschel, Meister: Greger Richter, Bürgen: Clement Hase, Andonius Kuntze (5. XII. 1619);

Hase, Thomas, von Sandau, Eltern: Valtin Hase ∞ Anna Willams, Großeltern: Simon Willams ∞ Magdalena, Meister: Hans Hentzschel, Bürgen: Hans Beul, Valtin Liske, Hans Lyback (2. I. 1620);

Neumann, Hans, von Borck, Eltern: Hans Neumann ∞ Anna Boborschk, Meister: Hans Keiser, Bürgen: Jacob Bläschnigk, Hans Möller (10. I. 1620);

Höne, Georg, von Gückebusch [Kiekebusch], Eltern: Hans Höne ∞ Gerdrutte Sembcken, Meister: Gregor Löhman, Bürgen: Simon Baprosch, Peter Mrosk, Heinrich Patho (16. I. 1620);

Sembcke, Hans, von Gückebusch, Eltern: Martin Sembcke ∞ Anna Halbins, Meister: Matz Banck, Bürgen: Simon Hentzschel, Hans Krüger, Peter Mrosk (16. I. 1620);

Rabigk, Georg, von Mintorff, Eltern: Martin Rabigk ∞ Margarethe Neumann, Meister: Georg Warnatz, Bürgen: Hans Löhman, Hans Boeschke, Thomas Bhato (3. II. 1620);

Bruchatz, Hans, von Großlischke, Eltern: Peter Bruchatz ∞ Margarethe Dischens, Meister: Matheus Conrath, Bürgen: Melchior Schultz, Georg Duwan, Peter Tische (3. II. 1620);

Stein, Hans, von Schmellwitz, Eltern: Greger Stein ∞ Eva Dathans, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Hans Graschke, Hans Schuppan, Andreas Kober (20. II. 1620);

Bäterigk, Thomas, von Werben, Eltern: Ambrosius Bäterigk ∞ Sabina Lucas, Meister: Caspar Prentz, Bürgen: Martin Tische, Caspar Beschke, Melchior Schneider (29. II. 1620);

Nowa, Christoph, von Gulben, Eltern: Paul Nowa ∞ Ursula Krüger, Meister: Georg Petzschigk, Bürgen: Andreas Dielcke, Hans Herman (15. III. 1620);

Busan, Georg, von Borgk, Eltern: Matheus Busan ∞ Magdalena Möschken, Meister: Baltzer Krüger, Bürgen: Georg Lappan, Matz Hensichen (18. IV. 1620);

Oßwalt, Hans, von Muskau, Meister: Georg Fliege, Bürge: Hans Hannusch (8. VI. 1620);

Gurna, Christoph, von Zerkwitz, Amt Lübbenau, Meister: Simon Lasche (24. I. 1621);

Betraschke, Martin, von Guben, Meister: Martin Winckler (25. II. 1621);

Urbentz, Michael, von Peitz, Meister: Bartsch Storch (8. III. 1621);

Richter, Andreas, von Sandau, Meister: Andreas Grundtman (22. V. 1621);

Hödt, Martin, von Maust, Eltern: Georg Hödt ∞ Margarethe Schmitt, Meister: Hans Rumpusch, Bürgen: Simon Kalnigke, Greger Simmel (25. X. 1621);

Groch, Georg, von Groß Lischke, Eltern: Georg Groch ∞ Margaretha Groch, Meister: Thomas Schmitt, Bürgen: Hans Malisch, Peter Dörle (15. XI. 1621);

Peter, Simon, von Großlieschke [Gr. Lieskow], Eltern: Elias Peter ∞ Ursula Katz, Meister: Caspar Engler, Bürgen: Georg Groch, Georg Lohman, Matz Duban (15. XI. 1621);

Lohman, Martin, von Lüben, Meister: Hans Koßwigk (18. XI. 1621);

Krüger, Matz, von Bolschwitz, Eltern: Hans Krüger ∞ Catharina Krüger, Meister: Georg Kusche, Bürgen: Georg Dicktus, Greger Jäschen, Lorenz Schwager (22. XI. 1621);

Neuman, Hans, von Gallinigen [Gallinchen], Eltern: Matz Neuman ∞ Anna Gül, Meister: Donat Bittner, Bürgen: Paul Paulus, Georg Birat (29. IV. 1622);

am Ende, Martin, von Sylo [Sielow], Eltern: Urban Kuntzak oder am Ende genannt ∞ Anna am Ende, Meister: Georg Jännß, Bürgen: Hans Holigk, Barthel Rieschke (22. I. 1623);

Andreas, Paul, von Papitz, Eltern: Hans Andreas ∞ Ursula Jäserick, Meister: Georg Martin, Bürgen: Christoph Schloß, Hans Katzigk (9. II. 1623);

Borckus, von Sylo, Eltern: Hans Borckus ∞ Ursula Päterigk, Meister Greger Löhman, Bürgen: Martin Casprich, Georg Mantel (13. II. 1623);

Conrat, Michael, von Calo, Meister: Matheus Conrat, Bürge: Matz Koßwigk (16. II. 1623);

Schiementz, Hanß, von Kunersdorf, Eltern: Matz Schiementz ∞ Gerdrutte Schuster, Großväter: Jacob Schuster, Greger Schiementz ∞ Anna Boboschuitz, Meister: Simon Lasche, Bürge: Georg David (16. IX. 1624);

Hockatz, Matheus, von Lüben, Meister: Matheus Richter (31. X. 1624);

Janck, Hans, von Schmellwitz, Eltern: Maz Janck ∞ Catharina Hans, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Hans Schuphan, Andreas Kober (16. II. 1625);

Anderß, Michael, von Kamitz, Meister: Hanns Schmitt, Bürge: Martin Kuntze (19. II. 1626);

Baltin, Hanns, von Sillo, Eltern: Hanns Baltin ∞ Anna Paschke, Meister: Matheus Kunradt, Bürgen: Martin Casprick, Peter Borkoyschky (9. III. 1626);

Hacupck, Hanns, von Syllo, Eltern, Hanns Hacupck ∞ Barbara Matusch, Meister: Gregor Lehman, Bürgen: Bartol Rack, Hanns Britzcke, sonst Willam genannt (11. VI. 1626);

Dominus, Hanns, von Syllo, Eltern: Greger Dominus ∞ Ursula Schimantz, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Georg Kirstan, Georg Zernick (9. VII. 1626);

Panck, Georg, von Gulben, Eltern: Hannes Panck ∞ Anna Sikod, Meister: Matheus Panck, Bürgen: Andreas Zilcka, Paul Nowe (29. I. 1627);

Lucus, George, Vater: Mitmeister Thomas Luckus, Meister: Thomas Schmitt (25. II. 1627);

Alter, Georg, von Borgk, Eltern: Matz Alter ∞ Anna Werchonitz, Meister: Greger Grume, Bürgen: Hans Durunck, Georg Natusch (19. III. 1627);

Durunck, Georg, von Borck, Eltern: Georg Durunck ∞ Elisabeth Sehlitz, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hanns Meschck, Davit Krieger (29. III. 1627);

Matheus, Hans, von Suscha [Suschow]. Eltern: Matz Matheus ∞ Elisabeth Schimantz, Meister: Martin Kuntze, Bürgen: Georg Smalla Matz Ziltack, Matz Simchen (15. IV. 1624);

Scheiber, Hans, von Borck, Eltern: Peter Scheiber ∞ Ursula Schöne, Meister: Hans Krieger, Bürgen: Hans Leschke, Jacob Banick (25. VI. 1627);

Donat, Marthin, von Werben, Eltern: Marthin Donat ∞ Barbara Pipmacher von Spremberg, Meister: Peter Pflicke, Bürgen: Marthin Janck, Marthin Pesch (30. XI. 1627);

Bachan, Georg, von Silo, Eltern: Simon Bachan ∞ Eva Hampe, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Bartel Suschock, Hans Herman (13. XII. 1627);

Pabian (Fabian?) Andreas, von Tugen [Tugam], Meister: Matheus Kußwigk (14. I. 1628);

Weisse (Belcka Michel durchstrichen), Gregor, von Brunschwigk, Eltern: Greger Belckan ∞ Katharina Belcken, Meister: Baltzer Krieger, Bürgen: Georg Nowack, Peter Schultcka (20. I. 1628);

Schipan, Hans, von Werben, Eltern: Caspar Schipan ∞ Eva Lehman, Meister: Georg Janus, Bürgen: Georg Paulick, Mathes Koschick, Marthin Pesch (31. I. 1628);

Graß, Georg, von Borck, Eltern: Hans Graß ∞ Margarethe Duntzcke, Meister: Hans Keyser, Bürgen: Georg Kockro, Mathes Nätzkar (11. II. 1628);

Merschitz, Hanns, von Brunschwigk, Eltern: Matheus Merschitz ∞ Catharina Jacubcke, Meister: Barthel Krebes, Bürgen: Maths Stopa, Matheus Lucas (19. X. 1628);

Zigler, Greger, von Brunschwigk, Eltern: Matheus Zigler ∞ Anna Richter, Meister: Donat Bittner, Bürgen: Hans Gussor, Matheus Protza (18. I. 1629);

Casprick, Martin, von Brunschwigk, Eltern: Greger Casprick ∞ Anna Schander, Meister: Simon Lasche, Bürgen: Caspar Scherback, Matheus Stopa, Donat Klimanck (11. VI. 1629);

Gnily, Martin, von Werben, Eltern: Urban Gnyli ∞ Elisabeth Szepanck, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Georg Paulick, Caspar Schipa, Georg Peterick (27. IX. 1629);

Dominus, Martin, von Sylo, Eltern: Hans Dominus ∞ Gertrutte Konzack, Meister: Matheus Kunrat, Bürgen: Bartel Düringk, Matheus Borkoyschcki (22. X. 1629);

Kunradt, Georg, von der Eyche, Eltern: Peter Kunradt ∞ Anna Halbigk, Meister: Martin Kampradt, Bürgen: Hans Nowack, Georg Huschock (18. III. 1630);

Kunradt, Martin, von Eyche, Eltern: wie oben, Meister: Martin Kuntze, Bürgen: Georg Dick, Matheus Zehrna, Georg Kontzan (27. V. 1630);

Lohrnberg Greger, aus der Oster, Eltern: Greger Lohrnberg ∞ Margarethe Wohinick, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Georg Landtknecht, Peter Handrow (26. VII. 1630);

Hackupck, Matheus, von Sylo, Eltern: Peter Hackupck ∞ Elisabeth Barckoffsky, Meister: Matheus Merlingk, Bürgen: Georg Kersten, Barthel Durünck (2. IX. 1630);

Schneider, Hans, von Borck, Eltern: Melcher Schneider ∞ Margaretha Harnisch, Meister: Baltzer Krieger, Bürgen, Hans Urbantz, Matheus Fiederman (3. III. 1631);

Mertin, Georg, Vater: Mitmeister Georg Mertin, Meister: Matheus Merlingk (17. II. 1633);

Wehntzar, Martin, von Burgk, Eltern: Greger Wehnzahr ∞ Elisabeth Lehman, Meister: Hans Keisser, Bürgen: Hans Schultcka, Hans Gehla, Hans Grosch (3. IV. 1634);

Keisser, Georg, von Burgk, Eltern: Paul Keisser ∞ Catharina Zeuckoytz, Meister: Baltzer Krieger, Bürgen: Martin Melcher, Hanns Urbantz (15. V. 1634);

Peitzner, Martin, von Burgk, Eltern: Georg Peitzner ∞ Elisabeth Kschasnitz, Meister: Matheus Kußwigk, Bürgen: Jacob Fiederman, Hans Kschasin (15. VII. 1634);

During, Hans, von Burgk, Eltern: Georg During ∞ Elisabeth Sehlitz, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hans Kschaßin, Jacob Fiedermann (15. VII. 1634);

Weisse, Paul, von Brunschwigk, Eltern: Gregor Weisse ∞ Catharina Belcke, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Peter Schultcka, Mathes Stopa (4. VIII. 1634);

Schütze, Georg, Eltern: Georg Schütze ∞ Anna Keisser, Meister: Greger Grimme, Bürgen: Peter Michel, Peter Mroschck (11. VIII. 1634);

Lech, Hans, von Babe, Eltern: Georg Lech ∞ Ursula Groden, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Martin Purick, Matheus Blaser, Christof Kschiwan (23. X. 1634);
Sehmisch, Martin, von Sando, Eltern: Jacob Sehmisch ∞ Anna Willams, Meister: Bartel Krebes, Bürgen: Martin Bobrick, Georg Botzcko (29. I. 1635);
Hanisch, Hans, von Strobitz, Eltern: Martin Hanisch ∞ Katharina Hahn, Großvater: Blasius Hahn von Taubendorf, Meister: Matheus Merlingk, Bürger: Hans Natcke, Climens Peschel, Matheus Kublick (5. IV. 1635);
Wichar, Martin, von Borck, Eltern: Michael Wichar ∞ Elisabeth Gulbini, Meister: Melcher Simen, Bürgen: Martin Bogola, Hannes Gehla (5. IV. 1635);
Brencko, Hans, von Smogore [Schmogrow?], Eltern: Gregor Brencko ∞ Magdalene Gubelini, Meister: Hans Krieger, Bürgen: Peter Perschk, Hans Peteck (27. IX. 1635);
Lech, Hans, von Ruben, Eltern: Hans Lech ∞ Anna, Meister: Georg Janus, Bürgen: Greger Harnasch, Matheus Schultze (19. XI. 1635);
Bobrick, Georg, von Ruben, Eltern: Martin Bobrick ∞ Elisabet Grabick, Meister: Matheus Lehman, Bürgen: Hans Woraschk, Hans Lech (17. III. 1636);
Pflick, Baltzer, Vater: Meister Baltzer Pflick, Meister: Martin Kuntze (19. IV. 1636);
Kochan, Hanns, von Guhr [Guhre?], Eltern: Urban Kochan ∞ Elisabeth Nowen, Meister: Matheus Panck, Bürgen: Matheus Blaser, Georg Forster, Hanns Lüenbergk (5. II. 1637);
Dore, Georg, Eltern: Caspar Dore ∞ Maria Fleischer, Meister: Hanns Kusche, Bürgen: Peter Richter, der Schuster, Matheus Richter, der Schmitt, Simon Schmitt (13. III. 1637);
Krieger, Georg, von Werben, Eltern: Caspar Krieger ∞ Ursula Lehman, Meister: Matheus Kußwigk, Bürgen: Martin Posch, Martin Bobrigk, Hanns Dalin (8. VI. 1637);
Petck, Matheus, von Sylo, Eltern: Hanns Petck ∞ Ursula Esaises(?), Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hanns Sikola, Matheus Bingerlin, Georg Kerstan (21. I. 1638);
Gulbin, Georg, von Ruben, Eltern: Caspar Gulbin ∞ Anna Schimanz, Meister: Martin Kuntze, Bürgen: Jacob Lütoschka, Hanns Greger, Matheus Richter (1. II. 1638);
Mettck, Georg, von Silo, Eltern: Hanns Mettck ∞ Ursula, Meister: Melcher Simmen, Bürgen: Hans Puntzigk, Georg Gussen (26. IV. 1638);
Koch, Mattheus, von Gurr [Guhre], Eltern: Urban Koch ∞ Elisabeth Nowen von Werben, Meister: Bartel Krebiß, Bürgen: Mattheus Blaß, Georg Labka (29. IV. 1638);
Hahn, Martin, von Werben, Eltern: Georg Hahn ∞ Elisabeth Nowack, Meister: Matheus Koßwigk, Bürgen: Martin Bobrigk, Hans Gurentz, Melcher Kulla (3. V. 1638);
Badach, Georg, von Missen, Eltern: Georg Badach ∞ Elisabeth Jurisch, Meister: Hans Keiser, Bürgen: Jacob Netzke, Hans Lehman, Mertin Jurisch (5. X. 1638);
Duringk, Matthes, von Silo, Eltern: Bartel Duringk ∞ Anna Wentzke von Branitz, Meister: Georg Pflige, Bürgen: Hans Schola, Hans Puntzigk, Georg Kerstan (21. X. 1638);
Schimantz, Mattheus, von Werben, Eltern: Hans Schimantz ∞ Katarina, Meister: Georg Lucas, Bürgen: Petter Jantz, Georg Koschka, Martin Zaschowa (13. I. 1639);
Mertin, Hans, von Siello, Eltern: Mattheus Mertin ∞ Anna Klaunicks von Smogora, Bürgen: Georg Kerstan, Hans Puntzigk, Mertin Graschk (21. I. 1639);
Ketzmarck, Elias, Eltern: Peter Ketzmarck ∞ Elisabeth, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Andreas Ketzmerick, Peter Grosch (22. I. 1640);
Ney*), Mertin, von Gulbin, Eltern: Georg Ney ∞ Eva Geulowitz, von Brissen [Briesen?], Meister: Hans Kusche, Bürgen: Hans Petzick, Jacob Zerna, Simon Tulka (28. VI. 1640);
Schepula, Simon, von Debrigk, Eltern: Albinuß Schepula ∞ Anna Muschek zu Schmelbitz, Meister: Baltzer Krieger, Bürgen: Georg Balyk, Barthel Dubisch (6. XII. 1640);

*) von späterer Hand: ‚man' angehängt.

Husstein, Hans, von Glinsch, Eltern: Hans Husstein ∞ Elisabeth Berchholtz, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hans Nowagk, Andreas Staretz (3. VI. 1641);
Jantz, Matthes, Vater: Mathes Jantz, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Hans Schneider, Hans Schalman (8. VII. 1641);
Schimantz, Simon, von Werben, Eltern: Hans Schimantz ∞ Katarina Kowalik, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Georg Koschka, Simon Welck (4. XI. 1641);
Lehman, Hans, von Brissen, Eltern: Georg Lehman ∞ Ursula von Zohse, Meister: Hans Krieger, Bürgen: Georg Patzigk, Georg Lewitzcke (23. I. 1642);
Schmidt, Hans, von Strebitz, Eltern: Hans Schmidt ∞ Catarina Klemantz von Silo, Bürgen: Petter Chleman, Matheus Kublick, Lans Lehman, Meister: Melcher Simmen (30. I. 1642);
Faul, Matthes, von Brissen, Eltern: Hans Faul ∞ Anna Faul, Meister: Georg Pflig, Bürgen: Georg Lewitzcke, Hans Nowagk (20. II. 1642);
Kalauck, Hans, von Brissen, Eltern: Georg Kalauck ∞ Catarina Lewitz von Guhr, Meister: Mattheus Deschan, Bürgen: Georg Supra, Georg Schorat, Simon Tranta (20. V. 1642);
Stelmacher, Hans, von Brissen, Eltern: Thomas Stelmacher ∞ Dorothea Scheskogitz, Meister: Hans Keisser, Bürgen: Jacob Donatt, Georg Schoradt, Mertin Scheschka (14. IV. 1642);
Semcke, Georg, zu Kiekebusch, Eltern: Hans Semcke ∞ Ahnne Hehno, Meister: Georg Lucas, Bürgen: Simon Richter, Hans Hantschel (23. X. 1642);
Kohrenz, Mertin, von Zehsa [Zeesen], Eltern: Thomas Kohrenz ∞ Ohrte Schupitz zu Klein Oßnigk, Meister: Georg Durinck, Bürgen: Mathe Gomola, Hans Gohren (11. XII. 1642);
Januß, Mertin, Vater: sel. Meister Georg Januse, Meister: Matheus Koswitz, Bürge: Andreas Jantz (5. III. 1643);
Marschinz, Martin, von Werben, Eltern: Greger Marschinz ∞ Anna Lorenz von Eiche, Meister: Mathe Kuswig (31. X. 1644);
Böhm, Martin, von Guhr, Eltern: Martin Böhm ∞ Anna Burisch, Meister: Baltzer Ulrich, Bürgen: Georg Kochan, Jacob Ketlitz, Mathes Schez (3. IV. 1645);
Junge, Martin, von Mischen [Müschen], Eltern: Georg Junge ∞ Ursula Badagz, Meister: Hans Keyser, Bürgen: Georg Budischin, Martin Jurisch, Georg Badack (16. IV. 1646);
Mroß, Hans, von Petersch, Eltern: Heinrich Mroß ∞ Anna Richter von Lubocho, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Heinrich Bawrig, Hans Jantz, Georg Karan (30. IV. 1646);
Wielauck, Hans, Vater: Meister Hans Wielauck, Meister: Girg Lucas (6. IX. 1646);
Rahsick, Hans, von Petersch, Eltern: Hans Rahsick ∞ Eva Gutckisch, Meister: Martin Kuntz, Bürgen: Heinrich Bauwrick, Girg Kahran, Girg Bumbel (7. IX. 1646);
Marschinz, Hans, von Werben, Eltern: Greger Marschinz ∞ Anna Lorenz von Eiche, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Simon Welck, Girg Pesch, Hans Gorenz (21. I. 1647);
Schulze, Bartel, von Speucherow [Speichrow], Eltern: Georg Schulze von Ullerschdorf ∞ Gertraut Bramberg von Speichero, Meister: Georg During, Bürgen: Michel Radlo, Michel Fobi, Jacob Biligk (31. I. 1647);
Nugill, Hans, von Klein Debbrin, Eltern: Mattheus Nugill ∞ Elisabeth Boitz, Meister: Martin Pflicke, Bürgen: Martin Lauckow, Hans Dischman, Georg Matick (11. II. 1647);
Andres, Hans, von Ostro, Eltern: Peter Andres ∞ Anna Laurenz von Klein Debbrin, Meister: Martin Kamprat, Bürgen: Girg Uscher, Girg Choina, Martin Ketzemrigk (11. VII. 1647);
Zhuran (Thuran), Georg, von Spremberg, Meister: Mattheus Dehschan (30. IV. 1648);
Tilca, Georg, von Gulbin, Eltern: Simon Tilca ∞ Eva Schnasnitz von Borck, Meister: Baltzer Ulrich, Bürgen: Jacob Zerna, Hans Richter, Girg Pech (11. VI. 1648);
Klaus, Jacob, von Pritzen, Eltern: Jacob Klaus ∞ Margarete Leschnitz, Meister: Matheus Kußwigk, Bürgen: Mathes Thanisch, Adam Büttcher, Hans Krüger (15. VI. 1648);

(Fortsetzung folgt.)

Namenweiser zum Schrifttum über den Jenaer Buchdruckerstreit von 1721—24.

Von Peter von Gebhardt (Berlin). (Schluß.)

Fincelius, Christian. G.: Ja. 1677 I 290; D.: Wbg. 1682 ff. I 59, 68, 70.
Fincelius, Friedrich Wilhelm. D.: Wbg. 1663 ff. I 59.
Fincelius, Job Wilhelm. D.: Wbg. 1622 I 21, 58. Sohn: Johann Andreas.
Fincelius, Johann Andreas. Gießer: Ja. 1682 I 58. Sohn d. Job. Wilhelm in Wbg.
Fincelius, Johann Ludolph. G.: Wbg. 1712 I 492; 1722 IV 8.
Fincelius. G.: b. Kückelhan Eisenberg um 1703 I 391.
Fincke, Samuel. G.: Breslau 1710 I 293.
Fissel, Georg. G.: Ja. 1706 III 29.
Fleischer, Christoph. D.: Lg. 1681, 83, 84, 87, 91, 98, 1701, 08, 09 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110, 170, 130, 326; vor 1680 Rudolstadt I 390. Bruder von Johann Theodor.
Fleischer, Jacob. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; in Wittigaus Druckerei Lg. 1683, 84 I 65, 71, 74; b. Zeidler das. 1691, 98 I 97, 111; Ja. 1710 I 386.
Fleischer, Johann Samuel. G.: Lg. 1698 I 111; D.: 1705 I 491.
Fleischer, Johann Theodor. Buchhändler in Jena, kaufte die Sengewaldsche Druckerei um 1670 I 49, ∞ um 1680 Wwe. d. D. Erich Hahn Lg., wollte die Buchdruckerei nicht lernen und mußte die Firma an seinen Bruder Christoph abtreten.
Fleischhauer, Hans Peter. G.: b. Holle Hbg. I 233.
Fleischhauer, Just Valentin. D.: Ja. 1662 I 42.
Fleischhauer, Matthäus. G.: Ja. 1664 I 43.
Flohr, Cyriacus Ludwig. G.: Nbg. 1709 I 254.
Forberger, Caspar, * Naumburg. D.: Merseburg 1670 I 60.
Fornefeist, Johann August. G.: b. D. Köler Lg. 1684 I 71, 74; 1695 I 100; D.: 1697 I 491.
Franck, David. D.: Agb. 1618 I 493.
Francke, Johann. G.: 1722 VI 36.
Frentzel, Benjamin. G.: Lg. 1687 I 81.
Frey, Johann Georg. G.: Wien: 1709 I 253.
Freyschmidt, Caspar. D.: Ja. 1640, 47, 54 I 23. 27. 32.
Fricke, Johann Willbrand. D.: Stade 1695 I 107.
Friederich, Andreas. G.: Lg. 1698 I 111.
Friedgen, Johann Dietrich. D.: FM. 1645 I 365.
Friese, Heinrich. D.: FM. 1664 I 38, 364.
Frisch, Johann Caspar. G.: Agb. 1702 I 157.
Froberg, Christian Sigmund. D.: Nbg. 1700, 05, 09, 20 I 148, 191, 254, 439.
Froberg, Johann Sigmund. D.: Nbg. S. a. Endter, Georg.
Froschauer, Hanß. D.: Agb. 1501 I 493.
Fuchs, Georg. D.: Lg. 1640 I 22.
Fürtsch, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
Fuhrmann, Georg Leopold. D.: Nbg. 1604 I 21.
Fuhrmann, Johann Peter. G.: b. Reinhold Lg. 1691, 98 I 97, 111.
Fuld, Caspar. D.: Nbg. 1626 I 21.
Fulde, Heinrich. G.: Lg. 1698 I 111.
Fulde, Martin. G.: Lg. 1698 I 111; D.: 1699 I 491.
Funck, Rudolph. G.: Wien 1709 I 252.
Funcke, Johann Michel. D.: Erfurt 1719 I 431.
Gäbert, Gottfried. Buchdrucker-Faktor b. Gerdesius Wbg. 1718 I 396 ff.; 1713 I 501.
Gäbler, Johann. G.: Lg. 1698 I 111; Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Gebert, Christian Albert (Albrecht). G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
Gellert, Johann. G.: FO. I 210; Bln. I 326.
Geltner, Georg Adam. D.: Ja. 1667 I 45.
George, Johann. D.: Lg. 1664, 83, 84, 87, 91, 98 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110.
Gerdesius, Christian. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97; D.: Wbg. 1698 ff. I 59; 1706 I 206; 1722 IV 8. † vor 1714 I 396, 492. Seine Witwe führte die Druckerei durch einen Faktor weiter.
Gerdtner, Christian Gebhardt. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
Gerhardt, Christoph. D.: Nbg. s. Pillenhofer, Heinrich.
Gerhardt, Johann Christoph. G.: Breslau 1710 I 293.
Gerlin, Johann. D.: FM. 1664 I 38.
Germann, Johann Peter. D.: FM. 1651 I 28.
Gernemann, Christoph Friedrich. G.: Bln. 1703 I 326.
Geyer, Johann Jacob. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Geyk, Johann Heinrich. G.: Wien 1709 I 253.
van Ghelen, Johann, kgl. ital. Hofbuchd. Wien 1709 I 252.
van Ghelen, Johann Peter, G.: Wien 1709 I 252.
Giber, Jacob. G.: Lg. 1698 I 110.
Gickelhahn, s. Kickelhahn.
Gießen, Johannes. G.: Nbg. 1705 I 191.
Gilbertus(i), Christoph. G.: Ja. 1683 III 48; D.: Wbg. 1684 I 70.
Gleditzsch, George David. G.: Lg. 1698 I 111.
Goderitsch, Johann Michael. D.: Wbg. 1690 ff. I 59; 1706 I 206.
Godicke, Jürgen. G.: Wien 1709 I 252.
Göbel, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
Göl(l)ing, Johannes. G.: b. D. Götze Lg. 1683, 84, 87 I 68, 71, 74, 81.
Göring, Johann Caspar. G.: Agb. 1702 I 157.
Göring, Johann Hartmann. G.: Agb. 1701, 02 I 143, 157.
Görlin, Andreas. G.: Ja. 1715, 19 III 31, 37.
Görlin, Johann. D.: FM. 1660, 1701 I 364, 168.
Götze, Christian. L.: b. Sengewald Ja. bis 1665 I 389; D.: 1683, 84, 87, 91, 95 I 491, 71, 74, 80, 83, 97, 110.
Gollner, Johann. D.: Ja. 1667, 77, 87 I 45, 289, 82, 84 ff.; 1700, 02 I 119, 149; 1706 III 29; 1708, 10 I 382, 386. Schwiegervater von Johann Bernhard Heller III 47.
Gollner, Johann Philipp. G.: Ja. 1719 II 81.
Golwitz, Johann Georg. G.: Nbg. 1705 I 191.
Gormann, Johann. D.: Wbg. 1606 I 21.
Gotter, Joachim. G.: b. Peter Schmidt Arnstadt 1652 I 39; G.: Ja. 1654 I 32; D.: Lg. 1640 I 22; Ja. 1662 I 41.
Gottschalck, Johann Hartmann. D.: FM. 1651 I 28.
Gottschick, Christian. D.: Merseburg, Nachf. v. Caspar Forberger I 60; 1684 das., vorher Faktor der Bauerschen Druckerei Lg. I 69; Hofbuchd. u. Ratskämmerer das. 1720 I 441; 1721 I 451.
Gräner, Siegmund. D.: Lg. 1701 I 170.
Grandunck, Christoph. D.: FM. 1651 I 28.
Grathum, Christoph. G.: Lg. 1698 I 111.
Greiffenberg, Joachim. D.: Hanau 1651 I 29.
Gretscher, Jacob. G.: Ja. 1674, 77 I 52, 290; 1683 III 48; 1687, 1700 I 83, 119; 1706 III 29; 1710 I 386; 1715 III 31.
Grimm, Sigmund. D.: Agb. 1519 I 493.
Groman, Heinrich. G.: Ja. 1719 III 37.
Grosch, Johann Heinrich. D.: Erfurt 1720 I 443.
Gruber, Joseph. D.: Agb. 1700, 01, 02, 04 I 493, 143, 157, 187; 1723 IV 11.
Gründer, Gottfried. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Gründer, Gottfried. Faktor der Baumannschen Druckerei Breslau 1677 I 288; in Kriegers Druckerei Lg. 1683 I 65.
Grüner, Sigmund. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Gruhl, David. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Gru(h)ner, Johann Georg. G.: i. d. Wittigauschen Druckerei Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81; b. Günther das. 1691, 98 I 97, 111.
Gruner, Johann Tobias. D.: Ja. 1662 I 42.
Gruner, Siegmund. D.: Lg. 1698 I 111.
Gudeborn, Ephraim Gotthelff. G.: b. Reyner Altona 1708 I 232.
Günther, Christoph. D.: Ja. 1662 I 42; b. Werther 1663 I 387.
Günther, Christoph. D.: Lg. 1683, 84, 87, 91 I 65, 69, 71, 74, 80, 83, 97.
Günther, Wolffgang. D.: Lg. 1550 I 490.
Güntzel, Christian Friedrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Güntzel, Christoph. G.: Ja. 1654 I 32.
Gugger, Abraham. D.: Agb. 1702 I 493.
Gundelach, Walter Joachim. G.: Ja. 1710 I 386.
Ha(a)se, Johann Philipp. G.: Ja. 1710 I 386; 1719 III 37.
Haaß, Johann. D.: FM. 1675 I 365.
Hacke, Gottfried. D.: Ja. 1662 I 42.
Hacke, Johann (I.). D.: Wbg. 1623 I 21.
Hacke, Johann jun. (II.). D.: Wbg. 1653 ff. I 59.
Hacke, Johann (III.). D.: Wbg. 1691 ff. I 59; 1706, 09 I 206, 270.
Hacke, Sebastian. D.: FM. 1651 I 28.

Hackenberger, Adam Gottfried. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Hackenberger, Johann Martin. G.: Lg. 1698 I 110; Nbg. 1709 I 254.
Hänsel, Martin Friedrich. G.: Ja. 1687, 1700 I 83, 119; 1683 III 48.
Häuser, Sebastian. Faktor i. d. Jäcklinschen Druckerei München 1682 I 493.
Hagen, Bastins (!). D.: Ja. 1662 I 42.
Hahn. D.: Salzburg 1702 I 172.
Hahn, Johann Ericus. D.: Lg. 1656 I 491. Seine Witwe ∞ Fleischer, Johann Theodor.
Haimb, Johann. D.: Nbg. 1702 I 149.
Hainscheid, Anthon. D.: FM. 1704 I 365.
Hainscheid, Johann. D.: FM. 1687 I 365.
Halbmayer, Simon. D.: Nbg. 1618 I 21.
Hallberger, Achilles Stephan. G.: Nbg. 1705 I 191.
Haller, Paul Friedrich. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
Hamm, Georg Wolffgang. Univ. D.: Helmstedt 1683 I 68.
Hann, Michael. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Hansch, Heinrich. Faktor der Reyherschen Buchdruckerei Gotha 1702 I 120 ff.
Harpeter, Georg. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97; Nbg. 1702, 05 I 149, 191.
Hartenstein, Jacob. G.: Ja. 1719 II 81; Nbg. 1720 I 438 f.
Hartmann, Andreas. G.: Nbg. 1705 I 191.
Hartmann, Augustinus. D.: Hanau 1651 I 29.
Hartmann, Friedrich. D.: FO. 1595 I 500.
Hartmann, Johann. G.: Nbg. 1705, 09 I 191, 254.
Hartmann, Wolff(gang) Heinrich. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48.
Hasse, Johann. G.: Lg. 1698 I 110.
Hauboldt, Johann Christian. G.: Lg. 1698 I 110.
Hauck, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
Haueisen, Zacharias. G.: b. D. Scholvien Lg. 1684 I 71, 74.
Haumann, Paul August. D.: Ja. 1662 I 42.
Haupt, Johann Daniel. G.: b. Banckmann Lg. 1691, 98, 1714 I 97, 111, 329.
Hautt, David d. J. D.: Konstanz 1678 ff. I 54 ff.
Heberer, Erhard. G.: Nbg. 1705, 09 I 191, 253.
Heergart. D.: Langensalza 1708 I 393.
Heerwagen, Andreas. G.: Ja. 1710 I 386. — S. a. Herwagen.
Heffelin, Johann Martin. G.: Agb. 1723 IV 11.
Heger, Gottfried. G.: Ja. 1719 II 81.
Heiligtag, Johann Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
von Hein, Heinrich Arnold. D.: Nbg. 1702 I 149.
Heine (Heyne), Melchior Gottfried. G.: in Günthers Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, 69; Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Heine, Ulrich Valentin. G.: Ja. 1719 III 37.
Heinecke, Heinrich. G.: Ja. 1677 I 289; 1683 III 48; 1687 I 83.
Heinichen, Gottfried. G.: b. D. Fleischer Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
Heinle, Sebastian. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 190, 254.
Heinrici, Johann Georg. G.: Wbg. 1706 I 206.
Heiß, Anthon Maximilian. D.: Agb. 1719 I 493.
Held, Benjamin Friedrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Helfinger, Johann Georg. G.: Agb. 1701 I 143.
Heller, Johann Bernhard. Buchdrucker-Junge in Gotha und Ja. 1702 I 120 ff., II 16 f.; über Wbg. nach Bln. 1709 ? I 271; Faktor der Nisischen Buchdruckerei Ja 1710 I 386; 1715 III 31; 1717, 18 I 460 f., 404 ff.; 1719 II 81. Schwiegersohn v. Johann Gollner.
Hellstöck, Frantz. G.: Wien 1709 I 252.
Helmhack, Johann Georg. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Helmoldt. G.: b. Heergart Langensalza; in Weimar 1708 freigesprochen I 393 f.
Hempe, Johann Zacharias. D.: Ja. 1667 I 45.
Henckel, Christian Friedrich. G.: Nbg. 1706 I 206.
Henckel, Martin. D.: Wbg. 1606 I 21.
Henckel, Matthäus. D.: Wbg. 1661 ff., 1684 I 59, 70.
Hensel, Johann Daniel. G.: b. Lampe Lg. 1691 I 97.
Herbst, Christoph. G.: b. Peter Schmidt Arnstadt 1654 I 39.
Hering, Johann Christoph. G.: Ja. 1719 III 37; b. Werther 1721 II 103.
Hermann, Johann. D.: Lg. 1614 I 490.
Hermann, Martin. D.: Lg. 1640 I 22.
Herrgott, Christian. D.: Eisenberg 1683 I 68.
Hertel, Hanß. D.: b. Fleischer Ja. um 1670 I 49 ff.
Hertzberg, Johann. In Fleischers Druckerei Lg. 1683, 87, 1700 I 65, 81, 119; Ja. 1710 I 386.
Hertzer, Johann. D.: Nbg. 1705, 09 I 190, 254.
Herwagen, Gottfried. G.: Nbg. 1705 I 191. — S. a. Heerwagen.
Heßner, Johann Balthasar. D.: FM. 1701 I 168.
Hettstädt, Friedemann. G.: Ja. 1667, 77 I 44, 290.
Hetz, Johann. G.: Nbg., Ja. 1721 III 51.
Heußler, Sebastian. D.: Nbg. 1604 I 21.
Heydecker, Bartholomäus. D.: Nbg. 1702 I 149.
Heyl, Nicolaus sen. D.: Mainz 1651 I 29.
Heyl, Nicolaus jun. D.: Mainz 1651 I 29.
Heyne, s. Heine.
Heyngen, Andreas. Univ.-D.: Wien 1709 I 253.
Hirschfeldt, Matthäus. D.: Wbg. 1713 I 501.
Hirschmann, Georg. G.: FM. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
Hoch, Nicolaus. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48; 1687, 1700 I 83, 119.
Höcke, Wolffgang. G.: Ja. 1664 I 43.
von Höfen, Johann Jacob (aus Holland). G.: b. Steppin FO. 1704 I 195 ff.
Höffler, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
Hoen (Höhn), Timotheus. D.: Lg. 1640, 46 I 22, 491.
Hönniger, Abraham. G.: Ja. 1662, 77 I 42, 290.
Höpper, Conrad. G.: b. Rehmer Altona 1708 I 232.
Hofer, Johann. D.: FM. 1621 I 364.
Hof(f)mann, Georg Michael. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171; Nbg. 1705, 09 I 191, 253.
Hoffmann, Hanß-Rudolph. G.: Ja. 1664 I 43.
Hoffmann, Jacob. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 42.
Hoffmann, Johann Wolff. D.: Ja. 1662 I 42.
Hofmann, Georg. G.: Nbg. 1702, 05 I 148, 191.
Hofmann, Wolff. D.: FM. 1626 I 364.
Hogenfeldt, Martinus. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
Holle, Hermann Heinrich. D.: Hbg. 1708 I 228 ff.; Wandsbek 1710 I 242.
Holst, Andreas Dietrich. G.: Agb. 1701, 02 I 143, 157.
Holwein, Caspar. D.: Stade 1695 I 107.
Holwein, Johann. D.: Stade 1695 I 107.
Hommann, Johann Gottfried. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
Horet, Georg. D.: Nbg. 1702 I 149.
Hormann, Johann Andreas. Faktor i. d. Voigtischen Druckerei Wien 1709 I 252.
Horn, Johann Michael. D.: Wbg. 1713—1716; Druckerei an Christian Henrich Kannengießer in Schneeberg verkauft, 1719 verbrannt I 492.
Huber, Marx. G.: Nbg. 1709 I 254; FM. 1720 I 365.
Hucho, Melchior. G.: b. Götze Lg. 1691 I 97.
Hucho, Thomas. G.: b. Götze Lg. 1691 I 97.
Hudelist, Matthias. G.: Agb. 1701 I 143.
Hübner, Johann. G.: Bln. 1703 I 326.
Hübner, Matthäus. G.: Wbg. 1706 I 206.
Hulsius, Levin. D.: Nbg. 1602 I 21.
Humm, Anton. D.: FM. 1637 I 364.
Humm, Johann Nicolaus. D.: FM. 1650, 63, 64 I 28, 38, 364.
Humm, Paulus. D.: FM. 1664 I 38, 364.
Hund, Christoph. G.: b. D. Krüger Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
Ilßner, Anthon Christian. D.: FM. 1706 I 365.
Ilßner, Blasius. D.: FM. 1665 I 364.
Immel, Johann Christian Carl. G.: Nbg. 1705 I 191.
Jackehl, Caspar. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233 ff.
Jacob, Johann. G.: b. Banckmann, D.: Lg. 1684 I 71, 74.
Jacob, Johann Christoph. D.: Breslau vor 1677 I 288.
Jacobi, Paulus. D.: FM. 1624 I 364.
Jäcklin. D.: München 1702 I 171; Hofbuchd. das. 1709 I 243 ff.
Jäger, Nicol. D.: FM. 1651 I 28.
Jancke, Johann. Faktor der Baumannschen Druckerei Breslau 1710 I 302.
Jansonius, Justus. D.: Lg. 1627 I 491.
Jaquet, Martin. D.: FM. 1686 I 365.
Johann, Sebastian. D.: FM. 1651 I 28.
Junge, Christoph. G.: b. Mumbach Weimar 1708 I 393 ff.
Junge, Johann Caspar, aus Elxleben, über Erfurt nach Ja. 1662, L.: b. Küch bis 1665 I 383 f.; G.: Ja. 1667 I 44; 1683 III 48.
Junghans, Johann. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 41.
Kämpffe, Christoph Lorentz. D.: 1647 I 27.
Kannengießer, Christian Henrich. D.: Schneeberg. — S. a. Horn, Johann Michael.
Kempffer, Erasmus. D.: FM. 1621 I 364.
Kämpffer, Johann. D.: FM. 1651, 52 I 28, 364.
Kämpffer, Johann Gottfried. D.: FM. 1661, 64 I 364, 38.
Kempffer, Matthäus. D.: FM. 1639, 51, 64 I 364, 28, 38.
Kämpffer, Matthias Christian. G.: Lg. 1687 I 81.
Kayser (Keyser), Christian. G.: Lg. 1698, 1708, 09 I 111, 130, 225, 326. — S. a. Keyser.

Ottmar, Silwan. D.: Agb. 1518 I 493.
Ottmar, Valentin. D.: Agb. 1541 I 493.
Paar, Joannes Georgius. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
Pabst, Johann Ezechiel. D.: FM. 1651 I 28.
Paltheníus, Hartmann. D.: FM. 1621 I 364.
Patschudt, Joannes. D.: Agb. 1701, 02 I 143, 157.
Peck, Michael. G.: b. D. Richter Lg. 1684, 91, 98 I 71, 74, 97, 110.
Pegereiß, Peter. D.: FM. 1695 I 365. — S. a. Begereiß.
Peracher, Leonhard. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
Peterseel, Emanuel. G.: Wbg. 1706 I 206; b. Lorentz Bln. 1707 I 329.
Petersen, Friedrich Heinrich. G.: b. Lorentz Bln. 1707 I 329.
Petri, Johann Michael. G.: Lg. 1698 I 110.
Petsch, Johann Joseph. G.: Wien 1709 I 253.
Pettsch, Lorentz. G.: 1678 I 57.
Pfann, Christoph Friedrich. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Pfau, Conrad. G.: Nbg. 1705, 09 I 191, 254.
Pfeffer, Andreas. G.: Nbg. 1705 I 191.
Pfeiffer, Michael. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Pfeiffer, Philipp Heinrich. G.: Wbg. 1706 I 206.
Pflicke, Gabriel. G.: Ja. 1677 I 290.
Piebel, Johann Simon. G.: Nbg. 1705 I 191.
Pillenhofer, Heinrich. D.: Nbg. 1647 I 489. Nachfolger:
1654 Christoph Gerhardt,
1682 dessen Witwe,
1683 Johann Michael Spörlin,
1705 dessen Witwe.
Polack, Heinrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Polich, Hieronymus. D.: FM. 1651, 59 I 28, 34, 364; 1664.
Prädel, Johann. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Praetorius, Johann. D.: Agb. 1595 I 493.
Prach, Christian. G.: Ja. 1706 III 29.
Proel, Leonhardt. G.: b. Reymer Altona 1708 I 232.
Purus, Henrich Philipp. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Puschmann, Elias. G.: Wien 1709 I 252.
Ramminger, Narciß. D.: Agb. 1551 I 493.
Rast, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
Rauch. Buchdruckers-Witwe München 1702 I 171.
Rebenlein, Jacob. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Regenfuß, Michael. D.: Nbg. 1702 I 148.
Rehm, Christian. G.: Ja. 1719 II 81.
Reicher(t) (Reichart), Jacob. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 253.
Reinecker, Philipp. D.: FM. 1651 I 28.
Reinholdt, Justus. Faktor 1683 I 491; D.: Lg. 1683, 84, 87, 91 I 68, 71, 74, 81, 91.
Reinicke, Johann Joachim. G.: München 1709 I 264.
Reisenpichler, Joseph. G.: b. Auinger Linz 1708 I 266.
Reiß, Marcus. D.: Nbg. 1702, 05 I 148, 191.
Reiter, Georg. G.: Ja. 1662 I 42.
Reuß, Johann Diedrich. G.: Lübeck 1709 I 222 ff.
Reußner. Buchdruckerfamilie Kbg. i. P. I 338 f.
Reuter, Johann Conrad. D.: FM. 1637 I 364.
Reyher, Christoph. Hofd.: Gotha 1702 I 120 f. Schwiegersohn: Heinrich Hansch. 1708 I 29.
Reyher, Johann Andreas. D.: Gotha 1714 I 139.
Reymer, Christian. Kgl. priv. D.: Altona 1708 I 232.
Rhebart, Thomas. D.: Ja. 1664 I 43.
Richter, Georg. D.: 1647 I 27.
Richter, Gottfried. D.: Altenburg 1683 I 68.
Richter, Johann Christoph. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97.
Richter, Johann Heinrich. D.: Lg. 1683, 84, 87, 98, 1709 I 491, 71, 74, 80, 110, 225.
Riedel, Johann. D.: i. d. Hofbuchdruckerei Dresden 1683 I 68.
Ried(e)l, Matthias. Faktor der Rauchschen Druckerei München 1702 I 171; D.: München 1709 I 265.
Ritter, Johann Friedrich. D.: Ja. 1719 II 81.
Ritzenhayn, Donat. D.: Ja. 1664 I 43.
Ritzsch, Gregorius, D.: Lg. 1624, 40 I 22, 491.
Ritzsch, Timotheus. D.: Lg. 1640 I 22, 491.
Roch, Nicolaus. D.: FO. 1651 I 500.
Rocher, Robert. Kgl. franz. Hofd.: Bln.; vorher in Holland I 499.
Rodolt, Erhardt. D.: Venedig 1484; Agb. 1499 I 493.
Röder, Johann. G.: Lg. 1687, 95 I 81, 110.
Rödinger, Christian. D.: Ja. I 43.
Röhm, Christian. G.: Ja. 1715, 19 III 31, 37.
Röhnert, Johann. D.: Wbg. 1632 I 21.
Rörer, Johann Günther. G.: b. Krebs Ja. 1677; dann Faktor Breslau I 290.
Rößner, Ehrich. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Rößner, Erasmus. D.: FO. 1653 I 500.
Roetel, Caspar. D.: FM. 1621 I 364.
Rolck, Michael. G.: Nbg. 1709 I 253.
Roscher, Gottfried. G.: b. D. Fleischer Lg. 1684 I 71, 74.
Rost, Johann Joachim. G.: Ja. 1677 I 290.
Rothacker, Veit. G.: Ja. 1719 II 81; arbeitete in Rgb., Weißenburg, Nbg. (b. Georg Andreas Endter) 1721 I 470 f.
Rothe, Ambrosius. D.: Wbg. 1630 I 21.
Rothe, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 110; Hbg. 1709 I 226; D.: Lg. 1712 I 491.
Rothkopff, Johann Friedrich. D.: Nbg. 1702 I 149; Faktor: 1705, 09 I 191, 254.
Rudolph, Johann Heinrich. G.: b. D. Georg Lg. 1684 87 I 71, 74, 81; b. Götze 1691 I 97; D.: 1698 I 110.
Rüdiger, Andreas. G.: Lg. 1687 I 81; b. Köhler 1691 I 97.
Rüdinger, Andreas. D.: Wbg. 1611 I 21.
Rüger, Georg Conrad. D.: Ja. 1662 I 42.
Rüger, Valentin. D.: FM. 1651 I 28; G.: 1664 I 38.
Ruge, Nicolaus. D.: Ja. 1667 I 45.
Rumpff, Christian Friedrich. D.: Lg. 1705 I 491.
Runge, Christoph. D.: Bln., Erbe der Druckerei seines Vaters I 498.
Ruschkowitz, Johann. G.: Wien 1709 I 252.
Saalbach, George. G.: Lg. 1698 I 110; Bln. 1703 I 326; b. Liebpert Bln. 1707 I 329; Lg. 1709 I 343.
Sachs, Georg. D.: Nbg. 1702 I 148.
Sachsenröder, Johann Adam. D.: Koburg 1702 II 16.
Sailer, Raphael. D.: Agb. 1559 I 493.
Salfeldt, David. D.: Bln. I 499.
Salomon, Johann Georg. D.: Lg. 1683 I 68.
de Sand, Jean Petrin, Baron. G.: Wien 1709 I 252.
Sartorius, Johann Friedrich. D.: Nbg. 1618 I 21.
Schäfer, Esaias. D.: Hbg. 1685—95 I 106 ff.
Schall, Johann Michael. Faktor b. D. Peter Schmidt Arnstadt 1652 I 39; D.: Ga. 1659 I 40 f.
Schalling, Albrecht Anthon. G.: Ja. 1706 II 29.
Schede, Andreas Martin. D.: Lg. 1713 I 491.
Scheid(e)l, Johann Georg. G.: Nbg. 1705, 09 I 191, 254.
Schelter, Paul. D.: Wbg. 1618 I 21.
Scherbius, Georg Gottlieb. G.: Nbg. 1709 I 254.
Scherff, Balthasar. Typogr. Acad. Altdorf 1619 I 21.
Scherl, Johann Christoph. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Scherl, Johann Michael. D.: Nbg. 1702 I 149.
Scheumann, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 111.
Scheurer, Balthasar. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97; Faktor b. Wwe. Saalfeld Bln. 1703 I 326; b. Schlechtiger Bln. 1707 I 329.
Schifflein, Steffan. G.: b. Straube München 1702 I 171.
Schildknecht, Adolarius. G.: Ja. 1667, 77 I 45, 290; 1683 III 48; 1687 I 83.
Schildknecht, Johann Samuel. G.: Ja. 1700 I 119; 1706 III 29; 1710 I 386.
Schirmer, Johann. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
Schlechtiger, Gotthard. D.: Bln. 1703, 07 I 326, 329, 499.
Schlegel, Ernst Friedrich. G.: Ja. 1662, 77, 87, 1700 I 42, 83, 119, 290.
Schlegel, Johann Georg. Univ.-D.: Wien 1709 I 253.
Schlegel, Matthias. G.: Lg. 1687 I 81; b. Zeidler 1691 I 97.
Schleicher, Johann. G.: Wien 1709 I 253.
Schlieben, Christoph. G.: b. Lampe Lg. 1691, 1698 I 97, 111; b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Schlund, Georg Sixt. G.: Nbg. 1705, 09 I 191, 253.
Schmatz, Daniel. D.: Wbg. 1671 ff. I 59.
Schmidt, Ferdinand Johann. G.: Lg. 1706 I 206.
Schmidt, Johann. D.: Wbg. 1606 I 21.
Schmidt, Johann Christian. G.: Lg. 1698 I 111.
Schmidt, Johann Christoph. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Schmidt, Johann Friedrich. D.: Ja. 1667 I 45.
Schmid, Joseph. G.: München 1709 I 266.
Schmidt, Nicol. D.: Lg. 1640 I 22; G.: FM. 1664 I 38.
Schmidt, Peter. D.: Gotha, Schleusingen; Arnstadt 1652 I 39.
Schneidenbach, Georg. D.: Lg. 1640 I 22.
Schneider, Conrad. D.: FM. 1651 I 28.
Schneider, Johann Hector. G.: FM. IV 13.
Schniebs, Johann Georg. D.: Lg. 1720 I 491.
Schöne, Johann Gottfried. G.: b. D. Günther Lg. 1683, 84, 87, 91, 98 I 68, 71, 74, 81, 97, 111.
Schönig, Johann Jacob. D.: Agb. 1682 I 493.
Schönig, Johann Matthias. D.: Agb. 1712 I 493.
Schönig, Johann Ulrich. D.: Agb. 1626 I 493.
Schöning, Valentin. D.: Agb. 1605 I 493.
Schönnerstädt, Johann Melchior. D.: Nbg. 1702 I 148.

Schör, Christoph. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Scholber, Matthias. G.: Ja. 1677 I 290.
Scholvi(e)n, Christian. D.: Lg. 1674, 83, 84, 87, 91, 98 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110.
Schomburg, Johann Laurentius. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Schott, Johannes. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
Schreiber, Andreas Michael. G.: Ja. 1654 I 32; D.: das. 1662, 77 I 41, 289; 1683 III 48; 1637 I 83.
Schreiber, Emanuel. D.: Nbg. 1702 I 149.
Schreiber, Johann Christoph. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Schrödter, Christian. D.: Wbg. 1674 ff., 84, 1706, 09 I 59, 492, 70, 206, 270; Univ.-D.: 1721 I 444; 1722 IV. 8.
Schröll, Bartholomäus. G.: Wbg. 1706 I 206.
Schröter, Jonas. G.: b. Werther Ja. 1662, 63 I 42, 387.
Schubart (Schubert), Johann Friedrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
Schüßler, Georg. G.: Ja. 1654 I 32; D.: das. 1662 I 42.
Schütze, Johann. D.: 1647 I 27.
Schultes, Georg Christoph. G.: i. d. Wittigauschen Druckerei Lg. 1684 I 71, 74, 75.
Schultz, Gottfried. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
Schultze, Johann. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Schultze, Johann Christoph, G.: Bln. 1703 I 326; vom Kurf. Friedrich Wilhelm zum Hofbuchdrucker angenommen, vorher Guben I 498.
Schultze, Martin. G.: Ja. 1677 I 290; Faktor 1684 I 70; D.: Wbg. 1691 ff. I 59; 1706 I 206; 1722 IV 8.
Schultze, Martin. G.: Wbg. 1706 I 206.
Schumann, Nicol. D.: FM. 1651 I 28.
Schwager, Jacob. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
Schwager, Michael. G.: Wien 1709 I 252.
Schwartz, Michael. D.: Crossen; zur Frankfurter Gesellschaft gehörig I 501. — S. a. Liscovius, Friedrich.
Schwartz, Tobias. D.: FO. 1693 I 500.
Schwartz(e), Johann Christoph. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97; D.: FO. 1701 I 500.
Schwendimann, Wolfgang, G.: Wien 1709 I 253.
Schwörzl, Johannes. G.: b. Straube München 1702 I 171.
Seeleuthner, Joseph. G.: Wien 1709 I 253.
Seiffert, Jacob Peter. D.: 1647 I 27.
Seifferdt, Johann. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; D.: das. 1700 I 119.
Seligmann, Nicol. D.: Wbg. 1606.
Selle, Johann Dieterich. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Senge(n)wald, Georg. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 41; 1668 verkauft an Samuel Adolph Müller I 34; später Johann Theodor Fleischer I 49 ff., 389.
Sentalius, Adelbertus. G.: Nbg. 1705 I 191.
Serlin, Wilhelm. D.: FM. 1651 I 28.
Seuberlich, Lorentz. D.: Wbg. 1606 I 21.
Seyffert, Johann. G.: Ja. 1687 I 83.
Seyfried, Christoph. G.: Wien 1709 I 252.
Seyfriedt, Johann. G.: Ja. 1683, 1706 III 48, 29; 1710 I 386.
Siegeler, Johannes. D.: Nbg. 1702 I 149.
Siegler, Johann Heinrich. G.: b. Liebpert Bln. 1703 I 326; D.: Wbg. 1706, 07 I 206, 329.
Sievert, Johann Heinrich. G.: i. d. Wittigauschen Druckerei Lg. 1684 I 71, 74; Faktor ebd. 1687 I 80.
Sigen, Johann Georg. G.: Ja. 1654 I 32.
Simmer, Hermann. D.: FO. 1715 I 500. ∞ Anna Margaretha Eichhorn.
Sinander, Heinrich. G.: b. Lorentz Bln. 1707 I 329.
Sinapius, Frantz Ignaz. In Fleischers Druckerei Lg. 1683 I 65, 69; Prag 1686 I 75; Lg. 1687 I 81.
Singemann, Matthäus. G.: Lg. 1687 I 81.
Sohr, Christian. G.: Lg. 1687 I 81.
Sommer, Georg. G.: Nbg. 1709 I 254.
Sommeregger, Georg. G.: Wien 1709 I 252.
Sonnewald, Georg Friedrich. Faktor in der Cosmorovischen Erben kais. Hofbuchdruckerei Wien 1709 I 252.
Sonntag, Johann Christian. G.: Ja. 1715 III 31; 1717 II 87; 1720 III 68 ff.
Sorg, Anthon. D.: Agb. 1480 I 493.
Späht, Andreas. D.: FM. 1651 I 28.
Spanner, Johann. G.: Ja. 1719 III 37.
Spindler, Christoph. G.: Ja. 1719 II 81, III 37; 1720 I 439; b. Werther 1721 II 103.
Spörel. D.: Lg. 1665 I 491.
Spoerlin, Johann Georg. D.: FM. 1651, 57, 64 I 28, 38, 364.
Spörlin, Johann Michael. D.: Nbg. 1702, 05 I 148, 191; vor 1709 I 254. — S. a. Pillenhofer, Heinrich.

Stadtler, Christian. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81; b. Zeidler 1691 I 97.
Stämpfflein, Johann Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81.
Stain, Paul Egidi. G.: Wien 1709 I 253.
Stamm, Johann Matthias. D.: Hanau 1651 I 29.
Starcke, Mattäs Nicolaus. D.: 1647 I 27.
Starcke, Nicolaus. D.: FM. 1651 I 28.
Stauff, Johann Heinrich. G.: Lübeck 1708 I 228.
Stebe, Johann. D.: Ja. 1667 I 45.
Steinmann, Ernst. D.: Ja. 1640 I 23.
Stelner, Heinrich. D.: Agb. 1527 I 493.
Stemüller, Nicolaus. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
Steppin, Johann Christoph. D.: 1701 I 500; Univ.-D.: FO. 1705 I 194 ff.
Stier, Emanuel. G.: München 1709 I 248 f., 266.
Stöckel, Wolffgang. D.: Lg. 1519 I 490.
Stöhr, Johann Christoph. G.: Erfurt 1719 I 431.
Stoltzenberger, Johann Nicolaus. D.: FM. 1624 I 364.
Strantz, David. G.: Bln. 1703 I 326; L.: FO. 1704 I 194 ff.
Straub(e), Johann Lucas. D.: München 1702 I 171; Landschaft-D.: das. 1709 I 265.
Strick, Michael Anthon. G.: Lg. 1698 I 111.
Strobel, Christoph. G.: Agb. 1701 I 143.
Stuchlick, Martin. D.: FM. 1651 I 28.
Sturm, Augustus I. D.: Agb. 1685 I 493.
Sturm, Augustus II. Faktor: i. d. Mettaschen Druckerei Agb. 1717 I 493.
Stutz, Johann. G.: Wbg. 1717 I 476.
Süßmilch, Christoph. Hofd.: Bln., Erbe von Liebpert I 499.
Sumph (Sumpff), David. G.: Ja. 1677 I 290; b. D. Georg Lg. 1684 I 71, 74.
Susutzky, Johann. G.: 1678 I 57.
Tabel, Gottfried. Lernte in Kgb.; G.: b. Wessel Bln., dann Ja. I 359; 1714, 15 III 31.
Tacke, Heinrich Christoph. D.: Lg. 1710 I 491.
Tähder, Leonhardt. G.: b. Holle Hbg. 1708 I 233.
Tauber, Hanß. D.: Lg. 1640 I 22.
Teichmann, Gottfried Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
Teutsch, Georg. G.: b. D. Köler Lg. 1684 I 71, 74.
Thamm, Christian. D.: Wbg. 1622 I 21.
Theiner, Johann Thomas. D.: FM. 1701 I 168.
Thiele, Valentin. In Fleischers Druckerei Lg. 1683 I 65; Wbg. 1684 I 70; Lg. 1787 I 81.
Thieme, Tobias. G.: Bln. 1703 I 326; Ja. 1710 I 386; 1719 II 81.
Thomä, Johann Caspar. G.: Ja. 1677 I 290; in Scholvins Druckerei Lg. 1683 I 65, III 48; 1687 I 81; Ja. 1700 I 119.
Thomas, Andreas. G.: Nbg. 1709 I 253.
Tiede, Johann Christoph. D.: Wbg. 1684 I 70; b. Georg Lg. 1691 I 97.
Tietze, Samuel. G.: b. Banckmann Lg. 1691 I 97.
Tietzsch, s. Dietsch.
Tithe, Johann. D.: Norddtschld. 1647 I 26 .
Titze, Immanuel. D.: Lg. 1698 I 110.
Titze, Johann Andreas. G.: Lg. 1698 I 111.
Tobes, Joachim. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
Toller, Johann. D.: Bln. I 499.
Torgau, Martin. D.: Lg. 1640 I 22.
Touwerjan, Joachim. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
Trabeth, Christian. D.: 1647 I 27.
Trabitius (Drabitz), Christian. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48; 1687 I 83.
Tramp, Gottfried. G.: b. Lorentz Bln. 1707 I 329.
Traut, Gottfried Wilhelm. G.: Ja. 1706 III 29.
Trieb, Thomas. G.: Wien 1709 I 252.
Triegel, Johann Heinrich. D.: FM. 1651 I 28.
Triptow, Johann Ernst. G.: Wbg. 1717 I 476.
Tuchscherer, David. G.: Nbg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Uhmann, Christoph. D.: Lg. 1671 I 491.
Ulfaert, Philipp. D.: Agb. 1546 I 493.
Ulich, Johann Georg. D.: Ja. 1562 I 42.
Ulrich, Philipp. D.: Ja. 1667 I 45.
Ursinus, Johann Adam. In Joh. Georges Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, 69.
Utschneider, Simon. D.: Agb. 1661 I 493.
Vaalpahl, Jacob. G.: b. D. Scholvien Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
Valentin, Joachim. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Varlemann, Henrich Christian. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
Vater, Georg. In Richters Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 81.
Vieth, Augustus. D.: Nbg. 1702, 05, 09 I 148, 190, 253.
Vogel, Egidius. D.: FM. 1651, 59, 64 I 28, 38, 364.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig. (Fortsetzung.)

1619.

Plesner, Petrus, Auerbach
Pfister, Volckmar, Coburg
Heintz, Johannes, Joachimsthal
Beck, Bartholomäus, Döbeln
Zeidler, Johannes, Löwenberg i. Schles.
Bütner, Valentin, Leipzig
Born, Johannes, Leipzig
Menius, Abraham, Meißen
Spiller, Andreas, Leipzig
Meling, Melchior, Frankenstein
Emmenius, Georg, Alsdorff
Dedekind, Benjamin, (Langen-) Salza
Zeuner, Carl, Wurzen
Copp(ius), Balthasar, Laucha
Linck, Samuel, Schleusingen
Schönfeld, Melchior, Leipzig
Hartranft, Zacharias, Greifenberg i. Schles.
Cutenius, Matthias, Oschersleben
Heigius, Peter, Wittenberg
Engelschalck, Paul, Leipzig
Cunel(ius), Georg, Leipzig

1620.

Keil, Paul, Pastor i. Obermöllern Kr. Eckartsberga

Albinus, Zacharias, Weißenfels
Hertzog, Johannes, Aschersleben
Hertzog, Georg, Aschersleben
Praetorius, Johannes, Magdeburg
Schneider, Friedrich, Leipzig
Clai, Georg, Meißen
Windreuter, Wolfgang, Rochlitz
Schuster, Thomas, Leipzig
Kramer, Michael, Auma
Lyttich(ius), Albert, Annaberg
Buchner, Johannes, Schleusingen
Möller, Andreas, Pegau
Pylaeus, Christoph, Halle
Buthner, Jacob, Leipzig
Reder, Johannes, Greifenberg i. Schles.
Rasp, Gottfried, Görlitz
Eder(us), Michael, Glogau
Gercenius, Heinrich, Oldenburg, Pastor i. Burhafen i. Friesland
Stroeer, Matthaeus, Chemnitz
Walther, Constantin, Zwickau
Schnetter, Christoph, Leipzig
Zeidler, Johannes, Lobenda Lausitz
Goelner, Georg, Penig
Losse (Lossius), Jacob, Dippoldiswalde
Pietzsch, Jeremias, Pirna
Schütz, Peter, Merseburg
Weber, Nicolaus, Grimma
Halecius, Christoph, Bischofswerda
Anton, Zacharias, Salzungen
Grumbach, Johannes, Meiningen
Kempfer, Thomas, Bauda
Hofmann, Andreas, Radeberg
Jauch, Christian, Meineweh
Rabener, Georg, Meißen
Hoppe, Christian, Löwenberg i. Schles.
Nato, Paul, Zerbst

1621.

Beumchen, Georg, Goslar
Wilhelmi, Peter, Großenhain
Boetzo, Urban, Dresden
Schreiber, Christian, Grimma
Weinreich, Gottfried, Leipzig
Bauman, Christian, Torgau
Berbesius, Janus Stephan, Laibach
Crusius, Andreas, Meißen
Müller, Georg, Zschopau
Zöllner, Georg, Merseburg
Seidel, Martin, Mügeln
Gerlach, Gottfried, Meißen
Bawer, Christoph, Merseburg
Richter, Simon, Penig
Reichel, Martin, Roßwein
Prescher, Augustin, Lommatzsch
Knauth, Jacob, Moritzburg
Peilick, Franziscus, Leipzig
Clajus, Peter, Meißen
Hertel, Valentin, Annaberg
Greffgen, Martin, Schkeuditz
Vogler, Matthaeus, Mittweida
Leisring, Simon, Weißenfels
Beck, Andreas, Lucka

1622.

Ungar, Christoph, Rochlitz
Schacher, Caspar, Leipzig
Schmuck, Martin, Leipzig
Wernitz (Wernicius), Johannes, Schkeuditz
Leibnitz, Friedrich, Altenburg
Sens, Johannes, Zeitz
Ellrich, Andreas, Sangerhausen
Pamitzsch, Andreas, Laibach
Tülsner, Gregor, Leipzig
Pauli, Valentin, Großenhain
Settler, Samuel, Freiberg
Eleutherof gen. Freisleb, Jacob, Weida
Pleiß, Mattheus, Konitz
Cundisius, Gottfried, Radeberg
Röber, David, Eilenburg
Wildvogel, Christoph, Weißenfels
Crusius, Christoph, Halle
Funck, David, Freiberg
Rhefeld, Gabriel, Oschatz
Khun, August, Hayna
Bruttiger, Andreas, Auerbach
Poener, Johannes, Elsterberg
Müller, Thomas, Naumburg
Müller, Johannes, Naumburg
Feig, Michael, Annaberg
Vogel, Christian,
Müller, Johannes, Reichenbach
Schwartz, Georg, Dresden
Hofmann, Jacob, Radeberg
Schütz, Valerius, Weißenfels

1623.

Becker, Cornelius, Leipzig
Avianus, Wilhelm
Meurer, Franz, Leipzig
Pelshofer, Erich, Graz
Meisner, Blasius, Leipzig
Ritter, Valentin, Haina
Mylius, Jacob, Schleusingen
Roth, Adam, Leipzig
Blotner, Joachim, Neustadt (Variscus)
Fischer, Elias, Zeitz
Rumpel, Sebastian, Temar
Böhme, Georg Christoph, Leipzig
Saul, Wigand, Tennstadt
Cramer, Zacharias, Leipzig
Freytag, Andreas, Penig
Trewkorn, Martin, Neustadt a. O.
Hammer, August, Glauchau
Bartholomäus, Caspar, Schleusingen
Pausa, Wolfgang, Temar
Wagner, Johannes, Suhl
Ortel, Andreas, Frohburg
Sagittarius, Johannes, Rochlitz
Franck, Michael, Gera
Geschick, Martin, Lommatzsch
Tabor, Johannes Otto, Bautzen
Emmerling, Michael, Zwickau
Exner, Melchior, Greifenberg i. Schles.
Müller, Christian, Leipzig
Steudner, Johannes, Greifenberg i. Schles.
Curtius, Vincenz, Leipzig
Freundt, Martin, Gera
Tallinger, Christian, Wittenberg
Thummig, Valentin, Hof
Müller, Adam Christoph, Wernshausen
Pfeil, Johannes Valentin, Meiningen
Agricola, Johann Georg, Leipzig
Hertzog, Moritz, Aschersleben
Heerwagen, Caspar, Weißenfels
Christen, Martin, Marienberg
Müller, Conrad, Weilar
Goritz (Goritius), Johannes, Pastor Gonna

1624.

Kolbe, Ernst, Mutzschen
Heroldt, Bernhard, Wihe
Welsch, Caspar Michael, Leipzig
Krebs, Bartholomäus, Leipzig
Losse (Lossius), David, Zwickau
Gösgen, Johannes, Ortrand
Rechtenbach, Ludwig Samuel, Langensalza
Kreusing, Johannes, Bitterfeld
Schütz, Jeremias, Halle
Kalbitz, Georg, Oschatz
Opel, Johannes, Zwickau
Peck, David, Rochlitz
Schütz, Peter, Zwickau
Bösewetter, Johannes, Zwickau
Haman, Johannes, Hirschberg i. Schles.
Schleiffentag, Gabriel, Freiberg
Mayer, Gottfried, Leipzig
Bulaeus, Christoph, Kötzschenbroda
Alard(us), Lampert, Krempe (Holst.)
Möller, Eustachius, Leipzig
Ölhafe, Leonhard, Leipzig
Höfer, Johannes, Neustadt (Variscus)
Hesse (Hessaeus), Friedrich, Schwerin
Hesse (Hessaeus), Christian, Schwerin
Bachman, Johannes, Zähringen
Wolf, Johannes, Schlaggenwald (Böhmen)
Securius, Thomas, Rokitzan
Auerbach, David, Schenkenberg
Lippold, Wilhelm, Lengefeld
Dölsch (Dolscius), Paul, Reichenbach

1625.

Pollius, Joachim, Breslau
Kraher, Georg, Leipzig
Avian(us), Hieronymus (Thuringus)
Friedrich, Salomon, Leipzig
Wentzel, Martin, Leipzig
von der Felde, Sebastian, Leipzig
Brandtner, Christoph, Leipzig
Seiler, Caspar, Mittweida
Klein, Joachim, Leipzig
Melber, Christian, Leipzig
Burckhard, Tobias, Leipzig
Klee, Fabian, Magdeburg
Kalert, Michael, Zeitz
Vogel, Michael, Glauchau
Schreiber, Augustin, Greiz
Hornschuch, Johannes, Themar
Urban, Johannes, Wurzen
Fetzer, Hieronymus, Artern
Becker, Ambrosius, Schkeuditz
Susenbet, Lazarus, Naumburg
Kresse, Georg, Leipzig
Richter, Johannes, Torgau
Schönberg(er), Ulrich, Weida
Knaudt, Andreas, Freiberg
Bachmann, Andreas, Halle

1626.

Hopff, Zacharius, Zwickau
Meisch, Christian, Weißenfels
Herfurd, Samuel, Mülberg
Maun, Martin, Meißen
Büttner, Georg Christian, Oschatz
Herman, Abraham, Dresden
Calvisius, Johann, Leipzig
Stiller, Melchior, Leipzig
Schreer, David, Leipzig
Pfeiffer, Johannes, Ziegenrück
Schneider, Andreas, Leipzig
Unger, Andreas, Thum (Böhmen)
Wild, Aegidius, Reichenbach
Thoming, Johann Nicolaus, Weida
Silber, Wolfgang, Greifenberg i. Schles.
Schreiner, Johannes, Mittweida
Wolffrumb, Michael, Zwickau
Limmer, Nicolaus Andreas, Zwickau
Fechner, Johannes, Freistadt i. Schles.
Putzscher, Christian, Ehrenfriedersdorf
Fischer, Balthasar, Neustadt i. Sa.
Schlenkenberger, Johannes, Dubitz
Valenta, Matthias, Titschein (Mähren)
Hickman, Augustin, Torgau
Fromhold, Johannes, Cüstrin
Zweifel, Michael, Ob. Spira i. Thür.

1627.

Röling, Thomas, Pirna
Ruder, Johannes, Leipzig
Möller, Eustachius, Leipzig
Kühn, Georg, Schlackenwerth (Böhmen)
Riccius, Gottfried, Lucka; Pastor von Wallendorf u. Kriegsdorf
Bodenschatz, Erhard, Rehehausen
Mavius, Andreas, Weißenfels
Agricola, Johann Christoph, Leipzig
Wirth, Polycarp, Leipzig
Heyden, Christian, Lüptitz
Gravius (Graffe), Jeremias, Elbogen
Erfurdt, Simon, Weißenfels
Schmid, Tobias, Zwickau
Pfahl, Georg, Skassa (b. Großenhain)
Bucholð, Matthias, Brandenburg
Capito, Johannes, Naumburg
Illing, Theodor, Zwickau
Olearius, Adam, Aschersleben
Bierling, Hartmann, Leipzig
Reiher, Andreas, Heinrichs
Mai, Johannes Valentin, Frittelshausen
Schürer, Christian, Leipzig
Rudel, Peter, Seifertshain; Pastor in Döhlen (Dölen?)
Grosch, Christoph, Nirmsdorf (Thür.); Pastor i. Zabeltitz

1628.

König, Christoph, Leipzig
Strauß, Adam, Wurzen; Pastor in Altenroda
Bürger, Johannes, Leipzig
Hellborn, Christian, Zeitz
Cunad, Andreas, Döbeln
Kolbe, Samuel, Mutzschen
Schellenberg, Caspar, Torgau
Rhem, Johannes, Mölsen
Crusius, Joachim, Halle
Pezsch(ius), Georg, Mittweida
Reinhold, Johannes, Reichenbach i. V.
Pollio, Lucas, Breslau
Berger, Johannes, Merseburg
Weber, Elias, Lindenhayn
Kessel, Nicephorus, Stolberg
Meise, Johannes, Leisnig
Rüdiger, Daniel, Leipzig
Zeidler, David, Döbeln
Ludovici, Michael, Coburg
Zeibig, Christoph, Radeberg

1629.

Mavius, Balthasar, Wurzen
Krebs, Johannes, Döbeln
Schmidt, Aegidius, Leipzig
Sommer, Johannes, Weida
Illing, Jacob, Zwickau
Pyrlaeus, Samuel, Halle
Friedrich, Daniel, Grimnitz
Mülner, Albin, Colditz
Göbel, Christoph, Laucha
Birner, Johannes, Döbeln
Beuthner, Balthasar, Schneeberg
Brendell, David, Gera
Karl, Johannes, Schleusingen
Besinger, Michael, Ulm
Corvin(us), Johannes, Lippa (Böhmen)
Hess, Johannes, Magdeburg
Simon, Lorenz, Pastor am Georgenhaus i. Leipzig
Kühn, Johannes, Delitzsch
Pfeiffer, Johannes, Lobenstein
Draco, Lorenz, Lohr (Franken)

1630.

Birner, Johannes, Döbeln
Wenzeslaus, Friedrich, Medewitzsch
Cnorr, Samuel, Dresden
Arnold, Ambrosius, Dresden
Svevius, Balthasar, Scheibenberg
Avenarius, Zacharias, Zeitz
Hornitzsch (Hornicäus), Paul, Rochlitz
Zinsmann, Georg, Laucha
Vogt, Andreas, Leipzig
Papa, Adam, Leipzig
Klopfleisch, Nicolaus, Schönstadt (Thür.)
Sluter, Gottfried, Göttingen
Schneider, Christian, Leipzig
Mayer, Christoph, Leipzig
Raphan, Georg, Leipzig
Beutner, Christoph, Torgau
Grüning, Adam, Colditz
Süß, Jacob, Wolkenstein
Dreyscherff, Joachim, Greußen (Thür.)
Sparbort, Johannes, Meißen
Schlegel, Gottfried, Dresden
Schlegel, Christoph, Dresden
Brunner, Hieronymus, Schleusingen
Wiprecht, Johannes, Delitzsch
Heimburger, Daniel, Quedlinburg
Hassfurd, Christoph, Görlitz
Steiniger, Gabriel, Torgau
Tschepius, Matheus, Strehlen
Nollenhagen, Johannes, Herford
Tüntzel, Wolfgang Ernst, Weimar
Cöster, Nicolaus, Meppen (Westphal?)
Crüger, Johannes
Blöttner, Johannes, Pastor i. Taucha

1631.

Müller, Johannes, Eilenburg
Michelmann, Martin, Sangerhausen
Lebzelter, Sigemund, Leipzig
Wirth, Michael, Leipzig
Mülmann, Paul, Leipzig
Schirmer, Michael, Leipzig
Crell, Michael, Altenburg
Reichard, Daniel, Pirna
Kirsten, David, Großen-Gottern (Thür.)
Unger, Andreas, Augustusburg
Drabitzsch (Drabitius), Friedrich, Zschopau
Eisner, Christian, Ölsnitz
Kirchhoff, Anton, Thale
Spitzner, Andreas, Auerbach
Teller, Abraham, Wurzen
Lungwitz, Matthäus, Rochlitz
Metzler, Jeremias, Marienberg
Glaser, Bartholomäus, Gersdorf
Nagel, Michael, Pirna
Steyer, Salomon, Breslau
Moshauer, Georg, Gräfenthal
Schade, Matthaeus, Eilenburg
Thorstras, Wilhelm, Meißen
Hauck, Gaspar, Grimma
Wunschald, Ernst, Torgau
Roth, Christian, Wurzen
Zinckernagel, Anton, Ufhoven (Thür.)
Barth, Johannes Paul, Döbeln
Lindner, Martin, Wendishain, b. Leisnig
Lorey, Christoph, Heldrungen
Liborius, Anton, Gardelegen
Seyfried, Johannes, Schweinfurt
Ittigius, Johannes, Schleusingen
Kesler, Andreas, Suhl
Zimmermann, Daniel, Zwickau; Pastor i. Ebelsbrunn

1632.

Scharschmidt, Christoph, Zeitz
Kirchner, Georg, Nürnberg
Schuricht, Sebastian, Dresden
Lembach, Michael, Dresden
Völckel, Johannes, Grimma
Schilling, Paul, Pegau
Schreiter, Gottfried, Annaberg
Polack, Nicolaus, Neukirchen (Vogtl.)
Sigel (Sicelius), Johannes, Sangerhausen
Kromeyer, Hieronymus, Plauen
Lindemuth, Gottfried, Eisleben
Brodtkorb, Balthasar, Düben
Rhehaus (Rhehusius), Christian, Bretleben
Kretzschmar, Balthasar, Weida
Schreier, Caspar, Cronberg
Petermann, Tobias, Taubenheim
Fischer, Salomon, Lüps
Jancke, Sigismund, Bautzen
Elster, Bartholomäus, Weißenfels
Weber, Daniel, Oschatz
Richter, Georg, Chemnitz
Proles, Johannes, Chemnitz, Diakonus in Taucha

1633.

Finckelthaus, Sigismund, Leipzig
Finckelthaus, Gottfried, Leipzig
Wagner, Christoph Lorenz, Grimma
Geier, Martin, Leipzig
Finckelthaus, Sigismund, Leipzig; Pfarrer in Duderstadt
Höpner, Johannes, Leipzig
Hopner, Paul, Leipzig
Moebius, Michael, Laucha; Pastor in Görsen
Mayer, Johannes, Leipzig
Himmel, Enoch, Durlach
Cademann, Georg Ernst, Radeberg
Cademann, August, Bischofswerda
Stempel, Michael, Annaberg
Flemming, Paul, Hartenstein
Höfer, Johannes, Greiz
Schilach, Johannes Georg, Torgau
Stotel, Michael Bruno, Bremen; juris utriusque licentiatus

1634.

Trentsch, Christian, Großenhain
Schultes, Johannes, Leisnig
Marcus, Johannes Christoph, Leipzig
Hanmann, Christian, Leipzig
Gebhard, Caspar, Zwickau
Lauterbach, Christian, Zeitz
Ernst, Daniel, Penig
Kottner, Hermann, Chemnitz
Moggius, Martin, Sangerhausen
Angel, Christoph Ludwig, Schaffheim
Zader, Johannes, Zeitz
Mönch (Monachus), Matthias, Joachimsthal
Dehler, Johannes, Leipzig
Crahmer, Georg, Pachra (Bachra?)
Stuten(ius), Gerlach, Soest Westfalen
Schacht, Andreas, Thorn

1635.

Calvisius, Sethus, Leipzig
Schacher, Hartmann, Leipzig
Froberg, Friedrich, Leipzig
Kannegießer, Johannes, Sangerhausen; Pastor in Burgscheidungen
Haupt, Andreas, Grimma; Pastor in Rüdigersdorf
Finsinger, Christian, Leipzig
Hennig, Bartholomäus, Wolfshayn
Deuerlin, Christian, Leipzig
Andreas, Caspar, Weida
Compart, Johannes, Leipzig
Oldmann, Johannes (Ostfriese)
Seidel, Georg, Greiz
Starcke, Sebastian Gottfried, Mittweida

1636.
Luppius, Gregor, Leipzig
Lorenz (Laurentius), Friedrich, Dresden
Franck, Michael, Zwickau
Wach, Simon, Greiz
Hertzberger, Georg, Merseburg
Hartmann, Andreas, Leipzig
Peißker, Gottfried Siegismund, Merseburg
Walrich, Jeremias, Döbeln
Freibisch (Freibisius), Johannes Sprottau
Schneider, Gottfried, Leipzig
Rehfeldt, Bonaventura, Borna
Bütner, Gregor, Thale
Zopf, Johann Caspar, Lobenstein
Töpfer, Adrian, Wurzen
Rappolt, Friedrich, Reichenbach
Güntzel, Christoph, Stolpen
Müller, Daniel, Greiz
Dehne, Ernst, Pretzsch
Singer, Caspar, Dresden

1637.
Winckler, Georg, Leipzig
Harrer, Michael,
Hartung, Andreas, Leipzig
Lange, Samuel, Meuselwitz
Meyer, Johannes Ulrich, Leipzig
Weismann, David, Zwickau
Lindemuth, Andreas, Eisleben
Weise, Johannes, Zeitz
Güntzel, Albert, Stolpen
Ibach, Nicolaus Alexander, Grimma
Bak(ius), Reinhard, Magdeburg
Petermann, Andreas Meißen
Saltzmann, Philipp, Ölßnitz
Balduin, Johannes, Wittenberg
Mathes(ius), Balthasar, Lausick
Kennler, Valentin, Zittau
Merck(ius), Christoph, Grimma
Dauderstadt, Samuel, Saleck
Hoppe, Johannes, Löwenberg i. Schles.

1638.
Seyffert, David, Leipzig, Diakonus Thebanus
Müller, Friedrich, Colditz; Pastor in Gratzbarda
Lyser(us), Polycarp, Leipzig
Marth, Paul, Leipzig
Bucher, Martin, Taucha
Lößnitzer, Christian, Chemnitz
Lehmann, Ambrosius, Döbeln; Diakonus daselbst
Bose, Gottfried Christian, Leipzig
Graffe, Christoph, Zwickau
Lehmann, Thomas, Döbeln, Pastor in Grünberg
Lange, Christian, Lucka
Jahn, Jacob, Pegau
Koch, Sebastian, Bayreuth
Avenarius, Samuel, Großenhain
Quelmaltz, David, Freiberg
Heinrich, Georg Wilhelm, Neustadt (i. Franken)
Ungebauer, Georg Friedrich, Lichtenfels
Bernstein, Georg, Engelsdorf
Wächter, Jacob, Grimma, Diakonus daselbst

1639.
Wilisch, Johannes, Pastor in Sebnitz
Heilandt, Enoch, Leipzig
Jacobi, Johannes, Saida
Jaquet, Isaac, Nürnberg
Klinger, Johannes, Leipzig
Cunradi, Caspar, Zwickau
Lorentz, Matthias Andreas, Leipzig
Welsch, Gottfried, Leipzig
Blewel, Tobias, Weißenfels
Ihle, Wolfgang, Leipzig
Fuchs, Andreas, Leipzig
König, Johannes Friedrich, Dresden
Augspurger, Augustin, Prag
Tilemann, Joh. Andreas, Eisleben
Ziegenhorn, Christian, Pegau
Strauch, Johannes, Colditz
Schnee, Christian, Zwickau
Gottsmann, Thomas, Ölsnitz

1640.
Schmidt, Joh. Heinrich, Leipzig
Lauckisch, Friedrich, Leipzig
Faschius, Christoph, Hautteroda (Thür.), Patris fratrisque in ministerio ibidem successor
Petermann, Daniel, Taubenhain
Franckenstein, Christian Friedrich, Leipzig
Schneider, Christian, Leipzig
Dörer(us), Philipp Christian, Blanckenheim (Saxo)
Lyser, Lucas, Leipzig
Frenzel, Johannes, Annaberg
Landrock, Georg, Großenhain
Donner, Samuel, Mittweida
Knauth, Gottfried, Döbeln
Wirth, Georg,
Beer, Leonhard, Nürnberg
Will, Johannes Caspar, Colditz
Trentsch, Joachim, Großenhain
Berlich, Matthias, Leipzig
Detzschel, Caspar, Sangerhausen
Maukisch, Johannes, Freiberg
Ferber, Friedrich, Görlitz

1641.
von Ryssel, Christian, Leipzig
Haumann, Enoch, Leipzig
Kretzschmar, Simon, Bitterfeld
Naumann, Johannes, Borna
Lautenschläger, Georg, Merseburg
Gutbier, Justus, Langensalza
Frommeldt, Christian, Rochlitz

1642.
Tetsch, Johannes
Meyer, Heinrich, Leipzig
Eichorn, Christian, Leipzig
Berlich, Friedrich, Leipzig
Stolberg, Benjamin
Höpner, Jeremias
Coler, Theophil, Leipzig
Rhost, Wolfgang, Döbeln
Richter, Christoph, Döbeln
Lehmann, Georg, Belgern
Grunewald, Johann Heinrich, Leipzig
Teuber, Johannes, Zeitz
Schwartz, Samuel, Leipzig
Andreae, Gottfried, Eilenburg
Breiting, Jacob, Zeitz
Richter, Ehrenfried, Gera
Schwartz, Andreas, Hamburg
Fleischer, Joachim, Breslau

1643.
Ziegler, Caspar, Leipzig
Müller, Aegidius, Leipzig
Meyer, Udalrich, Leipzig
Schreier, Paul Heinrich, Weißenfels
Rolle, Donat, Torgau
Lyser, Friedrich Wilhelm, Leipzig
Agricola, Johannes Wilhelm, Altenburg
Crusius, Christoph, Waldenburg
Rehefeld, Johannes Christoph, Leipzig
Heinrici, Johannes, Groß[s]techau
Thomae, Jacob, Leipzig
Kraus, Johannes Werner, Königsberg in Franken
Praetorius, Augustin, Wolkenstein
Günther, Nicolaus, Zwickau
Reiß, Gottfried, Gehofen
Losse (Lossius), Peter, Naumburg
Lauterbach, Stephan, Freiberg
Ihering, Christian, Plauen
Conradi, Heinrich, Gera
Werenberg, Paul, Hamburg

1644.
Volrat, Wolfgang, Geithain
Walter, Johannes
Weirauch, Peter
Beerensprung, Daniel, Zwickau
Wachsmut, Georg Christoph, Eisleben
Echold, Amadeus
Spangenberg, Friedrich, Eisleben
Woldenberg, Christian
Clausnitz, Tobias, Thum

1645.
Hübner, Christoph, Plauen
Schütz, Martin, Leipzig
Gebhard, Sebastian, Gera
Lipach, David, Naumburg
Glück, Balthasar, Naumburg
Kühn, Johannes, Schleusingen
Trautmann, Bartholomäus, Greifenberg i. Schles.
Geisler, Johannes Tobias,

1646.
Lyser, Christian, Leipzig
Bose, Johannes Andreas, Leipzig
Heiland, Michael, Leipzig
Müller, Christian, Elsterberg
Guth, Johannes Christian, Colditz
Krüger, David, Wurzen
Weber, Christian, Mutzschen
Pölmann, Isaac, Neukirchen (Vgtl.)
Caesar, David, Oschatz
Wilhelmi, Daniel, Alzen
Kutzschreuter, Johannes, Liegnitz
Pollio, Johannes, Breslau

1647.
Schmaltz, Magnus, Kohren
Frisius, Samuel, Leipzig
Seiffert, Jacob, Naumburg
Stolberg, Peter Conrad
Heidenreich, Martin, Weißenfels
Abesser, Sebastian, Suhl
Lindner, Christian, Rochlitz
Schwenck, Johannes Sigismund, Neubrunn
Lehmann, Johannes, Brießnitz
Bartholomaei, Christoph, Grimma
Müller, Jacob, Lübeck

1648.
Nicander, Johannes Gottfried, Eisleben
Lamberg, Christoph, Leipzig
Fidler, Johannes, Zwickau
Bartholomaei, Johannes, Grimma
Cernitz, Gottfried, Auma
Besser, Christoph, Auma
Müller, Johannes, Halle
Will, Johann Georg, Dresden
Müller, David, Greiz
Pufendorffer, Jesaias, Chemnitz
Weber, Johannes Heinrich, Gera
Muck (Muccius), Peter, Breslau
Sachs, Philipp Jacob, Breslau
Mirus, Christian
Erich, Johannes, Wurzen
Schlensing, Christian, Wurzen
Funck, Christian, Freiberg
Zeithopff, Heinrich, Erfurt
Müller, Johannes, Wittenberg
Biesenwünckel, Justus, Riga
Holtzkampff, Johann, Hamburg

1649.

Albin, Andreas, Weißenfels
Löffler, Simon, Leipzig
Brummer, Andreas, Leipzig
Grünewald, Michael, Leipzig
Steger, Thomas, Leipzig
Hornig, Paul, Leipzig
Marckart, Jacob, Schleusingen
Manitius, Samuel, Frankenthal
Steinmetz, Martin, Eilenburg
Rentzsch, Johannes, Burgstädt
Günther, Melchior, Gera
Müller, Johannes Heinrich, Falkenstein
Leonhard, Johannes, Frankenstein
Freiesleben, Heinrich, Altenburg
Bronner, Johann Friedrich, Schweinfurt
Lichtner, Johann Christoph
Crell, Samuel, Penig
Knoblauch, Hieronymus, Magdeburg

1650.

Höpner, Johannes Heinrich, Leipzig
Lommitzsch (Lommitius), Johannes, Grimma
Bose, Paul, Leipzig
Winckler, Paul, Leipzig
Striebel, Moritz, Dresden
Backhaus, Tilemann, Zeitz
Bernhardi, Gottfried, Wurzen
Bartholomaei, Michael, Grimma
Blumberger, Friedrich, Schneeberg
Fischer, Georg, Penig
Schwertner, David, Graz
Lincke (Linckius), Christoph, Freiberg
Mengering, Heinrich Andreas, Magdeburg
Morgner, Johannes, Greiz
Weigel, Erhard

1651.

Oheim, Sebastian, Leipzig
Voigt, Bartholomäus, Leipzig
Oheim, Johannes Philipp, Leipzig
Wolf, August, Annaberg
Hilscher, Johannes Christoph, Leipzig
Hilscher, Christian, Leipzig
Müller, Christoph Heinrich, Halberstadt
Frauendorff, Christoph, Naumburg
Richter, Gotthard, Gera
Homelius, Michael, Naumburg
Scharlach, Elias, Gera
Spiesmacher, Johannes, Oldenburg
Cunigham, Cornelius, Annaberg
Creusel, Nicolaus
Calisch (Calisius), Adam, Wohlau i. Schles.

1652.

Vogel, Paul, Roßwein, Pastor i. Erlebach
Nachtenhöfer, Caspar Friedrich, Halle, Ecclesiae Mederensis prope Coburgum Symmysta
Niske, Augustin, Leipzig
Maukisch, Michael, Freiberg
Götze, Michael, Naumburg
Stolberg, Johannes Christian
Götzinger, Johannes, Mittweida
Moebius, Gottfried, Dresden
Trenckner, Gottfried, Freiberg
Losse (Lossius), Johannes, Borna
Höpfner, Johannes Christoph, Mittweida
Starck, Johannes Friedrich, Dresden
Nathusius, Elias, Gusmannsdorf, Kantor an der Nikolaischule
Seidemann, Martin, Lauban
Gerber, Immanuel, Mittweida
Köhler, David, Colditz
Crusius, Johannes Jacob, Landshut
Eck (Eccius), Georg, Schmalkalden
Benewitz, Georg, Freiberg
Rüdel, Sigfried, Delitzsch
Steger, Wolfgang Abraham, Zöblitz
Hoppe, Christian, Löwenberg
Lyser, Michael, Leipzig
Meschmann, Valentin, Hamburg
Riedler, Zacharias, Dresden
Dorsch, Heinrich, Hof
Friderici, Anton Günther, Oldenburg

1653.

Leubnitz, Johannes Friedrich, Leipzig
Weber, Immanuel, Leipzig
Lyser, Johannes, Leipzig
Frieß, Martin Friedrich, Leipzig
Friderici, Valentin, Schmalkalden
Göbel, Sebastian, Dresden
Seifert, Christoph, Friedland i. Böhm.
Sagittorius, Christian, Rochlitz
Cysell, Andreas, Erfurt
Schmid, Johannes Christoph, Dresden
Backhaus, Samuel, Zeitz
Scheiner, Paul, Halle
Egenolph, Johannes Augustin, Erfurt
Mylius, Jacob, Suhl
Sultzberger, Sigismund Ruppert, Dresden
Sidonius, Johannes, Jever

1654.

Heilgendörfer, Christian, Rastenburg, Diaconus ecclesiae Augustinae ibidem
Lucht, Christoph, Dresden
Eberti, Johannes, Nebra
Praetorius, Benjamin, Weißenfels
Ungibauer, Andreas, Weißenfels
Böhm, Michael, Grimma
Elmenhorst, Heinrich, Hamburg
Zobel, Thomas Friedrich, Schneeberg
Schmid, Bernhard, Zwickau
Deutrich, Johannes, Eilenburg
Töpfer, Johannes, Naumburg
Friccius, Heinrich, Schöppenstedt
Schwartzbach, Christoph, Lauban, scholae patriae subrector
Coler, Christian, Beuthen
Hesse, Gottfried, Knautnaundorf
Schieferdecker, Johannes, Zeitz
Hofmann, Christoph, Kindelbrück
Saul, Polycarp, Tennstädt
Petzolt, Friedrich, Zwickau
Siegfried, Caspar Jesaias, Königsee (Thür.)

1655.

Mörlin, Joachim Maximilian, Leipzig
Schönburg, Johannes, Wurzen
Cramer, Caspar, Leipzig
Heinrich, Tobias, Leobschütz
Kühn, Johannes Michael, Schleusingen
Mattsperger, Johannes Andreas
Barwasser, Matthias, Aschersleben
Hoenig, Johannes, Reichenbach i. Vgtl.
Roth, Johannes Georg, Leutenberg
Sultzberger, Friedrich Wilhelm, Rochlitz
Schilter(us), Johan Benjamin, Leipzig
Schilter(us), Johannes, Pegau
Bernhardi, Christian, Mittweida
Sternberger, Gottfried, Zittau
Zienius, Heinrich, Lüneburg
Schmid, Friedrich, Seydenberg (Laus.)
Hippius, Johannes Heinrich, Wohlau (Schles.)
Block, Johannes, Hildesheim
Praetorius, Johannes, Zedlinga (Altmark)
von der Lage, Conrad, Jever
Heinäus, Albert, Aurich
Chytraeus, Wolfgang Matthias, Culmbach
Böhme, Benedict, Danzig
Pretnütz, Johannes, Nebra

1656.

Schmiedel, Johannes, Leipzig
Sauerbier, Christoph Ernst, Schleusingen
Carpzow, David Benedict, Leipzig
Resch, Daniel, Rochlitz
Kuhnhart, Tobias, Rochlitz
Olearius, Johannes Gottfried, Halle
Hard, Baruch, Lauban
Alberti, Valentin, Lehna (Schles.)
Hagen, Peter, Bremen
Falckner, Jacob, Leipzig
Schirmer, Michael, Freiberg
Meltzer, Sigismund, Sprottau (Schles.)
Reyher, Samuel, Schleusingen
Frisius, Paul, Lübeck
Barthisius, Johannes, Breslau

1657.

Malvosius, Gabriel, Schönfels i. Vgtl.
Schreiber, Caspar Adam, Leipzig
Dimpel, Johannes Jacob, Hertzberg (Sa.)
Siebenhaar, Martin, Breslau
Ammann, Paul, Breslau
Seidenbusch, Johannes, Frankenhausen (Thür.)
Treffurt, Johannes Tobias, Greußenau i. Thür.
Hermanni, Martin, Reichenberg
Thile, Johannes, Leipzig
Krüner, Jesaias, Gera
Seeling, Johannes Christoph, Schlackenwerd i. Böhmen
Cresse, Johannes Sigismund, Halle
Berg, Johannes, Danzig
Eppstein, Nicolaus, Danzig

1658.

Meinard, Martin, Halle
Scheffer, Johannes Andreas, Halle
Spizel(ius), Theophil, Augsburg
Berger, Friedrich, Schkeitbar
Roth, Abraham, Freistadt i. Schles.
Knobloch, Heinrich, Döbeln
Heyden, Benjamin, Kirchberg
Crusius, Paul, Leipa i. Böhmen
Sanus, Anton Theophil, Lauban
Keuling, Johann Justin, Salza (Langens., Thür.)
Böhme, Johannes, Schneeberg
Zobel, Johann Friedrich, Schneeberg
Slumpf, Christian, Rendsburg
Schröder, Eilhard, Jever

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Zehn Pergamenturkunden in Privatbesitz. — Ein hiesiger Bürger überließ mir zehn ausgezeichnet erhaltene Pergamenturkunden aus den Jahren 1608—1742, die z. T. familiengeschichtlich so wertvolle Hinweise enthalten, daß es sich lohnen dürfte, weitere Kreise darauf aufmerksam zu machen. Am interessantesten scheint mir die Bestätigung ehelicher Geburt, die der Herr v. d. Schulenburg 1662 ausgestellt hat, und deren Wortlaut hier auch folgen möge:

„Ich Gustav Adolph Von Der Schulenburgk auff Embdenn vndt Betzendorff Erbherr Bezeuge öffentlich mit diesem Brieffe, das Dres Daul, mein Untterthan alhier in meiner gewöhnlichen Ambt- undt GerichtStube erschienen undt untterthänigst vorbringen laßen, waßmaßen Er seinen Sohn Hans Dauln nacher Burgk uff daß Rademacher handtwerck zue bringen vorhabens, zue behuff deßen er seiner ehelichen geburth vndt ehrlichen herkommens eines beglaubtes zeugnis benötiget, vndt alß er sich auff mennigliches Wißen bezogenn, Alß habe ich uff die Gerichtstube Citiren laßen Heinrich Gedauen undt Clauß Rabenn, beide alte, wolbetagte undt ehrliche Männer, auch gerichtsgeschworene undt Einwohner alhier, welche mit einem leiblichen zu Gott dem Allmechtigenn geschwornem Eide offenbar erhaltenn, ausgesagett, bezeuget undt wahrgemacht, daß Dreß Daul ein ehrlicher auffrichtiger undt aller leibEigenschafft freyer zunfftmeßiger mann die Mutter Margareta Kortten, auch ehrlich, from undt niemanden mit LeibEigenschafft zugethann, undt daß diese beiden persohnn für vielen Jahren alhier zu Embdenn durch den dahmahligen prediger öffentlich rechtmeßigk undt ordentlich in der kirchen für der christlichen gemeine Ehlich Copuliret undt zusammen gegebenn / die Braut in Krantz in die Kirche geführet worden / beiderseits in ihrem Ehestandte ehrlich undt wie christlichen Eheleuten geziemet, sich verhaltenn, undt den besagten Hans Daulln im rechten keuschen undt ehrlichen ehebette, wie menniglich wissent undt dafür achtet, erzeuget undt gebohren, auch vor sein persohn fromb, ehrlich vndt auffrichtigk, frey vndt niemanden mit leibeigenschafft verwandt vndt keines unzünfftigenn od. vermiedlichen geschlechte, Sondern zunfft- vndt gildenwürdig sey, Weil denn nun dieses vermeldete Leute also wahrhafftigk aussgesagett, so habe Dreß Daulß seinen Sohn Hanß Dauln seiner ohntadel hafftenn Ehrlichen vndt ehelichen geburth herkommen undt verhalten halber einen schrifftlichenn schein in beglaubter formb der warheit zue steuer zuertheilen nicht verweigern können.

Gelangett demnach an menniglichenn vndt ein iedtwedern insonderheitt mein pitten, den mehrbesagten Hanß Daulln für ehrlich vndt ehelich gebohrenn, auch für ohntadelhafft, vndt daß er in ieder zunfft, gildenn undt innung würdigk besitzenn undt genießenn können, zuachtenn vndt zuehaltenn, ihme deßen günstigk zugenießenn vndt beförderlich angelegenn sein zuelaßen, Daß bin ich umb einen Jedtwedern nach StandesWürden zue erwiedern willig, Vndt habe zue wahrer Vrkunde der Warheit mein Adeliches angebohrnes petschafft an diesen brieff hängenn laßenn undt eß Eigenhändigk Untterschriebenn. geschehen zue Embdenn Am 23. tage deß Monats 8bris Anno 1662.

Gustav Adolph von
der Schulenburg mpp.

Dieses etwas langatmige Schreiben ist auf einem sauberen Pergamentblatte in Größe von 39×56 cm geschrieben, trägt keinerlei Registraturvermerk. An grünem Bande hängt eine kleine Holzkapsel, in der das grüne Schulenburgische Wappen tadellos erhalten ist.

Es würde viel zu weit führen, wollte ich den Wortlaut aller zehn Urkunden veröffentlichen. Ich muß mich bei ihnen auf kurze Regesten beschränken und Interessenten bitten, sich wegen Kopien an mich direkt zu wenden. Es handelt sich um folgende Belange:

2. Maximilian, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, verkauft an seinen Rat, den Pfleger in Neumarkt a. d. Rott, Hilpold von Neuhaus, die Pflegebehausung, die außerhalb des Marktes liegt, mit allem Zubehör, gestattet ihm, das Pfleghaus zu einem Edelmannssitze zu machen und ihn „Altstein" zu nennen, und verspricht, ihn in die Landtafel einzutragen.
   München, 29. Januar 1608.
   Pergamenturkunde, 55×69 cm groß, an Pergamentstreifen hängt ein rotes Wachssiegel in Blechkapsel. Etwas fleckig.
3. Bürgermeister und Rat der Stadt Gedanum beglaubigen die Abschrift der Urkunde König Sigismunds III. von Polen d. d. Crakau 13. Mai 1605 worin dieser das adelige Ehepaar Simon Barl und Frau Juditha im Besitze der Güter Berwald, Neumonsterberg und Fürstenwerden bestätigt, die diese für 10,000 ungarische Gulden von Sigismund II. König von Polen gekauft hatten.
   Gedanum, 8. Juli 1613.
   Lateinische Pergamenturkunde, 37×55 cm groß, an Pergamentstreifen hängt ein rotes Wachssiegel in Blechkapsel.
4. Kaufbrief zwischen Frau Maria Sabina von Paar geb. von der Wahl, Gemahlin des Grafen Peter Ernst von Paar, Frhr. von Krottenstein, Hartberg usw., als Verkäuferin und Adam Henrich von Kotzenberg, fürstl. lippischem Geheimen Rat, Hofmeister und Amtmann in Horn als Käufer über den freien unverpfändeten adligen Hof „Wahlenhof" in Lemgo, mit allem Zubehör und Rechten für 3200 Rthlr.
   Wien, den 10., und Detmold, den 27. Dez. 1678.
   Auf der letzten Urkundenseite genehmigt Simon Henrich Graf von der Lippe diesen Verkauf.
   Detmold, 22. Oktober 1679.
   Zwei Pergamentblätter, 36×55 cm groß, einmal gefaltet, mit rotgelber Seidenschnur zusammengeheftet, daran zwei Holzkapseln mit den Siegeln der Beteiligten, und am letzten Blatte an Pergamentstreifen in Holzkapsel das grfl. lippische Siegel.
5. Leopold, Römischer Kaiser, bestätigt die Richtigkeit der Abrechnung, die Karl Gottlieb Freiherr von Aichpichl über sein Salzamt im Jahre 1690 abgelegt hat.
   Wien, 24. Januar 1692.
   Pergamenturkunde 59×75 cm groß, an schwarz-gelber Seidenschnur in Holzkapsel das rote Wachssiegel.
6. Johann Adam Andreas, Fürst des Hauses Liechtenstein, Nikolsburg, Herzog in Schlesien-Troppau-Jägerndorf, Herr von Lichtenthal hinter der Roßau, befreit seinen Rat, den Referendar und Zahlmeister Georg Anton von Fellner und seine Erben von allen Abgaben etc. auf seinem Gute Lichtenthal auf der Freiwiese hinter der Roßau, das er vor Jahren erworben hat.
   Wien, 19. Juli 1711.
   Pergamenturkunde 59×75 cm groß, an schwarz-gelber Seiroter Seidenschnur in Holzkapsel das rote Wachssiegel.
7. Friedrich Wilhelm I., König in Preußen, belehnt Peter Mentz, Sohn des verstorbenen Hans Mentz, und seine Erben entsprechend dem Lehnbriefe vom 28. April 1711 mit dem Schulzengerichte in Wenzelow und weiteren Einnahmen an der Mahlenzinischen und Gröninger Mark, auf Dreves Scharlibben und Paul Krachts Hofe etc., nachdem Peter Mentz am 17. Februar 1714 im Amte Ziesar die Lehnspflicht geleistet hat.
   Berlin, 5. Mai 1714.
   Pergamenturkunde, 43×66 cm groß, an blau-weiß-gelb-schwarz-weißer Hanfschnur schwarzes Siegel in Blechkapsel.
8. Heinrich Kaufmann, Richter, und Simon Frisch, Bürger in Freyung bei Passau, als Vormunde der Johann Adam, Thomas, Maria, Johann, Maria Magdalena, Georg, Anna Maria, Joseph und Anna Juliana, Kinder des Bürgers Johann Schrank in Freyung, beurkunden einen Verzichtsbrief desselben zugunsten seiner neun Kinder über die Grundstücke, die seine verstorbene Frau Anna Juliane ihm in die Ehe eingebracht hat.
   25. August 1720.
   Pergamenturkunde, 15×33 cm groß, an Pergamentstreifen hängt in Holzkapsel das bischöfl. passauische Hofkammersiegel.
9. Die Meister der Bader- und Chirurgenkunst in Hildesheim bestätigen dem Johann Heinrich Melchior Hertz aus Hannover, daß er am 20. Februar 1724 beim Meister Barward Christian Fiene in die Lehre getreten und am 31. August 1727 vor offner Lade freigesprochen worden ist, und stellen ihm ein Führungszeugnis aus, da er sich anderswohin zu wenden beabsichtigt.
   Hildesheim, 12. Juli 1740.
   Pergamenturkunde, 25×37 cm, an rotem Seidenbande grünes Wachssiegel in Holzkapsel; unterzeichnet „Conrad Marheinecken".
10. Joseph Dominikus, Cardinal der röm. Kirche, Bischof von Passau, genehmigt die Stiftung, die die Familie Schrank (vgl. Nr. 8) in Freyung errichtet hat, indem sie für eine wöchentliche Donnerstagsmesse 1000 Gulden dem Pfarrer, Schulmeister und Ministranten in Freyung ausgezahlt haben.
    Passau, 19. Juli 1742.
    Pergamenturkunde, 34×34 cm groß, an Pergamentstreifen ein rotes Siegel in Holzkapsel.

Jena. Dr. Herbert Koch.

Eingedeutschte französische Familiennamen in der Pfalz. — Über dieses Thema berichtet Dr. E. Christmann, Kaiserslautern, folgendes: Die Pfalz als Teil der rheinischen Lande hat mit am frühesten in Deutschland Familiennamen, so schon im 13. Jahrhundert in Speyer und Worms. Die Urkundenbücher dieser Städte lassen sehr schön die Entwicklung aus alten Rufnamen, Ortsnamen, Häusernamen, Berufsbenennungen, Übernamen usw. erkennen. Auch Saling, Bossung, Leswing u. a. würden wir heute anstandslos zu solchen alten deutschen Familiennamen rechnen; aber sie stammen von Hugenotten und Wallonen, die im 16. Jahrhundert als Flüchtlinge zu uns kamen und besonders in den Städten Frankenthal, Lambrecht und Otterberg angesiedelt wurden. Es soll darum einmal an einigen Beispielen auf den Entwicklungsgang, den die Familiennamen jener westlichen Einwanderer bei uns genommen haben, hingewiesen werden. — Sacré, Le Maire, Raquet, Charrois usw. verharren noch ganz bei der fremden Form; andere sind mehr oder weniger verändert, aber noch keineswegs eingedeutscht. Carra, um 1800 auch Karra geschrieben, stellt sich zwischen 1720 und 1730 als Carrau dar; der des Französischen nicht mehr mächtige Schreiber müht sich, das alte Carron (frz. charron „Wagner") zu Papier zu bringen. Cherdron ist heute ein in der Pfalz weit verbreiteter Familienname; im Volksmund klingt er vielfach „Schädron". im franz. reformierten Kirchenbuch von Otterberg steht denn auch 1783 „Schedron", aber vor und nach 1700 Chardon und Chardron, und das kann uns vielleicht auf altes cartaro(n), den mittellateinischen Namen eines Getreidemaßes, leiten; dann könnten wir unseren deutschen Familiennamen Scheffel danebenstellen. Ganz klar ist der Entwicklungsgang von Biro zu überblicken; die genannten Kirchenbücher schreiben im 18. Jahrhundert Pyro, Piron, Pyrot, im 17. Jahrhundert Pierron und endlich Pierrot, und damit hat sich das französische „Peterchen" entpuppt. Ebenso offenbart sich der auf vielen westpfälzischen Mühlen vertretene Familienname Leppla zufrühest als Leplat oder Le Plat („Fläche, Schüssel, Schale") und stellt sich damit neben deutsche Namen wie Flach (vom Flurnamen im Sinne „Ebene) und Schüssel (Flur- und Gerätename, letzterer für den Hersteller gebraucht). — Aber Saling wird und muß jeder für echt deutsch halten, als Sippenname zu ad. Salo stellen und Salo als Kurzform zu ahd. Rufnamen wie Saliberht, Salafrid usw. ansehen. Geht man aber der Sippe des Begründers der Salingsmühle bei Kaiserslautern an Hand der Akten nach, dann gelangt man zurück zu dem 1670 aus Sedan gekommenen Sallin, der um seines Glaubens willen vertrieben worden war; ein zweiter Sallin, ein Gerber aus Metz, war schon 1653 Bürger geworden. So ist auch Bossung nicht etwa Sippenname aus ad. Boso oder Bosso, sondern wie Bossong und Bozong schon stärker eingedeutscht und in „Daniel baudson de Frankendhal" von 1688 und erst recht in „Henri Baudeson" in Lambrecht als ganzer Franzose zu erkennen. — Gleich vier verschiedene Äste sind aus dem Otterberger Namen Lesoigne (zu lat. cignus „Schwan") herausgewachsen. Neben dieser ältesten und richtigen Schreibweise begegnet schon bald auch Lesoine, das z. B. in Kaiserslautern bis heute andauert, weiter um 1700 Lesweng, Leßweng, Lessoing, die sich heute in Les- und Leßwing fortsetzen. Als sich aber 1733 „Johann David Schwan" in ganz eingedeutschter oder vielmehr verdeutschter Gestalt ins Kirchenbuch eintragen läßt, streicht eine fremde Hand das Schwan durch und setzt das alte frz. „le soigne" darüber; 1740 ist im gleichen Kirchenbuch zu lesen: Johann Valentin Schwan (welsch le swing) des Johann Jacob leswing oder Schwans von Sambach Sohn, und ebenso: „Anna Catharina, Abel Leswing oder Schwans von Sambach eheliche Hausfrau", und heute weiß der aus Otterberg ins Lautertal abgewanderte Zweig nichts mehr von seiner französischen Herkunft und hält sich als „Schwan" für echt deutsch. — Auf solchen Wegen kehren manche alte deutsche Namen wieder aus Frankreich zurück. Professor K. Arnold hat 1933 in der Zeitschrift „Nordpfälzer Geschichtsverein" (S. 71) gezeigt, wie der Name Gienanth, der mit der Entwicklung der Eisenindustrie in der Pfalz eng verbunden ist und bleibt, aus ahd. Wignand („Der im Kampf Kühne") über Winand zu frz. Guinand (wie altes Willahalm, d. i. Wilhelm, zu frz. Guillaume) und in Pfälzer Mund zu Gienanth geformt wurde. Den pfälzischen Familiennamen Bodewin würde man für eine Fortsetzung des ad. Rufnamens gleicher Lautung halten, also im ersten Teil ahd. Bote im Sinne von „einer, der Macht hat zu gebieten", und im zweiten Teil ahd. wini „Freund" sehen. Aber „Peter Bodewin" in Kaiserslautern schreibt sich 1781 auch „Peter Bodwing", und als Vorfahre erscheint 1727 „Henry Beaudevin" und 1661 „Paul baudouin, und 1647 verzeichnet das Kaiserslauterer Bürgerbuch „Wilhelm Baudeuin von Otterburg"; also steht am Anfang dieses Werdeganges frz. Baudouin, die Umformung aus Balduin oder älter und richtiger Baldawin („kühner Freund") und am Ende das wieder deutsch gemachte Bodewin. — Die vorgeführten Beispiele mögen zeigen: es ist nötig, unsere heutigen Familiennamen an Hand amtlicher Akten gründlich zu untersuchen. Sehr oft werden Deutungen, die nur von der heutigen Form ausgehen, zu Fehlschlüssen führen; insbesondere bei uns in der Pfalz muß Vorsicht gebraucht werden; denn wer würde Schwan und Bodewin gegenüber auch nur den mindesten Verdacht hegen, daß sie von Westen eingewandert und Endergebnis langer Eindeutschungs-Entwicklung sind?

Spitznamen als Fehlerquelle. — Das Vorkommen von Spitznamen in Kirchenbüchern ist, wenigstens was Jena betrifft, weit häufiger, als man es angesichts des amtlichen Ernstes dieser Urkunden annehmen sollte. Ich habe gelegentlich meiner Forschungen einmal solche Spitznamen herausgeschrieben und will sie, ohne aber den geringsten Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können, hier folgen lassen:

Bauer, Hans, gen. Ochse.
Beier, Hans, gen. Treidelhans.
Beier, Hans, gen. Kutschhans.
Böhme, Adam, gen. Prinz.
Conradi, Johann, gen. Curths.
Dürfort, Peter, gen. Wohlfeld.
Fischer, Lorenz, gen. Hausknecht.
Fleischhammer, Martin, gen. Hämrich.
Franke, Johann, gen. Treidelhans.
Gräfe, Albert, gen. Beyer.
Hartmann, Erhart, gen. Keil.
Haupt, Valentin, gen. Steffen.
Hertel, Hans, gen. Nasenmüller.
Krentzel, Martin, gen. Schneidermartin.
Müller, Georg, gen. Zwinckauge.
Münch, Hans, gen. Kirchner.
Schorcht, Hans, gen. Weber.
Schrot, Hans, gen. Schmied.
Steffen, Peter, gen. Döring.
Trebnitz Heinrich, gen. Sterreiffen.
Zeichardt, Caspar, gen. Lichtenbach.
Zierolt, Bartel, gen. Börner.

Über die Entstehung dieser Spitznamen sind nur Vermutungen möglich. Gewiß mag sich der Totengräber Bauer über den Beinamen „Ochse" nicht gerade gefreut haben; oder wollte man darauf hindeuten, daß er wie ein Ochse schuftete, „ochste", wie man heute noch sagt? Bei Georg Müller ist der Beiname leichter erklärlich: wahrscheinlich zwinkerte er oft mit den Augen. Bei anderen liegen offensichtlich Berufsanspielungen vor: so bestimmt bei Hans Hertel, der die nahe bei Jena gelegene „Nasenmühle" innehatte; und andere Namen wie Kutschhans, Hausknecht, Schneidermartin, Weber, Schmied mögen ebendaher zu erklären sein. Bei den anderen vermute ich, daß man den Betroffenen den Geburtsnamen der Mutter zur Unterscheidung beigelegt hat. Da aber die Trauregister, aus denen man dies feststellen könnte, für die vorhergehende Generation sich nicht erhalten haben, dürfte der Nachweis auch nicht zu erbringen sein. Bei Conradi liegt ein anderes Verfahren vor: dieser Name ist der Latein-Genitiv von Conrad, und da dieser Name mit Kurt übereinstimmt, so hat man dann davon die deutsche Genitivform gebildet. Zwei der Obengenannten tragen den Beinamen „Treidelhans", was in Jena soviel wie „langsamer Mensch" bedeutet. Woher aber hat Adam Böhme seinen Beinamen „Prinz"?

Und gerade dieser Böhme gab den Anlaß zu dieser Mitteilung. Wir finden ihn von 1607—1620 als Vater im hiesigen Taufbuche aufgeführt, und zwar in folgender Form:

1607 Adam Böhme, gen. Prinz.
1609 ebenso.
1611 Adam Prinz.
1612 ebenso.
1614 Adam Böhme.
1616 Adam Prinz, gen. Böhme.
1618 Adam Böhme, gen. Prinz.
1620 Adam Prinz.

Man sieht also, die Namen gehen wahllos durcheinander, und zwar haben wir alle vier Möglichkeiten für ein und denselben Mann:

Adam Böhme.
Adam Böhme, gen. Prinz.
Adam Prinz.
Adam Prinz, gen. Böhme.

Aber auch seinen Sohn finden wir ebenso bezeichnet: „Hans Böhme, gen. Prinz", dann freilich unterschiedslos „Hans Böhme".

Ich greife diesen einen Fall nicht etwa nur deshalb heraus, weil Böhme-Prinz viele Kinder gehabt hat und das Vorkommen des richtigen neben dem Beinamen am besten nachzuweisen war, sondern weil sich aus unsern Kirchenbüchern weiterhin ergibt, daß der 1614 geborne Sohn sich als „Prinz" verheiratet, obwohl er als „Böhme" geboren war. Seine Kinder tragen alle unter-

schiedslos den Namen „Prinz“, und dieser Seitenzweig der Familie Böhme hat sich durch drei Generationen erhalten, während sich von dem 1618 geborenen Sohne Adams der Ältere die Familie Böhme herleitet, die noch heute in Jena besteht. Mithin wurde Adam Böhme der Ältere der Stammvater zweier jenaischer Familien, von denen die eine „Böhme“, die andre „Prinz“ als Familiennamen weitertrug.

Und das gleiche finden wir bei der Familie Bauer-Ochs. Der Totengräber Hans Bauer, gen. Ochse, hinterließ eine große Zahl Kinder; 1632 läßt sein Sohn als „Hans Ochs der Totengräber“ einen Sohn taufen, und dieser wieder verheiratete sich als „Ochs“ und überträgt auf seine Kinder diesen Namen. Seine Nachkommen verschwinden um 1680 aus Jena, haben sich aber anderswo erhalten. Gleichzeitig lebt Paul Ochs' Bruder als Hans Bauer in Jena, und so wurde Hans Bauer, gen. Ochse, der Stammvater der beiden Familien Bauer und Ochs.

Nun habe ich dies nicht etwa mitgeteilt, weil es etwas für Jena Einzigartiges darstellt. Ich bin im Gegenteil davon überzeugt, daß sich ähnlich gelagerte Fälle auch anderswo werden nachweisen lassen. Ich glaube sogar, daß bei genauerem Nachsuchen selbst für Jena noch mehr solche Fälle aus den Büchern werden herausgelesen werden können; ich bin nur den Bauer und Böhme bisher nachgegangen. Aber bei familiengeschichtlichen Arbeiten legen wir für gewöhnlich die alphabetischen Namensverzeichnisse zugrunde, die sich übrigens für Jena auch nicht als absolut fehlerfrei ergeben haben. Es versteht sich dabei nun ganz von selbst, daß man bei Feststellungen über die Böhme-Familie die Mitglieder nicht unter Prinz, die der Ochs-Familie nicht unter Bauer suchen wird, wo sie aber, wie aus dem Vorstehenden sich ohne weiteres ergibt, zu finden sind. Man wird also bei Familiennachforschungen gut tun, auch auf solche Außergewöhnlichkeiten vorbereitet zu sein, um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben.

Jena. Dr. Herbert Koch.

Aus dem Klützer Kirchenbuch. — Am 30. September 1814 des morgens fand man vor der Türe der Frau Oberförsterin Fratzscher hierselbst einen Knaben in einem Korbe ausgesetzt. Ein beygelegtes Papier enthielt nur die Bitte um Aufnahme des Kindes. Alle Nachforschungen blieben vergeblich, so wie auch die in der Kirchenordnung vorgeschriebene öffentliche Anzeige des Vorfalls von der Kanzel keine nähere Entdeckung veranlaßte. Das Kind konnte dem Anschein nach schon 3 bis 4 Wochen alt seyn.

Da es ungewiß war und blieb, ob es schon oder noch nicht getauft sey, ja selbst das Letztere bey weitem das Wahrscheinlichere war, so wurde es an dem vorbenannten Tage, der Vorschrift unserer Kirch. Ord. pag. 215. 6 zufolge, in Beyseyn der obbenannten als Taufzeugen auftretenden obrigkeitlichen Personen öffentlich in der Kirche getauft, auch ihm außer den Taufnamen, auf den Fall, daß die Aeltern desselben nicht entdeckt würden, der bemerkte Zuname beygelegt.

Name: Friederich Gottlieb Hilfgott, ein Findelkind.

Gev. 1. der Herr Kommissionsrath Friederich Hieronymus Maassen aus Klütz,

2. der Herr Secretair Friederich Gottlieb Immanuel Mehlhardt zu Bothmer.

Volzrade. v. Pentz.

Preußische Rekruten in den Kirchenbüchern der evangelischen Pfarrei Merchingen (Amt Adelsheim) in Baden. —

1. ∞ 1769 21. Mai
Friedrich Wehrbach, Philipp Wehrbach in Gochsheim Sohn und Anna Barbara, Christoph Bentz, Schafknechts Tochter.
2. ∞ 1770 8. März
Peter Müller von Klein-Heppach und Margaretha Mayer von Spiegelberg.
3. ∞ 1770 3. August
Georg Habermeyer aus Heilbronn und Anna Christiana Schmidt von Tonisbach bey Crailsheim.
4. ∞ 1770 29. September
Christoph Seitter von Kirchheim am Neckar und Christina Bober aus Erligheim.
5. ∞ 1770 29. September
Friedrich Jacob Helfer von Pirmasenz und Maria Elisabeth Schmidt von Pirmasenz.
6. ∞ 1770 27. November
Ignaz Fidler und Maria Eva Schaller (Ortsangaben fehlen).
7. ∞ 1771 28. April
Georg Kurz von Grötzingen und Friederike Juliana geb. (!) Fretz von Wirm, beide aus dem Durlachischen.
8. ∞ 1771 7. Juli
Johann Weller von Nürnberg und Anna Barbara Willert von Oschheim aus dem Ansbachischen.
9. ∞ 1772 31. August
Johann Georg Fichtner und Maria Sara Holzwarthin Witwe, beide aus dem Wirtembergischen.
10. ∞ 1773 23. Januar
Johann Niedermayer von Wagern an der Hardt und Catharina Hofmännin aus Straßburg, beide katholisch.
11. 1775 4. August
Johann Georg Schillo aus Lothringen und Barbara Ammer aus Niederkirchen bei Mannheim.
12. 1775 4. August
Pankraz Simon aus dem Elsaß und Marianne Werner aus Turbach im Badischen.
13. ∞ 1775 4. August
Theobald Porte aus Lothringen und Maria Theodosia Schmidtin.
14. ∞ 1784 ... (ohne Datum, nach 6. November)
Johann Georg Bockstadt, aus Saifling in Österreich gebürtig, und Augustina Prosin von Stuttgart.

Stuttgart, Gerokstr. 8. K. E. v. Marchtaler.

Nägele-Weißenfels. — Über Richard Wagners Ahn Jeremias Nägler (AT. berühmter Deutscher I, S. 188, Nr. 60) kann ich folgende Ergänzungen bringen.

J. N., Meister, Bürger und Weißgerber lebt seit 1674 in Weißenfels. ~ 17. XII. 1650 in Gera. ∞ zum ersten Male ?? Susanna, sie † 14. III. 1704. Frau Susanna, Meister Jeremias Neglers des Weißgerbers Weib. ∞ zum 2. Male am 30. I. 1708: Meister Jeremias Negler, Bürger und Weißgerber allhier, ein Wittiber, und Jungfrau Anna Maria Joachim Westphals weiland Bürger und Tuchmachers zu Wittenberg nachgelß. ehel. Tochter. † 8. IX. 1713 Meister Jeremias Negler, alter Bürger und Weißgerber allhier.

Tochter des Jeremias Nägele. Christina Elisabeth. * zu Weißenfels 1. VI. 1676, ∞ ?? Christoph Hertel, Weißgerber zu Merseburg, † ??

Sohn des Jeremias Nägele, Johann Wilhelm Nägler (Negler), * 11. XI. 1680 zu Weißenfels; ∞ das erste Mal am 5. I. 1703 in Weißenfels, Joh. W. Nägler, Bürger und Weißgerber allhier, Meister Jeremias Näglers, Bürger und Weißgerber vorm Saalthore ehel. Sohn mit Jfr. Maria Rosina, Meister Caspar Schnetters weiland Bürgers und Seifensieders ehel. hinterlaß. Tochter. Diese † 16. VI. 1745 in Weißenfels, ∞ das zweite Mal 1747 Dom. 3. p. Epiphan. Meister Johann Wilhelm Nägler, Bürger und Weißgerber allhier, ein Wittwer, und Jungfrau Maria Christina, Michel Hartmanns weyl. Nachbar und Einwohner zu Groß-Corbetha, nachgel. ehel. einzige Tochter. Diese † 1756, ▭ 25. VI. Frau Maria Dorothea (beim Tode Namen verwechselt) Meister Joh. Wilhelm Näglers, Bürger und Weißgerber Eheweib, abends begraben worden.

Joh. Wilhelm † 6. II. 1763: Meister Joh. Wilhelm Nägler, Bürger und Weißgerber, abends begraben worden. Joh. Wilh. hatte viele Kinder auch in der anderen Ehe. 1754 starb ein Sohn als Wochenkind, also zeugte Joh. Wilh. noch als 73jähriger Kinder. 1735 hat Joh. Wilh. ein Haus errichtet neben der großen Brücke (jetzt Schmiedestr.).

Brandenburg a. H., Havelstr. 7. Georg Hülße.

Augsburger Pfarrerbildnisse. — Ergänzungen zu Familiengeschichtliche Blätter 31 (1933), 110 ff., vgl. auch Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 3 (1925).

14. Jakob Dayer, Tayer.
Magister, vor 1553—1557 Pfarrer in Sinning (Amtsgericht Neuburg a. d. Donau), 1558—1568 in Manching (Amtsgericht Ingolstadt). Visitation 1558 „bene“. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266; Pfalz Neuburg Lit. 663.
18. Johannes Ehinger.
1552 VI. 6. „Predikant und Superattendent in Neuburger Bezirk bestellt“ und angenommen. Pfarrer an U. L. Frau zu Neuburg a. d. Donau, Wohnung im Pfarrhof, Besoldung 50 fl. laut Schreiben Ottheinrichs d. d. Augsburg 1552 VI. 6. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 3790.
22. Ehinger; vgl. Archiv für Stamm- und Wappenkunde 6 (1906), 159 mit anderen Angaben!
33. Ulrich Lederle.
1558 Pfarrer in Tapfheim (Amtsgericht Höchstädt a. d. Donau). Visitation „bene“, aus Augsburg. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266.

37. Marx Naß.
1558 Diakon in Lauingen, Visitation „mediocriter". Bericht wegen Marterung im Kloster Medlingen 1553 X. 23. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266 und A. 11 455.

41. Widemann; Mähringen (Oberamt Ulm).

98. Sauter; vgl. Familiengeschichtliche Blätter 10 (1922), 7.

103. Voltzius; ∞ Böblingen (Württ.) 1588 XI. 27 Anna Holenheinz.

108. Kaspar Jung.
Magister, 1607 VI. 8 Gevatter Neuburg a. d. Donau (U. L. Frau), gebürtig aus Gunzenheim (Amtsgericht Donauwörth) ca. 1576, 1610 fürstl. Alumnus, studierte in Nördlingen (6 Jahre), Lauingen (6 Jahre), Tübingen (4 Jahre). Diakon Neuburg a. d. Donau (St. Peter, 4½ Jahre), Pfarrer Manching (Amtsgericht Ingolstadt) seit 1608 XII. 13. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Graßegger-Sammlung 15 326/XV. Hl.-Geist-Pfarrei Neuburg a. d. Donau: Taufbuch II.

111. Heinrich Booß.
Magister. 1610: alumnus, studierte Neuburg und Lauingen (7 Jahre), Tübingen (3 Jahre), Magister, fürstl. Stipendium für 2 Jahre, 1609 Pfarrer in Leidling (Amtsgericht Neuburg a. d. Donau). — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Graßegger-Sammlung 15 326/XV.

113. Wolfgang Jakob Christmann.
~ Neuburg (St. Peter) 1597 X. 2. [Taufbuch heute verloren, Auszüge durch den letzten Chorstiftsherrn Ignaz Stroeller im Historischen Verein Neuburg a. d. Donau], Vater war Probst in Pielenhofen und Pettendorf (Amtsgericht Stadtamhof), Mutter Katharina Heilbrunner; ∞ 1619 (wo?) Maria Magdalena Jenisch [Faber Württ. Familienstiftungen 18, 45].

Pasing. Staatsarchivrat Dr. W. E. Vock.

Ein genealogischer Treppenwitz. — Seltsam bunt ist oft das genealogische Gewebe, und wenn der Sippenkundler die Fäden entwirrt, sieht der Laie häufig mit Staunen, wie verschieden geartete Personen durch sie verbunden waren. Den Familienforscher überrascht es allerdings nicht, festzustellen, daß Tropfen gleichen Blutes mitunter im stolzen Kaiserschloß und in ärmlicher Tagelöhnerhütte fließen. Wieviel leichter stößt man jedoch auf solche Zusammenhänge bei Personen der gleichen sozialen Schicht. Es ist also durchaus nicht verwunderlich, wenn auch eine genealogische Brücke zwischen den beiden politischen Gegenspielern, dem heutigen Vizekanzler Franz von Papen und dem ehemaligen Reichskanzler Kurt von Schleicher, besteht. Die Verbindung ist verhältnismäßig einfach: ein Angehöriger der alten Erbsälzerfamilie von Papen heiratete vor einem halben Jahrhundert in die Danziger Reedersippe Heyn, der auch die Mutter des Generals von Schleicher entstammte. Im einzelnen sieht das sippenkundliche Bild folgendermaßen aus:

von Papen,
Friedrich Anton Leopold Joseph,
Fideikommißherr auf Koeningen,
* . . 30. III. 1780, † Werl 26. XI. 1856

Kinder:

von Papen,
Franz Joseph,
Fideikommißherr auf Koeningen,
* Werl 6. III. 1810,
† Werl 12. X. 1852

von Papen,
Ferdinand Joseph,
Rittergutsbesitzer auf Münstermaifeld,
* Werl 7. VIII. 1811,
† Münstermaifeld 22. IX. 1853

Heyn,
Friedrich,
Reeder und Kommerzienrat,
* Danzig 15. V. 1806,
† Danzig 6. XII. 1892

Sohn des Franz Joseph von Papen:

von Papen,
Friedrich Franz Michael,
Fideikommißherr auf Koeningen,
* Werl 18. XII. 1839,
† Werl 12. VII. 1906

Sohn des Ferdinand Joseph von Papen:

von Papen,
Adam Johannes Edmund,
Oberstleutnant a. D.,
* Münstermaifeld 11. VI. 1845,
† Brilon 22. XII. 1906

Töchter des Friedrich Heyn:

Heyn,
Eugenie Amalie Mathilde,
* Danzig 17. II. 1853

Heyn,
Auguste Marie, Susanne,
* Danzig 11. VIII. 1861

von Schleicher,
Eugen Karl Ferdinand,
Oberstleutnant a. D.,
*Brodhagen 19. I. 1851,
† Rastenburg 2. II. 1899

Adam Johannes Edmund von Papen ∞ Eugenie Amalie Mathilde Heyn: ∞ Danzig 21. I. 1883

Auguste Marie Susanne Heyn ∞ Eugen Karl Ferdinand von Schleicher: ∞ Danzig 19. IX. 1881

Sohn des Friedrich Franz Michael von Papen:

von Papen,
Franz Joseph Hermann, Michael Maria,
Vizekanzler des Deutschen Reiches,
* Werl 29. X. 1879

Sohn des Eugen Karl Ferdinand von Schleicher und der Auguste Marie Susanne Heyn:

von Schleicher,
Kurt,
Reichskanzler a. D.,
* Brandenburg a. H. 7. IV. 1882

Irgendwelche Schlüsse aus dieser Verbindung zu ziehen, von der den beiden Politikern wahrscheinlich bisher nichts bekannt gewesen sein wird, ist völlig abwegig. Wir sehen darin lediglich einen genealogischen Treppenwitz, wie ihn unsere Wissenschaft häufig genug zu machen pflegt — nicht mehr!

Bln. —Wff.—

J. A. Stargardt — 103 Jahre alt! — Eine Reihe von Zufällen hat es gefügt, daß diese allen Familienforschern bekannte Antiquariatsbuch- und Autographenhandlung unversehens und ohne die Glückwünsche ihrer Freunde in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens eintreten konnte. Ihres 100. Geburtstages sei deshalb nachträglich hier gedacht.

Der 344. Katalog der Firma gibt, aus der Feder ihres jetzigen Leiters Günther Mecklenburg, einen kurzen und belangreichen Rückblick auf die Geschichte dieses Hauses, das sich aus einer kleinen Buch- und Musikalienhandlung zu einem bedeutenden historisch-genealogischen Antiquariat entwickelt hat und heute als Autographenauktionshaus führend ist.

Nahm man bisher 1834 als das Gründungsjahr an, so konnte jetzt festgestellt werden, daß der Grund der Firma im Jahre 1830 gelegt wurde, als Johann Karl Kluge, Inhaber einer Buch- und Musikalienhandlung in Berlin, dort das Bürgerrecht erwarb. Kluge, der Musiker und Komponist war, übertrug 1841 das Geschäft auf Ernst Krigar, einen gelernten Buchhändler, der von 1844 ab unter seinem Namen firmierte. Schon 1847 trat er die Handlung an Reuter-Stargardt ab. 1849 trat Paul Julius Reuter aus — er gründete auf den Rat Werner von Siemens' das Reutersche Telegraphenbüro in London! — und von da ab führt die Firma ihre heutige Bezeichnung.

Joseph Stargardt, aus Märkisch-Friedland gebürtig, ein hervorragender Fachmann und ein Original, wie sie in unseren Tagen nur noch ganz selten zu finden sind, gab dem Geschäft eine neue Richtung: der Musikalien- und Sortimentsbuchhandel trat zugunsten des Antiquariats immer mehr zurück. Als nach Stargardts Tode (1885) Eugen Mecklenburg — Sproß einer Berlin-Potsdamer Handwerker-, später Beamtenfamilie — die Firma erwarb, war ihr Ruf als Antiquariat und Autographenhandlung fest gegründet. Heute leitet sie sein Sohn Günther mit großer Sachkenntnis und viel Verständnis für die Eigenart seines großen Kundenkreises.

Ihren Sitz hatte die Firma von 1848—1861 Charlottenstraße 54, von 1865—81 Jägerstr. 53, bis 1886 Markgrafenstr. 48, später zog sie in die Lützowstraße, und seit einiger Zeit hat sie im Hause Derfflingerstr. 4 ein neues und behagliches Unterkommen gefunden.

Zahlreiche genealogische und heraldische Werke hat die Firma verlegt. Wir nennen hier nur: Kekules Ahnentafel-Atlas, die 2. Auflage von Gundlachs „Bibliotheca familiarum nobilium", Warneckes „Bücherzeichen", die Facsimile-Ausgabe des „Codex Seffcken", die Familiengeschichten Bachofen von Echt, von Behr, von Borcke, von Houwald, Kalau vom Hofe, von Klitzing, von Manteuffel, Meister, von Posadowsky, von Sydow, von Tettau und von Wuthenau.

Berlin. v. Gebhardt.

Berichtigung. — Zu Sp. 326 des Jahrgangs 1933 der Familiengeschichtliche Blätter (Heft 12): Nr. 938 Schneider, Gottlieb, Nölsen b. Glauchau: Einen Ort dieses Namens gibt es bei Glauchau nicht. Es handelt sich sicherlich um das Dorf Reinholdshain, das im Volksmund „Rölsen" heißt.

Glauchau i. Sa. Referendar Germann.

Zufallsfunde in den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei Ummendorf O./A. Biberach. — 1. ∞ 1649 XI. 25. Ertmann Jenke (bei den Taufen seiner Kinder später auch Jeniskhe genannt) von Ripperweser in Pommern und Anna Maria Rotenhaber von Fischbach (jetzt Hornfischbach). 2. 1698 VIII. 5. Professionem Catholicae Fidei publice ediderunt et postera die Matrimon. copulati sunt; Joan David Furtmayer aus Sachsen gebürtig, reuter vom Staufenbergschen Regiment (und) Margaretha Götzin von schwäbisch Hall.

Stuttgart. K. E. v. Marchtaler.

Auch eine Geburtsanzeige. — Verzeichniß meiner Kinder, für entfernte Freunde: Louise 4 Jahr alt, Ottomar 2 Jahr alt, Fritz 12 Stunden alt. Oschatz, am 26. May 1807. Karl v. Tiling. (Leipziger Zeitung, 2. VI. 1807.)

Leipzig. Dr. Meißner.

Bücherschau.

Goddard-Wilker: Die Familie Kallikak. 2. Auflage = Friedrich Manns Pädagogisches Magazin, Heft 1393. 2 RM.

Die Neuauflage der deutschen Übersetzung verdient besondere Beachtung im Hinblick auf die neuen Gesetze der Reichsregierung zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Besser als jede theoretische Belehrung zeigt hier das Beispiel, daß der Schwachsinn in starkem Maße erblich ist und welche ungeheure Gefahr die hemmungslose Fortpflanzung der Minderwertigen bedeutet. Das Schicksal der Familie Kallikak sollte in jeder Schule behandelt werden; denn es ist klar und eindrucksvoll.

Ludwig Leonhardt: Heirat und Rassenpflege. Ein Berater für Eheanwärter. J. F. Lehmanns Verlag, München. Geh. 1 RM. (35 S.)

Wir finden hier einen kurzen Überblick über alle Fragen, die wir uns vor der Eheschließung bei der Beurteilung des Partners vorzulegen haben und die uns die Ehe als Zelle der biologischen Zukunft recht würdig lehren. Jedem Laien verständlich zeigt der Verfasser die Bedeutung, die die Familienkunde bei der Gewinnung eines Bildes über die Erbanlagen hat, er zeigt dann ausführlich die wichtigsten Erbkrankheiten, setzt sich mit der Vererbung erworbener Schäden auseinander und geht auch nicht an den Fragen der Rassenmischung vorbei.

W. Koch: Der Kandlersche Stammbaum, Nachfahrenbuch Peter Kandlers. Selbstverlag des „Roland", Dresden. Geh. 1,50 RM. (80 S.)

Der als Einzigartigkeit bekannte 16 Meter lange und 2,70 Meter breite gemalte Stammbaum (= Nachfahrentafel) des Peter Kandler ist hier in Listenform veröffentlicht. Über 1000 Nachkommen der 7 Kinder des Peter Kandler (* 26. II. 1616 in Förstel bei Schwarzenberg/Erzgeb.) sind zusammengetragen. Die meisten Nachfahren sind auf dem Raume zwischen Schwarzenberg, Elterlein und Scheibenberg ansässig gewesen. Der Stammbaum ist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts abgeschlossen worden. Auch enthält er aus Raummangel oft Abkürzungen der Namen und bringt nicht alle Daten und Orte. Jedoch sind die Nachkommen sehr sorgfältig und vollständig zusammengetragen. Die vorliegende Veröffentlichung beschränkt sich in der Hauptsache auf eine Wiedergabe des Inhalts des Stammbaums ohne wesentliche eigene Ergänzungen. Der Forscher des Erzgebirges findet darin ein ungeheuer reiches Material und eine gute Hilfe. Freilich bleibt der Wunsch nach einer vervollständigten Auflage bestehen.

Leider vermißt man die dringend notwendige durchlaufende Bezifferung. Es ist nicht einzusehen, weshalb nur die Nachkommen jedes der 7 Kinder Peter Kandlers in sich fortlaufend beziffert sind. Mit derselben Mühe konnte man alle Nachkommen fortlaufend zählen und damit die Benutzung des Buches wesentlich erleichtern.

Leipzig. Felix v. Schroeder.

Hermann Haardt: Das Oberbergische Geschlecht Haardt (Hardt) aus dem Kirchspiel Ründeroth der Grafschaft Mark, Nochener Ast. Hagen 1933: C. Hinnerwisch [Selbstverlag in Danzig-Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 22 a]. 175 S. 4°.

Die vorliegende Chronik berichtet, „wie das Oberbergische Bauerngeschlecht vor der Hardt, später Hardt und Haardt, während zweier Jahrhunderte von 1500 bis 1700 sich in der engeren Heimat des Kirchspiels Ründeroth unter teilweise schwierigen Verhältnissen entwickelte, wie dann der Nochener Stamm des Geschlechtes von etwa 1700 an schrittweise bald in diesem, bald in jenem Zweige sich von der Scholle löste und zunächst in den nördlich gelegenen Industriegegenden an Wupper und Ruhr, teils im Handwerk, teils im Kaufmanns- und Beamtenstande Fuß faßte, schließlich aber, etwa von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ab, ins Weite strebend nicht nur in den hervorgegangenen Akademikern und Offizieren über das ganze deutsche Reich sich ausdehnte, sondern in seinen Kaufleuten und Ingenieuren sich die weite Welt zum Felde erwählte". Auch Name und Wappen sind behandelt. In einem die Töchternachfahren behandelnden Teil (S. 140—158) sind die Nachkommen folgender Familien zusammengestellt: Karthaus, Bellingrodt, Paul, Bingel, Preis, Schäfer, Engel, Killing, v. Holtzbrinck, Thomée, v. Reiswitz, v. Haugwitz, v. Carlowitz, Caesar, v. Schnurbein, v. Lüttichau, v. Löbbecke, Bockamp, Steil, Denkhaus, Haupt, Hervey, Lipkowicz, Graf Gonzaga. Dem Dichter Ludwig Haardt (1840—1910) ist ein besonderes Kapitel gewidmet.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Revaler Ahnentafeln. Eine Fortsetzung der Laurentyschen „Genealogie der alten Familien Revals". Von Georg Adelheim. 3. Liefg. Reval: F. Wassermann 1933 (S. 177—240). Gr.-8°.

Von dem verdienstvollen Werk, auf dessen 2. Lieferung wir im Jahrgang 1932, Sp. 357 f. hinwiesen, liegt eine neue Lieferung vor, in der zunächst die Ahnentafel Koch zu Ende geführt wird. Es folgen neu die Ahnentafeln: Siegfried Luther (* St. Katharinen, Estland 1888; aus einer Nebenlinie der Möhraer Luther, die über Langensalza und Nordhausen nach Breslau und von da im 18. Jahrhundert nach Reval kam), Paul Meyer (1841—1915, Ältester der Großen Gilde in Reval, dessen Ahn (32) Johann Gotthelf M. um 1680 von Marienberg i. S. nach Reval kam), Thure Jaen gen. Theodor Johann Middendorff (* 1776, Professor in St. Petersburg, Stammvater der livländischen v. M', dessen Vorfahren bereits im 16. Jahrhundert in Riga saßen, im 17. nach Reval kamen), Nicolai Nieländer (* Reval 1902, Kunstphotograph in Reval, dessen Ahn (64) Abraham Nieländer, ein „deutscher Schuster unter Poll" 1738 starb), Jürgen v. Rentelen (* Kaltenbrunn, Estland 1885, Arzt in Hapsal; mit einer anmerkungsweise beigegebenen Ahnentafel der Dagmar v. Seidlitz, * Waetz 1865, a. d. H. der ff. Seidlitz in Königslutter: (16) Heinrich Seidlitz, † Königslutter 1772, ∞ (17) Henriette Braymann [sic!], † 1759), Oscar Riesemann (* 1880, Musikschriftsteller, dessen Ahn (32) Berend R., † 1710, aus Lübeck nach Reval kam), Nicolai Riesenkampff (* 1896, Dr. med., Arzt in Auerbach i. V., Notarssohn aus Reval).

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Heintze-Cascorbi: Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich. 7. sehr verbesserte und vermehrte Auflage, hrsg. von Paul Cascorbi. Halle a. S.: Buchhandlung des Waisenhauses 1933. XII, 536 S., 4°. Leinen 12,80 RM.

A. Heintzes Deutsches Namenbuch erschien erstmalig 1882, es hat also nunmehr ein halbes Jahrhundert gewirkt und ist in ihm ständig gewachsen, an Gehalt und an Umfang. Die zweite Auflage ließ 20 Jahre auf sich warten; sie erschien 1903, also gerade zu Beginn der breiten Entwicklung deutscher Familiengeschichtsforschung. Schon 1908 folgte die 3., 1914 die 4. Auflage. Nach dem Krieg erlebte das inzwischen unter die klassischen Werke deutscher Namenkunde eingegangene Buch 1922 die 5. und 1925 die 6. Auflage, der nunmehr, in erfreulich vermehrtem Umfang, die 7. Auflage gefolgt ist. Die Vermehrung des Umfanges gegenüber der letzten Auflage um 140 Seiten ist ausschließlich dem alphabetischen Namenbuch zugute gekommen, während die vorausgeschickte „Abhandlung" die bisherige Namenkunde in ungefähr gleichem Umfang wiederholt. Die sehr beachtlichen Forschungsergebnisse von Hans Bahlow (Deutsches Namenbuch; vgl. Familiengeschichtliche Blätter 1933, Sp. 100 f.) haben leider noch keine Berücksichtigung finden können, wie auch Gottschalds Namenkunde (1932) nur wenig zum Vergleich herangezogen wurde, da sie erst während des Druckes der Neuauflage erschienen ist. Das unerschöpfliche Namenmaterial in den deutschen Verlustlisten des Weltkrieges, auf das kürzlich wieder Oehler in unserer Zeitschrift (1933, Sp. 280—285) mit Recht hingewiesen hat, verdiente einmal in einer Neuauflage systematische Heranziehung. Im übrigen begegnet man Seite für Seite der fleißig bessernden Hand des unermüdlichen Herausgebers, dem aufrichtiger Dank gebührt.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Chronik und Genealogie der Zelger aus Unterwalden und von Luzern. Schicksale und Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten. Unter Mitwirkung von Robert Durrer und Albert Bruckner dargeboten von Franz Zelger. Als Manuskript gedruckt, mit 24 Tafeln in Platintiefdruck. Genf 1933: Roto-Sadag A.-G., VIII, 172 S. 4°.

Die schweizerische Familiengeschichtsforschung ist mit der vorliegenden Genealogie der Zelger um einen jener kostbaren Drucke bereichert worden, die sie bereits in einer stattlichen Reihe von Bänden besitzt. Wie einst die Familienbibel das auch äußerlich schönste und prächtigste Buch im Hause war, so soll es heute das Familienbuch sein; weil es für künftige Generationen bestimmt ist, soll es sorgsam und auf gutes haltbares Papier gedruckt und fest und dauerhaft gebunden sein. Das hat man in der Schweiz, diesem klassischen Land bürgerlicher Kultur, wohl begriffen, und es wetteifern dort die alten Familien, einander durch innere und äußere Gediegenheit ihrer Familiengeschichten zu überbieten. Fünfzig volle Jahre hat Dr. Franz Zelger zu der Geschichte seines Nidwaldner Häuptergeschlechts Material gesammelt, das nun mit Unterstützung zweier Staatsarchivare in die knappe Form einer Genealogie gegossen wurde. Den Hauptinhalt des Bandes bilden die aneinandergereihten Biographien der Zelger, während zu einer das Geschlecht als Einheit behandelnden, darstellenden Familiengeschichte nur in einem Abrisse der Wirtschaftsgeschichte des Geschlechts (S. 4—17) angesetzt wird. Vortrefflich ist Druck und Ausstattung des Werkes.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Wörterbuch zur Erblehre und Erbpflege (Rassenhygiene). Bearb. v. Med.-Rat Dr. E. Jeske. Leinen 4,80 RM. Alfred Metzner Verlag, Berlin SW 61. (123 S.)

Dieses Wörterbuch ist unentbehrlich für jeden, der sich mit der Erblehre beschäftigt. Es bringt in knapper Form eine Verdeutschung fremder Ausdrücke und ihre Erklärung, es bietet eine Beschreibung aller wichtigen kranken und gesunden Erscheinungen des Menschenkörpers, die den Erbkundler beschäftigen, und umfaßt auch alle Gebiete, die die Erbkunde nur berühren. Dieses Wörterbuch ist so fesselnd und vielseitig, daß man es am liebsten wie ein Buch Seite für Seite liest. Felix v. Schroeder.

Rüther, Ernst: Heimat und Geschichte eines alten Bauerngeschlechtes der Lüneburger Heide. Lüneburg 1932. 111 S. 4°.

Die weitaus größere Hälfte der vorliegenden Arbeit befaßt sich mit heimatkundlichen Forschungen über das Ursprungsgebiet der miteinander verwandten Familien des Namens Rüther. Ganz besonders werden die Stammdörfer der einzelnen Zweige einer genauen Untersuchung unterzogen und dabei auch die in Frage kommenden Quellen auf Nachrichten über die Rüthers ausgeschöpft. Der Erfolg lohnte, und der Verfasser konnte viel Interessantes und manches höchst Amüsante ermitteln (z. B. aus den Amelinghäuser Landgerichtsprotokollen, oder die im Abdruck beigefügten „Ehestiftungen“). Auch die Stammgüter werden einzeln behandelt und jeweils die familienkundlichen Angaben eingeflochten. Daran schließt sich der rein genealogische Teil. Man erfährt, daß der älteste Zweig in Amelinghausen sitzt und bereits 1409 auftaucht mit der Namensform Rutere, wie überhaupt die Schreibweise von Ruter zu Reuter, Rüter und Rüther wechselt. Es folgen dann die Stammtafeln (richtig: Stammlisten) der einzelnen Zweige, die mit einer Ahnentafel für Ernst Richard Ludwig Rüther ihren Abschluß finden. Die üblichen Personen- und Quellenverzeichnisse und der beigegebene Bildschmuck vervollständigen die Veröffentlichung.

Leipzig. A. Franke.

Erwin Oppermann: Aus der Geschichte Glottauer Bauerngeschlechter. Ein Beitrag zur Familien- und Heimatkunde. Guttstadt: Verlag Guttstädter Zeitung 1933. 60 S. 8°. 0,75 RM.

Die den Schwiegereltern des Verfassers (Joseph Greifenberg und Anna geb. Ehlert in Glottau) zur goldenen Hochzeit 1932 gewidmete Schrift verzeichnet nach einer ortsgeschichtlichen Einleitung die Stammtafel Greifenberg (beginnend mit Johann G., Bauer von 1676 bis 1703) unter Einbeziehung wirtschafts- und vermögensgeschichtlicher Nachrichten, sodann die Ahnentafel der Kinder des Verfassers, endlich ein Verzeichnis der Glottauer Bauern von 1521 und 1676—1772.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Erich Wentscher: Die Puschmann-Geschlechter im älteren Görlitz. Görlitz: Starke 1933. 38 S. 4°.

Das häufige Auftreten des gleichen Familiennamens stellt der genealogischen Forschung stets besondere Schwierigkeiten in den Weg. Es ist meist abwegig, alle Vertreter des gleichen Namens durch allzu kühne Kombinationen mit Gewalt in eine Stammreihe hineinzwingen zu wollen, wie es anderseits allzu bequem ist, vermutlich nicht zu der behandelten Familie gehörige Namensträger kurzerhand auszuscheiden, ohne alle Möglichkeiten einer Zusammenführung erschöpft zu haben. Notwendig ist vielmehr eine methodische Entwicklung der verschiedenen Stammreihen durch systematische Erforschung aller Linien. Erich Wentscher hat bereits verschiedene mustergültige Forschungen dieser Art vorgelegt, denen er hier eine ähnliche Untersuchung aller Familien des Namens Puschmann in Görlitz vom 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts anschließt. Die Hauptuntersuchung gilt einer aus Halbendorf gebürtigen Bäckerfamilie, aber auch Tuchmacher- und Schmiedefamilie P., die Familie des Meistersingers Adam P., die des Gerbers Franz P. und andere gleichnamige Familien werden nach straffer Methodik untersucht.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

„Rasse“, Monatsschrift der Nordischen Bewegung. Herausgegeben im Auftrag des Nordischen Ringes von Senator Dr. R. von Hoff in Verbindung mit Dr. L. F. Clauß und Universitätsprofessor Dr. H. F. K. Günther. Schriftleitung: Dr. M. Hesch. Jährlich 12 Hefte im Gesamtumfang von 30 Bogen Text und 3—5 Bogen Bildtafeln. Preis vierteljährlich 3 RM; Einzelheft 1,20 RM. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Herausgegeben von den berufensten Vertretern des Nordischen Gedankens und der Rasseforschung, erscheint seit April 1934 diese neue Zeitschrift, unter Mitarbeit zahlreicher erster Fachleute aller Wissensgebiete in Deutschland und dem Ausland. Sie arbeitet für eine grundlegende Erneuerung unserer Kultur, d. h. unseres gesamten völkischen und geistigen Lebens, aus nordischem Geiste. Umfassender als andere verwandte Zeitschriften, die vorwiegend Fragen der Erbgesundheitslehre und der Rassenkunde und -pflege behandeln, untersucht sie in planmäßiger wissenschaftlicher Arbeit und in Zusammenfassung aller Forschungsgebiete der Geistes- und Naturwissenschaften die Beziehungen zwischen Rasse, Volkstum und Kultur. So liegt in der stetigen Ergänzung von rassenseelischer und rassenkörperlicher Betrachtung die entscheidende Aufgabe und besondere Bedeutung dieser Zeitschrift.

Dansk biografisk Leksikon grundlagt af C. F. Bricka redigeret af Povl Engelstoft under Medvirkning af Svend Dahl. Udgivet med Støtte af Carlsbergfondet. II. Bagger—Bildsøe. Kopenhagen, J. H. Schultz, 1934. 612 S. 8°. Geh. 15 Kr.
—. III. Bille—Brandstrup. Ebd. 1934. 652 S. 8°. Geh. 15 Kr.

Dem im 31. Jahrgang dieser Zeitschrift, Sp. 335/6, besprochenen ersten Bande von „Dansk biografisk Leksikon“ sind 1933 zwei Bände gefolgt, welche bis zum Artikel Brandstrup reichen. An Artikeln, welche über die Verwandtschaft von Trägern desselben Namens berichten, finden wir folgende in beiden Bänden: Bagger, Balle, Ballin, Balslev, Bang, Banner, Bardenfleth, Barfod, Barnekow, Barner, Bartholin, v. Baudissin, Bay, Bech, Beck, Becker, Beenfeldt, Behrend, Bendix, Bendz, Bentzon (Benzon), Bergsøe, Berling, Bernstorff, Beyer, Bielke, Bild, Bille, Bindesbøll, Bing, Birch, Bircherod, Bjerre, Bjørn, Blicher, Bloch, Blom, Blome, Bluhme, v. Blücher, Boesen, Boisen, Bojesen, Borch, Bornemann, Bournonville, Boye, Braem, Brahe, Bramsen.

Vermißt habe ich in den beiden Bänden keine Biographie, die von Anton Bast hätte ohne Schaden erheblich kürzer sein können. Die beiden Bände haben mir Anlaß zu folgenden Ergänzungen und Berichtigungen gegeben, welche ich, um die Geduld der Leser nicht zu stark in Anspruch zu nehmen, in einige Gruppen ordne: 1. Christian Bagger (II, 6) wurde am 2. XI. 1718 in Wittenberg immatrikuliert, Albert Bartholin schon am 2. VI. 1642 (nicht erst 1643), Laugé Beck am 3. XI. 1630, Johan Braem am 8. IX. 1670; in Göttingen studierten Frederik Bardenfleth seit dem 5. V. 1753, Jens Bloch 7. VIII. 1787, Matthias Bleicken außer in Kiel (1843) in Heidelberg 1844. — 2. Ortsnamen: II, 148 muß es statt „Stadt- und Butjadingerland“, obwohl es ähnlich im Staatskalender steht, Stad- und Butjadingerland heißen, es ist das Land am Gestade; II, 142 Bardenfleth in Oldenburg, nicht Bardenflete bei Bremen; II, 269 Gretsiel statt Gretziel; wenn III, 605 von einem aus „Holsten“ in Kopenhagen eingewanderten Simon Bramsen gesprochen wird, so ist mit dem Ländernamen in seiner alten umfassenderen Bedeutung hier — schon die Endung des Familiennamens lehrt es — das Herzogtum Schleswig gemeint. — 3. Ergänzungen: Über A. Bjørnbo vgl. Raphael Meyer, Bursians biogr. Jahrbuch, Bd. 35 (1913), S. 105—107; ein Stammbuch Peter Bokelmanns ist erhalten: Ny kgl. S. 389 e, vgl. Braunschweigisches Magazin 1927, 79—80; Cosmus Bornemann ist am 28. XII. 1637 geboren. — 4. Berichtigungen: II, 279: Brocks, nicht Brock; II, 292 ist Henrick Beck vor Hans Beck geraten; III, 191 Abs. 3 muß es 1796 statt 1706 heißen; III, 221 heißt es von Maximilianus Blaunfeldt auf Grund seiner Autobiographie, sein Vater sei aus Deutschland eingewandert, aber in den biographischen Notizen, die an der Spitze des Artikels stehen, ist 1749 — richtig ist aber 1748 — als Geburtsjahr angegeben, der Geburtsort ist — Hadersleben, bei der Taufe ist Ingeburg Petersen im Kirchenbuch eingetragen, was ohne eine Bemerkung in Ingeborg „verbessert“ ist, auch bei ihrem Tod steht Ingeburg im Kirchenbuch; III, 225 muß es statt Bleichen natürlich Bleicken heißen, auch Matthias statt Mathias; III, 385 ist der Titel des „Einbericht“ des Boetius verstümmelt wiedergegeben, das für den Herzog bestimmte auf Pergament geschriebene Exemplar ist ca. 1878 an das Schleswiger Staatsarchiv abgegeben, es liegt heute in der Handschriftensammlung des Kieler Staatsarchivs; III, 424 muß es statt Richardus Richardi heißen; III, 608: Außer Knud Bramsens verlorenen „Naeniae“ hätte sein erhaltenes „Carmen bucolicum“ Erwähnung verdient.

Trotz dieser Bemerkungen verdient das bisher Erschienene alle Anerkennung; es ist eine Fülle wertvollen Materials in übersichtlicher Weise zusammengestellt. Es dürfte sich empfehlen, Berichtigungen und Ergänzungen am Schluß des letzten Bandes zu sammeln, statt sie über die ganze lange Reihe zu verstreuen.

Hadersleben. Thomas Otto Achelis.

W. Klenck: Bevölkerungsgenealogie, Aufgaben der Familienkunde im Dritten Reich. (Praktikum für Familienforscher, Heft 27.) Degener & Co., Leipzig 1934. Geh. 1,50 RM. (32 S.)

Wir finden eine Darlegung über die Aufgaben der „Bevölkerungsgenealogie“, deren Hauptteil sich allerdings mehr auf den Ausbau und die Erweiterung der Familien- und Sippenkunde beschränkt, wobei der biologische Gesichtspunkt vorwiegende Berücksichtigung findet. In einem zweiten Teil schildert der Ver-

fasser eine sehr brauchbare und sorgfältige Methode der genealogischen Bevölkerungsaufnahme. Es ist zu wünschen, daß diese — allerdings etwas zeitraubende — Methode Nachahmer findet und damit allmählich die Vorarbeit geleistet wird für eine wissenschaftliche Bearbeitung der Bevölkerungsgeschichte.

Felix v. Schroeder.

[Rest:] **Familienkunde. Quellen und Literatur in der Universitäts-Bibliothek Freiburg i. Br.** Freiburg i. Br. 1934 Universitätsbibliothek. 110 (einf. bedr.) S. Gr.-8⁰. Brosch. 1 RM.

Nach 35 Sachgebieten geordnet, erschließt die Universitätsbibliothek Freiburg mit dieser Veröffentlichung ihre reichen Schätze. Für den, der sich mit badischer, elsaß-lothringischer, nordschweizerischer Familien-, Wappen-, Orts- und Landeskunde beschäftigen will, gibt es keinen besseren Führer wie dies handliche und dauerhafte Buch, das überdies von einer erfreulichen Reichhaltigkeit der Freiburger Bibliothek auf unserm Gebiete zeugt. Besonders wertvoll erscheinen, im Einzelnen, die Gruppen Hof- und Staatshandbücher, Dienerbücher, Stifts- und Klosterinsassen, landschaftlich und örtlich gebundene Quellen. Schmerzlich vermissen wir — und sicher viele Benutzer der Bibliothek — nur die „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ und die „Deutschen Stammtafeln“; auch sollte die „Familiengeschichtliche Bibliographie 1900 ff.“ richtiger, als umfassendes Hilfsmittel, unter Gruppe I aufgenommen sein. Aber das sind Ausstellungen, die an unserem Danke für dies wichtige und — erstaunlich billige Buch nichts ändern können.

Wenn Veröffentlichungen, wie die vorliegende, auch nur den Zweck haben, für die Familienkunde zu werben, so haben sie doch noch andere, nicht zu unterschätzende Nebenwirkungen. Vor allem erziehen sie den Anfänger zu planvollem Forschen; sie öffnen ihm die Augen über die außerordentliche Vielseitigkeit des Gebietes und geben ihm — ohne abzuschrecken! — einen Einblick in die Schwierigkeit seiner Arbeit. Sie helfen ihm aber auch, seinen Forschungsgegenstand von allen Seiten zu betrachten, indem sie ihn auf die leicht übersehbaren Rand- und Nebengebiete hinweisen. Schließlich erleichtern sie aber auch den Bibliotheken selbst die Arbeit, indem sie die Benutzung der Kataloge und die Beanspruchung des Personals auf ein Mindestmaß herabsetzen helfen.

Die Freiburger Veröffentlichung ist nicht die erste dieser Art. Schon von Beginn ihrer Wirksamkeit an hat die „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ die Hebung örtlicher und landschaftlicher Schätze der Genealogie in ihren Arbeitsplan aufgenommen; seitdem haben es ihr andere Vereine und namentlich das „Archiv für Sippenforschung“ gleichgetan. Alle diese Veröffentlichungen sind höchst erwünschte Vorarbeiten zu einer familiengeschichtlichen Quellenkunde, wie wir sie heute dringender als je brauchen.

An die Freunde der Familiengeschichtsforschung ergeht die Bitte, solche Veröffentlichungen allenthalben anzuregen und die Bibliotheken durch Zuwendung von Sippenzeitschriften und namentlich von Arbeiten über einzelne Familien — auch Sonderabdrucken aus Zeitschriften! — zu unterstützen.

v. Gebhardt.

Bieder, Theobald: Das Hakenkreuz. Mit 5 Bildtafeln. 2. umgearbeitete Auflage. Leipzig: Verlag Theodor Weicher. 59 S. Gr.-8⁰.

Die Schrift Bieders, deren 1. Auflage Otto Hupp in unserer Zeitschrift (1921, Sp. 212) besprochen hat, gibt einen beachtlichen Überblick über die Literatur über das Hakenkreuz. „Was Phantasten wie Guido von List, Philipp Stauff und der Heraldiker Dr. Koerner aus dem Hakenkreuz der Heraldik gemacht haben, sollte uns heute nicht mehr berühren, und es ist bedauerlich, daß neuerdings Wilhelm Scheuermann in der Schrift „Woher kommt das Hakenkreuz?“ sich wieder für diese Phantasien eingesetzt hat“ (S. 7).

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Alfred von Hansen: Stammtafeln nicht immatrikulierter baltischer Adelsgeschlechter. Reval 1932 ff. = Publikation der Sektion für Genealogie der Estländischen Literarischen Gesellschaft zu Reval. Für Deutschland: Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig. 1. Band, Liefg. 1—4.

Schon früher hat die Absicht bestanden, die Genealogie der nicht immatrikulierten Adelsgeschlechter des Baltikums zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Doch haben Ansätze dazu, wie die von dem Genealogen Conrad von Dehn geplante Herausgabe eines Allgemeinen baltischen Adelslexikons, zu keinem Ergebnis geführt. Um so erfreulicher ist es, daß nunmehr Alfred von Hansen den alten Plan verwirklicht. Die Aufgabe besteht darin, auf urkundlicher Grundlage und nur, wo diese versagen, auch auf Grund der Tradition, die nicht immatrikulierten Adelsgeschlechter des Baltikums, gleichgültig, ob sie in die östlichen Adelsgeschlechtsbücher eingetragen sind oder nicht, in Stammtafeln zur Darstellung zu bringen. Die Angaben werden quellenmäßig belegt oder ausdrücklich als Privatmitteilung gekennzeichnet. Wenn nur eine Linie des Geschlechts nobilitiert worden ist, wird gleichwohl, wenn es der verfügbare Raum nur irgend gestattet, die Gesamtfamilie gebracht. Liegen bereits anderweite Veröffentlichungen vor, so begnügt sich das Werk gelegentlich unter Hinweis auf die Gesamtdarstellung mit einer auszugsweisen Wiedergabe. Die beigegebenen Wappenzeichnungen stammen von Oberst Nicolai von Essen. Diese bisher vorliegenden Doppellieferungen 1/2 und 3/4 des gefälligen und handlichen Werkes enthalten folgende Stammlisten: Akerman, Dessien, Essen, Lemm, Tobiesen, Wahl, Mickwitz (Minckwitz), Wirén, Girard de Soucanton, Hansen, Malsch. Ein unentbehrliches Handbuch eigner Art ist hier im Werden, das lebhafte Anerkennung und Unterstützung verdient.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Rudolf Falk: Vogtländische Ahnenschaft Plauen i. V.: Franz Neupert 1933. 96 S., 2 Karten, Gr.-8⁰. Kart. 3,60 RM; Leinen 4,80 RM.

Der Sinn der vorliegenden Veröffentlichung ist in erster Linie der, Lust zu wecken zur genealogischen Mitarbeit an einer vom Plauener Stadtarchiv unter seinem Leiter Dr. Ernst Pietsch begonnenen Verkartung der Vogtländischen Kirchenbücher zwecks Aufstellung einer „Vogtländischen Ahnenschaft“. Hier ist von berufenen Fachmännern ein durchführbares und durch klare Zielgebung ausgezeichnetes Werk in Angriff genommen, das jeder möglichen Förderung wert ist. Denn systematische Karteien haben nur eine Aussicht, jemals zu einem Abschluß und damit einer wirklichen Auswertung zu gelangen, wenn sie übersehbare und in sich geschlossene historische Gebiete umfassen — zu dieser Erkenntnis werden alle Versuche kommen müssen, das Volksganze umfassende Ahnenkarteien auf einmal aufstellen zu wollen. — Das Werkchen von Rudolf Falk gibt einen Einblick in die Plauener Karteiarbeit und Urteile über die ersten Ergebnisse, die sich beispielsweise aus der Verkartung der ältesten Kirchenbücher von Plauen und Reichenbach i. V. (1567—80 bzw. 1589 bis 1614) ziehen lassen. Besonderen Wert haben die Verzeichnisse der in den beiden Kirchenbüchern vorkommenden Familiennamen.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Kaffee-Hag-Wappenwerk, Sammlung deutscher Ortswappen, von Otto Hupp. Heft IX (Serien 139—145).

Mit der vorliegenden Lieferung des Huppschen Wappenwerkes, die 261 Wappen deutscher Städte und die Länderwappen von Ostpreußen, Westpreußen-Grenzmark, Pommern, Preußen und Thüringen enthält, nähert sich das große Unternehmen der Vollendung. Im Frühjahr 1935 soll nun noch ein letztes, 10. Heft herauskommen. Die Kaffee-Hag, deren Schöpfer Ludwig Roselius dieser Tage seinen 60. Geburtstag feierte, hat mit ihren ausländischen Gesellschaften gleichzeitig auch von Belgien (2 Alben mit 489 Marken), Dänemark (90 Wappen), Danzig (125 Wappen), England (236 Wappen), Holland (2 Alben mit 1567 Marken), Jugoslawien (256 Wappen), Norwegen (81 Wappen), Österreich (450 Wappen), Polen (284 Wappen), Schweden (138 Wappen), der Schweiz (10 Hefte mit 1131 Wappen) und der Tschechoslowakei (180 Wappen) ähnliche Wappenwerke herausgebracht, die gegen Gutscheine oder einen billigen Preis von der Bremer Hag bezogen werden können.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Bio-Bibliographisches Verzeichnis von Universitäts- und Hochschuldrucken (Dissertationen) vom Ausgang des 16. bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Die 1. Lieferung (A — Bergmann) dieses von Hermann Mundt herausgegebenen Verzeichnisses ist kürzlich im Verlag Erich Carlsohn, Leipzig, erschienen. Damit beginnt eine Reihe von Veröffentlichungen, die ein Verzeichnis von einem sehr wesentlichen Bestand von Universitätsschriften bringen wird. Die Katalogisierung erfolgt, abweichend von der an den Bibliotheken üblichen Art, unter dem Namen des Respondenten (Doktoranden, Disputanten), nur bei mehreren Respondenten unter dem des Präses. Als weitere Angaben erscheinen Geburts- oder Wohnort, Titel, Name des Professors, unter dem die Arbeit entstand (Präses), Universitäts- bzw. Druckort, Drucker bzw. Verleger, Datum, Seiten- bzw. Blattzahl, Widmungen, Inhaltsangaben, Biographien. Der größte Teil der Arbeiten liegt zeitlich von Mitte des 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Außer den meisten damaligen deutschen Universitäten sind die Niederlande und Schweden vertreten. Dem Forscher zur Rechtsgeschichte, Medizin, Theologie, Philologie und Philosophie, Kultur-, Landes-, Orts-, Volks- und Namenskunde wird dieses Schriftenverzeichnis reiche Auswahl bieten. Bestimmend für die Herausgabe dieser Bio-Bibliographie war jedoch auch der Wert dieser Drucke für die bürgerliche und adlige Familienforschung. Die Dissertationen enthalten außer den Lebensläufen oft deutsche Widmungen, die

mancherlei Aufschluß über den Studierenden und seine Familie geben. Auch rein genealogische Arbeiten und Gelegenheitsdrucke sind in dem Verzeichnis aufgenommen worden. Bearbeitet werden nur Schriften, die, ungeachtet des sachlichen Inhaltes, in irgend einer Weise biographische Angaben bringen. Die Lieferungen werden in etwa vierteljährlichem Abstand folgen; nach Vorliegen des Gesamtwerkes wird ein Register erscheinen.

[Garnaus, Adolf S.]: Die Familie Römer von Zürich 1622 bis 1932. Hrsg. von P. Römer-Zeller. Als Manuskript gedruckt. Zürich 1932: Buchdruckerei Berichthaus. 224 S. Mit zahlreichen Bild-, Stamm- und Ahnentafeln. 4°.

Die Kultur schweizerischer Patrizierhäuser hat uns in Gemeinschaft mit der hochentwickelten Kunst schweizerischer Buchdruckereien schon manches kostbare Werk schweizerischer Familienkunde geschenkt. Aber diese Geschichte der Familie Römer ist wohl das kostbarste, was uns je beschert wurde. Der ganz herrliche Druck, die wunderbare Wiedergabe von Bildern, der wappenplakettengeschmückte Einband erheben das Buch zu einem Meisterwerke deutscher Buchkunst. — Das Geschlecht stammt aus den Niederlanden, mußte unter Albas Herrschaft aus Maastricht 1568 fliehen, kam nach Aachen, von wo ein Zweig nach den Niederlanden zurückkehrte, ein zweiter aber (mit Johann, 1591 bis 1636) nach Zürich gelangte, wo das Geschlecht heute noch blüht.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Neues Lausitzisches Magazin. Zeitschrift der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Hrsg. von R. Jecht. Band 109. Görlitz: Selbstverlag der Gesellschaft. 1933. 236 Seiten. Gr. 8°.

Der dem Verfasser der bekannten Geschichte des Oberlausitzischen Adels und seiner Güter, Dr. Walter von Boetticher, zum 80. Geburtstage gewidmete Band enthält 5 Aufsätze, von denen folgende drei in unser Arbeitsgebiet einschlagen: 2. A. Zobel: Beiträge zur Geschichte der Peterskirche in Görlitz in den Jahren 1498—1624 (Schluß); mit Namen- und Sachregister (S. 98—141; bringt bei Epitaphien, Bildern, Erwähnungen von Künstlern usw. zahlreiche personengeschichtlichen Nachweise und Daten). 3. R. Jecht: Pest in Görlitz 1585/86; Pestzettel mit der genauen Kopfzahl der Einwohner und deren Verteilung über die Teile der Stadt (S. 142—148). 5. W. von Boetticher: Der Görlitzer Schriftsteller Johann Friedrich Dietrich [* 1753, † 1833] (S. 199 bis 212). Diesen schließen sich 16 Buchbesprechungen an, ein alphabetisches Verzeichnis der Oberlausitzer Literatur der Jahre 1932/33 (sehr mit Auswahl) und Gesellschaftsnachrichten (am Schluß Nachrufe auf 5 Mitglieder der Gesellschaft).

Leipzig. Dr. jur. Ernst Müller.

Nachrichten der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E.V.

12. Jahrg. | Juni 1934 | Nr. 6

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V. im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz, im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Postscheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—16½ Uhr, Sonnabends 8—17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Breymann, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archivdirektor Prof. Dr. Armin Tille, Weimar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Brandenburg, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h. Herrmann Degener, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto Hupp, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig Dr. Heinrich Uhlendahl, Leipzig (6. IV. 1934). Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig (6. IV. 1934).

Führer des Vereins: Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard Lorenz, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Stellvertretender Führer des Vereins und Leiter der Zentralstelle: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 47, I. Fernsprecher 63805.

Mitglieder des Führerrats:
Schatzmeister Handelsgerichtsrat Dr. phil. Alfred Reindel, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4. Fernsprecher 21408. Stellvertretender Schatzmeister Amtsgerichtsrat Dr. iur. Paul Benndorf, Leipzig N 23, Lindenthaler Str. 29 H. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst Müller, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834. Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil. Arthur Heller, Leipzig S 3, Bayersche Straße 125. Fernsprecher 30562.

Eingänge bei der Zentralstelle.

A. Drucksachen.

Drucksacheneingänge nach 1926, die in der Familiengeschichtlichen Bibliographie nachgewiesen werden, sind hier nicht nochmals aufgeführt.

*Geschichte der k. k. heraldischen Gesellschaft Adler zu Wien 1870—1895. Festschrift. Wien 1895.
*Golf-Jahrbuch 1931. Leipzig: Deutscher Golfverlag.
*Knihovna Rodopisné společnosti čsl. Prag: Rodopisné společnosti československi v Praze 1933ff.
*Taschenbuch, Genealogisches, der deutschen gräflichen Häuser 1842.
Virkus, Frederick Adams: The Handbook of american Genealogy. Vol. II, 1934. Chicago: The Institute of american Genealogy 1934.

Apotheker. — Grosse: Geschichte der Apotheke unter der Galerie. Eine Studie zur Apothekengeschichte Arnstadts. Arnstadt 1933: Bürger & Wiedmer. (84 S.). Gr.-8°.
Floristen. — Rothmaler, Werner: Biographien alter thüringischer Floristen. SA. aus: Mittln. des Thüringischen Botanischen Vereins. N. F. 41. Heft, 1933.
Musiker. — *Hesses Musiker-Kalender 1931 (2 Teile).
Postbeamte. — *Verzeichnis der höheren Beamten der Deutschen Reichspost 1922—1932.
Scharfrichter. — *Ketelhodt, G. Frh. v.: Die Scharfrichter in Frankenhausen. SA. aus: Frankenhäuser Zeitung, 20. I. 1934. 14 S. 8°.
Schüler. — *Achelis, Thomas Otto: Deutsche und dänische Schulen einer Schleswiger Grenzstadt im Wandel der Jahrhunderte. Hadersleben: Schütze 1934.

Schüler. — Kirchner, Julius: Album der Estländischen Ritter- und Domschule zu Reval 1834—59. Reval 1859.
Soldaten. — *Dienstaltersliste der Sanitätsoffiziere des Reichsheeres 1922.

Goldap. — *Berner, Hans: Aufsätze zur Geschichte des Kreises G. Goldap 1933/34.
Riga. — *Hollander, B.: Die Rigaer Liedertafel 1833—1933 (Riga 1933).
Zittau. — *Mitteilungen der Gesellschaft für Zittauer Geschichte. Jg. 6—8 (1909—12).

Icard, Séverin: Armorial de la Provence, du Comtal-Venaissin, de la Principauté d'Orange, des Baronnies, du Gapençais, de l'Embrunois, du Briançonnais et du Comté de Nice. Marseille: Institut historique de Provence 1932. Lief. 1. (48 S.) 4°.

Alberti. — *Mittag, Johann Gottfried: Leichenpredigt auf Anna Magdalena Wendt ∞ Hofrat A' († 1741).
Böhm. — *Böhm, Leonhard: Genealogie der Familie B' in Ung.-Weißkirchen. Ebda. 1884.
Fähndrich. — *Fähndrich, Ludwig Wilh.: Stammbaum der Familie F'. Leipzig 1903.
Fréchard. — *Fréchard, Marie Edouard: Lignées Généalogiques des familles F'-Enderlé. Colmar (1934): Colmarer Bote. (10 S.) 8°.
Küstner. — *Küstner, Adolph Reinhard: Nachrichten über die Familie und das Bankhaus K'. o. O. 1870.
Preußen. — *Freydank, Hanns: Die Königin Luise in Halle. Halle 1934: Hallische Nachrichten-Bücherei Bd. 14.
Stegemann. — *Stegemann, Adalbert: Verzeichnis der Mitglieder der Familie St'. Hannover 1914.
Thöne. — *Thöne, Wilhelm: Heinrich Th'. Aus: Westfälische Lebensbilder (S. 363—372). 8°.

B. Handschriften.

Ahlswede. — Ahnentafel A' (* Leipzig 1904).
Bölligke. — Stammtafel.
Böttger. — Ahnentafel.
— Personalbogen.
Dahrenstaedt. — Ahnentafel.
Dahrenstedt. — Personalbogen.
Darnstedt. — Personalbogen.
Dieterich. — Personalbogen.
Dietrich. — Personalbogen.
Dill. — Stammtafel.
Drewes. — Personalbogen.
Ducca. — Stammtafel.
Enke. — Stammtafel.
Eschenbach. — Stammtafel.
Feuerlein. — v. Rogister: Stammliste F'.
Fiedler. — Personalbogen.
Foehr. — Personalbogen.
Gerhard. — Personalbogen.
Giani. — Albero genealogico della famiglia G' i Vienna e Berlino di 1790 sino 30. Settbre 1903.
Haferkorn. — Stammtafel.
Haller. — *Röhrborn, Karl: Vorläufige Aufstellung der Ahnen von Eleonore Pfannmüller geb. H'. Stand vom 24. 9. 1933. Leipzig 1934. (19 Bl.) 4°.
Hartmann. — Personalbogen.
Hellenthal. — Ahnentafel.
— Personalbogen.
Heyd. — Personalbogen.
Hohmuth. — Personalbogen.
Hörschelmann. — Hörschelmann, Constantin v.: Materialien zu einer Geschichte der Familie Hörselmann, Hörschelmann, von Hörschelmann, von Hoerschelmann in Estland und Rußland. Bd. 1. Vorgeschichte und die ersten sechs Generationen. (In 2 Teilen.) (859 Blatt.) 4°. [Samml. V, Nr. 471.]
July. — *Nehles, Wilhelm: Chronik der Familie J', Vetteldorf. Stuttgart 1934 (Handschrift).
Kloevekorn. — Personalbogen.
Kreyssig. — Lechner, Christian Sigismund: Genealogie Kreyssig. Band 2—7. Leiden 1933/34 (6 Manuskriptbände, gebd.). [Deutsche Bücherei 1933 B 432].
Kröhne. — Personalbogen.
Küstner. — Auszug aus der Leichenpredigt Joh. Phil. K.' (Stolberg Nr. 2899).
Langenbeck. — Personalbogen.
Lichtenfels. — Stammtafel L' [Spielberg].
Lins. — Stammtafel.
Lück (Luick). — Stammtafel.
— Personalbogen.
Marticke. — Personalbogen.
Meixner. — Personalbogen.
Mentzendorff. — Ahnentafel.
Mönicke. — Personalbogen.
Moldehnke. — Personalbogen.
Mütze. — Ahnentafel.
Nägeli. — Ahnenliste Maria u. Walter N'. Bearbeitet von Emma Nägeli geb. Geres. Mainz 1933 (Manuskript).
Nicolai. — Personalbogen.
— Ahnentafel.
Niemeyer. — Personalbogen.
Pansegrau. — Personalbogen.
Pfannmüller. — *Röhrborn, Karl: Vorläufige Aufstellung der Ahnen des Herrn Oberbibliothekars Prof. G. Pf'. Stand vom 20. 8. 1933. Leipzig 1934. [Maschinenschrift] (9 Bl.). 4°.
v. Plotho. — Ploto, Wolfgang Edler Herr u. Freiherr v.: Familiengeschichte der edlen Herren und Freiherren von Plotho. [Manuskript.] Berlin 1922. (265, 10 S.) 4°.
Pohle. — Kietz, Georg: Die Familie Pohle in den Kirchenbüchern zu Ponitz (Thüringen) 1674—1933 [Samml. V, Nr. 472].
Polchow. — Personalbogen.
Rösgen. — Haubrich (Pommern a. Mosel): Die Familie R' oder R' von Floß [Maschinen-Hs.].
Schell. — Personalbogensammlung.
Schmits. — Personalbogen.
Schliemann. — Stammtafel Sch'.
Schneider. — Stammliste Sch' [Sachsen-Weimar].
Schöpflin. — Familie Johann Thimotheus Sch' (Überblick) [Umschlag].
Schubert. — Personalbogen.
Schulze (Zwickau). — Personalbogen.
Soßdorff. — Personalbogensammlung.
Stelling. — Personalbogen.
Sutzdorf. — Personalbogen.
Sutzdorff. — Personalbogensammlung.
Sustorff. — Stammtafeln.
Tegge. — Personalbogen.
Tettenborn. — Ahnentafel.
v. Trzebinsky. — Stammtafel.
Vitzthum v. Eckstädt, Graf. — Personalbogen.
Voge. — Stammtafel u. Personalbogen.
Vogel. — Personalbogen.
Volger. — Personalbogen.
Weitzner. — Personalbogen.
Werner. — Personalbogen.
Wetzel. — Personalbogen.
Weychardt. — Personalbogen.
Wilmowsky, Frh. v. — Personalbogen.
Wolle. — Ahnentafel.
Würfler. — Stammtafel.
Zapff. — Personalbogen.
Zink. — Personalbogen.
Zipprich. — Personalbogen, Porträt.
Zuchhold. — Stamm- und Ahnentafel.

Bellaire. — Exlibris.
Böttger. — Exlibris, Porträt.
Froehner. — Wappen.
Gerhard. — Exlibris.
Glasow. — Wappen.
Heydenreuther. — Porträt.
Loeckle. — Exlibris.
Nickel. — Wappen.
Reichl. — Wappen.
v. Soden. — Exlibris.
Stanz. — Porträt.
Volger. — Siegel.
Wernsperger. — Wappen.
Wilm. — Wappen (Exlibris).
Zell. — Siegel.

Silhouetten. — Silhouetten Clausthal 1841/44 mit der Widmung „s. l. L. Waldschmidt" von: O. v. Garmissen (aus Friedrichshausen bei Dassel), H. Dierks, v. Dassel, B. Kerl, C. Langheld, C. Hausmann, W. Hartleben, O. Glenck, H. Brockfeld, L. Hotzen, H. v. Hoff, C. Knipping (aus Lachem bei Hameln), Schöne, O. Zimmermann, C. Riehn, Lophus.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA I 1934: 1233.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | Juli/August 1934 | Heft 7/8

Die Untersuchung der geistigen und seelischen Wirkung von Familien- und Vornamen als Bestandteil der Familienforschung.

Von Dr. Karl Bergmann (Darmstadt).

Nach uranfänglichem Denken stehen Namen und Wesen eines Menschen in einem innerlichen Verhältnis zueinander. Der Name ist für das Wesen und das Schicksal des Trägers von Vorbedeutung. Er bezeichnet nicht nur das Wesen, sondern er ist das Wesen selbst, er ist ein Bestandteil des Menschen. Nach der Lehre der Ägypter z. B. besteht der Mensch aus Leib, Seele, dem schattenhaften Ich und dem Namen.

Wer den Namen eines Menschen erfährt und ihn ausspricht, bekommt den Menschen in seine Gewalt. Dieser Glaube führt zum Worttabu, d. h. der Name ist heilig und unverletzbar. Man muß ihn geheimhalten, um den mit dem Aussprechen heraufbeschworenen Gefahren vorzubeugen. Die magische Kraft des Namens erfüllt Märchen und Sagen. Es sei nur erinnert an die Sage von Lohengrin, an das Märchen vom Rumpelstilzchen, an Goethes „Zigeunerlied“ und „Zauberlehrling“.

Die uralte Ansicht, wonach Name und Wesen in einem innerlichen Verhältnis zueinander stehen, beherrscht noch heute unser Denken und Fühlen, wenn auch oft ganz unbewußt. Immer noch umgibt den Namen etwas Geheimnisvolles, und Friedrich Schleiermachers Ausspruch besteht zu Recht, daß wir uns nicht genug waffnen können gegen die zauberische Macht von Worten und Namen. Es ist daher durchaus keine Spielerei, sich mit der Wirkung der Namen auseinanderzusetzen und zu untersuchen, in welcher Art diese Wirkungen sich äußern. Die Quellen, aus denen wir schöpfen, sind die Erfahrungen, die wir im Alltagsleben an uns selbst und an unseren Mitmenschen machen. Noch reicher aber fließen uns die Erkenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Name aus der Dichtung zu. Gerade die dichterischen Zeugnisse sind so wertvoll, weil wir in einem echten Dichter einen Seher erblicken müssen, dem es gegeben ist, in das Innere eines Menschen hineinzuschauen und hier Beziehungen zwischen Außen- und Innenleben zu erfühlen und zu erkennen, die dem Nichtdichter nicht immer deutlich werden.

Gewisse Namen rufen oft ganz bestimmte Vorstellungen von einer Persönlichkeit in uns hervor. Woher kommt dies? Beim Hören dieser Namen wird unser Denken durch die Erinnerung an Gestalten der Sage, der Dichtkunst, der Geschichte beeinflußt. Die Eigenschaften dieser Gestalten übertragen wir dann unwillkürlich auch auf Menschen, die zufällig deren Namen tragen. Diese Erfahrung machte z. B. die Gräfin Melusine in Fontanes Erzählung „Stechlin“. Als sie einmal äußerte, daß Namen nichts bedeuteten und ihr ernst erwidert wurde: „Wer Melusine heißt, sollte wissen, was Namen bedeuten“, entgegnete sie: „Ich weiß es leider. Denn es gibt Leute, die sich vor Melusine fürchten.“ Wenn die Gräfin unter ihrem Namen zu leiden hatte, so rührt das eben daher, daß bei ihm die Erinnerung an die schöne, holdselige, aber auch verführerische, schlaue und gefährliche Melusine der Sage auftauchte.

Es sind also nicht immer die Namen an sich, die auf uns einwirken, sondern die durch den Namen hervorgerufenen Erinnerungen an bestimmte Gestalten, die Träger dieser Namen sind. Das brauchen nun durchaus nicht immer Gestalten der Sage, der Dichtkunst oder der Geschichte zu sein. Auch gute und schlechte Erfahrungen, die wir mit Menschen unserer Umgebung machen, mögen manchmal an der günstigen und ungünstigen Einschätzung eines Namens schuld sein. Feinsinnig meint Sigrid Undset in ihrem Roman „Jenny“, es gebe im Grunde wenige Namen, die hübsch oder häßlich seien. Kenne man irgend jemand, der diesen oder jenen Namen habe, so komme es darauf an, ob man diesen Menschen leiden mag oder nicht. „Als ich ein Knabe war“, so läßt sie eine Gestalt ihres Romans zu einem jungen Mädchen namens Jenny sagen, „hatten wir ein Kindermädchen, das Jenny hieß, die mochte ich nicht ausstehen. Seitdem meinte ich immer, es sei ein häßlicher und gewöhnlicher Name, und ich fand es so unglaublich, daß Sie Jenny hießen. Jetzt dagegen finde ich den Namen wunderhübsch, gleichsam so blond.“

Und weiter heißt es an der gleichen Stelle des Undsetschen Romans: „Jenny ist so hell, so frisch und klar. Hören Sie nicht, daß sein Klang ganz lichtblond ist? Jenny — eine dunkle Frau kann nicht so heißen.“ Der Senne Daniel in Knut Hamsuns „Das letzte Kapitel“ ist entzückt von dem Namen seiner städtischen Braut: „Julie, ich kann es gar nicht vergessen, es ist fast wie Samt, wenn man es sagt.“ Das sind Beispiele dafür, wie Dichter sich dem von einem Namen ausströmenden Klangzauber hingeben. Aber empfinden wir es nicht alle, daß es von Bedeutung ist für die lautliche Wirkung eines Namens, ob er weiche oder harte Mitlaute hat, ob er reich ist an schönen, vollklingenden Selbstlauten? Wie uns das Beispiel mit Jenny zeigt, kann der Klang eines Namens wie eine Farbe wirken. So ward auch Mörike nach seinem eigenen Zeugnis zu seiner Ballade „Schön Rohtraut“ durch den ihm seither unbekannten Frauennamen Rohtraut angeregt, auf den er zufällig in einem Buche stieß und von dem er sagte: „Er leuchtete mich an als wie in einer Rosenglut, und schon war auch die Königstochter

da." Durch den lautlichen Klang nimmt uns auch der Name Maria gefangen. Gleichzeitig ist er wieder ein Beispiel dafür, wie die Vorstellung, die wir mit bestimmten Gestalten verknüpfen, auf den Namen zurückwirkt: das Hoheitsvolle der Mutter Gottes teilt sich auch dem Namen mit. „An dem Namen ist etwas klar und still. Die Heilandsmutter hat ihn getragen und seither heißen viele so, hoch und niedrig", läßt Ernst Zahn seinen Fährmann Adrian Risch sagen, als dieser mit seiner Frau über den künftigen Namen ihres neugeborenen Töchterchens sprach. Die Wirkung des Lautes kann auch mittelbar sich äußern, wenn durch den Gleichklang eines menschlichen Namens mit einer anderen Gattungsbezeichnung Vorstellungen geweckt werden, die ihrerseits wieder seelische Wirkungen hervorrufen. Wir sehen dies z. B. bei Erika, das ein weiblicher Vorname und gleichzeitig ein Pflanzenname ist, nämlich die Bezeichnung für Heidekraut. Wie das menschliche Denken beim Hören des Vornamens Erika unter dem Banne der Vorstellung von dem zierlichen Heideblümchen stehen kann, schildert uns Paul Keller in seinem Waldroman „Hubertus". Man erwartet im Dorfe eine neue Lehrerin. Als man erfuhr, daß sie mit dem Vornamen Erika heiße, da wollte das einem der Dorfbewohner gar nicht in den Sinn; er meinte, das wäre schon das Richtige, wenn eine Erika heiße und aufs Land komme. Als ihm der Kantor ziemlich derb sagte, es könnten doch nicht alle Weibsbilder Selma oder Ida oder Pauline heißen, da meinte der andere: „Ja, aber 's paßt besser aufs Land!"

In Kleists Namen sah ein Namendeuter auf Grund des Klangs gespannte, geballte Schwere, Kampf mit der Welt und sich, gleichsam des Dichters Schicksal vorausbestimmt. Eine solche Deutung mag als übertrieben abgelehnt werden; sie wird durch das Schicksal Kleists beeinflußt worden sein. Aber es ist nicht zu leugnen, daß es stark gefühlsbetonte Namen gibt, die von äußerst suggestiver Wirkung auf ihre Träger sein können, jedoch weniger durch ihren Klang als durch die den Namen innewohnende Vorstellung. Ein Beispiel für solche Namenswirkung ist Anselm Feuerbach. Feuerbach war eine unruhige, unstete Natur. In einem Briefe, den er als Zwanzigjähriger an seine Eltern schrieb, gab er selbst zu, daß er mit seinen „exaltierten Gedanken und Plänen — alle Augenblicke etwas anderes —" ihnen viel Sorge mache, aber, so bittet er sie: „Habt Nachsicht mit meinem kochenden Blut und meinen hämmernden Pulsen. Für was heiße ich Feuerbach? Ich habe Feuer in meinen Adern." Hier haben wir den Aufschrei eines jungen, an sich verzweifelnden Menschen und den Beweis für die zauberische Macht, die von einem Namen ausgehen kann und gegen die wir uns nach Schleiermachers Worten nicht genug waffnen können. Feuerbachs Beispiel zeigt uns, wie gefährlich stark gefühlsbetonte Namen werden können: ihre Träger entziehen sich der Verantwortlichkeit ihres Tuns, schieben ihrem Namen die Schuld zu, wenn ihr Leben in unerwünschte Bahnen gelenkt wird.

Zu den „gefährlichen" Namen gehören auch die sogenannten traditionserfüllten Namen. Träger solcher Namen werden sie unter Umständen als eine Last empfinden, da die Beurteilung ihrer Leistungen unwillkürlich durch die Erinnerung an die Taten ihrer großen Vorfahren beeinflußt wird. Man denke nur an die Söhne von Goethe, Bismarck, Wagner u. a. Es ist hier jedoch nicht der Name selbst, sondern die ragende Gestalt, die hemmend wirkt, die den Namen zu einem verpflichtenden macht. Feinsinnig schildert uns Helene Christaller in ihrer in einer Herrenhutergemeine spielenden Erzählung „Peterchen. Eine Geschichte für Kinderfreunde", welche Gefühle der Angst in einer Großmutter erregt werden, als sie von der Absicht hört, ihre Schwiegertochter wolle ihrem Kinde den Namen Nikolaus geben. Nikolaus ist für die Glieder der Brüdergemeine ein verpflichtender Name, denn es ist der Name ihres Gründers, des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf; wer ihn verliehen bekommt, übernimmt damit eine schwere Verpflichtung; aber auch wer ihn verleiht, muß sich der Tragweite einer solchen Namengebung bewußt sein! Auch die alte Frau hatte ihrem Sohne einst den Namen Nikolaus gegeben; der Sohn hatte aber im Leben Schiffbruch erlitten und nicht die Hoffnungen erfüllt, die seine Mutter auf ihn gesetzt hatte. So bittet die Großmutter ihre Schwiegertochter inständig, dem Kinde doch einen anderen Namen zu geben: „Laß Bübchen ein Mensch für sich sein ohne beschwörende Vergangenheit. Gib ihm einen eigenen Namen. Nikolaus ist ein so verpflichtender Name in der Brüdergemeine. Es ist genug, daß einmal mein hochmütiger Wunsch an einem Nikolaus gestraft wurde."

Jedoch können inhaltreiche Namen auch anfeuernd wirken. Als einen guten Seelenkundigen erweist sich Paul Fechter, der in seinem Roman „Der Ruck im Fahrstuhl" humorvoll schildert, wie ein schöner Name einem Menschen gleichsam als Leitstern für sein Leben dient. Eduard Hohenberg ist dieser Name. Sein Träger arbeitete von Jugend auf an seiner Vervollkommnung und suchte sich in seinem äußeren Bilde immer mehr der Vorstellung von sich selbst anzunähern, die er aus seinem Namen ableitete.

Dem Wunsche, eindrucksvolle Namen zu haben, begegnen wir besonders bei den Künstlern. Manchmal sind sie schon mit einem solchen begabt. Hat nicht ein Künstler, der einen so schönen Familiennamen besitzt wie der berühmte Cellist Feuermann, schon allein kraft dieses Namens einen Vorsprung vor einem anderen Künstler, der etwa den prosaischen Namen Schmidt oder Schulze oder Müller hat? „Welch ein prächtiger Name für phantasiebegabte Seelen", war einmal in einem Bericht über ein von Feuermann gegebenes Konzert zu lesen. Es ist daher leicht begreiflich, wenn Künstler oder auch Schriftsteller mit gar zu nüchternen Namen sich klingendere beilegen. Das braucht durchaus nicht als Eitelkeit belächelt zu werden, sondern diese Decknamen werden aus der Erkenntnis heraus gewählt, daß die Menschen den Trägern schöner Namen mit einem gewissen Wohlwollen entgegentreten.

Und können derartige Namen nicht auch anfeuernd wirken und die Hemmungen besiegen helfen, die vielleicht bei einem gewöhnlichen oder gar komischen Namen für ihre Inhaber eintreten? Bedeutende Leistungen lassen selbstverständlich die Komik eines Namens bald vergessen; Klopstock ist ein Beispiel hierfür.

Auch die Liebe verlangt oft eine Namensänderung. Liebende geben sich gerne zärtliche Kosenamen. Aus einer strengen und harten Margarete wird eine muntere Gretel, aus einem Johannes wird ein zärtlich klingendes Hänslein. So ein Hänslein ist etwas ganz anderes als ein Johannes. Die junge Pfarrersfrau in Helene Christallers Erzählung „Im Zeichen des Wassermanns" weiß, welch feiner Unterschied es ist, ob sie ihren Gatten mit Johannes oder mit Hänslein anredet: nennt sie ihn Johannes, dann stehe er, so meint sie, in seiner ganzen männlichen und geistigen Ungebundenheit vor ihr, dann

habe sie einen unmenschlichen Respekt vor ihm und wisse doch, warum sie ihn geheiratet habe; nenne sie ihn aber Hänslein, dann sei er nur ein Mensch wie sie, sogar manchmal ein bißchen albern, ein süßer, verliebter Junge, gar kein Pfarrer.

Der Wunsch, seinen Namen zu ändern, war früher leichter zu erfüllen als heute. Ohne Rechtsgrund darf jetzt kein Name mehr geändert werden. Solche Rechtsgründe können vorliegen bei Namen, die, um uns eines Ausdrucks des Dichterarztes Ludwig Finckh zu bedienen, „ungute“ Namen sind. Die Namen können ungut sein durch die Vorstellung, die sie erwecken, sie können aber auch ungut erst dadurch geworden sein, daß die ehrenrührige Handlung eines Familienmitglieds den guten Familiennamen geschändet hat. Weiche Naturen können unter unguten Namen viel zu leiden haben, starke Naturen werden den Kampf mit ihnen aufnehmen und sich gegen das im Namen liegende „Ungute“ durchsetzen. In seiner Erzählung „Bricklebritt“ setzt sich Ludwig Finckh mit diesen Namen auseinander und zeigt, wie nicht der Name, sondern das, was man aus ihm macht „und was man unter dem Brusttuch hat“, das Wesentliche ist.

Zu den unguten Namen gehören viele Spitznamen. Gerade sie sind für unsere Frage nach der seelischen Wirkung der Namen von besonderer Wichtigkeit. Denn mit ihnen kann man den Menschen in seinem Wesen, in seinen Fehlern und Schwächen treffen. Spitznamen können ganz harmlos sein. So etwa, wenn Bismarck, dessen Einbildungskraft gern mit Namen spielte, den Sohn des ihm bekannten Pastors Sauer als „kleinen Säuerling“ bezeichnete. Oft aber sind Spitznamen eine furchtbare Waffe, und es trifft Friedrich Hebbels tiefer Ausspruch zu: „Wie groß die Macht der Worte ist, wird selten recht bedacht. Ich bin überzeugt, ein Mensch kann dadurch schlecht werden, daß man ihn schlecht nennt.“ Auch an Goethes Namen hat sich einmal der Spott versucht. Es war kein Geringerer als Herder, der den Namen Goethe mit dem Worte „Koth“ in Verbindung brachte (vgl. Dichtung und Wahrheit, 10. Buch). In der Zurechtweisung, die sich Herder gefallen lassen mußte, schrieb Goethe über diese Verunglimpfung seines Namens: „Es war freilich nicht fein, daß er sich mit meinem Namen diesen Spaß erlaubte: denn der Eigennamen eines Menschen ist nicht etwa wie ein Mantel, der bloß um ihn her hängt, und an dem man allenfalls noch zupfen und zerren kann, sondern ein vollkommen passendes Kleid, ja wie die Haut selbst ihm über und über angewachsen, an der man nicht schaben und schinden darf, ohne ihn selbst zu verletzen.“ Goethes Worte zeigen das starke Gefühl, das der Dichter für das geheimnisvolle Etwas hatte, das auch heute noch den Namen eines Menschen umgibt. Wer den Namen verletzt, verletzt auch seinen Träger: ganz die urzeitliche Auffassung, die im Namen einen Bestandteil des Menschen erblickte!

So sind die Namen für unser persönliches Leben doch nichts Gleichgültiges. Wären sie es, dann würden unsere Dichter achtlos über sie hinweggehen. So aber künden sie durch die Stimmen ihrer Gestalten von der geistigen und seelischen Wirkung der Namen. Es würden aber auch unsere großen Denker sich mit ihnen nicht beschäftigen. Wir hätten dann nicht die Aussprüche von Schleiermacher, Hebbel und Goethe anführen können. Jedoch auch allen anderen, von denen wir schöne und tiefe Aussprüche über Namen besitzen, wäre es nicht in den Sinn gekommen, sich über Namenwirkung zu äußern. Aber hat nicht Mörike das Wort geprägt, daß das Wesen eines Menschen „einen besonderen Hauch von einem Namen annehmen“ könne? Und Fischart verdanken wir den Ausspruch: „Schöne Namen reizen zu schönen Taten“ und schließlich wollen wir auch nicht Georg Christoph Lichtenbergs Ansicht unbeachtet lassen, wonach „Sylben in Nominibus propriis wiederum Farben zu Bildern der Einbildungskrafft und zu Charakteren hergeben können“ und daß es „aller Untersuchung werth sei, woher die Bilder stammen, die wir uns von Leuten formiren, die wir nie gesehen haben“.

Die Namen haben also doch ihre Bedeutung! Die Laute, aus denen sie sich zusammensetzen, wie die durch diese Laute hervorgerufenen Vorstellungen erregen die menschliche Einbildungskraft.

Für die jungen Eltern sollte daher die Wahl der Namen ihrer Kinder eine bedeutsame Angelegenheit sein. In die Familiennamen werden wir ja alle hineingeboren. Anders aber steht es mit den Vornamen. Zwar sind auch hier die Eltern manchmal durch Rücksichten gebunden. Trotzdem besteht doch noch häufig genug die Möglichkeit, die Mahnung des schweizerischen Sprachgelehrten August Steiger zu beherzigen, nämlich in den Namen nichts Gleichgültiges zu erblicken, sondern etwas mehr auf Sinn und Bedeutung, auf Echtheit und Ursprünglichkeit zu sehen, statt auf bloße Äußerlichkeiten, weil dies dann auf diesem Gebiete das wäre, was man auf anderen Gebieten Heimat- und Naturschutz genannt hat, ein unscheinbares, aber vielleicht gerade deshalb um so untrüglicheres Kennzeichen von Familienkultur. Bringt hier Steiger Namengebung und Familienkultur in Zusammenhang, so möchte der Verfasser dieses Aufsatzes noch einen Schritt weiter gehen und die Namenkunde als zur Familienkunde und Familienforschung gehörig betrachten. Namenkunde nicht nur im Sinne der Aufhellung der Bedeutung der Namen, sondern auch in dem der Wirkung, die sie auf den menschlichen Geist und die menschliche Seele haben können. Gerade auch dieser Seite sollten die Familienforscher mehr als es bisher wohl geschehen ist ihre Aufmerksamkeit schenken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Erforscher alter Familienurkunden gelegentlich auf Äußerungen über Namenwirkungen stoßen. Es könnten dann vielleicht folgende Fragen eine Beantwortung finden: Welchen Einfluß hat in einzelnen bestimmten Fällen der Name für die Charakterbildung gehabt? Wirkte er fördernd, hemmend? Welche Gründe waren für die Wahl eines bestimmten Vornamens maßgebend? Wie stellte sich der einzelne zu seinem Vornamen (Familiennamen)[1]?

Die vorliegenden Ausführungen haben hoffentlich klar gezeigt, daß die Namenkunde in dem hier geschilderten Sinne eine über das rein Sprachliche hinausgehende Bedeutung für die Familienforschung besitzt. Wer noch ausführlicher über den Gegenstand unterrichtet sein möchte, sei auf des Verfassers größeren Aufsatz: „Familien- und Vornamen in ihrer Wirkung auf Geist und Seele des Menschen“ verwiesen. Er ist erschienen in der von W. Hofstaetter und H. A. Korff herausgegebenen „Zeitschrift für Deutschkunde“ (Jahrg. 1934, Heft 1 u. 2).

---

[1]) Sollten Urkunden Hinweise zur Beantwortung dieser Fragen enthalten, dann könnten solche Hinweise vielleicht in den „Familiengeschichtlichen Blättern“ veröffentlicht werden.

Entstehung, Form und Bestimmung der württembergischen Familienregister.

Von Kurt Erhard von Marchtaler, Stuttgart.

In der allerletzten Zeit ging durch einen großen Teil der württembergischen Tagespresse eine Notiz (vgl. Schwäbischer Merkur 19. VIII. 1933, Nr. 193), worin in der „Zeitschrift für Standesamtwesen“ die seit Langem in Württemberg bestehenden Familienregister als vorbildlich dargestellt und ihre Einführung für das ganze Reichsgebiet gefordert wurde.

Bei dieser Veröffentlichung ist es für württembergische Ohren besonders schmeichelhaft zu hören, daß ohne diese Spezialregister die Standesregisterführung nicht „auf der Höhe ist, wie sie ein kulturelles Volk verlangen kann“. Nach diesem Ausspruch steht also unsere sonst oft und meist leider auch mit Unrecht verspöttelte engere Heimat offenbar auf einer Kulturhöhe, die sich ganz erheblich von der unserer übrigen Reichsgenossen zu unserem Vorteil unterscheidet!

Der Befehl zur Anlage der Familienregisterbücher, wie sie jetzt auch die Standesämter führen, geht ein-einvierteljahrhundertlang zurück. Er stammt also aus einer Zeit, zu welcher man bei uns noch lange nichts von Standesämtern wußte, während ja bekanntlich in ganz Frankreich und in einem großen Teil der direkt von Frankreich abhängigen oder unter Kaiser Napoleons I. Zeiten annektierten deutschen Gebiete und Provinzen die unserem Standesamt gleichkommende Einrichtung des „Bureau de l'Etat civil“ um das Jahr 1800 eingeführt wurde.

Die Kirchenbücher beider Konfessionen hatten schon früher immer mehr öffentlich-rechtlichen Charakter. Am 15. November 1807 erließ der ja allgemein reformtätige König Friedrich I. ein Generalreskript, wonach ab Neujahr 1808 für den ganzen Umfang des königlich württembergischen Staatsgebiets die Kirchenbücher beider Konfessionen in bestimmter Formularaufteilung zu führen waren. Bis dahin bestand nämlich nur der Registrierungszwang als solcher, während zur praktischen Durchführung keine Norm vorgeschrieben war. Vor allem aber wurden nun neben der Führung der einzelnen Tauf-, Ehe- und Totenbücher, sowie der Seelenregister, die sogenannten Familienregister eingeführt.

Ein solches Familienregister sollte ein rasche Übersicht über die Gesamtgemeinde ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde das Einzelblatt zur Aufnahme von Eintragungen über drei Generationen derselben Familie untergeteilt. Im obersten Teil steht links der Hausvater mit allen Vor- und dem Geschlechtsnamen, sowie der Berufsangabe, unter welche später sein Sterbe- und Begräbnistag zu setzen ist. Eine schmale senkrechte Mittelspalte dient der Aufnahme des (oder der) Eheschließungszeitpunkts und verbindet mit der rechten Blattseite. Auf ihr trifft man dieselbe Art von Einträgen für die Hausfrau(en), wie sie für den Hausvater auch gelten. Beiderseits werden die Angaben über die Hauseltern nach außen hin noch von einer schmalen Spalte flankiert, die zur Aufnahme von Geburts- und Taufdatum und der dazugehörigen Ortsangabe bestimmt sind. Unter diesen Gesamtangaben über Hausvater und Hausmutter finden sich in dem mittleren Blattdrittel jeweils die Namen und Wohnsitze ihrer beiden Eltern, dabei der Beruf des Vaters. Stehen diese Eltern selbst im Registerband, wird an dieser Stelle auch gleich auf jenes Blatt verwiesen.

Das unterste Drittel endlich ist dazu bestimmt, die sämlichen Kinder der Hauseltern anzuzeigen, wobei auch die tot geborenen einzutragen sind. Neben ihren zeitlich untereinander folgenden vollständigen Vornamen steht in der ersten Spalte der Geburts- und Tauftag, eine weitere Spalte soll das Jahr der Konfirmation oder Erstkommunion, die nachfolgende den Zeitpunkt der Eheschließung mit Angaben über Namen und Stand des Ehegatten, die letzte Spalte endlich Angaben über Ort und Zeitpunkt des Todes aufnehmen.

Der königliche Erlaß bestimmte zwar, daß bis zum Juli 1807 die dergestalteten Familienregister in jeder Pfarrgemeinde fertig sein müßten. Es dauerte aber trotzdem teilweise bis ins Jahr 1811, bis die Arbeit im ganzen Königreich Württemberg durchgeführt war. Zum Teil mag die Verzögerung auch daran gelegen haben, daß die allein zur Lieferung zuständige Hofbuchdruckerei nicht in der Lage war, der großen Formularanforderung so rasch zu dienen.

Die erste Anlage der kirchlichen Familienregister geschah meist in der Art, daß die Hausväter beim Ortsgeistlichen zu erscheinen hatten, daß dieser dann ihre Angaben an Hand seiner Quellen prüfte und sie danach eintrug. Die anfänglich vorgesehene alphabetische Ordnung wurde später als lästig und unpraktisch empfunden. Man schrieb die Haushaltungen dann vielmehr nach ihrer zeitlichen Neugründung laufend ein und führte zur Übersicht ein besonderes Register.

Als der 1. Januar 1876 in Württemberg die Anlage und Führung der standesamtlichen Register brachte, trat der Zeitpunkt ein, daß den neueren Kirchenbüchern und mit ihnen den pfarramtlichen Familienregistern nur mehr kirchliche Bedeutung zukam. Die Standesamtseintragungen aber geschahen auch in der als praktisch bewährten Form der Familienregister, wobei nur die Hinweise auf rein kirchliche Handlungen unterblieben. Diesmal dienten zur Anlage die von den Pfarrgemeinden bereits geführten Familienregister, die in großen Städten, wie z. B. in der Landeshauptstadt Stuttgart, überhaupt im Original auf die Standesämter übergingen, damit große Nachtragsarbeiten vermieden wurden.

Wenn jemand Gelegenheit hat, in einer Stadt- oder auch nur Landgemeinde die Familienregister vor dem Jahre 1900 mit denen kurz vor dem Krieg oder denen der ganzen Nachkriegszeit zu vergleichen, der wird dank der durch sie möglichen Übersicht ohne weiteres selbst merken, wie stark überall der Geburtenrückgang eingesetzt hat, der zu einer die ganze Nation gefährdenden Vergreisung führen muß. Allein an diesem Beispiel wird erhellt, wie wertvoll für alle statistischen und volkskundlichen Zwecke solche durch das Familienregister so wesentlich erleichterte Untersuchungen sind.

Eine wohl noch eingehender Erwägungen bei den zuständigen Reichsbehörden bedürfende Frage wird die sein, ob es sich empfiehlt, die Familienregister mit allen den unter Ziffer 2 und 3 im Vorschlag von Direktor Krutina genannten Angaben zu belasten. Dagegen sprechen zunächst rein praktische Erwägungen im Hinblick auf die Übersichtlichkeit, denn gerade bei den moralisch und gesundheitlich belasteten Familien ist meist von vorn herein der Familienumfang ein über den Durchschnitt großer. Andererseits bedingt eine statistisch wert-

volle und genaue Eintragung aller belastenden Angaben auch entsprechenden Raum und Übersichtlichkeit. Eine weitere Frage dürfte zudem noch die sein, ob nicht die vom „Sachverständigen für Rasseforschung beim Reichsinnenministerium“ geplante Organisation auf diesem Spezialgebiet, oder die Gesundheitsämter und ähnliche Stellen für die eigentlich doch mehr in ihr Arbeits- und Interessengebiet schlagenden statistischen Eintragungen zuständiger und geeigneter sind als die Standesämter. Dieser Punkt verdient schon deshalb größte Beachtung, weil ja die Auszüge aus den Familienregistern zu allen möglichen Zwecken angefordert und verwendet werden. Es dürfte aber nicht im seelischen Interesse der aus unverschuldeter Erbanlage unter ihren moralischen oder körperlichen Beschwerden an sich schon oft schwer leidenden Volksgenossen liegen, ihnen durch die Möglichkeit des öffentlichen und unnötigen Bekanntwerdens dieser Umstände eine noch größere Lebensbürde aufzudrängen.

[1933 verfaßt.]

Kamenzer Neubürgerverzeichnis 1483—1539.

Aufgestellt von Regierungsobersekretär Kahle, Klotzsche bei Dresden.

Registrum novorum civium 1483.

Reichinbach, Mattis, pistor, [Bäcker]
Gocze, Peter, pistor, [Bäcker]
Frewdinberg, Andris, laborator, [Arbeiter]
Kannengisser, Oswalt, lanifax, [Leineweber]
Veßer, Bartusch,
Meißner, Ulbricht, zigilstreicher,
Richter, Peter, carnifex, [Fleischer]
Rawdenicz, Paul,
Hargkirsch, Donat,
Digke, Andres,
Pole, Hans, sutor [Schuhmacher]
Hawindorn, Cristoff, goltsmit
Thomas, seileryn bruder.

Registrum novorum civium 1484.

Wassirgeber, Andres
Donat, Jorge, pellifex [Gerber]
Hoffeman, Jocuff, alias Hengkilman
Czoße, Jacobus,
Frobil, Hans,
Gulthan, Andres, doleator [Böttcher]
Korschner, Paul, der gortler
von Lessow, Jorge,
Breiticz, Jorge.

Registrum novorum civium 1485.

Smit, Mattis, sartor [Schneider]
Weigil, Jorge, der hüttner
Rodag, Bartel,
Schidlaw, Lorencz,
Lichtenstain, Jorg, nuldener [Nadelmacher]
Lobenicz, Casper, nuldener,
Segker, Peter, arczt,
Gartemats, Mattis,
Wyngkeler, Nickel, leyneweber,
Kopan, Jahn,
Sneidir, Andres,
Mullir, Jocuff,
von Hoenhawßyn, Heinrich,
Richter, Petir, von Witchenaw,
Nenkow, Andres, doleator [Böttcher]
Rawdenicz, Hans,
Leman, Mattis, de Jesaw
Groẞe, Nickel, spittelmüller,
Nager, Mattis, vor der stat,
Kogil, Lorencz, leyneweber,
Fuchs, Urban, doleator [Böttcher]
Bachmann, Peter, pistor [Bäcker]

Registrum novorum civium 1486.

Wassirburger, Oswalt, sartor [Schneider]
Kote, Hans, sartor [Schneider]
Potterman, Jocuff, sutor [Schuhmacher]
Tschichlaw, Merten,
Clughanczsch, Hans, faber [Schmied]
Nossil, Thomas, sutor [Schuhmacher]
Portman, Mattes, doleator [Böttcher]
Ortwen, Nickel, carpentarius [Zimmermann]
Dobirschicz, Casper,
Nachtigal, Michel, unterstetter,
Schuster, Nickel, burgmüller,
Piczk, Jocuff, braxator [Brauer]
Richter, Jocuff, sutor [Schuhmacher]
Kreppler, Michel, unterstetter,
Axter, Erhart, nuldener,
Hilbrant, von Krokaw,
Keppeler, Hans, faber [Schmied]
Kuben, Bartel, korschner,
Jeßko, Mattis, carpentarius [Zimmermann]
Lochner, Andris, nuldener,
Wendismüller, Peter.

Registrum novorum civium 1487.

Stroyle, Paul, sartor [Schneider]
Bischeym, Paul, doleator [Böttcher]
Rull, Jorge, der melczer,
Heyngke, Mattis, doleator [Böttcher]
Schroter, Paul, kannengisser,
Heuptchen, Jost, laborator [Arbeiter]
Drawnicz, Peter, der mitter
Hechtholcz, Hans, der slosser,
Johannes, Bartolomeus, hengker,
Naill, Brosius, der ferber,
Heilner, Thomas, faber [Schmied]
Schawman, Hans, der swob, nuldener [Nadler]
Reyner, Paul, der müller,
Mittelmüller, Greger.

Registrum novorum civium 1488.

Groẞe, Hans, der botner, zu andern mol,
Mitko, Jorge, von Hawßdorff,
Jordan, Nickel, der begker,
Wulff, Frederich, der nuldener,
Jurisch, Jorge, korschner,
Zschischlaw, Mattis, von Gawer,
Hans, Jorge, carnifex [Fleischer]
Starisch, Jorge, vorstetter,
Behme, Hans, leyneweber.

Registrum novorum civium 1489.

Fridelant, Jorge, faber [Schmied]
Gromann, Lucas,
Hempel, Jost,
Brewer, Andres,
Rering, Jocuff, carnifex [Fleischer]
Ringer, Peter, faber [Schmied]
Hargkirsch, Bartel, extra muros,
Mücze, Jocuff, sartor [Schneider]
Reynßdorff, Jocuff, sutor [Schuhmacher]

Tobil, Jorge, sutor [Schuhmacher]
Kromer, Mattis, nuldener
Jocuff, glogkener zu Sente Jocuff extra muros,
Aßbeg, Sigmunt, steynmecze,
Fogil, Mattis, extra muros, si ad civitatem intendit debet dare X schock
Walter, Mattis, concivis in civitate [Mitbürger in der Stadt]
Weygill, Bartill, hüttner,
Behelenn, Pangracius, extra muros,
Tannenzweigk, Hans,
Richter, Thomas, von Pießkewicz,
Polo, Jhon, braxator, extra muros.

Registrum novorum civium 1490.

Ostheczener, Peter
Vomhoffe, Frederich, zigilstreicher,
Netigko, Jorge, extra muros,
Richter, Heinrich, sutor [Schuhmacher]
Koler, Greger,
Richter, Hans, der waynet [Wagner-Stellmacher]
Reyer, Hans, tuchscherer
Haßer, Jhann, molitor [Müller]
Reder, Gregor, sartor [Schneider]
Knorr, Jorge,
Schuczmeister, Andris,
Jeßko, Hans, doleator [Böttcher]
Messer, Lorencz, doleator [Böttcher]
Hofeman, Merten, meister, buchsenmeister,
Krischan, Vecencz, tuchmacher
Kesseler, Francz, von Auspurgk,
Tschaßlaw, Simon, zcymerman.

Registrum novorum civium 1491.

Remis, Balczar,
Lehman, Pawel,
Grünberg, Lorencz, noldener,
Braunczweig, Hans, seyler,
Vomhofe, Hans, goltsmidt,
Menczel, Hans, schuster,
Jheser, Michel,
Mygkel, Peter,
Crause, Michil,
Drugk, Hans,
Kremer, Jost,
Null, Thomas,
Burgman, Caspar,
Gunther, Gregorius, de Franckfordis artium liberalium magister utriusque juris baccalaureus pro tunc huius civitatis notarius.

Registrum novorum civium 1492.

Polen, Michel
Beseler, Hans, schuster,
Hase, Nickel, becker,
Mengk, Hans, sneider,
Rodigk, Petir, becker,
Tirlicz, Mertin, nuldener [=Nadler, Nadelmacher]
Kurcz, Mertenn, kurßner [=Kürschner]
Dittich, Bartell, butner [=Büttner, Bottcher]
Gruntmann, Greger,
Moller, Mattis, extra civitatem,
Luczill, Merten,
Ticze, Simon, leyneweber,
Leychte, Hans, tuchmacher,
Weiß, Hans, leyneweber,
Wenczell, Valtin,
Richter, Thomas, sneyder,
Stengill, Lodewig
Welko, Hans

Registrum novorum civium 1493.

Burgkman, Hans, extra muros, keßler [=Kesselmacher, Kupferschmied]
Swancz, Cristoff, Edelmann,
Cluge, Thomas, fleischer,
Rafelt, Nickel, Hans, leynwebers vater, extra muros,
Wendische, Mertin, burgmüllers bruder, extra muros,
Welß, Jan, extra muros,
Hilbrand, in der wendißmülle,
Voyt, Wenczel, bogner
Lichte, Franciscus, von Gorlicz
Gunther, Mertin, schuster
Scherer, Mertin.

Registrum novorum civium 1494.

Reße, Hans, bewteler [=Beutler]
Gregir, Hans, slosser,
Stadeler, Thomas, ferber
Jordanus, Nickel, eyn naldener [=Nadler, Nadelmacher]
Rothe, Thomas, eyn smidt,
Fritsche, Gregir,
Drogischs, Hans, eyn tischir,
Albrecht, Hans, eyn schuster,
Keulenbergk, Bartel,
Naudenitz, Jürge, burgir in der vorstadt
Hellagk, Hans, eyn begkir,
Remiß, Merten.

Registrum novorum civium 1495.

Mattis vom Ende
Kaulpersigk, Jocuff, burgerrecht hynne,
Schubarth, Jörge
Schröter, Gregorius,
Schulcze, Lorencz, hat bürgerrecht hynne
Petchin, Petir
Wittenicz, Merten, burgerrecht vor der stadt,
Neringk, Jacuff, burgerrecht hynne,
Michael, Mattis, burgerrecht vor der stadt,
Lassigk, Paul, burgerrecht hynne irlangit,
Praetschke, Mattis, burgerrecht in den vorsteten irlangith,
Lehemann, Thomas, hüttner,
Rothe, Jürge, burgerrecht hynne, eyn schuster,
Richter, Jacuff, eyn begkir, burgerrecht hynne,
Bachmann, Paul, schuster, burgerrecht hynne.

Registrum novorum civium 1496.

Steffan, Jost, börgerrecht hynne,
Jekel, Jorge, burgerrecht vor der stadt am freytag
Abinberger, Leonarth.

Registrum novorum civium 1497.

Scheffler, Bartel, vleischer,
Seiffart, Jacobus, parmitenmacher [=Pergamentmacher?]
Reichenbach, Merten, vleischer,
Behem, Brosius, vleischer,
Zscherner, Jorg, vleischer,
Lessaw, Jorge,
Steinmecze, Petir
Natuschs, Pawll,
Pietchein, Matts, vfleischer,
Salmon, Hans, korßner, von der Zittaw, dabit das burgerrecht,
Richter, Jorge, sutor [=Schuhmacher]
Zschorner, Lorentius,
Gantmülner, Peter,
Groman, Merten, von Jheßen,
Remyß, Balezar
Lobeschuch
Cletthe, Jorge, vom Elbingen

Pede, Cristoff tenetur $2^1/_2$ schillige, terminus: uff michaelis
Jocoff, Andras, nawburger vor der stadt
Peczwicz, Jeronimus
Herman, Thomas
Schober, Thomas
Newnocbar, Jocoff
Henigke, Clemencz,
Miclas, Mathis, vor der stadt, dabit 1 fl. burgerrecht,
Brewer, Lucas, dabit VII margkas,
Haße, Nickel, dabit VI schock, dabit medietatem uff martini, aliam medietatem uff Thome,
Schneider, Paul
Große, Merten,
Satteler, Andres
Koppe, Jorge
Lehmann, Petir, vor dem Bawdischinschen thore, dabit III solidos vor die rechenung des burgermeisters,
Breitcz, Petir,
Jüttener, Matts, becker
Geringk, Thomas
Ferber, Hans, vom Forste
Peczolt, Petir, der wagner
Frömmel, Jeronimus, alias Kleyn Matthis
Mahr, Donat, vom Saricz (?)
Kotelwicz, Jorge, dabit II fl.
Wagk, Bartolomeus
Burghart, Steffan

Registrum novorum civium 1498.

Stegelingk, Pawel
Berger, Jocoff
Langemathis, Jocoff,
Schmereyßen, Merten,
Polagk, Hans, in suburbio,
Schaweßholcz, Hans, buttener,
Merten, Heynrich, czymmerman,
Margk, Andres, schmyt in suburbio,
Schmer, Jocoff, in suburbio,
Andrigk, Lucas
Bachmaun, Hans,
Bartusch, Brosius,
Wenisch, Donat, in suburbio concivis,
Borisch, Jocuff,
Zcymmerman, Peter,
Swertfeger, Jost, alias Tringkawß,
Honewyß, Lucas, von Sybelhnn
Jurisch, Simon, von Yheße, in suburbio concivis
Paulitz, Petir
Cotbus, Nicolaus
Burgkman, Marcus,
Roch, Jocoff,
Krel, Symon,
Bibet, Pawel,
Antonius, H. [Hermann oder Heinrich] glogkner,
Knoffel, Michil, concivis in suburbio
Wulff, Hans, concivis in suburbio.

Registrum novorum civium 1499.

Burgmamann, Marcus, schneider [Sic, wohl Schreibfehler des Ratsschreiber, soll wohl heißen: Burgmann];
Horichs, Hans, suburbio,
Schrotir, Jorge, suburbio,
Hargkis, Hans
Greger, Jocoff
Jhonn, Barthell
Petir, Nickel
Kremer, Pawel
Borgkhart, Mattis
Zcizener, Michel, in suburbio,
Forst, Bartholomeus in suburbio,
Heyne, Hans, in suburbio
Prews, Jorge
Blindemoller, Hans, in suburbio.

Registrum novorum civium 1500.

Donat, Matts,
Frodenrich, Cristoff,
Goltsmidt, Bartel,
Schlabisch, Hans, schuster,
Frenczell, Thomas, vleischer,
Welke, Simon, vleischer,
Geneyß, Merten, schwertfeger
Clöczel, Jorge, sutor [=Schuhmacher]
Zcymerman, Jocoff, kurßner [Kürschner]
Henych, Nickel,
Donatt, Jost
Sede, Caspar, alias Umbericht
Kotwicz, Blasius, schuster,
Reyncz, Gregir, tuchmacher
Henßell, Bartoll
Bornsteyn, Mertin, zcymerman,
Wenzcil, Jorge, fleischer
Pryschko, Hans, in suburbio
Pawelken, Michel
Bober Pawl, korßner

Registrum novorum civium 1501.

Reringk, Hans
Höffchyn, Pawl
Lehman, Mertin
Hene, Greger, mollir, concivis extra muros VII solidos debet dare ante comput[at]ionem
Reyncz, Simon, korßner, concivis extra muros,
Swarcze, Hanns, leyneweber, concivis extra muros burgerrecht idem tenetur XII großos burgerrecht, terminus: uff ostern,
Tschiczener, Hans, becker
Blangk, Jorge
Rerigk, Matts, tuchmacher,
Cluge, Jost, becker

Novi cives 1502.

Molner, Nickel, der zu Brawno gewonth hot, in suburbio
Weißgregir in suburbio,
Reicharth, Matts,
Jeckel, Donat, in suburbio,
Kremßel, Hans, in suburbio,
Stengel, Andres,
Michelle, Michel, in suburbio,
Lewbener, Hans
Hynrich, Matts, tuchmacher,
Mollir, Cristoff, in suburbio
Schubartt, Mertin
Worffel, Lucas, leynewebir in suburbio
Rodagk, Bartel
Jhan, Donat
Jocuff, des mollers son von der Wyße dabit III margk burgerrecht.

Novi cives 1503.

Wehlandt, Willebolt, in der stat zu wonen,
Rappen Jorge, in der stat, noldener,
Fischer, Herman, von Nüremberg, schwertfeger, in der stat,
Schone, Bernhardinus, in der stat zu wonen
Henzyl, Mertin, vor dem thore zu wonen,
Groß, Nickel, von der Polsnicz,
Geschkaw, Ambrosius,

Dreßeler, Matts
Rechener, Cristoff

Novi cives 1504.

Peißker, Hanns, dabit III fl. burgerrecht, 2 vaßnacht dabit,
Georg, der ald Pothe,
Syncke, Matts
Nickelchyn, Simon, in der stat
Tzasch, Donatus, in der stat, tuchscherer.

Novi cives 1505.

Viewegk, Pawill, in der stat,
Henneler, Hanns, goltschmidt,
Geyniczsch, Michael, bürger in der stat
Wellß, Jocoff
Kreell, Alex
Heidenreich, Johannes jurium baccalarius huius civitatis notarius ac scribor; bonas portavit dominis de consulatu litteras, quod ex probus et legittimis parentibus de provida pregenie sit natus.

Novi cives 1506.

Marcus, des pfarers diener,
Myßwigk, Merten, in suburbio,
Somerfelt, Thomas, der glaser
Trengkener, Symon, Fuchslochs, des stadtschreybers vom Hayn, vetter, inquilinus. (Kurrendesänger)
Brawse, Andres, Faber
Czeivscheler, Mattes
Jordann, Simon, tenetur burgerrecht, II margkas, dabit uff pfingsten 1 margk, uff Joannis die andir margk, item dabit 1 margkam
Hofmann, Hans, ein tuchmacher, burger wurden uff montag noch Misericordia domini,
Mewrer, Jorge, burgerrecht sal er geben uff unßer kirmeß III schilling zu geben in suburbio concivis,
Lewner, Nickel, ein wayner [=Wagner, Stellmacher], uf freitag noch vocem jucunditatis
Runge, Mertten, ein botcher, uf freitag in der heiligen pfingstwochen
Schmidt, Michel, sclavus uf freitag eodem die IIII gulden morgen zu geben, [wirt man die Frodenbergynne irne [hierinnen, d. h. im Stadtbuch] finden umb borgerrecht scholt [=Schuld] daz ist genczlich beczalt],
Ticze, Michel, noldener, novus civis, sal 1 markg uf weynnachten geben,
Ruel, Jost, sal X gulden, V schilling in dreyen wochen sal er geben, uf martini aber V margk sal gegeben werden,
Gereman, Simon, ist burger worden am mitwoch noch Mauritii anno etc. sexto, sal ein schog geben;
Eibenholtzs, Valten, ist burger worden, Pandenicz, Peter Weyman fidejusserunt pro eo vor ein margk uff Ostern zu beczalen,
Richter, Hans, becker, ist burger worden sonnabents noch [?]
Weyssejocoff, Mattes, ein zymerman.

1507.

Scholtcze, Jocoff, faber,
Zeymerman, Mattes, sutor [=Schuhmacher]
Holman, Hans, lanifex [=Leineweber] in civitate,
Steffan, Jocoff, in suburbio scilicet quum [=cum] intrabit civitatem dabit III margkas
Rab, Hans, der schwertfeger, ist burger worden am montagk noch visitationis sal geben 1 margk auf Michaelis, hat genügliche briefe seiner geburt von der stadt Caden bracht; dorneben eynen lehrbrieff seines handtwergs von der zech [=Brüderschaft, Innung] zu Praga bracht; actum eodem die.
Richter, Bartel, civis in suburbio freitags noch Sancte Anne,
Brewir, Jhan, ist burger wurden in der forstadt mit der zeit zu wonen, tenetur 1 margk fidejusserunt Peter Richter und Melczer uff weynachten,
Eyring, Nickel, ist burger worden am mitwoch noch Bartholomei, ist der stadt zcymerman wurden, sal geben 1 margk und die aberbeyten,
Weydelich, Mertten, civis in suburbio am freitag noch assumptionis anno etc. septimo, dabit pro jure civili 1 margk,
Weyße, Paul, civis in suburbio eodem die, sal ein margk bezalen,
Falkenhayn, Jorge, von Große Boraw, faber, in civitate, sal sechzig nagel geben sente Barbare actum
Greger, Casper, nadeler, ist burger wurden auf freitag noch conceptionis anno quo ut supra, portavit litteras sue nativitatis,
Hase, Symon, ist burger worden in der stadt desselbigen tages und ist ein tagloner und arbeiter,
Kommer, Hans, civis in civitate eodem die sal II gulden uff zukünfftig vahstnacht unverzöglich geben,
Borgkman, Jocoff, ist burger wurden in suburbio, ist ein arbeiter und tagloner vor der stadt, satisfecit am freitag noch Lucie anno etc. quo ut supra.

Novi cives 1508.

Robentischs, Greger, ein botcher und cleinbinder am freitag des newen jars abent in civitate,
Coniczß, Mertten, ist burger worden am montag noch circumcisionis domini, ein arbeyter extra civitatem,
Reinßdorff, Paul, ein becker, guter dewtzscher art in civitate,
Clette, Hans, copper [Kupferschmied?] civis in suburbio, ist dewtzscher art,
Qwacke, Urban, sclavus, civis in suburbio,
Mertten von Pießkwicz, sclavus in suburbio,
Koler, Paul, von der Wieße, civis in civitate und ist zu mergken das seine kynder, so er zue Wießen, das burgerrecht nit haben sollen,
Schmidichen, Mattes, von Bischoffswerd, burger worden am freitag noch sanctorum Fabiani et Sebastiani martirorum, ist ein bottener, hat gute brieff,
Heße, Hans, ein kramer, am dornstag noch Sancti Pauli conversionis, sal ein abschiedt von Mölberg bringen, zumaßen er sich dorzu bewilligt,
Schober, Mattes, civis in civitate, montags noch Dorothee, ein dewtzscher geborn,
Weyße, Paul, civis in civitate, est purus sclavus;
Rühle Jost, civis in civitate, sclavus est,
Ploßke, Mattes, civis extra muros et est sclavus,
Tischer, Jocobus, civis in suburbio
Hentschyn, Jost, ist burger worden am Vastnacht dinstag vor der stadt, eodem anno,
Die Heynen, Bartel und Jost, Jocoff Heynen shöne, auff dornstag noch Oculi,
Hoffman, Lamprecht, teutonus, doleator [=Böttcher] de Misna oriundus am freitag noch Letare; litteras habet sue nativitatis,
Geysler, Mertten, ist burger wurden auff freitag noch Judica anno etc. octavo
Kerner, Mattes, am montag noch Palmarum, anno etc. octavo,
Richter, Andres, ein brewer, ist burger worden in der stadt eodem anno,
Richter, Peter, sclavus est, ein vorstetter und tagloner am freitag noch Ostern,
Lindener, Hans, von der Polßnicz, sutor [=Schuhmacher]

Wayner, Andre, sutor [=Schuhmacher] am montag noch misericordia domini
Zceidler, Peter, ist burger wurden deßelbigen tags, ist ein becker, hat dem von Milticz zur Polsenycz gedynet,
Kommer, Jocoff, civis extra muros, sclavus est, montags noch Exaudi,
Heyncze, Hans, sue nativitatis optimas praesentavit litteras et teutonus natus est
Eichlperg, Vincentius, faber, civis in civitate, hat gute gebortsbrieff brocht,
Richter, Paul, von allen seinen voranen ein wendt, sclavus gnant, am freitag noch Sancti Matthei,
Richter, Augustin, ein wagener, Hans Wageners bruder, ein dewtzscher, eodem die,
Clement, Wolfgang, sutor [=Schuhmacher] eodem die burger worden,
Regenwurffl, Clement, sutor [=Schuhmacher] teutonus, de Polsenicz, am freitag noch Elizabeth
Schmidt, Gregor, eyn wagener, dewtzscher art geborn, am freitag noch Sancti Andree anno etc. octavo,
Kommer, Lorencz, civis extra muros, sclavus est, quinta feria post Lucie anno octavo
Drawenicz, Georg, ein fleischer, bonas habet litteras sue nativitatis
Schawesholtzs, Greger, doleator [=Böttcher] sclavus, ist burger worden vor der stadt am freitag in Osterheylige tagen anno etc. nono.

Novi cives 1509.

Ridel, Hanns, ein schuster, gute brive gebrocht am freitag noch Misericordia domini. Novo fecit jura ritu,
Mit, Hans, schneyder, sclavus, ein newer burger worden, am sonnabent noch vocem jucunditatis
Wurffel, Bartel, ein schneyder dewtzscher art, hoffschneider zu Brawnaw, am freitag noch pfingsten eodem anno,
Krehle, Mertten, ein windisch man, burger wurden am sonnabent noch corporis Christi,
Zymerman, Valtten, auf Freitagk noch Sancti Viti anno etc. nono, sclavus, portavit litteras
Hans vom Lehn, am montag noch Sancti Johannis baptiste anno etc. nono, pro parte nobilis et teutonus est,
Geylnaw, Mertten, ist burger worden am montag noch Sancti Bartholomei anno etc. nono, ein gut dewtzsch man,
Grosse, Frantze, ist burger wurdin freitag noch nativitatis Marie anno nono, ein tuchmacher unde ist dewtscher art von born,
Wennczel, der herrn dyner, burger wurden am tag Michaelis anno etc. nono
Popling, Jocoff, ein tagloner, burger vor der stadt, ein dewtzsch man, am freitag noch Jeronimi
Cuncze, Mertten, ein taglöner, burger vor der stadt am freitag noch Martini anno etc. nono, teutonus est,
Hostay, Donat, ein becke, des richters son von der Wieße, ist burger wurden in der stadt anno quo supra; ist dewtscher arth.

Novi cives 1510.

Nickel von Wolow, pistor [=Bäcker] am montag noch sanctorum innocentium,
Tzschitzner, Hans, der eldir, Barttels bruder, ist burger worden am montag noch Trium Regum anno etc. decimo,
Crystoff von der Tzschornaw, laborator [=Arbeiter] ist burger worden am freitag noch Quasimodogeniti anno ut supra, vor der stadt;
Koler, Greger, sutor [=Schuhmacher] von Paselicz, in civitate eodem die,
Rentzsch, Bartel, von Guben, ein schuster, burger worden am montag noch corporis Christi;
Schlege, Mertten, ein tageloner, ist burger worden in und vor der stadt, actum eodem die,
Jordangk, Jocoff, sclavus, am freitag noch Sancti Erasmi,
Ruel, Greger, quidam sclavus extra muros, conventus civis factus est feria secunda post visitationis beatissime Marie virginis immaculate,
Schtizeler [wahrscheinlich Schreibfehler für: Schitzeler], Georg, eyn rechter wendt, ist burger worden in der stadt Laurentii anno etc. decimo
Renczsch, Paul, brascator [=Brauer] sclavus, extra civitatem, civis, notario grossum
Borsche, Hans, ist burger worden am montag nach nativitatis Marie anno etc. decimo, dewtzscher art, von Tetzscher, ein fleischer, hat gut brief seiner geburt und abschiedt der von Budissin erlanget und vor uns bracht.
Nitzsche, Brosius, ein weyner [=Wagner, Stellmacher], dewtzsch, civis in civitate, anno etc. decimo freitags Sancti Luce evangeliste,
Richter, Valten, pax vobis civis in suburbio montag in vigilia vigilie anno etc. decimo.

Novi cives 1511.

Koler, Symon, ein becke, deutzscher Art, burger wurden am freitag noch circumcisionis domini,
Haptmann, Symon, zu Hynnersdorff, burger wurden in der stadt, sutator am montage noch Epiphanie domini,
Rostogk, Paul, in der vorstadt, sclavus, burger, slavus, worden am montag noch dem vaßnacht szontag anno etc. undecimo,
Lehener, Wenczel, ist burger worden, ein tischler, von der Polsenicz alher komen, am montag noch Oculi,
Lehman, George, ist burger wurden, ein schuster, von der Pulssenicz, am freitag noch Oculi,
Hilling, Hanß, ein schmidt von Groß Beichow auß Nyderlawsicz, civis in suburbio,
Weynast, Lucas, eyn butner von Elstraw, concivis novus, secunda feria post Joannis baptiste,
Hofman, Andres, eyn leynweber, concivis novus secunda [feria] post visitationis Marie
Francze, Andres, eyn tagloner, hot burgerrecht gewunnen als eyn vorsteter actum mitwoch noch nativitatis Marie anno eodem
Tiricht, Bartel in suburbio concivis, secunda [feria] post Eufemie,
Hop, Paul, concivis in suburbio, secunda [feria] post Remigii
Gentsch, Jost, concivis in suburbio secunda [feria] post Severi [episcopi];
Lehman, Georg, von Jeße, concivis in suburbio, secunda [feria] post Katharine,
Kreisch, Mats, concivis in opido, secunda [feria] post Barbare
Richter, Bartel, civis secunda [feria] post Luce, in opido, filius civitatis,
Richter, Andres, von Poncke, civis in opido, in opido secunda [feria] post Thome.

Novi concives 1512.

Migligk, Mattes, sclavus, burger wurden freitag nach conversionis Pauli, vor der stat anno duodecimo
Richter, Jost, deß aldin Richters son von der Wieße, eyn wendt, ist burger wurdin freitag nach annunciationis Marie virginis immaculate anno &c duodecimo

Eppendorff, Nickel, ein dewzcer, von Freybergk komen, burger wurdin den freitag noch Letare anno XII⁰
Widersynn, Cuncz, ein burger in der stadt, deutscher nacion, sexta [feria] post [?]
Nickel, Merten, eyn wend, von Luckersdorff, concivis in civitate freytags post Jubilate,
Richter, Baltazar, von der Czschornaw, concivis in suburbio montag nach Petri et Pauli apostulorum
Dy Nickellynne von Luckersdorff in der vorstadt, sexta [feria] post Bartholomei
Zcoch, Merten, in suburbio concivis, sexta [feria] post Egidi,
Hartmann, Greger, concivis in suburbio, eodem die
Rotisch, Wulff, concivis, freitag post Hieronimi
Reynisch, Michel, concivis in suburbio, secunda [feria] post Jeronimi;
Fricze, Jocuf, concivis in suburbio, actum secunda [feria] post Catharine,
Zeyssig, Heinrich, concivis in suburbio, actum secunda [feria] post Andree.

Novi concives 1513.

Schwalme, Jorge, ein schuster dewzcer art, burger wurden freytag nach des rates kore = [Ratswahl, die nach der vorhergehenden Seite am St. Thomastage stattfand.]
Lyheman, Donat, ein dewzcer, der gebort von Elstraw, ist burger worden in der stat den montag nach circumcisionis domini anno &c.
Frenczel, Cristoff, von Ossel, dewtscher zcunge und art, burger in der stat secunda [feria] post Scholastice,
Tschaßlo, Matts, burger, in der stat, sclavus, das hat er zukawfft secunda [feria] post Scholastice
Knoffell, Symon, von Bischeym, ein dewzcer, ist burger wurden montag nach Palmarum anno &c XIII jare in der stat actum ut supra.
Merten, Jacob, von Ulm, ein mittburger in der stat, satisfecit secunda [feria] post Quasimodogeniti anno &c ut supra
Bonick, Jocoff, von der derre Byle yst mitburger wurden und vor der stadt zu wonen ym zugesagt bis zu seyner zceit, so er in die stadt zeihen wyle, sal er dar umb werben. Satisfecit; actum feria secunda post misericordia domini anno &c XIII.
Kotwytz, Andres, ist mitburger wurden freytag nach pfingsten anno XIII, satisfecit,
Heinigk, Asman ist mitburger wurden montag nach Viti et Modesti, sall geben 1 margk uff Jacobi anno XIII, sal kuntschafft brenghen mit der zceit,
Reynell, Merten, ist mitburger wurden montag nach Margarethe, hat kuntschafft bracht und uffgelegt, satisfecit,
Bittick, Paul, ist mitburger wurden montag nach Margarethe, alleyn vor der stadt vorgunst zu wonen. Satisfecit,
Wede, Hans, ist mitburger wurden sonnabent nach Marie Magdalene. Sall brieff bringen der geburt und dem radt ein margk geben zu burgerrecht
Conradt, Cuncz, yst mitburger wurden freytag nach exaltationis sancte crucis. Dabit 1 fl. freytag post Mathey; satisfecit.
Leonharth, Urban, yst mitburger wurden freytags nach Michaelis satisfecit,
Meyster Grundman, Merten, der bader, yst burger wurden freytag nach Dionisi in der stadt anno XIII; satisfecit.

Neubürger 1514.

Leheman, Urban, der gebort windisch, ein wendt vom closter Maryenstern Ostrow ein dorff gnandt, ist burge wurden Montag nach circumcisionis domini anno 1514 quo supra in civitate
Breger, Michaell ist burger wurden freytag nach conversionis Pauli anno ut supra.
Mirisch, Peter, concivis in civitate ist burger wurden freitags nach Invocavit anno ut supra
Wernbach von Kinnicz, Lorencz, deuczscher arth, ist mitburger wurden freytag post Reminiscere anno ut supra, satisfecit,
Weczell, Pawl, yst mitburger wurden vor der stadt Montag nach Letare anno ut supra, dabit 1/2 margkam Joannis
Karis, Mertin, ein wendt, ist burger wurden vor der stat freitag nach Letare, sein vater ist zu Swoisdorff eine czeit langk ein moller gewest, ist auch windisch.
Hartmann, Andres yst burger wurden freytag nach Judica anno 1514, dabit 1 margk Joannis ante portam latinam fidejussor Hans Außschwicz.
Schmidt, Nickell, yst burger wurden vor der vorstadt freytag nach Ostern anno ut supra dabit 1/2 margkam Joannis
Kleinbartusch, Simon son von der Tschorne, eyn wendt, concivis suburbis,
Voit, Gregor, ist burger worden montag nach Bartholomei, in der statt czu haws gewest und wendischer arth
Newman, Hans, eyn tischer, teutscher art, ist burger worden montag nach nativitatis Marie im 14. jore,
Cramer, Hans, ist burger worden freitag nach Burgkhardi, tewtscher arth, actum ut supra annoque &c 1514.

Novi cives 1515.

Frodenbergk, Blasius, teuczscher art, ist burger worden freittag noch des newen jors tage im XV. jore.
Thomas, Gregor, teuczscher art, ist burger worden montag noch trium regum anno &c im XV. jore.
Kouffman, Simon, ist burger worden freittag noch purificationis virginis teuczscher art und von Lugkersdorff.
Scholts, Urban, von der Wieße, ist burger worden freitag noch Letare anno &c im XV. jore, tewczscher art gebortig.
Umprecht, Bastian, von Keßschyn, in der stat burger, dewtscher art,
Tschiczener, Jocoff, burger worden in der stat, deutscher art,
Gorteler, Jorge, in der stat, dewtscher art, von der Neyße, gute briefe bracht, die herren haben im das burgerrecht vereret,
Sachse, Hans, von birth [=Geburt] dewtscher art, ist burger worden freitag noch Corporis Christi im XV. jore.
Dahwme, Jorge, ist burger worden secunda (feria) post Viti, dewtscher art, von Molbergk, ein vorstetter, actum annoque &c im XV. jore,
Appodegker, Hans, tewtscher art, von Nurnbergk geboren, burger worden sexta (feria) post Petri ad vincula,
Wechst, Egidius, die zceitt stattschreiber, der geburt ein frangke, ist burger worden freitag noch Mauritii, anno &c im XV. jore,
Weich, Thomas, tewscher art, ist burger worden montag noch aller gottlichen Heiligen tagk annoque ut supra im XV.
Zschaschlaw, Peter, wendischer art, ist burger worden in der vorstat montag noch Andreae annoque &c.

Kouffman, Peter, dewscher art, ist burger worden freitag noch Jubilate, in der vorstat, actum anno et die ut supra.

Novi Cives sub regimine Hans Henigken 1516.

Thomas, des mollers szon von Jhesaw, in suburbio, sclavus

Cremer, Jocoff, ein tuchmacher von Gelnaw, ist burger worden freittag noch circumcisionis domini anno 16, tewtzscher art,

Moller, Bernt, ist burger worden in vigilia purificationis Marie, wendischer arth, hott zuvor burgerrecht in der vorstat gehapt actum annoque et die quo supra,

Brewer, Mathis, ein wende, ist burger worden in der vorstatt freittag noch Judica annoque &c im 1516 jore

Berner, Casper, eyn tischler, ist burger worden freitag noch Cruces anno im 1516 jor,

Hesse, Hans, ist burger worden freitagk post octavas corporis Christi anno tewtzscher art,

Möller, Hans, eyn dreßler, ist burger worden am freitag post Bonifacii episcopi anno 1516 jor.

Mertinmyt, Job, swerdtfeger, sclavus, ist burger worden freitag post Viti et Modesti

Allescher, Hans, eyn noldener, deutzscher arth, ist burger worden in vigilia Symonis et Jude &c 1516

Bachman, Steffen ist burger worden, montagk post Simonis sanctorum,

Richter, Bartell, eyn beck, dewczscher arth, ist burger worden, in vigilia Nicolai,

Richter, Matz, eyn wendt, ist burger worden in vigilia Nicolai,

Treysche, Hans, der alde ist burger worden in vigilia Nicolai,

Hartman, Brosius, dewczscher arth, ist burger worden, freitag post conceptionis Mariae virginis

Borchart, Jorge, eyn goltschmit, deuczscher arth, ist burger worden freitag post conceptionis Mariae virginis

Novi Cives 1517.

Pelkener, Bartel, dewtzcer arth, ist mytburger worden der zceyt statschreyber in vigilia Epiphaniae domini,

Rothe, Hans, dewtzer art, eyn schuster, ist burger worden in vigilia Epiphaniae

Dreiczke, Hans, dewtzcer art, eyn becker, ist burger worden in vigilia Epiphaniae

Tyrbicz, Jost, ist burger worden am Tage Marcelli papae,

Worm, Hans ist burger worden freitag vor conversionis Pauli,

Wener, Peter, ist burger worden, dewtczer, ein schuster, freitag post conversionem Pauli

Reder, Steffen, eyn schuster, dewtczer art ist burger worden montag post Dorotheam

Junggrege, Symon, eyn buttener, dewtczer art, ist burger worden montag post Invocavit

Lucko, Greger, ist burger worden montag post Reminiscere

Drawnicz, Peter, ist burger worden, eyn fleyscher, montag post Palmarum,

Flysser, Cristoff, ist burger worden, freytag post ascensionis domini,

Gatterne, Peter, ist burger worden vor der stat freytag post Exaudi,

Schneider, Paul, dewtczer, ist burger worden freitag post Viti,

Holder, Hans, eyn korßner, schlavus, ist burger worden, freitag post Viti

Wildfogel, Peter, eyn schwertfeger, ist mitburger worden vor der stat freitag post Bartho[lomei],

Brewer, Peter, schlavus, ist burger worden vor der stat montag post Egidi,

Zschimerczke, Hans, ist burger worden vor der stat montag post Egidi,

Dreßler, Andres, ist burger worden freitag post Exaltationis crucis,

Wolff, Hans, Wolff son vom Elm, ist burger worden vor der stat dienstag post Mauritii,

Wynkeler, Jorge, ist burger worden freitag post Burchardi,

Kuczschen, Peter, schlavus, ist burger worden montag post Marcus,

Voyt, Hans, ist burger wurden montags post Nicolai,

Lytman, Gregor, ist burger worden uf montagk nach dem heyligen sontage Judica, ist windischer art.

Novi Cives 1518.

Andres, Hans, dewscher arth, ist burger worden, montag post circumcisionis domini

Jordan, Andres, ist burger wurden freytags nach trium regum 1518,

Schnell, Kuncz, ist burger wurden freytags nach trium regum 1518,

Zcirchel, Jacoff, ist burger wurden freytag nach putificationis Marie,

Hornoff, Jorge, wend, ist burger worden vor der stad montag post Viti,

Dreßler, Hans, ist burger wurden, freytags nach Mathei, dewsch,

Risch, Symon, ist burger wurden montags nach Kathreine, vor burgerrecht XV schock nagel vor faßnacht rauff zu brengen, dewsch;

Novi cives 1519.

Borisch, Petter, ist burger wurden montags nach circumcisionis, dewsch,

Knobloch, Matths, ist burger wurden, freytags nach St. Sebastian, dewsch,

Richter, Anders, ist burger wurden montags nach Oculi, wendisch,

Wenczell, Jocoff, ist burger wurden, montags nach Lucas, deutsch,

Bhem, Laucus, moller in der wendische molle, ist burger worden montag noch Bartheleomeus,

Serrich, Symon, dewczer arth, ist burger worden, freitag noch Laurencii,

Schindeler, Hans, ist burger worden den montag noch Barbarae, ist dewscher art; im 19. jare,

Novi cives 1520.

Erlicht, Lucas, dewtczer arth, ist burger worden montag post circumcisionis domini,

Whaner, Hanß, burger vor der stadt,

Eychpert, Hans, burger wurden, ist dewzcer art freytag nach purificationis Mariae virginis

Andreß, des pfarhers knecht, ist burger worden, freitagk nach Apolloniae virginis, ist nicht dewtzer art,

Sontagk der moller, ist bürgher worden vor der stadt montagk nach Mathie anno &c ut supra,

Whaner, Matheß, ist bürger worden freitagk noch Johannis baptistae,

Kromer, Pawell, ist bürgher worden am freitag noch Jacobi,

Heyneman, Caspar, ist burger worden am freitagk noch assumptionis beatae virginis,

Hylman, Josth, ist bürger worden montagk nach Bartholomei und ist dewtzer arth

Kuebeck, Mertten, ist burgher worden montagk noch Mathei, von Gotzßdorff burtigk

Rößeler, Jorge, ist burger worden am tage Hedwigis C[riundus]: görliczer.

Hornuff, Peter, eyn wenth, vor dem thore, von Swoyßdorff,

Fischer, Hans, von Ligenicz, ist burger montag nach Martini.

Novi cives 1521.

Vorler, Johanneß, dewzscher art, ist burger wurden am freitag post circumcisionis domini;

Hesse, Heinrich, ist burger worden am tage whie obenstehet dewtzer abkunfft

Geuß, Wenczell, ist burger wurden am freitagk noch der heiligen drey konigen tage

Eschener, Urban, ist burgher worden, dewtzer art, am freitag noch Reminiscere

Moller, Lucaß, ist burger wurden vor der stadt am tage Viti,

Moller, Caspar, ist bürger worden am freitagk nach Hedwig, vor dem Pünczbergischen thore, deutzer arth,

Welß, Jhone, ist burger wurden yn der stad und das burgerrecht balde nider gleth, montag post conceptionis Mariae

Richter, Valten, von der Wise, ist burger worden vor der stadt freitag post Julianae

Große, Merten, ist burger worden vor der stadt eodem die

Kreczmer, John, ist burger worden yn der stadt freitag post Laetare.

Novi cives 1522.

Schelhanß, Thomaß, ist burger worden vor der stadt am montag nach octava Epiphania

Kawe, Jocuff, von Heynerßdorff, ist bürger worden am freitage uoch Ottilie vor dem thore,

Kolpecz, Greger, burger yn der vorstadt,

Glawe, Hanß, zue Laupitz, ist burger worden in der stadt am freitage nach Reminiscere

Loßse, Franciscus, von Sorawe, ist mitburger worden in der stadt, baccalarius uff der schule,

Leßckor, Andreß, ist mitburger vor dem thore worden am montage nach Judica

Gaßener, Michel, von der Harthe, ist burger worden am montage noch Jubilate in der stadt,

Pfeyffer, Dyonisius, mitburger yn der stat, freitag post Jubilate

Hermßdorff, Simon, von Wilanißdorff, ist burger worden am freitag noch Exaudi anno ut supra

Lheman, Urban, ist burger worden am montage nach Trinitatis,

Law, Math, ist burger worden montag noch Hedwigis in der stat

Kunischk, Merten, ist burger worden montag noch Hedwigis in der stadt

Peczelt, Nickel, und Peczelt, Jost, sein son, sein borger worden montag noch Crispini in der stadt,

Sußkopff, Bonaventura, ist burger worden montag noch omnium sanctorum in der stat,

Mogel, Thomas, ist burger worden montag noch omnium sanctorum in der stat

Schwarczhans ist burger worden vor der stat am tage praesentationis Mariae

Eugler, Thomas, ist burger worden in der stat in vigilia Katharinae,

Weyner, Jocuff, ist burger worden vor der stat freytag noch Katharinae,

Caspar, Ambrosius, ist burger worden vor der stat freytag noch Katharinae,

Doctor Nicolaus vom Steige ist burger worden freitag noch Barbarae in der stat,

Skroscha, Clement, der Schüwerdecker, ist bürger worden freytag noch Luciae in der stat.

Novi cives 1523.

Prestger, Peter, ist burger worden in der stat freytag noch dem nauen jar,

Frodenbergk, Peter, ist burger worden in der stat freytag noch dem nauen jar,

Lheman, Wenczel, ist burger worden vor der stat freytag noch dem nauen jor,

Schneider, Peter, ist burger worden vor der stat freytag noch dem nauen jor,

Czigeler, Michel, ist burger worden vor der stat montag am obent trium regum,

Richter, Jocuff, von Hennerstorff, ist burger worden vor der stat freitag post trium regum,

Richter, Hans, ist burger worden in der stat freytag post trium regum,

Puschman, Hans, ist burger worden in der stat freytag post trium regum,

Frenczel, Brosius, ist burger worden in der stat freytag post trium regum,

Michlag, Hans, ist burger worden in der stat freytag post trium regum,

Suskop, Franciscus, ist burger worden in der stat am obent Anthonii

Knoffel, Merten, ist burger worden in der stat am obent Fabiani

Bernardt, Brosius, ist burger worden vor der stat freytag noch Otilie

von Heynicz, Gebert, ist bürger worden in der stat freytag noch Otilie

Kresse, Michel, ist burger worden vor der stat freytag noch Otilie,

Czeidler, Paul, ist burger worden vor der stat freitag noch Severi,

Weber, Nickel, ist burger worden in der stat freitag noch Otilie

Jordan, Lorencz, ist burger worden in der stat am tage Dorothee,

Belwicz, Heincze, ist burger worden in der stat montag noch Reminiscere,

Rule, Lucas, ist burger worden, vor der stat montag noch Oculi,

Schuman, Merten, ist burger worden in der stat freitag noch Oculi

Caspar, Greger, ist burger worden vor der stat freitag noch Oculi,

Weschtein, Thomas, ist burger worden vor der stat, freitag noch Letare,

Holtzel, Sibalt, von Nurnberg, burger worden montags noch Palmarum

Peickwicz, Thomas, ist burger worden in der stat montag noch Quasimodogeniti,

Schuppe, Simon, ist burger worden in der stat freitag post Quasimodogeniti

Polux, Lorencz, der bader, ist burger worden in der stat freitag noch Johannes ante portam

Lheman, Jorge, ist burger worden vor der stat freitag noch ascensionis domini

Meister, Valtin, ist burger worden, vor der stat freitag noch Exaudi,

Czeißig, Mats, ist burger worden in der stat montag noch corporis Christi,
Law, Lucas, ist burger worden vor der stat montag noch corporis Christi,
Hordig, Jocuff, ist burger worden vor der stat freitag post octavas corporis Christ,
Friste, Nickel, ist burger worden in der stat freitag noch Egidi,
Lheman, Thomas, ist burger worden freitag nach Nativitatis [Mariae]
Lheman, Merten, ist burger worden, vor der stat freitag noch Symonis und Jude,

Novi cives 1524.

Hanschen, Nickel, ist burger worden in der stat montag noch circumcisionis domini,
Hilbrant, Hanß, ist burger worden in der stat montag noch circumcisionis domini,
Donat, Andres, ist burger worden vor der stat freitag noch Felix,
Schneider, Gorge, ist burger worden in der stat freitag noch Fabiani Sebastiani
Demicz, Merten, ist burger worden vor der stat freitag noch Invocavit,
Roßeg, Bernhardus, ist burger worden vor der stat montag noch Oculi,
Henneler, Andres, ist burger worden vor der stat, montag noch Oculi,
Noar, Paul, ist burger worden, vor der stat, montag noch Palmarum
Khunicz, Peter, ist burger worden vor der stat freitag noch Ostern,
Krudell, Brosius, ist burger worden vor der stat freitag post Quasimodogeniti,
Hartman, Andres, ist burger worden vor der stat eodem die
Zeppe, Jorge, ist burger worden in der vorstad eodem die
Begker, Jocoff, ist burger worden yn der stat eodem die
Rawe, Casper, ist burger worden in der stat montag noch Quasimodogeniti
Der Moller von Schonbach ist burger worden vor der stat eodem die
Lebusa, Merten, ist burger worden vor der stat eodem die,
Rule, Jost, ist burger worden in der stat freitag noch misericordia domini,
Kreische, Philip, ist burger worden vor der stat freitag noch Petri Pauli,
Vombergk, Hans, barbyrer, ist burger worden yn der stat montag noch Margaret
Remis, Mats, ist burger worden vor der stat am tage vincula Petri, bottener,
Schulcze, Jorge, ein wainer, ist burger worden in der stat montag noch Egidii
Herman, Mattes, ist burger worden vor der stat montag noch Lamperti,
Neysßer, Francze, ist burger worden in der stat am obende omnium sanctorum im 24.
Starcke, Francze, ein kromer, ist burger worden vor der stat eodem die,
Hoffman, Donat, ist burger worden vor der stat montag noch Elizabeth,
Lheman, Peter, ist burger worden in der stat, von Gelnaw kommen, montag noch Elizabeth
Feigenbaum, Jocuff, ein schuster, ist burger worden in der stat montag noch conceptionis Mariae virginis.

Novi cives 1525.

Bulan, Merten, der alt mitter, sclavus, ist burger worden vor der stat am tage Blasii
Borner, Peter, ist burger worden in der stat freitag noch Invocavit; ein schuster, almanus [allemannus];
Gebauer, Hans, ist burger worden vor der stat freitag noch Jubilate,
Fussel, Peter, ein schneider, ist burger worden in der statt freitag noch Pfingsten
Schmaler, Andres, ein steinmetz, ist burger worden in der stat freitag noch Pfingsten
Klingener, Blasius, ein Hufschmit, borger worden vor der stat am obent Johannis Baptiste
Nitschke, Bartel, ein schlosser, burger worden in der stat montag noch nativitatis Mariae
Vonberge, Simon, der tormer, burger worden in der stat eodem die
Henrich, Jocuff, ein tageloner, burger worden vor der stat montag noch Martini, almanus.

Novi cives 1526.

Gansoge, Ambrosius, ein korschner, almanus, burger worden vor der stat, montag post trium regum,
Seiffart, Gothart, almanus, sutor [=Schuhmacher], burger worden in der stat freitag noch Cathedra Petri,
Winckeler, Jeronimus, ein gutter almanus, burger worden in der stat freitagk noch Reminiscere
Moller, Merten, sclavus, burger worden vor der stat auff Barth Lochen mole freitag noch Misericordia domini,
Joricz, Jocuff, ein futterschneider, burger worden vor der stat eodem die
Tscheschke, Michel, ein stulschreiber, burger worden in der stat freitag noch Jubilate,
Taube, Andres, burger worden vor der stat freitag noch Exaudi,
Vom ende, Jost, almanus, burger worden in der stat, ein tuchmacher, montag noch corporis Christi,
Kreische, Gorge, burger worden in der stat, ein becker, eodem die
Kreische, Vicencz, burger worden in der stat montagk noch visitationis Mariae

1527.

Kretschmer, Adam, von Marienstern, burger worden in der stat freitag noch dem achten tage trium regum
Niczsche, Veyt, ist burger wurden in der vorstad freytag post Dorothee
Domißgen, Jost, ist burger worden in der vorstadt freitags vor Mathie apostoli,
Günther, Jocuff, von Luck, burger worden vor der stat freitag noch Invocavit,
Lunenburgk, Balczer, von Franken, der hern schenck, burger worden in der stat montag noch Reminiscere,
Koffman, Anthonius, burger worden in der vorstat freitag noch Reminiscere,
Behem, Lucas, der moller, burger worden in der stat montag noch Letare,
Glaser, Jocuff, ein rhimer, burger worden vor der stat montag noch vocem jucunditatis,
Man, Hans, ein burstenbinder, burger vor der stat freitag noch Exaudi,
Reschick, Jost, von Schweißtorff, ein sensenheuer, burger worden vor der stat eodem die
Grewlich, Macz, schuster, burger worden in der stat freytag post corporis Christi
Heckelauer, Ambrosius, ein noldener, burger worden in der stat montag noch Petri Pauli
Groß, Wolffgang, ein gerber von Gorlicz, burger worden in der stat am obent Bartolomei

Martorff, Paul, von Leipzig, burger worden in der stat am obent Bartolomei
Holenkaw, Merten, ein tagelener, burger worden vor der stat montag post Egidi,
Skoder, Peter, ein zimmerman von Solschwicz, burger worden vor der stat montag post omnium sanctorum,
Zimmerman, Greger, von Gysche, burger worden vor der stat freitag post Briccii.
Rhule, Jobst, ein tageloner, burger worden vor der stat freitag post Briccii

Novi cives 1528.

Hensell, Andres, ein cleynschmidt, burger worden vor der stadt freitags noch circumcisionis anno &c 28.,
Adoloff, Hans, ein schuster, burger worden vor der stat freitag post trium regum,
Kolbel, Mats, ein kopperschmidt, burger worden vor der stat am tage Blasii,
Moller, Merten, des mollers son in der gentze mhule, burger worden vor der stadt freitags noch Dorothee,
Hornuff, Lucas, ein moller burger worden vor der stat freitag post Reminiscere, sclavus,
Heleman, Donat, ein flescher, almanus, burger worden in der stat, freitag post Reminiscere,
Heleman, Jocuff, ein flescher, burger worden in der stat freitag noch Letare
Law, Mats, der alde, burger worden vor der stat freitag post Letare,
Richtenwalt, Blasius, ein bothner, burger worden in der stadt freitags noch dem pfingsttage 1528,
Hertherich, Jocuff, von Hennerstorff, ein tuchmacher burger worden in der stat, freitag post Johannis,
Pecz, Merten, ein schneider, burger worden in der stat freitag post Bartholomei, sclavus,
Scheuczlich, Ulrich, ein schwarzferber, almanus, burger worden in der stat freitag post Bartholomei
Hügel, Jocuff, ein noldener, almanus, ein fechtmeister, burger worden in der stat freitags noch Elizabeth
Staris, Brosius, von Libenaw, almanus, burger worden vor der stat freitags noch Lucie.

Novi cives 1529.

Hackelberg, Mats, almanus, ein wagener, ist burger worden in der stat montags post circumcisionis domini anno 29,
Kistenberg, Brosius, almanus, ein tuchmacher, ist burger worden in der stat freitags noch trium regum,
Eiche, Peter, der erczenei (arznei) baccalaureus, burger worden vor der stat montags noch conversionis Pauli,
Schindeler, Jacobus, kangisser, burger worden in der stat freitags noch Ostern,
Grimlaugkes, Francz, von Luckerstorff, burger worden vor der stat freitags post Quasimodogeniti,
Reichenbach, Hans, von Bischeim, ein tageloner, burger worden vor der stat freitags post misericordia domini,
Urban von Marienstern, der alte forster, burger worden vor der stat montag post Exaudi,
Schulcze, Bartusch, von Dreykreczschem, sclavus, ein tageloner, burger worden vor der stat freitags post Erasmi,
Tuscher, Urban, von Kotbuß, des hantwergs auch ein tuchscher, burger worden vor der stat montags post Ursule,
Schergest, Hans, von Elstraw, ein zimerman, burger worden vor der stat freitags noch Elizabet,
Jhon, Valtin, ein wagener, almanus, burger worden vor der stadt freitags post Nicolai.

Novi cives 1530.

Prescher, Mats, von der Polsnitz, ein bothner, burger worden in der stat freitags post Mathie apostoli
Noßke, Valten, ist burger wurden yn der vorstadt freitags noch Letare
Friderich, Merten, von Gorlicz, ein tuchmacher, burger wurden in der stat freitags post Judica,
Schichel, Gorge, ein seler, von Anspach auß Francken, burger worden vor der stat freitags post Jubilate
Schindler, Valtin, almanus, ein schneider, burger worden, in der stat freitags noch Pfingsten
Jhon, Francz, ein tuchmacher vom Lauben, burger worden in der stat montags post Bartholomei
Jhon, Innocentius, goltschmidt, burger worden in der stat freitags post Egidi,
Bernth, Brosius, almanus, ein kerschner, burger worden in der stat montags post nativitatis Marie virginis
Kistenagel, Merten, von Dreßden, ein kürschner, burger worden vor der stat freitags post Dionisii.

Novi cives 1531.

Kippenhain, Michel, von Pirn, sutor [= Schuhmacher], burger worden in der stat montags post circumcisionis domini
Czimmermann, Francz, von Budißin, sutor [= Schuhmacher, burger worden in der stat freitags post octavas trium regum,
Schmidt, Urban, von Kleingrabe, burger worden vor der stat freitags post Oculi,
Schreiber, Mats, von Gelnaw, burger worden vor der stat freitags post Viti,
Kretschmer, Casper, von Marienstern, sclavus, burger worden in der statt freitags Egidii,
Mhros, Paul, burger worden vor der stat, eodem die
Günther, Francz, ein schmidt von der Marg Lyßa aus der Schlesien, burger worden vor der statt montags post Mathey.

1532.

Grosse, Thomas, leynweber, burger worden vor der statt montags post circumcisionis
Scheffer, Caspar, der Hirsche, burger worden vor der statt montags post dominicam Invocavit.
Heinze, Cristoff, von Libenaw, ein fleischer, burger worden in der statt montags post Judica,
Jhon, Merten, von Gerlestorff, ein tageloner, burger worden vor der statt freitags post Exaudi
Pascheul, Jocuff, von Milstrich, sclavus, burger worden vor der statt freitags post octavas corporis Christi
Lyndener, Valtin, von Frawalde, ein rymer, burger worden in der statt in vigilia Viti,
Richter, Peter, ein schmidt, sclavus, burger worden vor der statt montags post Viti,
Kroscha, Hans, des schiverdeckers bruder, burger worden vor der statt am tage Maria Magdalene, sclavus,
Glaser, Brosius, burger worden in der stadt, freitags post assumptionis Marie, virginis, almanus.

Novi cives 1533.

Pauligk, Michel, ader Lheman, der alt spittelmoller ist sampt seinem sone Donatt burger worden in der statt freitags post dominicam Misericordias domini anno 33 und ist sclavus,
Donat, Jobst, ein sensenschmidt von Bischoffwerde, almanus, burger worden vor der statt den freitag post dominicam Jubilate,
Mith, Peter, von der Tschorne, sclavus, burger worden vor der statt montags post vocem jucunditatis,

Moller, Peter, von Libenaw, sclavus, burger worden vor der statt montags post vocem jucunditatis,
Herchbach, Vitus, ein sattler, burger worden in der statt montags post vocem jucunditatis
Weidener, Hans, von der Polsnicz, burger worden in der statt freitags post vocem jucunditatis
Kempff, Hans, von Demen under dem graffen von Henneberg gelegen, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini, ein francke
Mork, Jocuff, von Spole, ein kromer, burger worden vor der statt freitag noch unser kirmiß, sclavus,
Bernbroch, Mats, von Pretich, burger worden vor der statt freitags post nativitatem Marie Virginis
Konigk, Michel, vom Obersteyn, ein hutter, burger worden vor der statt montags post exaltationis crucis,
Burschwich, Gorge, von Beßcko, ein alter reuther, burger worden vor der statt, montags post exaltationis crucis,
Friderich, Brosius, ein stelmacher, burger worden vor der statt, montags post Thomae apostoli, almanus.

Novi cives 1534.

Werrenbergk, Gorge, von Luckerstorff, burger worden vor der statt montags post circumcisionis domini
Jeger, Gorge, von Eylenberg, sutor [= Schuhmacher], burger worden vor der statt montags post circumcisionis domini 1534,
Moller, Jocuff, ader Pauligk, sclavus, burger worden vor der statt freitags post trium regum,
Ruback, Dyonisius, von Orthrant, burger worden in der statt, freitags post Fabiani Sebastiani,
Heucheuer, Cristoff, von Dreßden, ein butthener, burger worden vor der statt, freitags post Reminiscere,
Jocuff, Andres, ein schuster, von Pirn, burger worden in der statt freitags noch Sebastiani,
Richter, Abel, von Oberlichtenaw, ein schlosser, burger worden vor der statt freitags noch Ostern,
Kunradt, Blasius, von Ponikaw, burger worden vor der statt freitags post nativitatis Marie,
Quoß, Simon, von Glogaw, ein tuchmacher, burger worden in der stat post Mathey,
Kloen, Thomas, von Droden, ein fhurman, burger worden in der stat freitags post Mathei apostoli,
Koler, Andres, von Schonaw, der neue schenke, burger worden in der stat freitags post Simonis Jude,
Marigk, Lucas, ader Wagener, burger worden in der stadt montags post omnium sanctorum anno 1534
Mirisch, Bartel, von Elstraw, burger worden in der stat freitags post Katharine
Rothe, Gregor, von Gelnaw, burger worden in der stat freitags post conceptionis Marie,

Novi cives 1535.

Teschner, Valtin, vom Lauben, ein becker, burger worden vor der stat montags post Letare
Samisch, Mats, ein knappe, von Neunkirch bortig, burger worden vor der stat freitags post Quasimodogeniti,
Remis, Mats, der bütthner, burger worden in der stat freitags post Exaudi,
Rübel, Merten, von Nebelschicz, sclavus, burger worden vor der stat freitags post Exaudi,
Bach, Bastian, von Bernbroch, almanus, burger worden in der stat montags post Donati,
Schneider, Peter oder Voyth, burger worden in der stat montags post Egidy, almanus,
Lheman, Hans, vom Storche, sclavus, burger worden in der stat montags post Dionisii,
Rhuel, Jobst, von Bernbroch, burger worden vor der stat montags post Galli,
Rischack, Donat, sclavus, ein tageloner, burger worden vor der statt freitags post Ursule,
Pelman, Paul, von Düben, ein schuster, burger worden in der statt montags Crispini Crispiniani,
Die Nickelmanyn, Anna, bey Jobst Groman, burgerin worden in der statt freitags post cantate,

Novi cives 1536.

Bertelt, Blasius, von Werchen, ein schuster, burger worden vor der statt freitags Felix
Schone, Andres, von Gysche, sclavus, burger worden vor der statt freitags post Fabiani Sebastiani
Nüske, Valtin, ein tuchmacher, burger worden in der statt freitags post Blasii,
Herman, Valtin, ein büthner, von Dorrendorff bei der Nauenburg, burger worden vor der statt freitags post Blasii 1536,
Seyler, Cristoff, von Fuessen aussen Schwabenlandt, burger worden vor der statt freitags post Blasii; ist auch des hantwergs ein seyler,
Jurisch, Paul, von Aussigk, burger worden in der statt freitags post Invocavit 1536,
Reinstorff, Hans, ein flescher, almanus, burger worden in der stat montags post palmarum,
Moller, Thomas, von Libenaw, burger worden vor der statt in die Philippi und Jacobi,
Preudel, Gorg, von Techschen, ein buthner, burger worden vor der statt freitags post Jubilate
Fherman, Vincentius, ein schneider von Dreßden, burger worden in der statt freitags post Exaudi;
Sachse, Melcher, ein kürschner, burger worden in der statt freitags post pentecosten, des alten glogners son, ein statkindt,
Eych, Jocuff, ein schwarczferber, von Myelungen, burger worden vor der statt, freitags post Trinitatis,
Fritsch, Brosius, ein tischer, von der Stirch, burger worden in der statt, freitags post trinitatis,
Jhon, Jobst, von der Wyße, burger worden vor der statt in vigilia Johannis Baptiste,
Greger, Francz, ein tuchmacher, von Bischem, burger worden in der statt freitags post Johannis Baptiste,
Gridel, Wolff, von Dippeswalde, ein kangißer, burger worden in der statt freitags post visitationis Marie,
Kunradt, Paul, ein glaser, von Meißen, burger worden, vor der statt montags post Bartholomei
Horn, Merten, ein tuchmacher, von Bischem, burger worden in der statt freitags Egidii

Novi cives 1537.

Borchart, Gorg, des alten Gorg Goltschmidts son, ein schneider, almanus, burger worden in der statt freitags post trium regum,
Prescher, Simon, vom Niderstein, burger worden vor der statt montags post Felix
Fuger, Lazarus, von der Zittaw, sutor [= Schuhmacher], burger worden vor der statt, montags Agathe,
Freißleben, Gorg, ein beuthler, von Dreßden, der geburt von Nürnberg, burger worden in der statt freitags Apolonie,
Rhuel, Gorg, von Haustorff, sclavus, burger worden in der statt montags post Quasimodogeniti,
Scheplicz, Mats, ein wagener, von der Nawenburg, burger worden in der stat freitags post dominicam Quasimodogeniti,

Abicht, Michel, ein schneider, von Landeck, burger worden in der stat montags post dominicam Cantate,
Gumprecht, Andres, von Pretitz, burger worden vor der stat freitags post dominicam vocem jucunditatis,
Seuver, Merten, von der freienstat, ein tuchmacher, burger worden in der stat montags post Trinitatis
Richter, Hans, von Tergendorff bey Sprembergk, ein schwertfeger, burger worden vor der stat freitags post Luke evangeliste,
Schwarczbach, Gorg, vom Lauben, ein schuster, burger worden in der statt freitags post omnium sanctorum,
Harthman, Merten, von Dobrick und Pomken, burger worden vor der stat Montags Elizabeth.

Novi cives 1538.

Laßko, Hans, burger worden vor der statt, freitags post circumcisionis domini,
Gorg, Andres, turkenson von der Witzwitzin, ist burger worden vor der statt sampt seiner mutter freitags post trium regum,
Lheman, Matts, von Schwarczbach, sclavus, ein pfeiffer, burger vor der statt freitags post dominicam Reminiscere,
Scholtes, Hans von Bunczlaw, sutor [= Schuhmacher], burger worden in der stat freitags post Oculi,
Korschner, Mats, von Scheue, sclavus, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini,
Wagener, Valtin, ein buthner, von Dreßden, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini,
Ticze, Peter, von der Wyße, burger worden vor der stat, montags post Donati,
Herman, Greger, von Witchenaw, ein angegebener arczt, burger worden vor der statt montags post Donati,
Tscheppanek, Bastian, von Gotschdorff, sclavus, burger worden vor der statt freitags post Bartholome,
Gerigk, Gorg, von Berlin burtigk, von Budißin hergeczogen, vor sich burger worden in der statt montagks post Egidii, exclusis suis filiis, ist ein goltschmit,
Knobloch, Cristoff, ein schmidt, von Senfftenbergk, burger worden vor der statt montagks post omnium sanctorum
Hocke, Bartel, ein pfeiffer, von Reckelwicz, sclavus, burger worden vor der statt montags post conceptionis Marie virginis.

Nachtrag zum Kamenzer Bürgerbuch 1570—1744.

Von Stadtarchivar Dr. Gerhard Stephan, Kamenz i. Sa.

In dem Kamenzer Bürgerbuch 1570—1744 (Flugschriften für Familiengeschichte, Heft 14, Leipzig 1929, Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte) fehlt der Jahrgang 1719, der infolge eines bedauerlichen Versehens weggeblieben ist. Er sei, zumal sich darunter auch zwei Lessings befinden, im folgenden noch mit veröffentlicht.

Der erste, Johann Christian, ist der Sohn des Christian Leßing, Kaufmann in Kamenz, der ein Bruder von des Dichters Großvater Theophilus ist.

Der zweite, Friedrich Gottlieb, ist ein Oheim des Dichters und war Buchbinder in Kamenz.

Anno 1719:

Haben das Bürgerrecht gewonnen:

Steinborn, Hannß, von Lückersdorff, d. 4. Jan.
Schwach, Hannß Christoph, eines Bürgers Sohn, d. 20. Jan.
H. Leßing, Johann Christian, d. 6. Febr.
H. Leßing, Friedrich Gottlieb, d. 13. Febr.
Füllkrug, Johann Daniel, von Königsbrück, d. 24. Febr.
Wechler, Gotthardt, eines Bürgers Sohn, d. 6. Marty.
Krahl, Christoph, eines Bürgers Sohn, d. 20. Marty.
Klugmann, George, von Biehla, d. 27. Marty.
Micklich, Gottfried, ein Stadtkind, d. 24 April.
Scholtze, Gottfried, von Görlitz, d. 12. Maji.
Jänichen, Johann George, ein Stadtkind, d. 5. Juny.
Jänichen, Gottlob, ein Stadt Kind, d. 14. Juny.
Horn, Gottfried, ein Stadt Kind, d. 3. July.
Reinhardt, Johann Jacob, ein Stadt Kind, d. 25. July.
Baßde, George, von Jahmen (Jahna?), d. 20. Juny.
Noßke, Valentin, ein Stadt Kind, d. 26. Juny.
Hillmann, Christian, d. 26. Juny.
John, Johann Caspar, von Görlitz, d. 26. Juny.
Schäffer, Johann Christoph, ein Stadt Kind, d. 25. Aug.
Räppe, Michael, v. Lückersdorff, d. 13. Octobr.
Heßner, Johann, d. 11. Novembr.
Müller, Hannß Christian, d. 24. Novembr.
Gottleber, Johann, ein abgedanckter Soldat, d. 12. Decembr.
Holland, Christian, von Leipzig.
Heldner, Johann Jörl [Jörg?], von Hayn.
Schöne, Hannß, eines Bürgers Sohn.

Innungsbuch der Weber in Cottbus.

Von Kurt Meyerding de Ahna, Brieselang (Havelland). (Schluß.)

Korentz, Matheus, von Zahse [Zahsow], Eltern: Thomas Korrentz ∞ Dorothea Schüpitz, Großvater: Hans Korrek von Klein Oßnick, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Matheus Gomola, Paul Richter, Hans Koalintz (13. I. 1649);
Melcher, George, von Burg, Eltern: Martin Melcher ∞ Anna Scorzitz, Großvater: Melcher Scortz, Meister: Hanß Schneider, Bürgen: Hanß Noblick, Martin Kockro, Hans Richter (10. II. 1649);
Schmidt, Hanß, Vater: Mitmeister Thomas Schmied, Meister: Georg Lucaß (11. II. 1649);
Baltin, Melcher, von Burgk, Eltern: Melcher Baltin ∞ Catharina Natzker, Großvater: Lucaß Natzker, Meister: Melcher Simon, Bürgen: Matheus Wintzer, Caspar Hanß, Georg Urban (1. III. 1649);
Lehman, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Lehman ∞ Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Meister: Tobias Deschan, Bürgen: Matheus Lucas, Matheus Protze, Hans Spittell (16. X. 1649);
Ruban, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Abraham Ruban ∞ Eva Weiß, Großväter: Asmus Ruban, ein Tischer, Hans Weiß, Meister: Hans Keiser, Bürgen: Philip

Mulchen, Georg Plosko, Greger Belcko (14. I. 1650);
Noack, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Matheus Noack ∞ Ursula Seleske, Großvater: Hans Selecke von Laubsdorf, Meister: Abraham Krüger, Bürgen: Georg Naschke, Hans Bobeschke, Hans Schmermacher (17. I. 1650);
Melda, Matheus, von Hrucken, Eltern: Matheus Melda ∞ Margarethe Kulßkin, Großvater: Simon Kulßkoitz von Brotkoitz, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Hans Seleske, Hans Wesselauck, Georg Gruß (2. II. 1650);
Schiede, Georg, von Ostrow, Eltern: Martin Schiede ∞ Catharina Janc, Großvater: Sebastian Janck, Meister: Andreas Jantz, Bürgen: Hans Schander, Georg Choina, Caspar Kieschke (18. II. 1650);
Zeigk, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Hans Zeigk ∞ Elisabeth Sucheb, der Mutter Vater: Hans Resack von Krebendorf, Meister: Martin Flicke, Bürgen: Matheus Protze, Matheus Lucaß, Martin Lehman (6. III. 1650);
Bartusch, Hans, von Borgk, Eltern: Hans Bartusch ∞ Elisabeth Bagull, Großvater: Georg Bagull, Meister: Georg During, Bürgen: Georg Kuntzagk, Georg Jacob, Mertin Scheltcke (27. IX. 1650);
Andreaß, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Martin Andreaß ∞ Catharina Hentz von Fetzschow, der Mutter Vater: Hanß Heintze, Meister: Martin Kamprath, Bürgen: Matheus Protze, Georg Merschintz, Matheus Cunß (10. XI. 1650);
Krüger, Martin, von Beligore, Eltern: Georg Krüger ∞ Catharina Gubel, Großvater: Matheus Gubel, Meister: Georg Lucaß, Bürgen: Hanß Mauer, Martin Hebener, Hanß Schoina (23. I. 1651);
Melcher, Matheus, von Burgk, Eltern: Mertin Melcher ∞ Anna Grosch, der Mutter Vater: Greger Sckortz. Meister: Andreas Fabian, Bürgen: Georg Schimantz, Martin Starigk, Georg Krüger (30. I. 1651);
Böhme, Hans, von Werben, Eltern: Hanß Böhm von Kötzschenbroda ∞ Elisabeth Wintzer (Wietzer?), der Mutter Vater: Simon Grinbergk, Meister: Baltzer Ulrich, Bürgen: Georg Pötrigk, Hans Lorentz, Martin Böhme (11. I. 1652);
Ermell, Hanß, von Wetschow [Vetschau], der Mutter Vater: Steffen Tischer, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Michel Enderß (4. IV. 1652);
Schneider, Matheus, von Werben, Eltern: Mertin Schneider ∞ Magdalene Gerden, der Mutter Vater: Hanß Worda, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Hanß Scheitz, Georg Hofman, Hans Schwer (23. I. 1653);
Brosigk, Matheus, von Sando, Eltern: Caspar Brosigk ∞ Eva Krüger, Großvater: Georg Krüger, Meister: Hanß Keiser, Bürgen: Matheus Troba, Georg Andreß, Hanß Mathiß (30. I. 1653);
Januß, Caspar, Mitmeisters Sohn, Meister: Hanß Neyman (13. II. 1653);
Martini, Johannes, Eltern: Johannes Martini, Bürger und Huffschmied ∞ Urschula Richter, Großvater: Albinus Richter von Dalitz, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Adam Schmidt, Andreaß Fabian (20. II. 1653);
Krüger, Martin, von Leithen, Eltern: Caspar Krüger ∞ Eva Stens, Großvater: Paul Stenz, Meister: Hanß Krüger, Bürgen: Hanß Richter, Matheus Syon (Spon?), Georg Lese (20. III. 1653);
Krüger, Baltzer, Vater: Mitmeister Baltzer Krüger, Meister: Georg Krüger, Bürge: David Weiß (23. I. 1654);
Bromm, Hanß, von Straupitz, Vater: Peter Brom, der Mutter Vater: Michl Forst, Hammermeister zu Eißberg, Meister: Abraham Krüger, Bürge: Adam Waicke (8. VI. 1654);
Hassatz, Hannß, von Dissen, Eltern: Hans Hassatz ∞ Elisabeth Rintz, Großvater: Hanß Rintz von Sielow, Meister: Georg Lucaß, Bürgen: Martin Richter, Simon Pesch, Matheus Pneyck (22. VI. 1654);
Krüger, Hanß, von Briesen, Eltern: Hanß Krüger von Klein Debern ∞ Catharina Schencke, Großvater: Hanß Schencke von Werben, Meister: Georg Taube, Bürgen: Daniel Zeisigk, Georg Lewitzcke, Matheus Belcka (13. VII. 1654);
Andreaß, Matheus, von Brunschwigk, Eltern: Martin Andrea ∞ Catharina Heintz von Betzschow, Großvater: Hanß Heintze, Meister: Georg Duringk, Bürgen: Melchior Fincke, Matheus Willam, Georg Merschintz (13. VIII. 1654);
Witzcke, Bartholomäus, von Peitz, Eltern: Hans Witzcke ∞ Catharina Witzcke, Meister: Hanß Neyman, Bürgen: Antonius Münnisch, Christoph Lischke, Elias Ror (27. III. 1655);
Lehman, Georg, von Brunschwigk, Eltern: Martin Lehman ∞ Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Meister: Baltzer Flicke, Bürgen: Mattheus Willam, Georg Merschintz, Georg Rocholz (21. IV. 1655);
Kuntze, Hans, Vater: sel. Mitmeister Martin Kuntze, Meister: Georg Taube, Bürgen: Melcher Simon, Hanß Neuman (26. XII. 1655);
Resiger, Baltzer, Eltern: Baltzer Resiger aus Friederdorf im Bautzenschen ∞ Urschula Frantz, Großvater: Jacobus Frantz, Meister: Hans Keiser, Bürgen: Peter Groß, Peter Pesch (24. II. 1656);
Martini, Simon, Eltern: Johannes Martini ∞ Urschula Richter, Großvater: Albinus Richter von Dalitz, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Thomas Bergman, Hufschmied, Andreas Fabian, Leinweber (25. III. 1656);
Walther, Georg, Eltern: Hanß Walther von Siewisch ∞ Urschula Roth von Nußdorff, Großvater: Georg Roth von Bobersberg, Meister: Hans Krüger, der Jünger, Bürgen: Andreas Cvinitus (Crinitus?), Kirschner, Matheus Lehman, Leineweber (20. IV. 1656);
Huraß, Jacobus, Eltern: Hanß Huras von Kockraw ∞ Maria Richter von Osterwasch, Großvater: Valtin Richter, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Matheus Alex, Georg Choina (5. VI. 1656);
Mathias, Matheus, von Gohre [Gohra], Eltern: Hanß Mathias ∞ Anna Stelmacher von Werben, Großvater: Matheus Stelmacher, Meister: Georg Krüger, Bürgen: Georg Jung, Hanß Trobka (18. I. 1657);
Hoffman, Georg, von Gohre, Eltern: Thomas Hoffman ∞ Eva Lope, Großvater: Hans Lope von Bele, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Georg Blogosch, Georg Silav, Georg Limberg (26. III. 1657);
Hoitzan, Christian, von Schlepzigk, der Mutter Vater: Adam Holle zu Brytsch, Meister: Abraham Krüger, Bürgen: Samuel Groß, Hans Wintzer (26. VII. 1657);
Krüger, Georg, von Beligora, Eltern: Georg Krüger ∞ Catharina Gübel, Großvater: Matheus Gübel, Meister: Georg Lucaß, Bürgen: Martin Hebener, Matheus Burgk, Hans Marentz (5. VIII. 1657);
Hansi, Hans Jacob, von Hoherschwerde, der Mutter Vater: Cristoff Ludwig, Meister: Hans Neyman, Bürge: Andreas Jantz (26. X. 1657);
Janus, Jacobus, Vater: seel. Mitmeister Georg Janus, Meister: Hans Martin, Bürge: Melcher Simon (9. V. 1658);
Ruben, Martin, aus Brunschwigk, Eltern: Abraham Ruben ∞ Eva Weiß, Großvater: Hanß Weiß, Meister: Matheus Lehman, Bürgen: Martin Großwendt, Johann Liebe (11. V. 1658);
Krüger, Hans, Eltern: Hanß Krüger, Lederschaber ∞ Margarete Richter, Großvater: Huffschmied Hans Richter, Meister: Melcher Simon, Bürgen: Georg Choina, Schuhmacher, Michel Friedrich, Weißgerber (16. VIII. 1658);
Lehman, Martin, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Lehman ∞ Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Meister: Baltzer Flicke, Bürgen: Georg Fliege, Georg Rocholz (17. X. 1658);
Bittner Michell, Vater: seel. Michel Bittner, Meister: Martin Weiß (17. X. 1658);
Neye, Georg, aus Sando, Eltern: Hans Neye (Newe) ∞ Anna Staffko von Preylag, Großvater: Hans Staffko, Meister: Martin Kamprath, Bürgen: Georg Zeigk, Matheus Sencko, Hutmacher (23. I. 1659);
Weiß, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Weiß ∞ Urschula Leicher von Groß Gagel, Großvater: Matheus Leicher, Meister: Michel Enders, Bürgen: Georg Salomon, Paul Klincke, Hanß Baran (13. II. 1659);
Wolf, Martin, von Borgk, Eltern: Hans Wolf ∞ Elisabeth Huglentz, Großvater: Matheus Huglentz, Meister: Georg Duringk, Bürgen: Hans Meschk, Matheus Zeigk, Georg Selcke (5. IV. 1659);
Polack, Hannß, von Daubitz, Meister: Baltzer Ulrich, Bürge: Hans Hanusch (6. IV. 1659);
Werchon, Hanß, von Borgk, Eltern: Georg Werchon ∞ Anna Woick von Fehre, Großvater: Tohmaß Woicke, Meister: Martin Krüger, Bürgen: Martin Alt, Hanß Marcus, Hanß Baltin (5. V. 1659);
Markus, Georg, von Borgk, Eltern: Hanß Marcus ∞ Margarethe Hänisch von Beligora, Großvater: Michel Hänisch, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Hanß Schi-

mantz, Marthin Barthusch, Peter Sckortz (13. X. 1659);

Schneider, Hanß, Vater: Hanß Schneider, Meister: Georg Taube, Bürge: Melcher Simon (24. XI. 1659);

Woite, Georg, von Borgk, Eltern: Michel Woite von der Fehre ∞ Elisabeth Schuster, Großvater: Hanß Schuster, Meister: Hanß Peter, Bürgen: Albinus Krüger, Martin Klauus, Matheus Bitcher (1. XII. 1659);

Küschke, Hanß, von Ostrau, Eltern: Georg Kischcke ∞ Anna Häuff von Strado, Großvater: Matheus Häuffe, gewesener Krüger zu Strado bei Sprembergk, Meister: Martin Flicke, Bürgen: Georg Richter, Schreiber, Georg Choina, Martin Merdin (15. I. 1660);

Roi, Greger, von Sando, Eltern: Martin Roi von Laubesdorf ∞ Eva Breyer, Großvater: Jacob Breyer, Meister: Hanß Mertes, Bürgen: Siegemundt Huche, Georg Schmidt (22. I. 1660);

Geyer, Hanß, von Cottbus, Eltern: Hanß Geyer von Elßnitz aus Vogtland ∞ Martha Schmied von Cottbus, Großvater: Tuchmacher Nickel Schmidt, Meister: Georg Nowe, Bürgen: Georg Morgenstern, Tuchmacher, Jacobus Steffen, Tuchmacher (22. I. 1660);

Sicora, Hanß, von Ruben, Eltern: Hanß Sicora ∞ Katharina Haschzick, Großvater: Georg Haszick von Striese, Meister: Georg Krüger, Bürgen: Jacob Lutuschke, Martin Harnisch, Hanß Woreschk (Woerschk?) (12. II. 1660);

Schmidt, Matheus, von Schorbuß, Eltern: Caspar Schmied ∞ Elisabeth Schmied, Großvater: Hanß Schmidt, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Hanß Steffen, Hanß Burgk, Caspar Hoffman (16. II. 1660);

Lasarus, Hans, von Frauendorf, Eltern: Martin Lasarus von Katel ∞ Elisabeth Matikoitz von Fravesdorf, Großvater: Matheus Matikoitz, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Matheus Laska, Hanß Mathias, Matheus Nowe (27. V. 1660);

Liebe, Hans, von Schmogrow bei Senfftenberg, Eltern: Matheus Liebe von Schmorau ∞ Dorothea Nickel von Luck, Großvater: Georg Nickel, Meister: Adam Krüger, Bürgen: Georg Schneider, Georg Krüger, Hanß Feder von Große Gaglau (9. VII. 1660);

Jungk, Matheus, von Gorow, Eltern: Georg Jungk ∞ Dorothea Huatck, Großvater: Matheus Huatk, Meister: Georg Lucaß, Bürgen: Georg Silo, Georg Koch, Hanß Lincke (29. XI. 1660);

Martini, Andreas, von Cotbus, Eltern: Johannes Martini ∞ Urschula Richter, Großvater: Albinus Richter von Dalitz: Meister: Martin Lehman, Bürgen: Herr Adam Schmit, an stat seiner Herrn Sohnes Andreas Schmit, Andreas Fabian (9. VIII. 1663);

Golze, Hans Martin, Eltern: Georg Golze von der Veste Peitz, in der Canavall (?) Wachmeisters Compagnie Musquetir ∞ Maria Reich von Belgern, Großvater: Adam Reiche, Meister: Georg Taube, Bürgen: Johann Ladisch, Fleischhauer, Gabriel Richter, Becker, Georg Schneider, Fleischhauer, sämtlich in Peitz (13. VIII. 1663);

Deschan, Tobias, Sohn des Meisters Tobias Deschan, Meister: Georg Fliege der Jünger (23. VIII. 1663);

Nowen, Matheus, von Cottbus, Eltern: Simon Nowe ∞ Anna Paulick, Großvater: Sewalt Paulick, Tischler alhier, Meister: Baltzer Ulrich, Bürgen: Georg Duntzsch, Martin Groß der Elter (24. I. 1664);

Kuntz, Georg, Sohn des sel. Martin Kuntz, Meister: Hans Neuman (12. IV. 1664);

Deschan, Matheus, Sohn des Mitmeisters Matheus Deschan, Meister: Georg Krüger, Bürge: Georg Fliege (4. XII. 1664);

Haberlandt, Georg, von Briesen, Eltern: Hanß Haberlandt ∞ Anna Petersch von Missen, Meister: Adam Krüger, Bürgen: Martin Belcka, Schulze zu Briesen, Georg Schoradt, Kirchvater zu Briesen, Martin Krüger, Schulze zu Schmehlitz 5. III. 1665);

Schneider, Christian, Sohn des Hans Schneider, Meister: Georg Lucas (16. IV. 1665);

Kuntz, Andreas, Sohn des seel. Martin Kuntze, Meister: Michel Enders (16. IV. 1665);

Retzsch, Michael, von Sappo, Eltern: Simon Retzsch ∞ Anna Simon von Schkado, Großvater: Georg Simon von Ostrau, Meister: Georg Krüger, Bürgen: Simon Lewa, Jacob Percko, Matheus Redero (1665);

Lecher, Georg, von Brunschwigk, Eltern: Georg Lecher von Klein Dissenchen ∞ Eva Krautz aus Brunschwigk, Großvater: Hans Krautz von Groß Lieseke, Meister: Mardin Lehman, Bürgen: Melcher Fincke, Hanß Baran, Georg Klaschke (18. II. 1666);

Krüger, Christian, von Forst, Eltern: Schuhmacher Greger Krüger ∞ Elisabeth Ulrich, Großvater: Baltzer Ulrich, Leineweber in Cottbus, Meister: Baltzer Ulrich, Bürgen: Georg Drocholl, Martin Baltin von Forst (4. VI. 1666);

Krol, Hans, von Brontz, Eltern: Martin Krol ∞ Elisabeth Rischer von Dobreguß in der Herschaft Lieberose, Großvater: Georg Rischer von Spei... (verwischt), Meister: Georg Fliege der Jünger, Bürgen: Martin Nugel, Hans Hampusch (12. VIII. 1666);

Krüger, Christian, Sohn des Abraham Krüger, Meister: Georg Taube (28. X. 1666);

Kamprath, Martin, Meister: Georg Krüger, Bürge: Melchor Simon (9. II. 1668);

Fabian, Hanß, Meister: Martin Krüger, Bürge: Andreas Fobian (24. VI. 1668);

Krüger, Hanß, Sohn des Hanß Krüger (quit- frey- und losgesprochen 7. VI. 1668);

Dubnack, Georg, von Louhe [Lühe], Eltern: Marttin Dubnack ∞ Dorothea Neye, Großvater: Petter Neyhe von Sellesna [Selesen], Meister: Marttin Lehman, Bürgen: Mattheas Domoß (?) von Selleßna, Georg Jonigk von Neuhaußen (6. IV. 1669);

Simon, Melchior, Eltern: Melchior Simon ∞ Anna Marlingk, Großväter: Georg Siemon, Hüffner in Schmogoro, Matheus Marling, Garnweber allhier (losgesprochen 10. IV. 1670);

Neumann, Christoph, Meisters Sohn (quittgesprochen II. 1674);

Sarritz, Hanß, aus Brunschwigk, Eltern: Georg Sarritz, Zimmermann ∞ Anna Halck, Großvater: Bartel Halck, Bierbrauer in Brunschwigk, Meister: Georg Krieger, Bürgen: Melchor Fiencke, Georg Janc (11. XII. 1670);

Simon, Christian, Meisters Sohn, Meister: Martin Fliecke, Bürge: Mordin Krieger (11. II. 1672);

Leicher, Madeuß, von Brunschwigk, Eltern: Georg Löcher von Klein Diessen ∞ Eva Krautz, Großväter: Hanß Leiher von Klein Diessen, Hans Krautz von Brunschwigk, Meister: Martin Witzer, Bürgen: Hanß Andereaß, Hanß Christoph, Madeus Krieger (11. II. 1672);

Kuna, Johans, aus Ostro, Eltern: Georg Koina ∞ Elisabede Protz aus Brunschwigk, Großväter: Mardin Choina aus Ostro, Matheus Protz, Meister: Mardin Leman, Bürgen: Mardin Warnatz, Georg Nossack (28. V. 1672);

Lehman, Philipp, Sohn des Martin Lehman (quittgesprochen 28. VII. 1672);

Ulrich, Kaspar, Meister: Mardin Krieger, Bürge: Valtin Lobodan (17. I. 1675);

Täpffer, Michael, Eltern: Georg Täpffer aus Brunschwigk ∞ Elissebet Halpang, Großväter: Georg Täpfer von Tauer, Hanß Halpang, Hieffner von Großlieske, Meister: Mardin Krieger, Bürgen: Hanß Kuppika, Hanß Christoph, Hanß Andreas (16. I. 1676);

Lobota, Madeuß, Eltern: Hanß Lobota ∞ Orschula Kortz, Großväter: Mardin Loboda aus dem Brunne, Georg Kortz von Parbietz, Meister: Mardin Lehman, Bürgen: Hanß Zimmerman, Madeus Pedtiege (19. III. 1676);

Reitzsch, Jochem, Eltern: Christoph Reitz ∞ Anna Lehman, Großvater: Michel Reitzsch, Hammermeister in Weschen, Meister: Phielieb Lehman, Bürgen: Michel Weiß, Schwarzfärber, Christoph Glosser (6. I. 1678);

Andereas, Mattheus, Sohn des Hanß Andereas (losgesprochen 13. X. 1678);

Deschan, Christoph, Sohn des Matheus Deschan, Meister: Christoph Glaser, Bürge: Georg Taube (23. XI. 1678);

Dupnack, Martin von Louhe, Eltern: Martin Dupnack ∞ Dorothea Neue von Selleßna, Meister: der Bruder Georg Dupnack, Bürgen: Georg Taube, Adam Krüger (29. IV. 1679);

Krüger, Georg, Sohn des Abraham Krüger, Meister: Philip Lehman (18. I. 1680);

Taube, Caspar, Sohn des Georg Taube (losgesprochen 24. VII. 1681);

Krüger, Zacharias, von Abraham Krüger (losgesprochen 7. VIII. 1681);

Fliege, Christian, Sohn des Michel Fliege, Meister: Philip Lehman (6. III. 1682);

Jantz, Melchior, Meister: Christian Simon, Bürge: Adam Krüger (28. IV. 1686);

Ender, Martin, Meister: Phillip Lehman, Bürge: Abraham Krüger (19. IX. 1686);
Fliege, Michael, Meister: Philip Lehman, Bürge: Abraham Krüger (14. II. 1687);
Gottschalck, Valentin, Eltern: seel. Kirschner Tobias Gottschalck ∞ Maria Harraß, Meister: Johannes Krüger, Bürgen: Mattheus Mösel, Tuchmacher, Michael Wielandt, Kupferschmied, Johannes Krüger, Garnweber (VI. 1687);
Simon, Caspar, Meister: Christian Simon (losgesprochen 8. IV. 1688);
Jantz, Melchior, Meister: Christian Simon (losgesprochen 5. VI. 1688);
Pflicke, Martin Meister: Christian Hannisch (losgesprochen 30. VI. 1689);
Krüger, Adam, Meister: sein Vater Adam Krüger (losgesprochen 25. VIII. 1689);
Glasser, Martin, Meister: sein Vater Christoph Glasser (losgesprochen 21. VII. 1690);
Hentzschel, Matheus, Eltern: Hanß Hentzschel, Müller zu Cöpatz ∞ Anna Poschk, Großväter: Christoph Hentzschel, Vogt zu Seercho unter den Grafen v. Pramnitz, Matheus Poschk, Gärtner vor Peitz, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Greger Lincke, Matheus Stöpfer (7. VI. 1691);
Becker, Heinrich, Meister: Hanß Krieger (13. VII. 1691);
Taube Hanß Georg, Vater: Hanß Peter Taube (losgesprochen 6. II. 1693);
Krüger, Gottfried, Sohn des Adam Krüger (losgesprochen 6. III. 1693);
Anderes, Hanß, Sohn des Hanß Anderes (losgesprochen 23. IV. 1693);
Dupnack, Hans, Sohn des Meisters Georg Dupnack (losgesprochen 25. IV. 1693);
Lehman, Christoph, von seinem Vater (!) Georg Dupnack losgesprochen 25. IV. 1693;
Hentsil, Mattehus, Meister: Philip Lehman (losgesprochen 17. VI. 1694);
Lucke, Hans Martin, Sohn des Meisters Hans Lucke (losgesprochen 5. VIII. 1695);
Lehman, Paul, von seinem Vater (!) Georg Dupnack losgesprochen 23. II. 1696;
Krüger, Martin, vor Hanß Krüger losgesprochen 21. V. 1696;
Krüger, Andreas, von seinem Meister Hanß Krüger losgesprochen 26. VII. 1696;
Hänsch, Christian, Meister: Martin Fliecke, Bürge: Georg Dupnack (1. I. 1697);
Taube, David, Sohn des seel. Meisters Georg Taube, Meister: Philip Lehman, Bürge: Georg Dupnack (6. I. 1697);
Leicke, Georg, Meister, Adam Krüger, losgesprochen 14. VIII. 1698;
Hoffman, Hans Christoph, Sohn des seel. Georg Hoffman, Steingreber auf Churfl. Hammer in Niederleschen in Schläsigen, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Georg Seleske von Hammer von Peitz, Christian Krüger (14. VIII. 1698);
Hoffman, Hans Christoph, Eltern: Georg Hoffman, Steingreber auf Churfl. Hammer bei der Feste Peitz ∞ Anna Seleske, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Christian Krüger, Thorschreiber im Luckauischen Thor, Georg Seleske (21. VIII. 1698);
Lange, Tobias, Eltern: Meister seel. Caspar Lange, Seyler in Vetschau ∞ Catharina Schranne von Peitz, Meister: Hans Fabian, Bürge: Meister Friedrich, der Seyler (5. II. 1699);
Lang, Aberhamp, Bruder des vorigen, Meister: Georg Dupnack, Bürge: Hans Fabian (13. III. 1699);
Krüger, David, von seinem Bruder losgesprochen 22. VIII. 1701;
Schuster, Jacobus, Meister: Georg Dupnack (25. IV. 1702);
Lucke, Christian, eines Meisters Sohn, Meister: Philip Lehman, Bürge: Georg Dupnack (16. VI. 1704);
Lehman, Hans, Eltern: Georg Lehman, gewesener Postkecht in Cotbus und Cüssat in Gülben ∞ Maria Lehman von Scoda, Großväter Georg Lehman, Büdner von Briesen, Hans Benig (?) von Scoda, der Mutter Großvater: Hans Würlig, Büdner von Scoda, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Christian Rein, Weißbäcker (30. IV. 1702);
Fabian, Hanß, eines Meisters Sohn, Meister: Philipp Lehman, Bürgen: Hanß Fabian, Matheus Lecher (10. VIII. 1705);
Fliecke, Matheus, Vater u. Meister: Matheus Fliecke (6. XII. 1706);
Schittmar, Hanß Martin, Eltern: Hanß Christoph Schittmar, Kister in Papitz ∞ Maria Clemenß aus Vetzschau, Großväter: Christoph Schitmar, Weißbäcker und Ratsverwandter in Vetzschau, Matheus Klemens, Weißbäcker in Vetzschau, Großmutter von der Mutter: Anna Richter in Vetzschau, Meister: Christian Wagenknecht, Bürge: Georg Dupnack (16. VI. 1704);
Stephan, Andreas, Vater: Georg Stephan, Herrschaftl. Garnweber in Briesen, Meister: Georg Wieppelmann, Bürge: Christian Siemon (5. X. 1705);
Lehman, Hans, Eltern: Martin Lehman, ein Kußate in Kuschendorf ∞ Maria Ströckitz von Strieso, Großeltern: Georg Wintzer, ein Wintzer von Werben, Gregor Ströcko, ein Bauer von Strieso, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Hanß Krüger, Seiler, Matheus Lecher, Nadler (28. XII. 1705);
Stephanus, Matthes, Meister: Hanß Georg Witperman, losgesprochen 5. X. 1708;
Ingmeyer, Davit, vom Stiefvater Matheus Kulbe losgesprochen (6. VII. 1707);
Glasser, Georg, von Meister Hans Fabian losgesprochen 8. VIII. 1707;
Krieche, Christoph, Sohn des Mitmeisters Christoph Krieche, Meister: Christoph Rathman (21. V. 1720);
Böhme, Christoph, * 15. II. 1688, Eltern: Martin Böhme, Gärtner und Weber in Hermsdorff, ∞ Helene Ehrentraut, Tochter des Michael Ehrentraut, Häußler in Reibersdorf, Bürgen: Christoph Hoffman, Gärtner, Caspar Pfennig, Verth (= Wirt?), Christoph Bergmann, Haußmann, alle in Hörmsdorf (erliches Zeugnis eingebracht 1708);
Böme, Christoph, Sohn des Michael Böme aus Reichgenau, Meister: Hans Fabigan, Bürge: Hanß Georg Wippermann (10. IV. 1708);
Pfeiffer, Hans Christoph, Sohn des Christoph Pfeiffer, Meister: Christian Wagenknecht, Bürge: Georg Dupnack (29. VII. 1707);
Schencke, Matthes, in Tarnitz, Vater: Hanß Schencke, gebürtig in Eyche im Kriege, itzo in Glintzig, Großvater: Hanß Schencke, Mutter: Elisabeth von Gröbitz unter Vehdern, der Mutter Vater: Hannß Schüttmar, Zimmermann von Tornitz, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Jacob Belo, Schneider in Glintzig, Georg Schuster, Kriger in Glintzig (8. III. 1709);
Schultze, Matheus, von Grebendorf, (wörtlich:) Elter und groß Elter sind wie folgt. Der Vater der Ehr- und ehrsame Matheus Schultze, jitzeher Zeit Hoffman in Grebendorf, dessen Vater der wehlandt ehr- und ehrsame Martin Schultze, Beuer und Einwohner in Loße, deßen Frau Maria, des weilandt ehren wohlgeachten Christoph Wetchiges, Einwohner in der Lübbenschen Vorstadt ehelieb. Tochter, die Großmutter von Vater eines Baures Tochter aus Greiffenhoin, die Mutter Maria des wehl. ehren wohlgeachten Thomor (?) Nusni, Schulmeister in Reddern, eheleibl. Tochter, der Großvater von Vater der wehl. wohlgeachte undt ehrwürdtige und wohlgebohren Herr Asmus Nusnus, Pfarr in Soogorß, dessen Frau Catharina Tintüna, Pfarrtochter aus alten Dobern, die Großmutter von der Mutter Anna, den wehlandt ehrenwohlgeachten Meister Kuserans, Schneider und Einwohner in Sall eheleibl. Tochter. Meister: Philip Lehman (24. XI. 1710);
Salomohn, Martin, Meisters Sohn, Meister: Georg Stock, Bürge: Martin Bromke (8. III. 1709);
Dupnack, Christian, Sohn des Meisters Georg Dupnack, Meister: Philip Lehman, losgesprochen 9. VII. 1714;
Kriger, Martin, eines Meisters Sohn, Meister: Hanß Fabigan, Bürge: Hanß König (5. V. 1709);
Lohr, Hanß, Meister: Zachriß Kriger, Bürge: der Vater Martin Lohr (11. VII. 1709);
Zippan, Georg Johann, aus Peitz, Vater: Matheus Zippan, Großvater: Andreas Schtschopan, ein Bauer in Wittmansdorf, Meister: Caspar Taube, losgesprochen 3. X. 1712;
König, Johann Michael, Sohn des Mitmeisters Johann König, Meister: Johann Fabian, losgesprochen 9. IX. 1709;
Fleicke, Baltzer, von seinem Vater Matheus Fleicke losgesprochen 21. VI. 1710;
Fabian, Christian, von seinem Vater Hans Fabian losgesprochen 16. IV. 1714;

Jänchen, Hanß, Eltern: Hanß Jänchen, Garnweber in Dröbcke ∞ Anna Krüger von Lahso, vom Vater die Großmutter: Anna Schmied von Schorbest, Schmieds Tochter, die Mutter von Mutter: Eva Luck von Lasso, Meister: Martin Flicke, Bürge: Hanß Lucke, Krüger von Henhen (8. II. 1711);
Krüger, Christian, von seinem Vater Christian Krüger losgesprochen 12. VI. 1713;
Schmidt, Mertin, Meister und Stiefvater: Martin Endter (28. IV. 1714);
Lehman, Elias, Sohn des Meisters Philip Lehman, Meister: Matheus Flicke (20. VIII. 1714);
Rathman, Christoph, von seinem Vater Christoph Rathman losgesprochen 20. VIII. 1714;
Wagenknecht, Hans Georg, Sohn des Meisters Christian Wagenknecht, Meister: Matheus Flücke, losgesprochen 12. VIII. 1715;
Schultze, Jacob, Sohn des Martin Schultze, Weinmeister in Güterbock, Meister: sein Bruder Christian Schultze (12. VI. 1716);
Schakla, Hans Christoph, Sohn des Meisters Hanß Schakla, losgesprochen 12. XI. 1715;
Fabigan, Martin, von seinem Vater Hans Fabigan losgesprochen 28. XII. 1716;
Fleicke, Gottlob, von seinem Vater Martin Fleicke losgesprochen 20. VII. 1718;
Lehman, Hans Philip, von Camitz, Meister: Philip Lehman, Bürge: Caspar Taube (13. VIII. 1717);
Lehman, Hans, Meister: Martin Fabian, Bürge: Hans Sommer (16. VI. 1722);
Schmit, Hans Märtin, von seinem Stiefvater Martin Ender losgesprochen 17. IV. 1719;
Flicke, Andreas, von seinem Vater Matthes Flicke losgesprochen 2. VII. 1719;
Krieger, Hans Martin, Stiefvater: Georg Tieltz, Meister: Johann Georg Taube (23. VI. 1727);
Kulbe, Hans, von seinem Vater Matheus Kulbe losgesprochen 27. XII. 1719;
Nolcko, Matheas, Sohn des Hans Noagk von Dröpkau, Meister: Georg Mahling, Bürgen: Martin Bramcke, Caspar Taube (1. III. 1717);
Gohko, Matheus, von Georg Mallingk losgesprochen 27. XII. 1719;
Schkalo, Christian, von seinem Vater Hans Schkalo losgesprochen 24. VII. 1720;
Sentzius, Martin, von Lü... (verwischt), Meister: Hans Fabian (30. VI. 1721);
Sieß, Hans Christian, von Weschzo, Meister: Christoph Bliege (30. VI. 1721);
Kriesche, Martin, von Christoph Rathman losgesprochen 30. XI. 1721;
Kulbe, Caspar, von seinem Vater Matheus Kulbe losgesprochen 10. VIII. 1722;
Dupnack, Georg, Sohn des Meisters Georg Dupnack, Meister: Johann Fabian (6. VIII. 1722);
Hänsch, Christian, von seinem Vater Christian Hänsch losgesprochen 1723;
Krüger, Andreas, Sohn des Meisters Christian Krüger, Meister: Georg Richter (1723);
Coßät, Hans Georg, Meister: Davit Meyer, Bürge: Caspar Taube (1724);
Lehman, Gottfried, von seinem Vater Paull Lehman losgesprochen 30. IX. 1725;
Krüger, Christian, von Georg Richter losgesprochen 3. XII. 1725;
Faber, Johann Georg, Sohn des Meisters Georg Faber, losgesprochen 13. I. 1726;
Lehman, Johann Jacob, Sohn des Meisters Philipp Lehman, losgesprochen 13. V. 1726;
Stock, Johann Christoph, Sohn des Meisters Georg Stock, losgesprochen 8. VII. 1726;
Lehman, Johann, von Meister Martin Fabian losgesprochen 8. VII. 1726;
Ender, Hans Christoph, Sohn des Meisters Martin Ender, losgesprochen 24. XI. 1726;
Seleske, Johann Friedrich, Sohn des Johann Seleske von Peitz, Meister: Davit Meyer, Bürge: Johann Georg Taube (10. V. 1729);
Sommer, Johann Gottlob, Sohn des Meisters Johann Sommer, Meister: Christoph Rathman (8. VIII. 1729);
Flicke, Baltzer, Sohn des Meisters seel. Martin Flicke, losgesprochen 20. III. 1730;
Taggeselle, Christian, Sohn des Meisters Georg Taggeselle, losgesprochen 10. IV. 1730;
Maling, Johann Georg, Meister: Martin Fabigann, losgesprochen 15. VII. 1731;
Schultze, Martin, Meister: Georg Stock (27. VII. 1731);
Faber, Christian, Sohn des Meisters Georg Faber, losgesprochen 12. IX. 1732;
Flücke, Johann Baltzer, Bruders Sohn des Meisters Baltzer Flücke, Meister: Johann Georg Taube (22. XI. 1734);
Dalitz, Martin, Meister: Michael Auraß, losgesprochen 25. IV. 1735;
Lehman, Martin, aus Briesen, Meister: Martin Fabian (24. I. 1733);
Meschk, Hans, eines Krügers Sohn aus Burck, Meister: Martin Lieschke aus Burg (6. II. 1734);
Thielisch, Hans Michael, Sohn des Meisters Georg Thielisch (9. VII. 1735);
Klaue, Gürgen, aus Briesen, Meister: Johann Lubasch (3. I. 1736);
König, Johann Michel, Sohn des Garnwebers Johann Michel König (25. IX. 1736);
Flicke, Johann Gottlob, Sohn der Witwe Flicke (26. IX. 1736);
Schultze, Friedrich, losgesprochen 23. IV. 1737;
Seefeld, Erdman, Sohn des Meisters Johann Christoph Seefeld (4. VIII. 1738);
Berg, Johann, aus Brunschwig, Meister: Christoph Rademan (21. II. 1739);
Blütchen, Gottlob, Sohn des Meisters Christoph Blütchen (31. III. 1739);
Thielisch, Gottlob, Sohn der verwitw. Elisabeth Thielisch (24. IV. 1739);
König, Christian, Meister: Georg Stal (28. XII. 1739);
Flicke, Johann Augustin, Sohn des Meisters Balthasar Flicke (6. VIII. 1742);
Salomon, Johann Carl, Sohn des Meisters Martin Salomon (6. VIII. 1742);
Taube, Johann Georg, Sohn des Meisters Davit Taube (26. X. 1742);
Weber, Georg, aus Wieddorf, Meister: Christoph Krüger (29. I. 1743);
Ungern, Christian, aus hiesiger Vorstadt, Meister: Christian Krüger (18. III. 1743);
Schentzge, Christoph, Bruder des Meisters Gottfried Schentzge (18. III. 1743);
Salomon, Johann Gottfried, Sohn des Meisters Martin Salomon (30. III. 1743);
Taggesell, Friedrich, Meister: Johann Lubasch (14. VI. 1743);
Lieschke, Christian, Meister: Martin Neuman (14. VII. 1743);
Taube, Davit, Stiefsohn der Eva Witb. Taube, Vater: Davit Taube (19. VIII. 1743);
Salomon, Johann Gottlob, Sohn des Meisters Martin Salomon, losgesprochen 15. II. 1744;
Claudius, Carl Ludwig, aus Berlin, Meister: Christoph Blüthgen (29. VI. 1743);
Händel, Johann Carl, Meister: Martin Fabian, losgesprochen 2. II. 1745;
Matschk, Georg, Meister: Martin Lauck aus Burg (11. II. 1746);
Berck, Johann Martin, Sohn des Weißbäckers Berck, Meister: Christoph Rademan (4. VII. 1746);
Kieschke, Christian, Meister: Christian Neuman (4. VII. 1746);
Schultze, Carl Friedrich, Sohn des Meisters Friedrich Schultze (16. X. 1746);
Zschrecko, Georg, Bruder des Gottfried Zschrecko (7. XII. 1747);
Ungern, Georg, aus Sando, Meister: Johann Gottlob Blüthgen (6. IV. 1748);
Krüger, Matthes, Meister: Johann Arndt in Burgk, losgesprochen 1. VII. 1748.

Verzeichnis der Meistersprechungen (5. Teil).

Lehman, Martin, 27. VII. 1635;
Fabian, Andreas, 1638;
Jantz, Andreas, Sohn des Andreas Jantz, 1638;
Pflick, Martin, als ein Meisters Sohn, 8. VIII. 1641;
Ulrich, Baltzer, als ein Fremder, 28. V. 1643;
Enders, Michel, ist Meister worden 1643;
Deschan, Matheus, von Vetzschau, auf Thomas Schmiz Tochter eingeworben 6. VIII. 1643;

Kriger, Hans, der Junge, Sohn des Meisters Hans Kriger, 6. VIII. 1643;
Deschan, Tobias, von Vetzschaw, auf Girge Mertens Tochter eingeworben 10. VIII. 1645;
Krüger, Abraham, Sohn des Meisters Hans Krüger, 27. VII. 1646;
Fliege, Georg, des Meisters Sohn, 26. VII. 1647;
Mertin, Hanß, des Meisters Sohn, 22. VII. 1650;
Hustan, Hanß, von Cotbuß, auf Hans Krügers Tochter eingeworben 28. VII. 1651;
Taube, Georg, Schwiegersohn des Baltzer Ulrich, 8. VIII. 1651;
Flicke, Baltzer, Meistersohn, Bruder des Martin Flicke, 26. VII. 1652;
Neuman, Hanß, von Seidenberg, 26. VII. 1652;
Krüger, Georg, von Cotbuß, 24. VII. 1653;
Fliege, Michel, Meistersohn, 27. VII. 1657;
Krüger, Adam, von Vetzschau, auf Andreas Jantz Tochter, Meister worden 27. VII. 1657;
Wielantz, Hanß, Meistersohn, 8. VIII. 1658;
Peter, Hans, von Vetzschau, auf George Flieges Tochter, 25. VII. 1659;
Deschan, Matheus, von Vetzschau, ein Fremder, 25. VII. 1659; 1659;
Wagener, Michel, von Drebkow, als ein Fremder 8. VIII. 1659;
Jantz, Andreas, Meistersohn, 25. XII. 1664;
Scharaba, Caspar, von Muskau, auf die Hans Mertin, 22. VII. 1666;
Krüger, Hans, auf Marien Deschan, 6. VIII. 1666;
Schubert, Benjamin, von Muscke, auf Georg Dürings seligen Witwe, 22. VII. 1667;
Glaser, Christoph, von Vetzschau, ein Fremder, 7. VIII. 1670;
Köhnig, Hans, von Cotbus, auf Hans Krügers Tochter, 11. VIII. 1672;
Martini, Tobias, von Drebkow, 21. VII. 1673;
Andreas, Hanß, ein Fremder, 22. VIII. 1675;
Lehman, Philip, 24. VI. 1676;
Tußuack, Georg, 23. IX. 1677;
Krieger, Hans, Meistersohn, 6. VIII. 1678;
Bramcke, Martin, 6. VIII. 1678;
Flicke, Matheus, 24. III. 1679;
Siemon, Christian, 21. V. 1680;
Krüger, Johannes, Meistersohn, 6. III. 1681;
Fabian, Johannes, Meistersohn, 6. III. 1681;
Lecher, Matheus, 1. V. 1681;
Neumann, Christoph, 7. VIII. 1681;
Hanisch, Christian, 16. X. 1681;
Krüger, Christian, 23. VII. 1683;
Taube, Caspar, 24. VII. 1683;
Krüger, Georg, ein Fremder, 5. VIII. 1683;
Krüger, Zacharias, 4. VII. 1687;
Siemon, Caspar, 25. V. 1689;
Flicke, Martin, von Cotbus, 22. VII. 1689;
Salemann, Zachriß, 22. VII. 1689;
Meyer, Egyde, 22. VII. 1689;
Glasser, Martin, 1697;
Rathman, Christoph, 5. XI. 1698;
Krüger, Martin, 24. VII. 1699;
Kullbe, Mathes, 30. XII. 1699;
Wagenknecht, Christian, 9. II. 1701;
Krüger, Adam, 29. IX. 1701;
Taube, Hanß Georg, 29. IX. 1701;
Andreas, Hanß, 29. IX. 1701;
Krieger, Andres, Meistersohn von Cotbus, 18. V. 1702;
Tuls, Georg, 15. V. 1702;
Siegemundt, Christian, 20. XI. 1702;
Krüger, Gotfried, Meistersohn, 30. X. 1702;
Wippermann, Georg, 20. XI. 1702;
Ender, Martin, 4. VIII. 1704;
Sommer, Johann, 4. VIII. 1704;
Lehman, Paul, 10. VIII. 1705;
Hanschman, Christian, 9. VIII. 1706;
Fliecke, Martin, 20. X. 1706;
Stöck, Georg, 22. XI. 1706;
Taube, Davit, 1. I. 1708;
Mahling, Georg, 21. X. 1709;
Blüthchen, Christoff, 21. X. 1709;
Pfeiffer, Hans Christoph, 7. XII. 1711;
Klauck, Hans, von Üllmersdorf, 16. III. 1712;
Schulze, Christian, 22. I. 1714;
König, Hans Michel, von Cotbus, 22. I. 1714;
Flicke, Matthes, 29. I. 1714;
Meyer, David, 13. IV. 1714;
Schkala, Hanß, von der Peutze, 3. V. 1715;
Flicke, Balthasar, Meistersohn, 11. XI. 1715;
Salomon, Mertin, 11. XI. 1715;
Seefeldt, Johann Christoph, 1. III. 1717;
Richter, Georg, von Vetzschau, 30. VI. 1717;
Lieschke, Martin, von Missen, 15. X. 1717;
Fabian, Christian, Sohn des Meisters Hanß Fabian, VII. 1718;
Fabian, Martin, 15. V. 1720;
Faber, Georg, 20. VII. 1721;
Auraß, Michael, 26. VIII. 1721;
Dupanck, Christian, VII. 1722;
Flicker, Andreas, 8. II. 1723;
Krüger, Martin, 8. II. 1723;
Schkala, Christian, VII. 1723;
Heyncrick, Daniel, 28. VII. 1723;
Sist, Hans Christoph, 10. IX. 1723;
Kulbe, Johann, 23. VII. 1725;
Walter, Christian Gottlob, 23. VII. 1725;
Lubosch, Johann, 6. VIII. 1725;
Rodemann, Christoph, 8. III. 1728;
Tackgeselle, Georg, aus Sorau, 25. VII. 1729;
Walter, Johann Christian, 16. I. 1730;
Lehman, Johann Jacob, 9. X. 1730;
Ender, Johann Christoph, 12. II. 1731;
Neimann, Mattes, 12. II. 1731;
Hansnißh, Christigan (oder Nißh, Christigan Hans), 20. II. 1731;
Lehman, Gottfried, 26. II. 1731;
Neuman, Georg, 30. VII. 1731;
Lieschke, Hans Martin, in Burg wohnhaft, 2. II. 1732;
Lehman, Johann, 27. V. 1732;
Gähckel, Michael, aus Spremberg, 27. V. 1732;
Flicke, Gottlob, Stadtkind, 21. VII. 1732;
Neuman, Matthes, aus Jetzscho, 22. VII. 1732;
Dubnack, Georg, Stadtkind, 20. VII. 1733;
Krüger, Johann Martin, Meistersohn, 20. VII. 1733;
Krieger, Johann Christoph, sonst Küster in Leuhten, 20. VIII. 1733;
Lehman, Johann Martin, der Küster aus Großdöbern, 22. III. 1734;
Krüger, Christian, aus Greiffenhahn, 15. IV. 1735;
Bülaw, Martin, aus Spremberg, 2. IX. 1735;
Schultze, Friedrich, 20. VIII. 1737;
Thielisch, Johann Michel, Stadtkind, 17. IX. 1737;
Mahling, Georg, Stadtkind, 19. VI. 1739;
Laucho, Martin, aus Burch, 20. VII. 1739;
Mitzschan, Mathes, zunftmäßiger Meister in Radu, 28. XII. 1739;
Schencke, Gottfried, aus Sorau, 6. IX. 1740;
Mahling, Martin, Stadtkind, 23. IV. 1742;
Lehman, Martin, zur Zeit Küster in Briesen, 23. IV. 1742;
Andtrin, Johann Georg, in Burgk, VIII. 1742;
Bacher, Johan Christian, aus Königsbrück im Sächsischen, 1. XI. 1742;
Krüger, Christian, Stadtkind, 23. VII. 1743;
Blütchen, Gottlob, Stadtkind, 23. VII. 1743;
Zetler, Johann Georg, aus Sebnitz im Sächsischen, 23. VII. 1743;
Zilo, Johann Christoph, von Lieberose im Sächsischen, 23. VII. 1743;
Flicke, Johann Augustin, Stadtkind, 28. XII. 1745;
Krüger, Johann Caspar, zur Zeit Küster in Schorbuß, 10. II. 1746;
Lehman, Johann, aus Großgaglo, 15. VIII. 1746;
Fabian, Johan Georg, aus Spremberg, 16. X. 1746;
Berg, Johan, aus Vorstadt Brunschwig, 8. IV. 1748;
Kieschke, Kristian, 10. IV. 1748;
Blume, Johann Christoph, aus Vetzschau, 16. IV. 1748;
Sitzman, Johan Jacob, Meisterssohn aus Moschkok, 28. VII. 1748;
Zinner, Ernst, 29. II. 1749;
Kupsch, Matthes, 29. II. 1749;
Kupsch, Johann Georg, 29. II. 1749;
Schmoger (Schmozer ?), Mertin, aus Vetzschau, 29. II. 1749;
Schimentz, Hans, aus Vetschau, 1. III. 1749;
Schimentz, Johann Friedrich, aus Vetschau, 1. III. 1749;
Brendel, Johann Adam, aus Vetschau, 9. III. 1749;
Thome, Johann Christian, aus Vetschau, 9. III. 1749;
Lehman, Martin, 14. III. 1749.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig. (Fortsetzung.)

1659.

Carpzow, Johann Benedict, Leipzig
Teller, Romanus, Leipzig
Glauch, Andreas, Leipzig
Stecker, Gottfried, Mittweida
Klipper, Johann Peter, Römhild i. Franken
Wagner, Thomas, Merseburg
Weiß(ius), Georg, Weißenfels
Pfotenhauer, Nikolaus, Nebra i. Thür.
Schmidichen, Christian, Zittau
Macasius, Joh. Centurio, Joachimsthal
Heiffel, Johannes, Reichenbach
Pfleumer, Johannes, Burgstädt
Reinhard, Simon Adolph, Weißenfels

1660.

Jentsch, Christian, Dresden, in patria Pastor
Rose, Hermann, Leipzig
Wilhelmi, Johann Heinr., Grimma, Cantor Portensis
Dittmann, Michael, Dresden
Thilo, Isaac, (Marien-) Werder
Becker, Johannes, Freistadt i. Schles.
Dathe, Andreas, Rochlitz
Francke, Bartholomäus, Weida
Olearius, Johannes, Halle
Severin, Johannes, Zeitz
Burchardi, Bartholomäus, Borna
Haselich, Georg, Magdeburg
Meisner, Johann Friedrich, Quedlinburg
Pels(ius), Christoph, Eisleben
Graese, Christoph, Sulza
Dösner, Johannes, Weißenfels
Schindler, Jacob, Schneeberg
Calvisius, Sethus, Quedlinburg
Knorr, Christian,
Corthum, Joachim, Hamburg
Corthum, Gerhard, Hamburg
Zechendorf, Johannes, Greiz
Goldstein, Joh. Carolus, Leipzig
Müller, Christoph, Eilenburg
Gruner, Georg, Eisleben
Geisler, Heinrich, Leipzig
Feller, Joachim, Zwickau
Camerius, Benedict, Carlstadt (Schweden)
Aurenius, Erland, Carlstadt (Schweden)
Müller, Christian, Leipzig
Löscher, Caspar, Weida
Krug, Johannes, Coburg
Klein, Nicolaus, Colmar
Lautenbach, Johannes, Schweinfurt

1661.

König, Ernst, aus (Stargard i.) Pom.; illustris paedag. Stetin. vocatus subrector et eloquentiae professor
Bohne, Johannes, Leipzig
Starck, Paul, Reichenbach
Heshaus (Heshusius), Anthon Günther, Oldenburg
Winckelmann, Paul, Weißenfels
Reiche, Gottfried, Merseburg
Neumann, Georg, Görlitz
Gauch, Jacob, Leipzig
Langhaus (Langhusius), Daniel, Altenburg
Hopffe, Johan, Abel, Schmalkalden
Cronberg, Oswald, Freiberg
Gerhard, Georg, Radeberg
Beyer, Andreas, Waldkirchen (Meißen)
Virling, Georg Samuel, Eisenach
Kesler, Johannes Friedrich, Themar
Jenisch, Joh. Baptist, Augsburg
Praetorius, Samuel Christoph, Stettin
Simon, Jeremias, Hohenstein
Heer, Nathanael, Lauban
Veltham, Johannes, Halle
Eichler, Johann Christian, Zittau
Kretschmar, Georg, Treuen
Haupt, Christian, Colditz
Herrichen, Johannes Gottfried, Carsdorf (Thür.)
Rudolphi, Johannes, Behringen (Thür.)
Meng(ius), Anhardus, Mülberg (Thür.)

1662.

Lehmann, Constantin Ambrosius, Döbeln, diaconus patriae
Heinrici, Eusebius, Leipzig
Jeckel, Balthasar, Leipzig
Balthasar, Matthias, Flemmingen, Thüringen
Thomae, Gottlob, Bautzen
Hopfer, Benedict, Altorf
Schlegel, Christoph Gottlieb, Breslau
Geisler, Friedrich, Reißendorf i. Schles.
Ettmüller, Michael, Leipzig
Cauderbach, Christoph Heinrich, Radeberg
Schubard, Levin, Reichenbach
Pfauz(ius), Erhard, Ulm
Wiegner, Johannes Georg, Dresden
Schaller, Martin, Bautzen
Döge (Dögius), Samuel, Eiterstedt, Holstein
Ernst, Jacob Daniel, Rochlitz
Deuerlein, Johann Sigismund, Taucha
Heider, Christian, Freiburg a. U., Thür.
Krahe, Christoph, Leipzig
Vogel(ius), Christoph, Weißenfels
Petermann, Tobias, Leuben (Misnicus)
Hain, Samuel Augustin, Brandenburg
Nitner, Johann Gottfried, Halle
Hering, Georg, Naila (Vogtl.)
Chremig, Johannes, Bautzen
Preuser, Paul, Nebra Thür.
Diez, Benedict, Leipzig
Westphal, Johannes, Hamburg
Heusler, Benjamin, Öls i. Schles.
Schultze, Georg, Zerbst
Coc, Samuel, Gadebusch i. Mecklbg.

1663.

Lohmann, Johanes Heinrich, Zeitz
Erffurth, Simon Christoph, Weißenfels
Ittig(ius), Thomas, Leipzig
Thilo, Andreas, Belgershain
Hetzer, Johannes Christian, Leipzig
Hesse, Wolfgang Wilhelm, Seelitz
Stohr, Johannes, Ablaß
Jenichen, Georg, Pirna
Weise, Christian, Zittau
Ilgen, Friedrich August, Brettin
Schreck, Johannes Abel, Oschatz
Müller, Gottfried, Stolberg (Sa.)
Eckhard, Christoph, Leipzig
Heyden, Gottwald, Kirchberg
Schütz, Christoph, Döbeln
Mildehaupt, Christian Heinrich, Delmenhorst
Habermann, Caspar, Wittmund (Friesland)
Christ, Andreas, Meißen
Franck, Johannes Georg, Eilenburg
Hippius, Johannes Christian, Pirna
Harzendorf, Daniel, Wurzen
Meyerhoff, Günther, Querfurt

1664.

Holland, Johannes, Schmalkalden
Stephani, Christoph Georg, Schmalkalden
Pfautz(ius), Christoph, Ulm
Dietzel (Dicelius), Matthias, Schmalkalden
Losse, Jeremias, Borna
Hertzberg, Jonas, Merseburg
Leibnütz (Leibniz), Gottfried Wilhelm, Leipzig
Marggraf, Michael, Crimmitschau
Mencken, Otto, Oldenburg
Starck, Christoph Heinrich, Lüneburg
Starck, David, Freiberg
Wittig, Christoph, Leipzig
Scherff, Heinrich, Crimmitschau
Kettner, Friedrich, Stolberg (Sa.)
Bresch (Brescius), Jeremias, Guben
Müller, Daniel, Theuma i. Vgtl.
Nitsche, Friedrich, Dresden
Crüger, Johannes, Königsberg i. Neumark
Spengler, Christoph, Leipzig
Dauderstad, Caspar Christoph, Dresden
Zeidler, Heinrich Basilius, Bautzen
Weitz(ius), Jacob, Schmalkalden
Nicolai, Johannes Friedrich, Querfurt
Barth, Paul, Nürnberg
Meding, Christian, Colberg

1665.

Güttner, Johannes Georg, Freiberg, Pastor Röthaviensis
Coler, Gottfried, Beuthen, Scholae Wurzensis rector
Ittig(ius), Johannes Nicolaus, Schleusingen
Seidel, Christian, Knauthain
Boltz, Christian, Beudena, Misnicus (Beuden b. Leipzig)
Mayer, Johannes Ulrich, Leipzig
Griebner, Daniel, Leipzig
Rechenberg, Adam, Augustusburg
Richter, Gottfried, Chemnitz
Claus, Adam, Belgershain
Böhm, Christian, Ablaß
Cyprian(us), Johannes, Rawitsch i. Polen
Müller, Paul, Hamburg
Lindner, Johannes Philipp, Leipzig
Berens, Franz Christoph, Lüneburg
Wiesner, Gottfried, Ratzeburg
Blauschmied, Christian, Weida
Sprotta, Melchior, Breslau
Heiler, Günther, Halle
Freibisch (Freibisius), Christoph, Leipzig
Cormart, Christoph, Leipzig
Stein, Christian, Leipzig
Drawitz, Johannes David, Freiberg
Tauscher, Christoph, Elterlein
Rösser, Michael, Rochlitz
Beda, Johannnes Nicolaus, Nordhausen
Felgner, Lorenz, Roßwein
Herrlin, Johannes, Schleusingen

Carlberch, Johannes, Wermland i. Schwed.

1666.

Cormart, Georg, Leipzig
Schrader, Christoph, Halle
Steyer, Christian, Görlitz
Schmid, Johannes, Jever
Ittig(ius), Johannes Christian, Leipzig
Grahl, Johannes Christian, Roßwein
Carpzow, Samuel Benedict, Leipzig
Lupp(ius), Gregor, Kyhna [Großkyhna]
John, Alexander Gottfried, Halle
Sauer, Paul, Delitzsch
Clemas(ius), Matthaeus, Zittau
Enlich, Christian, Gera
Thurm, Johannes Jacob, Augsburg
Größgen, Michael, Grimma
Asmann, Christian, Liegnitz
Winckler, Tobias, Nürnberg
Lang, Johannes, Leipzig
Petsch(ius), Sebastian Gottfried, Mittweida
Nicolai, Heinrich, Guthmannshausen
Müller, Adam Wilhelm, Leipzig
Strauß, Gottfried, Wittenberg
Hase (Hasius), Johannes, Zeitz
Goldbach, Bartholomäus, Neuß
Silert, Georg, Gera
Haenel, Christian, Pirna

1667.

Corvinus, Otto Heinrich, Leipzig
Müller, Johannes Christoph, Leipzig
Ilmer, Georg, Naumburg
Zeis, David, Glesien
Schweder, Heinrich, Cöslin
Strobach, Christian, Breslau
Freiberg, Michael, Penig
Kelle, Joh. Michael, Cröbern
Schöngast, Christoph Andreas, Borna
Sauerbier, Joh. Wolfgang, Schleusingen. academiae actuarius
Zschau, Johannes Christoph, Eilenburg
Köhler, Christian, Großolbersdorf
Kistenmacher, Johannes, Torgau
Frommann, Alexander, Eisfeld
Schlegel, Salomon, Markneukirchen
Lorenz, Matthäus, Rostock
Bredel, Bartholomäus, Königsberg
Eichler, Salomon, Altenburg

1668.

Hoeschel, Michael, Augsburg
Gottschalch, Jo. Caspar, Dresden
Bohn, Michael, Leipzig
Fuchs, Romanus, Leipzig
Mayer, Friedrich, Leipzig
Moebius, Friedrich Tobias, Leipzig
Starck, Peter, Taubenheim
Himmler, Johannes, Großenhain
Emmen, Georg Friedrich, Dresden
Dietzel (Dicelius), Hieronymus, Schmalkalden
Weise, Jo. Georg, Zittau
Frank, Daniel, Weida
Laurus, Jo. Christoph, Bergen
Jahn, Friedrich August, Glückstadt (Holstein)
Werner, Adam, Werdau
Sprotta, Gottfried, Breslau
Eichler, Friedrich, Altenburg
Jung, Andreas, Reichenberg (Böhmenn)
Rehling, Andreas, Wriezen (Mark)
Baldow, Samuel, Lüneburg
von Wied (de Wida), Joh. Friedrich, Dötlingen
Schilter, Gottfried, Landshut (Schles.)
Neumann, David Heinrich, Bergen (Lüneburg)
Küchenthal, Jo. Joachim, Nordhausen
Dreßler, Zacharias, Marienwerder

1669.

Loth, Johannes Caspar, Plauen i. Vgtl., Diaconus Dübanus
Libig, Georg, Breslau
Griebner, Johannes Caspar, Leipzig
Krumphard, Jacob, Tennstedt (Thür.)
Gottsmann, Johannes Gottfried, Ölsnitz
Schröck, Johannes Friedrich, Breslau
Petermann, Daniel, Meißen
Riedel, Gottfried, Freiberg
Ulmann, David, Eisleben
Lorenz (Laurentius), Joh. Christoph, Wehlen (Meißen)
Drechsler, Gabriel, Wolkenstein
Ilgen, Joh. Christian, Bretten
Wolff, Jacob, Naumburg
Liebner, Thomas, Zeitz
Arnoldi, Gabriel, Gohlis
Bake, Johannes, Hamburg
Brasse, Samuel, Breslau
Grenitz, Martin, Merseburg
Vogel, Cornelius, Zwickau
Meirich, Elias, Görlitz
Schonbach, Johannes Wolffgang, Wiesenthal

1670.

Francke, Christoph, Weida
Schröter, Paul Conrad, Sondershausen, Poeta Caesar.
Grefe, Johannes, Leipzig
Wedemeyer, Heinrich, Thorn
Rivinus, Q. Sept. Florens, Leipzig
Blumenauer, Christian, Teuchern
Ziegner, Friedrich, Altenburg
Francke, Johannes, Rochsburg
Petritz, Gottfried, Großenhain
Küfner, Wolffgang, Kamenz
Thymus, Gottfried, Zwickau
Homilius, Johannes Heinrich, Hermsdorf
Ittig, Gottfried Nicolaus, Leipzig
Pflaume, Joh. Caspar, Aschersleben
Merbitz (Merbizius), Joh. Val., Dresden
Schultes, Georg Ulrich, Liegnitz
Lucius, Johannes, Dresden
Dornfeld, Johannes, Angermünde (Mark)
Ebble, Johannes Leonhard, Augustusburg

1671.

Schmalz, Jacob, Schmalkalden
Otto, Balthasar, Moelbis
Krell, Andreas, Leipzig
Sperling, Paul Friedrich, Freiberg
Goldbach, Andreas, Breslau
Gussow, Johann Georg, Trachenberg (Schles.)
Schmid, Johann, Breslau
Rivinus, A. Q., Leipzig
Schmid, Christian, Penig
Viebig, Theodor, Staucha
Hoffmann, Johann Georg, Weißenfels
Müller, Jeremias, Görlitz
Müller, Christian Rudolf, Dresden
Gutbier, Johann Michael, Langensalza
Schubert, Johann Georg, Zittau
Hoffmann, Ambrosius, Waldheim
Flosser, Christian, Altenburg
Mitlach, Zacharias, Schneeberg
Sauerbrei, Johann, Hildburghausen
Grabo, Johann Friedrich, Neu-Ruppin
Erhard, Johann Wolffgang, Culmbach

incidenter genannt:

Moebius, Georg, Professor
Friderici, Mag. Valentin, facult. philos. assess.
Herrichen, Mag. Gottfried, ad dom. Nicol. Conrect.
Lysthenius, Johann Christoph
Weichardt, Abraham Justinus, stud.
Händell, Constantin, Philos. et Jur. u. Cultor
Wintzer, Daniel, S. 1672
Falckner, Joh. Balthasar, stud.
Sparschuch, Samuel, stud. theol.

1672.

Geisler, Elias, Neußendorf i. Schles.
Corthum, Hermann, Alt-Bremen
Schade, Daniel, Zeitz; Fußnote: Petrus Schade Mosellanus venit in hanc academiam A. 1517. Obiit 1524 aetatis suae 31. sepultus in aede D. Nicolai
Lange, Christian Samuel, Pegau
Langheinrich, Georg Nicolaus, Hof
Thornasius, Christian, Leipzig
Ittig, Johann Friedrich, Leipzig
Lucius, Johann Georg, Dippoldiswalde
Rumpel, Johannes Heinrich, Schmalkalden
Starck, Christian Ludwig, Lüneburg
Heiland, Enoch, Leipzig
Lindner, Daniel, Naumburg
Birnbaum, Gottfried Sigismund, Dresden
Boettner, Gottfried, Löwenberg i. Schles.
Hillebrand, Heinrich, Polen
Wintzer, Daniel, Halle
Kleinau, Johann Wilhelm, Graslitz i. Böhm.
Schulze, Georg, Waldenburg i. Sa.
Jahn, Johann Gottfried, Mölsen
Bernauer, Christian, Görlitz
Schwarz, Friedrich, Salzungen
Knölke, Melchior, Itzehoe
Praetorius, Christoph Friedrich, Stettin

1673.

Rivinus, Tilemann Andreas, Leipzig
Lehmann, Christian Martin, Zittau
Schmalz, Jacob, Altenburg
Müller, Jacob Friedrich, Shrau Vgtl.
Werenberg, Heinrich Jonathan, Eilenburg
Lochmann, Gottfried, Leipzig
Seyffert, Johannes Paul, Liebertwolkwitz
Haugke, Martin, Colditz
Früauff, Nicolaus Daniel, Altstein i. Franken
Werner, Johannes, Breslau
Pestel, Johannes Friedrich, Frankenhausen
Hammermüller, Heinrich Christoph, Leipzig
Erdmann, Gottfried, Leipzig
von Bähr, Ludolf, Tondern (Holstein)
Schleusing, Christian, Wurzen

Schmid, Christian, Breslau
Fußnote:
de Lyra, Nicolaus, theologiae scholasticae Professor, alias Planus dictus, postquam e Judaeo Christianus factus, ordini mendicantium Franciscanorum Minorum sese addixit.
Lehmann, Johannes David, Hohnstadt (Sa.)
Artopoeus, Johannes Daniel, Trarbach Mosselanus
Schaeffer, Johannes Heinrich, Leipzig
Seyler, Johannes Christian, Görlitz

1674.

Wittich, Georg, Weida (Vgtl.)
Teller, Romanus, Wurzen
Meyer, Gottfried Ulrich, Leipzig
Riese, Tobias Michael, Leipzig
Simon, Peter, Meißen
Ernesti, Joh. Heinri., Königsfeld
Ferber, Leonhard, Zwickau
Böhme, Joh. Gottfried, Schrebitz (Sa.)
Zimmermann, Sigismund, Neumarkt i. Sa.
Kühn, Jacob Andreas, Herzberg (Sa.)
Gerstäcker, Johann Christoph, Zehren
Tzschornigke, Johannes Martin, Kl. Röhrsdorf
Thiele, Johannes Andreas, Groitzsch
Fritsch, Augustin, Mylau
Renner, Johannes, Merseburg
König, Joh. Victor, Halle
Engelmann, Joh. Friedrich, Bischofswerda
Vinhold, Christian Andreas, Roßwein
Tüchel, Friedrich Wilhelm, Zwickau

1675.

Nicolai, Caspar, Zehmen
Misler, Christian, Nikolaiberg i. Böhm.
Horn, Immanuel, Neukirch i. Lauf.
Bose, Joh. Ernst, Leipzig
Zencker, Joh. Gottfried, Großmilkau
Plaz(ius), Abraham Christoph, Leipzig
Müller, Johannes Adam, Zittau
Rupert, Augustus Dorotheus, Bischofswerda
Stoll, Christian, Trebsen
Zobel, Enoch, Schneeberg
Mylius, Nathanael, Frauenreuth
Thönniker, Joh. David, Jessen (Saxo)
Ludovici, Joachim Christoph Schleiz
Freyberg, Christoph, Bischofswerda
Fibiger, Joh. Adam, Löbau
Hoffkunz, Christian, Sagan
Cöler, Joh. Christoph, Borna
Strobach, Joh. Georg, Kreibitz i. Böhmen

1676.

Weyhe, Johannes Wilhelm, Opfershausen; Diakonus i. Finsterwalde
Fiedler, Caspar, Rochlitz; Poëta caesar. Diaconus in patria
Rößler, Jacob, Leipzig
Michael, Joachim, Baalsdorf
Saalbach, Christian, Schenkenberg
Brunner, Johannes Amand, Schraplau
Stübel, Andreas, Dresden
Damius, Otto Christian, Ellrich
Neunherz, Johannes, Schmiedeberg i. Schles.
Hanckel, Berthold Caspar, Heringen
Mayer, Johannes Ulrich, Delitzsch
Weiße, Johannes Michael, Ortrand
Scherff, Johannes Christstoph Rhanis
Hahn, Johannes Georg, Dresden
Werner, Matthaeus, Flemingen
Kahl, Gotthard, Zittau
Seligmann, Gottlob Friedrich, Zittau
Lani, Georg, Trentschin, Ungarn
Ebbe, Matthaeus, Neuburg Saxo
Lyser, Polycarp, Halle
Acoluthus, Andreas, Breslau
Krüzmann, Heinrich Benjamin, Weißensee i. Thür.
Rohr, Philipp, Markranstädt
Lautz, Johannes Ulrich, Jever

1677.

Froberger, Gottfried Christian, Merseburg; Pastor i. Breda
Rechtenbach, Polycarp Michael, Weißensee Thür.
Schilling, Wolffgang Heinrich, Grünberg Misnicus
Fritsch, Johannes, Zwickau
Lange, Caspar, Friedberg i. Schles.
Lehmann, Georg Heinrich, Weißenfels
Petri, Johannes Jacob, Zittau
Müller, Johannes, Vogtland
Hauf(ius), Gottfried Christian, Glauchau
Freießleben, Joh. Bartholomaeus, Steinpleis
Brockmaeyer, Johannes, Torgau
Werner, Georg, Werdau
Feuereisen, Joh. Christian, Grimma
Schlegel, Ernst Friedrich, Lauban
Jünger, Johannes Friedrich, Meißen
Gerber, Immanuel, Colm
Caesar, Gottfried, Riesa
Hennigk, Johannes Friedrich, Hof
Rabe, Johannes, Glauchau
Steinhagen, Georg, Königsberg i. Pr.
Brust, Johannes Georg, Franken
Weger, Lorenz, Königsberg i. Pr.
Hasenmüller, Daniel, Holstein
Fasel, Anton Günther, Jever

1678.

Jocobi, Johannes Balthasar, Leipzig
Schubert, Constantin, Zittau
Pauli, Johannes Wilhelm, Leipzig
Cramer, Johannes Jacobus, Leipzig
Beye, Johannes, Ambsdorf-Mansfeld
Schultze, Christian, Halle
Mayer, Johannes Ehrenfried, Leipzig
Francke, Nicolaus Bartholomäus, Weida
Zihn, Johannes Georg, Marksuhl
Muncks, Christian, Laucha
Stephani, Diederich, Oschersleben

1679.

Petzsch(ius), Christoph Heinrich, Roßau
Ihle, Christian, Elstertrebnitz
Apel, Christian, Mühlhausen i. Thür.
Rötzscher, Christian, Wennungen i. Thür.
Abesser, Johannes Wolfgang, Pirna
Zimmermann, Johannes Joachim, Großenhain
Grafe, Johannes Georg Zoepis (Zöpen)-Borna
Zopf, Johannes Tobias, Gera
Wagner, Christian, Leipzig
Stöckhart, Johannes Heinrich, Miltitz
Vogel, Christoph, Königsberg i. Pr.
Blechschmid, Johannes Enoch, Schneeberg
Bartholomäus, Nicodemus Hieronymus, Arnstadt
Deggius, Gotthard, Fichtenberg
Laue, Jacob, Aschersleben
Döler, Johannes Michael, Römhild
Clauder, Johannes Georg, Delitzsch
Schwob, Christian, Brieg
Zieritz, Theodor Bernhard, Cüstrin

1680.

Matthesius, Gottfried, Öderan
Albin(us), Christian, Weißenfels
Schwertner, Johannes David, Leipzig
Hardt, Johannes Gottlieb, Loburg
Richter, Johannes Paul, Hainichen
Jahn, Johannes Sebastian, Radeberg
Olearius, Johannes Friedr., Halle
Reinhold, Johannes Michael, Freiberg
Richter, Sigismund, Chemnitz
Thesler, Jacob, Thorn
Lange, Christian Johannes, Pegau
Zimmermann, Christoph, Neumarkt i. Sa.
Nölicke, Gottfried, Annaberg
Schmid, Johannes, Plauen
Erler, Christoph, Raßberg
Arnoldi, Theodor, Neusdorf
Mencken, Lüderus, Oldenburg
Thebes, Adam Ludwig, Liegnitz
Mente, Ulrich, Naumburg
Bergmann, Nicolaus, Königsee (Thür.)

1681.

Gebhard, Friedrich, Schneeberg Misn.
Weber, Immanuel, Leipzig
Moebius, Johannes, Merseburg
Rancke, Andreas, Wettin Saxo
Burinck, Johannes, Leipzig
Vogel, Johannes Jacob, Leipzig
Hartmann, Johannes Matthias, Pirna
Jahn, Gottfried, Leipzig
Friederici, Johannes, Plauen
Marci, Johannes Christian, Merseburg
Thymus, David, Zwickau
Zieger, Michael, Zittau
Otto, Johannes Christian, Leipzig
Lehmann, Johannes Caspar, Cöln i. Mark
Loscanus, Johannes Georg, Erfurt
Tummerell, Gottfried, Zittau
Heunisch, Johannes Friedrich, Schweinfurt

1682.

Ungebauer, Georg Friedrich, Mücheln (Thür.)
Güttner, Johann David, Marckersbach Misn.
Schumann, Adam, Beuchlitz Misn.
Loß(ius), Christian, Naumburg
Huls(ius), Conrad, Merseburg
Jobin, Joh. Heinrich, Annaberg
Cyprian, Johannes Georg, Langensalza
Steche, Christian, Brehna Saxo
Harttmann, Joh. Gottlob, Pirna
Günther, Johannes, Greiffenberg i. Schles.
Hassert, Wilhelm, Leipzig
Ferber, Johannes, Kremnitz (Ungarn)
Schultz, Michael, Chemnitz

Jentsch, Heinrich, Zittau
Trotte, Andreas, Schleusingen Francus
Thomasius, Gottfried, Leipzig
Friderici, Gottlieb, Meerane, Osterland
Wolff, Joh. Heinrich, Gera
Süße, Heinrich, Frauenstein Misn.
Rappolt, Samuel Friedrich, Leipzig
Gerber, Tobias, Rochlitz Misn.
Anton, Paul, Zittau
Reinhard, Theodor, Delmenhorst
Starcke, Jacob Daniel, Freiberg Hermundurus
Hennings, Georg, Husum Holsatus
Müller, Joh. Joachim, Hamburg

1683.

Scultetus, Friedrich, Leipzig
Götze, Christian, Wurzen
Bürger, Christian Amos, Dresden
Zschoche, Christian, Roßwein
Becker, Gottlob Ehrenreich, Stolpen Misnicus
Weiß, Gottfried, Thorn Borussus
Bläsing, David, Königsberg Borussus
Ortlob, Johann Friedrich, Öls Silesius
Gebauer, Georg, Greiffenberg i. Schles.
Kopp(ius), Christoph, Greiz Variscus
Weißenborn, Caspar, Möhla
Avenarius, Abraham, Zeitz

1684.

Meier, Christoph Georg, Augsburg
Aurich, Albin, Chemnitz
Steger, Wolfgang, Augustusburg Misn.
Ezler, Johann Gottlieb, Breslau
Müller, Georg Jacob, Seelitz Misn.
Lohdius, Carl Christian, Langhennersdorf Misn.
Walther, Johann Friedrich, Hof Variscus
Geier, Johann Christian, Leipzig
Schmid, Christoph, Gera
Springer, Gottfried, Breslau
Heiden, Gottfried, Hermersdorf Misn.
Rier, Franz, Gitschin (Bohemus)
Hempel, Christian, Breslau
Edelmann, Gottfried, Marklissa Lusat.
John, Johannes, Thorn
Gedick, Christian, Breslau
Hahn, Gottfried, Schweidnitz Siles.
Postel, Johannes, Hamburg
Weidling, Christian, Weißenfels
Höbel, Martin, Schweinfurt
Heddewig, Joh. Andreas, Nordhausen
Colbius, Christoph, Königsberg Boruss.
Sittig, Joh. Conrad, Worms
Knorre, Martin, Halle
Stein, Matthaeus, Leipzig
Graeffner, Theodor, Breitenbrunn Misn.
Werner, Friedrich, Flemmingen Misn.
Blumberg, Christian Gotthilf, Obhausen (Obhusa, Thür.)
Einert, Nicolaus, Coburg Francus
Meis, Friedrich Ernst, Marisfeld Henebergensis
Jampert, Adam, Mutschen Misnic.
Schmal, Christian, Annaberg Misn.
Scharff, Georg Friedrich, Liegnitz Siles.
Mitternacht, Paul Christian, Gera
Scheibel, Christian, Breslau
Lütkens, Georg, Hamburg
Beselin, Joh. Wilhelm, Tönning
Kelp, Martin, Holdvilag, Ungarn

1685.

Bilefeld, Johann Christoph, Wernigerode Saxo
Schalter, Johannes, Eibenstock
Dimpel, David Christian, Spora Misn.
Martini, Christoph Samuel, Dresden
Lucius, Johann Gottlieb, Dresden
Buick, Michael, Belgern Misn.
Bolhorn, Paul, Hamburg
Oheim, Johann Philipp, Wurzen
Feustel, Christian, Zwickau Poëta laur. Caes.
Frauendorff, Johann Christoph, Naumburg
Nathusius, Christian, Leipzig
Blumenhöffer, Joh. Samuel, Chemnitz
Westphal, Joachim Christian, Neuruppin
Spizelius, Gabriel, Augsburg
Meisner, Michael, Kretschau
Thomasius, Christoph, Lauban Siles.
Möller, Joh. Joachius, Sommerfeld Siles.
Wichmannshausen, Joh. Christoph, Ilsenburg Saxo
Franck(ius), August Hermann, Lübeck
Knauth, Joh. Christian, Strehlen Misn.
Porsch, Heinrich, Heiligenbeil Boruss.
Achilles, Andreas, Halberstadt
Melzer, Christian, Wolkenstein
Cademann, Johannes Adolf, Dahlen
Lindner, Gottlob, Ruland (Misn.)
Prizius, Joh. Georg, Leipzig
Hasius, Nicolaus, Wunsiedel Francus
Metzler, Joh. Benedict, Cranzahl Misn.
Klette, Joh. Georg, Radeberg
Helwig, David, Grimma
Renz(ius) Joh. Baptist, Augsburg
Stida, Joachim, Elleben (Thür.)
Rhodius, Joh. Wolfgang, Angstädt (Thür.)
Krumholtz, Christian, Neustadt Misn.
Hesse, Johannes Christian, Pegau
Rodochs, Joh. Christ., Zittau Lusat.
Juncker, Joh. Philipp, Waltershausen (Thür.)
Goeze, Zacharius, Mühlhausen (Thür.)

1686.

[Stübel, Andreas,
Mag. S. S. Theologiae C et. scholae Thomanae Conr.
schrieb die Einleitung zu den Panegyr. Magist. von 1686. Fußnote daselbst: Intellegitur: Magdalena Sophia L. Joh. Thilonis ecclesiaticae Lips. beatissime defuncti filia, cum qua nuper admodum decimo ante Promotionem die nuptias habui
[Thilo, Johannes, Lic., Tochter Magdalena Sophia ∞ Stübel s. o.]
Starck, Joh. Magnus, Mittweida
Gleitsmann, Gottfried, Weißenfels
Senff, Carl Samuel, Stolpen Misn.
Spießmacher, Johannes, Hamburg
Sulzberger, Joh. Jacob, Waldheim
Dedekind, Joh. Gottfried, Dresden
Heider, Christian, Naumburg
Bernhardi, Gottfried Conrad, Schkölen Thuring.
Erler, Johannes, Roßwein
Meyer, Sebastian Gottlieb, Leipzig
Ehrlich, Johannes Christian, Zittau
Erlemann, Joh. Jacob, Dresden
Eckard, Johannes Jacob, Schweinfurt
Gehe, Christian, Merseburg
Hartmann, Jesaias, Delitzsch Misn.
Ernesti, Christoph Theodor, Königsfeld Misn.
Stemler, Michael, Neustadt Variscus
Uhle, Johannes Christoph, Sayda Misn.
Nimptsch, Joh. Caspar, Bernstadt Siles.
Ringmacher, Daniel, Ulm
Andreae, Johannes Georg, Stolpen Misn.
Usaeus, Johannes Christfried, Kamenz
Müller, Johannes Ernst, Stolberg Thuringus
Zoega, Christian, Haderslben
Mithobius, Hector, Otterndorf Hadelensis

1687.

Goetz, Georg Heinrich, Leipzig
Stöckhardt, Gottlieb, Miltitz Misn.
Fiedler, Gottlieb, Ballenstedt Saxo
Wölffel, Gabriel, Gera
Gensel, Joh. Christoph, Annaberg Misn.
Martini, Gottfried Benjamin, Dresden
Schard, Johannes, Helmbrecht Francus
Werner, Joh. Georg, Königstein Misn.
Mönch, Joh. Sigismund, Pirna Misn.
Thime, Clemens, Zeitz
Hosemann, Joh. Gerhard, Helmstedt Saxo
Hähnichen, Abraham Elias, Löwenstein Misn.
Weldig, Joh. Benedict, Sitten Misn.
Redel, Carl Andreas, Halle Saxo
Schmuzer, Joh. Sigismund, Oelsnitz Variscus
Morgenweg, Joh. Conrad, Hof Variscus
Bebel, Balthasar, Straßburg Els.
Stral, Christoph, Altbrandenburg
Hunold, Matthias, Tangermünde Marchic.
Ludovici, Christian, Landshut Schles.
Lochmann, Joh. Martin, Leipzig
Fuhrmann, Christian, Meißen
von Husen, Arnold, Reval Livonus
Ziegke, Abraham, Luckau Lusat.
Sieverts, Joh. Rudolph, Oldenswerth Holsat.
von Geldern, Constans, Reval Livonus

Piscator, Olaf, Karlstadt Wermeland
Eurelius, Gunno, Dalia Wermeland
von Sauden, Bernhard, Königsberg Borussus

1688.

[Paullini, Christian Franz, Eisenach
Besser, Johann Christoph, Bedra Thuringus, vocatus pastor in Zeschwitz
Schreiter, Daniel, Wurzen
von Roda, Johannes Friedrich, Pößneck Thuringus, scholae Altenbergensis Lector.
Hilscher, Paul Christian, Waldheim
Seebisch, Sigismund Gottlob, Zwickau
Dondorff, Christoph, Eilenburg Misn.
Fabricius, Johannes Albert, Leipzig
Pipping, Heinrich, Leipzig
Frickius, Conrad Daniel, Ulm
Schmid, Gottfried, Dresden
Schlegel, Paul, Crimmitschau
Spener, Johannes Jacob, Frankfurt a. M.
Hoffmann, Gottfried, Löwenberg Silesius
Heiffel, Johannes, Plauen, Variscus
Seidel, Christoph Matthaeus, Weißenfels
Wartenberg, Ernst Christian, Leipzig
Matthesius, Joh. Balthasar, Siebenlehn
Hochmuth, Aegidius, Kirchberg
Broman, Carl, Carlstadt, Suecus
Goldner, Georg Ludwig, Heilbronn
Sommer, Andreas, Markranstädt
Seuberlich Gunther Jacob, Frankenhausen Thuring.
Lubec, Christoph, Weimar
Wilcke, Georg Lebrecht, Meißen
Steinbach, Joh. Friedrich, Auerbach Variscus
Meis, Johannes Friedrich, Meiningen Hennebergicus
Gellius, Johannes Gideon, Dresden
Boerner, Christian Friedrich, Ronneburg Misn.
Weismüller, Benignus, Waldenburg Hohenloicus
Guttbier, Johannes Tobias, Weißensee Thuringus
Großer, Samuel, Öls Silesius
Bachrodt, Georg Ernst, Sondershausen Thur.
Barop, Georg Theodor, Dortmund Westphalus
Barop, Johannes Caspar, Dortmund Westphalus
Hoppe (Hoppius), Christian, Dorpat Livonus
Musick, Johannes, Hamburg
Quaalmann, Peter, Lübeck
Detering, Hermann Arnold, Ratzeburg Saxo

1689.

[Feller, Joachim, P. P. et academiae bibliothecar.
Bausch, Johannes Laurentius, Academiae naturae Curiosorum autor fuit ac primus praeses.
Patria Schweinfurt
[de Monte Christo, Raymund, Fürst u. Feldmarschall]
Schamberg, Johannes Christian, Leipzig
Kunad, Polycarp, Mittweida
[Volckamer, Johann Georg, Dr.
[Fehr, Joh. Michael, Dr.
Löffler, Friedrich Simon, Leipzig
[von Hartung, Hieronymus Conrad Virdungus?, Dr. Physicus Herbipolensis (Würzburg)
Fritsch, Matthaeus Friedrich, Schneeberg Misnicus
[Moellenbrock, Valentin, Dr. P. P. Erfurtensis
[Hagendorn, Ehrenfried, Dr. med. Octoviralis Dresdensium archiater
Derling, Andreas, Reval Livonus
[de Muralto, Johannes, Dr. Physicus Tigurinus (Tegernsee)
Kleibert, Johannes Caspar, Schweinfurt Francus
[Sachs, Philipp Jocob, Dr. Physicus Vratislavensis (Breslau)
Schnedermann, Johannes, Bremen Saxo
[Langemantel, Hieronymus Ambrosius, Canonicus Augustanus
Lange, Johannes Christian, Leipzig
[Friebe, Melchior, Friedland, Silesius Physicus Praefecturae
Mohr, Johannes Gottfried, Leipzig
[Mentzel(ius), Christian, Dr. Archiater electoralis Brandenburgicus
Schammel, Johannes Martin, Meuselwitz Misn.
[Volgnadius, Heinrich, Dr. Vratislavensium Medicus
[Hankius, Martin, Elisabethani gymnasii, quod Vratislaviae est, nunc rector.
Hempel, Albert Ephraim, Nordhausen Thuringus
[Schelhammer, Gunther Christoph, Dr. Jena, sed P. P. Halberstadiensis
Eber, Johannes Volpert, Schweinfurt Francus
[Major, Johannes Daniel, Dr. Vratislaviensis sed P. P. Kiloniensis (Kiel?)
Fehr, Johannes Laurentius, Svinfurtensis et patriae Physicus, cujus pater Dr. Joh. Mich. Fehrius, Consul et Physicus Svintfurtensis, nec non Praeses II Argonauta cognominatus.
Marquart, Gabriel Christoph, Schleiz Variscus
[Paullini, Christian Franziscus, Dr., Eisenach Polyhistor
Grünewald, Martin, Zittau
[Ammann, Paul, Dr., Breslau Physiol. P. P. et academ. Botanicus.
Schubart, Tobias, Pirna Misnicus
[Wolf(ius), Johannes, Dr. med. Medicus Altenburgensis
Brunner, Johannes Jacob, Halle Saxo
[Weschius, Georg Hieronymus, Dr. Physicus Augustanus
Wanckel, Johann Philipp, Liebenau [Burgliebenau]-Merseburg
[Ursinus, Leonhard, Dr. med. Noribergensis, sed medicinae Professor et Botanicus in academia hac Philyraea (Lindau).
Löder, Johannes Heinrich, Dungelberg Saxo
[Sieboldus, Johannes, Dr. med. Archiater antehoc Saxo-Magdeburgicus, nunc Practicus Lipsiensis.
Steinbrecher, Gottfried, Lützen Misnicus
[Wedel(ius), Georg Wolfgang, Dr. P. P. Jenensis et medicus Saxon.
Huffeland, Polycarp Elias, Tennstedt Thuring.
[Hertodius von Todenfeld, Joh. Ferdinand, Physicus Brunnensis in Moravia
Wagner, Gabriel, Quedlinburg Saxo
[von Warwitz, Dieterich, D. Eques Hierosolymatus.
Francke, Johannes Georg, Eilenburg Misn.
[Limprecht, Johannes Adam, Dr. Physicus Vratislavensis.
Richter, Christian, Delitzsch Misnic.
[Valentini, Michael Bernhard, Dr. Practicus Gießensis.
[Merclin, Georg Abraham, Dr. Physicus Noribergensis.
Rüdel, Georg Adam, Gefell Variscus
[Grabe, Johannes Andreas, Dr. Physicus Erfurtensis.
Petri, Johannes Ludwig, Zittau Lusatus
[Pechlinus, Johannes Nicolaus Dr. P. P. antehoc Kiloniensis, nunc archiater Holsaticus.
Böhme, Johannes Friedrich, Ehrenberg Misnic.
[Scharffius, Benjamin, Dr. Sondershusanus archiater Schwartzburgicus.
Fonne, Gotthard, Reval Livonus
[Jaenisius, Johannes, Dr. Physicus Vratislavensis.
[Derling(ius), Heinrich, Mag. Reval
Stecher, Johannes Gottfried, Reval Livonus
[Horstius, Johannes Daniel, Dr. archiater Francofurtanus.
Otto, Christoph, Lüneburg
[Balduin(us), Christian Adolph, Praefectus Haynensis Dr. Balthasaris Balduini Superint. Ratisponensis filius et Dr. Friderici Balduini Theologi Wittebergensis nepos.
Heerfart, Andreas, Zittau
Garmann(us), Christ. Friedrich, Dr. Physicus Tubingensis.
Jung, Gustav Adolph, Augsburg Lusatus
L(ic.) Physicus Chemniciensis.
Schifflin, Christoph Raymund, Augsburg
Rhaetius, Jeremias, Dr. Physicus Arnstadiensis.
Georgi, Ferdinand, Eberswalde Marchicus.
Clauder(us), Gabriel, Dr. Archiater Saxo Gothanus et Altenburgicus.

1690.

Steger, Thomas Paul, Leipzig
Schultz, Christian, Dresden
Crusius, Irenäus, Borna
Lehmann, Peter Ambrosius, Döbeln
Scheubner, Johannes Zachaeus, Penig
Nicolai, Johannes Friedrich, Eilenburg
Posseck, Johannes, Gautzsch Misn.
Hilscher, Johannes Gottfried, Waldheim
Lindner, Erhard, Rochlitz
Goesgen, David, Größthiemig
Meister, Joh. Gottlieb, Mühlau
Beck, Johannes Lorenz, Dammenheim Francus
Göffing, Ludwig, Rudolstadt

Scultetus, Abraham, Gleina Zeitz
Lehen, Johannes Abraham, Zipsendorf
Wiechorst, Hermann, Hamburg
Vinhold, Georg Andreas, Roßwein
Heinius, Paul, Riga Livonus
Kettner, Friedrich Ernst, Stolberg Misn.
Nebe, Johannes Matthias, Oschatz
Boerner, Johannes David, Annaberg
Faxell, Swante, Carlstadt (Wermeland) Svecus
Friedmann, Theodorich, Guilelmus, Jebusae ? Thuringus
Schumann, Johannes Paul, Zeitz
Welsch, Christian Ludwig, Leipzig
Mühlius, Heinrich, Bremen
Fetter, Gottfried Michael, Sagan Siles.
Frentzel, Johannes Friedrich, Eilenburg Misn.
Dorrien, Jacob, Hildesheim
Schwartz, Andreas, Riga Livonus
Münch, Johannes Andreas, Lebendorf Saxo
Hail, Johannes Christian, Memmingen Suevo
zum Felde, Heino, Bremensis
Dietz, Svante Gustav, Ronneburg Livonus
Zierold, Johannes Wilhelm, Wiesenthal

1691.

Dorschaeus, Adam Johannes, Lössau, Variscus, ecclesiae patriae Pastor adjunctus.
Schacher, Johann Christoph, Leipzig
Mirus, Benedict Benjamin, Widrizensis Misnicus (Wiederitzsch)
Klinger, Johannes Samuel, Leipzig
Carpzow, Johannes Benedict, Leipzig
Stridtbeck, Christian, Außig
Ernesti, Augustin, Eribitz Altenburg
Naboth, Christian, Kalau Lusatus
Crusius, Christian, Teuchern Misn.
Hardt, Friedrich Christoph, Loburg
Ackermann, Georg Christian, Merseburg
Gsellius, Michael, Markranstädt Misn.
Hübner, Johannes, Zittau Lusatus
Köhler, Gottlieb, Heinitz Misn.
Böhme, Johannes Christian, Chemnitz
Bonitz (Bonitius), Johannes, Zwönitz
von Hargen, Johann, Hamburg
Schubart, Christian Andreas, Bärenstein
Funck, Christian David, Görlitz Lusatus
Mascovius, Georg Balthasar, Greifswald
Werner, Gregor, Flemingen Misnicus
Frisius, Friedrich, Altenburg Misn.
Jacobi, Adam Christoph, Gundorf Misn.
Friderici, Johannes Daniel, Breslau
Roth e, Gottlob, Crosna (Crossen) Siles.
Geuder, Georg Christoph, Nürnberg
Schneider, Christian Gottfried, Grimma
Harbach, Johann Christoph, Glauchau
Copisius, Christian Ernst, Steinovia (Steinau), Silesius
Theuner, Georg, Lauban Lusatus
Schönbrunn, Fabian Gottlob, Löwenberg Silesius
Neubauer, Johann David, Hof Variscus
Hempel, Joh. Gottlob, Burckau Lusatus
Juncker, Christian, Dresden
Bentzien, Gotthard, Riga Livonus
Peuker, Gottfried, Breslau

1692.

Olearius, Gottfried, Leipzig
Frick, Johannes, Ulm
Ludovici, Gottfried, Bayreuth
Gerber, Gottlob, Wigandsthal
Scherzer, Heinrich Volckmar, Leipzig
Olearius, Joh. August, Halle
Bahr, Thomas, Stralsund
Schiferdecker, Joh. David, Weißenfels
Lange, Gottfried, Greiffenberg Silesius
Randig, Christoph, Zittau Lusatus
Teller, Romanus, Leipzig
Wonne, Joh. Christian, Saxo
Schreber, Joh. David, Meißen
Mittwoch, Joh. Gabriel, Wunsiedel Francus
Justus, Carl Christian, Zittau
Müller, Michael, Merseburg
Weidner, Joh. Laurentius, Bayreuth
Pitzsch, Joh. Jacob, Sorau Lusatus
Hensel, Johannes, Liegnitz Silesius

1693.

Deutrich, Joh. Ernst, Eilenburg
Reichel, Julius Christian, Roßwein Misn.
Hoffmann, Joh. Gottlieb, Leipzig
Petsch, Abraham, Colditz
Harnisch, Joh. Christoph, Naumburg
Heinrich, Joh. Tobias, Leipzig
Teller, Romanus, Leipzig
Glauch, Joh. Andreas, Leipzig
Tischer, Joh. David, Colditz Misn.
Clauder, Israel, Delitzsch Misn.
Stohr, Joh. Moritz, Grimma
Crell, Ludwig Christian, Neustadt
Francisci, Georg Gregor, Muskau
Gellert, Christian, Zeitz
Olearius, Joh. Georg, Sangerhausen
Bonik, Heinrich, Bautzen Lusatus
Seyler, Joh. Joseph, Bayreuth
Keller, Joh. Christian, Zerbst
Groddeck, Gabriel, Danzig
Hübler, Joh. Christoph, Chemnitz
Brendel, Georg Christoph, Plauen
Hoffmann, Gottfried, Eilenburg
Weise, Christian, Zwickau
Werner, Adam Balthasar, Breslau
Stappenbeck, Peter, Stralsund

1694.

Gottlöber, Abraham, Borna
Klettner, Friedrich Theophil, Leipzig
Meuchen, Johannes Burckhardt, Leipzig
Preis, Christoph Romanus, Leipzig
Klos, Friedrich Wilhelm, Leipzig
Petermann, Tobias Ehrenfried, Grimma
Brockhausen, Johannes, Riga Livonus
Buches, David, Breslau
Schell, Johannes Christian, Eilenburg
Erfurth, Georg Christoph, Weißenfels
Stoer, Joachim Christoph, Schweinfurt Francus
Meyer, Gottlob Andreas, Altenburg
Hermann, Elias Gottfried, Lissa Polonus
Berling, Friedrich Wilhelm, Magdeburg
Schelgwig, Johannes, Thorn
Ettmüller, Michael Ernst, Leipzig
Matthesius, Lorenz, Ronneburg Misn.
Ellrod, Johannes Michael, Gefrees Francus
Hoffmann, Andreas, Rotenburg
Gallus, Johannes Georg, Breslau
Haeseler, Johannes Jacob, Breslau
Gudjus, Friedrich, Löwenberg i. Schles.
Metstorph, Johannes, Lübeck
Koenig, Wolfgang Jacob, Campidano Suevus [Kempten]
Pfeiffer, Salomon Gottlob, Droisgensis Misn. (Droyßig)
Schumann, Gottfried, Belgern Misn.
Ferber, Friedrich August, Zwickau
Weise, Simon, Thorn
Meiner, Johann Benjamin, Arensfeld Misn.
Fiedler, Johann Christoph, Delitzsch, Misn. hactenus Pastor Alslebiensis, nunc designatus diaconus Halberstadiensis.
Finger, Christian Gottfried, Leipzig
Sinner, Christian Friedrich, Leipzig
Schultze, Johann David, Chemnitz
Graeffe, Johann Jacob, Penig, Misn.
Hering, Johann Jacob, Liegnitz Siles.
Seyler, Johann Gottfried, Pausitz
Weber, Christian, Zschopau
Lucius, Johann Friedrich, Dresden
Hoffmann, Reinhard, Marienberg
Moeller, August, Dippoldiswalde Misn.
Junghans, Samuel Heinrich, Leuben Misn.
Grotius, Conrad, Hamburg
Eilhard, Christoph Michael, Nordhausen
Doebel, Joh. Heinrich, Rostock
Praetorius, Joh. Christoph, Hoyerswerda
Neumeister, Erdmann, Weißenfels Misn.

1695.

Alberti, Christian Gottfried, Leipzig
Haupt, Christoph, Debitz Misnicus
Meyer, August, Colditz
Longolius, Joh. David, Langebrück Misn.
Randig, Christian, Zittau Lusatus
Rudolph, Gottfried, Meißen
Mayer, Joh. Jacob, Zittau Lusat.
Marggraff, Michael Ehregott, Merschwitz Misn.
Lucius, Daniel Friedrich, Dresden
Gleißberg, Gottlob, Lauban Lusat.
Leschke, Joh. Christian, Dresden
Bausch, Georg Bartholomäus, Ulm
Bauch, Johannes Georg, Falkenhain
Bauch, Gottlieb Immanuel, Falkenhain
Voigt, Joh. Friedrich, Frankenstein

Greim, Martin, Lobstädt
Deinsel, Johannes, Ulm
Deinsel, Eberhard, Ulm
Richter, Christoph Friedrich, Leipzig
Packbusch, Stephan Ludwig, Leipzig
Schacher, Polycarp Gottlieb, Leipzig
Müller, Daniel, Frankenberg Misn.
Freiesleben, Joh. Georg, Eisenberg Osterland (Thür.)
Spatig, Heinrich, Krossen Silesius
Hermann, Siegismund Gottlieb, Leipzig
Winckler, Joh. Heinrich, Annaberg
Proeläus, Immanuel, Stolp Pomeranus
Heiß, Joseph, Memmingen
Liebetantz, Michael Sigismund, Strehla Silesius
Grohmann, Friedrich, Schandau (Scandoria) Misn.
Specht, Joh. Andreas, Aschersleben Saxo
Starcke, Joh. Constantin, Döbeln
Hartmann, Joh. Georg, Pirna
Tolmann, Joh. Adolph, Hamburg

1696.

Aeschner, Daniel, Breslau, Pastor ad St. Salvatorem ibidem.
Seyffert, Daniel, Schöneck Variscus, Pastor i. Großweitschen
Engelschall, Carl Gottfried, Ölsnitz Variscus
Hochmuth, Nathanael, Kirchberg Misn.
Schütze, Friedrich Wilhelm, Leipzig
Jacobi, Johannes Nicolaus, Gommern
Beyer, Andreas, Freiberg Misnic.
Rudolph, Andreas, Thuma Misn.
Steltzner, Michael Gottlob, Meißen
Goesgen, Joh. Christoph, Ponikau Misn.
Lehmann, Johannes Christian, Bautzen
Wirsing, Joh. Caspar, Schweinfurt Francus
Pantke, Adam, Breslau
Pfeiffer, Johann Gottlob, Meißen
Weiß, Crispin, Frankenberg Misn.
Manitz (Manitius), Andreas Gottlieb, Eschdorf Misn.
Siverts, Heinrich, Danzig
Liedert, Heinrich, Königsberg Borussus
von Werdeck, Gottfried, Lygio (Liegnitz) Silesius
Fischer, Christian Wilhelm, Sondershausen
Elmenhorst, Joh. Heinrich, Hamburg
Filitz, Michael, Guben Lusat.

1697.

Müller, Gottfried, Pastor von Waltersdorf
Zeidler, Carl Gottlob, Crossen Misnic.
Zschoch, Christoph, Roßwein Misn.
Napp, Friedrich Gottfried, Staßfurt Saxo
Riedel, Joh. Gottfried, Glauchau Misn.
Winckler, August Heinrich, Zschopau
Schmeltz, Amadeus, Lommatzsch Misn.
Leypold, Joh. Jacob, Zscheplin Misn.
Schwedler, Joh. Christoph, Greiffenberg Siles.
Schönefeld, Joh. Wilhelm, Zittau Lusat
Hertzberger, Jonas Gottfried, Scoelonia (Schkölen) Misn.
Meisner, Daniel Friedrich, Breslau
Koehler, Joh. Abraham, Annaberg Misn.
Abicht, Joh. Georg, Königsee Thuringus
Schröter, Joh. Conrad, Lauban Lusat.
Wernherr, Joh. Balthasar, Rothenburg Francus
Clajus, Christian, Schkeuditz Misn.
Wagner, Gottfried, Wesmar Misn.
Koehler, Johannes, Crimmitschau
Hanke, Gottfried, Breslau
Schencke, Gabriel, Ruhla Thuring.
Napp, Joh. Tobias, Staßfurt Saxo
Günther, Gotthard, Zwickau Misn.
Wittich, Joh. Jesaias, Kretzschau Misn.
Schoen, Joh. Adam, Rupersdorf Lusat.
Felßeisen, Gottfried, Schmiedeberg Siles.
Meyer, Wolfgang Andreas, Hof Variscus
Mahn, Adam, Delitzsch Misn.
Pfretzschner, Joh. Christoph, Ölsnitz
Vogel, Georg Christoph, Goldberg Siles.
Krüger, Daniel, Forst Lusat.

1698

Hyller, Gottfried, Pastor i. Wittgendorf, Zittau
Hahn, Georg, Schweidnitz, Siles.
Schubert, Joh. Gottfried, Meißen
Barthel, Samuel, Grimma
Böhme, Christian Andreas, Neuhof Misn.
Olearius, Joh. Christoph, Querfurt
Gedaeus, Hermann Bernhard, Magdeburg
Meltzner, Joh. Gottfried, Neukirch Lusatus
Roitzsch, Joh. Christoph, Pomsen Misn.
Unruh, Adam Reinhard, Eilenburg
Pezold, Carl Friedrich, Pirna
Neumann, Christian Friedrich, Zittau
Tretsch, Urban, Dresden
Jäschke, Abraham, Thorn
Bloß, Ludwig Christoph, Rudolstadt
Christ, Georg Wilhelm, Liegnitz Siles.
Feige, Gottfried, Kreibau Siles.
Uhseus, Erdmann, Guben Lusat.
Mötig, David, Muskau Lusat.
Calvisius, Andreas Christoph, Quedlinburg
Badstübner, Theophil, Treuen Variscus
Dachseld, Gottfried, Alt-Leisnig Misn.
Dietrich, Johannes, Annaberg Misn.
Stisser, August, Öbisfelde Magdeburgicus
Arlet, Caspar, Öls Siles.
Heermann, Michael, Freiberg Misn.
Glatz, Johannes Friedrich, Neumarkt Silesius
Beer, Martin, Brieg Siles.
Kunckel, Joh. Christian, Breslau
Krause, Johannes Heinrich, Marklissa Lusat.
Baudisius, Andreas, Liegnitz Siles.
Knorr, Joh. Heinrich, Mühlhausen Thuring.
Beyer, Gottfried, Colberg Pomeranus
Hunger, Joh. Christian, Roßwein Misnic.
Arnold, Gottfried, Grünhain Misnic.
Schoepfer, Justus, Quedlinburg Saxo
Vogel, David, Königsberg Prussus
Schneider, Abraham, Roßwein Misnic.

1699.

Restel, Martin, Zielenciensis Marchicus, Illustris scholae Servestanae Conrector.
Volmar, Joh. Ulrich, Zerbst Anhaltinus
Teubner, Joh. Thomas, Königswald Misn.
Schröter, Joh. Friedrich, Leipzig
Petri, Ernst, Leipzig
Olearius, Joh. Friedrich, Leipzig
Olearius, Georg Philipp, Leipzig
Bihler, Joh. Christoph, Dresden
Jenichen, Gottlob Friedrich, Leipzig
Hommel, Johann Friedrich, Leipzig
Dasdorff, Friedrich, Reichenbach Variscus
Müller, Gottfried Ernst, Stolberg Misnic.
Mühlpfort, Johann Adam, Eilenburg
Lehmann, Johann Christian, Bautzen
Kahl, Christian, Liegnitz Siles.
Döffel, Gottfried, Borna Misn.
Kröber, Joh. Friedrich, Lehsten Francus
Stappen, Christian Friedr., Merseburg
Neumann, Joh. Friedrich, Breslau Siles.
Müller, Tobias, Lauban Lusat.
Calvisius, Sethus Heinrich Quedlinburg
Carpzow, Johann Gottlieb Dresden
Keilhacker, Johannes, Osterfeld Misnic.
Hesse, Gottfried, Pegau Misn.
Treffentlich, Joh. Philipp, Dresden
Poschwitz, Martin Friedrich, Eylensis Misnic. (Eula b. Borna)
Burckhard, Johannes, Borna Misnic.
Cademann, Joh. Rudolph, Wurzen
Eberhard, Joh. Ernst, Eisleben Saxo
Gerhard, Gottlieb, Sayda Saxo
Taubner, Georg Caspar, Geyer Misnic.
Mayer, Heinrich, Riga Livonus
Ludovici, Georg, Riga Livonus
Bartsch, Daniel, Polonus
Ortlob, Joh. Christoph, Breslau
Köhler, Joh. Christian, Zittau
Birckhahn, Joh. Georg, Plauen
Schmidt, Joh. Ludwig, Schleusingen Francus

1700.

Ackermann, Samuel, Schafstädt Misn. Poln.-sächs. Militairpfarrer
Rausch, Heinrich, Silberberg Silesius, Pastor substit. von Rochsburg u. Lunzenau
Adolphi, Christian Michael, Hirschberg Siles., Med. baccal.
Fritzsch, Johannes Friedrich, Chemnitz Misn.
Kettner, Friedrich Benedict, Leipzig
Alberti, Valentin, Leipzig

Trübe, Gottfried Theodor, Leipzig
Schmidt, Johannes Anton, Lutteringhuse(Lüttringhausen) Westphalus
Mens, Johann Friedrich, Dortmund
Gumbrecht, Johannes Paul, Lauban Lusatus
Christiernin, Christian, Vestmannia Svecus
Zierold, Joh. Michael, Groitzsch Misn.
Boetner, Conrad, Lauban Lusat.
Richter, Joh. Samuel, Grimma Misn.
Flemig, Christian, Guben Lusatus
Ladengast, Joh. David, Pegau Misn.
Longolius, Joh. Daniel, Bischofswerda Misn.
Schramm, Sigismund, Geyer Misn.
Einigk, Johannes Christian, Corbussio (Korbussen) Misn.
Graichen, Heinrich, Altenburg Misn.
Hesse, Paul Friedrich, Knautnaundorf Misn.
Otto, Christian Benjamin, Breslau
Sendler, Georg Ernst, Zabutho (Zawada) Siles.
Hayner, Augustin, Zittau Lusatus
Dietscher, Ernst Salomon, Warenbruch Saxo
Zoelner, David, Zittau Lusat.
[Meisner, Joachim, Mag. 1614 Elsterwerda Misn.
[Tulsner, Adam, Mag. 1618 Eilenburg
[Noppolt, Friedrich, Mag. 1638 Reichenbach Variscus
Reich, Gabriel Jacob, Neustadt Misn.
Bär, Johann David, Freiberg Misn.
Rigemann, Roetger, Riga Livonus
Schmid, Joh. Friedr., Zittau Lusat.
Rosenbach, Adam Heinrich, Grimma
Grabs, Joh. Christoph, Friedersdorf Siles.
Brotkorb, Joh. Adolph, Gotha Thuring.
Krancke, Joh. Gottfried, Zittau Lusat.
Rüdiger, Andreas, Rochlitz Misnic.
Schuster, Gottreich, Longohassensis (Langenhessen) Misn.
Trowitzsch, Gottfried Sigismund, Sehma Misn.
Erndl, Christian Heinrich, Dresden
Bretag, Andreas, Crossen Siles.
von Dam, Joachim, Brandenburg
Moerlin, Christian Gottfried, Liegnitz Siles.
Junius, Ulrich, Ulm Suevus

1701.

Teichmann, Christian, Leipzig
Breuer, Joh. Christian, Zittau
Schmid, Joh. Ernst, Eilenburg
Büttner, Joh. Sebaldus, Zwickau
Richter, Georg Gottfried, Schneeberg Misn.
Schubart, Joh. Balthasar, Guben Lusat.
Schultze, Joh. Georg, Waldenburg Misn.
Rhein, Joh. Caspar, Windsheim Francus
Alert, Gottlieb, Leipzig
Vogel, Christoph Gottfried, Weißenfels
Hoffmann, Elias, Opfershausen Francus
Bentzke, Johannes, Falkenberg Neumark
Riemschneider, Gebhard Julius, Mitteldölzig Misn.
Ritter, Andreas, Lübeck
Gottschling, Caspar, Lobendau Siles.
Offeney, Joh. Wilhelm, Nordhausen
Sommer, Joh. Christian, Merseburg Misn.
Crüger, Martin Friedrich, Crossen Siles, Pastor substitutus Wertzwizensis et Leschenensis.
Crüger, Johann Christian, Crossen Silesius, Pastor substitutus Jaensdorfensis et Hernswaldensis.
Werner, Christian, Pforta Thuringus
Heyl, Carl Jacob, Zittau
Liebler, Joh. Bernhard, Bischofsheim-Mainz
Pfaffreuter, Christian Erdmann, Bayreuth Francus
Ebersbach, David, Lauban Lusat.
Bernd, Adam, Breslau Siles
Bake, Joachim, Hamburg
Hallervord, Joh. Petrus, Wesel Westphalus
Bick (Biccius), Caspar August, Weißenfels
Götze, Joh. Heinrich, Breslau Siles.
Sommer, Joh. Heinrich, Liegnitz
Neumann, Joh., Breslau
Höpffner, Tobias, Glogau
Bertram, Joh. Friedrich, Naumburg
Schencke, Carl, Hamburg
Benisch, Johannes, Tautenwald Misn.
Beer, Heinrich Christian, Brieg Siles.
Naboth, Martin, Calau

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Rundfunk bringt ein Tagebuch heim. — Im Oktober 1933 hielt ich einen Rundfunkvortrag „Wir blättern in alten Kirchenbüchern und Familienchroniken" im Schulfunk des Deutschlandsenders. Unter anderen Familienpapieren erwähnte ich das Tagebuch eines niedersächsischen Soldaten aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. Unter den Zuschriften, die ich daraufhin erhielt, befand sich eine aus der Mark Brandenburg, in der mir der Briefschreiber mitteilte, daß er das Tagebuch eines hannoverschen Soldaten aus der Königlich Deutschen Legion (6. Linienbataillon) besitze. Er sei bereit, dasselbe einem Nachkommen des Tagebuchschreibers zu überlassen. Meine Suchanzeige hatte den Erfolg, daß durch Vermittelung eines Lesers ein Urenkel aufmerksam wurde, der mir als solcher wie auch als Familienforscher trotz gleichen Wohnorts bis dahin unbekannt war. Die nun zwischen dem Tagebuchbesitzer und dem Nachkommen des Tagebuchschreibers hergestellte Verbindung führte jetzt zur Rückgabe des Tagebuchs an die Nachkommenschaft des Tagebuchschreibers, des Raschmachers Christian Schnacke aus Osterode (der vor der Auflösung der kurhannoverschen Armee in deren 12. Inf.-Reg. stand). Ein wertvoller Beleg der Sippenkunde ist damit in die sorglichsten Hände heimgekehrt.

Hannover, Im Moore 24. Emil Jörns.

Material über Invaliden Weseler Regimenter. — Lehrer i. R. Franz van den Bruck-Düntzfelt, Wesel, Reeser Landstraße 7, ist im Besitz eines sehr reichhaltigen Materials über Invaliden der Weseler Regimenter aus der Zeit von 1728 bis 1833. Er schreibt: „Dieses bildet eine Fundgrube für Genealogen, indem wir genaue Angaben erhalten über Alter, Geburtsort, Körpergröße, Eheverhältnis, Zahl der Kinder, Regiment und mitgemachte Feldzüge, Dienstzeit, Blessuren, Ehrenzeichen, Grund der Invalidität usw. von mehreren Tausend ehemaligen Soldaten Weseler Regimenter aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und z. T. auch aus dem Auslande. Mit Hilfe dieser Angaben dürfte mancher Forscher über den „toten Punkt" hinauskommen. Auf Anfragen gebe ich gerne Auskunft."

Zusammenlegung der Kirchenbücher in Zwickau. — Es freut mich, den Freunden der Sippenforschung mitteilen zu können, daß es mir gelungen ist, eine teilweise Zusammenlegung Zwickauer Kirchenbücher zu bewerkstelligen.

Bisher sind im Wesentlichen die Bände zusammengezogen worden, die zur Durchführung des Abstammungsnachweises nötig sind. Die Zusammenlegung erstreckt sich zunächst auf die Zwickauer Stadtkirchen St. Marien, St. Katharinen, St. Moritz und St. Paulus (= Zwickau-Marienthal). — Die Zusammenlegung verfolgt den Zweck, allen Volksgenossen die Sucharbeit zu erleichtern, damit sie zur Feststellung ihrer Vorfahren nicht mehr die Rundreise durch alle Pfarrämter nötig haben. Andrerseits ist damit natürlich auch die Arbeit der Familienforscher wesentlich erleichtert.

Im Zuge der Zusammenlegung dieser Kirchenbücher wurde unter dem 25. IV. 1934 als neues Institut das Kirchenregisteramt Zwickau geschaffen, das sich beim Pfarramt zu St. Marien, Marienkirchhof 10, befindet. Zur Bearbeitung aller eingehenden Anträge und Anfragen wurde seitens des ev.-luth. Kirchverbandes der unterzeichnete Sippenforscher verpflichtet. Geschäftszeiten ebenso wie die der städtischen und kirchlichen Verwaltungsstellen, also Montag bis Donnerstag 7—13 und 15—18 Uhr, Freitag und Sonnabend nur 7—13 Uhr. Mündliche Auskünfte für Ortsansässige nur an den Vormittagen. Alle Anträge sind künftig nur an die oben angegebene neue Anschrift zu richten.

Das Kirchenregisteramt Zwickau umfaßt also die folgenden Bände:

	Taufbücher:	Traubücher:	Sterbebücher:
St. Marien:	1536—1934	1522—1934	1502—1934
St. Katharinen:	1536—1878	1522—1875	1502—1879
St. Moritz:	1576—1880	1680—1895	1825—1890
St. Paulus:	1795—1879	1794—1875	1795—1875

Alle übrigen Kirchenbücher befinden sich wie bisher bei den zuständigen Pfarrämtern.

Zwickau (Sa.), Poetenweg 18, I. Fritz Schulz.

Russisches Archiv, Berlin-Schmargendorf (Misdroyer Str. 499). — Das von Direktor P. Jankowsky vor mehr als 10 Jahren gegründete Archiv enthält amtliche Angaben verschiedener Art über Russen, Polen, Deutsche und andere Nationen, die für Fa-

milienforschung oder Nachweis in vielen Fällen verwertet werden können. Die dort vorhandenen amtlichen Angaben beziehen sich auf Vermögen, Besitz Beruf, Stand, Amtsfunktionen, Rang, Titel, Schulbildung usw.; die Angaben lauten auch über die vor dem Weltkriege in Rußland entmündigten, unter Vormundschaft gestandenen Personen und Firmen, vom Gericht als Geisteskranke anerkannten Personen seit 1866—1912; ferner genealogische Nachweise über deutschstämmige Familien in Rußland; Nachweise von arischer und nichtarischer Abstammung; zugleich befindet sich in dem Archiv eine Adreß-Auskunftsstelle für Polen, Litauen, Estland, Fernen Osten, ferner ein Verzeichnis der 1814—71 in Rußland verliehenen Patente und Privilegien an Ausländer, Nachweise über in Moskau und Petersburg verstorbene Deutsche usw.

Die Lobenstein in Grimma. — Im Heft 12/33 der „Familiengeschichtlichen Blätter" findet sich der Bericht „Die Lobenstein gen. Voelckel in Grimma" von Herrn A. Frhr. von Houwald, Oberjustizrat a. D. in Neuhaus bei Lübben (Spreewald). Der Bericht weist eine Reihe Unstimmigkeiten auf, von denen ich einige — rein sachlich — richtigstellen möchte. Um die Berichtigung nicht zu umfangreich werden zu lassen, muß ich mir Begründung und weitere Quellenangaben versagen.

1. Spalte 289, 2. Absatz: „Wir können füglich aus Martin Lobensteins Ratsherrnschaft auch keine Schlüsse auf Herkunft bzw. Vornehmheit seines Stammes ziehen." Doch. Er gehörte zu den „Ratsfreunden" einer der bevorzugten patrizier ähnlichen Familien Grimmas.
2. Spalte 289. 2. Absatz: Die Redewendung Rades „daß wenig geschickter Männer sich fänden, die zu Rate zu kiesen, bequem wären" hat eine ganz andere Veranlassung gehabt und ist auf Martin Lobenstein gar nicht anwendbar.
3. Stammtafel: Martin Lobenstein war nicht „1492—1513 Ratsherr in Grimma", sondern wie in Spalte 290, Reihe 12 und 13 angegeben.
4. Spalte 291, II. Abs. 3: Der Verfasser nimmt als Ratsherrn-Anfangs-Lebensalter 40—45 Jahre an. Nach Spalte 291, Reihe 19 von unten soll Martin Lobenstein vermutlich 1460 geboren sein. Dann wäre er bei seiner ersten Berufung als Ratsherr 1492 also 32 Jahre alt gewesen. Wie stimmt das mit der Auffassung des Verfassers (40—45 Jahre) überein? Siehe aber außerdem Ziffer 5.
5. Spalte 291, Reihe 21: Wenn Brosius Lobenstein im Jahre 1515 40—45 Jahre alt war, so müßte er nach Verfassers Rechnung 1480—85 geboren, könnte also Sohn von Martin Lobenstein sein. Irrtum. Rechenfehler. 1515 minus 40 bis 45 Jahre sind nicht 1480—1485 sondern 1470—75. Nach Ziffer 4 soll Martin Lobenstein 1460 geboren sein. Nach Ziffer 5 muß Brosius Lobenstein 1470—75 geboren sein. Mit 10 oder 15 Lebensjahren kann Martin nicht Brosius' Vater sein. Oder die Rechnung unter Ziffer 4 stimmt nicht, wie dort bereits festgestellt.
6. Martin Lobenstein war Ratsherr, Brosius Lobenstein wurde als Vierherr gewählt. Nach den damaligen Begriffen bedeutete dies Vertreter des Rats gegen Vertreter der Bürgerschaft. Sollten Vater und Sohn so gegensätzlicher Meinung gewesen sein?*)
7. Stammtafel: Brosius Lobenstein war nicht „1513—1533 Ratsherr", sondern 1515 und 1518 Vierherr, 1521, 1524, 1527, 1530 und 1533 Ratsherr.
8. Anthonius Lobenstein starb 1541 (Spalte 298, 2. Absatz, und Spalte 299, 3. Absatz). Nach der Stammtafel starb er 1542? Anthonius Lobenstein starb unumstritten 1542.
9. Spalte 298, 2. Absatz: „Hans Geweschen (?), ein Schmidt (?)" Die Fragezeichen deuten doch sicher die Unklarheit des Verfassers an. Der Schmied (früher schrieb man eben Schmidt) Hans Geweschen war der Schwiegersohn von Anthonius Lobenstein.
10. Spalte 299, Reihe 5: „Hanßen Benert (?)." 1544 (z. Zt. der Niederschrift) war Martin Wehner Stadtrat. Hans Wehner war — vermutlich — sein Sohn. Er war Stadtrat in der Zeit von 1560—75. Hans Wehner war der Vormund von Sara Lobenstein. Außerdem wohnte der Bruder Saras, Paul Lobenstein gen. Voelckel in der Hohnstedtischen Gasse zwischen Thomas und Matthes Wehner. Sie waren also Nachbarn (Spalte 301 Reihe 20/25).
11. Spalte 299, Reihe 10: „Otterwisch (?)" Otterwisch liegt 12 Kilometer von Grimma entfernt. 1544 war dort Rittergutsbesitzer und Gerichtsherr Wolf von Hirschfeld. Cristoff Leip war sein Schreiber.
12. Spalte 298, 2. Absatz, ist von 5 Töchtern Anthonius Lobensteins die Rede. Nach Spalte 302, Reihe 35/36 hatte er wieder nur 4 Töchter. Er hatte 5 Töchter, nämlich:
    1. Katerine, Ehefrau des Schulmeisters Ambrosius Bardt, Eilenburg,
    2. ? , Ehefrau des Schmiedes Hans Geweschen,
    3. ? , Ehefrau des Schreibers Cristoff Leip in Otterwisch,
    4. Margarethe, Ehefrau des Hans Haugk,
    5. Sara mdjr. (Vormund: Hans Wehner).

    Die Söhne:

    Paul Lobenstein gen. Voelckel in Grimma,
    Peter Lobenstein in Grimma,
    Gregor Lobenstein in Naunhof,
    Andres Lobenstein in Wurzen,
    Salomon Lobenstein in Grimma (Vormund: gewesener Stadtrichter Wolff Winter).
13. Stammtafel: Anthonius Lobenstein war Ratsherr 1505 bis 1511. Stimmt nicht. Er war Ratsherr 1505 und 1511, 1508 Richter.

Grimma (Sa.), Paul-Gerhardt-Str. 1. Reetz.

*) Ebenso wie Brosius L. erst Vierherr, dann Ratsherr wurde (Nr. 7), kann selbstverständlich gleichzeitig der Sohn Vierherr und der Vater Ratsherr gewesen sein. (Red.)

Eickenscheidt und Nienhausen. Zwei westfälische Oberhöfe und Familien und ihre Versippung. — Bekanntlich steht auf den Bauernhöfen Westfalens der Name des Hofes über dem Familiennamen des Aufsitzers. Noch bis in die Gegenwart hinein hat sich bei den zäh am Alten festhaltenden Westfalen die Sitte erhalten, daß nicht nur etwa bei einer Einheirat der Schwiegersohn seinen Namen mit dem des Hofes vertauscht, sogar wenn eine völlig fremde Familie den Hof erhält, wird doch der Hofesname auf sie übertragen. Ein Vorgang, der übrigens die Erforschung der Geschichte allein der Familie häufig außerordentlich erschwert.

Die beiden sehr alten und bedeutenden Oberhöfe des Stiftes Essen, Eickenscheidt und Nienhausen, bieten in ihrer Geschichte und der der auf ihnen sitzenden Familien ein interessantes und lehrreiches Beispiel dafür, wie stark und selbstverständlich an diesem Brauche festgehalten wird. Auffallend häufig, insgesamt nicht weniger als viermal in aufeinanderfolgenden Generationen haben die Aufsitzer einen Nachfolger nicht aus dem eigenen Stamme gehabt, sondern wieder aus der verwandten anderen Familie. Die Namen Eickenscheidt und Nienhausen blieben selbstverständlich auf den Höfen, wechselten aber zwischen den Angehörigen der beiden Familien hinüber und herüber, in einem Maße, wie das sonst innerhalb verhältnismäßig kurzer Zwischenräume so oft nicht vorgekommen sein dürfte. Dabei sind doch niemals die beiden Höfe in einer Hand gewesen, obwohl diese Möglichkeit außerordentlich nahe lag, dagegen trat dreimal nacheinander der Fall ein, daß zwei Geschwister auf den Höfen saßen, und bei der einen Familie erleben wir es, daß sie im Mannesstamme ausstarb, während bei der anderen eine Tochter die Linie weiterführt. Und nach Beendigung dieses Vermischungs- und Austauschprozesses, wenn man so sagen darf, sehen wir wieder auf den beiden Oberhöfen wie ehedem gesondert die beiden Familien sitzen. Wir erleben also hier besonders deutlich den Fall, wie die Familie ganz in den Hof aufgeht, dieser ist die Hauptsache, die Familie tritt dagegen ganz zurück. Ein wirklich außerordentlich reizvolles und in dieser stark ausgeprägten Form sicher seltenes Vorkommnis der Erhaltung des Hofesnamens.

Die beiden Oberhöfe des ehemaligen freiweltlichen, reichsunmittelbaren Damenstiftes Essen Eickenscheidt und Nienhausen sind die einzigen von insgesamt 13, die die Jahrhunderte überdauert und sich noch bis in die Gegenwart gerettet haben und auch jetzt noch Höfe sind, wenn auch nur noch in kleinerem Umfange, denn auch an ihnen hat der Zahn der unersättlichen Industrie arg genagt. Alle anderen Oberhöfe sind im raschen Wandel der Jahrhunderte entweder ganz verschwunden, wie Huckarde, Broickhoff, Ehrenzell. Opfer der immer weiter um sich greifenden Industrie, oder aber haben sich zu Dörfern und Städten entwickelt, wie Borbeck, Duisburg, Ueckendorf.

Die Oberhöfe waren gewissermaßen die Zwischenverwaltungsstellen zwischen dem Stift und den ihnen unterstehenden Höfen. Jeder Oberhof stand an der Spitze einer Reihe von Unterhöfen, von denen er die Abgaben erhob und an das Stift abführte. Mit diesen Unterhöfen bildete er neben dieser Verwaltungsgemeinschaft auch noch eine Gerichtsgemeinschaft. Ursprünglich war der Hofinhaber auch Hofschultheiß, also Gerichtsherr, doch da das Amt des Hofschultheißen auf freier Vergebung durch die Äbtissin beruhte, wurde es gesondert von der Belehnung mit dem Hofe vergeben. Dies ist schon früh geschehen, und zwar regelmäßig bei Eickenscheidt wie bei Nienhausen seit dem 14. Jahrhundert. Anders war jedoch das Verhältnis bei der Verleihung des Hofes, dessen Besitz unterlag der im Hofrecht genau festgesetzten Hofesrechtordnung. Waren die darin vorgeschriebenen Eigenschaften

bei den nächsten Blutsverwandten des bisherigen Aufsitzers vorhanden, so mußte ihm der Hof übertragen werden.

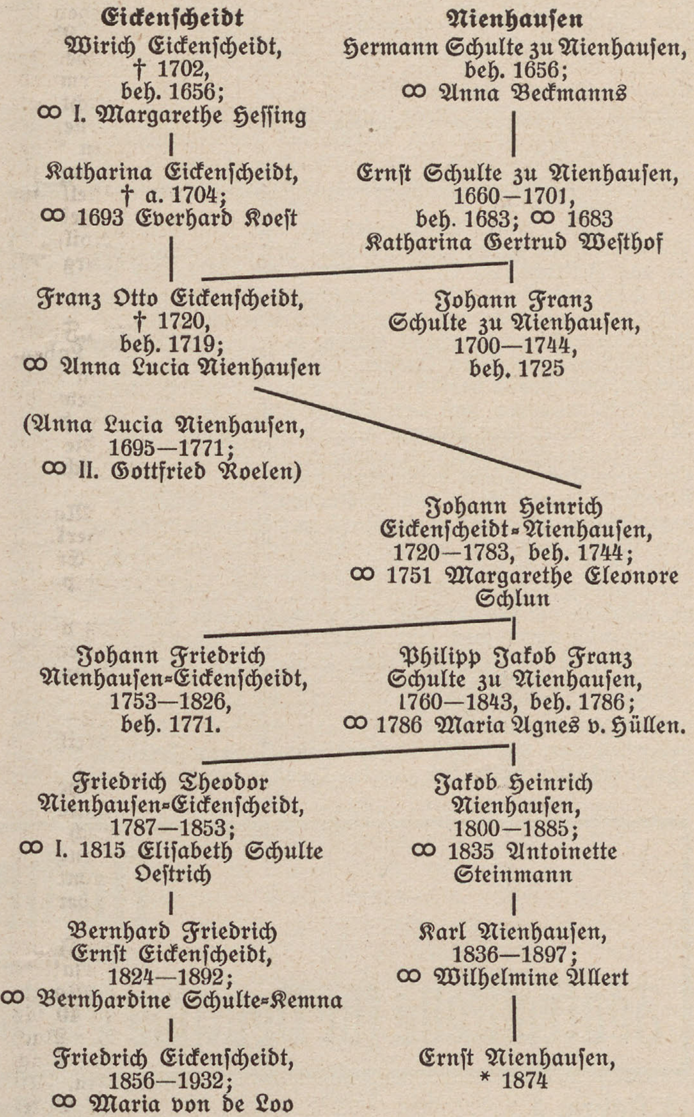
Eickenscheidt, im jetzigen Essener Vorort Kray gelegen, war der älteste und bedeutendste der Oberhöfe des Stiftes; denn er wird schon im 9. Jahrhundert in einer Heberolle genannt, und in seiner besten Zeit unterstanden ihm 113 Unterhöfe. Auf seinem Grund und Boden wurde von den Liudolfingern eine feste Burg am Hellwege angelegt, die nach ihrer Lage „steila" genannt wurde und sich später zur Stadt Steele entwickelte, jedoch unter der Gerichtshoheit des Eickenscheidter Hofes blieb. Hier hielt Otto I. im Jahre 938 jenen glänzenden Reichstag ab, auf dem das Erbrecht der Enkel, deren Väter gestorben waren, durch ein Gottesgericht entschieden wurde. In jenen Tagen wird Eickenscheidt die vornehmsten Herren und Fürsten des Deutschen Reiches als Gäste gesehen haben. Die ersten bekannt gewordenen Inhaber des Oberhofes Eickenscheidt erscheinen im 13. und 14. Jahrhundert als ritterbürtige Ministerialen der Essener Abtei, sie werden ausdrücklich als milites bezeichnet, und wir sehen sie im Besitze eines der hohen Stiftsämter, des Marschallamtes. In den Essener Urkunden erscheinen sie in jener Zeit häufig als Zeugen. Die ältesten urkundlich beglaubigten Namensträger sind die Ritter Wilhelm und Heinrich von Eickenscheidt, die 1227 genannt werden. Das verwandtschaftliche Verhältnis läßt sich aus den weiteren vielen Eickenscheidts, die in den Urkunden erscheinen, nicht feststellen. Zweifellos ist es jedenfalls, daß schon früh verschiedene Abzweigungen eintraten, wie z. B. die Horster Linie und die Altendorfer Linie.

Die Quellen lassen uns dann fast zwei Jahrhunderte im Stich. Während dieser Periode sind bemerkenswerte Wandlungen vor sich gegangen. Einerseits ist das Schultheißenamt des Oberhofes nicht mehr bei dem Besitzer oder dessen Familie geblieben, anderseits erscheinen die Aufsitzer jetzt als gutsherrliche Hintersassen mit allen Pflichten und Rechten, die dieser Stand mit sich brachte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß ein Eickenscheidt als hofhörig zurückbleibender Zweig der Ministerialenfamilie mit dem Verzicht auf den ritterlichen Stand im 14. oder 15. Jahrhundert in die Lage nicht ritterbürtiger Stiftshöriger zurückfiel. Wir wissen das gleiche auch von anderen Familien. Übrigens wurde dieser Stand keineswegs als drückend empfunden. Die weitere Entwicklung führte dazu, daß die Essener Oberhöfe nicht einfache Pachtgüter blieben, sondern daß sie eine Art von Erbzinsgütern wurden, die gegen eine bestimmte Jahrespacht und bei Handänderungen und Todesfällen gegen eine einmalige besondere Abgabe verliehen wurden.

Der vor den Toren Gelsenkirchens unmittelbar an dem jetzigen Flugplatz liegende Hof Nienhausen war, ebenso wie z. B. Borbeck und Ueckendorf, ein sogenannter halber Oberhof und hatte im Hofgericht statt zwölf nur sechs Geschworene, die aus den Pächtern der 52 Unterhöfe genommen wurden. Sie lagen als Streubesitz bis weit in Westfalenland hinein. In der Essener Heberolle des 9. Jahrhunderts wird dieser Hof ebenso wie der Eickenscheidter schon genannt. Der Grund und Boden des Hofes selbst war umfangreicher als bei Eickenscheidt. Während dieser um 1821 rund 520 Morgen besaß, erstreckte sich das Gut Nienhausen über rund 700 Morgen, von denen freilich über 300 Morgen auf Hochwald entfielen.

Auch die Nienhausener waren Ministeriale der Fürstäbtissin. Der älteste Träger des Namens ist 1288 in Ruitger von Nienhausen bezeugt. Erst 1412 taucht wieder ein Johann von Nienhausen als Werkmeister der Essener Münsterkirche auf, und von Engelbert von Nienhausen an, der 1559 mit dem Hofe behandigt wird, läßt sich der Stamm ohne Unterbrechung weiter verfolgen. Und auch bei Eickenscheidt führt die jetzige Familie lückenlos bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts hinauf. Von Wilhelm von Eickenscheidt an, der 1502 mit dem Oberhofe behandigt wurde, stehen die Aufsitzer fest, als die jeweils die Söhne den Vätern folgen. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts ist das der Fall, aber dieses unruhige Jahrhundert mit dem dreißigjährigen Krieg zunächst und später dann den französischen Raubkriegen war auch auf die wirtschaftliche Lage des Oberhofes Eickenscheidt nicht ohne Einfluß geblieben. Die Verhältnisse hatten sich allmählich immer drückender gestaltet. 1679 mußte der Aufsitzer Wirich von Eickenscheidt die Äbtissin um Stundung der Pachtgelder bitten, und als er 14 Jahre später den Hof übertragen wollte, ereignete sich der bemerkenswerte Fall, daß keiner seiner drei Söhne ihn übernehmen wollte. Sie verzichteten auf ihre Ansprüche und erklärten sich damit einverstanden, daß der Hof ihrer Schwester Katharina und deren Gatten Everhard Koest übertragen wurde. Dieser, der holländischer Abstammung war, war bemittelt und konnte den Hof wieder in die Höhe bringen. Dies ist der erste bekannte Fall in der Geschichte dieses Oberhofes, daß ein fremder Namensträger, der aber natürlich gleich den Namen Eickenscheidt annahm, mit ihm behandigt wurde. Der Stamm wurde also von der weiblichen Linie weitergeführt.

Stammfolge.



Der älteste Sohn dieses Paares, Franz Otto Eickenscheidt, war es dann, der zum ersten Male eine enge verwandtschaftliche Beziehung zwischen den beiden nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegenden Oberhöfen Eickenscheidt und Nienhausen herstellte. Er heiratete am 22. April 1718 Anna Lucia Nienhausen, die 5. Tochter des Schulten Ernst zu Nienhausen und seiner Frau Katharina Gertrud Westhoff, und wurde im folgenden Jahre mit dem Oberhof Eickenscheidt behandigt, seine Gattin erhielt ihn zur zweiten Hand. Bereits im folgenden Jahre segnete er das Zeitliche, im gleichen Jahre, in dem ihm der Stammhalter geboren wurde, der Johann Heinrich getauft wurde. Seine Witwe Anna Lucia überlebte ihren Gatten um volle 50 Jahre; um dem Hofe wieder eine männliche Führung zu geben, verheiratete sich die erst Sechsundzwanzigjährige in zweiter Ehe mit Gottfried Roelen.

Auf dem Hofe Nienhausen war inzwischen auf den Schulten Ernst sein einziger Sohn Johann Franz gefolgt, der um 5 Jahre jüngere Bruder der Anna Lucia, der am 23. Mai 1725, 25 Jahre alt, mit dem Oberhofe behandigt wurde, so daß also erstmals die beiden Höfe in den Händen von Geschwistern waren. Johann Franz Nienhausen blieb unvermählt, und als er 1744 entschlief, starb mit ihm der Mannesstamm Nienhausen aus. Testamentarisch setzte er zum Erben und Nachfolger des Hofes seinen Neffen, den einzigen Sohn seiner Schwester Anna Lucia und des Franz Otto Eickenscheidt, den 24jährigen Johann Heinrich Eickenscheidt, ein. Somit wurde der Eickenscheidter Stammhalter und einzige Namensträger zu einem Nienhausener und Fortführer dieser Linie. Er erhielt zwischen 1745 und 1750 die fürstäbtißliche Behandigung mit dem Hofe, verbunden mit der Auflage, innerhalb einer bestimmten Frist die Person zu benennen, auf die die Behandigung zur zweiten Hand erfolgen solle. Da Johann Heinrich Eickenscheidt, jetzt Nienhausen die Frist verstreichen ließ, weil er sich anscheinend noch nicht über die Wahl seiner Lebensgefährtin schlüssig war, und ebenso die gewährte

Verlängerung, setzte seine Mutter Anna Lucia Eickenscheidt, die wieder auf ihren väterlichen Hof zurückgekehrt war, es durch, um das Schicksal ihres Geburtshauses sicher zu stellen, daß ihr Sohn Johann Heinrich ihren Sohn aus zweiter Ehe Hermann Franz Roelen, der Geistlicher war, zur Belehnung zur zweiten Hand benannte. Obwohl Johann Heinrich dann 1751 heiratete, hat er sich doch erst nach dem Tode seiner Mutter 1771 dazu entschlossen, eine Änderung in diesem Verhältnis herbeizuführen und die Äbtissin zu bitten, seine Frau Margarethe Eleonore Schlun, eine Bürgermeisterstochter aus Wesel, zur zweiten Hand zu behandigen, was auch am 27. April 1771 geschah.

Während er auf Nienhausen saß, war seine Mutter noch die Aufsitzerin des Hofes Eickenscheidt. Erst im Jahre 1771 segnete sie das Zeitliche, im Alter von 76 Jahren. Da ihr Sohn aus der Ehe mit Franz Otto Eickenscheidt bereits auf Nienhausen saß und ihre Söhne aus ihrer zweiten Ehe mit Gottfried Roelen natürlich nicht erbberechtigt waren, so hatte sie zum Nachfolger auf Eickenscheidt ihren ältesten Enkel Johann Friedrich Nienhausen, das zweite der 10 Kinder von Johann Heinrich Eickenscheidt-Nienhausen und der Margarethe Eleonore Schlun bestimmt. Dieser war damals allerdings erst 18 Jahre alt, also noch minderjährig, trotzdem wurde er am 27. April 1771 mit dem Oberhofe Eickenscheidt behandigt, wobei ihm aufgegeben wurde, innerhalb einer Frist von 6 Jahren, mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter, die zweite Hand zu benennen. Johann Friedrich Nienhausen, der sich nun Eickenscheidt nannte, ließ jedoch diese Frist sowie einige Verlängerungen verstreichen, da er sich nicht zum Heiraten entschließen konnte. Schließlich aber benannte er, wohl in der Erkenntnis, daß er nicht mehr heiraten würde, zumal auch inzwischen seine Mutter von Nienhausen zu ihm nach Eickenscheidt gezogen war, 1787 seinen jüngeren Bruder Theodor Nienhausen zur zweiten Hand.

Auch auf Nienhausen war inzwischen wieder ein Besitzwechsel eingetreten, nachdem Johann Heinrich Nienhausen 1783 gestorben war. Da dessen ältester Sohn Johann Friedrich Eickenscheidt erhalten hatte, der zweite, Theodor sich dem Studium der Jurisprudenz gewidmet hatte, so wurde der dritte Sohn Philipp Jakob Franz, der damals 23 Jahre zählte, der Nachfolger auf Nienhausen. Er war in gewisser Weise ein Original, lebenslustig und ein großer Weidmann und verstand es auch, in der Franzosenzeit mit den fremden Herren als aufrechter deutscher Mann fertig zu werden. Im Jahre 1786 wurde er mit dem Oberhofe Nienhausen behandigt, zur zweiten Hand seine Frau Maria Agnes von Hüllen vom Hüllenhof zu Wattenscheid; dieser Ehe entsprossen 16 Kinder. Somit saßen auf Eickenscheidt und Nienhausen jetzt zwei Brüder.

Johann Friedrich Nienhausen-Eickenscheidt blieb in der Tat unvermählt und als er 1826 starb, fehlte wieder ein unmittelbarer Erbe für den Hof Eickenscheidt, der inzwischen nach der Aufhebung des Stiftes Essen und der glücklichen Durchführung eines Prozesses mit dem preußischen Fiskus in den freien Besitz der Aufsitzer übergegangen war. Johann Friedrich griff auch wieder auf die andere Linie zurück und bestimmte zu seinem Nachfolger den ältesten Sohn seines Bruders Philipp Jakob Franz zu Nienhausen, seinen Paten Friedrich Theodor Nienhausen, auf den nun wieder der Name Eickenscheidt überging. Er trat die Erbschaft an und wurde am 18. Mai dieses Jahres mit seiner Gattin Christina Schulte Oestrich von dem preußischen Rentamt mit dem Hofe belehnt, er mußte ein Vorgewinn von 340 Talern zahlen.

Philipp Jakob Franz Schulte zu Nienhausen wurde 83 Jahre alt, er starb im Jahre 1843. Sein ältester Sohn saß ja bereits auf Eickenscheidt, die nächsten beiden Söhne waren früh gestorben, so erbte den Hof der vierte Sohn Jakob Heinrich, der bereits seit 1835 mit Antoinette Steinmann von Haus Dahl verheiratet war. Zum dritten Male waren damit die beiden Höfe im Besitze von Geschwistern. Von ihnen an fand die Erbfolge jedoch wieder auf regelmäßige Weise statt, folgten die Söhne den Vätern bis auf die Gegenwart. Der letzte Besitzer von Eickenscheidt starb 1932, ohne einen Sohn zu hinterlassen, und der letzte Besitzer von Nienhausen blieb unverheiratet.

Münster i. W. Dr. Max Schulte-Ostrop.
Windhorststr. 12.

Nachrichten der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V.

12. Jahrg. | Juli/August 1934 | Nr. 7/8

Errichtung der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte".

Gemäß Satzung § 8, Absatz 1, Satz 3 hat der Führerrat des Verein zur Erhaltung der Zentralstelle in seiner Sitzung vom 8. April 1934 die Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" beschlossen. Durch Ministerialerlaß vom 27. Juni 1934 ist die Stiftung als eine rechtsfähige Stiftung im Sinne der §§ 80ff. BGB. und die vom Führerrat des Vereins eingereichte Stiftungssatzung genehmigt und der gemeinnützige Charakter der Stiftung anerkannt worden. Zum alleinigen Stiftungsvorstand ist der unterzeichnete Dr. Johannes Hohlfeld bestellt worden. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Führer des Vereins zur Erhaltung der Zentralstelle, Landgerichtsdirektor Dr. Lorenz. Die Berufung weiterer Mitglieder des Verwaltungsrates, der zunächst aus den Mitgliedern des Führerrates des Vereins und dem Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Heinrich Uhlendahl, besteht, sowie die Ernennung korrespondierender Mitglieder der Stiftung wird in Kürze erfolgen. Mit dem 1. Juli 1934 sind alle Urheber- und Verlagsrechte, Sammlungen und Verlagsbestände des Vereins auf die Stiftung übergegangen. Die Mitglieder des Vereins behalten hinsichtlich der Benutzung der Sammlungen, des Bezuges der Veröffentlichungen usw. die gleichen Rechte wie bisher.

Der Vorstand der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig.
Dr. Johannes Hohlfeld.

Landesgruppe Brandenburg.

Im 14. Arbeitsjahre (1933/34) wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 16. Oktober 1933 von Reg.-Medizinalrat a. D. Dr. med. Kleberger über die Familie und die Familienforschung in ihrer Bedeutung für das Bevölkerungsproblem;
am 15. Januar 1934 von Bankbeamten Gerhard Wernicke, Potsdam, über das Thema: Aus der Werkstatt eines Sippenforschers;
am 20. März 1934 von Oberarzt Dr. med. Birkenfeld über: Vererbbare Krankheiten und Familienforschung;
am 28. Mai von Oberpostrat Wiehle über: Die Auswertung von Familienstipendien-Akten sowie über Wechselbeziehungen zwischen einer rheinischen und einer sächsischen Familie.

Am 20. November 1933 sowie am 19. Februar und am 23. April 1934 fanden sich die Mitglieder zu Ausspracheabenden zusammen. F. Wiehle.

Zahlen aus der Arbeit der Zentralstelle.

Neue Mitglieder 1933	112
Briefeingänge 1933	6912
Briefausgänge 1933	13054
Stückzahl der Eingänge für die Sammlungen 1933	1760
Durchschnittsauflage der Familiengeschichtlichen Blätter (1933)	1233
Durchschnittsauflage des Suchblatts (1933)	8300

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA I 1934: 1233.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | September 1934 | Heft 9

Eine Chirurgenfamilie in Böhmen und der Altmark.

Von Generalarzt a. D. Dr. Ludwig Hammerschmidt, Liegnitz.

Zu einer Zeit, da Bürger und Bauern an die Scholle gefesselt waren, wurden die Hammerschmiede, da sie neben den Geräten für den Ackerbau auch solche für den Bergbau herstellten, zu den Bergleuten gerechnet. Sie besaßen daher das Recht der Freizügigkeit. Kein Wunder, wenn heute der alte Handwerkername in Deutschland und den deutsch sprechenden Teilen der ehemaligen Donau-Monarchie weit verbreitet ist. Diese Freizügigkeit ist aber vielleicht auch der Grund, weshalb man bis weit ins Mittelalter hinauf kaum einem Träger des Namens begegnet, welcher seinem Berufe treu geblieben ist. Friedrich („Zur Forschung über Hammerschmiede-Geschlechter," Arch. f. Sippen-Forschung 1931) kennt den Namen überhaupt nicht, ich selbst habe unter vielen Familien, denen ich nachgegangen bin, ihn nur einmal getroffen, als im Jahre 1523 die beiden Brüder Merten und Wolff Hammerschmidt vom Kloster Karthause bei Crimmitschau den „Hammer" kauften, den sie und ihre Nachkommen in mehreren Generationen betrieben. Sicher gibt es eine ganze Anzahl von Bezirken, in denen Hammerschmiede lagen, von denen die Besitzer ihren Namen ableiteten, drei von diesen Bezirken konnte ich nachweisen:

1. In Posen, Ostpreußen bis weit hinauf nach Littauen, Nachkommen jener von Bischof Firmian von Salzburg 1731/32 vertriebenen und von König Friedrich Wilhelm I. in Ostpreußen angesiedelten Protestanten, deren Vorfahren seit Jahrhunderten nördlich von Zell am See (Leogang, Saalfelden usw.) ansässig waren.
2. In Westfalen, der Rheinprovinz usw., wohl ursprünglich aus der Grafschaft Mark stammend — „wo der Märker Eisen reckt".
3. An den Rändern des Erzgebirges, dessen Bergbau im Mittelalter in hoher Blüte stand, also in Sachsen, Thüringen, bis nach Bayern hinein, vor allem aber in Böhmen, insbesondere im Egerlande, wo in dem Dorfe Stebnitz bereits 1292 der Name als der einer alteingesessenen Familie vorkommt, urkundlich wird er erst 1375 genannt, als Ott hamersmid beim Rate in Eger Klage erhebt, weil sein Sohn Rudel (Rudolf) ermordet wurde. Wenige Jahre später, 1392, beginnen die Steuerbücher der Stadt und des Landes Eger, welche lückenlos bis 1758 erhalten sind. In ihnen finden sich durch die Jahrhunderte hindurch zahlreiche Hammerschmidts, die sich allmählich über ganz Böhmen und das nahe Vogtland ausgebreitet zu haben scheinen; aber kein einziger ist unter ihnen, der den Hammer betrieben hat.

Unter den Familien, welche sich frühzeitig anderwärts niedergelassen haben, ist auch die unsrige, die anscheinend als die am weitesten nach Osten verschlagene 1612 in dem Städtchen Böhmisch-Leipa auftaucht. Leider hat im Jahre 1787 eine Feuersbrunst die ganze Stadt in Asche gelegt und damit außer den Kirchenbüchern auch die meisten Urkunden vernichtet, immerhin ist einiges von den letzteren gerettet worden. Aus ihnen geht hervor, daß

I. Caspar Hammerschmidt, „balbirer" 6. VII. 1612 „sein Burgerrecht erlegtt" hat. Leider fehlt die Angabe, woher er zugezogen und wann er geboren ist. Legt man den Maßstab seiner Nachkommen an ihn, so dürfte er mit 15 Jahren in die Lehre gekommen sein, mit 18 Jahren ausgelernt haben, dann ging er auf Wanderschaft, um mit 28 Jahren Meister zu werden, sein Geburtsjahr würde demnach zwischen 1580 und 1585 liegen. Der Erwerb eines Bürgerechts setzte den Besitz eines Hauses voraus, das Grundbuch von B. Leipa bringt aber erst 1617 die Nachricht, daß er ein Grundstück in der Langgasse für 400 Schock Meißner kaufte, eine nicht unbedeutende Summe, die er gleich erlegte; ein zweites Haus, das er 1621 kaufte, schlug er gleich wieder los. In den Bürgermeister-Rechnungen wird er genannt anläßlich mehrerer Geldstrafen [1]), weiter, als er 1639, zu einer Zeit, da Leipa besonders unter den Lasten des 30 jährigen Krieges zu leiden hatte, in dem mehrere Kilometer entfernten Dorfe Alt-Leipa einen Garten erstand und endlich gelegentlich der „Ausgaben den Wirthen Zu hülffe", als er täglich 12 kr. Beihülfe zu den Einquartierungslasten „wegen seines gemein webels [2])" erhielt. 1643 nahm er „Vor einem Ehrenvesten Rahte" und in Gegenwart der „Ersamen vndt Vorsichtigen Meister der löblichen Wundt Artzeney Vndt Barbier Kunst" einen Lehrling an. Noch feierlicher gestaltete sich die Annahme eines zweiten Lehrburschen ein Jahr später, bei dem es sich um einen „Unterthan" der Herrschaft Oberlibichau handelte. Hier wird Caspar der „Ersame Vndt Kunsterfarene Burger, Barbierer Vndt wundt Artz" genannt. Am Schlusse dieses langen Protokolls heißt es unter dem 11. V. 1646, daß Meister Michael, „nach dem sein Vater Todes verblichen", den Lehrjungen „losgezehlet" habe, dieser hatte also ausgelernt. Michael muß 1645 gestorben sein, denn unter den Einnahmen „von der großen Glocken", die beim Begräbnis besserer Bürger geläutet wurde, wird er in diesem Jahre genannt. Seine Frau, die leider nur als „Caspar Hammerschmiedts Weib" bezeichnet wird, war bereits 1642 gestorben.

II. Von seinem Sohne Michael wissen wir ebenfalls weder das Geburtsjahr noch den Geburtsort. Er wird in der 1654 für das Königreich Böhmen aufgestellten Liste aller Steuerfähigen als Feldscheer [3]) bezeichnet,

[1]) Wohl als Polizeistrafen gedacht, die eine große Rolle spielten und einen wesentlichen Teil der städtischen Einnahmen bildeten.
[2]) Der Gemeinfeldwebel, eine Bezeichnung aus der Landsknechtzeit. Die Kompagnie wählte zwei auf die Dauer eines Monats, welche die Mittelsperson zwischen dem Hauptmann und den Gemeinen namentlich in Beschwerdesachen bildeten.
[3]) Die Bezeichnung „Feldscheer" kommt meines Wissens nur den Militärchirurgen zu.

später heißt er Meister, muß also frühzeitig den Militärdienst verlassen haben. Neben Polizeistrafen berichten die Bürgerm.-Rechn. mehrfach über an ihn gezahltes Honorar für ärztliche Leistungen anläßlich der Wirren des 30jährigen Krieges: 1644 für Behandlung eines Cornets, 1645 für Verbinden eines verwundeten Schweden, 1646 für „curiren auf holtz“(?) eines ungarischen „Fendrich“, in demselben Jahre für Heilung eines „durchstochenen“ Soldaten und endlich sehr viel später, als er dem Insassen des Spitals 1659 einen Fuß „ablöste“. 1662 nahm er ebenfalls in feierlicher Weise einen Lehrburschen an, der 1665 auslernte, starb aber bereits in diesem Jahre. Es heißt

„1665 den 22 May Sabina Hammerschmiedin geläutet“, und „1665 10. Dezembris Michael Hammerschmidte geleitet“[4]).

Die Vermögensverhältnisse Michaels müssen ungünstig gewesen sein, denn als beide Eltern schnell hintereinander starben, sahen sich die Vormünder der 4 minderjährigen Kinder veranlaßt, das Haus in der Langgasse für einen erheblich geringeren Preis zu verkaufen, als Caspar im Jahre 1617 dafür bezahlt hatte. Aus der sorgsam geführten „Waysen-Rechnung“ geht hervor, daß für die beiden Töchter Dorothee und Anna 87 fl. übrig blieben, die, als die erstere 1669, die letztere 1673 heiratete (wen? ist unbekannt), restlos verbraucht waren. Etwas höher war die Summe, welche für die beiden Söhne, Michael und Johannes übrig blieb, 107 fl., was gerade für die Ausbildung reichte. Johannes kam zu einem Tischler in die Lehre und ließ sich 1680 den „Loßbrief“[5]) ausstellen, Michael, dessen Beruf in der Waisen-Abrechnung nicht angegeben wird, erhielt ihn bereits 1670, dürfte also zwischen 1652 und 1655 geboren sein. Dann muß er auf Wanderschaft gegangen sein. —

Der Große Kurfürst nahm gern „Ausländer“ in seine Armee, sparte er dadurch doch Bürger, Bauern und Handwerker, deren er in seinen durch den 30jährigen Krieg und die Einfälle der Schweden verwüsteten Landen dringend bedurfte[6]). Diese Tatsache, vielleicht auch der wachsende Ruhm der brandenburgischen Armee mögen es veranlaßt haben, daß Michael in das Heer des Großen Kurfürsten eintrat. 11 Jahre später, nachdem er Leipa verlassen hatte, finden wir ihn im Regiment Derfflinger zu Fuß: 1681 taufen der Feldscheer Michael Hammerschmidt und seine Frau Ursula Ziege (eine Bauerntochter aus Werbig bei Jüterbog) in dem altmärkischen Städtchen Gardelegen eine Tochter. Damals lagen die Truppen in den verhältnismäßig wenigen Friedensjahren weit zerstreut, die Infanterie in kleinen Städten, die Kavallerie der besseren Ernährung der Pferde wegen auf Dörfern. War ein Ort ausfouragiert, gab es dort nicht mehr genügend zu essen, dann wechselte man ohne weiteres die Garnison; wie Michael umhergeworfen wurde, das zeigen die Geburten seiner Kinder. Vielleicht ist dieser ewige Wechsel die Ursache gewesen, daß er, der 1686 als Regimentsfeldscheer in Salzwedel bezeichnet wird, 1690 seinen Abschied nahm und sich in Bismark niederließ. Das Bürgerbuch der Stadt Bismark[7]) bringt am 18. III. 1690 die Nachricht, daß er, „aus der Böhmischen leip bürtig . . . für einen bürger auf und angenommen“ ist. Das Bürgerbuch nennt ihn wiederholt, zuerst unter den „Hauswirten“, welche für die Bezahlung der drei Nachtwächter herangezogen werden, dann bei der Verteilung der Gärten, die auf den zugeschütteten Wallgräben neu angelegt wurden, und endlich in der „Specificatio, was die Brantweinbrauer 1705 an Brantweinschrodt verbrauet haben“. Am 17. VIII. 1704 starb Ursula Ziege, 3 Jahre später ging Michael eine neue Ehe ein, 1707 meldet das Kirchenbuch von Bismark, daß „Herr Michael Hammerschmid Regimentsfeldscheer allhir cum Gertrude Elisabeth Stapelin (Tochter des Predigers Stapel zu Poritz bei Bismark) copuliret“ sei. Lange sollte sich Michael seines neuen Eheglückes nicht erfreuen, 30. XI. 1709 ist er, „babierer und Chirurgus allhir hoffentlich im Herrn Jesu seeligst gestorben“. Er hatte 8 Kinder aus der ersten Ehe, aus der zweiten scheint er keine gehabt zu haben.

1) Anna Catharina, * Gardelegen 1681; ∞ Töpfer Braunschweig, Bismark.
2) Bendix, Geburtsort nicht zu ermitteln, Geburtsjahr wohl zwischen 1681 und 1684, Barbier und Chirurg; ∞ Johanna Kutz, Bismark, 5 Kinder, deren Nachkommen noch in der Altmark zu Hause sind.
3) Hans Michael, * Bismark 1684, weiteres nicht bekannt.
4) Michael, * Salzwedel 1686, weiteres nicht bekannt.
5) Joh. Wilhelm, * Gardelegen 1688, nichts bekannt.
6) Adam Gottlieb, * Bismark, wie die nächsten Kinder, s. u.
7) Anna Sabina, * 1693; ∞ 1713 mit dem früheren Unteroffizier im Reg. Derfflinger zu Fuß, späteren Schuhmachermeister Johann Schmundt. Stammtafel s. Deutsches Geschlechterbuch. Bd. 60.
8) Johann Wilhelm, * 1693, nur der Geburtsbrief im Bürgerbuch von Bismark bekannt. Darin wird bezeugt, daß

> „Er von seinem Vater H. Michael Hammerschmidt gewesen Feldscheerer und burger und von seiner leiblichen Mutter Fr. Ursula Ziege echt und recht gezeuget und gebohren[8]) worden, dessen gr. Eltern seindt gewesen H. Michael Hammerschmidt Barbirer in der böhmischen Leippe die gr. Mutter Fr. Sabina der gr. Vater Mütterlich. seiten Adam Ziege Hufner und[9]) Ackermann zu Werbig die gr. Mutter Anna Schultzen.“

[4]) Gleichzeitig mit Michael lebte in Leipa Bendix Hammerschmidt, nach allem der jüngere Bruder, von dem wir nur wissen, daß er sehr viel Wein einführte (aus den Steuern), also vielleicht Weinhändler gewesen ist. Außerdem kaufte er nicht weniger als drei Häuser in der Stadt. Er scheint ein Opfer der damals herrschenden „Pest“ geworden zu sein, denn 1681 wurde für ihn die große Glocke geläutet. Seine Frau, über die sonst nichts bekannt ist, hieß Anna Gruber.

[5]) Der Losbrief, eine Art von Paß, mußte ausgestellt werden, wenn jemand dauernd die Heimatstadt verließ.

[6]) Später änderte er seine Ansicht und wünschte die Entlassung der Fremden, „von deren Treu man soeben nicht versichert sei“. Es blieben aber noch genug in seinen Diensten, so standen z. B. noch in den 80er Jahren im Regiment Kurprinz neben einer Anzahl von Angehörigen aus allen möglichen deutschen Ländern nicht weniger als 15 Böhmen.

[7]) Das kulturell viel zu wenig ausgeschöpfte Bürgerbuch beginnt 1523.

[8]) Nur wer ehelich geboren war, konnte in eine Innung aufgenommen werden.

[9]) Die bessere Schreibweise des Namens Bömisch-Leipa ist Richtung gebend gewesen für die weiteren Forschungen. Das Kirchenbuch von Werbig bringt zahlreiche Nachrichten über die Namen Ziege und Schulze, es werden sogar Adam Ziege und Anna Schulze genannt, da aber das Kirchenbuch erst 1699 beginnt, muß es sich um eine jüngere Generation handeln. Zu beachten ist, daß alle Kinder Michaels mit Ausnahme von Adam Gottlieb Namen der böhmischen Verwandten tragen.

VI. Adam Gottlieb, * Bismark 13. IV. 1691; im Bürgerbuche wird 1710 seine „ehrliche" Geburt bezeugt, dann erwähnt ihn 1720 das Kirchenbuch des Dorfes Büste, wenige Kilometer nördlich von Bismark. Auch er heißt Feldscheer, vielleicht bei einem in Büste untergebrachten Kavallerie-Truppenteil. Am 2. IV. 1720 heiratete er Emerencia Lucia v. Voß, die am 6. IX. 1696 geborene Tochter des verstorbenen Besitzers eines der adlichen Güter von Büste, Dietrich Asmus v. Voß und seiner gleichfalls verstorbenen Gattin Anna Maria v. Eichstedt. Bis 1730 wurden in Büste 9 Kinder geboren, in diesem Jahre muß er das Dorf verlassen haben und nach Arneburg a. d. Elbe übersiedelt sein, ob vielleicht versetzt, steht dahin, das Kirchenbuch von Arneburg nennt ihn bei den Geburten von weiteren 4 Kindern und als Paten nur „Herr" oder einmal „Balbirer". 1739 heißt es: „dom II advent ist Frau Hammerschmidten still begraben" und einige Monate später, 1740, „den 16. VI. ist H. Hammerschmidt still beigesetzt worden", beide Gatten augenscheinlich das Opfer einer ansteckenden Krankheit, denn „per sex menses fere iterum mors dira funebat". Von den 13 in der Zeit von 1720 — 1736 geborenen Kindern überlebten 6 die Eltern:

1) Adam Friedr. Erdmann, * Büste 1724. Nach der Matrikel der Pepinière zu Berlin 1754 als stud. chir. immatrikuliert, dann als Pate seiner Großnichte Dieterike (s. u.) 1793 genannt, weiteres nicht bekannt, namentlich nicht, ob er, wie anzunehmen ist, in Stendal gelebt hat.
2) Hypolitha Elisabeth Juliane, * Büste 1723; ∞ Arneburg 1752 mit Kleinschmidt Rudolfi.
3) Carl Ludwig, s. u.
4) Johanna Charlotte, * Arneburg 1731, † dort 1756.
5) Amalie Juliane, * Arneburg 1773, nichts bekannt.
6) Luise Dieterike, * Arneburg 1736; ∞ mit Friedrich Stendal.

V. Carl Ludwig, * Büste 10. III. 1770. Aus der ältesten in meinem Besitz befindlichen Urkunde, der „Approbation" für den „Chirurgiae Candidatus Carl Ludwig Hammerschmidt" vom Jahre 1761 geht hervor, daß er 5 Jahre in Berlin gelernt hat, dann in Cottbus, Küstrin, Brandenburg, Potsdam und Danzig 4 Jahre „serviret," um dann 6 weitere Jahre in Arneburg selbständig tätig zu sein. Nun hat er vor dem Landphysicus der Altmark ein Examen abgelegt, wobei er die ihm „aus anatomia et praxi chirurgica vorgelegten Fragen ziemlich wohl beantwortet hat", und ist somit „als legitimirter und recipirter" Chirurg „approbirt und confirmirt" worden. Am 8. V. 1755 verheiratete er sich mit Maria Gertrud Ziegner, Tochter des Baders Ziegner in Arneburg, * um 1734. Name der Mutter unbekannt. Dann verzeichnet das Kirchenbuch die Geburt von seinen 5 Kindern, auch werden er und seine Frau einige Male als Paten aufgeführt. Nachdem 1767 ein gewaltiger Brand die Stadt Arneburg in Asche gelegt hatte, verließ er den arm gewordenen Ort und ließ sich nach dem Innungsbuche von Stendal[10]) in Osterburg nieder, wo gerade ein Chirurg gestorben war. Hier ereilte ihn bereits 1775 der Tod, er wurde im Januar d. J. tot auf dem Felde gefunden, wahrscheinlich vom Schlage getroffen. Seine Witwe heiratete 1778 den Chirurgus Schmidt in Osterburg und starb 1805. Kinder (alle Kinder in Arneburg geboren):

1) Heinrich Carl, * 1756. Das Innungsbuch von Stendal berichtet, daß er 1772 „prev(enente) examine an- und ausgeschrieben" sei; er war also ebenfalls Chirurg, weiteres ist über ihn nicht bekannt.
2) Ludwig Wilhelm, s. u.
3) Simon Friedrich, * und † in Arneburg 1762.
4) Dietrich Eberhard, * 1764, wird in den Akten des Collegium Medico Chirurgicum von Dresden 1788 als stud. chirurg. immatriculirt; weiteres nicht bekannt[11]).
5) Burchardine Marie Luise, * 1766, nichts bekannt.

VI. Ludwig Wilhelm, getauft 5. XII. 1759 in Arneburg. Nach dem Innungsbuche trat er 1776 bei dem „Amtsgenossen" Schmidt in Stendal in die Lehre, hielt indessen die drei vorgeschriebenen Jahre nicht aus. Seit 1776 tobte der amerikanische Freiheitskrieg, immer neue Truppen mußte England über den Ozean schicken. Unter den Fürsten, die mit England im Subsidien-Vertrage standen, befand sich auch der Herzog von Braunschweig-Lüneburg, ein naher Verwandter des Königs von England. Abenteurerlust und die Aussicht auf gute Bezahlung mögen der Anlaß gewesen sein. Im April 1778 trat Ludwig Wilhelm in das Braunschweig-Lüneburgsche Infanterie-Regiment v. Riedesel ein, das von Beginn des Krieges an drüben gegen die aufständischen Amerikaner und die mit ihnen verbündeten Franzosen kämpfte. Leider ist ein Tagebuch, welches der junge Kompagnie-Feldscheer geführt haben soll, nicht mehr vorhanden, wir wissen daher über seine Teilnahme am amerikanischen Unabhängigkeitskriege nur das wenige, was das Staatsarchiv von Wolfenbüttel bringt. Da heißt es in der Instruction des Transportführers eines Recruten-Transportes vom Jahre 1779 „. . . und dem Feldscheer Hammerschmidt so nur die englische Mousketier Löhnung nebst 2 sch.(?) Zulage erhalte", und weiter 1783, als die Entlassung der angenommenen Truppen verfügt wurde, „. . . und den Compagie Feldscheers . . . Hammerschmidt . . . eine monatliche Landgage zahlen, und damit abfertigen." Eine gute praktische Ausbildung mag der junge Feldscheer mitgebracht haben, ihm fehlte aber das 3. vorgeschriebene Jahr der Lehre; so blieb er ein weiteres Jahr bei einem Meister in Neuhaldensleben und trat 1785 beim Kurfürstlich Sächsischen Collegium Medico Chirurgicum in Dresden ein, wo er 4 Jahre lang studierte, das letzte mit seinem jüngeren Bruder Dietrich Eberhard zusammen. Besonders fleißig ist er anscheinend nicht gewesen, denn in seinem Abgangszeugnis vom Mai 1789 wird die Frage, ob er die Vorlesungen fleißig und mit Vorteil besucht habe, beantwortet: „mitunter". Noch in demselben Jahre trat er als Kompagnie-Feldscheer oder wie die Bezeichnung vom Jahre 1790 an lautete, Kompagnie-Chirurgus, beim Preußischen Infanterie-Regiment v. Knobelsdorff in Stendal ein.

Am 14. II. 1792 heiratete er in Bismark Caroline Schreck, die am 9. I. 1772 geborene Tochter des Rektors in Bismark, späteren Pfarrers in Kl. Schwechten, Karl Friedrich Schreck und seiner Gattin Sophie Johanne Henriette Schulz. Die Geburt seines ersten Kindes im Januar 1793 hat er in Stendal nicht mehr erlebt, denn das Regiment v. Knobelsdorff „marschierte" bereits im Dezember „gegen Frankreich", um

[10]) Die wenigen Chirurgen eines kleinen Ortes und auf dem flachen Lande wurden der Innung einer größeren Stadt „inscribirt".

[11]) Halbakademische Anstalt zur Ausbildung von Wundärzten, später die Chirurgisch-medizinische Akademie.

Caspar Hammerschmidt, * um 1580, Barbier und Chirurg; ∞ . . . 1645 Böhmisch-Leipa, † 1641

Michael, * . . ., † Böhmisch-Leipa 1665, Feldscheer; ∞ **Sabina** . . ., * . . ., † Böhmisch-Leipa . . . V. 1665

Dorothea, * . . ., † . . .; ∞ . . . 1669

Anna, * . . ., † . . .; ∞ . . . 1673

Michael, * Böhmisch-Leipa um 1650, † Bismark 30. XI. 1709; Regiments-Feldscheer; ∞ I. **Ursula Ziege,** * . ., † Werbig (Jüterbog) 17. VIII. 1704, ▭ Bismark . ., 8 Kinder[1]); ∞ II. **Gertrud Stapel,** * Poritz . . ., † . . ., anscheinend keine Kinder

Johannes, * . . ., † . . .

Anna Catharina, * Gardelegen 1681, † . . .; ∞ . . . **Braunschweig,** Töpfer in Bismark, 2 Kinder

Bendix, * . . ., † um 1758, Barbier und Chirurg in Bismark; ∞ . . . 1710[2]) **Anna Kütz,** * . . ., † . . ., 5 Kinder

Adam Gottlieb, * Bismark 13. IV. 1691, † Arneburg VI. 1740, Feldscheer in Büste (Bismark); ∞ 8. IV. 1720 **Emerencia Lucia von Voß,** * . . . 6. IX. 1696, † Arneburg XI. 1739, 13 Kinder

Anna Sabina, * Bismark 1693, † Bismark 1770; ∞ . . . **Schmundt,** Schuhmacher, 5 Kinder

Joh. Michael, * . . . 1698, † . . ., Beruf?

Adam Friedr. Erdmann, * . . . 1724, † . . . 1754, stud. chir. Pepinière, Berlin

Juliane, * Büste 1729, † . . .; ∞ 1752 **Rudolfi,** Schmied in Arneburg

Carl Ludwig, * Büste 10. III. 1731, † Osterburg I. 1775, Chirurg; ∞ . . . 8. V. 1755 **Marie Gertrud Ziegner,** * . . ., † Osterburg 1805, 5 Kinder

Johanna Charlotte, * Büste 1731, † Arneburg 1756

Luise Dieterike, * Arneburg 1736, † . . .; ∞ . . . **Friedrich,** Stendal

Heinrich Carl, * Arneburg 1756, † . . ., „Chirurgengeselle"

Ludwig Wilhelm, ~ Arneburg 5. XII. 1759, Bataillonsarzt in Schoenebeck a. Elbe; ∞ Kl. Schwechten 14. II. 1792 **Caroline Schreck,** * Kl. Schwechten 9. I. 1772, † Berlin 6. V. 1739, 5 Kinder

Dietrich Eberhard, * Arneburg 1764, † . . ., stud. chir. in Dresden

Dieterike, * Stendal 1793, † . . . 1861; ∞ . . . 1830(?) **Patze,** Mehlhändler, 2 Kinder

Ludwig, * Bismark 10. VIII. 1797, † Berlin 12. IV. 1869, Magistratsbeamter; ∞ Berlin 24. III. 1834 **Auguste Paulisch,** * Berlin 31. X. 1808, † Berlin 18. IX. 1855, 5 Kinder, alle in Berlin geboren

Amalie, * Bismark 1800, † Zehlendorf 1883; ∞ . . . **Rannow,** Kunstmaler in Potsdam, 2 Kinder

Ludwig, * Berlin 18. VII. 1835, † Straußberg 19. IV. 1866, Pastor; ∞ Stargard 3. VII. 1862 **Valerie Heidsieck,** * Brandenburg (Havel) 13. X. 1841, † Liegnitz 13. I. 1934, 3 Söhne

Auguste, * . . . 1837, † . . . 1908, Gr. Lichterfelde; ∞ . . . **Klinke,** Eisenbahnsekretär

Bernhard, * . . . 1839, † Frankenhausen 1926, Kaufmann

Bertha, * . . . 1841, † Steglitz um 1918

Marie,[4]) * . . . 1843, † Gr. Lichterfelde um 1918; ∞ . . . **Klinke,** Oberlehrer oder Lehrer, 2 Kinder

Ludwig, * Strausberg 10. VI. 1863, Generalarzt a. D. in Liegnitz; ∞ Spandau 26. IV. 1892 **Elisabeth Schulze,** * Kleinow (Perleberg) 21. III. 1870

Käthe, * Jüterbog 9. III. 1894, Studienrätin in Bunzlau (Schlesien)

Curt, * Stettin 11. XI. 1900, Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie in Caracas (Venezuela), Konsul des Deutschen Reiches; ∞ Maracaibo (Venezuela) 26. V. 1931 **Ursula Larsen,** * Sausal (Chitin, Trujillo), Peru 26. XI. 1912

[1]) Nur die erwachsenen Kinder sind aufgeführt.
[2]) Die Nachkommen des jüngsten Sohnes von Bendix sind bekannt.
[3]) Nachkommen Schmundt, s. Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 60.
[4]) Sämtliche Kinder in Berlin geboren.

erst in Belgien, dann im Elsaß an der Rhein-Kampagne teilzunehmen. Für das Regiment war die dreitägige Schlacht bei Kaiserslautern besonders blutig, wo es 32 Offiziere und 604 Mann verlor, für die Chirurgen gewiß eine schwere Aufgabe. Im Juni 1795 kehrten die Truppen wieder zurück, Ludwig Wilhelm muß dann sofort den Abschied genommen haben, denn das Bürgerbuch von Bismark bringt schon im Januar 1796 die Nachricht, daß er sich als Stadtchirurgus in Bismark niedergelassen habe, eine Stellung, die er im Jahre 1805 mit einer gleichen in Arneburg vertauschte. Hier erwarb er kurz hintereinander zwei Grundstücke, war aber außerstande, sie zu halten. Was der Grund seines pekuniären Zusammenbruches gewesen ist, läßt sich nicht feststellen. In einem Gesuche seiner Witwe im November 1814 wird als Ursache „das Unglück des Krieges von 1814 und die Westfälische Regierungsverwaltung" angegeben, „daß er sein nicht unbedeutendes Eigentum verlor". Es ist aber nicht ersichtlich, wie er dadurch wirtschaftlich ruiniert werden konnte, daß das linke Elbufer an das Königreich Westfalen kam, jedenfalls wurden beide Grundstücke 1810 zwangsweise versteigert, und anscheinend bettelarm zog Ludwig Wilhelm nach Berlin[12]).

Die Freiheitskriege kamen, das Volksheer wurde aufgeboten, aber wie an allem so fehlte es auch an Ärzten. Er meldete sich freiwillig und wurde als

[12]) Das Adreßbuch von 1812 führt ihn Markgrafenstraße 70 unter den approbierten Chirurgen auf, bemerkt aber dabei: „hält auch eine Barbierstube." Es ist tragisch, daß er, der 4 Jahre studiert hatte und französisch und englisch fließend sprach, wieder auf eine Barbierstube angewiesen war.

Bataillonsarzt beim „Bataillon v. Kleist des 6. Churmärkischen Landwehr Infanterie-Regiments“ angestellt. Als solcher machte er den Feldzug in der Mark mit, dessen Höhepunkt für die märkische Landwehr das Treffen von Hagelsberg am 25. IX. 1813 war. Nach langen Hin- und Hermärschen wurde die märkische Landwehr zur Belagerung von Magdeburg herangezogen, in Schönebeck a. Elbe, wo das 6. Regiment im Quartier lag, ist er am 16. I. 1814 an einer Lungenentzündung gestorben. Nach seinem Tode versuchte die mittellose Witwe, der gesetzlich nur 50 Taler Pension zustanden, für sich und ihre minderjährigen Kinder eine höhere Gnadenpension zu erhalten, sie wurde aber abschlägig beschieden, da ihr Gatte „nicht an einer im Lazarett zugezogenen ansteckenden Krankheit, sondern an einer Lungenentzündung gestorben“ sei, „damit trat“, wie der Sohn schreibt, für die Witwe und ihre minorennen Kinder „eine höchst kümmerliche Zeit ein“. Caroline Schreck ist bei ihrem Sohne in Berlin am 6. V. 1839 gestorben. Von 5 Kindern überlebten 3 den Vater:

1) Dieterike, * Stendal 1793, † Berlin 1861; ∞ Mehlhändler Patze.
2) Ludwig Friedrich Adam, * Bismark 10. VIII. 1797, † Berlin 12. IV. 1869, Magistratsbeamter Berlin; ∞ 1834 mit Auguste Paulisch, * Berlin 31. X. 1808, † Berlin 18. IX. 1855, Tochter des Kriegsrates Wilhelm Paulisch und seiner Gattin Susette Henriette Caroline Wolff.
3) Amalie, * Bismark 1800, † Zehlendorf 1883; ∞ Kunstmaler Rannow, Potsdam.

Kinder-Verpflegungs-Gelder-Rechnung des Kürassier-Regiments von Heising von 1798/99.

Von Eberhard Schircks, Berlin-Wilmersdorf.

Für Friedrich den Großen war die Armee auch ein bevölkerungspolitisches Instrument. Eheschließungen seiner Offiziere war er zwar abhold, um so mehr begünstigte er Heiraten der Unteroffiziere und Soldaten, und die Regimenter hatten daher fast ebensoviel Weiber und Kinder als Soldaten. Männliche Soldatenkinder waren für den König ein willkommener Rekrutenersatz[1]).

Friedrich Wilhelm II., der Nachfolger des großen Friedrich, war auf das Wohl der Frauen und Kinder seiner Soldaten nicht minder bedacht. In den ersten Tagen seiner Regierung sagte er einmal zum Kommandeur des 1. Gardebataillons: „Es soll Alles beim Alten bleiben, nur will ich mich der Erziehung der Soldatenkinder mehr annehmen“[2]). Auskömmliche Pensionen für die Witwen ehemaliger Soldaten gab es allerdings nicht, aber die beim Heere stehenden, verheirateten Soldaten wurden durch die Einführung (1792) von „Kinder-Erziehungs- („Verpflegungs“-) Geldern“ unterstützt. Für jedes Kind von Unteroffizieren und Soldaten vom Feldwebel abwärts wurden bis zur Erreichung des 14. Lebensjahres monatlich 8 Groschen gezahlt, bei mehr als zwei Kindern wurde eine Brotportion extra gewährt[3]). Diese Einrichtung bestand bis zum 1. I. 1810.

Im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem befindet sich eine „Kinder Verpflegungs Gelder Rechnung des Cuirazier Regiments von Heising pro 1798/99“ (H. A. Rep. 8 A. R. 349), die 273 Namen von in den Jahren 1785—1798 geborenen Soldatenkindern des Regiments aufführt.

Das Regiment war 1689/91 als „Markgräflich Baireuthisches Regiment“ gegründet worden mit der Stammlistennummer 8[4]). In der Folge behielt es wohl diese Stammnummer bei, hieß aber immer nach dem jeweiligen Chef des Regiments, so von 1716—23 von Dewitz, bis 1734 von Egel, bis 1742 von (Jung-)Waldow, bis 1757 von Rochow, bis 1773 von Seydlitz, bis 1786 von Pannewitz, bis 1797 Graf Schlitz gen. Görtz, bis 1806 von Heising[4]). Das Kürassier-Regiment Nr. 8 befehligte also zeitweilig auch der große Reitergeneral von Seydlitz. Ein Zeitgenosse, der General von Warnery, der auch als Schriftsteller tätig war, berichtete: „daß dies Regiment als das Muster für die gesamte Kavallerie der ganzen Welt hätte dienen können, daß es ganz unmöglich sei, Kavallerie zu einer größeren Vollkommenheit zu bringen, als dies Seydlitz getan habe“[5]).

Das Regiment lag seit dem 1. Schlesischen Kriege in Ohlau i. Schlesien, „der Schule der Reiterei“, in Garnison[6]), Teile davon in Strehlen, Löwen und Grottkau. Der Rekrutenersatz stammte aus den zugeteilten „Cantons“ Strehlen, Nimptsch, Namslau und Reichthal[7]).

In der Verpflegungs-Gelder-Rechnung beim Geheimen Staatsarchiv sind die Namen der Soldatenkinder nach Escadrons und zeitlich fortschreitendem Geburtsdatum (von 1785 ab) aufgeführt. Die dort in 4 Spalten geteilten Folioblätter bringen nacheinander die Vornamen der Kinder, die Namen der Eltern (meist nur den des Vaters mit der Chargenbezeichnung), das Datum der Geburt und den Verpflegungsgelderersatz (s. o.). Am Schluß der Liste bestätigten am 28. VII. 1799 zu Ohlau der Prediger Teichert und der Obrist von Rosenschanz, der Kommandeur der nach ihm benannten Escadron (vergl. unten), daß „die Kinder beim Regiment von Heising wirklich vorhanden“. Oberst von Heising hatte das Regiment am 12. IX. 1797 übernommen, 1807 wurde er als General-Lieutenant mit Pension entlassen, er starb 1809. Ludwig Ferdinand Friedrich von Heising war übrigens erst im Jahre 1768 geadelt worden[8]).

Durch zahlreiche Stichproben in den Ohlauer Taufbüchern beider Konfessionen konnte festgestellt werden, daß nur ein Bruchteil der Geburten der Namensliste auch in den Kirchenbüchern — und dann oft abweichend —

---

[1]) E. Schnackenburg, Das Invaliden- und Versorgungswesen des brandenbg. preuß. Heeres bis z. J. 1806. Berlin 1889. S. 109.

[2]) E. Schnackenburg, ebda. S. 141.

[3]) E. Schnackenburg, ebda. S. 139, und v. Ciriacy, Chronol. Übersicht der Geschichte des preuß. Heeres. Berlin und Posen 1820. S. 84.

[4]) Jany, Urkundl. Beiträge u. Forschungen z. Geschichte d. preuß. Heeres. Bd. 2. Heft 8. Berlin 1905. S. 77ff. — Alt, Geschichte d. Kgl. Preuß. Kürassiere u. Dragoner. II. Th. 1. Heft. S. 73, Bln. 1870, ferner: Jany, Geschichte d. Königl. Preuß. Armee, Berlin 1928. Bd. II, S. 663 u. 672.

[5]) v. Pelet-Narbonne, Geschichte der Brandbg. Preuß. Reiterei. Berlin 1905. Bd. 1.

[6]) Georg Schulz, Aus Ohlaus Vergangenheit. Ohlau 1902. S. 48. Z. 4 u. letzte Z. S. 195; ferner: v. Pelet-Narbonne, a. a. O. S. 197 u. 199.

[7]) Alt, a. a. O. S. 18.

[8]) Jany, Geschichte d. Königl. Preuß. Armee. Berlin 1928. Bd. II, S. 220 u. Bd. III, S. 359.

eingetragen ist. Das 1. evangelische „Militärkirchenbuch“ umfaßt die Jahr 1720—1813, das älteste evangelische Zivilkirchenbuch die Jahre 1584—1600. Das „katholische Kirchenbuch der Garnison“ beginnt erst 1833, das zivile katholische Taufbuch 1685.

Die nachstehend veröffentlichte Namensliste der Soldatenkinder ist alphabetisch geordnet und aus Raumersparnis mit zahlreichen Abkürzungen versehen worden.

Abkürzungen. 1. Spalte. W hinter dem Familiennamen bedeutet, daß unter „Nahmen der Eltern“ die Witwe mit der Charge des verstorbenen Ehemannes angegegeben ist. — 2. Spalte. Vornamen der Soldatenkinder. — C = Carl, El = Elisabeth, Fri = Friedrich, Hrch = Heinrich, Joh = Johann, Joha = Johanna, Wil = Wilhelm. — 3. Spalte. Rangbezeichnung des Vaters. — C = Carabinier[9]), F = Fahnenschmied, Q = Quartiermeister, R = Reuter, UO = Unteroffizier. — 4. Spalte. (In der Reihenfolge der Originalliste) L = Leibescadron, R = „bey des Obrist und Commandeur von Rosenschanz Escadron“, T = „bey des Obrist von Tschammers Escadron“, Roe = „bey des Obrist von Roeders Escadron“, P = „bey des Majors von Podewils Escadron“. — 5. Spalte. Geburtstag u. Jahreszahlen 1785—1798. — * bedeutet, daß besondere Prämien von 9 und 12 Groschen gezahlt wurden.

Anders, Christiana Beata,	R	Roe	11. VII. 87
— Joha. Eleonora,	R	Roe	8. VII. 90
Arnst, Joha. Helena,	R	T	10. XII. 89[1])
— Eva Rosina,	R	T	20. X. 92[2])
Aullich, Hrch.,	R	L	5. XII. 91
Beck(en), W., Ferdinand,	R	Roe	18. II. 87*
— Friederica,	R	Roe	23. VII. 91
Beinn, C. August,	R	Roe	19. I. 98
Birwinsky, Joseph,	R	T	8. V. 88
— C.,	R	T	27. VII. 91
Boden, Charlotte,	UO	L	6. VIII. 97
— Hrch.,	UO	L	7. III. 93
Böhm, Joh. Fri.,	UO	P	25. XI. 93
Bootz, Joh. Gottlieb,	R	T	9. II. 97
Breuer, Joha.,	R	L	19. XI. 91
— Louise,	R	L	13. XI. 94
Bröher, Barbara,	UO	L	12. X. 88
Damm, C. Fr.,	R	Roe	17. IV. 91
— Joha. Rosina,	R	Roe	16. II. 97*
David, Gottlieb,	R	T	13. XII. 91*
— Maria El.,	R	T	25. III. 97
— Rosina,	R	P	6. IV. 86[3])
— El.,	R	P	1. XI. 88*
Dickel, Maria El.,	UO	T	27. II. 89
— Gotfried Wil.,	UO	T	17. X. 91
Dietz, August,	R	T	20. VII. 91*
Dittmar, Christian Fri.,	R	T	26. IX. 90
Doering, C. Gottlob,	UO	R	19. X. 97
— Joh. Gottlieb,	UO	T	7. IV. 86[4])
Drossel, Hrch. Wil.,	UO	R	7. IV. 97
Eck, Anna Rosina,	R	T	31. X. 97
Ehlert, Susanna,	R	T	4. IV. 91
— Anna Rosina,	R	T	13. I. 94
Engel, Joha. Christiana,	UO	Roe	5. IX. 91
Ernsdorff, Dorothea,	R	L	25. VI. 96
Fahrenbruch, Hrch. Ludwig,	R	R	19. X. 93*
Feltmann, C. Fri. Gottlieb,	R	P	4. VII. 93
— Joha. El.,	R	P	5. IX. 97
Fischer, C. Gottlieb,	R	R	27. V. 97[5])
Flechtner, Dorothea El.,	R	P	1. XII. 97
Fleischer, Susanna,	R	P	10. XII. 96? (86)
Folger(n), W., C. August,	R	Roe	27. V. 89
— Anna Barbara,	R	Roe	10. I. 93
Franz, Joh. Gottlieb,	C	T	24. XI. 92
— C. Gotfried,	C	T	29. IX. 97

[9]) Jede Kür.-Escadron hatte 10 Karabiniers, die gezogene Karabiner führten und als Pflanzschule der Unteroffiziere galten (Kab. Ordre v. 6. III. 1787). Vergl. Jany, Urkundl. Beiträge u. Forschungen zur Geschichte d. preuß. Heeres. Berlin 1902. Bd. 2. Heft 6, S. 11.

[1]) den 16. XII. 1788 der Vater zur Invaliden Compagnie versorgt. Vergl. E. Schnackenburg, a. a. O. S. 125. Bis 1791 waren 8 Invaliden-Kompagnien errichtet, die später bis auf 12 vermehrt wurden. In Schlesien lagen sie in Patschkau, Ziegenhals, zwei in Glatz (vorher Habelschwerdt).

[2]) wie [1]).

[3]) den 6. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.

[4]) den 7. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.

[5]) im Monath Juni 1798 der Vater beurlaubt.

Gebauer, Joha. Christiana,	UO	T	1. X. 94
Geier, C. Wil.,	R	T	15. V. 97[6])
— Joseph,	R	P	3. II. 86[7])
— C.,	R	P	12. III. 96
Geiselbrecht, C.,	R	L	7. I. 90
Goldberg, Joh. Ferdinand,	Q	R	16. XII. 97
Goltsch, C. Fri.,	UO	P	5. VI. 93*
— Joha. Christiana,	UO	P	16. III. 96
Graesner, C.,	UO	L	21. VIII. 87
— Gottlieb,	UO	L	3. IX. 93
Groß, Joha. El.,	C	Roe	4. X. 88
— Christian Gottlob,	C	Roe	4. VIII. 90*
— Christian Fri.,	C	Roe	2. XI. 97[8])
Grünschloß, Joha. Rosina,	R	R	3. II. 98
Günther, C. Fri.,	R	R	16. XI. 97[9])
— Franz,	R	R	13. XII. 98
Hahn, Eleonora,	R	L	17. VII. 96
Hampel, C.,	R	L	2. XI. 89
— Dorothea,	R	L	25. II. 98
Hancke, Joh. Christian,	R	T	10. IV. 87
— Joh. Franciscus,	R	Roe	10. VII. 97
Hasci(n), W., Joha. Josepha,	R	R	28. VIII. 91
Heckert, Dorothea,	R	L	7. XI. 94
Heinrich, C. Wil.,	UO	R	9. XII. 93*
— Joha. Eleonora,	UO	R	2. VII. 97
Hering, Joha. (Dorothea?)	R	T	6. IX. 90*
Heupelt, Joh. Gotfried,	R	Roe	17. XI. 95
— C. Fri. Christian,	R	Roe	19. IX. 97
Hirsch, Dorothea,	R	L	2. IV. 97
Hoffmann, Gottlob,	R	T	2. VI. 87*
— Joh. Gotfried,	R	T	26. IV. 94
Hohaus, Franz,	R	T	2. XI. 88*
— Caspar,	R	T	8. I. 91
Hübner, Hrch. Gottlieb Wil.,	UO	Roe	31. V. 97
— Augustine Caroline,	R	Roe	2. VII. 98
Hucker(s), W., C.,	F	P	26. X. 85[10])
— Theresia,	F	P	1. IV. 88
Jäckel, Joha. Christiana,	R	T	20. VII. 98
Jaeger, Joh. Hrch.,	R	Roe	17. VII. 97
Jensch, C.,	R	L	28. II. 96
Jenschasky, Joha. Rosina,	R	R	28. III. 98
Jeretzky, Christiana,	R	P	17. V. 98
Karkowsky, Joha. Dorothea,	C	T	17. X. 90
— Fri. Wil.,	C	T	29. IX. 94
Kaßner, Ludwig,	R	R	9. I. 93
— Augustin,	R	R	6. XI. 97
Kastner, Gottlieb,	R	L	21. VIII. 91
Katschmatscheck, C.,	R	L	15. V. 87
— Ferdinand,	R	L	7. V. 98
Kaulich, Joh. Fri.,	C	Roe	24. IX. 87
Keberlein, Carolina Dorothea,	R	Roe	14. II. 97
Kegel, Joh. C. Hrch.,	R	P	6. VIII. 97 (f. f.?)
— Carolina Juliana,	R	P	6. XII. 97
— Joh. C. Hrch.,	R	P	22. X. 98
Klamt„ier“, Dorothea,	R	Roe	20. VII. 92
Klamt, Gottlieb Fri.,	C	Roe	12. IV. 93
Kleinnert, Charlotte,	UO	T	29. III. 93
Klenner, Joh. Gottlieb,	R	R	1. II. 88[11])
— Friederica,	R	R	30. V. 90*
— Anna Rosina,	R	R	5. V. 92
— El. Josepha,	R	R	12. III. 94
— Joha. El.,	R	R	20. III. 97
Kluckowsky, Joha.,	R	R	16. XI. 92
Knote, Anna Rosina,	R	P	6. I. 89
— Gotfried,	R	P	25. II. 90
— Bernhard Wil.,	R	P	10. IV. 97
Koblitz, W., Joh. Philipp,	UO	P	27. V. 87
Koch, Gottlieb,	R	L	11. XI. 96
König, Susanna Dorothea,	R	R	16. IV. 97
Korbach, Carolina,	R	L	6. III. 97
Kramer, Anna Maria,	R	Roe	28. XII. 91
— C. Joseph,	R	Roe	20. III. 97
Krause, Joh. Ignatz,	UO	Roe	3. VIII. 86*
— Maria El.,	UO	Roe	20. IX. 88
— Joh. Hrch. Wil.,	UO	Roe	18. X. 94
Krentscher, Joha. Stanze (Con—),	R	Roe	15. II. 97*
— Carolina Rusalia,	R	Roe	15. II. 97
Kretschmer, Gottlob,	R	L	2. V. 94

[6]) den 1. IV. 1799 gestorben.

[7]) den 3. II. 1799 das 13. Jahr passiert.

[8]) den 19. XI. 1798 gestorben.

[9]) den 2. IX. 1798 gestorben.

[10]) den 16. X. 1798 das 13. Jahr passiert.

[11]) den 24. VII. 1798 gestorben.

Kretschmer, C.,	R	L	23. I. 97
Krocker, Fri. Wil.,	R	P	8. III. 97
Kroner, Christiana Dorothea,	R	P	1. IX. 94*
Kubich, Beata Dorothea,	R	T	21. XII. 91
— Joha. Dorothea,	R	T	4. III. 97
Kunsch, Joh.,	UO	L	12. VII. 87
Kusch, Susanna Friderica,	R	T	29. IV. 86[12]
Kusche, Joh. Gottlieb,	R	T	1. V. 97
Langer, C.,	R	L	25. XI. 97
Lapp, C.,	R	L	26. I. 89
— Joha.,	R	L	23. IV. 97
Leipolt, Gotfried,	C	P	22. VIII. 89
— Gottlob,	C	P	17. XII. 91
Lengefeld, Joha. Dorothea,	UO	R	27. X. 97*
Leuckert(in), W., Beate,	R	R	21. IX. 86
— — Joh. Franz,	R	R	18. III. 89*
— — Theresia,	R	R	26. XII. 92
Lincke, Joha. Christiana,	R	Roe	14. I. 98[13]
Lindemann, C. Michael,	R	Roe	28. V. 98
Mältzer, Christiana Rosina,	R	R	2. VIII. 94
— C. Gottlob,	R	R	30. III. 97
— C. Wil.,	R	R	30. V. 98*
Mann, Carolina,	R	P	16. I. 91
— Joh. Fri.,	R	P	30. IV. 93
Medner, Anna Rosina,	R	Roe	10. XII. 98
Meier, Hrch.,	UO	P	1. XII. 86
— W., Fri.,	R	P	6. IV. 88
— Anna Rosina,	UO	P	8. XI. 88*
— Charlotte Dorothea,	UO	P	4. X. 98
Meiner, C. Traugott,	R	Roe	8. I. 95*
Meltzer, Joh. Gotfried,	UO	Roe	18. VI. 91*
— Joha. Magdalena,	UO	Roe	26. VI. 97
Menzel, Siegmund,	UO	L	1. XII. 87
Micke, Joh. Gotfried,	R	T	24. VII. 90
— Dorothea Susanna,	R	T	2. VIII. 93
(Mückin, Joha. Eleonora, i. Prämienliste o. Geb.-Datum, ident. mit der vorigen?)*			
Milson, Franz Joseph,	R	P	4. X. 95*
— Joh. Gottlob Anton,	R	P	5. II. 98
Misarisch, C.,	R	L	15. V. 93
Miskowsky, Anton,	R	L	19. I. 94
Mocke, Hrch.,	R	L	25. V. 86[14]
Moese, C. Gotfried (!),	R	T	7. XII. 89 (jung †?)
— C. Gotfried (!),	R	T	15. II. 93
Müller, Joha. Carolina,	R	R	11. XI. 96
— George Adam,	R	P	15. XII. 94
— Joha. El.,	R	P	21. IV. 98
Muhalt W., Joh. Gotfried,	R	R	29. VIII. 95
Ottmann, Joh. Fri. C.,	R	P	21. II. 97[15]
Paschke, C. Gottlieb,	R	R	20. IX. 98
Pattke W., Maria Rosina	R	P	1. I. 88
Paul, Christian Gottlob,	R	T	13. X. 92
— C. Fri.,	R	T	14. XI. 97*
— George Wil.,	UO	P	14. XI. 87*
Pettrich, Joh. Gotfried,	C	P	29. IX. 97
Pfeffer, C. Gotfried,	R	T	1. I. 94
Pohl, Gottlieb Ferdinand,	UO	P	13. XII. 87*
Preslich, Ernst,	UO	L	20. III. 97
Priemas, Augustine Caroline,	R	Roe	11. VII. 98
Pruschke, C.,	R	L	20. I. 98
Pusch, Joh. Fri. Wil.,	UO	P	7. III. 97
Radke, Joh. Gotfried,	R	Roe	8. IX. 97
Rausmann, Joha. Christiana,	UO	Roe	24. VIII. 91
— Joha. Carolina,	UO	Roe	18. V. 97
Reinhardt, Wil.,	R	L	28. V. 94
Reusing, Joh. Gottlieb,	R	R	26. XII. 92
— Fri. Wil.,	R	R	14. III. 97
Reusner, Joha. El.,	UO	T	28. VIII. 88
Richter, Ferdinand,	UO	L	14. II. 96
— Joseph Franz,	R	T	6. XI. 89
— Joh. Gottlieb,	R	T	4. V. 93
Riedel, Gottlieb,	R	L	1. III. 97
— Joh. Fri.,	R	Roe	2. VII. 94
Riemer, Maria,	R	P	18. X. 94*
— Joh. C.,	R	P	30. III. 97
Ritter, Hrch.,	R	L	7. I. 96
Robert, Carolina,	R	L	9. VI. 96
Rösner, Christian Gottlieb,	R	R	31. VII. 94

[12]) den 29. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.
[13]) im Monath Juli 1798 der Vater vom Regiment desertiert.
[14]) den 25. V. 1799 das 13. Jahr passiert.
[15]) den 1. VII. 1798 der Vater beurlaubt.

Rohmann, Susanna,	R	L	8. XII. 92
Rosbach, Franz Joseph,	R	P	24. VII. 98
Roßel, C.,	R	L	20. XII. 87
— Joseph,	R	L	4. I. 93
Rosenberg, Joh. Fri.,	C	R	6. III. 89[16]
Rubel, Joh. Eleonora,	UO	Roe	2. X. 89
— Anna Rosina,	UO	Roe	12. V. 91
— Juliana,	UO	Roe	23. IX. 94
— Joh. Gottlieb,	UO	Roe	28. III. 97*
Rudolph, C.,	R	L	7. XI. 91
Sand, Fri. Wil.,	UO	R	21. IV. 94
— Joha. Eleonora,	UO	R	25. III. 97
Schapke, C.,	R	L	11. IX. 87
— Gottlieb,	R	L	7. X. 88
Schenck, Anna Rosina,	R	P	25. II. 94
Schilck, Joh.,	R	L	12. X. 88
Schleicher, Ferdinand,	UO	L	7. II. 91
Schlosky, Joh. Gotfried,	C	P	28. III. 97[17]
Schneider, Gottlieb C.,	R	T	17. X. 89*
— Joh. Gottlieb,	R	T	9. V. 93
— Gotfried,	R	T	26. III. 96
Scholz, Fri.,	C	L	21. X. 93
Schn(r?)eiber W., C. Gotfried,	R	P	1. VII. 94
Schubert, Rosina,	C	L	18. V. 86[18]
— C.,	UO	L	11. XII. 95
Schuch, Wil. August,	R	R	23. V. 97
Schwabe, Joha. Theresia,	R	R	25. XI. 92
— Joh. August,	R	R	30. III. 97*
Schwarzer, Sigmund C.,	UO	T	11. II. 98
Schwing, Joha. Dorothea,	R	P	28. VII. 97
Seifert, Rosina Henrietta,	R	T	13. III. 97
Spitzer, Anna Maria,	Tromp.	Roe	26. I. 98
Stellemacher W., Joh. Ignatz,	R	Roe	5. VI. 90
Stellemacher „2 er“, Anna Maria	R	Roe	7. X. 93
— „1 er“, Barbara,	R	Roe	22. V. 94
— „2 er“, Anna El.,	R	Roe	27. VII. 96
— „1 er“, Gotfried,	R	Roe	22. III. 97
Stenzel, Joseph,	UO	R	28. VIII. 88
Sten(t)zel, Hrch. Joseph,	UO	R	9. XI. 94*
— C. Gotfried,	UO	R	28. IV. 98
Stephan, Fri. Wil.,	UO	P	8. III. 88*
Stiller, Gottlieb Benjamin,	UO	R	22. VII. 92
— Fri. Wil.	UO	R	3. XI. 93*
— Gottlob Hrch.,	UO	R	4. III. 97[19]
Stütze, C.,	UO	R	28. VII. 87
— Joha.,	UO	R	28. VII. 91
— Siegmund Wil.,	UO	R	4. I. 94
Stüze, Anna Rosina,	R	T	17. III. 90*
Tasler, Rosina,	C	L	14. X. 96
Thaler, Franz,	R	P	28. VIII. 96[20]
— C. Fri.,	R	P	24. XI. 98
Thiel, Joh. Gottlieb,	C	R	1. I. 88
— Anna Rosina,	C	R	28. XII. 90*
Tröster, Joh. Hrch. Franciscus,	C	P	23. II. 97
Trost, Joha. Carolina (Vatervorname: Joh.)	R	Roe	16. XII. 92
— Joh. August,	R	Roe	30. IV. 97
Viol, Anna Rosina,	R	R	11. XII. 98
Waary, C.,	R	L	2. XI. 92
— Susanna,	R	L	14. VIII. 94
Wagner, W., Anna Rosina,	R	P	11. I. 94
Weinhold, Joha. Dorothea,	R	T	1. VIII. 86
Weiß, C.,	R	P	20. VII. 94*
— Joh. Fri.,	R	P	1. IX. 97
Weltz, Joseph,	R	R	16. I. 90*
— Joha. Charlotte,	R	R	4. X. 92
Werner, Joh. Gottlieb,	R	Roe	31. VII. 88[21]
— Joh. Gotfried,	R	Roe	20. VII. 92[22]
Wießner, Anna Rosina,	R	P	3. II. 96
Winckler „1 er“, Joh. Gotfried,	R	Roe	7. VIII. 92
Woischatis, W., Joh. Christoph,	R	R	24. XI. 86
— — Anna Rosina,	R	R	1. XII. 90*
— — Joh. Gotfried,	R	R	8. VI. 96
Worst, Joh. Joseph,	R	T	12. VIII. 88
— C. Wil.,	R	T	23. VI. 91

[16]) im Monath September 1798 der Vater zur Invaliden Comp. versorgt Vergl. Anm. 1.
[17]) den 1. X. 1698 der Vater beurlaubt.
[18]) den 18. V. 1799 das 13. Jahr passiert.
[19]) den 18. VII. 1798 gestorben.
[20]) den 8. X. 1798 gestorben.
[21]) im Monath September 1798 der Vater zur Invaliden Comp. versorgt. Vergl. Anm. 1.
[22]) wie [21]).

Das Kurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Strack, Sinsheim a. d. Elsenz.

Das badische Generallandesarchiv in Karlsruhe besitzt u. a. einen Akt: Pfalz Generalia 7891, der die Überschrift trägt:

„Verzeichnis aller Inspectoren und Pfarrer in Churpfaltz, Pfaltz Simmern und Lautern von Ao. 1657."

Da es das ganze Gebiet der früheren Churpfalz, also Orte umfaßt, die heute teils zur bayrischen Rheinpfalz, teils zu Baden, zu Hessen und zur preußischen Rheinprovinz gehören, dürfte der Abdruck gerade in den „Familiengeschichtlichen Blättern" nicht unerwünscht sein. Wie aus dem Verzeichnis ersehen werden wolle, geht es in einer Reihe von Fällen über das Jahr 1657 zurück. Auf der andern Seite ist es regelmäßig bis ungefähr 1710, manchmal auch 1712 usw. weitergeführt. Das Verzeichnis der Personennamen am Ende ist von dem Verfasser beigefügt worden.

Amt Heidelberg.

S. 1. Heidelberg.
Marcus Floccenius, Pfarrer zum Stift Neuburg, allhier mortuus den 9. Nov. 1674.
Pfarrer zum H. Geist allhier.
Johann Wilhelmus Matthaeus, Hassus ist in ao. 1673 angenommen, ist gestorben am 8. Mai 1687.
Johannes Georgius Ohmius Anhaltinus, versieht dabei die Pfarre Neuenheim bei Heidelberg.
Johannes Freudenberger, Diaconus.
Michael Hansmann, Diaconus, 20. Martiy 1682.
Joh. Georgius Mollerus, angenommen in ao. 1687, Pfr. zum H. Geist, secundus Pastor.
Henrich Horch, Th. Dr. ist zum dritten Pfarrer in ao. 1687 angenommen worden in der Kirche zum H. Geist, ist nach Frankfurt vocirt worden.
Carl Conrad Achenbach.
Joh. Conrad Scheurer, ist ad interim in ao. 1691 angenommen worden.
Joh. Jacob Werle.
Joh. Petrus Hermanni, ist in ao. 1705 angenommen worden.
Leo Merenschind, ist in ao. 1705 angenommen worden u. versieht das Klosterquartier.
Ludwig Christian Mieg, ao. 1705 angenommen.

S. 2. Heidelberger Klosterkirche.
Johannes Laurentius Salmuth, Pal., ist angenommen in ao. 1668, versiehet dabei Schlierbach und die Au bei Heidelberg.
Johann Henrich Heuser junior, ist in ao. 1683 zum 2. Pfarrer im Kloster angenommen worden.
Carl Conrad Achenbach, ist in ao. 1686 angenommen worden.
Abrahamus Andreae, ist in ao. 1689 angenommen worden.
Diaconus so Schlierbach u. die Aue dabei versieht Joh. Gotfritt Kühner.
Joh. Henrich Heuser, Pfr. zu Heidelberg.
Dr. Henrich Schmedes, Pfr. zu Heidelberg.

S. 3. Skt. Peterskirche in der Vorstadt.
Johannes Seobaltus Fabricius, St. Th^iae^ Doctor Palat.
Henricus Andreas Treviranus, ist in ao. 1677 angenommen.
Joh. Henrich Heuser, ist in ao. 1686 angenommen.
Friderich Romberg, ist in ao. 1689 zum Diacono u. Pfr. in Neuenheim angenommen worden.
Johannes Christianus Kirchmeier, ao. 1705 angenommen.
Stephanus Bering, ao. 1705 angenommen.
Diaconus zu Skt. Peter.
Diaconus Daniel Henrici.
Joh. Caspar Degglerus, ist in ao. 1682 angenommen.
Joh. Jacob Marnet, ist in ao. 1684 angenommen.
Paulus Christianus Heillmann, ist in ao. 1684 angenommen.
Garnisonskirche.
Abrahamus Rollius, ist angenommen 1683.
Der 2. Garnisonspfarrer Philippus Admiraltus ist in ao. 1683 angenommen worden, ist gestorben den 24. Juni 1686.
Fridrich Romberg, ist in ao. 1689 angenommen worden.
M. Stephanus Bering, ist in ao. 1705 angenommen worden.

S. 4. Communis Diaconatus.
Philippus Hieronymus Andreae, Pal. Alumnus Serenissimi Freudenberger ad interim.
Nicolaus Hansmann, in ao. 1682 angenommen.
Joh. Jakob Marnet, in ao. 1684 angenommen.
Joh. Adam Wagner, in ao. 1702 angenommen.

S. 5. Schloßkirche.
Herr Joh. Ludwig Langhanss, Pal. studuit hic et Genêvae, Churpfälz. Hofprediger, Geheimer und Kirchenrat.
NB. Ist in höchsten Ungnaden endlich kommen, mit Schimpf abgeschafft und allhier vorm Rathhauß uffm Pranger gestanden und des Lands verwießen worden. Horrendum et inauditum.
Diaconatus bei Hof.
Carl Conrad Achenbach, Diaconus bei Hof, ist in ao. 1684 in fine anni angenommen worden.

S. 6. Französische Kirche.
Antonius Cregut, Gallus ex Langedoc.
Petrus Persad.
Johannes Darassus, ist angenommen in ao. 1683.
Jacob L'enfant, extraordinarius, Pastor.
Mauritius Zeller, 1712.

S. 7. Lutherische Kirche.
Hisckias Eleazarus Heyland, Pastor.
Martinus Kieffer, Pal. Extraord. Diaconus.
M. Joh. Georg Petri, in ao. 1680 angenommen worden.
M. Joh. Philipp Schlosser, in ao. 1686 angenommen worden.
Joh. Delius. Sind beede Consistorialräthe. Zwey Unruhige Männer.

S. 8. Der Churprinzessin Hofkaplan.
Achatius Mayus, ist in ao. 1671 angenommen worden.

S. 9. Paedagogium.
Joh. Gerlach Wilhelmi, Rektor, Marburg.
Ferdinand Postius, Conrector.
M. Stephanus Bering, Pfarrer zu Rohrbach, Inspektor zu Wiesloch, ist Interims-Rektor.
Daniel Humbertus, ist in ao. 1706 zu seiner alten Funktion wiederum berufen worden.
Joh. Philipp Hoffius, ist in ao. 1708 angenommen worden.
Conrectorat.
Diakonus Joh. Adam Wagner, Interims-Conrector.
Valentin Chuno, in ao. 1705 angenommen worden.
Joh. Daniel Andreae, ist in ao. 1706 angenommen worden, versieht dißmalen in ao. 1710 das Rectorat dabei.
Johannes Buchholt, Cantor et praeceptor 4te ludis infinae 6. et sept., ist in ao. 1711 angenommen worden.

S. 10. Joh. Zacharius, Pal. Tertiae classis praeceptor.
Joh. Fridericus Rombergius.
Joh. Georg Hertzog, ist zum Tertiae praeceptor im alhies. Paedag. in ao. 1689 angenommen. Quartae classis Praeceptor.

S. 11. [Sanctus Martinus] Fridericus Rombergius, Praeceptor Quintae classis.
Daniel Ochsnerus.
Sextae classis Praeceptor: Joh. Brandau, hat zugleich die Inspektion uf der Neckarschul, ist den 8. Oktober 1666 angenommen worden.

S. 12. Septima classis: Jodocus Snödius, Hassus, Septimae classis praeceptor.
Leonard Antoni, ist angenommen worden in ao. 1690.
Octavae classis: Caspar Cramer, ist in ao. 1683 angenommen worden, ist zugleich Inspektor uf der Neckarschul.
Calligraphia in Paedagogio: Valentius Lang, Calligraphus.

S. 13. Schule im H. Geist Quartier.
Andreas Deubelius, Schuldiener in der Bussemer gassen allhier, Deubelin suprad. conjux hatt die Teutsche Mägdlein Schul in der Bussemer gassen allhier, mortua.
Catharina Kreisslerin.
Joh. Catzler, ist zum Schulm. in der Bussemer gassen in ao. 1683 angenommen worden.
Susanne Wischemannin, ist zur Schulfrau in der Bussemer schul angenommen worden in ao. 1683.
Joh. Georg Meilander, ist zum Schulmeister in der Bussemergasse angenommen worden in ao. 1684.
Teutsche Schulmeister sind allhier gegenwärtig in ao. 1710:
1) Matthieu, in der Stadt zum H. Geist Quartier.
2) Krafft, im Klosterquartier.
3) Pflaum, in der Vorstadt.
4) Glöcknerin, Schulfrau allhier.
5) Freudenbergerin, Schulfr. allhier.

S. 14. Heidelberger Teutsche Schulen in Closter Quartier.
Caspar Weiß, Teutscher Schulmeister in Closter Quartier.
Charitas Dickelin, Teutsche Schulfr. in Closter Quartier, mortua.

Maria Hermannin, Teutsche Schulfr. in Closter Quartier, mortua.
Barbara Reichin, Inspektors zu Bacharach Wittib.
Reitzin, Schulfrau zum breiten Stein in der Stadt.
Anna Vetterin, Schulfrau zum Kloster allhier.
Joh. Mattheus Pfeiffer, ist zum deutschen Schulmeister in Closterquartier angenommen worden, ao. 1684.
Susanna Wisskemännin, Schulfrau im Closter Quartier.
Huberin.
Carolinin.

S. 15. Heidelberger Teutsche Schulen in der Vorstadt zu St Peter.
Joh. Catzler, Teutscher Schulmeister in der Vorstadt.
Dorothea Burchardin, Teutsche Schulfrau zu Skt. Peter, mortua. Ihr hat succedirt ihre Schwester Heuserin.
Anna Regina Crucigerin, Teutsche Schulfrau im Spittal Quartier in der Vorstadt, in ao. 1687 gestorben.
Im Closterquartir zu Skt. Peter.
Joh. Georg Meilander, ist angenommen worden in ao. 1683.
Heuserin, Schuljungfer.
Spitall Quartier ist angenommen Joh. Jacob Wagner, in ao. 1683.
Henrich Stoltz, ist zum Schulmeister in S. Peter angenommen worden ao. 1685.
Hartmann Weiß, ist zum Schulm. in St Peterquart angenommen in Jahr 1689.
Joh. Fridrich Krafft, ist zum Schulm. im Spitallquartier angenommen in Jahr 1690.
Thomas Wagner, ist zum Schulm. im St Peter Quartier angenommen in Jahr 1690.

S. 16. Französische Schul.
Jeremias Baujot.
Jean Violet, ist S. Rector, ist in ao. 1690 angenommen worden.
Friderich Samnet, ist in ao. 1691 zum Lectore in der Frantzösischen Kirche angenommen worden.

S. 17. Spitall Quartier.
Joh. Fridrich Krafft, ist in ao. 1690 angenommen worden.
Thomas Wagner.
Crucigerin.
Kohlische Wittib, ist Schulfrau alhier.

S. 27. Ladenburg, Heddesheim filial.
Jeremias Hartung, Inspector, bürtig von Ulstatt im Frankenland, studuit zu Amberg. Ist ao. 1666 zum Inspector nach Ladenburg angenommen worden.
NB. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1655.
Conradus Witerholt, Hassus, ist angenommen den 22. Febr. 1675
Johannes Axius, ist in ao. 1684 zum Inspektor nach Ladenburg angenommen worden, wird aber allererst uf Petri 1685 uffziehen.
Joh. Henrich Reitzius, ist in ao. 1689 zum Inspector nach Ladenburg angenommen worden.
Palatinus von Diebach hat studiert allhier, zu Bremen, Utrecht u. Leyden.
Joh. Gottfried Kuhn, ist zum Insp. in ao. 1694 angenommen worden.
NB. Ist Pfarrer zu Hentschuchsheim dabey noch zur Zeit.

S. 28. Ladenburger Diaconat und Praeceptorat.
Marcus Littmannus, bürtig von Sankt Gallen, studuit Heidelberg.
Joh. Christian Sauer, ist in ao. 1681 angenommen worden, bürtig von Rotenburg an der Fulda, hat zu Marburg studiert.
Joh. Jacob Schmittner, ist in ao. 1694 zum Diacono u. praeceptor angenommen worden.
Valentin Meyer, ist zum Diacono et praeceptor in ao. 1695 angenommen worden.
Joh. Henrich Gruin zum Diacono 1698 angenommen, ist in ao. 1699 reducirt.
Joh. Adam Schäffer, ad interim zum Diacono et praeceptore ist in ao. 1703 angenommen worden.
Joh. Adam Gerlach, ad interim zum Diacono et praeceptore ist in ao. 1704 angenommen worden.
Vesu, ist in anno 1708 angenommen worden.

S. 29. Handschuchsheim u. Dossenheim.
Joh. Jacob Doblerus, Tigurinus, studuit ibidem. Ist zum Pfarrer allhier angenommen worden ao. 1666. Stehet in Churpf. Diensten 23 Jahr, nämlich in Pfarr- und Schuldiensten.
Joh. Georg Freudenberger, 1682 angenommen.
Gotfried Kuhn, 1683 angenommen. Bipontinus, studuit Basileae et hic.
Joh. Georg Schäffer, ist in ao. 1694 angenommen.
Joh. Henrich Heuser, ist in ao. 1694 dahin bestellt.
Joh. Jacob Schmittner, ad interim in ao. 1694 od. 1695.

S. 30. Schriesheim.
Conradus Witerholt, bürtig zu Zigenhain im Fürstentum Cassel, studuit zu Hirsfelt, Cassel, Bremen, Cassel, ist in ao. 1654 zu einem Pfarrer dahin angenommen worden. Stehet in Churpf. Diensten seit 1653.
Ludowicus Philippus Agricola, bürtig von Cöln a. der Spree, ist den 23. Novbr. 1675 angenommen worden, bürtig von Königsberg, hat studiert zu Frankfurth an der Oder, Gröningen u. allhier.
Christoph Joachimus Agricola, ist dem Vatter, weil er alt, adjungirt worden in ao. 1704, cum conditione, daß er nach seinem Tode verbleiben solle und die Succession haben.

S. 31. Feudenheim. Wallstadt. Käferthal.
ConradusVäntzinger, bürtig von Heiden im landt Abbenzell, studuit zu Zürich. Ist ao. 1659 zu einem Pfarrer dahier angenommen worden. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
Ludwig Friedrich Öch, angenommen ao. 1680.
Paulus Cattoir, angenommen ao. 1690, bürtig von Neckarsteinach, hat allhier und zu Bremen studirt.
Johann Christian Sauer, ist in ao. 1695 angenommen worden.
Georgius Solingius, ist in ao. 1701 angenommen worden.

S. 32. Lampertheim.
Felix Vogler, Tigurinus, stud. ibid., ist ao. 1650 angenommen worden, stehet in Churpf. Diensten seit 1650, ist gestorben den 16. August 1674.
Paulus Cattoir, Frankenthalensis, angen. 22. Aug. 1677.
Joh. Christian Dinast, angen. ao. 1690.
Fridrich Preiet, angen. ao. 1690.
Elias Ochsner, angen. ao. 1691.
Joh. Jacob Euler, ad interim, auch in ao. 1691 zugleich uffgetragen worden.
Sigward Henrici, in ao. 1691.
Joh. Jacob Euler, in ao. 1691 angenommen, Heidelb. studuit Basileae.
Fickeisen, Insp. zu Dirmstein, Sohn ist dahinter dem Dhumbcapitell zu Wormbs in ao. 1711 angenommen worden.

Sandhofen „hatt gegenwärtig einen eigenen Pfarrer weillen Lamperth. dav. gangen".
Johannes Lorschbach, ist in ao. 1711 angenommen, versieht dabei die Schule.

S. 33. Seckenheim. Ilvesheim. Edingen.
Johannes Willken, ao. 1660. v. Raths prot. de hoc anno. p. 32.
Johannes Henricus Masius, bürtig von Dheüren im Gülcher Land, stud. hic. Ist zu einem Pfarrer dahier angenommen worden den 6. Sept. 1671. Ist zuvor im Ambt Kirchberg in Diensten gestanden.
Josias Ochssner, Tigurinus, studuit ibidem et Hannoviae, ad interim in ao. 1692.
Gabriel Göbele, Palat. stud. hic et Basileae.
Wird von Müller, Pfarrer in Neckarau bedient, welches ihm in ao. 1694 uffgetragen worden.
Constantinus Riccius, in ao. 1698 angenommen, ist in ao. 1699 reducirt.
Joh. Jacob Marnet.

Friedrichsfeld.
Ludwig Combles (Combtes?), ist in ao. 1684 angenommen worden. Metensis. studuit hic.
Constantinus Riccius, ist in ao. 1700 wiederumb angenommen worden.

S. 34. Wieblingen. Eppelheim.
Gisbertus Porlock, bürtig von Camez, gelegen in der Grafschaft Mark. Stehet i. Churpf. Pfarrdienste und benamtlich an diesem Ort in ao. 1665.
Meinardus Gestemann, Brettensis, angenommen 1676.
Joh. Petrus Muller, ist in ao. 1687 zum Pfarrer nach Wieblingen angenommen, bürtig zu Rumpenen in der Graffschaft Hanau, hat allhier studiert.
Wird vom Pfarrer zu Schwetzingen, Werle, bedient.
Valentin Meyer, ist in ao. 1698 zum Pfarrer angenommen worden.

S. 35. Neckarau.
Georg Ludwig Wolff, bürtig von Umstadt in der Churpfalz. Stehet in dem Ort 3 Jahre und ist zu einem Pfarrer dahin angenommen 13. VII. 1671. Stehet i. Churpf. Dienste 12 Jahre, bis a. 1674.
Joh. Jacob Reich, ad interim 1680.
Petrus Schellewalt, ist ao. 1681 angenommen.
Petrus Hahn, ist ao. 1689 angenommen. Palat. studuit hic.
Joh. Peter Muller, ist ao. 1694 angenommen, versieht dabei Neckarhausen.

Joh. Jacob Muller, ist ao. 1695 angenommen.
Joh. Christoph Brücke, ist von dem Amt Mosbach in ao. 1699 vor der General-Reduction dahin ohne Kirchenratswissen transferirt worden.
Joh. Jacob Eulerus, ist in ao. 1711 dahin angenommen worden.

S. 36. Schwetzingen. Ostersheim. Plankstadt-Brühl.
Abrahamus Rollius, bürtig aus der Stadt Bern, studuit ibidem, ist ao. 1657 nach Schwetzingen zum Pfarrer angenommen worden. Steht i. Churpfälz. Diensten von anno 1650.
Joh. Georgius Freudenberger, ist angenommen ao. 1683.
Sigward Henrici, ist angenommen ao. 1688.
Joh. Jacob Werle, ist angenommen ao. 1691.
Palat. studuit Bremen, Groningen u. Utrecht.
Joh. Georg Clever, ist in ao. 1695 angenommen worden.
Friedrichsfelder Schul.
23. II. 1712, Schulm. zu Friedrichsfeld, De Houst.

S. 37. Northeim. Hoffheim.
Johannes Stöcker, ist ao. 1661 nach Nordheim bestellt.
Johannes Wilkenius von Bremen, bürtig von Bremen, studuit ibidem et hic. Ist ao. 1660 zu einem Pfarrer nach Nordheim angenommen worden. Stehet i. Churpf. Diensten von ao. 1658. Dieser Joh. Wilken ist nach Seckenheim angenommen ao. 1660.
Joh. Jacob Ayme, ist in ao. 1691 angenommen, bürtig von Straßburg, hat studiert zu Marburg und hier.
Der junge Fickeisen ist in ao. 1709 von dem Wormbsischen defacto angenommen und der vorige cassirt worden, weil man ihn dem Pietefonnd uffbürden wollen.
Neuburg b. Heidelberg und die Schul Ziegelhausen. Barthol Campuis.
Joh. Christian Sauer, ist in ao. 1681 angenommen.
Bernhardus Henckenius, ist in ao. 1681 angenommen.
Valentin Gruber, ist in ao. 1687 angenommen.
Randbemerkung (neben den dreien): Neuburger Kloster haben gegenwärtig die Jesuiter und predigen darinnen.
Joh. Georg Wilckens, ist angenommen in ao. 1690. Palat. studuit hic.
Tilemann Stahlschmid, ist in ao. 1697 reducirt worden, ist in patriam nacher Siegen vocirt worden.
Melchior Boos, ist in ao. 1702 zu Ziegelhausen angenommen worden.

S. 38. Mannheim.
Hochteutsche Pfarr.
Tilemannus Grimm, Duisburgensis, studuit Leitae, Groningen et hic. Ist den 1. Okt. 1666 zu einem hochteutschen Pfarrer angenommen.
Casparus Gumbertus, Frankenthalensis Proponent, studuit Groningen, ist in ao. 1693 angenommen worden.
Joh. Daniel Schmittman, ist in ao. 1691 dazu angenommen worden, predigt dabei französisch. Bipontinus, studuit hic.
Joh. Peter Muller, ist zum Pfarrer nach Mannheim 1695 angenommen worden.
Joh. Jakob Marius, ist zum 2. Pfarrer nach Mannheim angenommen worden in ao. 1701. Versiehet dabei die Wallonische Gemeinde allda. Ist alleiniger Pfarrer zu Mannheim bei den Wallonen.
Joh. Philipp Maevius, ist zum 2. Pfarrer nach Mannheim in ao. 1706 angenommen worden. Ist zur reformirten Gemeinde nach Hamburg berufen worden in ao. 1710.
Gegenwärtig ist der 2. deutsche Pfarrer Samuel Michael Dorzapf in ao. 1710 angenommen.

S. 39. Französische Pfarr.
Thomas Jollé, den 24. Mai 1672 zum französ. Pfarrer angenommen.
Germain Colladon, Proponent, bürtig von Genf, studuit ibidem et hic.
Samuel Poitevin.
Joh. Jakob Keßler, zum secundario pastore angenommen 1681.
Jean Charles, angenommen 1682.
Samuel Pericard, angenommen 1668.
Jean Ribondeaut, Interimspfarrer 1696, in ao. 1699 redudirt worden.
Joh. Jakob Marius, S. Pfarrer zu Mannheim, ist alleiniger Pfarrer bei den Wallonen, und gehet dessen Besoldung an den 22. Feb. 1706. Aubry Ist zum Wallonischen Pfarrer im Jahr 1711 dem Kirath ihrer Privilegien gemäß und uff Bericht an J. C. D. gndst. confirmirt worden im selbigen Jahr.

S. 40. Niederländische Pfarr.
Wilhelmus Scriverus, bürtig aus Gülcher Land, ist 22. Febr. 1678 angenommen.
Lutherische Pfarrer zu Mannheim.
Joh. Appelius, 1680 angenommen.
Joh. Henrich Ludwig, zum Diacono u. praeceptor angenommen 1687.
Lichtenberger, in ao. 1688 angenommen.
Daniel Ludwig Mettenius, in ao. 1698 angenommen.

S. 41. Mannheimer Paedagogium.
Joh. Henrich Burgerus, Rector Hanoviensis.
Fridericus Jungius, z. Rector 1707 angenommen.
Secundus praeceptor: Georgius Hertzog, Oppenh.
Casparus Kopstatt, Teutscher Schuldiener.
Tertius praeceptor: David Sigelius, Palatinus.
Praeceptor aber ist gegenwärtig nur einer zu Mannheim, Caspar Kopstatt.
Vigelius ist in ao. 1707 angenommen.

S. 42. Friedrichsburg.
Nicolaus Chöler, Bremensis.
Bernhardus Bruning.
Philippus Amiraltus, ist angenommen worden ao. 1682.
Nicolaus Hansmann, ist angenommen worden ao. 1683.

Weinheimer Inspektion.

S. 43. Weinheim.
Georgius Jomson (Tomson?), Elbinga Borussus, zum Inspektor 15. III. 1672 angenommen, hat studiert zu Elbing u. zu Groningen in Friesland.
Johannes Wilhelmus Hugius, Inspektor ao. 1675 angenommen.
Casparus Gumbertus, 1695 angenommen.
Heydenus, Inspektor, ao. 1707 angenommen, ist Professor in Hall worden.
Ist Inspektionsverweser zu Weinheim, Pfarrer zu Leutershausen, Preill u. ordinarius pastor daselbst Mieg.
Lutherische Pfarr zu Weinheim.
Joh. Hermann Ludwig.
Conrad Dietrich List.

S. 44. Weinheim in der alten Stadt.
Johannes Wilhelmus Hugius, bürtig von Altorf bei Nürnberg, hat zu Bern u. hier studiert. Stehet i. churpfälz. Diensten von ao. 1654.
Johannes Hermannus Dalhausen, 1675.
Joh. Martin Standfort, 22. März 1677.
Joh. Jakob Petiscus, ist in ao. 1681 angenommen worden, hatt apostasiert in ao. 1687.
Johannes Martius, 1687.
Christoph Wirtzius, 1688.
Casparus Gumbertus, 1694.
Joh. Wilhelm Hanefeld, 1695.

S. 45. Weinheimer Schulrektorat daselbst.
Joh. Caspar Vetter, Rector zu Weinheim.
Nicolaus Ochssner, Tigurinus.
Joh. Gesler, Rector.

S. 46. Wald-Michelbach. Hammelbach. Scharbach.
Joh. Wilhelmus Reitterus, Tigurinus, hat zu Zürich studiert. In Churpfälz. Dienste kommen 1667.
Petrus Magsamen, 1683 angenommen.
Joh Wilckens, 1697 angenommen.
Carl Friedrich Salbach, 1703 angenommen.
Joh. Adam Gerlach, 1708 angenommen.

S. 47. Schönau.
Johannes Grentzius, bürtig von Metz, hat zu Cöln u. Basel studiert. Stehet i. Churpf. Diensten von ao. 1650.
Joh. Daniel d'Orville, Francfurtensis, in ao. 1677 angenommen, ist gestorben den 16. Nov. 1686.
Ernst Bacheler, 1687 angenommen.
Joh. Georg Ohm, 1687 angenommen.
Ernst Bacheler, 1688 wieder angenommen.
NB. Ist Pfarrer in Heiligkreuzsteinach, Carl Friedrich Salbach, dahin transferirt worden, dabei für die Pfarr Heiligkreuzsteinach, so vor diesem eine eigene Pfarr gehabt, zugeleget worden in ao. 1700.
Joh. Georg Wilkens, ist u. ao. 1703 dahin transferirt worden.

S. 48. Laudenbach. Sulzbach. Hemsbach.
Lutolf Beucken, Anhaltinus von Bernburg, hat zu Helmstedt, Jena, Wittenberg und zu Frankfurt a. d. O. studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1668.
Fridericus Preielius von Frankenthal, ist den 23. Novbr. angenommen worden.
Joh. Gerlach Deichmann, ist in ao. 1679 angenommen worden.
Casparus Hoffmannus, ist in ao. 1681 angenommen worden.
Petrus Timnerus, ist in ao. 1684 zwar angenommen worden, wird aber uff Petri 1685 allererst uffziehen.
Petrus Böhmer, ist ad interim angenommen worden 1691.
Stephanus Müller, angenommen 1701.

S. 49. Hoch-, Groß- und Lützel-, Klein Sachsenheim.
Hieronymus Dammius, bürtig von Marburg, hat zu Herborn u. Hanau studiert, stehet i. Churpf. Diensten von ao. 1666.
Daniel Benedikt Pfeiffer, ist von den Teutschmeisterischen Näten zu Mergentheim ratione juris patronatus nominiert worden, u. ao. 1679 im Monat Mai rid. prot. Ist in ao. 1699 reducirt von diesem Ort, u. dem Pfarrer zu Leutershausen Werle angewiesen worden.
NB. Diese Sachsen sind nach Leutershausen reducirt u. ao. 1700, von dem alldasigen Pfr. Preiel dieselben versehen worden.

S. 50. Leutershausen. Dazu gehört Großsachsen das halbe Teil, Asmusweier, Rippenweier, Ursenbach, Versbach, Oberflockenbach, Neiningen, Wünschmichelbach, Lampenheim.
Joh. Henrich Wertmüller, Tigurinus, hat zu Zürich studiert, stehet in Churpfälz. Diensten seit 1665, 20. Okt.
Sigward Henrici, 1687.
Joh. Georg Schäffer, 1681 ad interim.
Adam Preiel, in ao. 1700 angenommen, versiehet verschiedene Ort. Ist zum Inspektionsverweser zu Weinheim in ao. 1710 angenommen worden.

S. 51. Lindenfels. Schlierbach.
Johannes Martius, bürtig von Votzberg im Berner Gebiet, hat daselbst u. allhier studiert u. stehet im Churpf. Schul- u. Pfarrdienst in ao. 1656.
Christophorus Wirtzius, in ao. 1685 angenommen.
Johannes Martius, in ao. 1688, ist nicht fortgegangen, sondern ist Christophorus Wirtzius ut supra daselbsten geblieben.
Johannes Martius, ist in ao. 1694 angenommen worden.
Joh. Jacob Emig, ist in ao. 1702 angenommen worden.

S. 52. Heiligkreuzsteinach. Heddesbach.
Wird von Schönau aus versehen u. sind diese beede Ort reducirt 1700.
Bartholomaeus Campius, bürtig aus dem Gülcherland, hat studirt zu Duisburg, Utrecht u. allhier. Stehet in Churpf. Dienst von ao. 1667.
Petrus Schellewalt.
Joh. Andres Krebs, in ao. 1681 angenommen.
Conrad Wenderoth, in ao. 1686 angenommen.
Meinardus Gestemannn, in ao. 1691 angenommen.
Carl Friedrich Salbach, in ao. 1696 angenommen. Bei der Reduction in ao. 1700 ist dieser Ort nach Schönau reducirt worden wie auch Heddesbach.
NB. Dieser Ort Heiligkreuzsteinach ist nach Schönau reducirt u. wird von Pfarrer daselbst Wilkens als eine Filial versehen.

Wieslocher Inspektion.

S. 55. Wiesloch.
Johannes Georgius Meckelius, Inspector, Palat. studuit Basileae.
Petrus Frantzenus, Inspektor, ist angenommen ao. 1676.
Tobias Schwind, Pfarrer zu Neckargemünd, Inspektionsverweser seit 1690, ist Inspektor worden in ao. 1695.
Caspar Schiell, Pfarrer 1698.

S. 56. Nußloch.
Samuel Hagnet, Heidelberg, hat allhier studiert, ist den 24. Okt. 1674 gestorben.
Christianus Hoffmannus, 1677.
Dieser Ort wird vom Pfarrer zu Leimen u. Rohrbach Joh. Peter Hahn versehen, so ihm u. ao. 1694 uffgetragen worden. Ist nicht effektuirt worden.
Christinus Hoffmannus, ist wiederum zu dieser Pfarr angenommen worden in ao. 1698.
Benedikt Pfeiffer, ist ohne Konsistoriums wissen von der Administration zum Pfarrer nacher Nußloch angenommen worden. Nußloch ist in ao. 1700 nacher Wießloch reducirt worden.
Joh. Hermann Kirchmeyer, ist in ao. 1709 dahin angenommen worden.

S. 57. Leimen. Sandhausen. S. Gilgen (Skt. Ilgen).
Johannes Philippus Hemelius, Palatinus, hat studiert zu Gröningen, Franecker und Leiden und in Frankreich zu Montauban. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1653.
Melchior Spissius, 17. X. 1678 angenommen.
Joh. Casparus Degglerus, ao. 1684 angenommen.
Augustinus Steube, ao. 1688 angenommen.
Joh. Peter Hahn, ist in ao. 1694 hingesetzt worden, versiehet dabei Rohrbach, Kirchheim und Nußloch.

S. 58. Walldorf.
Casparus Spoerius, Tigurinus, mortuus (19. Juni 1674).
Joh. Weinssheimer, 13. II. 1678 angenommen, ist gestorben den 14. Januar 1686.
Joh. Jakob Marnet, 1686 angenommen, versieht dabei Wiesloch.
Dieser Ort wird von Nußloch aus versehen und reducirt worden.
Ist Pfr. Benedikt Pfeiffer in ao. 1700 wider seinen Willen dahin gesetzt worden.

Langenzell.
Abel de Bonafues, ist in ao. 1687 angenommen worden.

S. 59. Hockenheim. Reilingen.
Joh. Christoph Poppius, ad interim, in ao. 1680, mortuus in ao. 1688.
Joh. Jakob Aime, in ao. 1688.
Joh. Georgius Solingius, in ao. 1698. „Ist in ao. 1699 reducirt worden."
N[ta]. Im Nachsuchen ist auf Veranlassung des Herrn Reg. Rath Huben in dem Protokoll gefunden, daß ao. 1652 Jakob Fritzius, ao. 1657 Joh. Doblerus, ao. 1666 Wilhelm Daubenspeck zu Pfarrer nacher Hockenheim angenommen worden.

Reilinger Franzosen.
Charles Legier, ist in ao. 1685 angenommen worden.

S. 60. Bammenthal. Gaiberg. Waldhilsbach.
„Melchior Spissius, bürtig von Appingdam in Niederlanden, Gröninger Provinz, hat studiert zu Gröningen u. stehet in Churpf. Dienst von ao. 1656."
Joh. Adam Wentzius, April 1674 angenommen.
Lukas Hahn, 1681 angenommen.
Conrad Wenderoth, 1691 angenommen.
Joh. Jakob Rosenkranz, 1703 angenommen.
Christian Sevin, 1705 angenommen.

S. 61. Meckesheim. Zuzenhausen.
Johannes Heitzius, Tigurinus, hat daselbst studiert.
Johannes Winssheimer, 1676.
Tobias Schwind, 1678.
Paul Christian Heillmann, 1686.
Elias Sulcerus, 1687.
Conradus Vigelius, 1703.
Daniel Solingius, 1709.

S. 62. Neckargemünd. Dilsberg. Wiesenbach.
Theophilus Volandus, bürtig von Cassel, hat daselbst, zu Marburg und zu Gröningen studiert, stehet von ao. 1670 in Churpf. Diensten.
Tobias Schwind, 1686, „Ist Inspektionsverweser zu Wiesloch, Ist Inspektor worden in ao. 1694".
Joh. Georg Schäffer, „in ao. 1699 nacher Neckargemünd transferirt worden und ist Inspektor zu Wiesloch."

S. 63. Rohrbach. Kirchheim.
Albertus Mickisch, Elbinga Borussus, studuit Dantisci, Marpurgi et hic. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1664.
Melchior Stubenrauch, 1682.
Joh. Philippus Salathé, 1691 ad interim.
Joh. Peter Hahn, versieht Rohrbach, Leimen u. Nußloch, so ihn in ao. 1653 uffgetragen worden.
M. Stephanus Bering, den 8. Martis ao. 1697 angenommen, „ist Pfr. zu Rohrbach in ao. 1697 u. zum Inspektor in Wiesloch in ao. 1699 angenommen worden, versiehet dabei allhier ad interim den Rectorat u. prediget alle Freitag in der Kirche zum H. Geist".
Joh. Adam Wagner, 1705 angenommen.

S. 64. Eppenbach. Lobenfeld. Speckbach.
Petrus Timnerus, Hassus, studuit Bremae, in ao. 1672 angenommen.
Joh. Wilhelm Jodoci, 1684 „zwar angenommen, wird aber bis Petri 1685 allererst uffziehen".
Joh. Jakob Wilkens, 1693 angenommen.
Johannes Kessler, 1697 angenommen.

Brettener Inspektion.

S. 67. Bretten. Rinklingen.
Matthias Cleiberus, Inspector, Palatinus, studuit hic. Stehet seit Restitution in Churpf. Dienste.
Joh. Philippus Hemelius, Insp., Okt. 1678.
Bernhard Brunings, ad interim, hingesetzet 1680.
Joh. Jakob Pfeiffer, 1680.
Elias Hosemann, Inspektor, 1706.

S. 68. Brettener Diakonat.
Johannes Petrus Cattanaeus, Diaconus u. Praeceptor, 1662, bürtig von Tiran im Veltlin, hat studiert zu Skt. Gallen u. Zürich. Stehet seit Restitution in Churpf. Dienste.
Neinardus Gestemann, Bremensis 1676.
Johannes Willius, 1676.
Peter Hahn, 1680, Ist reducirt in ao. 1700.
Johannes Lorschbach, 1705; versieht dabei Rinklingen.
Wolphard Henrich Moller, „ist in ao. 1711 angenommen worden und versiehet dabei die Pfarrei Rinklingen."

(Fortsetzung folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

1702.

Rudorff, Gotthard, Podelwitz, Pastor substit. i. Gr. Dalzig, Delschütz u. Zitzschen
Ernesti, Joh. Ehrenfried, Rochlitz
Seydel, Sebastian, Chemnitz
Zipfel, Joh. David, Leipzig
Illing, Daniel, Wiesenthal
Boettner, Gottfried, Fridersdorf Lusatus
Hoffheim, Elias Benedict, Leipzig
Hercklitz, Valentin Gottfried, Leipzig
Oheim, Joh. Sebastian, Borna Misn.
Gleich, Johannes Tobias, Gera
Müller, Johannes, Teschen Siles.
König, Paul Abraham, Lützschena Misn.
Fischer, Joh. David, Wiesenthal Misn.
Rothe, Samuel, Elstra Lusatus
Röder, Adam, Kamenz
Koch, Joh. Christian, Kauffungen Misn.
Wend, Gottlob Ehrenfried, Königsbrück
Witzleben, Joh. Friedrich, Querfurt Saxo
Treuer, Gottlieb Samuel, Magdeburg
Hempel, Joh. Balthasar, Muskau Lusat.
Schuster, Joh. Georg, Kamenz
Philippi, Jacob Friedr., Leipzig
Schinkopf, Friedrich, Weißenfels
Merbitz, Johannes Gotthilf, Dresden
Schirr, David Dietrich, Rinteln, Schaumburg.
Buchwald, Christoph, Schwiebus Siles.
Behrnauer, Georg Ehrenfried, Löbau Lusat.
Olearius, Joh. Gottfried, Sangerhausen
Wendehuth, Adam Theodor, Niederdorla Thur.
Kletzsch, Friedrich, Zielenzig, Neumark
Griebner, Michael Heinrich, Leipzig J. U. Cand.
Lange, Martin, Leisnig, Jurium Cand.
Martius, Joh. Georg, Mittweida
Helcke, Joh. Elias, Schleusingen Francus.
Vogelgesang, Adam Gottfried, Öderan
Wolff, Christian, Breslau
Seyler, Joh. Gottfried, Höckendorf Misn.
Bobelentz, Gottfried, Sonnenburg Marchicus
Oertel, Joh. Christoph, Utleben, Prov. Sa.
Körber, Joh. Melchior, Greiffenberg
Finxius, Heinr. Wilhelm, Lüneburg
Rothe, Andreas Caspar, Falckenburg Neumark
Gerhard, Martin Benjamin, Berga Silesius
Heydenreich, Joh. David, Franckenhausen Thür.
Conradi, Georg Johannes, Riga Livonus
Ohmius, Gottfried, Frankfurt a. O.

1703.

Grafe, August Gotthelf, Freiberg Misn.
Pitzschmann, Christian Gottlob, Siegersdorf Lusatus.
Horn, Johannes Christian, Leipzig
Philipp, Johannes August, Leipzig
Noerner, Johannes Georg, Rochlitz
Fritsche, David Andreas, Pegau
Fiedler, Daniel, Hohnstein Misn.
Sturm, Johannes Christian, Schkeuditz Misn.
Lange, Christian, Greiffenberg Siles.
Hertzog, Johannes Christian, Öls Siles.
Scherff, Christoph Samuel, Crumpa Misn.
Zeibig, Gottfried, Lauchstädt Misn.
Boerner, Christian Friedrich, Dresden
Weber, Justus Siegfried, Grimma
Hübner, Christian, Zittau Lusat.
Müller, Adam Gottlieb, Weißenfels
Sartorius, Gottlob, Dresden
Wagner, Johannes Matthaeus, Hof Variscus
Seeliger, Gottfried, Zittau Lusat.
Gottschling, Gottfried, Hirschberg Siles.
Ungar, Samuel, Wollstein Polonus
Haserodt, Heinrich Caspar, Mühlhausen i. Thür.
Schumann, Johannes Christoph, Zwickau Misn.
Musculus, Gottlieb Israel, Oschatz Misn.
Fromann, Georg Conrad, Leipzig
Kauderbach, Sigismund Heinrich, Radeberg Misn.
Bartsch, Johannes, Breslau
Gottschall, Elias Salomon, Steinbach Misn.
Giebelhausen, Peter, Welbsleben Mansfeldicus.
Kemmerich, Dietrich Hermann, Apenburg Altmark.
Hansch, Michael Gottlieb, Danzig
Martius, Johannes Christoph, Beiersdorf Variscus
Stieff, Christian, Liegnitz Siles.
Ehrhardt, Johannes, Königsbrück Lusatus
Kahmann, Heinrich, Minden
Heinicke, Johannes Gottlieb, Eisenberg Misn.
Bollhagen, Lorenz David, Stargard Pomeranus

1704.

Rosenfeld, Heinr. Arnold, Leipzig
Teller, Roman, Wurzen Misn.
Roettinger, Johann Gottfried, Leipzig
Preuser, Paul, Probstheida
Krebel, Gottfried Samuel, Naundorf Misn.
Griebner, Johann Sigismund, Leipzig
Schmidt, Samuel Theodor, Dresden
Zimmermann, Christian Sigismund, Annaberg Misn.
Müller, Gottfried Polycarp, Stolberg Misn.
Freyberg, Christian August, Stolpen Misn.
Albert, Johannes Christian, Altenburg Misn.
Hänisch, Johannes Heinrich, Greiffenberg Siles.
Egenolf, Joh. Augustin, Dresden
Herold, Jacob Valentin, Quedlinburg Saxo.
Jacob, Christian Ferdinand, Breslau
Dachsel, Georg Christoph, Altleisnig Misn.
Gütner, Johann Gabriel, Lauschka Misn.
Laue, Johann Gottfried, Quedlinburg Saxo.
Schilling, Paul Christoph, Leisnig Misn.
Wilke, Christoph Johannes, Barby Saxo
Fischer, Johannes Michael, Coburg Francus
Hennenberg, Johannes Christian, Quedlinburg Saxo.
Hoffmann, Paul Gottlieb, Torgau
Ernesti, Johannes, Coburg Francus
Wolff, Johannes Friedrich, Freiberg
Opitz, Heinrich Sigismund, Döbeln Misn.
Heinrici, Johannes Ulrich, Calbe Altmark
Zippel, Christoph, Langenau b. Görlitz
Opitz, Josias Heinrich, Kiel Holsatus
Mencke, Gottfried Ludwig, Leipzig
Heyner, Christian, Weißenfels
Schultze, Justus Jacob, Quedlinburg Saxo
Rahnaeus, Johann Friedrich, Stettin Pomeranus

1705.

John, Theophil Christian, Kemmerswalde Misn., Ecclesiae Patriae pastor substitutus.
Frohn, Paul Anton, Mühlhausen Thür.
Winckler, Andreas, Leipzig
Carpzov, Christian Benedict, Leipzig
Heer, Joh. Gottlieb, Lauban Lusatus
Cadensky, Leonhard Raimund, Augsburg
Helmershausen, Georg Friedrich, Weimar
Jentzsch, Caspar Gotthold, Bautzen Lusatus
Bosseck, Christian Heinrich, Gautzsch Misn.
Seyferth, Christian Ehrenfried, Cröbra Misn. [Kröbern]
Büttner, Georg Christoph, Weißenfels Misn.
Neukirchner, Daniel, Annaberg Misn.
Lempe, Joh. Adam, Dresden
Riedel, Joh. Daniel, Freiberg
Lindner, Joh. Christoph, Lauban Lusat.
Tschanter, Joh. Christian, Greiffenberg Siles.
Adolphi, Gottlob, Wiesa Lusatus
Schneider, Joh. Georg, Weißenfels Misn.
Woog, Moritz Carl Christian, Dahme Saxo
Zapf, Carl Gottfried, Zeitz Misn.
Roßmann, Bernhard Gottlieb, Marckröhlitz Thuringus
Liebenwaldt, Joh. Jacob, Landshut Siles.
Janus, Daniel Friedr., Schmiedeberg Saxo
Degenkolbe, Carl Friedrich, Wildenfels Misn.
Claus, Johannes, Auerbach Variscus
Stoll, Gottlob, Lauban, Lusatus
Beck, Siegfried, Reichenbach Variscus
Meister, Conrad Peter, Weißensee Thuringus
Ullmann, Rudolph August, Elterlein Misnic.
Schindler, Christian Friedrich, Schneeberg Misn.
Biedermann, Heinrich, Plauen Varisc.
Anton, Joh. Christoph, Sayda Misnic.
Prauser, Theophil, Breslau
Hertzog, Joh. Christian, Dresden
Scholtze, Friedrich Ernst, Paschkerwitz Siles.
Koch, Joh. Andreas, Goslar
Albrecht, Joh. Christoph, Altenburg Misn.

1706.

Löffler, Adam Ludwig, Leipzig
Erdmann, Johann Christoph, Wurzen Misn.
Rotth, Christian August, Halle Saxo
Scheucker, Gottlieb Heinrich, Luppa Misnic.
Kandler, Joh. Friedr., Schwarzenberg Misn.
Gerstäcker, Samuel Rudolph, Grumbach
Bauer, Johann Christoph, Mölbis Misnic.
Ebersbach, David, Schweidnitz Siles.
Schaeffer, Melchior, Lauban Siles.
Trier, Johann Wolffgang, Moera Francus
Richter, Johann Christian, Zittau Lusat.
Goeschel, Christian Lebrecht, Edersleben Thuringus
Rabener, Justus Gotthard, Leipzig
Vogel, Joh. Gottfried, Lützen Misnic.
Barthel, Johann Christian, Nerchau Misnic.
Mieser, Johann Heinrich, Greiz Variscus
Müller, Gottfried, Ronneburg Misnic.
Hartmann, Samuel, Breslau Siles.
Weidner, Johann Christoph Wilhelm, Bayersdorf Francus.
Thryllitzsch, Christian Jacob, Gnandstein Misnic.
Hoeckner, Johann Friedrich, Stolberg Misnic.
Oheim, Johann Salomon, Crossen Cizensis (a. Elster).
Schultze, Anton, Berlin
Engel, Christian Franz, Leipzig

Hahn, Hermann Joachim, Grabow Megapolitanus
Baudisius (Baudisch), Gottfried Leonhard, Liegnitz Siles.
Lange, Carl Christian, Ortmannsdorf Misnic.
Bleibtreu, Joh. Wilhelm, Frankfurt a. M.
Ziegra, Christian, Hamburg
Henning, Joachim Ferdinand, Seydenberg Lusatus
Schob, Christian, Nossen Misn.
Gropp, Johanu Christoph, Thuisbronn Francus [Thuisbrunn].
Münden, Christian, Femar Holsatus
Fleuter, Johannes Basilius, Weimar Thuringus

1707.

Hoffmann, Johann Georg, Opfershausen Francus. Orphanotrophii et Ergastuli Lips. Pastor.
Stöckhard, Johann Jacob, Putzkau Misnic.
Rumpf, Scipio Carl Johannes Caspar, Minden, Westphalic.
Schultze, Christoph Gottlob, Leipzig
Stieglitz, Christian Ludwig, Leipzig
Matthaei, Gottlob, Lauban Lusat.
Werner, Wolff Georg, Lobsdorf Misn.
König, Johann Gottfried, Lützen Misn.
Sierich, August Christian, Leipzig
Boettger, Christian Friedrich, Leipzig
Fritsch, Adam Friedrich, Frankenberg Misn.
Liebner, Thomas, Zeitz Misnic.
Trapp, Jeremias, Düben Saxo
Cloß, Johann Jacob, Zschöschen Misnic.
Elsing, Bernhard, Riga Livonus
Wilisch, Christian Friedrich, Liebstadt Misnic.
Hermann, Salomon, Otterwisch Misnic.
Müller, Christian, Lübben Lusatus
Reichard, Johann Friedrich, Weimar Thuringus
Schwenckenbecher, Christian, Königsberg Prussus
Quandt, Johann Jacob, Königsberg Prussus
Has, Joh. Matthias, Augsburg
Freygang, Joh. Gottlob, Prititz Lusat.
Müller, August Friedrich, Obergrafenhain Misnic.
Böttiger, Abraham Gottlieb, Dresden

1708.

Horn, Ludolph Philipp, Halberstadt Saxo Pastor Alberdorffensis.
Schieritz, Gottfried, Rochlitz Misnic., Pastor substitutus Mugelensis.
Ittig, Carl Gottfried, Leipzig
Ittig, Joh. Gottlieb, Leipzig
Rudolph, Joh. Georg, Leipzig
Schrader, Christoph, Halle Saxo
Friderici, Conrad Julius, Elsterwerda Misn.
Wolf, Christian Sigismund, Leipzig
Strobach, Joh. David, Burckhardswalde Misn.
Avenarius, Joh. Christian, Zeitz
Kuttenberg, Georg Friedrich, Leipzig
Leonhardi, Heinr. Christian, Dresden
Oheim, Joh. Adam, Gefell(a) Variscus
Hasius, Christian Wilhelm, Zeitz
Schmider, Sigismund, Langenreinsdorf Misn.
Dindorf, Joh. Gottfried, Siebenlehn Misn.
Mehner, David, Nossen
Eberlein, Joh. Heinrich, Weißenfels
Strauß, Joh. Samuel, Freiberg Misn.
Marggraff, Michael Lebegott, Bloßwitz Misn.
Engelmann, Wolf Heinrich, Glauchau Misn.
Broyer, Samuel Heinrich, Taucha Misnic.
Meese, Constantin Benjamin, Leisnig Misnic.
Foerster, Samuel, Camenz Lusatus
Groschupf, Heinr. Augustin, Zwönitz Misnic.
Lebermann, Hermann, Lübeck
Lehms, Georg Christian, Liegnitz Siles.
Blum, Joh. Christian, Braunschweig
Schumann, Christian, Osterfeld Misnic.
Teckelmann, Christian, Marienberg Misnic.
Olischer, Joh. Balthasar, Reichenbach Variscus
Günther, Joh. Christian, Schönheide Misnic.
Koelling, Joh. Friedrich, Nordhausen
Martius, Joh. Heinrich, Mittweida Misnic.
Esler, Joh. Christian, Leipzig
Burg, Joh. Friedr., Breslau Siles.
Widemann, Georg Wolf, Plauen Variscus
Schurtzmann, Johannes, Breslau Siles.
Herold, Andreas, Reval Livonus

1709. (Febr.)

Küchler, Christian Friedrich, Borna Misn.
Franck, Georg Bernhard, Pforta Thür.
Stenger, Joh. Hieronymus. Leipzig
Hartmann, Heinr. Rudolph, Leipzig
Petzsch, Christian Gottfried, Zscheyla Misn.
Müller, Daniel Friedrich, Reichenbach Varisc.
Morgenstern, Moritz, Görlitz Lusat.
Jacobi, Joh. Daniel, Erfurt Thur.
Seyfert, Christian David, Croebern Misn.
Goetz, Daniel, Stolberg Misnic.
Hoffmann, Joh. Gottfried, Leipzig
Klep, Joh. Christian, Colditz
Dietrich, Samuel, Grimma
Werther, Georg Christian, Leipzig
Romanus, Wilhelm, Leipzig
Pietzschmann, Georg Bernhard, Halberstadt Saxo

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

„Gantz Lutherische Haußhaltungen im Dorf Langenberg und Voskuhl[1]) nebst derselben Nahrungs-Stand. 26. Februar 1790.“ — Mitteilt von Archivar F. G. Kraft, Essen.

I. Erbgesessene.	Communicanten	Kinder
1. Joh. Diedrich Worm, ein ferber-Knecht	1	—
2. Die Eheleute Henr. Wilh. Hohagen, ein Schreiner	2	4
3. Die Ehel. Hermanus Lockert, ein Fischkrämer	2	6
4. Ehel. Joh. Henr. Abendroth und sein Sohn, Schuster	3	6
5. Die Ehel. Joh. Vogelbruck, ein Seidenbandwircker	2	1
6. Die Ehel. Wilh. Grünewald in Schlömers, ein Fuselbrenner	2	1
7. Die Ehel. Henrich Ebertsberg, ein Hufschmidt	2	1
8. Die Ehel. Peter Böster, ein Schreiner	2	—
9. Joh. Peter Endeman, Leider Blind, und bettelt, Bey ihm sein Sohn Joh. Henr. Endeman, ein Schlößer	2	—
10. Die Ehel. Joh. Peter Broß, ein Schuster	2	2
11. Die Ehel. Joh. Pet. Metzenhaus, ein fuselsschencker, zeigt seine schwiegermutter an, aber nicht bey ihm wohnhaft	2	—
12. Die Ehel. Joh. Wilh. Dahlmann, ein Schlößer	2	4
13. Die Frau Wittib Georg Grünewald	1	—
14. Die Ehel. Joh. Leckenbusch, ein Wollspinner	2	—
15. Die Ehel. Georg Henr. Kellerman, ein Wollsp.	2	2
16. Die Ehel. Arnold Peter Uellendal, ein Tuchweber	2	—
17. Die Ehel. Kaspar Knoch, ein Schreiner, Bey ihm ein Sohn, der ein seidenbandwirker ist	3	1
18. Die Ehel. Joh. Henr. Weidt, ein Schuster und Wincklier	2	—
19. Die Ehel. Henr. Peter Rüterswürd, ein Schlößer	2	1
20, Peter Died. Schulte, ein Tuchweber Eheleute	2	2
21. Joh. Wilh. Tonscheid, ein Taglöhner	1	—
22. Ehel. Georg Dörman, ein Zimmermann	2	—
23. Die Ehel. Henrich Neuhaus, ein Schmidt	2	3
24. Die Ehel. Joh. Peter Jungman, ein Schuster	2	—
25. Henr. Peter Grünewald, ein fruchthändler	1	—
26. Die Ehel. Joh. Henr. Burggraf, ein Becker	2	2
27. NB. Peter Lucas Wülfing, zeit (zeigt) die Mutter an im Lande Bürger zu sein		
	50	36

II. „Pfächtiger“ (Pächter).		
1. Die Wittib Hoberg und bey Ihr ein Sohn und Tochter, Winckelier	3	—
2. Die Ehel. Joh. Henr. Becker, ein Schneider	2	—
3. Die Ehel. Kaspar Weniger, Wolspinner	2	—
4. Die Ehel. Peter Givelhof, ein Maurer, Bey Ihm seine Schwiegermutter	3	—
5. Ehel. Joh. Henr. Büchte, ein Schuster, und bey Seine Mutter	3	1
6. Die Ehel. Thomas Funckenberg, ein papierträger	2	2
7. Die Ehel. Wilhelm Limberg und deren Sohn, Schmid	3	—
8. Die Ehel. Kaspar Hoberg, Elberfelder Post	2	1
9. Die Ehel. Benjamin Matthau, ein Tuchbereiter, hat einen Sohn aus ersterer Ehe	2	—
10. Peter Ströhmer, unverheir., ist ein Schuster	1	—
11. Die Ehel. Wilhelm Leimhaus, ein Zimmermann	2	2
12. Die Ehel. Johann Bahrenberg, ein Schreiner	2	1
13. Die Ehel. Joh. Died. Funkenberg, ein Papiermacher	2	5
14. Die Ehel. Joh. Gottlieb Köster, ein Tuchbereiter	2	3
15. Die Ehel. Joh. Abraham Bredendick, ein Wolspinner	2	3
16. Die Wittib Funckenberg, eine Taglöhnerin	1	—
17. Die Ehel. Joh. Wilh. Niese, ein Tuchbereiter	2	4
18. Die Ehel. Joh. Henr. Niese junior, ein seidentuchwircker	2	—
19. Die Ehel. Wilhelmus Torel, „in etwa ein Uhrmacher“	2	1

[1]) in der Herrschaft Hardenberg (Rheinland).

20.	Die Ehel. Peter Harman, ein Lumpensammler	2	1
	Item bey Ihm sein Sohn Adolf Harman ein Meßerschmit	1	—
21.	Die Ehel. Joh. Peter Wilshaus, ein Meßerschmidt	2	3
22.	Die Ehel. Georg Klinck, ein paruquenmacher	2	2
23.	Die Ehel. Wilhelm Late, ein Seidenbandwircker	2	3
24.	Anna Maria Rüßman, eine Seidwinderin, arm	1	1
25.	Peter Kaspar Vogelsang, ein Wolspinner	2	2
26.	Wittib Neuwirts, eine arme Seidwinderin	1	—
27.	Die Ehel. Christian Mattheis, ein Seidenbandwirker	2	2
28.	Die Ehel. Joh. Henr. Kampman, ein Taglöhner	2	3
29.	Die Ehel. Conr. Schrör, ein Messerschmit, jetzt blind	2	2
30.	Die Ehel. Henr. Wilh. Westhof, ein seiden tuch weber	2	1
31.	Die Wittib Jacob Gutbrod, gewesener Chirurgus	1	—
32.	Die Ehel. Joh. Died. Stolhäuer, ein Schuster	2	—
33.	Die Ehel. Joh. Wilh. Kirschenknap, ein Wolspinner	2	1
34.	Die Wittib Joh. Died. Kremer, gewesener Holzschn.	1	2
	bei ihr 2 Söhne, Peter und Friedr. Kremer	2	—
35.	Die Ehel. Kaspar Püls, ein Winckelier	2	—
36.	Die Ehel. Konrad Häuser, ein Hutmacher	2	—
	hat ein Sohn aus erster ehe		
37.	Die Ehel. Henr. Hanshaus ein Winckelier	2	—
38.	Die Ehel. Joh. Dierdorf, ein Marckt Krämer	2	2
	dto. ein tochter wohn zu Walmichrath		
39.	Die Ehel. Joh. Christ. Matteis, ein Seidenbandwircker	2	2
40.	Die Ehel. Joh. Died. Röntgen, ein Messerschmit	2	1
41.	Piter Niedman, ein Wolspinner unverheiratet	1	—
		132	87

Lutherische Communicanten aus den vermischten Ehen in Langenberg und Voskuhl.

Erstlich Erbgesessene.

		Commun.	Kinder
1.	Joh. Höfken, ein Schmit	1	—
2.	Die Ehefrau Peter Springman, ein Messerschmit	1	—
	2 mädger ref.		
3.	Die Ehefrau Graf, nebst ihrer tochter, Winckelier	2	—
4.	Gottfried Großman, ein Tuchbereiter et Winckelier	1	—
	2 söhne ref.		
5.	Arnold Giesler, ein Glaßmacher	1	1
6.	Christof Schütt, ein Chirurgius	1	—
	5 söhne ref.		
7.	Die Ehefrau Peter Lucas Kampman, ein bäcker	1	—
	eine tochter ref.		
8.	Joh. Pick und dessen Sohn, Elberfelder Post	2	—
9.	Kaspar Schmit, ein Messerschmit	1	—
	2 söhne ref.		
10.	Joh. Henr. Maus, ein Weber	1	—
	1 sohn ref.		
11.	Die Ehefrau J. H. Hoddick, ein Seidenfabricant und Handelsman	1	—
	2 töchter ref.		
12.	N. Asbeck, ein schuster	1	—
13.	Gottlieb Xaver, ein Tuchbereiter	1	—
14.	Die Ehefrau Joh. Henr. Brinckman, ein Heckenflicker	1	—
15.	Die Ehefrau Geord Died. Münster, ein schleifer	1	—
16.	Die Ehefrau Eberhard Peter Knür, ein Hammacher	1	—
	3 töchter ref.		
17.	Die Ehefrau Wilhelm Laubach, ein pferddreiber	1	—
	ein mädger ref.		
18.	Die Ehefrau Joh. Weber, ein seiden band wircker	1	—
19.	Die Ehefrau Henr. Leimkuhl, ein wolspinner	1	—
20.	Georg Alfer, ein Ländereybearbeiter	1	—
	ein Söhnlein ref.		
21.	Die Wittib Grünendahl, eine Wirthin	1	—
	bey ihr deren tochter, die Ehefrau Phillip Weyerman	1	—
	1 Tochter ref.		
22.	Wilh. Kohpier, ein hufschmied	1	—
23.	Joh. Dieckman, ein Saamen Kremer	1	—
24.	Kaspar Burggref, ein wolspinner	1	—
		159	88

Zweitens Pfächtiger.

1.	Engelbert Möller, ein Schreiner	1	—
2.	Bertram Gaddum, ein wolspinner	1	—
3.	Die Ehefrau Ferdinand Westen, ein Seidentuchmacher	1	—
4.	Die Ehefrau Arnold Mächtenberg, ein mistträger		
5.	Die Ehefrau H. Peter Heegman, seidenband wircker	1	—
	ein tochter ref.		
6.	Die Ehefrau Joh. Heck, ein schneider	1	—
	2 mädger ref.		
7.	Christof Hitsler, ein Informator	1	—
8.	Die Ehefrau Wilhelm Springman, ein Messerschmit	1	—
9.	Johannes Late, ein Seidenbandmacher	1	—
10.	Joh. Henr. Nieland, ein mistträger, bey ihm sein sohn, Seidentuchweber	2	—
11.	Die Ehefrau Wilh. Frincke, ein mäurer,	1	—
	eine tochter catolisch		
12.	Wittib Friedrich Hörster, spint wol, hat ein mädgen ref.	1	—
13.	Wittib Weber, spint woll	1	—
14.	Jörgen Henr. Hülsieper, ein Kohlen- und mistträger	1	—
15.	Herman Sessenschmit, ein wolspinner	1	—
16.	Ehefrau Christ. Frey, ein Bäcker	1	—
17.	Ehefrau Herrn Dr. Hofrath Rochols	1	—
18.	Ehefrau Friedr. Sprungman, ein schneider	1	—
19.	Ehefrau Peter Rosenkranz, ein schlächter	1	—
	ref. ein mädger		
20.	Ehefrau Peter Dasfeld	1	—
21.	Wilhelm Vogel, Mühlenknecht	1	—
22.	Joh. Dieder. Bäcker, ein schneider	1	—
23.	Ehefr. Peter Pannerman, ein Wagenschmit	1	—
	seine mädgen ref.		
24.	Die Ehefrau Lucas Pannerman, ein Taglöhner	1	—
25.	Die Ehefrau Joh. Gerh. Dellenbusch, Papiermacher	1	—
26.	Tackenberg, ein wolspinner	1	—
27.	Die Ehefr. Joh. Henr. Leitman, ein Gerber	1	—
	ein mädgen ref.		
28.	Die Wittib Schnepe, ein Taglöhnerin	1	—
29.	Conrad Fabrian, ein Curf. Invalit und Schuster	1	—
30.	Die Ehefrau Rudolf Frilingrath, seiden bandwircker	1	—
	eine Tochter ref.		
31.	(ist überschlagen!)		
32.	Friedrich Mals, ein schneider	1	—
33.	Peter Weniger, ein Tuchbereiter	1	—
	ein sohn ref.		
34.	Joh. Henr. Heimscheid, ein schuster, bey ihm sein sohn Joh. Henr. Heimscheid jun., ein messerschmit	2	—
35.	Lucas Heimscheid, ein schuster	1	—
36.	Peter Kraft, ein Schneider, ein Söhnlein ref.	1	—
37.	Die Ehefr. Joh. Henr. Schulte jun., seidentuch weber	1	—
38.	Die Ehefrau Henr. Wilh. Tieman, ein fusel schenker	1	—
39.	Die Ehefrau Fried. Droste, ein Messerschmit	1	—
	2 mädges ref.		
40.	Die Wittib Kuhlman, ein taglöhnerin	1	—
41.	Katrina Nonnenberg, ein taglöhnerin	1	—
42.	Die Wittib Creutz, ein taglöhnerin	1	—
43.	Die Ehefr. Died. Wilh. Krähenberg, ein schlösser,	1	—
	ein mädgen ref.		
44.	Peter Wünneman, geht betteln, hat ein söhnlein	1	—
45.	Ambrosius Küchler, ein schneider	1	—
46.	Ehefrau Peter Lucas Hausman, seidenbandwircker	1	—
47.	Die Ehefr. Peter Loos, ohngefer ein messermacher	1	—
	hat ein mädgen ref.		
48.	Peter Engel Leckenbusch, ein Taglöhner	1	—
	ein sohn ref.		
49.	Theodor Friese, ein schreiner, 2 söhne ref.	1	—
50.	Ehefrau Peter Pertenrath, ein Tuchbearbeiter	1	—
	ein mädgen ref.		
51.	Henrich Wolfgart, ein Tuchträger, ein sohn ref.	1	—
52.	Wittib Kaspar Limbach, ein Lumpensämlerin	1	—
53.	Die Wittib Drotman, ein Taglöhnerin	1	—
	1 Tochter ref.		
54.	Joh. Henr. Hemmer, ein Wolschrübler	1	—
55.	Ehefr. Ludwig, ein Papiermacher	1	—
56.	Wittib Peter Rüb, 2 mädger ref.	1	—
57.	Die Ehefr. Henr. Ridder, ein Seidenbandwircker	1	—
58.	Die Ehefr. Gottfried von Hagen, ein seidentuchweber	1	—
59.	Ludwig Soeter, ein seidenbandwircker	1	—
	Söhne ref.		
60.	Joh. Heinr. Bergman, ein Lumpensämler	1	—
61.	Joh. Peter Mals, ein schlächter, jetzt krank	1	—
62.	Die Ehefrau Lucas Täsche	1	—
63.	Peter Arnold Mertes, ein Messerschmit	1	—
	ein sohn ref.		
64.	Die Ehefrau Heinr. Riemer, ein hornpresser	1	—

65. Die Ehefrau Adolf Nies, ein Lumpensämler	1	—
66. Joh. Died. Kremer, ein Zimmerman, ein söhnl. ref.	1	—
67. Joh. Peter Ortman, ein seidenbandwircker	1	—
68. Friedrich Köhler, ein Tuchbereiter	1	—
69. Daniel Droßky, ein Parukmacher	1	—
70. Die Wittib Wilde, eine taglöhnerin	1	—
	230	88

„Etliche Lutherische Personen, welche Keine Haushaltung führen und communicanten sind.“

1. Joh. Henr. Eickelkamp, ein weber, ein Kostgänger bei Wilh. Dalman	1	—
2. Adelheid Leitman, geht betteln	1	—
3. Catrina Dieckman, eine näherin	1	—
4. Catrina Oberbeu, eine näherin	1	—
5. Friedr. Wilhelm Mertes, ein messerschmit und Kostg.	1	—
6. Diedr. Greiffen, wartler Mühlen Verwalter	1	—
7. Joh. Christ. Hofman, ein Schneider und Kostg.	1	—
8. Gebr. Ribke, schneider und Kostg.	2	—
	239	88

„Verzeichniß der Herrschaften, Bey Welchen Lutherische Dienstbotten, Knechte und mägde wohnen. Deren Nahmen Sind theils wegen ihrer abwesenheit, Theil weil sie sich hier vor fremde ausgaben, nicht bemerkt.“

1. bey Herr Diergart im Engel ein Cantor bedienter N. Berg	1
Item ein Stall Knecht und eine magd	2
2. bey H. Brinck eine magd	1
3. bey Wilh. Springman ein messergesel N. Kathagen	1
4. 2 schreiner gesellen bey Peter Böster	2
5. Eine Magd bey Herrn Kötgen	1
6. ein magd bey Apotecker Schmal	1
7. eine magd bei Frau Graf aus Hattingen	1
8. eine magd bey Herrn Hofrath Nochols aus Essen	1
9. eine magd bey Jüngfer Schwagenscheid aus Hattingen	1
10. ein schustergesell aus Hohensons bey Pet. Ströhmer	1
11. ein Schneidergesell bey Friedr. Sprungman aus Bochum	1
12. bey Wittib Möllenbeck eine magd aus Hattingen	1
13. bey Wilh. Diergart sen. eine magd aus Hattingen	1
14. Bey Hr. Diergart in der Hell eine magd aus Hattingen	1
15. bey Wilh. von Scheesen eine magd aus Hattingen	1
16. eine magd N. gerdrut Funkenburg bey W. Sunderman	1
17. eine magd bey Herr Diergart zur wartlen	1
18. Bei Peter Leitman eine magd aus Hattingen	1
Item ein schustergesell aus Lütgedortmund	1
19. Bey Died. Bäcker ein Schneidergesel aus Hattingen	1
20. ein schneidergesel bey J. Henr. Sprungman aus Wins	1
21. bey Joh. Wilh. Dahlman ein Schlößergesell	1
22. bey Henr. Leitman eine magd aus Hattingen	1
23. eine magd bey Wittib Metgers aus Hattingen	1
24. Bey H. Wautier ein bedienter und eine magd aus Hattingen	2
25. ein Hosenweber und ein Spinnergesell bey Kellerman	2
26. Bey H. Wilh. Strücker ein Cantor bedienter, item zwei Dienstmägde ans Hattingen	3
27. Bey H. Bachman die Wittib Ellinghaus als magd	1
28. Bey H. Pastor Neuman 2 Mägde aus Werden	2
29. Joh. Henr. Voß, ein schloßer gesel bey H. L. Scholte	2
30. bey H. Grund eine Magd Christiana Pannerman	1
31. bey Wilh. Sprungman ein schneider gesel aus Sachsen gota	1
32. bey Friedr. Mals ein Schneider gesel aus Sachsen	1
33. bey Hr. Hockschmals 2 tuchbereiter gesellen, eine magd und ein Cantor bedienter	4
34. bey H. Kremer eine magd aus Hattingen	1
35. zwey schlößer gesellen bey Peter Rüters aus dem Preußischen	2
36. ein schneidergesell bei Meister Kraft aus Bochum	1
37. Bey Joh. Henr. Hoddick eine magd aus Hattingen	1
38. ein tuchwebergesell bey H. Brande N. Kirchen	1
39. bey Joh. Wewers ein weber gesell David Meyer	1
40. Ein schreiner gesel bey Georg Dörman	1
41. eine magd aus Hattingen bey Heimscheid	1
42. eine magd aus Hattingen bey Frau Diergart zum steiger	1
43. eine magd Christina Wigershauß bey H. Scheffen Wasserfal	1
44. eine magd bey Witwe Friedhof aus oberland	1
45. eine magd bey Joh. Wilh. von der Schlußen aus Hatt.	1
46. eine magd bey Peter Vasbeck, wollte ihren namen nicht sagen	1
47. eine magd bey Henr. v. d. Schlußen aus Hattingen	1
48. ein messer gesell Wilhelm Burggref bey Wilh. Fischer	1
49. eine magd Wilh. Porbeck aus Hattingen bey Anthon Werse	1
50. eine magd bey Witwe Hager aus Hattingen	1
51. eine magd bey Henr. Burggraf	1
Summa	62 Dienstboten

Laut richtiger und unpartheiischer Verzeichnis finden sich im Dorf Langenberg und Voskuhl

239 Lutherische Communicanten, 88 Kinder,
Item 62 Lutherische Dienstboten.

Bauerschaft Diedeldorff (= Dilldorf).

	Seelen	Commun.
Caspar Bras	1	1
Johannes Bras, Pächter am Kuckuck	2	2
Johann Dietrich Lichtanblick am Feurkothen, als Pächter	4	2
Arnold Schwardmann, deßen Frau Lutherisch, als Pächter	4	1
Johann Pickert als Einwohner aufm Singscheid	1	1
Jakob Stöcker als Einwohner zu Bruchhaus	8	2
Peter Eickelbeck als Einwohner beim Priel, deßen Frau Lutherisch	1	1
Peter Kippert als Einwohner beim Priel	2	1
Heinrich Passiepen am Bückenhäuschen als Pächter, deßen Frau Lutherisch	1	1
	25	12

Bauerschaft Vosnacken.

Caspar Asbeck am Seereskothen als Pächter	3	2
Lukas Heidmann, Erbgesessener	2	2
Gerhard Költerhoff, am Ganskampen, Erbges.	5	2
Wilhelm Niederdrenck am Naland als Pächter	7	2
Johann Peter Ulenbruch weiland am Bohnenbusch, Erbges.	5	4
Heinr. Wilhelm Orthmann, am Neuhauskothen, Erbges.	2	2
Johann Dietr. Kehrmann aufr. Egchen als Pächter	6	4
Johann Peter Kehrmann in der Kuhlen, Erbges.	3	2
Johann Peter Orthmann, am Häuschen, als Pächter	5	2
Wilhelm Oster, an der großen Heeg als Halfm., deßen Frau Luth.	1	1
Wilhelm Fingscheid a. d. Schneidersheeg als Pächter, dessen Frau Luth.	1	1
Wilhelm Niederdrenk, Kostgänger, dito	1	1
Peter Roskopf als Einwohner, dito	3	2
Friedrich Neuhaus aufm Bracken, deßen Frau Lutherisch, als Pächter	2	1
Landgraf am Knollen Lutherisch, Erbgesessener, vermischte Ehe	1	1
Röttcher Wasserlos am Haasten, Erbges., d. Frau luth.,	1	1
Melchert Nonnenberg als Einwohner beim Haasten	6	2
Heinrich Lindemann als Einwohner beim Häuschen	3	2
Röttcher Lukas Walmichrath zu Häuschen, Erbges., d. F. L.	1	1
Lukas Kommandeur, Erbges., d. Frau Luth.	2	1
Georg Wewer, als Einwohner beim Kommandeur	1	1
Georg Stribeck als Einwohner beim Scherrenberg	1	1
Johann Krampe, Erbges.	7	3
Heinrich Brons zu Hunnes, Erbges.	5	2
Gerhard Kohlhof, als Einwohner beim Krampen, d. F. L.	1	1
	75	44

Dienst Knechten und Mägden

	Kommun.	Seelen
Maria Cat. Költerhof wohnt zu Stiefgens	1	1
Anna Christine zur Mühlen, dito	1	1

Heinrich Häuschen als Kostg. am Neuhauskothen	1	1
Arnold Kleinselbeck als Kostg. im Middeldorf	1	1
Jacob Költerhof als Kostg. im Middeldorf	1	1
Maria Stribeck wohnt im Middeldorf	1	1
Anna Margarethe Költer, dito	1	1
Elisabeth Stribeck, wohnt bei Schuhmann	1	1
Schuhmann seinen Schäfer	1	1

Elisabeth Birkenberg wohnt aufm Scherrenberg	1	1
Anna Catharina Straßmann beim Kommendeur	1	1
Christina Bittmann wohnt beim Häuschen	1	1
Hindrich Fahrenholz wohnt beim Bösen	1	1
Maria Catharina Birkenberg, wohnt aufm Steinbring	1	1
	14	14

Nachrichten der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg. | September 1934 | Nr. 9

Verbilligung des Bezugs unserer Zeitschrift für Mitglieder.

Wir sind in der angenehmen Lage, den Mitgliedern unseres Vereins mitteilen zu können, daß wir den Bezugspreis der Familiengeschichtlichen Blätter für Mitglieder ab 1. Januar 1935 von 10 auf 8 RM. jährlich herabsetzen. Der Preis für Nichtmitglieder bleibt unverändert 12,50 RM. jährlich.

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte.
Verein zur Erhaltung der Zentralstelle.

Neue Mitglieder.

Bichmann, Heinrich, Dr., Weimar-Ehringsdorf, Belvedere-Allee 58, Haus Hohe Pappel.
Bleckmann, Hermann, für Bleckmannschen Familienverband, Essen-Kupferdreh, Am Heidberg 5.
Dege, Albert, Oberstabsarzt a. D., Dr., Frankfurt a. O., Bahnhofstr. 16.
Delius, Rudolf, Oberforstmeister, f. Familienverband, Kassel-Wilhelmshöhe, Burgfeldstr. 13.
Diedrich-Wrede, Th., Frau, Weimar, Bismarckplatz 3 I.
Dietrich, Kurt, Gerichtsreferendar, Breslau, Sadowastr. 36.
Döhler, Richard, Vertreter, Leipzig N 22, Möckernschestr. 20 II.
Eggers, Theodor, Werbeberater, Leipzig C 1, Thomaskirchhof 21.
Ehm, Herbert, Kaufmann, Zwickau i. Sa., Annenstr. 49 III.
Gleiß, Fritz, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Segeberg.
Goy, Alfred, Ingenieur, Dortmund-Wambel, Kastanienplatz 20.
Gützlaff, Werner, Student, Eilenburg b. Leipzig, Friedrichshöhe 6 I, Tr. 1.
Heberer, Wilh., Oberleutnant a. D., Leipzig W 31, Könneritz-Str. 110.
Hellenthal, Walter, Konsul, Dr., Deutsches Generalkonsulat, 4 Bridge Street, Sydney (Australien).
Herold, W., Dr., Swinemünde.
Heyd, Günther, Schriftsteller, Hamburg 39, Glindweg 24.
von Katte, Mary, geb. v. Bornhaupt, Heidelberg, Klingenteichstr. 9.
Kloevekorn, Wilh., Direktor bei der Reichsbahn, Halle a. S., Am Kirchtor 10.
Liebrecht, Julius, Rittmeister a. D., Nieder-Ingelheim a. Rhein, Bingenstr.
Linsig, Rudolf, Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 16.
van de Loo, Leo, Schriftsteller, Essen a. d. Ruhr, Savignystraße 57 a.
Meixner, L., Direktor, Düsseldorf, Grunerstr. 23.
Metzger, Vera, Arztehefrau, Frankenstein i. Sa.
Mitterdorfer, Wolfgang, Apotheker, Amstetten (Österreich), Hauptplatz 17/19.
Mönicke, Rudolf, cand. phil. et theol., Leipzig O 5, Sigismundstr. 3 II l.
Moll, Alfred, Professor am Alten Realgymnasium, München 2, SW, Mozartstr. 11 II.
Pansegrau, Else, Studienrätin, Stift Keppel in Allenbach.
Reier, Otto, Rechtsanwalt u. Notar, Dr., Hirschberg i. R., Warmbrunner Platz 6.
Roch, Hans, Landwirt u. Fabrikbesitzer, Aue i. Sa., Schneeberger Str. 73.
Röhlig, Alfred, cand. med., Leipzig S 3, Hardenbergstr. 34 II.
Sander, Hj., Dr. med., Facharzt für Orthopädie, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 25.
Schubert, Erich, Dr.-Ing., Chemiker, Wolfen Krs. Bitterfeld, Ramsiner Str. 40 b
Schubert, Ernst, Rechtsanwalt, Dr. jur., Leipzig C 1, Helferichstr. 9.
Schumacher, Karl Robert, Vikar, Dr. phil., Stuttgart O, Grafeneckstr. 5.
Schumacher, Leopold, Privatgelehrter u. Schriftsteller, Leipzig C 1, Mittelstr. 21.
Schuster, Hans-Siegfried, cand. phil., Leipzig C 1, Inselstr. 9 I.
Stelling, Mogens, Volontär, Leipzig N 22, Poetenweg 8
Strobel, Curt, Buchdruckereibesitzer, Dr., Leipzig C 1, Funkenburgstr. 28.
Tegge, Arnold, Landwirt, Schönberg bei Seehausen (Altm.).
Tornow, Alexander, Fabrikant, Hamburg 21, Adolphstr. 15.
Tschummj, Hans, Steuerinspektor, Mannheim, Lortzingstr. 5.
Ungeheuer, Josef, stud. theol., Trier, Hauptmarkt 2.
Voge, Herbert, Kaufmann, Görlitz, Wilhelmsplatz 8.
Vogel, Theodor, Kaufmann, Berlin SW 19, Niederwallstr. 17.
Voigt, Heinz-Gerhard, Kaufmann u. Zeichner, Leipzig C 1, Gustav-Adolf-Str. 36 II, b. Prof. Weißenborn.
Wangerin, K., Direktor, Dr., Berlin NW 7, Dorotheenstr. 34.
Werner, Arno, Prof., Studienrat i. R., Bitterfeld, Ratswall 7.
Werner, Georg, Postinspektor, Leipzig O 27, Denkmalsallee 84 II.
Werther, Max, Buchdruckmeister, Groitzsch Bez. Leipzig, Markt 5.
Weychardt, Hermann, Kaufmann, Elberfeld, Meckelstr. 17.
von Wilmowsky, Thilo, Freiherr, Landrat a. D., Berlin W 8, Behrenstr. 3.
Wolf, Fritz, Gerichtsassessor, Frankfurt a. d. O., Wildenbruchstraße 14.
Ziehlke, Carl, Buchdruckereibesitzer, Bad Liebenwerda.
Hannover, Vorm. Königliche und Provinzial-Bibliothek, Hannover W, Am Archiv 1 Erdg.
Mülheim a. d. Ruhr, Stadtbücherei, Schloßstr. 70.
Potsdam, Reichsarchiv, Potsdam, Am Reichsarchiv Nr. 8.
Riesa a. d. Elbe, Rassen- u. familienkundlicher Abend, Vorsitzender: Stud-Rat Otto Kieser, Riesa a. d. Elbe, Lutherplatz 12.
Tübingen, Universitäts-Bibliothek, Tübingen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA I 1934: 1233.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | Oktober 1934 | Heft 10

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Ein bedeutsamer Fund im Fürstlich Löwenstein-Wertheim'schen gemeinschaftlichen Archiv auf Burg Wertheim.

Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim.

„Er lebte, nahm ein Weib, und starb"; wie oft ist der Forscher froh, wenn er wenigstens soviel, bezw. so wenig den Kirchenbüchern abgerungen hat. Unser Forschen geht aber weit über einen so knappen Umriß hinaus; wir wollen eine lebendige Vorstellung von dem Tun und Treiben der Vorfahren gewinnen. —

Wohl bergen die Archive da und dort Berge von Akten, die vielleicht Aufschluß geben könnten; in der Regel ist der Inhalt aber nur summarisch angegeben. Und so ist es für den Forscher, der nach Wertheim kommt, um da seine Studien in einigen Tagen oder Wochen zu machen, ganz unmöglich, auf gut Glück irgend einen Aktenstoß in Angriff zu nehmen. Neben den wohl geordneten Hausarchiven der beiden Fürstenhäuser besteht noch ein gemeinsames, großes Archiv, das auf gemeinsamem Besitz, auf der alten Stammburg der Werth. Grafen, aufbewahrt wird; kurz vor dem Krieg war mit der Ordnung dieser Schätze, die bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen, in vielverheißender Weise begonnen worden. Der Krieg rief beide Archivare zu den Fahnen. Archivar Dr. Walter starb den Tod fürs Vaterland. Und die Nachkriegszeit stellte die Standesherrschaften vor ganz andere Probleme, als kulturelle Aufgaben zu bewältigen.

So ist es wieder still geworden in den prunkvollen Archivräumen, von welchen man einen herrlichen Blick auf Stadt und Landschaft zu Füßen der Burgruine tun kann, wenn man loskommt von dem Reichtum an Erinnerungen an die Vorzeit, wie er hier ausgebreitet liegt. Unendliche Mengen von Akten sind noch ungeordnet; andere sind durch die wechselvollen Geschicke des Archivs, das vor Jahrhunderten auch einmal einen Ausflug nach Frankfurt gemacht hatte, gänzlich durcheinander geraten. Wieder andere sind in Bündel fest verschnürt und liegen in Schubladen, wie man sie vor 400 und mehr Jahren hineingelegt hat; kein Mensch weiß, was diese Stapel enthalten.

Freudig erstaunt begegnete ich hier eines Tages einem Bündel Receptionsakten, die ich hier wirklich nicht gesucht hätte; ich hatte die Freude, noch weitere Fascikel zu entdecken, und zwar aus einer Zeit, in welcher die Stadt ihr Bürgerbuch nicht führte, also etwa von 1600/1650. Diese Zeit ist für Wertheim besonders bedeutsam. Die Gegenreformation bedrohte und umgab die evangelische Grafschaft wie eine gewaltige Zange; die geistlichen Fürstentümer Mainz und Würzburg schienen berufen, die kleine Grafschaft zu zermalmen, die zwischen diese beiden mächtigen Mühlsteine geraten war.

Im kleinen wie im großen ist es immer dasselbe Bild, das die deutsche Geschichte zu erkennen gibt; es ist die ewige Uneinigkeit, die heillose Zwietracht, welche den einen Stammesgenossen auf den andern hetzt, und welche in diesem Zeitabschnitt dazu führte, daß die Fürsten mit Feuer und Schwert gegen ihre eigenen Untertanen wüteten, lange bevor die Franzosen, Schweden und Spanier noch dazu kamen, oder gar die „Grabbaten", die in unsern Akten auch manches Andenken hinterlassen haben.

Es wäre überaus verlockend, das hier auszubreitende Material kulturgeschichtlich zu verwerten. Es gibt uns reizende Einblicke „in der ersten Liebe goldene Zeit"; wir lernen die Werbung und das Mannrecht kennen. Im Geiste nehmen wir an manchem hochzeitlichen Ehrentag teil und folgen dem Hochzeitspaar — „die Braut in Schapel und Kranz, wie einer Jungfrau wohl ansteht" — unter klingendem Saitenspiel auf den Weg zur Kirche, wo „das Ehegelübd vor dem Angesicht der christl. Kirche" bestätigt werden soll.

Auch die Sitte des Weinkaufs gelegentlich der "Heuratsabrede", der „Ehebeteidigung", des „Ehetags" usw. und die Teilnahme der ganzen Verwandtschaft, gelegentlich auch der Dienstherrschaft, an dieser wichtigen Abrede erscheint in immer neuem Licht. Nicht minder interessant sind die Streiflichter, die auf die Leibeigenschaft, auf Freie und Unfreie, fallen, oder auf das Stammesgefühl, z. B. auf den Abstand vom wendischen Volke.

Über die Gegenreformation schreibt man am besten gar nichts; es mag genügen, was die Akten erzählen. Dasselbe gilt wohl auch von den mannigfachen Drangsalen des 30jährigen Bruderkrieges.

Ein wichtiges Gebiet sind die zahlreichen Geburtsbriefe, die oft im Original noch bei den Akten liegen; aus aller Herren Länder haben sich s. Zt. Einwanderer in Wertheim eingestellt, deren Nachkommen jetzt wieder in aller Welt zerstreut sind und vielleicht überall, nur nicht in Wertheim, solche Dokumente vermuten.

Kurzum, der Stoff ist zu umfangreich, um ihn in einer kurzen Abhandlung zur Geltung bringen zu können; und für eine lange Abhandlung fehlt der Raum. Der Leser wolle aus den am Schluß angefügten Übersichten über die vorkommenden Namen, Orte und Sachen sich selbst zusammenstellen, was ihn am meisten interessiert; zur Einführung in die Auszüge aus den aufgefundenen Receptionsakten sei an dieser Stelle lediglich noch auf die Verordnung hingewiesen, welche 1564 am 18. Oktober erlassen wurde. Sie ist vermutlich eine Folge der Gesetzgebung vom Jahre 1559. Damals erfuhr die hergebrachte Leibeigenschaft ihre reichsgesetzliche Einfügung in das Römische Recht, das seinen Siegeszug über das Deutsche Recht antrat und es im Laufe der Zeit fast ganz ausrottete. Die Verordnung bestimmt, in Kürze wiedergegeben:

1. Niemand soll angenommen werden, er habe denn Urkund über seine Ehrlichkeit und ehrliche Geburt von ehrbaren Eltern.
2. Eine Mannsperson soll in Städten 40, auf dem Land 30 Fl. bar anlegen oder Bürgschaft dafür leisten. (Für Wertheim galten später 100 Fl.)

3. Für das Stadtrecht soll ein Mann 7 Fl. zahlen, eine Frau die Hälfte, nämlich vierthalb Gulden. Außerdem ist die Leibsledigung nachzuweisen. Migrationen (= von einem Ort der Grafschaft in die andere) kosten dasselbe.

4. Die Leibeigenschaft fremder Herrschaften muß abgelöst sein.

5. Die Pfarrer dürfen niemand aufbieten oder ihnen zum christl. Kirchgang verhelfen ohne Schein des Schultheißen, daß der Verordnung entsprochen ist.

6. Das Beherbergen fremder Personen ist ohne Erlaubnis verboten; ebenso das Vermieten, Verkaufen von Grundstücken usw. bei Strafe von 10 Fl.

7. Die Kirchweih wird verboten, weil damit ein böser und schändlicher Mißbrauch eingerissen, dadurch oftmals Mord, Schlägerei und dergl. entsteht. Viele geraten dabei in Schulden. Es soll auch kein Krämer den Kirb-Abend, Kirb-Tag oder Nach-Kirben feilhaben bei Verlust seines Krams. Es sollen auch die Untertanen keine Gastung halten nach der Kirben gleich Gebahren, auch weder Tanz noch Spiel gemelter Tag geübet werden.

8. Handwerksgesellen sollen nach 14 Tagen von Schultheiß und Gericht zu Gelübden angenommen werden.

(Im Jahre 1632 Aug. 23 wird die Verordnung noch besonders den Pfarrern eingeschärft, damit das „Matriculgeld“ nicht verloren geht, auch fremde Leibeigene sich nicht einschleichen können.)

Es ist nicht ersichtlich, wann das „Matriculgeld“ noch erfunden wurde; solches fiel der Herrschaft allein zu und stand in seiner Höhe ganz im Belieben der Kanzlei. Aus den Akten ist ersichtlich, daß es zwischen 2 Fl. und 50 Fl. schwankte, je nach Zeit- u. Vermögensumständen und Laune. Das Bürgergeld blieb dagegen konstant durch Jahrhunderte. Wichtig ist, daß Receptionsakten zwischen 1564 und 1600 so gut wie ganz fehlen, vielleicht also noch in irgendwelchen Laden des Archivs weiter schlummern; möge ein guter Stern auch noch zu ihnen führen! —

Weil das Bürgerbuch, wie schon erwähnt, für die vorliegende Zeit versagt, so habe ich vor Kurzem versucht, mit Hilfe der Bürgermeister-Rechnungen die Herkunft der neuen Bürger festzustellen; die betr. Ergebnisse habe ich in die vorliegende Arbeit miteingeflochten und so das Gesamtbild noch weiter abgerundet.

Wenn so der eine oder andere Forscher über den toten Punkt hinauskommt oder sonst wichtiges Material für sein Arbeitsgebiet kennen lernt, so gebührt der lebhafteste Dank der umsichtigen Schriftleitung unserer „Familiengeschichtlichen Blätter“, die der Deutschen Familien-Forschung schon so große Dienste geleistet und auch dieser Arbeit zum Druck verholfen hat. —

Abkürzungen: R. = Receptionsakten. R. 5. 2. soll heißen Rec.-Akten Fascikel 5, Volumen 2. L. = Leibeigenschaftsakten. B. R. = Bürgermeister-Rechnungen im Städt. Archiv.

1 Adelmann Lorenz — Sonderrieth, 1629 19. August, noch unter Vormundschaft, will in Dörlisberg ein lediges Mägdlein — Michel Bayer's Tochter — heiraten und sich dort niedersetzen. Dieweilen dieser Wertheimer Flecken erst neulich von dem Abt von Brumbach tätlicher Weis occupirt und eingenommen wurde, so weiß er nicht, wie er sich hinsichtlich der Leibeigenschaft zu verhalten habe, falls er von ermeltem Prälaten oder seinen Officianten sollte angelangt werden. „Welches mir nicht wenig bedenklich, weil die Dörlisberger noch allesamt mit Eid und Erbpflicht E. Gn. beigetan sind“. L. 15.

2 Agricola Wendelin, Hardheim, 1621 24. Nov., war beim Vogt von Rieneck Xph. Albrecht, Amtmann in Remlingen, in Diensten 1½ Jahr, jetzt ohne Stellung. Seine Frau ist Hans Schlund's v. Wertheim Tochter. Mag sich in seinen Geburtsort Hardheim wegen des Religionszwangs nicht begeben und bittet um Aufnahme in Wertheim, bis er einen andern Dienst findet. Wird abgeschlagen. R. 7.

3 Aichelinus Hans Jacob aus Breuberg wird Bürger in Wertheim 1664. B. R. 134.

4 Albert Hans aus Credenbach und Barbara, seine Hausfrau bitten 1624 16. VI. ums Bürgerrecht in Wertheim. Er ist bei den Pferden und im Bauernwerk auferzogen, hat 6 Jahre ledig und drei Jahre verheiratet im Hospital zu W. als Fuhrknecht gedient, in welchem Knechtsstand er aber Weib und Kind nicht ernähren kann. Will sich 1 Pferd kaufen und als Einspänniger uf der Straßen und in der Stadt dienen und fahren. Seine Frau ist zu Althausen bei Mergentheim gebürtig und dort noch leibeigen. An Bar hat er 150 Fl. oder etwas mehreres. R. 2, 1.

5 Albrecht Christoph aus Buchheim wird Werth. Bürger 1620. B. R. 82.

6 Alwert Hans Christoph zum Creuz, 1638 25. Jan., will Catharina Paul, weiland Peter Paulen, Tuchmachers sel. Tochter in Wertheim, heiraten. Da seine Vertraute nicht gesonnen ist, sich aus der Stadt zu begeben, will er Bürger werden. Sein Vater war Schultheiß in Creutz und hatte eine Behausung in der Stadt und eine andere in Kreuz, auch Weinberg und Wiesen, wovon der Obige ¼ erhält. Soll 4 Fl. geben. R. 4.

Am End, s. End.

7 Amerbach Johann, Glasergeselle aus Bühl, Markgrafschaft Baden, 1623 23. IV., hat über 10 Jahr in Wertheim bei Nicolaus Heim, gewesenem Gotteshausmeister und Glaser gesellenweis gearbeitet und dessen Werkstatt in des Meisters verderblichem Zustand versorgen müssen. Und nach dessen tötlichem Hintritt hat er das Glaserhandwerk, sonderlich bei hiesigen Hofhaltungen, also fortgetrieben, daß die Meisterin und ihre armen Kinder die Unterhaltung davon haben und mit Ehren einen Pfennig haben verdienen können. Will nun die Meisterin heiraten und das Handwerk also treiben, daß die unbezahlten Schulden von Termin zu Termin allmählich bezahlt werden. Vor 1 Jahr haben die Crabaten (= Croaten) und der Feind in seinem patria u. unterschiedlichen Orten der Markgrafschaft Baden mächtig grassiert, mit Mord und Brand ganz feindselig alles zu Grund verderbt. „Mein Vater selig hat mit aller Hab und Nahrung sonderlich herhalten müssen, so daß ich meines Patrimonii verlustig bin und fast nichts als den ehrlichen Geburtsbrief und Lehrbrief habe neulich davon bringen können.“ Bericht des Rats dazu: Von seiner Mutter habe er 12 Dukaten, weil sein Vater erschlagen und alles beraubt worden. Hat sich auf dem Handwerk einiges erspart, so daß er 100 Fl. „jetziges Geld“ aufbringen kann. R. 2, 1.

8 Andres Wilhelm, Büttner, aus Niclashausen, wird Bürger in Wertheim 1606.

8a Angelinus Mag. Jacobus aus Biberach kommt 1620 als Pfarrer nach Loewenstein, später nach Wertheim, wird Superintendent u. † 1659. Sein hinterlassenes Copialbuch 1619—1659 enthällt eine Fülle wichtigster Nachrichten. Auszüge u. Register im Besitz des Verfassers.

9 Appel Hans aus Zeitlofs, 1637 2. Nov., will Mich. Seidners Wittib zu Grünewörth heiraten. Sein Herr von Thüngen ist aus dem Sauerbronnen noch nicht zurück. R. 3.

10 Appel Linhard aus Lohr, Krämer, wird Bürger in Wertheim 1605. B. R. 66.

11 Arnold Johann, Reistenhausen, 1634 18. VI., hat um das Bürgerrecht in Freudenberg angehalten, aber noch keine Resolution erlangt. Er bittet, dem Amtmann in Freudenberg einen gn. Befehl zu erteilen, damit er ihm das Bürgerrecht möge zukommen lassen. R. 4.

12 Arnold Paulus, Glockengießer und Rotschmied, Wertheim, 1626 8. Febr., ist seit 4 Jahren ansäßig, hat aber auf seiner erlernten Kunst und Hantierung wenig zu tun, abgesehen von auswärtigen Aufträgen. Hat sich mit den Seinen kaum durchbringen können. Bei so instehenden klemmen Zeiten ist ihm von einem ehrsamen, wohlweisen Rat zu Heilbronn gute Gelegenheit geboten, mit Glocken- und anderem Gießen & vornehmer Arbeit daselbst eine Zeit lang Unterschleif zu haben. Unter Erhaltung seines Bürgerrechts bittet er um Urlaub, erbietet sich aber, sich im Bedarfsfall sofort wieder einzustellen. Wird gestattet, indessen soll er sich jährlich melden. R. 2.

13 Arnold Urbanus, Niedern, Leineweber zu Oedengesäß, 1627 20. VI., berichtet, daß seine Eltern über die 30 Jahr zu Niedern (Mainzisch) und Sonderrieth (Wertheimisch) und andern Orten das Vieh gehütet, weil sie aus Armut unter keiner Herrschaft wohnen konnten, und auch niemand leibeigen waren. Er sei in

Riedern geboren. Will jetzt seines Meisters Hans Rückert's Tochter heiraten und hat bereits 1/2 Behausung erkauft. Der Schultheiß berichtet, die Gemeinde sei mit ihm allerdings (= in allen Dingen) content. R. 5, 2.

14 Arnold Christian, aus Neustadt am Schneeberg in Meizen, wird Bürger in Wertheim 1638. B. R. 103.

15 Arres Johann, aus Ostern in der Grafschaft Erbach-Fürstenau, 1639, 23. 8., Sohn des weiland Matthes Arresen, will Ursula, Peter Strauß, Fischer's Wittib, heiraten. R. 4.

16 Aufseß Heinrich Agatius zu Weier & Neidenstein, Gefreiter vom Adel (= Freiherr), 1624 19. V., berichtet, daß seine Gattin von ihren in Gott ruhenden Eltern, weiland dem Edlen und Ehrenvesten Antoni von der Gabilenz, Churmainzischem Amtmann zu Bischofsheim, eine Erbgerechtigkeit angefallen ist. Um solche zu erheben, ist er anhergekommen. Will seiner Hausfrau und seines Sohnes Gut wieder anlegen und sucht geeigente Habitation und Sitz, weil die Frau nicht Lust hat zu wohnen, wo er und sein Bruder sonsten sich aufgehalten haben. Er könnte des verstorbenen Schultheißen zum Creutz Behausung, Gut und Scheuer kaufen und möchte sich unter der Herrschaft Löwenstein subject machen, falls er der Frohnd halber befreiet werden könnte. Mit 1 oder 2 Pferden will er ev. jederzeit aufwarten, und alle sonstigen Lasten tragen, so berührte Behausung für Zins und anderes ufm Rucken hat. Auf erfolgte Ablehnung bittet Aufseß, ihn mit seiner Frau ev. in Miete wohnen zu lassen. Beschluß: Bleibt bei vorigem Bescheid. R. 8.

17 Auth Hans, Niedernkalb (= Niedernkalbach), wird Bürger 1612/13. Ehevertrag ist noch erhalten. B. R. 73 & 74.

18 Bach Hans, Oberbalbach, Tuchmacher, 1628 2. VII., (Stammvater der Werth. Gerberfamilie) hat mit Einwilligung seiner lieben Mutter Herrn Philipp Henning's Tochter Anna Elisabeth mit Wissen und gutem Willen ihres Vaters ehelich geheiratet, Weinkauf wie bräuchlich gehalten und ist vorhabens, sich in Wertheim häuslich niederzulassen und sein erlernt Handwerk zu treiben. Will sich als Burger verhalten, wie einem ehrlichen gehorsamen Burger eignet und gebührt; daß er keinen „Nachfolgenden" Herrn habe, gibt der Geburtsbrief zu erkennen. Bittet um gnädigen Bescheid. Soll in seinem „Vaterland" 300 Fl. stehen haben, die aufgekündet seien, seine Erbgüter sind noch unverkauft; er kann nit wissen, was er jetziger Zeit daraus erlösen möcht. R. 2.

19 Bach Hans, der Jüngere, Kessler (= Kupferschmied), in Wertheim bürtig, 1630 30. Oct., will Ursula, Johann Stengel's zum Creutz hinterl. Tochter heiraten. Sie soll 4/500 Fl. im Vermögen haben. R. 2.

20 Bader Arnold, Bütter, von Worms, 1636 1/11. Mai will Hans Schentel's (= Joh. Schöntall), Büttners Wittib heiraten. Seine Güter in Worms sollen 1000 Fl. wert sein. R. 3.

21 Baldauf Heinrich, Drechsler, Wertheim, will 1636 17. II. Hans Schöberleins, Bäckers, Witwe, von Onolzbach mit Vornamen Barbara heiraten. R. 3.

22 Baltauf Peter, Sohn des verstorb. Georg B., Drechslers zu Wertheim, ist vor 5 Jahren in Kriegsdienste getreten und hat Gertraud, Claus Platen's, Bürgers und Bierbrauers zu Stendal in der alten Mark Tochter geheiratet, ist auch willens gewesen, sich dort bürgerl. einzulassen. Ist durch das Kriegswesen verhindert worden. Die Frau hat von ihren Eltern noch etwas zu erwarten; den Geburtsbrief kann er aber bei diesen gefährlichen Kriegsläuften nit zur Stell bringen. Angeblich hat sie zu Stendal noch 1 Haus. Sie wird als Bürgerin angenommen. R. 2, 3.

23 Balkhaus Conrad von Hattigheim (Hattingen), 1623 16. VII., ist von Jugend an bei der wahren Augsb. Confession erzogen. Auf seiner Wanderschaft hat er viel schöne und herrliche Städt' gesehen und seine Hantierung darin getrieben, doch hat ihm unter allen keine besser beliebt als Wertheim, in welcher Stadt nit allein Gottes Wort lautter und rein gelehrt wird, sondern er auch in seiner Hantierung sich zu ernähren getraut. Will Hans Platzen sel. hinterl. Tochter heiraten. (Vorname fehlt.) R. 2, 1.

24 Bangart Lorenz, Bischbrunn wird Bürger 1594. B. R. 57.

25 Bauer Adam, Metzgerknecht, aus Bernstein bei Wonsidel, 1637 12. Jan., will Catharina, weil. Hch. Pahlen, Kürschner's Tochter heiraten; er hat als Metzger 4 Jahre in Wertheim gearbeitet. Wenn er den Geburtsbrief holen müßte, so würde er gehindert, auf Ostern zu metzeln. Es sei aber gebräuchlich, daß, wer seine Bank auf solche Zeit nit belege, das ganze Jahr über hindurch nit metzeln darf. Wird genehmigt, soll innerhalb Jahresfrist den Brief nachbringen. R. 3.

26 Bauer Hans, Sattler, Sohn des Philipp Bauer von Bensheim, 1618 2. VI., hat in weiland Hans Conrad Widersam's Werkstatt als Meistergesell gearbeitet. Seine Meisterin hat soviel Lust und Gefallen zu ihm, daß ihm jüngsthin die Ehe ist zugesagt worden. Bittet um das Bürgerrecht. Sein Hereinbringen erstreckt sich auf 150 Fl. pfälzischer Währung nebst einem aufbereiteten Bett, so uf 50 Fl. wert. Hat noch beide Eltern zu beerben. (Sein Vater stirbt 1622 in Wertheim!) R. 2, 1.

27 Bauer Nicolaus, Uettingen, Sohn des Thoma Bauer und der Anna Klüpfel, Tochter des Linhard Klüpfel die vor 36 Jahren geheiratet haben. Original-Geburtsbrief, Perg. mit Siegel 1637 30. Aug. R. 4.

28 Bauer Peter, Eßfeld bei Coburg, 1639 16. VII., will Catharina, weiland Michel Rehmen, Schwarzfärbers hinterl. Tochter in Wertheim heiraten, bei deren Schwester, der Joh. Schueberger's, Schwarzfärbers-Wittib, Margaretha er auf seinem Handwerk gearbeitet. R. 3.

29 Bauernkeller Thoma, Büttner, Eichel, wird Bürger in Wertheim 1605. B. R. 66.

30a Baumann Leonhard, des jetzigen Pfarrers zu Dörlisberg Sohn, 1625 22. X. ist verlobt mit Philipp Neuß Tochter zu Reicholzheim und will sich da niederlassen. Soll 4 Fl. zahlen. R. 5.

30b Baumann Lorenz, aus Will, Soldat zu Pferd, 1630 29. X., will Linhard Berberich's Wittib zu Steinbach heiraten. Hat 400 Thaler. Der Kinder Befreundete zu Pülfrigheim wollen zu großen Vorteil für die Kinder der Wittib ziehen. Siehe Lorenz! R. 5, 2.

31 Baunach Jeremia, Eichel wird Bürger in Wertheim 1651 B. R. 121.

32 Baurüttel Adam, Metzgersknecht von Bernstein, wird Bürger in Wertheim 1637. B. R. 100.

33 Bechtold Georg, Fechenbach, Schiffbauer, wird Bürger in Wertheim 1648. B. R. 117.

34 Becker Philipp, Barbier, Sohn des Nicolaus Becker in Wertheim, 1623 2. VII. will Magdalena, weiland des Ehrwürdigen und wohlgelahrten Herrn Xph. Daler's, gräfl. Erbachschen Hofpredigers Wittib geb. Klettenmeyerin heiraten. Herkunft fehlt. Sie soll nach Angabe des Stadtschreibers castellisch leibeigen sein, wie Caspar Hummel's Weib, sich aber ledig gezählt (= gekauft) haben. R. 2, 1.

35 Beer Johann Georg, Apotheker von Oehringen, 1641 4. Febr., will sich ehelich und häuslich in Wertheim einlassen u. ein frisches Corpus einer Apotheken formieren u. aufrichten. Will der Herrschaft getreuesten Fleißes aufwarten. Die ansäßigen 2 Apotheker Friedrich Heinlein & Johann Dihlmann (Dilmann seit 1530 in Werth., nennen sich später Tillmann, noch später Pulvermacher) wollen zwar niemand sein künftig Heil und Wohlfahrt mißgönnen, geben aber „dero hohem Verstand zu erkennen, daß die Genehmigung allen Beteiligten hochschädlich sein müsse, da bei der vorliegenden Abnahme der Burgerschaft wie des Landvolks kaum eine Apotheke in Flor gehalten werden kann. Bei schlechtem Abgang der Medikamente ist einer an des andern Verderb eine gewisse Ursach, auch kann der Patient dann mit frischen Medikamenten nicht versehen werden. In andern vornehmen und Reichs-Städten ist man auf weniger, nit auf mehr Apotheken beflissen, damit die Ware den Armen um ein leidlicheres gelassen werden kann, indem der Apotheker sich in der Menge wieder erholen kann. Im widrigen Fall müßen wir beide in äußersten Ruin und Verderben geraten." Außer den beiden Apothekern unterzeichnen sich noch die Vormünder der Wackerschen Kinder: 1. David Wackher und Egidius Pollmann. Der Rat der Stadt weiß sich solcher Sachen nit zu besinnen und möchte es der medicorum judicio heimstellen. Graf Wolf Jörg zu Castell recommendiert den neuen Apotheker und hofft, daß man ihm ein freundväterliches favor zu erweisen geneigt sein wird. Daraufhin soll dem Beer favorisiret werden, binnen 1/2 Jahresfrist eine 3. Apotheke aufzurichten oder zu warten, bis eine andere erledigt ist. R. 9.

36 Berberich Heinrich, Schultheiß, Bockenroth, 1635 10. Nov., will in die Stadt ziehen, sein Amt abgeben und Balth. Henning's Wittib heiraten. Wird angenommen. R. 3 & B. R. 97.

37 Beringer, Hans, alter Hirte zu Reicholzheim, 1623 12. Nov., hat Pancr. Schellenberger's, Schneiders Wittib, geheiratet. Hat 35 Jahre lang das Vieh gehütet und mit solchem wohl umgehen gelernt. Bittet um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Hat in Reicholzheim Haus und Hof, Wingert, Aecker & Wiesen, die ihm um 500 Fl. nicht feil sind. Schreibt abermals am 10. Dez. Hat die Tag seines Lebens sich zu R. aufgehalten und des Vieh's gewartet, ist

mit der Hut viel Jahr lang abgemattet, daß er diesen Pflichten ohne sonderbare Leibesschwachheit nicht mehr vorstehen kann. Seit er sich in die Stadt verheiratet, wird er von seinen Freunden, die sein Gut zu erben verhofft, befahet und bedroht. Möchte sein Leben ruhig und friedlich hinbringen und bittet, sich seiner in Gnaden zu erbarmen. Hat sich stets zu allerlei Vieh-Krankheiten gebrauchen lassen, nach seinem „böşten" Vermögen geholfen und dadurch so viel Gunst erlangt, daß sie ihn frohnfrei gelassen. Verspricht, solches auch bei der Bürgerschaft (!) mit Gottes Hilfe zu verrichten und Jeglichem uf sein Begehren sowohl bei Tag als bei der Nacht beizuspringen. Wird als Bürger angenommen. R. 2, 1.

38 Beringer Linhard von Hasloch wird Bürger in Wertheim 1616/17. B. R. 75/76.

39 Beringer Philipp Hans von Hasloch wird Bürger daselbst 1640. B. R. 106.

40 Berlichingen Amallia von, geb. von Grumbach, Wittib, 1598 25. Mai, hat nach Absterben des edlen und ehrenvesten, ihres freundlich lieben Junckhers Hans Gottfried von Berl.-Neunstetten 4 oder 5 Jahr zu Würzburg gewohnt. Da sie Gottes Wort der Augsb. Confession, darin sie von Jugend auf erzogen, nit täglich üben und gehaben kann, aus sonderbaren Ursachen, die ihr je länger je mehr bedenklich vorkommen, so hat sie in Wertheim mit Hans Schuhmacher'n um sein neulich erbautes Haus gegen den Main zu sich käuflich eingelassen des Fürhabens, mit gn. Bewilligung der Obrigkeit daselbst ihren Pfennig zu verzehren. Sie bittet, wie andere Witfrauen vom Adel unbeschwert wohnen zu dürfen. Sie wendet sich an Gräfin Catharina zu Eberstein geb. Gräfin von Königstein, zu Remlingen wohnend, um deren Fürsprache. Graf Löwenstein macht darauf aufmerksam, daß die vom Adel erkauften Häuser die Bürger sonderlich beschweren, indem die darauf ruhenden Lasten andern aufgeladen werden sollen (z. B. Hut und Wacht); nur Schatzung und Beeth wollen die Adligen geben. So nehmen die Handels- & Gewerbsleut wegen des engen Platzes ab und die Herrschaft wird namhaft geschwächt, wie es mit den Häusern der Rüdin, Thüngen und Ratzenbergerin erscheint, welche schwerlich wieder in bürgerliche Hände kommen. Lieber lassen sie die Häuser leer stehen. Die beiden Schwestern von Thüngen seien mit ihrem Anhang schon sehr unbequem. Des Schumacher's finanzisches Tun verdiene Strafe. Falls die Wittib sich verpflichten wolle, daß das Haus nach ihrem Tod wieder an einen Bürger binnen Jahresfrist verkauft würde, so könne die Genehmigung erteilt werden. Freiherr Wilh. von Crichingen (Mitregent) erwähnt als Verkäufer den jungen Hans Schumacher; er will die Wittib seinerseits des Hauses fruchtbarlich genießen lassen. R. 10.

41 Betzold Matthes von Niclashausen, 1630 9. II., will Hans Vogt's Tochter Dorothea, Stieftochter Michael Guckenberger's in Sachsenhausen, heiraten. Er sitzt unter dem Juncker von Stettenberg, entrichtet aber jährlich die Wertheimische Leibsbeeth in Geld; seine Vertraute ist ebenfalls wertheimisch leibeigen. Wenn er sie als lediges Mägdlein zu sich genommen, hätte er doch auch keiner Erlaubnis bedurft, obwohl er Stettenbergischer Untertan sei. Soll 4 Fl. zahlen. R. 5, 2.

42 Bezold Martin, Höhfeld, 1631 9. Febr., will seinen Sohn Hans mit Hans Hein's Tochter in Kleinrinderfeld, Wzbg. Gebiets, verheiraten. R. 5, 2.

43 Billinger Michael's hinterlassene Tochter Dorothea, Hettstadt, 1632 26. Jan., wird von Schultheiß, Burgermeister und Gericht daselbst mit einem Geburtsbrief versehen, Sie will sich anderwärts verheiraten. Sie ist keiner Herrschaft mit Leibeigenschaft zugetan, sondern ganz frei und ledig, hat auch keinen nachfolgenden Leibsherrn, und ist eine freie Fränkin. Unterschrift und Siegel des Schultheißen Sebastian Rüger. L. 15.

46 Birkenfeld Johann, aus Tissen, Westfalen, wird Bürger in Wertheim 1618. B. R. 80.

47 Bischof Hans, Bürger in Wertheim, 1637 23. Dez., Witwer, hat 4 Kinder, will Anna Maria, Michel Dollmann's Dichterlein (= Enkelkind) aus Nürnberg, in Wertheim erzogen, heiraten. R. 3.

48 Bleichenbeck Michel, aus Hasloch, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.

49 Bocatius Wolff Cunradt, Müller, geboren zu Wessenthal, 1624 3. Juli schreibt: „In was für Ungelegenheit ich vor dritthalb Jahren mit einem Jüden zu Wertheim, Eleazar genannt, etlichem seinem Jungen draußen bei Altfeld „abgehändigtem" „Küpfernen" Gelds halben geraten wie der Untertan zu Dertingen, der das factum hat begehen helfen, ist Ew. Gn. zweifelohne noch in frischem Andenken. Obwohl mir nun gebühren will, mich zu der Turmstraf zu bequemen, so bin ich doch in Sorg gestanden, daß auf dieses Jüden heftiges und hitziges Angeben etwas gegen mich vorgenommen werden möchte, so mir und den Meinigen allzubeschwerlich fallen könnte. Bin also aus Forcht flüchtig worden. Wie ich aber dessen Reue getragen, so lebe ich der tröstl. Hoffnung, Ew. Gn. werden gegen mich mit der Schärpfe zu prozedieren nicht gemeint sein in Erwägung, daß Ew. Gn. auch bannisirten (= des Landes verwiesenen) Personen, deren ich Gottlob keine jemals gewesen, condonniert & selbigen wiederum einen sicheren Ein- & Ausgang gestattet haben. Bitte also in Untertänigkeit, die gefaßte Ungnad und Straf, welche ich durch Unbedacht meritiert haben möchte, gnädig schwinden und fallen zu lassen, und wie hiebevor auch inskünftig meine gnädigen Herren sein und bleiben zu wollen. — Am 6. Nov. wird in diesem Sinn ein Dekret ausgestellt: Wegen seines verübten Excesses und Ungehorsams habe er, andern zum Exempel, Strafe verdient; auf seine Bitte und versprochenes Wohlverhalten lasse man die Sache in Gnaden dahingestellt, indessen soll er und sein Mitconsorte sich mit Eleazar Jüden wegen des entfremdeten Geldes abfinden und darüber eine Erklärung auf der Kanzlei abgeben. R. 21.

Derselbe 1627 2. Juni, geboren zu Wassenthal unter dem Juncker von Collenberg, Sohn des Gottfried B., der in die 24 Jahr Hof- und Herrenmüller den Grafen bedient gewesen und in Wertheim wohlbekannt, hat vor 8 Jahren Anna, Georg Grötschen des Jüngeren Tochter geheiratet, seither sein Wesen aber auswärts suchen müssen, weil er zum Patrimonium seiner Frau erst nach des Schwiegervaters Tod kommen konnte. Sein lieber Schweer (= Schwiegervater) hat das Jammertal jetzt gesegnet, und seine Wittib, die liebe Schwieger, hat die Güter und fahrende Hab richtig zugestellt. Hofft, sich mit Weib und Kind jetzt in Wertheim ernähren zu können, wo er aufgewachsen sei. Soll 4 Fl. Matriculgeld geben. R. 2.

Born siehe Delborn.

50 Brand Endres und Frau, Lengfurt, als Bürger in Wertheim aufgenommen 1615. B. R. 77.

51 Brand Jörg und Frau, Lengfurt, als Werth. Bürger aufgenommen 1622. B. R. 87½.

52 Braun Theodoretus, Pfarrer zu Kupprichhausen, 1627 28. III., hat seinen Sohn Theodoretus bei Endres Stark verstellt, das Metzgerhandwerk zu lernen. Er hat nach 2 Lehrjahren noch 1 Jahr bei seinem Meister gedient und hat dann Lust und Lieb bekommen, sich häuslich niederzulassen. Von Michel Metzler's Wittib hat er die Zusag erlangt, daß sie ihn zum Ehemann nehmen wolle, falls er als Bürger aufgenommen wird. Er ist der einzige Sohn seines Vaters, hat einstweilen 100 Thaler und erbt noch. Soll 8 Fl. geben. R. 2.

53 Breysinger Hans Linhard, ca. 1633, Schweinau bei Aschaffenburg hat sich vor 2 Jahren von der Leibeigenschaft in ... losgekauft und sich in Schweinau vor 1 Jahr unter der Kgl. schwed. Regg. eingekauft. Er braucht einen Geburtsbrief. Sein Stiefvater war Michel Rübenacker, der seine Mutter vor 38 Jahren in Hasloch geheiratet. Rübenacker wurde dann Bürger in Wertheim. Sein rechter Vater war Linh. Breysinger, bürtig zu Langenau in Wttbg., copulirt zu Reutlingen 1578 mit Hans Kurren Tochter, seiner Mutter. Kurr war Herren-Müller in der Stadt Reutlingen und verheiratet mit Christina Bögerin. Sein Vater war Würzkrämer und besuchte die Märkte hin und wider. Anno 1590 wurde der Sohn in Prezfeld, Amt Weinsberg, geboren.

54 Brochhas Hans (siehe auch Procke), 1635 19. Nov., ist zu Haydenfeld geboren & wegen der vorgenommenen Reformation durch seine l. Eltern nach Dertingen zum Schreinerhandwerk gebracht und sonsten in aller Tugend, Ehrbarkeit und Gottesfurcht erzogen. Hat seine Wanderschaft verrichtet und sich s. Zt. in Bettingen niedergelassen und verheiratet. Sein liebes Weib ist vor 1 Jahr gestorben; er ist noch immer im traurigen Witwenstand und Nichtserwerbung in diesem Flecken. Begehrt in Wertheim Bürger zu werden. R. 3.

55 Brönner Hans, Koch, Remlingen, 1628 28. Mai, unschuldiger Koch des Grafen von Castell, hat sich nach Uettingen begeben, wo ihm mandiert worden, er solle binnen 3 Tagen das Dorf bei Turmstraf räumen, falls er sich nicht zur kathol. Religion accomodieren wolle. Hat eine Tochter in Wertheim und bittet um Aufnahme mit Frau und Kindern, da er nicht weiß, wo er sonst eilends „Unterschleif" & Refugium finden könne. R. 2.

56 Brosamer Adam — Bettingen, 1614 18. April, erhält Geburtsbrief von Johannes Luder, dem Alten, des

Churfürsten zu Mainz Untertan und seßhaft zu Uettingen, Schultheiß daselbst. Luder hat in seinem Wappen ein H, darüber eine Hausmarke mit Kreuz und Stern. Brosamer's Eltern Albert Br. und Anna geb. Engelfridin haben vor ungefähr 32 Jahren in der Pfarrkirche zu Wertheim ihren christl. Kirchgang zelebrirt und ihren hochzeitlichen Ehrentag im Wirtshaus zum Ochsen gehalten. Der Wirt wurde hernach Centgraf. Der Pfarrherr Peter hat sie copulirt. Beigewohnt haben die ehrenhaften Sebastian Fridlin und Michael Engelt, beide des Rats, Jörg Nunn, Hans Schumacher der Alt, Wertheim, und Michael Döner, Gemeinsmann in Uettingen.

57 Buch Georg, Fischer, Wertheim, Datum fehlt, teilt mit, daß seine Tochter einen deutschherrischen Bürgerssohn zu Mergenthal Martin Weis, seines Handwerks ein Maler, ohne seinen Consens geheiratet habe. Er bittet, daß sie ihr angefangen Ehegelübd vor dem Angesicht der christl. Kirche in Waldenhausen confirmieren dürfen. Sie wollen nach Geisberg unter Cöln; der Tochtermann will sich des bisher exercirten Kriegswesens enthalten und seinem erlernten Malerhandwerk nachsetzen. R. 5, 2.

58 Buch Hans, vermutlich aus Wertheim, 1636 13. II., richtet seine Eingabe an den kaiserl. Commissar in Wertheim. „Als ich mich kurz nach Eroberung der Stadt nach Waldenhausen an weiland Wenzel Adelmann's Tochter verheiratet, hätte ich mich gerne bei der Canzlei wegen des Bürgerrechts angehalten. Weil aber damals die Regierung etwas zerstreut und bei gedachter Canzlei wider meinen Willen nichts zu erreichen gewesen, habe ich solches bis anhero einstellen müssen." Bittet, ihm solches nicht als Undank zu deuten. Und weil seine Hausfrau inmediate mit dem Leib der löbl. Grafschaft beigetan und zu Waldenhausen bürtig, so möge man sie als Bürgerin aufnehmen. R. 3.

59 Bürckh Jörg von Bißwangen wird 1654 als Werth. Bürger angenommen. B. R. 124.

60 Burger Thomas, Remlingen, wird 1651 als Werth. Bürger angen. B. R. 121.

61a Burkard vom Berg, gebürtig zum Forst unter dem Wolfen von Crailsheim 1622 2. Jan, will Conz Boppen Tochter in Dietenhan heiraten und sich dort niederlassen. Ist nicht leibeigen. R. 5.

61b Burkard Friedrich, Hall wird 1592/3 Bürger in Wertheim. B. R. 56.

62 Burkard Stoffel von Meersburg in Meizen wird 1613/14 Werth. Bürger. (Heißt auch Eckard aus Morsburg. B. R. 76.) B. R. 75.

64 Bußmann Philipps von Külsheim, 1632 19. Mai, gibt zu vernehmen, welchergestalt sich sein Sohn Peter Bußmann, Müllerhandwerks, aus sonderlicher Schickung des Allmächtigen, auch Rat, Wissen u. Willen unserer beiderseits Eltern zu Maria, weil. Michel Löhr's zu Dörlisberg Tochter, gewesenen Müllers daselbst sich verheiratet und entschlossen, sich darunten niederzulassen. Wann aber solches zuvörderst mit Vorwissen Ew. Gn. beschehen muß, also ist „mein untertän. hochflehentl. Bitten, in Betrachtung, daß ich mich auf Teilbach u. Waldenhausen als Müller dergestalt verhalten, daß — sonder Ruhm zu melden — kein Mangel gewesen, auch gedachten meinen Sohn im Handwerk unterrichtet, daß er damit bestehen solle, ihn zu einem Untertanen auf- und anzunehmen gegen gebührende Schuldigkeit nebst Auflegung seines Mannrechts, zumal er ohne nachfolgenden Herrn. Beschluß: Soll 6 Fl. in die Rentei liefern. R. 7.

65 Carl Hans von Bamberg, wird 1616 als Werth. Bürger angenommen. B. R. 78.

66 Carlein Kilian, gewesener Landschadischer Vogt zu Homburg, 1629 2. Dez. & 1630 1. Dez., schreibt: Die Edlen und Brüder des wohledl. Herrn Dietrich, Landschad von Steinach, Juncker von Uettingen, haben das Schloß Homburg verwichenen Egidi-Tag dem edlen Phil. Vait von Rieneck verkauft, weshalb er aus dem Schloß in ein gemein Haus gezogen sei. Er stammt von Uettingen. Wegen seiner evangel. Religion, der er von Kindheit zugetan, soll er bis Weihnachten weichen. Wolle er aber sein Haus und Hof in Uettingen beziehen, so würde ihn dort der Würzburgische Keller zu der kathol. Religion zwingen, wie er schon 3mal versucht habe, falls er seine Güter behalten wolle. „Weil ich die ganze Zeit meines Lebens nimmermehr gesinnt bin, meinen wahren Gott und sein heiliges Wort zu verlassen, so will ich nit an solche Ort ziehen, da ich möchte verführt oder zum Abfall gedrungen werden." Er bittet die Löw. Grafen als eifrige Gottesbekenner und gnädige Liebhaber aller derer, so ihre Zuversicht auf den rechten Gott und nicht auf das Geld setzen, um Gewährung des Beisitzes auf 1 Jahr. Wird bewilligt. Ein Jahr später schreibt er: „Wenn nach dem christl. Exempel des frommen Mohren Ebedmelech's oder aber des gottesfürchtigen Hofmeisters Obadiae aus favor gegen die Religion guttätige Herren ein Schutz sind denen, so wegen des wahren Gottes sind bedrängt und verjagt, so ist dies Gott ein sonderlich angenehmer Dienst, der Engel Freud, den favoriten ein unsterblicher Preis! Ein solcher Aufenthalt ist mir, meinem Weib und kleinen Kindern gewährt worden, als der Würzburger Keller mir beedes mit Bedrohung höchster Leibs- & Lebensstraf verboten hat, weder meine Güter zu Uettingen zu beziehen noch in Homburg zu verbleiben. Wider Verhoffen nimmt der würzburgische, tief eingewurzelte Groll, Haß und Feindschaft gegen die Evangelischen nicht ab, sondern zu! So ist all' mein Hoffnung aus, da ich der tröstl. Zuversicht gelebt, es könne mir der wohledle Herr Johann Erhard Wolffskeehl wieder zu dem Meinigen in Ue. verhelfen, und mich dort bei dem reinen Glauben manutenieren." Will jetzt Bürger in Wertheim werden, hofft 500/600 Fl. davonzubringen. R. 2.

67 Chemlinus Caspar, Typogr., Gießen, 1622 16. März, (= bürtig aus Windsheim, Buchdrucker bei der Universität Gießen) schreibt: „Bei der hochlöbl. fürstl. Universität Gießen habe ich nun uff die 17 Jahr arte mea typographica sowohl impendendo als imprimendo (= Vertrieb/Verlag wie Druck) mich bedient gemacht und bis anjezo häuslich niedergelassen. Ob nun wohl bei friedsamem Reichszustand diesen Ort zu mutieren und sehr kostbarlich anderstin abzuziehen ich keine sonderbare Ursach hätte, so ist mir in jetziger widerwärtigen Zeit doch genugsam Ursach worden, von dannen zu trachten; denn neben dem, daß der Buchdrucker und Führer mehr, der Studenten aber fast niemand allda sich aufhalten, und also wenig zu laborieren, noch weniger, etwas zu vertreiben, ist der Ort ohne das und sonderlich bei diesen martialischen turbellen zu solch' liberalischem Gewerb nit wohl accomodabel. Dieweil aber Ew. Gn. dergleichen kunsthabende Hantierung sonderlich gewogen, ich auch unter dero Protection & Bürgerschaft zu Wertheim inscribiert und aufgenommen zu werden ein untertän. Verlangen getragen in der Meinung, mich durch meinen christl. Beruf mit Gottes Hülf behäglich zu ernähren und auszubringen usw." Weil durch seine liberalische Hantierung den Musis zu Dienst gangen wird, bittet er um Befreiung von den persönl. Lasten & der Leibeigenschaft. Beschluß fehlt. R. 2, 1.

68 Christ Georg aus Tauberbischofsheim, 1630 17. Aug. & 8. Sept., der Junge, Sohn des Georg Christen, Bürgers zu Bischofsheim, will Amalia, des verst. Barthel Huller's zu Wenkheim Tochter heiraten und sich in Wenkheim häuslich niederlassen. Er hat, wie andere Bürger und Bürgerskind zu Bischofsheim freien Ein- & Auszug, und keinen nachfolgenden Herrn. R. 5, 2.

69 Christ Michael aus Stübgesdorf bei Schillingsfürst, 1634 3. August, hat sich bei dem ehrenhaften Sebastian Herrle, Gastgeber zum Ritter, in der Vorstadt zu Wertheim, 3 Jahr als Hausknecht brauchen lassen und ist willens, Hans Albrecht's, gewesenen Bürgers und Karrenmanns Wittib zu heiraten und sich mit dem Fuhrwerk ehrlich zu erhalten. Hat 100 Fl. im Vermögen, ist niemand leibeigen, und Sebastian Herrle ist gut für ihn. R. 3.

70 Christ Velten und Frau, aus Königheim, wird Bürger in Wertheim 1592/3. B. R. 56.

71 Conrad Bastian, Maurer von Michelstadt, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 56.

72 Conrad Barthel, Büttner, 1617 3. Oct., Sohn des Linhard Conrad, will sich in der weitberühmten Stadt Hamburg in Seeland niederlassen. Soll 10 Fl. zahlen. (Der Vater ist auch Büttner.) L. 7.

73 Conrad Hans, Schreiber von Oehringen, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.

74 Conrad Michel, weiland Martin Conrad's Sohn, 1634 2. März, will Dorothea weiland Hans Steinmetzen Tochter, Remlingen heiraten. Zur Hälfte ist sie leibeigen nach Wertheim, zur Hälfte nach Castell. Er ist Büttner. Ihre Eltern sind tot, sie hat 50 Fl. „gut" Geld und war in Wertheim bedienstet. R. 4.

75 Conrad Sebastian, Burger in Wertheim, 1636 25. Juni, will Margaretha, Martin Brümmer's (Breuners?) Tochter zu Grünewörth heiraten. R. 3.

76 Corvinus Magister Michael, Chemnicio-Montanus, 1632 13. Mai, bewirbt sich in einem wundervoll geschriebenen, langen latein. Brief um eine Pfarrstelle in Wertheim. Fr. Archiv, Pfarrsachen Fasc. 13.

77 Dachsteiger Nicolaus, weiland Lorenz Schürger's Wertheim nachgelassener Tochter ehel. Sohn, bittet 1617 29. Aug. um Manumission. Er hat nichts, ist ein Spengler & Kessel-

flicker, zeucht im Land umb; seine Mutter ist gleichfalls im Land umbgezogen. L. 7.

78 Degen Hans von Gerlitzhofen, Büttner, 1632 11. Sept., hat in Wertheim als Geselle 3 Jahr bei Paul Haas gearbeitet und weiland Wolf Glocken Wittib Schwestertochter Anna von Oberbessenbach im Mainzischen, die aber hier seit 17 Jahren erzogen, in Bessenbach geheiratet. Der Rat berichtet dazu, er habe 60 Fl. in seiner Heimat und 60 Fl. hier aus Verdienst, sein Weib habe bei Wolf Glocken Wittib noch 80 Fl. an ihrem Liedlohn stehen, und zu Hause noch 100 Taler. Das Gesuch wird abgeschlagen. R. 4.

79 Delborn Noe, Lederbereiter von Hanau, 1637 20. Nov., hat erfahren, daß Graf Joh. Dietrich zu Löwenstein keinen Untertan in der Stadt hat, der das niederländisch, weiß Sul- & Trucken bereitet Leder machen kann. Hiesige Schuster müssen, so sie dessen bedürftig, mit schweren Unkosten nach Frankfurt reisen und dort einkaufen. Er hat es erlernt, solches zu machen, und lange Zeit in Hanau getrieben. Will Bürger in Wertheim werden (mit seiner Familie), und mit seiner Arbeit der Herrschaft wie dem Rat sonderbaren Nutzen bringen. Da die Werth. Rotgerber, auch wenn sie auf ihrer Wanderschaft etwas davon gesehen, solches Leder schwerlich machen werden, so wird er auch der Zunft nicht schädlich sein. Und welcher Schuster oder Burger kein weißes Sohlleder oder trockenes, bereitetes Leder (siehe oben) kaufen will, der verbleibt bei dem, dessen er gewohnt. Der Rat hat nichts gegen seine Zulassung. R. 4.
1640 14. Nov. klagt Delborn über zu viele Abgaben. Vor dritthalb Jahren habe er sich bürgerlich in Wertheim niedergelassen als ein durch das Kriegswesen verderbter armer Handwerksmann. R. 3.
(Im Kirchenbuch heißt es 1661 7. Nov. Noae Delborn, senecioni = dem alten Narren, einem Lederbereiter ein Söhnlein getauft, der schon einmal mit einer andern Person, die in seinen häusl. Diensten gestanden, in Unehren ein Kind erzeugt, und sich diese Magd brevi ante partum zu Gerstetten ihm ehel. vertrauen lassen. Die Dirne hat anno sequente Kirchenbuß getan.)

80 Denner Michel, aus Hoymers, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.

81 Deufel Caspar, Würzburg wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.

82 Deysemer Jost = Dexheimer/Dirksheimer von Florschem/Flörsheim wird 1624 Werth. Bürger. (Siehe Städt. Arch. St. 59) B. R. 89. Er ist Bäcker und kommt aus Flersheim in der Pfalz mit seiner Frau, die werth. leibeigen ist. Hat sich seither zu einem Soldaten in Hanau gebrauchen lassen. Der liebe Gott hat seine Frau nun mit Leibesfrucht begabt. Sein Gesuch wird zunächst abgeschlagen. Am 14. Febr. berichtet er, er habe vor 4 Jahren Catharina, Clemens Klein's Bürgers zu Wertheim Tochter geheiratet. Die Pfalz, sein Vaterland, sei jämmerlich verderbt. Da sie mit Kindern begabt seien, will ihnen obliegen, ein häuslich Wesen anzufangen. Graf Joh. Dietrich, dem er mit Handarbeit in dero Münzwesen gedient, habe ihm schon eine unabschlägige Resolution zugesagt. Am 30. Juni behauptet er, im Herbst könne er 150 Fl. aufbringen nach Abzug der Schulden. Er habe auch noch Geld auf Pension stehen; das begehre er in jetziger Zeit nicht abzuholen, weil der Reichstaler bei ihnen noch auf 5 Fl. stehe (statt 1½). R. 2, 1.

83 Diebel Michael, Steinmetz, von Würzbach im Vogtland, 1627 10. Jan., hat Niclas Pfeffer's Tochter in Wertheim geheiratet und sich in Wertheim im Münzwesen gebrauchen lassen, und zwar in weiland Cunz Schimmel's Behausung, ferner eine Zeitlang auf dem Schloß. Sein Schweer (Schwiegervater) kann ihm bei diesen Zeiten das zugesagte Heiratsgut nicht geben. Hat dann mit der Aufrichtung eines neuen Baues im Kloster Bronnbach zu tun. Wegen der täglich durch die Grafschaft durchmarschierenden Truppen soll zur besseren Defension der Stadt Vorsorge getroffen werden. Obwohl er in Bronnbach tätig ist, soll er in Wertheim Wache stehen; der Engelbert Heßler als Rottmeister habe ihn mit großem Ungestüm angetastet und gedroht, ihm den Degen über den Grindt oder Kopf zu hauen, falls er wieder nicht komme. Er bittet um Schutz und will so bald als möglich von dannen. R. 2.
1630 3. III. berichtet er weiter, 8 Jahre habe er den Grafen von Hohenlohe gedient, deren Zufriedenheit so weit erschollen und kundbar worden, daß Graf Wolfgang Ernst und Graf Joh. Dietrich von Löwenstein Ursach genommen, den hohenloher Grafen um Überlassung dieses Meisters, zunächst zur Erbauung einer Münzstätte, zu bitten. Inzwischen habe er des obigen Schneider Pf. Tochter geheiratet und mit gräfl. Consens 4 Jahre dem Prälaten in Bronnbach gearbeitet, der ihn seiner ev. Religion halben unangefochten gelassen, sodaß er die Gottesdienste in der Stadt besuchen konnte, so oft er wollte. Nachdem seine Frau aber schwanger, wird ihm vom Prälaten mit guten und bösen Worten hart zugesetzt, sich zur päbstl. Relig. zu begeben, und zwar mit großen Verheißungen: Er solle zu großem Reichtum und Dignität gebracht werden. Ist ihm aber keineswegs annehmbar. Sein Schwer ist jetzt tot, die Schwieger hat abgeteilt, wodurch er auch einige Erbstücklein bekommen. Weiter hat er seinen Schwager Linhard Lindenbron, Schieferdecker in Erbach dessen Erbgüterlein abgehandelt und hat auch sonst noch Vermögen. Seine Mutter lebt noch in Würzbach unter den Herren von Reußen von Plauen. Er ist niemand leibeigen und will Bürger in Wertheim werden. Am 27. März schreibt er von neuen Bedrohungen durch den Prälaten und seine „Münche". Da die Straßen jetzt so gar unsicher, kann er seine Papiere in der Heimat nicht holen; auch hat er seinen Schwager jetzt bezahlt (Lindenbron?), sodaß ihm sein übriges Geld zur Zehrung nit wohl erklecklich. Landsleute, die die Frankfurter Messe besuchten, haben ihn von Mutter, Geschwister und Freunden salutiert, und wollen die Dokumente zur Herbstmeß mitbringen. Seine Heimat ist nicht weit von Saalfeld. Beschluß: Bleibt bei vorigem Bescheid. (Dieser fehlt bei den Akten.) R. 5, 2.

84 Diehm Nicol., Sattler, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.

85 Dietrich Hans, Rotgerber, 1610 als Bürger in Wertheim angenommen, gebürtig von Lengfeld B. R. 71 ist vielleicht der Johann Dietrich, der als Bürger von Wertheim 1630 8. März die Kunigunda Gogitz von Remlingen heiraten will. Diese ist zur Hälfte nach Castell leibeigen, zur anderen Hälfte nach Wertheim. R. 2.

86 Dietrich Simon von Schwarzenzell wird 1627 Werth. Bürger B. R. 92. Seine Heimat heißt in den Akten Zella-Schwartza, auch Zella-Plasz. Er reicht 1626/27 sieben Gesuche ein, bis er endlich erhört wird. Seine Mutter & 2 Geschwister leben noch, die Mutter kann ihm aber nur 30 Fl. geben. Er hat bei berühmten Meistern als Büchsenschafter gelernt und in Wertheim bei Kilian Rauch gearbeitet. Der andere Werth. Meister Georg Bursch sei unzeitig gestorben, und Rauch sei jetzt zu alt. Rauch schreibt dazu aber: „Was für jämmerliche und erbärmliche Zeiten bei uns sind eingerissen, indem alle Commercia gestört, das Geld aus dem Land verführt, und männiglich so verarmt, daß keine Hantierung mehr getrieben werden kann. Alle Handwerke sind übersetzt, sodaß keiner einen Pfennig gewinnen kann. Nicht zwei Gulden habe ich den Winter über gelöst. Jetzt höre ich, daß mein früherer Geselle sich gelüsten läßt, um das Bürgerrecht anzuhalten, und mir und meinen Kindern das Brot vor dem Maule abzuschneiden. Vor einem Jahr hat er sich unter die Soldaten begeben und zu Urfar sein Quartier gehabt, und auch geholfen, die armen Untertanen zu plagen und zu peinigen. Als Jörg Bursch bei jüngster Seuch sein Leben geendet, hat Samuel Oetzel sich unterfangen, dem Gesellen zu schreiben, der seither Tag und Nacht bei ihm gesteckt. Seither hat der Geselle auf der Stör herum gearbeitet. Mir ist aber vom alten Grafen hochsel. Gedächtnus versprochen worden, daß kein anderer zugelassen werden soll, so lange ich lebe." Auch sei noch ein Bürgersohn auf der Wanderschaft. Dietrich behauptet dagegen, die Wertheimer Büchsenmacher & Schlosser gebrauchten ihn notwendig, sie müßten ihre Schäfte sonst mit großen Kosten von auswärts beziehen. Auf Empfehlung von Samuel Oetzel, einem Büchsenmacher, wird Dietrich schließlich angenommen. Hins. der Leibeigenschaft ist er „semperfrei", hat 40 Taler und noch 200 Fl. zu erben. R. 2.

87. Dinkel Hans von Sachsenhausen, Sohn des Hans Dinkel, 1626 14. Oct., hat 4 Jahr in Kreuzwertheim als Bauernjunge gedient, sich ehrlich und wohl verhalten und hat sich mit der tugendsamen Frau Barbara, weiland Antonii Guntzelmanns zum Creutz Wittib, verlobt. Will in Kreuzwertheim als Gemeinsmann angenommen werden. R. 5.

88 Dobhan Georg, Höpfingen, 1625 5. April. Seine Frau ist weil. Georg Baumann's eheleibl. und Kilian Bicken's zu Reicholzheim Stieftochter. Wohnte seither in Höpfingen; hat 2 Kinder. Im Jan. 25 ist sein Stiefvater entschlafen; die Schwieger hat die Güterlein verteilt, die er etwas verfallen befindet. Seine Frau ist in der christl. Religion des Augsb. Bekenntnisses erzogen und dazu noch geneigt, hat ihm selbst auch herzliche Lust und Begier gemacht, dieselbe auch anzunehmen und die Kinderlein darin zu erziehen. Will also in Höpf. verkaufen und sich in Reicholzheim niederlassen. Soll 3 Fl. geben. Er möchte aber die Mainzische Leibeigen-

schaft noch behalten. Beschluß: Wofern er die Leibeigenschaft binnen 4 Wochen nicht löst, soll er das Dorf räumen. R. 5.

89 Dollmann Michel, Beck, aus Unteraichenroth, wird Werth. Bürger 1608.

90 Donner, Andreas, Weißgerber von Michelstadt, 1637 18. Jan., will Hans Dietrich Wittib, Wertheim, heiraten und sich da niederlassen. R. 3.

91 Dorn Hans aus Murr bei Marbach i. Wttbg., 1639 23. April, will Lorenz Reinleins Wittib, Wertheim, nach Ostern heiraten. Bittet um das Bürgerrecht. Kann seinen Geburtsbrief erst im Herbst aus Mangel an Mitteln holen. Hat aus seiner I. Ehe noch 90 Fl. zu hoffen. Soll 3 Fl. geben. R. 4.

92 Dosch Georg, von Nassau (= Nassig), 1637 20. Febr., will Georg Schmidt's Fuhrmanns Wittib heiraten und sich als ein Karrenmann, deren man in Wertheim notwendig bedürftig, gebrauchen lassen. War 9½ Jahr bei Zachariae Schürger zu Deilbach als Fuhrknecht. R. 3.

93 Drach Adam aus Külsheim, 1607 20. 8./1610: Nennt sich auch Draco. Will Margaretham, Georg Fridel's zu Wertheim Wittib heiraten. Er weist nach, daß die Bürger von Külsheim durch den Erzbischof & Kurfürst Johann Adam von der Leibeigenschaft befreit sind. Drei Jahre lang petitioniert er und schreibt schließlich „Demnach ein Jeder bei Vermeidung von Gottes Ungnad & Strafe Leibes und ehrliebenden Namens sein ihm anvertrautes Pfund nit zu vergraben, sondern ist pflichtig, sich u. den Seinigen ein ehrliches Auskommen damit zu erwerben, wie göttliche & heidnische Worte zu erkennen geben. So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet u. ist ärger wie ein Heide. Mehr als 3 Jahre verwende ich in großer Geduld in Ew. Gn. Stadt Wertheim, eine bequeme Gelegenheit zu finden, mein von Gott verliehenes Pfündlein mit allen Treuen anzuwenden." Er ist Sohn des Hans Drachen, Bürgers zu Külsheim, seinem „vielgeliebten Vaterland". R. 2, 1.
(Ein Adam Drach ist 1612—24 Rector des Werth. Gymnasiums.)

94 Drach Endres, Urfar, wird Werth. Bürger 1605. B. R. 66.

95 Drach Peter, Höhfeld, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.

96 Drescher Tobias aus Aschach aus dem Land ob der Enz, 1624 10. XII., Jörgerischer Untertan & Bürger daselbst, anjetzo armer, verfolgter Exulus wird von Vogt Hofmann-Wenkheim an den rechtsgelehrten Registrator Marcus Laelius in Wertheim verwiesen. Drescher berichtet, es sei ihm vom bayr. Statthalter in Linz, dem Freiherrn Adam von Herberstorff, wie andern Christen auch bei Verlust aller Hab und Güter, auch Räumung und Meidung ihres lieben Vaterlands allen Ernstes auferlegt worden, bayr. Kriegsdienste, aber auf eigene Kosten, zu nehmen & wider ihre Religions- & Glaubensgenossen sich brauchen zu lassen, oder aber die papistische Religion anzunehmen. Mit gutem Gewissen & ohne Verletzung ihres Seelenheils hätten sie beides nicht tun können, auch wenn es ihnen ganz beschwerlich und schmerzlich sie ankomme, ihr Vaterland zu verlassen. Ihr Herr Carl Jörger, zu Tholet (?), Kröpach und Stauff, Freiherr auf Kreuppach, Herr zu Bernstein, Schornstein, Pierenstein & Liebenstein sei kürzlich in gefänglicher Verhaftung in Christo sel. verstorben. Das Leopoldische Kriegsvolk habe ihn durch Spolierung um all' das Seinige gebracht also, daß er ganz nackend und bloß, ja in äußerstem Elend sich befinde. Bittet um eine Schulmeisterstelle. Superint. Graeter prüft ihn; nach dessen Gutachten habe Drescher dem als eifrigen Märtyrer verstorbenen Freiherrn als Haus-Schaffner gedient. Dr. führe einen lobenswerten, christl. Wandel, habe eine feine, leserl. Handschrift u. sei in Arithmetica dermaßen fundiert, daß eine Stadt sich seiner nicht zu schämen, vielmehr zu erfreuen und zu rühmen hätte. Er wird als Schulmeister nach Wertheim angenommen, erleidet dann noch Brandunglück, wodurch „seine Armutei" vollends zu Grund geht, verzweifelt aber doch nicht, sondern bleibt fest in seinem Gottvertrauen. (Ist verheiratet. Stirbt 1637 in Wertheim Mitwoch post Annunciat.)
Ge. Arch. Schulsachen Fas. 2.

97 Dretter Nicolaus, Buchbinder, Wertheim, 1625 27. Mai, hat von seinen Eltern das Bürgerrecht ufgeerbt, bittet, seine Hausfrau Ursula, Georg Heymen, Bürgers und Zirkelschmieds von Nürnberg Tochter als Bürgerin aufzunehmen. Gegen Bürger- & Nachbarschaft wollen sie sich schiedlich/friedlich verhalten. Sie soll 3 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 1.

98 Dümich Hans, Grünewörth wird 1616 Werth. Bürger. B. R. 78.

99 Eberhard Hieronymus, Stadtschreiber, stammt nach dem Braunen Buch aus Kirchheim bei Augsburg, erhält das Amt 1622. Im Taufbuch führt er 1625 22/8 den Titel „Archigrammaticus", 1628 wieder Stadtschreiber. 1636 18. Juni bittet er, seine Tochter Maria Salome in die Bürgerschaft aufzunehmen, da sie den Philipp Jobst Selig, Schneider, heiraten will, sie aber keines Bürgers Tochter ist. „Und dieweilen ich nun in die 14 Jahre ohne einig recompens in vielen Sachen nach meinem geringen talentulo bedient gewesen, also gelebe ich der Hoffnung, sie werde ohne einiges Immatriculationsgeld aufgenommen werden." Er besiegelt viele Akten mit seinem Ringwappen. Er führt im Schild einen schreitenden Löwen, der in den Pranken einen Gegenstand (Petschaft?) hält; dieselbe Darstellung als Helmschmuck. Rechts und Links: H — E. R. 3.

100 Eberhard Wolf, Boxberg, 1622 5. Aug. war etliche Jahr unter dem durchlauchtigsten Pfalzgrafen Friedrich zu Boxberg, wo seine Frau gebürtig ist und hatte einen geringen Handel & Kramerschaft getrieben. „Weil aber das Amt Boxberg fast ganz durch die langwierige bayr. Kriegsbelagerung in Grund verderbt und ruiniert ist, und noch kein Abstand und Aufhören zu getrösten, so bin ich, schreibt er, gedrungen, mich anderwärts niederzuschlagen. Weil ich mich seither mit Kaufen und Verkaufen uf den Wochenmärkten ufgehalten und mir in Bestenheid eine Behausung angeboten, so will ich mich allda niederlassen". Ist niemand leibeigen, sein Weib auch nicht. Der Schultheiß Jacob Hickler hat die sublic-gatzion der Gemeinde fürlesen lassen, sind alle wohl zufrieden mit ihm zu einem Nachbar, wenn ihn die gn-Herrschaft dulden und zu einem Untertanen annehmen will. „Derowegen, so schreiben wir unseren hochwohlgeborenen Grafen und Herren nicht Ziel noch Maß für." R. 5.

101 Eckard Stoffel von Mersburg oder Morsburg in Meißen siehe Nr. 62 = Burkard.

102 Eckert Hans, Reicholzheim, 1628 13. Sept., schreibt: „Weil der Bischof von Würzburg nunmehr Reicholzheim mit falscher Lehr corrumpiert, ich aber zeit meines Lebens zu dieser (= der ev.) Lehr Lust und Lieb gehabt, so hab ich das Meine hintangesetzt und mich anhero begeben der tröstl. Hoffnung, zu einem Mitbürger angenommen zu werden und unter dero Schutz und Schirm sammt meinem Weib mein Leben vollends zu beschließen. Als ein armer, vertriebener Untertan will ich mit meinem armen Gebet zu Gott dem Allmächtigen Tag und Nacht so willig als schuldig befunden werden." Hat noch 300 Fl. unter den Leuten stehen und hofft, seine Güter verkaufen zu können. R. 2.

103 Eirich Michel von Bestenheid wird Werth. Bürger 1637. B. R. 100.

104 Eirich Wendel, Metzger, Rotenburg o/T. hat 1621 das Bürgergeld bezahlt, aber noch keine Nachricht darüber. Beschluß: Das Bürgerrecht ist ihm bewilligt; wegen seines Excesses soll er aber 8 Tag in den Turm gehen und 25 Fl. zur Straf erlegen. Ge. Arch. Ehesachen Fasc. 9.

105 Eichelinus siehe A. (Nr. 3).

106 Eisner Hans und Frau aus Helmstadt als Bürger in Wertheim angenommen 1613/14. B. R. 75,76.

107 Elbert Hieronymus, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1612/13. B. R. 73, 74.

108 Elbert Georg von Hochraue, wird Werth. Bürger 1622. B. R. 86.
Derselbe wird in B. R. 87½ „Elckert aus Hachrau" angegeben.

109 Eltelin Georg, Zimmermann aus Essingen.

110 Emmerich Jobst von Rottenbach bei Lohr wird Werth. Bürger 1616/17. B. R. 79.

111 End am, Hans, Feldscheer, Reicholzheim, 1628 9. Juli, 23. Juli, hat die Kunst & Experienz der Chyrurgi und Barbiererei mit allem Fleiß erlernt und in unterschiedlichen Feldzügen 13 Jahr als Feldscheer gedient. Vor einiger Zeit ist er anher gelangt, um sich aufzuhalten, bis seine schwangere Hausfrau ihrer Leibesbürde entledigt. Nachdem durch die unversehene Aenderung der Religion durch den gewalttätigen Würzburger Einfall geschehen, kann er dort nicht bleiben, wenn sein Kind nicht katholisch getauft werden soll. Um solcher Gewalt gesichert zu sein, bittet er zunächst um einen Beisitz in der Stadt. Seinem zweiten Schreiben nach hat er sich im Kriegswesen „wider unsern Feind und Widersprecher" gebrauchen lassen, auch viel böse und gefährliche Schäden in seinen Handen gehabt und nächst Gott kuriert. Will jetzt das Kriegswesen quittieren und sein in Wertheim erlerntes Balbierer-Handwerk ausüben. Der Rat schlägt

vor, tempore pestis solle er sich gebrauchen lassen. (Familie schreibt sich heute Amend.) R. 2.

112 End am, Philipp, Häckersknecht, Reicholzheim, 1631 22. Jan., hat seither im Hospital zu Wertheim, ferner beim Schultheißen in Kreuzwertheim, bei Herrn Michael Riesen Wittib gedient. Sein Vater Philipp am End lebt noch zu Reicholzheim. Wegen der tätl. Einnahme und Veränderung der Religion will er dort auf den häuslichen Ansitz lieber verzichten. Sein Bruder Hans am End, Bürger in Wertheim, ist auch nicht dafür. Möchte Michel Schefer's Tochter Margaretham in Creutz heiraten. Hat 30 Fl. von seinem Vater, und 30 Fl. an erspartem Liedlohn. R. 5, 2.

113 Endres Martin, Niclashausen, wird 1629 Werth. Bürger. B. R. 94, 95.

114 Endres Nicolaus, Gastgeber zu Kreuzwertheim, hat 1693 bei der Teilung der Verlassenschaft seiner Schwieger die Wirtschaft zur Kette in Wertheim erhalten. Bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. Ist verheiratet. R. 4.

115 Engelhard Georg's Wittib bittet 1636 13. Febr., ums Bürgerrecht, da sie in Wertheim gebürtig sei. Ihr seitheriger Ehemann sei in Eichel gestorben. Dort hat sie großen Brandschaden erlitten. Richtet ihr Gesuch an die kaiserlichen Commissarii und an die Grafen, weil die Kanzlei nicht allezeit bestellt gewesen. R. 3.

116 Engelhard Georg, Büttner von Dertingen, 1637 29. Jan., ist von der Wanderschaft zurück. Er hat bei dem verstorbenen Rentei-Büttner Caspar Weis, wie einem treuen Diener gebührt, gearbeitet, dann des verst. Andr. Beuschlein-Dertingen Tochter geheiratet und möchte sich jetzt als Rentei-Büttner gebrauchen lassen.

117 Engelhard Georg, Schuster, Wertheim, 1639 22. Juni, will Anna, weiland Mich. Hetzners-Höhfeld Tochter heiraten. R. 3.

118 Enlin Jörg, aus Laugingen, Schuhknecht, 1625 27. Juli, hat ein ganzes Jahr bei Kilian Meuerlein auf dem Handwerk gearbeitet. Will Ursula, Hans Heinerich's, Schusters, Tochter heiraten. Sein Vater will ihm 100 Fl. und ein Ehrenkleid geben. Hat nach dessen Tod noch etwas zu gewarten. Unterschreibt die Bittschrift eigenhändig. R. 2, 1.

119 Enter Paulus, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.

120 Enz Wolf, Bestenheid, 1627 15. Juli, hat das übernächtige Brot nicht und will mit seiner Frau seiner großen Armut wegen hinaus ins Land ziehen, um sein Brot zu erwerben. Seine Güter hat er dem Sohn anbefohlen. R. 5, 2.

121 Erckhart Peter von Creglingen, Schneider, 1636 9. Febr., hat 3 Jahre gelernt, 16 Jahre gewandert und will jetzt Catharina, Jörg Baldauf's gewesenen Drechslers Tochter heiraten. R. 3.

122 Escherich Peter, Weilbach und Frau Walpurg, weiland Claus Herzen, Herren-Fischers zu Wertheim Tochter, 1623 31. März, bitten um Aufnahme als Bürger. Er kann sich zwar keines Reichtums rühmen, hat aber dem alten Herrn Grafen sowie dero Groß-Herrvatern, auch dero Vorfahren, den Grafen von Wertheim selbst bzw. durch seinen Schweher viel Jahr gedient. Wiederholt sein Gesuch 1624 4. Jan. unter abermaligem Hinweis auf obige Dienstleistungen. Hat sich in seiner Heimat bereits mit Kosten losgekauft. R. 2, 1.
In der Werth. Bürgermeister-R. Nr. 88 ist er bereits 1623 als neuer Bürger eingetragen. 1627 4. April teilt er mit, daß seine Frau Walburg Hertzin gestorben sei. Er hat sich mit Christine, weiland Hieronymi Platzen, Werth. Bürgers, Tochter verlobt. Deren Aufnahme in die Bürgerschaft wurde aber abgeschlagen. Sie sind beide darüber heftig bestürzt, weil sie die Sponsalia allbereits celebriert und im Beisein des Pfarrers & anderer ehrlichen Leut „den Handstreich gehalten". „Ob uns nun wohl die Ursach nit unbewußt sein kann, jedoch meiner Vertrauten Mutter ihrer Miß-Handlung halber zu Külsheim gerichtet worden und meine Vertraute sich an ihrer Mutter Mißhandlung im geringsten sich nit teilhaftig gemacht, sondern sich in ihren Diensten zu Königstein, Miltenberg und Wertheim fromm, ehrlich und wohl verhalten, so hat sie ihrer Mutter strafwürdig Verhalten billig nicht zu entgelten." Usw. — Wird abgeschlagen. — In einem andern Schreiben vom 17. Febr. 27 ist als Vater Thoma Platz, Untertan zu Nassig angegeben. Der Stadtrat berichtet, dieser Platz sei in Wertheim Bürger gewesen und dann nach Nassig gezogen. Die Mutter sei wegen begangener Missetat zu Külsheim gerichtet worden. Die Tochter sei katholisch. Vermögen 100 Fl. R. 7.

123 Eußner Hans, ein Soldat von Klein-Allerstand, 1630 3. April, will Margaretha, Hans Feuffer's hinterl. Tochter heiraten und mitnehmen. R. 5, 2.

124 Eyrich Hans, weiland Peter Eyrichs zu Michelrieth Sohn, 1622 14. Aug., will Elisabeth, Claus Fertig's Tochter zu Altfeld heiraten und hat deren Vormundern um dieselbe Ansuchung tun lassen; die ist ihm auch ehrlich versprochen und zugesagt worden. Seine lieben Eltern haben ihn in der Jugend das Schneiderhandwerk lernen lassen, demselben ist er auch etliche Jahre nachgewandert, hat seine Zeit in Wertheim ausgestanden und das Meisterstück verfertigt. „So wär ich nun bei mir entschlossen, eine eheliche Haushaltung für mich selbsten anzufahen, zu deren ich aber einer züchtigen Haushalterin & Ehegemahl bedürftig bin." Bittet, sein Gespons in das Matriculbuch einzuschreiben und dem Pfarrer in Creutz einen Zettul zu erteilen. R. 5.

125 Eyrich Hans, Schultheiß zu Michelrieth, 1638 6. Jan., will Hans Endresen Tochter in Hafenlohr heiraten, hat aber ihren Geburtsbrief und ihre Leibesledigung in Würzburg noch nicht erlangen können. Weil periculum in mora bittet er, diese Papiere später beibringen zu dürfen. R. 5, 2.

126 Eyrich Michael, Rotgerbergesell, gebürtig in Bestenheid, 1637 21. Jan., will Bürger werden, weil sein mit schweren Unkosten gelerntes Handwerk auf keinem Dorf kein nütze. Kostet 5 Fl. R. 3.

126 Fastnacht Cunrad, Krahmer, schreibt 1624 15. Mai & 27. Nov.: „Lorenz Vastnacht, so in Wertheim wohlbekannt, auch dero Gnaden Diener gewesen, hat mich zu Alten-Cronach erzeugt, so denen von Hutten zuständig, ich aber von ihnen allerdings leibsgefreit. Und habe mich vor etzlichen Jahren zu Margareth Müllerin, zu Werbachhausen bürtig, ehelich verheiratet. Dieweil wir uns noch unter keiner Herrschaft haussäßig gemacht, aber des Hin- und Herziehens fast überdrüßig sind, besonders da wir ein solches Vermögen & Kramhandel haben, so getrauen wir uns u. uns. Kinder in dero Stadt Wertheim wohl zu ernähren. So gelangt an Ew. Gnaden meine ganz untertän. hochfleißge Bitt', Sie wollen mich meines l. Vaters christsel. Gedächtnis getr. Dienste mildiglich genießen lassen." Kann die Leibsledigung urkundlich nicht beweisen. Von seinem Vater hat er nichts geerbt, dagegen von seinem Weib 200 Fl. bekommen, welche er in Krämersware angelegt hat und damit 12 Jahre herumvagiert ist. Habe keinen sedem fixam gehabt. Wiewohl dergl. Krämer wöchentlich viel auf den 3 Werth. Wochenmärkten zu finden, so getraut er sich, sich hier ernähren zu können. Erstes Gesuch wird abgeschlagen. R. 2, 1.

127 Faurbach Cunrad, ein Soldat von Bruchen-Prücken, 1624 22. Mai, hat ein zu Wertheim erzeugtes Kind Margaretha, weiland Caspar Rothaug's Schusters, Tochter geheiratet und zur Kirch geführt. Hat sich etliche Jahr im Kriegswesen aufgehalten, einige Paßporten und Urkunden sind ihm aber genommen worden. Er offeriert nun „die neulichste", welche ihm zu Frankfurt im Herbst 1623 erteilt ist, wo er noch in Diensten und 14 Tage Erlaubnus erlangt, seine Geschäfte in Wertheim zu verrichten. Wird abgeschlagen. R. 2, 1.

128 Feuerbach Nicolaus, Friedberg, Wetterau, wird Werth. Bürger 1644. B. R. 112.

129 Feind Heinrich, Creutz, 1621 13. Dez., hat sich in dem Würzburgischen Disturbio von Laudenbach hinweg gen Wertheim begeben, da er der Herrschaft als Untertan verpflichtet ist und bei der wahren, seligmachenden Religion des Heiligen Evangelii bleiben möchte. Geraume Zeit hernach hat Gott ihn mit einer ansehnlichen Erbschaft begabt; es war ihm freigestellt, sich in der Stadt Wertheim oder in einem Dorf einzukaufen. Hat in der Stadt zu keiner Behausung, so ihm bequem, gelangen können, darum er sich nach Kreuzwertheim begeben und bishero da gewohnt. „Ich wäre zwar nicht ungeneigt, die noch wenigen Tage meines Lebens dieses Orts zuzubringen, da ich der Frohn vorstehen und der Gebühr nach verrichten könnte. Sintemal ich aber ein alter, betagter Mann bin, auch untüchtig, schwerer Arbeit und den Frohndienst, sonderlich die Jagden zu verrichten, weil ich leider — Gott erbarme es — einen gefährlichen Schaden und Bruch an meinem Leib bekommen, als ich verschienenen (= letzten) Jahres Holz schroten wollte, welches (welche Pflicht) unter den Nachbarn pfleget herumzugehen. Mein Sohn, der die Frohn für mich eine Zeitlang versehen, ist nunmehr erwachsen und möchte sich in seinem erlernten Schmiedhandwerk auf die Wanderschaft begeben." Bittet um Aufnahme in die Stadt. (Weiteres siehe Pest in Kreuzw. 1625.) R. 5.

130 Feßler Christoph, Büchsenschmied, aus Rihbach, wird Werth. Bürger 1608.

(Fortsetzung folgt.)

Das Kurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Strack, Sinsheim a. d. Elsenz. (Fortsetzung.)

Lutherische Pfarrer zu Bretten.
M. Joh. Jakob Mehe, 1687.
Fridrich Pfeiffer, 1691.
S. 69. Eppingen. Rohrbach „am Gießübell".
Josua Timannus, Palatinus studuit Bernae et hic. Stehet Restitution in Churpfälz. Schul- u. Pfarrdienste, ist in ao. 1670 nacher Eppingen zum Pfarrer angenommen worden. Ist gestorben den 24. Apr. 1687.
Laurentius Simonis, 1683 Diaconus.
Nicolaus Reinius, 1687, versieht dabei Mühlbach.
Joh. Henrich Helffenstein, 1700.
Joh. Jakob Rosenkrantz, 1705.
Wilpert ab Hospitalius, 1710.
S. 70. Heidelsheim. Helmsheim.
Petrus Frantzenus, bürtig von Cöln, hat zu Bremen studiert. Steht in Churpf. Diensten von ao. 1665.
Philippus Petrus Fickeisen, 1680.
Elias Hosemann, 1694.
Joh. Jakob Cellarius, 1706.
S. 71. Weingarten.
Theodorus Burchardi, Basillensis studuit ibidem. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1667.
Joh. Conrad Vigelius, ad interim, 1676.
Samuel Devant, 1678.
Johannes Andreas Mogius, 1682.
Johannes Martius, 1685.
Petrus Ludovicus Mey, 1687.
Joh. Wilpert ab Hospital, 1695.
Daniel Kirchberger, 1710.
S. 72. Mühlbach.
Nicolaus Reinius Neostadiensis, hat allhier studiert.
Wolfgang Heillman, Novbr. 1678.
Krebs.
Bernhardus Henkenius, 1681.
Henrich Adam Faber, 1681.
Abrahamus Boy, 1682 (1687?).
Hoffmann, 1690.
Joh. Jakob Rosenkrantz, 1692.
„Dieses Mühlbach wird gegenwärtig von Pfarrer zu Eppingen, Reinio, versehen 1694."
Müller von Zeiskam, 1699.
Rinklingen. Pfarr- u. Schuldienst.
Laurentius Simonis, 1681.
Joh. Henrich Riffius, 1683.
Inspectori zu Bretten Pfeiffer ist dieses Rinklingen aufgetragen worden in ao. 1689.
Joh. Jakob Petri, 1704 ad interim.
Meinard Gesteman, 1705.
Daniel Kirchberger, 1709.
Joh. Philippus Mohr, 1710.

Sinsheimer Inspektion.

S. 73. Sinsheim (Süntzheim). Rohrbach.
Ernst Fridrich Jacobi, ao. 1649.
Josua Timannus, Pfarrer u. Inspektor, 1650.
Christoph Mollerus, Pfarrer u. Inspektor, 1655.
Matthias Nahm, Pfarrer u. Inspektor, 1652.
Peter Gritti, Inspektor, ao. 1662.
Jeremias Seibelius, Inspektor, Haga Batavus studuit hic. ao. 1674.
Johannes Jacobus Meder, Inspektor, 1677.
Johannes Geitzius, 1686.
Joh. Georgius Keppler, 1688.
Joh. Georg Hilspach, „Pfarrer in Hilsbach, ist zum Inspectore in ao. 1690 angenommen worden und uffgezogen 1694".
Diakonat.
Nikolaus Schoddoeus, 1684, „wird aber in ao. 1685 allererst uffziehen".
Joh. Georg Berntz, ad interim, 1690.
Ist reducirt.
Joh. Conrad Treviranus, ist ad interim zum praeceptore nacher Süntzheim angenommen worden, hilft dabei predigen.
Joh. Riffius, Diaconus u. Praeceptor, 1704.
Ev. Lutherischer Pfarrer zu Sinsheim.
Diaconus Joh. Wilhelm Radau, 1710.
S. 74. Schluchtern. Stebbach.
Philippus Dodelius, bürtig von Grünsbach aus der Grafschaft Pappenheim, hat allhier studiert.
Nikolaus Reinius, Palat., 1675.
Elias Hosemann, 1687.
Joh. Jakob Rosenkrantz, 1694.
Ist durch die Reduction der Ort zu Richen in ao. 1699 zugelegt worden, ohne K.raths wissen.
Johannes Philippus Reitzius, ist in ao. 1699 angenommen worden per reductionem.
Carolus Gervinus, 1710.
S. 75. Hilsbach. Weiler. Elsenz.
Ludovicus Philippus Agricola, Danticscus, hat studiert zu Königsberg, Frankfurt a. d. Oder u. allhier, stehet in Churpf. Dienste von ao. 1667.
Johannes Heitzius, Tigurinus, 1676.
Theophilus Voland, 1686.
Joh. Georgius Hilspach, 1689, Inspektor 1690.
Paul Christian Heillmann, 1694, „versieht dabei Elsenz".
Wilhelm Scriverius, 1700.
Chuno, 1708, „versieht dabei Elsenz".
Elsenz.
Joh. Conrad Sartorius, 1684, „versieht die Schul dabei".
Caspar Steiner, 1698.
Dieser Ort „ist in ao. 1699 reducirt u. nache Hilsbach gelegt worden, ohne K.rath wissen".
S. 76. Steinsfurt. Reihen und Kirchardt.
Johannes Georgius Hilspach, Bipontinus studuit hic. 1671.
Paul Christian Heillmann, ad interim, 1689.
Joh. Conradus Sartorius, 1694.
Meinard Gestemann, „ist in ao. 1699 in der Reduction ohne K'raths Wissen angenommen worden. Stehet noch da".
Joh. Jakob Petri, 1705.
Adersbach, Luth. Pfarrei.
Philipp Jakob Vogler 1665 (im Text durchgestrichen).

Inspection Mosbach.

S. 77. Mosbach.
Johannes Jacobus Pfeiffer, Basileensis stud. ibid. In Churpf. Diensten s. 1651.
Joh. Arius, 1680.
Johannes Henrici „ist zum Inspector in ao. 1684 zwar angenommen worden, wird aber nicht eher als uff Petri 1685 uffziehen".
S. 78. Mosbacher Diaconat.
Johann Georg Köppelius, bürtig von Kilianstedten in der Grafschaft Hanau, hat zu Bremen u. allhier studiert. Steht in Churpf. Diensten seit 1666.
Johannes Grossius, 1681.
S. 79. Mosbacher Rectorat.
Johannes Albrecht Kneupel, bürtig von Zweibrücken, stud. Heidelberg, in Churpf. Dienst seit 1653.
Joh. Thomas à Reuter, 18. Juni 1677.
Joh. Jacob Joseph, Rector, 1696.
Joh. Grossius junior, Rector, 1699.
Joh. Gruin, 1705.
Mayer, 1708.
Cantor zu Mosbach.
Georg Zigler von Augsburg „hat studiert unter den Jesuiten daselbst". Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1669.
Johannes Martinus Langius.
Georg Bernhard Pfeiffer, 1676.
S. 80. Neckarelz. Diedesheim.
Petrus Anckenius, bürtig aus der Stadt Bonn a. Rhein. Stehet seit Churpf. Restitution in dero Diensten, hat studiert zu Cöln und Düsseldorf.
Abrahamus Marxius, 1677.
Abrahamus Floretus, 1691.
Joh. Jacob Wonlichius, 1696.
Joh. Georg Rheinwald, 1697. „Und ist ihm in ao. 1699 Haßmersheim in der Reduction wider K'raths Wissen zugelegt worden."
Joh. Sigriz, 1705.
S. 81. Haßmersheim. Kälbertshausen.
Joh. Adam Wentzius, Heidelberg, stud. ibid.; im „coll. Sap". Serenissimi alumnus.
Joh. Friedrich Jäger, ad interim 1679.
Joh. Henrich Riffius, 1687.
Ernst Bacheler, 1687.
Joh. Henrich Riffius, 1688.
„Dieser Ort ist in ao. 1699 reducirt und dem Pfr. zu Neckarelz zugelegt worden mit höchstem Schaden beeder Gemeinden."
Philipp Ludwig Krebs, 1709.

Siegelsbach, Luth.
Georg Paul Fedderwisch, 1690.
S. 82. Asbach. Obrigheim. Mörtelstein.
Johann Grossius, Basileensis, hat allhier studiert, im churpf. Dienst seit 1661.
Johann Georg Schäffer, 1681.
Joh. Friedrich Jäger, 1687. Bipontinus, stud. Heidelberg et Basileae.
Joh. Peter Hofius, allhier gewesener Rektor, Pfr. seit 1709.
Neunkirchen. Katzenbach. Schwarzach. Schwanheim. Breitenbrunn.
Joh. Friedrich Becker, 1681, Palat. stud. hic.
Johannes Jacobus Lang, 1694.
Joh. Henrich Wetzell, 1697.
Ist in ao. 1699 gar reducirt worden.
Breitenbrunn ist lutherisch.
Christoph Fridrich Heckell, 1689.
Albertus Himmelberger (nicht ganz deutlich, G...?), 1705.
S. 83. Dallau. Rudersbach. Auerbach.
Joh. Conrad Ulrich, Tigurinus, hat daselbst u. allhier studiert, steht in Churpf. Diensten von ao. 1659.
Petrus Anckenius 1677.
Joh. Jacob Eslingerus, 1678. Nov. Pal. hic. studuit.
Jacobus Joseph, 1709.
S. 84. „Die 3 Eichelsheimer."
Conradus Wenderoth, 19. VI. 1677.
Joh. Andres Krebs, 1686.
Joh. Adam Renz, 1692, Norimberg studuit hic et Hannoviae.
Joh. Jacob Hilspach, 1702.
S. 85. Eberbach.
Henricus Gottfridt Resius, bürtig in Jesnitz im Fürstentum Anhalt, hat studiert zu Frankfurt a. d. Oder und Heidelberg. Stehet in Churpfälz. Diensten in ao. 1666.
Joh. Georgius Köppelius, 1681.
Joh. Georg Freudenberger, 1668, Heidelberg, stud. hic.
Joh. Georgius Schäffer, 1694.
Johannes Lang „in ao. 1699 in die Reduction dahin transferirt worden. Ist in Thorheit geraten".
Johannes Riffius, 1704.
Joh. Georg Rheinwalt, 1705.
S. 86. Neckargerach-Gutenbach.
Thomas Hanniman von St. Gallen, studuit hic. und stehet in Churpfälz. Diensten von ao. 1666. Ist gestorben den 17. Januar 1687.
Bernhardus Henckenius, 1687.
Ernst Bacheler, 1689.
Petrus Schellewalt, 1689, bürtig von Belecke(?) in der Grafschaft Arentsberg, studiert zu Münster in Westfalen.
Joh. Jakob Ermannus (im Text durchgestrichen).
Joh. David Leerius, 1696.
Joh. Jacob Rosenkrantz, 1699.
Joh. Lorschbach, 1703.
Joh. Wilhelm Gütenberger, 1704.
Franziscus Fickeissen, 1710.
S. 87. Rotenburg.
Jakob Zeidler, 1650.
Joh. Georg Menkel, 1658 (1657), 1654?.
Georg Wolfgang Heilmann, bürtig von Hanau.
Joh. Niclas de Graff, 1679.
Nikolaus Weber, 1684.
Valentinus Grubelius, 1686.
Meinardus Gestemann, 1687.
Helfrich Wilhelm Wagner, 1691, ad interim.
Joh. Paul Müller, 1695.
Johannes Keller, 1698.
„NB. Dieser Pf. Keller ist von dannen wider K'raths remonstrieren bei Churf., daß alda in der Zeit ein reformierter Pfr. gewesen, reducirt und ist ein Luth. mit Gewalt dahin gesetzt worden in ao. 1699.
S. 86. Haag. Waldwimmersbach. Schönbrunn.
Lukas Hahnius, Basileencis studuit ibidem und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1656, nemlich in Schul- und Pfarrdiensten.
Joh. Georgius Rheinwalt, 1681 stud. hic. Palat.
Georgius Rectanus, 1697.
Joh. Riffius, 1710.
Widdern.
Georg Ludwig Carolus ist ante restitutionem Palatinatus angenommen worden. Ist gestorben den 9. Aug. 1686. Ist lutherisch.
Neckarburken. Sulzbach.
S. 89. Samuel de Vand, bürtig aus Danzig, hat daselbst, zu Bremen und Duisburg studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1665.
Joh. Conradus Vigelius, Juni 1678.
Petrus Frantzenus, 1680.
Joh. Niklas te Groot, 1683.
Joh. Matthäus Brauer, 1689, bürtig in Ziegenhain, Niederhessen. Hat studiert zu Marburg.
Dieses Burcke wird von Grossio Mittagsprediger von Mosbach, und Sulzbach von Pfarrer allda Eßlinger versehen. Ist ihm in ao. 1699 aufgetragen worden.
Joh. Jakob Lang, 1697.
Rektor zu Mosbach Mayer versieht diese Pfarr gegenwärtig, weil es dem Grossio wegen weiten des Wegs und hohem Alter unmöglich gefallen. Ist ihn 1710 ufgetragen worden.
S. 90. „Die 3 Schäfflentzen."
Philippus Petrus Fickeissen, Palatinus.
Elias Hosemann, Ende 1680.
Joh. Andres Krebs, 1686.
Joh Reinhard Hertzogenraith, 1688. „Ist bürtig zu Greffenbruch im Herzogtum Gülch, hat studiert alhier und zu Duisburg."
Rudolf Burchard, 1697.
Joh. Christoph Bröfke, 1698.
Joh. Riffius „ist in ao. 1699 wider seinen Willen von Amt Mosbach nach Schefflenz gesetzt worden."
Henrich Jakob Hirsch.
Johannes Lorschbach, senior, 1704.
S. 91. Lohrbach und Fahrenbach.
Gabriel Göbel, 1679.
Georgius Perla, 1687.
Andreas Krebs, 1692, bürtig von Xnach, hat allhier studiert.
Joh. Rudolf Rittersdorff, 1698.
Joh. Jakob Joseph, 1699 „sein Amt Mosbach vermög der Reduktion".
Schollbrunn u. Strümpfelbrunn.
S. 92. Joh. Kohl, 1683, bürtig von Solingen, hat zu Hamm in Westfalen studiert.
Meinard Gestemann, 1694.
Diese Örter sind vermög der Reduktion in ao. 1699 reducirt worden.
Ober Gimpern ein luth. Pfarr.
Joh. David Berg, Pfarrsatz hat sich Churpf. bei Überlassung des Orts an die von Auerbach vorbehalten.
Johannes Schwind, 1690.

Boxberger Inspection.

S. 93. Boxberg. Wölchingen. Angelthürn.
Wilhelm Ludwig Osthoffer, bürtig aus Rheda in Westfalen, hat studiert zu Bremen u. Gröningen. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1661.
Gerhardus Meyer, 1681.
Vincentius Schobinger, 1689, bürtig in St. Gallen; studiert zu Basel und Lausanne; versiehet dabei die Inspektion; versiehet es ad interim; Ist hernach zum Würklichen Inspectore nach Boxberg angenommen worden, 1710.
S. 94. Schweigern. Bobstadt. Epplingen.
Sigismundus Hartung, bürtig in Zürndorf in der Oberpfalz; hat studiert zu Amberg, Berlin, Zerbst und Exter in England. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1656. NB. Ist in ao. 1659 zum Inspektor angenommen.
Adjunctus inspectoris Joh. Vincentius Schobingerus ist in ao. 1681 angenommen.
Bernhardus Henckenius 1689, „bürtig aus Niederhessen u. Ehlen(?), studiert zu Cassel, Herolsfeld und Marburg".
S. 95. Schillingstadt. Schwabhausen.
Johann Caspar Müller, Tigurinus, stud. ibid.; in Churpf. Diensten; ao. 1651; ist gestorben den 18. Mai 1674.
Philippus Bernhardus Lumpertus von Eppingen, stud. hic. Pfarrer seit 27. XI. 1674, Insp. seit 1684. Palat. Ist ein Emeritus mortuus.
Georg Sebastian Schöbinger, junior, „ist in ao. 1710 angenommen worden, nachdem des verstorbenen Inspectoris vices während seiner Krankheit versehen".
Gerichsstetten. Windischbuch.
Joh. Eberhard Fabritius, 1681.
Joh. Jakob Wenckebach, 1684. Herborn. et. stud. ibidem. Vacat de praesenti.
S. 96. Dainbach. Sachsenflur.
Joh. Friedrich Krapp, luth. Pfarrer, 1681.

Umstatt und Otzberger Inspektion.

S. 97. Umstatt.
Joh. Friderich Postius, Inspektions-Verweser, bürtig von Herborn, hat daselbst u. zu Gröningen studiert. Stehet in Churpf. Diensten s. 1661. Ist gestorben den 23. Januar 1687.

Andreas Mogius, Insp. s. 1684.
Joh. Christoph Metzger, 1687. Palat. stud. hic. et Lausanne.
Joh. Conrad Scheurer, 1693.
Joh. Jakob Müller, ist in ao. 1699 uff K'raths Praesentation zum Insp. angenommen worden.
Praeceptorat Umstatt und Pfarr Sembd.
Johannes Lorschbach, 1687.
Johannes Kester, 1690.
Joh. Paul Kubeck, 1697.
Philipp David Hosemann, 1710.
S. 98. Kleinumstadt.
Joh. Gerlach Deichmann, bürtig zu Friedtwalt uff dem Westerwald gelegen, hat studiert zu Dillenburg, Siegen Hanau u. Herborn. Stehet in Churpf. Diensten seit 1662.
Joh. Christoph Götz, 1679.
Wird von Pfarrer zu Groß-Umstadt Müller versehen.
S. 99. Groß-Zimmern.
Rudolf Zinck, 1649.
Joh. Heilmann, 1661, so zugleich Inspektor gewesen.
Petrus Magsamen, Palat. studuit Heidelberg und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1663, nämlich in Schul- u. Pfarrdiensten.
Thomas Krug von Hirschfeld, 1683; studiert zu Jena, Aussig, Bremen, Gröningen in Friesland und Franecker, Utrecht u. Leyden.
Hat keinen eigenen Pfarrer, sondern wird von praeceptore zu Umstadt versehen.
Hering. Otzberg. Heuberg.
Joh. Christoph Gotz, Palat. stud. Heidelberg, 1687.
Ist dessen Stelle transferirt worden in ao. 1710.
Paulus Rubeck, Praeceptor zu Umstadt, 1711.
S. 100. Lengenfeld. Ober- u. Niederklingen. Wiebelsbach.
Johannes Georgius Brinckmannus, bürtig von Fleisbach in dem Fürstentum Nassau, hat studiert zu Dillenburg, Herborn u. Diez; stehet im Churpf. Dienst in ao. 1660; ist zum Inspektiren angenommen in ao. 1687.
NB. Sein Tochtermann versiehet es vor ihm.
Neuenhan.
Johannes Pistorius, 1682.
Joh. Caspar Heilius, Diaconus, 1682.
Joh. Georg Frey, 1685.
Engelbertus Reifffchneider ist in ao. 1691 zum Diacono und Schulmeister daselbsten angenommen worden.
Joh. Rudolf Rittersdorf, Diac. 1694.
Henrich Brenwalt, Diac. u. Schulm. 1698.

Inspektion Alzey.

S. 101. Alzey. Schaffhausen.
Johannes Godofredus Floretus, Inspektor, bürtig von Sehlbach in der Graffschaft Isenburg, hat studiert zu Herborn, Bremen, Leyden, Genf und Basel. Stehet in Churpf. Diensten seit dero Restitution.
Joh. Wilhelm Schrammius, Inspektor seit 1694.
Joh. Christoph Bröscke, Inspektor seit 1711.
S. 102. Alzeyer Diakonat. Heppenheim. Daudenheim.
Johannes Wilhelmus Schrammius ist im exilio in Meißenheim von Pfälzischen Eltern geboren; hat studiert zu Hanau, Gröningen und Breda u. steht in Churpf. Diensten seit 1650.
Georg Ludwig Geisweid, 1694.
Abraham Koch, 1708.
Luther. Pfarrei zu Alzey.
Joh. Ludwig Weßbender, 1687.
Knittelius (im Text durchgestrichen).
S. 103. Rektorat zu Alzey.
Johannes Wilhelmus Colbius, Rektor zu Alfey, bürtig zu Straßburg. Hat allhier studiert.
Johann Lenard Antonius, 1679, 1693 wieder angenommen, ist nach Elberfeld vocirt worden in ao. 1694 im Oktober.
Wilhelm Hainemann, Collaborator, 1698.
Friderich Hermanni, 1702.
Collaborator und Cantorat.
Christianus Frickman, Palat.
S. 104. Albig. Heimersheim. Bermersheim.
Wilhelmus Jodoci, bürtig aus der Stadt Trier, hat daselbst studiert u. stehet im Churpf. Pfarr- und Schuldienst seit ao. 1660.
Casparus Hoffmann, 1684, wird aber nicht eher als Petri 1685 uffziehen.
Johann Conrad Scheuerer, 1685.
Christianus Sevin, 1686 ad interim.
Johannes Oeste, 1690, bürtig von Lichtenau in Hessen, hat studiert zu Cassel und hier.
S. 105. Flomborn u. Ober-Flörßheim.
Wernerus Wencke, Bremensis, studuit ibidem et hic in Churpf. Diensten von 1672.
Abrahamus Floretus, 1673.
NB. Dieser Pfarrer wird von dem Commenthur des Teutschen Ordens zu Oberflörsheim präsentirt.
Fridrich Keßler, 1686, bürtig von Zweibrücken, hat studiert zu Hamm i. Westfalen, versiehet dabei Guntersblum u. Hangeweißh.
Joh. Jakob Irlenius, 1695.
Joh. Jakob Marnet, 1701.
Abraham Ampt, 1705, „und hingegen Johann Jakob Marnet nachr Hessen (?) versetzt worden“.
S. 106. Oppenheim. Hangeweißheim.
Joh. Jakob Winckebach von Herborn, studuit ibidem, 1679.
Joh. Eberhard Fabritius, 1684.
Joh. Jakob Treviranus, 1688.
Gundersheim.
Fridericus Gobius, 1684.
Tobias Reuland, 1686.
Christianus Hospach, 1686.
Versiehet Pfarrer zu Flomberg, Kistler.
Leonhard Gumpell, 1697.
S. 107. Armsheim. Spitzheim. Schrießheim.
Casparus Hoffmannus, bürtig aus Hachenburg in der Grafschaft Sayn; hat studiert zu Siegen, Herborn, Marburg und allhier. (Im Original durchgestrichen.)
Haßloch i. A. Alzey, ist lutherisch. NB. Ist in Odernheim Inspektion.
Johann Ludwig Weißbender. (Im Original durchgestrichen.)
Kettenheim. Walheim. Freimersheim hinter der Wart. Esselbronn.
Johann Abraham Marxius von Meisenheim, hat studiert zu Basel u. hier, steht in Churpf. Diensten seit 1667.
Philippus Carpius, 1677.
Abrahamus Floretus, 1686.
Franciscus Scholer, 1692.
Joh. Peter Hofius, 31. Mai 1712.
Stelten Einselthum.
Georgius Perlius, 1681.
Georg Berntz, 1687.
S. 109. Oberndorf. Kriegsfeld. Mörsfeld.
Johann Rudolph Surerus, Bernensis studuit ibidem. Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
Hieronymus Mullerus.
Johann Henrich Wießenbach, 1679.
Joh. Mauritius Buch, 1691, „und von dem Haus Randecken (?), die das Jus patronatus daselbst gaben, dazu nominirt worden“.
Lonsheim, lutherisch.
Joh. Valentin Kirchbaum, ist Luth.; ist in ao. 1680 Insp. zu Alzey angewiesen worden.
Joh. Fridericus Pfengius, 1685.
Joh. Henrich Mey, 1687.
Bornheim, luth.
Joh. Christian Kirchner, 1680.
Münsterappell.
Joh. Semff, 1680.
S. 110. Offenheim. Mauchenheim. Weinheim bei Alzey.
Joh. Georgius Mollerus von Herborn, hat zu Gröningen u. allhir studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1656.
Johannes Franciscus Herschius, Herbornensis, 1676.
Joh. Henrich Wissenbach, 1691.
Daniel Klein, 1704.
Marnheim. Volanden.
Johannes Berntz, ad interim 1674, confirm. 1684.
Joh. Rhonius, 22. Dez. 1687.
Münster-Treißa u. Steinbach.
Joh. Henrich Braun, 1685.
Joh. Bernhard Lauterer, 1687.
Joh. Henrich Helffenstein, 1698.
Dieser Ort ist ao. 1695 reducirt.
S. 111. Wendelsheim.
„NB. Dieses Wendelsheim versiehet Christianus Sevin, Pfarrer zu Erbisbüdesheim nebst seinem Ordinaridienst. Lex versiehet die Luth. Pfarrei dabei de facto, ohne diesseitige Annehmung.“
Erbisbüdesheim. Entzheim.
Theodorus Auwerck von Niederwesel.
Christianus Sevin von Basel, 1680.
Johannes Oeste, 1686, „1689 wieder dahin kommen“.
Severin Kirchner, 1697. „Der kath. Priester hat Erbisbüdesheim de facto hinweggenommen und darf der reformirte nicht dahin kommen. Dieser Kirchner hat seinen

Abschied bekommen in ao. 1700, weil der Ort Entzh. reducirt."
Arnold Gotfrid Bock ist in ao. 1707 wieder eingesetzt worden.
Joh. Christoph Steinmann, 1714.
S. 112. Niedersaulheim.
Joh. Peter Böhmer, 1679.
Ezechias Rollius, 1689.
Abrahamus Gotschalck, 1694.
vacat.
Ist diesen Gottschalck in ao. 1712 wiederumb nebst seinem Dienst in 2 brückischen cum consensu Serenissimi aufgetragen.
Veiell im A. Alzey.
Georg Grollmeyer. Ist von den Franzosen vertrieben.

Osthofener Inspektion.

S. 113. Osthofen. Rheindürkheim.
Gerhard Mauritius.
Sigward Henrici, 1681.
Johann Jakob Werle, 1687.
Josias Ochßner, bürtig von Zürich, allwo er und zu Hanau studiert hat, 1691.
Joh. Caspar Gerlach.
Nicolaus Schrammius, 1704.
Joh Peter Saladin, 1706.
S. 114. Neuhausen. Hochheim.
Joh. Jakob Löfflerus, Inspektor zu Osthofen, Palat. von Alzey, hat studiert zu Duisburg, Cassel und Herborn. Steht in Churpfälz. Diensten von ao. 1652.
Hieronymus Philippus Andreae, Inspektor März 1679, bürtig zu Speyer, hat studiert zu Heidelberg.
Joh. Esayas Zwengell, Inspektor 22. Mai 1701.
S. 115. Dalsheim. Bermersheim.
Conradus Lomm von Krehefelt in der Graffschaft Mörs, hat studiert zu Duisburg, Gröningen u. allhier. Stehet von ao. 1672 in Pfalz. Diensten.
Nikolaus Hansmann, 1681.
Joh. Philippus Zeitner, 1682.
Christian Ludwig Freye, 1692, versieht den Ort von Guntheim aus.
Guntheim.
Thomas Krug, 1681.
Joh. Henrich Geissius, 1683.
Christian Ludwig Freye, 1691, Bermersheim zugelegt.
Joh. Paul Müller, 1698.
„Dieser Pfarrer ist reducirt und das Dorf dem Herrn Greiffenklau cum omnibus Juribis Ecclest. et. civilibus übergeben werden von J. C. D. in ao. 1699."
S. 116. Westhofen. Möntzenheim. Blödesheim.
Joh. Conradus Fabritius, Tigurinus studuit ibidem und stehet in Churpfälz. Diensten seit der Restitution, ist den 15. Nov. 1674 gestorben.
Benjamin Theodorus Reuter.
Gisbertus Porlock, 1679.
Christoph Reinhard Wilhelmi, 1692, bürtig von Lachen, hat allhir studiert.
Joh. Georg Conradi, 1699.
S. 117. Pfiffligheim. Leuselheim.
Joh. Gerhardus Mauritius von Herborn, studuit ibidem. Ist seit der Restitution in Churpfälz. Diensten, nemlich in Schul- und Pfarrdiensten.
Joh. Christianus Dinast, Heidelberg, 1677.
Joh. Diener, 1690.
Joh. Jakob Hensch, 1697, hat zu Herborn u. allhier studiert.
Joh. „ „ 1697.
„NB! Ist nicht der Obig gemeldet."
Miegius, 1708.
Joh. Gill, 1710.
S. 118. Pfeddersheim.
Samuel Eulerus, Basileensis studuit ibidem. Stehet in Churpfälz. Diensten in ao. 1651.
Johannes Jacobus Cellarius, 1678.
Joh. Balthasar Bachmann, 1681.
Johann Jacobus Amptius, 1684.
Joh. Franciskus Hensch ad interim. Zu seiner besseren Subsistenz ist ihm Pfarrei Kriegsheim zugelegt worden.
Joh. Daniel Henrici, 1691.
Jakobus Julius Ponstein, 1692, bürtig in Lautern, hat allhier studiert.
Joh. Eckard Stückrath, 1701.
S. 119. Nieder-Flörsheim. Mörstadt.
„Theodorus Benjamin Reuter, Palat. Exul Dotimchenius in comitatu Zütpheniensi, hat studiert zu Deventa, Gröningen und Steinfurth. Ist in Churpf. Schul- u. Pfarrdienst von ao. 1655."
Joh. Reinhard Hermanni, 1676.
Joh. Burchard Hermanni, 1696.
Petrus Böhner, 1707.
Kriegsheim.
Melchior Stubenrauch, Juni 1681.
Elias Ochßner, 1683.
Philipp Hieronymus Steill, 1688.
Wilhelmus Scriverius, 1698.
Dieser Ort ist in ao. 1699 ohne K'raths Wissen reducirt worden.
Joh. Burchard Hermanni, 1707.
S. 120. Alsheim am Altrhein, Hangewalheim.
Abrahamus Bach von Frankfurt a. Main, hat alhier studiert u. stehet in Dienst von ao. 1670.
Johannes Philippus Heucherus, 1675, bürtig in Hanau, hat allhier studiert.
Wird vom Pfarrern zu Gimsheim Devant versehen.
Joh. Gothard Steutz, 1697.
Philippus Reitzius, 1710.
Gimsheim. Rudelsh.
Justus Heidenreich Dauber, 1680.
Johannes Succius.
Samuel Devant, 1682.
Dieser Ort ist in ao. 1699 ohne K'raths Wissen reducirt und nacher Dienheim dem aldasigem Pfarrer zu versehen uffgelegt worden.
S. 121. Dienheim.
Carolus Busserus von Zütphen im Niederland, hat studiert zu Harderwik und Antwerpen. emeritus in ao. 1681 worden.
Conrad Boschius, 1681.
Abraham Theobalt Gotschalck, 1697.
Ist reducirt worden.
Carl Klein, 1703, versiehet zugleich Diakonat Oppenheim.
S. 122. Hamm. Eich.
Joh. Rudolf Meyer, Tigurinus studuit ibidem, steht in Churpf. Diensten von ao. 1660.
Gotfritt Henricus Resius, 1683.
Nicolaus Dietrici, 1690, bürtig von Alzey, hat allhier studiert.

Odernheimer Inspektion.

S. 125. Odernheim. Bibelheim.
Godofredus Andreae, Inspektor, bürtig von Braunfels in der Graffschaft Solms, hat studiert zu Herborn, zu Alba Julia in Siebenbürgen und Gröningen. Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
Johann Georgius Mollerus von Herborn, 1675.
Michell Strack, 1687.
Joh. Conrad Scheurer, 1689.
Adolf Melm, Insp. 1692, Inspektor 1694.
Diakonat Odernheim.
Joh. Theodorus Schild, 1709.
S. 126. Dorndürkheim Dittelsheim. Büttenheim. Wintersheim.
Adolfus Mellem, bürtig aus Düsseldorf im bergischen Land, hat studiert zu Duisburg und Heidelberg, 1666.
Joh. Henrich Porlock, 1694.
Joh. Nicolaus Cattoir, 1709.
S. 127. Münster a. d. Nahe. Sponsheim. Aspitzheim.
Wilhelm Taubenspeck, bürtig von Mörs, hat zu Duisburg und allhier studiert.
Johannes Conradi, 1678.
Joh Christoph Salbach, Pfr. zu Lobenem, versiehet diesen Ort.
S. 128. Wonsheim. Volxheim. Osthoffen.
Johannes Neuberus, bürtig von Xnach; hat studiert zu Bremen, Leyden u. Hadenwieck. Stehet in Churpf. Dienste seit der Restitution.
Johannes Rutolphus Surerus.
Joh. Conradi, versiehet den Ort ad interim.
Fridericus Preielius, 1679.
Leonard Steinerus, Tigurinus, 1694.
S. 129. Undenheim. Salster.
Fridericus Gobius, bürtig in Cöln, hat zu Franecker u. Gröningen studiert. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1673.
Johannes Conradi (im Text durchgestrichen).
Johannes Michell Hanefeld, 22. Aug. 1677.
Helferich Wilhelm Wagner, 1695.
S. 130. Wolfsheim. Kandersheim. Meinheim bei Waldertheimb.
Philippus Carbius, bürtig in Sinsheim. Churpf. gewesener alumnus Col. Sap^{ae}; hat allhier studiert; stehet in Churpf. Diensten von ao. 1666.
Johannes Cattoir, 1677.
Johannes Matthias, 1687.
S. 131. Weinolsheim. Ennbsheim.
Johannes Georgius Haraeus, bürtig in Herborn; hat daselbst und zu Bremen studiert und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1666.

Diesen Ort versiehet der alte Cattoir, Pfarrer zu ...
Heßloch ist luth.
Joh. Ludwig Weißbender.
S. 132. Armbsheim. Spitzheim. Schmißheim.
Casparus Hoffmannus, bürtig aus Hachenburg in der Grafschaft Sayn, hat studiert zu Siegen, Herborn, Marburg und allhier.
Melchior Strackius, 1681.
Johannes Cattoir, 1687.

Dirmsteiner Inspektion.

S. 133. Dirmstein. Leimersheim. Ober-Sulzen.
Johannes Hermanni, Bipontinus, hat studiert zu Bremen. Stehet in Churpfälz. Dienst von ao. 1656. Ist zur Inspection kommen ao. 1660.
Andreas Gritti, 17. Okt. / 20. Nov. 1678.
Philippus Petrus Fickeissen, 1694.
Ist nunmehr Wormsisch.
S. 134. Dirmsteiner Caplanei.
Jacob Curtenius, bürtig von Feldorp im Bergischen Land. Hat zu Duisburg studiert. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1667.
Johann Jacob Ebersbach von Herborn.
Justinus Magirus, mortuus.
Johannes Engel, 1681.
Elias Sulcerus, 1682.
Johannes Geissius, Diaconus, 1687.
S. 135. Frensheim.
Georgus Dennertus, bürtig von Lissa aus Polen. Hat studiert zu F'furth an der Oder. Steht in Churpf. Diensten von ao. 1667.
Joh. Henrich Reitzius, 1681.
Joh. Wilhelm Wagner, 1689.
Henrich Kuhehaubt, 1698.
Joh. Adam Schäffer, 1704.
S. 136. Groß-Bockenheim.
Laurentius Müller, Basileensis studuit ibidem. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
Fridrich Gobius, ad interim.
Franziscus Schuler, 17. Okt. 1678.
Conradus Buschius, 1697.
Andreas Krebs, 1698.
Joh. Adam Ehwalt, Candidatus, 1706.
S. 137. Erpolzheim. Wackenheim. Ungstein. Pfeffingen.
Franziscus Schuler, bürtig aus der Stadt Wetzlar. Hat studiert zu Herborn. Stehet in Churpfalz. Diensten von ao. 1671.
Joh. Jacob Eulerus, 1678.
NB. Dieser Ort wird in ao. 1699 reducirt und nacher Frensh. verlegt werden.
Floretus junior, 1707.
Joh. Peter Hirstius, 1709.
S. 138. Heppenheim uff der Wiesen. Offstein.
Fridericus Murarius, bürtig von Meisenheim; hat studiert zu Herborn und Basel. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1660 und ist nacher Heppenheim in ao. 1670 angenommen worden.
Versiehet ad interim bis auf Wiederbestellung Pfarrer zu Pfiffligheim Hensch.
Joh. Knockelius, 1697.
Zell. Harxheim und Nieffern.
Joh. Christoph Metzger, 1682 ad interim, ist confirmirt.
Elias Ochßner, 1688.
Johannes Jacobus Henschius, 1694.
Leonard Sevin, 1697.
Joh. Wilhelm Schäffer, 1705.
S. 139. Hessen. Ventersheim.
Joh. Conrad Womrat, bürtig von Xnach. Hat allhier studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669, „versiehet den Teutschen Diaconaten zu Fthal dabei".
Gabriel Göbelin, 1687, versiehet dabei Lambsheim u. Oppau.
Abrahamus Amptius, 1697, versiehet dabei Flomersheim u. Oppstein.
Joh. Jakob Marnet, 1702.
Groß-Carlbach.
Joh. Adam Faber, ad interim 1682 (1687?).
S. 140. Rodenbach. Büdesheim. Ottersheim. Bubenheim.
Philippus Gultnerus, bürtig von Herborn, hat daselbst studiert.
Joh. Georg Capsius, 1679.
Joh. Henrich Ohler, 1695.
Joh. Henrich Volckmann, 1698. Ist reducirt.

Morsheim a. d. Pfrimmen.
Joh. Daniel Fulta, Luth. Pfarrer, 1681.
Monsheim ist Luth.
Johannes Appelius versieht die luth. Kirche zu M.
Gerolsheim, Lutherisch.
Nicolaus Sebastianus Koppell, 1654.
Georg Henrich Schröder, 1684.

Germersheimer Inspektion.

S. 141. Germersheim. Sondernheim.
Abrahamus Andreae, Dantiscanus, hat zu Gröningen u. allhier studiert.
Bernhardus Brunings, Insp., 1678.
Joh. Jacob von Reinach, „ 1707.
Joh. Henrich Reutlinger.
S. 142. Hörth.
Georgius Metzger, bürtig von Dierbach b. Bergzabern im Fürstentum Zweibrücken. Hat studirt zu Straßburg. Stehet in Churpf. Diensten seit restitutionum. Ist den 1. Oktober 1674 gestorben.
Elias Hosemann, 1679.
S. 143. Lensefeld. Schwechenheim. Westheim. Mechtersheim.
Johann Grimmius, bürtig von Burgdorf Bernergebiets. Hat studirt allhier u. stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669, ist hinweggangen ohne Dimission.
Bartholomaeus Camb ist im Jahre 1682 nach Westheim, Ober- und Niederlustatt angenommen worden.
S. 144. Zeiskam. Ober- und Niederlustatt.
Bartolmaeus Cambius, März 1679.
Joh. Paul Muller ist schon lange da und im Fr.-Krieg dahin gesetzt worden. Ist cassiert.
Rudolphus Rittersdorff, 1701.
1707, die Pfarrei Zeiskam, Schwechenheim u. Westheim versiehet Pfarrer Rittersdorf.
Augustus Bickes (Bickel, Bicket?), 1709.
S. 145. Dettenheim.
Joh. Wittichius, bürtig von Liegnitz in Schlesien, hat zu Franecker, Gröningen und allhier studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1670.
Laurentius Lenz versieht den Ort ad interim.
S. 146. Bellheim. Knittelsheim.
Bernhardus Brunings, bürtig zu Bremen, hat daselbst u. allhier studiert. Steht in Churpf. Diensten von ao. 1669, Inspekt. Verweser, Inspektor von 1678 ab. Sevin jun.
Justus Schintz (oder Schütz) aus Nieder Hessen gebürtig, wurde vom französischem Landschreiber in der Mitte des Monats July 1680 anstatt des vertriebenen Insp. Bernh. Brünings als Pfarrer zu Bellheim installiert, er war zu Lichtenau in Hessen geboren, wurde Pfr. zu Dornhospach, wo er aber seiner schlechten Streich halber echapiren mußte. Er retirirte sich hierauf in die Pfalz, suchte bei Kirchenrath unter Vorzeigung zweier Atteststate, die aber falsch waren, um eine Pfarrei an, da er aber mit seinem Gesuch abgewiesen wurde, so wendete er sich an den französischen Oberamtmann Papa d'Espet, der ihn nach Bellheim zum Pfarrer annahm und als reform. Pfr. schwur er die reform. Rel. ab und nahm die röm.-kathol. an, solches aber in der Folge bereuet zu haben scheinet — weil ihm zu Bellheim auf öffentlichen Platz am Rathaus durch den Schinder die Zung durchstochen und hierauf auf die Gallere von den Franzosen gebracht worden. Er hat eine Frau und 8 Kinder mit nach Bellheim gebracht. vid. Kratsprot. vom Jahr 1680 unter Buch S nach Schintz im Bericht von Insp. von Reinach zu ?.
S. 147. Leimersheim. Kuarth. Pforz.
Georgius Berntzius, Serenissimi alumnus Pal., hat allhier im Coll. Sapi. studiert. Stehet in Churpf. Dienst von ao. 1667.
Joh. Christophorus Poppius, Neostadenis 22. Aug. 1677.
S. 148. Nieder- u. Ober-Hochstadt. Böbingen.
Joh. Melchior Philgesius ist vom Johann, Amtmann zu Heimbach in ao. 1678 hierher praesentirt worden.

Billigheimer Inspektion.

S. 149. Billigheim. Rohrbach b. Billigheim.
Emmanuel Ritter, Basileensis, hat allda studiert u. stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
Johann Jacob Fritzius, Inspector.
Johannes Marius ist in dem fr. Krieg dahin angenommen worden in ao. 1690.
Joh. Conrad Kilian (?, 1701, Inspector 1707).
S. 150. Billigheimer französische Pfarr.
Abel te Combtes, Metensis.
Nicolaus Chevalerius.

S. 151. Siebeldingen Thal. Godramstein. Knorringen. Bornheim. Birkweiler.
Fridericus Groshansius, bürtig von Anweiler im Fürstentum Zweibrücken; hat studiert in Basel u. Bern. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1667.
Johannes Weltener.
Joh. Gottfried Watzenborn, 1704.
S. 152. Impflingen. Mertzheim. Feßheim. Wolmesheim. Ingenheim.
Joh. Theobaltus Heuschius, bürtig von Annweiler, hat allhier studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1661.
Johannes Kluckius, 26. Okt. 1677.
Jacob Reinach, Insp. zu Impflingen, ist im franz. Krieg angenommen worden, ist Insp. zu Germersheim.
Aa. 1707 ... Modo versiehet Inspector diese Orth Jacob von Rheinach, welcher aber wegen ärgerlichen Lebens suspendirt worden in ao. 1711.
S. 153. Klingenmünster. Gleißenzell. Göcklingen. Plankenborn.
Tobias Fritzius, bürtig von Nürnberg, hat zu Basel studiert u. stehet in Churpf. Diensten von ao. 1652.
Johannes Wittichius.
Augustus Bickel (Bickes?), 1707.
Arz, 1708.
Friedrich Christian Hosemann, 1709.
S. 154. Pleißweiler. Heuchelheim. Clingen.
Samuel Schwebelius, bürtig von Bergzabern im Fürstentum Zweibrücken, hat zu Basel studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1657.
Joh. Bischoff, ist im Krieg angenommen worden.
Joh. Gottfried Watzenborn, 1704, Senior.
S. 155. Andreas Gritti, bürtig von Zutz in Bünten, hat in Basel u. allhier studiert.
S. 156. Steinweiler. Erlebach. Archweiler.
Meinardus Gestemann, Bremensis studuit ibidem. Stehet in Churpf. Schul- und Pfarrdiensten von ao. 1668; versiehet auch ad interim Weingarten.
Joh. Wilhelm te Greiff, 1709.
S. 157. Offenbach. Ottersheim. Mörlenheim.
Joh. Kluck, bürtig von Unna in Westfalen, hat studiert zu Hamm. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
Melchior Philgesius versiehet den Ort ad interim, 1680.
Johann Henrich Wetzel, 1685.
Joh. Martin Busius, 1709.
Becker, 1711.
S. 158. Gleißweiler. Eußerthal. Siebeldingen.
Joh. Henrich Watzenborn, bürtig von Oberhoffen aus der Wetterau; hat zu Herborn studiert und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1668.
S. 159. Gossenweiler. Schwanheim. Schlettenbach. Lug. Volkersweiler. Stein. Mauchweiler. Sulz. Düsbach.
Joh. Georg Haßfurter, bürtig von Nürnberg, studiert zu Bamberg, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1659.

Selzer Inspektion.

S. 161. Selz. Münchhausen.
David Rissmannus von Groß-Glogau in Niederschlesien, hat zu Bremen studiert.
Joh. Friedrich Jäger, versiehet Selz u. Hagenbach ad interim.
Joh. Jacob Reich, 1679.
S. 162. Altenstadt. Schweinkoffen.
Johann Jakob Reich ist zu Reinheim im Darmstädtischen im exilio geboren von Pfälz. Eltern. Hat zu Heidelberg, Duisburg, Bremen u. Genf studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
S. 163. Sebach. Schleital.
Georg Haubach, Herbornensis, hat daselbst und zu Heidelberg studiert. Stehet in Churpf. Dienste von ao. 1668.
Augustus Bickes, 1708.
S. 164. Hagenbach, Bez. Neuburg. Meier. Pfalz. Wörth.
Joh. Melchior Philgesius von Frankenthal, hat studiert zu Bremen. Stehet in Churpfälz. Diensten von ao. 1670.
... candidatus, 1708.

Neustadter Inspektion.

S. 165. Neustadt.
Ernst Friedrich Jacobi, Insp. zu N., bürtig von Heilbronn a parentibus Palatinis, hat studiert zu Freiburg im Breisgau und Basel. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1649.
Joh. Peter Fickeissen, Juli 1683.
Joh. Bartholomäus Desloch, 1690.
S. 166. Neustadter Diaconat.
Joh. Petrus Fickeissen, Bipontinus stud. zu Zürich. Stehet in Churpf. Diensten seit 1649.
Fridericus Beerius, 1691, versiehet dabei Mußbach.
Philippus Bickes.
Ludwig Friedrich Biermann, 1704.
Magnus Fridrich Weckmann, 1711.
S. 169. Wachenheim.
Petrus Carolinus, bürtig zu Elbingen in Preussen, hat studiert zu Danzig und Gröningen. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
Joh. Martin Treiber, 1678.
Martin Treiber, junior, 1707.
Diakonat Wachenheim. Sebach.
Tobias Hoferus, Mae Dr., bürtig von Münchhausen im Ober-Elsaß, hat studiert zu Montpellier im Ffreich, zu Padua, Cassell und Heydelberg Medicinam und Theologiam studiert. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1656.
Joh. Peter Böhmer, 1678.
Samuel Colbius ad interim.
Helwig Wilhelm Wagner, 1683.
Friedrich Daniel Meurer, 1689.
Wilhelm Rauchholtz, 2. Pfr. zu Wachenheim u. Pf. zu Seebach, 1708.
S. 170. Lachen. Speyerdorf. Duttweiler.
Daniel Wilhelmi von Marburg, stud. ibid. u. Basileae. Steht in Pfälz. Diensten von ao. 1657, nach Lachen angenommen 1661.
Burchard Hermanni, 1709.
Duttweiler. Böbingen.
Bischoff, 1606.
Friedrich Fickeissen, 1693.
NB. Versiehet Altorff so Gräfl. Schomburgisch.
Ist reducirt in ao. 1699 ohne K'rats Wissen.
Joh. Fridrich Fickeissen versiehet gegenwärtig obig Ort.
S. 171. Mußbach. Wintzingen. Lapploch.
Joh. Martin Hack, 1649.
Caspar Helt, bürtig von Germersheim, hat studiert zu Basel und Bern. Stehet in Pfälz Diensten von ao. 1657.
Philippus Bickes 1698 (im Urtext durchgestrichen).
Joh. Fridericus Beerius, Mart. 1679.
„Fridericus Beerius ist hin widerumb nach Mußbach vor einigen Jahren gesetzt worden, in ao. 1679."
S. 172. Edenkoben.
Joh. Eberhard Khick. von Dillenburg stud. Herbornae u. steht in Pfalzdiensten von ao. 1661.
Joh. Georg Watzenborn, 1689.
Edenkobener Diakonat.
Justus Krug, 1684 „wird aber in ao. 1685 allererst uffziehen".
Conrad Kilian, 1698.
Pfr. von Walzheim.
Bernhard Zinkgreff ...
Waltzheim.
Philippus Bickes, 1693.
Conrad Kilian, 1698.
Joh. Gotfrid Watzenborn, 1701.
Bernhard Zinkgreff, 1704.
S. 173. Gimmeldingen. Haardt.
Joh. Georg Postius, Herbornensis, hat daselbst u. Marburg studiert und steht in Pf. Diensten von ao ...
Joh. Georg Postius, Herbornensis (wiederholt!).
Joh. Leonhard Litzbeyer, 13. II. 1678.
Joh. Henrich Fickeissen, 1689.
S. 174. Haßloch. Böhl.
Johannes Hajenius, Bremensis studuit ibidem et hic.
Joh. Balthasar Bachmann.
Joh. Adam Wentz, 1681.
Georg Christoph Steinmann (Cleemann?), 1691.
S. 175. Altripp.
Lorenz Willius zu Hirschfelt im Land Hessen, studuit Bremae.
Laurentius Lentzius, Mai 1679.
Fridrich Amadeus Desloch, 1693.
S. 176. Oggersheim. Bühl. Rüdersh.
Elias Beinonius, mortuus 23. Mai 1674.
Joh. Ernst Bacheller, 1676.
Paul Christian Heillman, 1687.
Joh. Georg Zinn, 1698.

(Fortsetzung folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig. (Fortsetzung.)

Leonhardi, Joh. Christian, Chemnitz
Freytag, Friedr. Gotthilf, Burghardtsdorf Misn.
Ebert, Gottlieb, Fürstenwalde Marchicus
Hertel, Joh. Heinr., Nischwitz Misn.
Müller, Christian, Grimma Misnic.
Wagner, Traugott Dietrich, Camenz Lusatus
Hartenstein, Joh. Gottfried, Plauen Variscus
Rechenberg, Carl Otto, Leipzig
Mencke, Heinrich Otto, Leipzig
Fabricius, Joh. Peter, Dortmund
Walther, Sebastian, Franckenhofen Suevus
Helm, Georg Jacob, Naumburg
Richter, Joh. Gabriel, Freiberg
Kellner, Joh. Otto, Hannover
Jahn, Samuel, Küstrin Marchicus
Reinel, Joh. Georg Salomon, Schleusingen Hennebergicus
Schwob, Daniel, Breslau Siles.
Wiebbeking, Andreas Wilhelm, Hamburg
Sacher, Christian Matthaeus, Erfurt Thur.
Rumker, Justus Heinrich, Schwerin

1709. (Dezbr.)

Müller, Ernst, Haynroda Thur., Pastor Bruccensis.
Mauckisch, Gotthelf Michael, Freyburg
Claus, Joh. Christian, Leipzig
Schultze, Friedrich, Marckleeberg Misn.
Moerlin, Joh. Christian, Baalsdorf Misnic.
Pfaug, Joh. Christoph, Leipzig
Weis, Christian Heinrich, Hohnstein Misn.
Saueressig, Polycarp Christian, Gräfenhainichen Saxo
Schrey, Christian Heinrich, Dresden
Stender, Christian Daniel, Leipzig
Brückner, Christoph, Streckenwalde Misnic.
Ludewig, Gottfried, Landshut Siles.
Hanckel, Elias Andreas, Franckenhausen Thur.
Hanckel, Joh. August, Franckenhausen Thur.
Biel, Johannes, Schwarzburg Thur.
Goelitz, Ernst Georg, Rudolstadt Thur.
Hommel, Joh. Christoph, Weißensee Misnic.
Fehmel, Amand Gotthold, Leipnitz Misn.
Teutscher, Johann Gotthard, Leipzig
Thymus, Gottfried Obadies, Zwickau Misnic.
Laue, Johann Christian, Quedlinburg Saxo.
Schweitzer, Johann Georg, Mügeln Misnic.
Rhaesa, Theodorius Gotthard, Weißenfels Thuring.
Weinrich, Tomahs, Leipzig
Franck, David, Chemnitz
Gregori, Friedr. Quirinus, Frankfurt a. O.
Englert, Johannes, Schweinfurt Francus
Eybius, Joh. Gottfried, Ehrenfriedersdorf Misn.
Gräfe, Rudolph Friedrich, Weltewitz Misn.
Heine, Sam. Gottlieb, Magdeburg Saxo
Schöne, Friedrich, Görlitz Lusat.
Meinig, Joh. Christoph, Leipzig
Schwalbe, Christian Georg, Quedlinburg Saxo
Barth, Johann Christian, Zittau Lusat.
Gottschalt, Jo. Jacob, Eibenstock Misnic.
Kregel, Joh. Caspar, Sangerhausen Thur.
Wigand, Wolffg. Christoph, Schweinfurt Franc.
Schoettgen, Christian, Wurzen Misn.
Richter, Georg Friedrich, Schneeberg Misnic.
Hedenus, Joh. Christian, Arnstadt Thur.
Heinrichsdorff, Joh. David, Danzig
Thomas, Joh. Friedr., Schweidnitz Siles.
Mencke, Gerhard Hermann, Oldenburg
Müller, Georg Samuel, Culmitsch Variscus
Reinecke, Christian Friedr., Eisleben
Kunitzscha, Christian Leopold, Wurzen
Kraußе, Michael Ehrenfried, Neustadt Misnic.
Fuchs, Gottfried, Belgern Misnic.
Eggeling, Friedrich, Magdeburg Saxo
Folger, Abraham, Freyberg
Tretscher, Wolfgang Friedrich, Emtmensberg Francus
Schütze, Christoph, Oberschöna Misnic.
Laurentii, Johann Georg, Langensalza Thur.
Weber, Johann Georg, Zittau Lusat.
Tromler, Joh. Ernst, Schneeberg Misnic.
Ruhl, Johann Christoph, Nürnberg
Bierling, Johann Christoph, Altenburg Misnic.
Schubart, Georg Reinhold, Glaubitz Misnic.
Weber, Georg Gottfried, Leipzig
Heerbeck, Joh. Gottfried, Merseburg Misnic.
Quisius, Heinr. Nicolaus, Langensalza Thur.
Conrad, Gottfried, Leipzig
Weiß, Christian Gottlob, Zittau
Finsch, Valentin, Eisdorf Misnic.
Lorentz, Heinr. Gottlob, Heidelberg Misnic.
Weinich, Joh. Friedrich, Mücheln Thur.
Jünger, Carl Christoph, Meißen
Ebersbach, Joh. Gottfried, Schmona Thur.
Frege, Christian, Neuruppin Marchic.
Wolff, Joh. Christian, Leipzig
Keck, Johann Georg, Uzendorf Misnic.
Müller, Joh. Gottfried, Zwönitz Misnic.
Strantze, Christian Friedr., Altenburg Misnic.
Heydorn, Balthasar, Arnsdorf Siles.

1711.

Schneider, Joh. Christoph, Zinnwald Bohemus Dr., Chemiae Prof. publ.
Streng, Joh. Paul, Leubnitz Variscus
Dezius, Zacharias, Colberg Pomeranus Ecclesiae Lutheranae Amersfortensis in Belgio-Pastor.
Borchold, Gerhard Friedrich, Leipzig
Leo, Johann Christian, Sörnewitz Misnic.
Leo, Johann Gottfried, Sörnewitz Misnic.
Fuchs, Theodorius Gottfried, Schweidnitz Silesius.
Naumann, Johann Gottfried, Waldenburg Schoenburgicus
Gießmann, Hieronymus, Großbarda Misnic.
Clauswitz, Benedict Gottlob, Wiederitzsch Misnic.
Kampmüller, Gottfried, Hirschberg Silesius
Altmann, Christian, Siegersdorf Lusatus
Mascovius, Joh. Jacob, Danzig
Neunhertz, Gottlob, Lauban Siles.
Otto, Joh. Samuel, Nischwitz b. Wurzen
Fritzsche, Benjamin, Frankenhausen Misnic.
Span, Joh. Georg, Ulm
Groitschius, Johannes Wilhelm, Zeitz Misnic.
Strobel, Georg Paul, Breitenbrunn Misn.
Besser, Carl Christian, Lissen Misnic.
Dieterich, Johannes Andreas, Annaberg Misnic.
Liebe, Christian Sigismund, Frauenstein Misnic.
Koerner, Joh. Christoph, Leipzig
Nacke, Johannes, Werdau Misnic.
Krug, Johannes, Haugsdorf Lusatus
Berger, Theodor, Lauter b. Coburg Francus
Foerster, Valentin, Lübben Lusat.
Lotter, Tobias, Augsburg

1712.

Laurenti, Christian Gotthold, Wehlen Misn.
Stöckhard, Joh. Gerhard, Putzkau Misnic.
Hildebrand, Joh. Heinrich, Meseritz Polon.
Rosenfeld, Daniel, Leipzig
Winckler, Carl Gottfried, Leipzig
Koeppe, Christian Heinrich, Horburg Misnic.
Meinig, Christian Gottlieb, Leipzig
Gottschalck, Joh. Caspar, Breslau
Lehmann, Joh. Christoph, Göda Misnic.
Thalmann, Christian, Tennstädt
Riemschneider, Joh. Gottfried, Merseburg
Schönfelder, Joh. Wilhelm, Eibenstock Misn.
Kiesling, Joh. Daniel, Greiz Variscus
Knauer, Joh. Oswald, Gera Variscus
Olearius, Joh. August, Sangerhausen Thuring.
Nitsche, Christian Gottlieb, Muskau Lusat., Scholae Gubenensis Conrect.
Drechsel, Joh. Friedrich, Leipzig
Rivinus, Joh. August, Leipzig
Freiesleben, Joh. Friedrich, Altenburg
Dippolt, Joh. Christian, Oschatz Misnic.
Winter, Abraham Gottfried, Linda Misnic.
Schober, Paul, Breslau Siles.
Sadewasser, Christian David, Stargard Pomeranus
Bockerodt, Joh. Gotthilff, Halle Saxo.
Ploedner, Joh. Samuel, Salfeld Thuring.

1713.

Wunderlich, Joh. Georg, Oelsnitz Misnic. Archidiakonus Haynensis substitut.
Hennicker, Joh. Tobias, Freyberg Hermundurus
Otto, Joh. Christoph, Hilpershausen Francus
Barthel, Christian Gottlieb, Nerchau Misn.
Lohrmann, Adam Heinr., Ob. Crinitz b. Schneeberg
Gilbert, Paul Christian, Werdau Misnic.
Schadaeus, Joh. Daniel, Auerstadt Thuring.
Metzler, Daniel Gottlieb, Erdmannsdorf Misnic.
Michaelis, Gottfried, Schortau Misnic.
Günther, Joh. Wilhelm, Eßlingen Suevus
Vogel, Jac. Christian, Neuhaus Saxo
Meyer, Joh. Friedemann, Seyperhütte Misn.
Pfaffreuter, Christoph Heinrich, Regensburg
Bohne, Joh. Gottlieb, Leipzig
Doering, Paul, Reichenbach, Variscus
Krantz, Friedr. Gottlieb, Schkeuditz Misnic.
Alban, Heinr. Friedrich, Eisleben Mansfeldicus
Opitz, Paul Friedrich, Kiel Holsatus
Ayn, Georg Heinrich, Sommerfeld Siles.
Bergler, Stephan, Kronstadt Transsylvanus
Kretzschmar, Johannes, Großcorbetha Misnic.
Krause, Joh. Gottlieb, Wohlau Siles.
Franckenstein, Jacob August, Leipzig
Metzner, Jacob, Zielenzig Marchicus

Müller, Lorenz, Meiningen, Hennebergicus
Hebenstreit, Joh. Christian, Neustadt Variscus
Marbach, Joh. Ernst, Waldheim Misnic.
Breitsprach, Friedrich Gottlieb, Meiningen Hennebergicus
König, Johannes Daniel, Bitterfeld Saxo
Finck, Paul Martin, Coburg Francus
Pechtel, Andreas, Walcha Lusatus
Bischoff, Christian Heinrich, Breslau Siles.

1714.

Hartmann, Friedrich Matthias, Schönefeld b. Leipzig
Hempel, Gottlob August, Pieschen b. Merseburg
Salich, Joh. Christian, Hohenmölsen Misnic.
Jöcher, Christian Gottlieb, Leipzig
Seydenschwantz, Gottfried, Oderan Misnic.
Fischer, Joh. Heinrich, Gera
Stadtmiller, Paul Ulrich, Kempten Suevus
Agner, Christian Erdmann, Merseburg
Sesemann, Joh. Philipp, Naumburg
Richter, Georg Gottlob, Schneeberg Misnic.
Schuberth, Georg Adolph, Leipzig
Pazig, Christian, Borsdorf Misnic.
Holtzapfel, Benjamin, Naumburg
Wokenius, Franz, Rasvino Pomeranus
Engelmann, Heinr. Wilhelm, Glauchau Misnic.
Gering, Jacob, Leipzig
Neuber, Joh. August, Leipzig
Hoffmann, Christian Gottfried, Lauban Siles.
Leutner, Gottfried Christian, Steinau Siles.
Schroeder, Matthias Georg, Schwerin
Schmoller, Joh. Christian, Salburg Francus

1715.

Riedel, Joh. Christian, Zwickau Misnic., Pastor Mariae vallensis.
Becker, Johannes Paul, Weißenfels Pastor von Markwerben und Obschütz
Polcke, Joh. Christian, Breslau Siles.
Baier, Christoph, Hirschberg Siles.
Fricke, Heinr. August, Dresden
Konhard, Joh. Benjamin, Leipzig
Cnoll, Christoph Gottlob, Leipzig
Friderici, Jeremias, Leipzig
Bruckmeier, Georg, Torgau
Friedrich, Jeremias, Greiffenberg Silesius
Günther, Christian Gottlob, Zwickau Misnic.
Werchau, Joh. Gottfried, Grosbarda Misnic.
Bauer, Johann Gottlieb, Zduna Polonus
Flachß, Sigismund Andreas, Gießhübel Misn.
Fischer, Joh. Georg, Wunsiedel Francus
Stübel, Joh. Friedlieb, Annaberg Misnic.
Hestings, Heinrich, London Brittania
Daegener, Carl Matthias, Halberstadt Saxo
Jacobi, Jacob Anton, Kirchhahn Lusat.
Egger, Joh. Jobus, Lübben Siles.
Acoluthus, Benjamin, Breslau Siles.
Riemer, Joh. Christoph, Halle Saxo
Kalinsky, Joh. Gottlieb, Löwenberg Siles.
Kehl, Joh. Christian, Leipzig
Castens, Moritz, Breslau Siles.
Wagner, Georg Christian, Zwickau Misnic.
Sommerlatte, Joh. Friedrich, Mühlberg Misnic.
Schram, Joh. Valentin, Eisenach Thuring.
Steindorff, Joh. Friedrich, Zwickau Misnic.

1716.

Erlmann, Andreas, Zwickau
Scharff, Joh. Christian, Grimma
Ernst, Christoph Heinrich, Altenburg
Weise, Heinrich Gottfried, Schwedt
Crell, Gottfried Benjamin, Wiesa Misnic.
Friderici, Joh. Christian, Leipzig
Mylius, Leonhard Heinrich, Leipzig
Zeidler, Christoph, Zwickau
Dost, Daniel, Hermsdorf Schoenburgicus
Pohl, Balthasar, Breslau
Hahn, Joh. Gottfried, Schweidnitz Silesius
Hohmann, Joh. Friedrich, Leipzig
Burcard, David Gottlob, Döbeln
Wilisch, Christian Gotthold, Liebstadt Misn.
Eckard, Dietrich Gotthard, Eilenburg Misnic.
Hoppe, Paul, Grosbarda Misnic.
Strebe, Christian Gottlieb, Breslau
Starcke, Tobias, Lauban Lusatus
Triller, Daniel Wilhelm, Erfurt Thuring.
Roegner, Christian Gottlieb, Gera Variscus
Sperbock, Carl Gottlob, Königsbrück Lusatus
Erck, Christoph Albrecht, Meiningen Francus
Heyland, Anton August, Leipzig
Schumann, Samuel, Görlitz Lusat.
Kunth, Friedrich, Merseburg
Webel, Christian Gottlob, Querfurt Saxo
Heermann, Gotthold, Görlitz, Lusat.
Reimann, Joh. Gottlob, Liegnitz Siles.
Leisner, Gottfried Maximilian, Breslau
Drechsler, Joh. Alexander, Weyden, Pfalz

1717.

Stör, Johann Gottfried, Engelsdorf bei Leipzig
Scultetus, Gottfried Abraham, Gleina Misnic.
Hommel, Ferdin. August, Leipzig
Friderici, Gottlieb, Taucha b. Leipzig
Moerlin, Joh. Gottfried, Baalsdorf b. Leipzig
Richter, Josua Sirach, Bertholdsdorf Misn.
Hahn, Joh. Sigismund, Schweidnitz Siles.
Kunsche, Joh. Paul, Hamburg
Petzsch, Joh. Heinrich, Gröbern Misnic.
Schreiner, Joh. Theophil, Leipzig
Gundlach, Christian, Breslau
Müller, Daniel Gottlieb, Flöha Misnic.
Thielemann, Joh. Christian, Nempt Misnic.
Schumann, Joh. Friedrich, Halle Saxo
Jericho, Traugott Immanuel, Löbau Lusat.
Nöbling, Heinr. Bartholomäus, Rudolstadt Schwarzburgicus
Schnelle, Joh. Georg, Lindau a. Bodensee
Beyer, Gottlieb Siegfried, Königsberg Prussus
Loscanus, Joh. Friedrich, Cüstrin, Neumark
Cademann, Joh. Christoph, Zschortau Misn.
Oertel, Friedrich Benedict, Leipzig
Wagner, Georg Samuel, Limehna Misn.
Platner, Joh. Zacharias, Chemnitz
Gebauer, Georg Christian, Breslau,
Hoffmann, Christian Gottlieb, Dresden
Moerlin, Joh. Gottfried, Hartha Misn.
Peucker, Johannes, Breslau
Kühn, Joh. Christoph, Zwickau
Rüffer, Samuel, Schmiedeberg, Silesius
March, Christian Gottfried, Bautzen Lusatus
Fabricius, Johannes Andreas, Dodendorf b. Magdeburg
Duve, Jordan, Gardelegen, Marchicus
Rosenberg, Joh. Melchior, Hildes(heim) Saxo

1718.

Heydrich, Georg, Gersdorf Lusat., Pastor von Podelwitz
Eichler, Joh. Christoph, Hoeckendorf Misnic.
Pflug, Joh. Heinrich, Buttstädt Thuring.
Schmetz, Gerhard, Leipzig
Schneider, Joh. Georg, Lauban Siles.
Kanzel, Samuel, Breslau Siles.
Alefeld, Joh. Ludwig, Grünstadt b. Leiningen
Petermann, August Gottlob, Leipzig
Ortlob, Joh. Friedrich, Leipzig
Suttinger, Christ. Gottfried, Chemnitz Misn.
Parsky, Theophil, Schönau Misn.
Parsky, Friedrich, Schönau Misn.
Rabe, Joh. Christian, Calnberg Schoenburgicus
Kapp, Joh. Erhard, Oberkotzau, Bayreuth
Bauer, Joh. Friedrich, Leipzig
Engelmann, Joh. Friedrich, Spilberg Thuring.
Becker, Carl Ehrenreich, Meißen
Metzel, Joh. Georg, Leutenberg
Olearius, Joh. Friedrich, Halle Saxo
Petzold, Carl Friedrich, Klebitzsch Saxo

1719.

Scheubner, Christian Gottlob, Langendorf Misnic.
Kaysecker, Joh. August, Lichtenstein Schoenburgicus
Bege, Joh. August, Weißenfels Misn.
Brummer, Adrian, Leipzig
Wagner, Georg, Ulm Suevus
Nimptsch, Johannes Gottlob, Breslau
Honold, Matthaeus, Ulm Suevus
Kriegel, Abraham, Volckersdorf Lusat.
Meisner, Joh. Christian, Görlitz, Lusat.
Bonitz, Joh. Augustin, Schneeberg Misnic.
Steinbach, Friedr. Wilhelm, Leipzig
Seyffert, Christian Daniel, Hochweitzschen Misnic.
Hertel, Gottlob Samuel, Zwickau Misnic.
Lucas, Joh. Christoph, Zwönitz Misnic.
Gottwalt, Christian Gottlieb, Breslau
Bauer, Heinrich Jacob, Sylda Mansfeldicus
Franckenstein, Christian August, Grimma Misnic.
Carpzow, Amelius Benedict, Leipzig
Streckfuß, Georg Wilhelm, Leipzig
Dornfeld, Joh. Jacob, Leipzig
Heegen, Carl Heinrich, Scheibenberg Hermundurus
Lehmhaus, Friedrich Wilhelm, Leipzig
Brecher, Georg Christian, Halberstadt Saxo
Mieser, Gottlieb Wilhelm, Leipzig
Baudisius, Christian Gotthilf, Liegnitz Siles.
Tielesius, Balthasar Heinrich, Tilsit Prussus

1720.

Erlmann, Joh. Gottlieb, Knauthain
Erlmann, Joh. Gottfried, Knauthain
Sauereßig, Ignatius Christian, Gräfenhahn Saxo
Doehler, Joh. Carl, Kl. Zschocher Misn.
Crell, Heinr. Christian, Leipzig
Clod, Christian, Neustadt Misn.
Pipping, Gottlob Heinr., Leipzig
Ludovici, Gottfried Thomas, Leipzig
Korte, Gottlieb, Beeskow Lusat.
Hoffkuntz, August Theodor, Torgau
Dietze, David Gottlieb, Stolberg Misn.
Bayer, Justus Israel, Freiberg
Flegel, Gottfried, Greiffenberg Siles.
Schubert, Christian, Breslau
Hiller, Joh. Christoph, Frankfurt a. M.
Rosner, Christian Jer., Weltewitz Varisc.
Heider, Jo. Christian, Pforta Thur.
Goez, Georg Samuel, Hohburg Misn.
Tschepe, Christian, Breslau
Ehrlich, Christoph, Breslau
Kretschmann, Carl Wilhelm, Bayreuth
Eberling, Balthasar Wilhelm, Leipzig
Hoffmann, Friedr. August, Franckenberg Misn.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Urahn.

Mit allen Ahnen fühl ich mich verbunden,
Zurück und vor durch frische Mutterwunden.
Mein Urahn war ein früher Bauersmann.
Oft kommt mich noch die Lust zu graben an.
Mein Urahn war ein Reiter. Zaum und Pferd
Sind mir vor allen anderen Dingen wert.
Mein Urahn war ein Färber. Farbig Tuch
Hat für mich zaubersamen Brandgeruch.
Mein Urahn war ein froher Musikant.
Die Geige ist mir wunderlich verwandt.
Ein Kaufherr war der Urahn. Und mein Kind
Sieht selig, wenn ihm Geld und Ware rinnt.
Magister war der Urahn. Glück und Fluch
Wird mir lebendig aus dem toten Buch.
Mein Urahn war ein Pfarrer. Predigen muß
Ich bis zu meines Lebens letztem Schluß.
Und aller Ahnen Seelen sind zu Stunden
In meines Herzens leisem Schlag verbunden.

Ludwig Finckh.

Erlesenes.

Das ist die Macht und Pflicht des Blutes, daß wir der Tugend unserer Väter wert leben und ihre Menschlichkeiten durchschauen und überwinden. So pflegen wir das Blut, das uns von den Vätern überkommen ist.

E. G. Kolbenheyer,
Meister Joachim Pausewang (S. 309).

Die familienkundliche Ausstellung „Familienforschung — Dienst am Volke" in Görlitz vom 10. Juni bis 8. Juli 1934. — Der „Familiengeschichtliche Abend für die Oberlausitz, Sitz Görlitz" hatte in den Räumen der Oberlausitzer Gedenkhalle (Ruhmeshalle) zu Görlitz eine ebenso übersichtlich wie geschmackvoll zusammengestellte Ausstellung aufgebaut, die in einer Anzahl sich naturgemäß mitunter überschneidender und aus diesem Grunde nicht streng voneinander zu trennender Abteilungen in weiser Beschränkung, aber dennoch erschöpfend all das zeigte, was der Familienforscher notwendig wissen muß und für seine Arbeit gebraucht. Am 10. Juli, vormittags 11½ Uhr fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung vor einer großen Anzahl geladener Gäste statt, unter denen man u. a. Vertreter der Behörden, der Reichswehr, der Schutzpolizei, sowie der mannigfaltigen Gliederungen der NSDAP. sah. Nach einem von Fräulein Susanna Stange vorgetragenen Vorspruch „Der ewige Zug" von Kurt Klamroth d. J. begrüßte Museumsdirektor Dr. Gandert als Hausherr die Gäste und betonte in einer kurzen Rede die Wichtigkeit der Familienforschung im allgemeinen und der Ausstellung im besonderen. Dann begrüßte der Führer des „Familiengeschichtlichen Abends", Regierungsbaumeister a. D. Studienrat Dipl.-Ing. Stange, namens der Vereinigung die Erschienenen und entbot einen besondern Gruß den Mitgründern der Vereinigung, die fast restlos seit 1927 treue Mitarbeiter geblieben sind. Im Auftrage des durch wichtige Dienstgeschäfte verhinderten Oberbürgermeisters der Stadt Görlitz sprach danach Stadtrat Dr.-Ing. Nagel den Veranstaltern den Dank für ihre Mühe und Arbeit aus. — Den Eintretenden überraschte sogleich die inmitten des schönen, hellen Raumes aufgestellte, eindrucksvolle Bronzeplastik „Mutter und Kind" von Boese, die gewissermaßen als Sinnbild der Familie den ganzen Raum beherrschte. Die sehr übersichtlich und klar aufgebaute Ausstellung selbst führte in der ersten Abteilung durch große und sehr einprägsame Tafeln mit ausgiebigen Erläuterungen in die Begriffe und Arbeitsweisen der Familienforschung ein. Der Unterschied zwischen Stamm- und Ahnenforschung wurde an ihren Ergebnissen, der Stamm- bzw. Nachfahrentafel und der Ahnentafel, ganz eindeutig und unmißverständlich aufgezeigt. An einigen Nebentafeln wurde der zwangsläufige, weil naturgemäße Ausgleich der theoretischen Überzahl an Ahnen, der sogenannte „Ahnenverlust" (oder besser „Ahnengleichheit" genannt), erklärt. Soziologische, biologische und bebilderte Ahnentafeln zeigten uns, daß es nicht auf ein bloßes Sammeln toter Daten und Zahlen ankommt, sondern daß vielmehr erst dann der Familienforscher wahren „Dienst am Volke" leistet, wenn er die Ergebnisse seiner Forschung so auswertet, daß unangreifbare erbkundliche, bevölkerungspolitische und soziologische Schlußfolgerungen und Nutzanwendungen für das Volksganze daraus gezogen werden können. Eine reiche Sammlung von Ahnentafel- und anderen für den Familienforscher notwendigen und nützlichen Vordrucken verschiedenster Herkunft beschloß diese erste Abteilung. In Vitrinen und Glaswandkästen war der größte Teil des die zweite Abteilung „Quellen" bildenden Stoffes untergebracht. Angefangen bei den Kirchenbüchern, wurden so ziemlich alle städtischen und ländlichen Quellen gezeigt: Bürgerrechtslisten, Kauf-, Geschoß-, Kür-, Schuld-, Zins- und Testamentsbücher, Schöppenbücher, gedruckte und handschriftliche Priester- und Schullehrerverzeichnisse, Innungsakten, Standesamtsregister, Beamtenverzeichnisse, Bibeln und Gesangbücher mit familiengeschichtlichen Eintragungen auf den Vorsatzblättern, Provinzialblätter, Instanziennotizen, Ranglisten aus verschiedenen Zeiten, Leichenpredigten, Sargschilder, Reisepässe, Lehr- und Meisterbriefe, Offizierspatente, Bestallungen, Schützentafeln, Gedenkkästen, Grabkreuze u. v. a. m. Eine dritte Abteilung machte uns mit dem Rüstzeug des Familienforschers bekannt: hier lernten wir zunächst die wohlfeilen Hilfsmittel in Gestalt der „Praktika des Familienforschers", dann die besten und neuesten Handbücher kennen, und wurden mit der Art des Briefwechsels mit Archiven und Pfarrämtern des In- und Auslandes bekannt gemacht. Für den letzteren ist sehr wichtig die Kenntnis, daß man als Rückportoersatz den Auslandbriefen einen sogenannten „Internationalen Antwortschein" beifügt, der bei den Postanstalten für 35 Reichspfennige zu haben ist. Selbstverständlich wurde ein solcher Schein auch gezeigt. Stücke des „Gotha", des „Deutschen Geschlechterbuches" von C. A. Starke, der „Semigotha" mit der zwar drastischen, aber schlagkräftigen Beischrift „Sünde wider das Blut", im Druck erschienene Bürgerrechts- und Schützenlisten u. v. a. füllten eine weitere Vitrine. Eine kleine Gruppe „Lichtbildkunst im Dienste der Familienkunde" bewies durch gute und sorgfältig gewählte Beispiele den großen Wert der Photographie für die Erlangung und Erhaltung nur einmalig vorhandener Bildnisse, Grabsteine oder Akten. Auch die neuartige „Rovaplatte" der Firma Gamber und Diehl, Heidelberg, war samt sehr wohlgelungenen Photokopien ausgestellt. Die vierte Abteilung „Darstellungsweisen der Forschungsergebnisse" lehrte uns kennen die verschiedenen Arten der Darstellung als Stammtafel, Stammliste, einfach und künstlerisch gezeichnete Stammbäume, die Ahnentafel, Ahnenlisten in ziffernmäßiger, alphabetischer und kartierter Anordnung, handschriftliche und gedruckte Familiengeschichten, Familienverbandsblätter und andere einschlägige Dinge. Viele Glaswandkästen und einen ganzen Glasschrank füllten die schönen, mit besonderer Sorgfalt ausgewählten Stücke der nächsten Abteilung V „Familienüberlieferung und Erinnerungen": Becher, Humpen und Teller in Edelmetall und Zinn mit familiengeschichtlichen Daten, Geburts-, Tauf-, Paten- und Gevatterbriefe, älteste Impfscheine, alte Schulzeugnisse und Schulhefte, Matrikeln und Ehrenurkunden alter Zeit, Bestallungen für Geistliche und Lehrer, Approbationen, Hochzeitsgedichte, Stammbücher, Wanderbücher, Leichenzettel und viele andere schöne und z. T. sehr wertvolle Erinnerungsstücke. Die sehr eindrucksvolle Abteilung VI „Das Bildnis" brachte dem Beschauer die Entwicklung des Personenbildes nahe: vom alten Holzschnitt der Renaissancezeit über Schaumünze, Kupferstich, Scherenschnitt, Ölbild, Pastell, Farb-, Rötel- und Sepiazeichnungen, Miniaturen auf verschiedener Unterlage, Kohle- und Bleistiftzeichnungen war in ganz ausgezeichneten Stücken so ziemlich alles zu sehen bis zur Daguerrotype, dem alten photographischen Albuminbild und neuzeitlichsten, künstlerischen Lichtbild. Eine weitere kleinere Gruppe, Abteilung VII, führte uns Wappen in verschiedenster Ausführung als farbige Zeichnung und Druck, Glasmalerei, in Holz geschnitzt und auf Holz gemalt vor. Die Abteilung VIII „Schrifttum" wies eine große Reihe familiengeschichtlicher Zeitschriften, eine reiche Zahl gedruckter Familiengeschichten und sonstige einschlägige Werke auf. Die letzte und kleinste Abteilung (Abt. IX) „Erbbiologie und Rassenpflege" war absichtlich klein gehalten, weil zur gleichen Zeit in Görlitz eine sehr schöne und umfangreiche Schau „Volk und Rasse" von der Naturforschenden Gesellschaft gezeigt wurde. Abteilung IX wurde daher nur mit einigem Schrifttum, allerdings dem neuzeitlichsten und besten, sowie zwei Darstellungen, je einer Stammtafel einer erbgesunden (Talentvererbung in der Musikerfamilie Bach) und einer erbkranken Familie (Verbrecherfamilie Kallikak), ausgestattet.

Der Besuch der Ausstellung war erfreulicherweise sehr rege und bewies schlagend, daß, nachdem die Familien- und Sippenforschung gewissermaßen zu einer Angelegenheit des Staates geworden ist und sehr viele Volksgenossen sozusagen über Nacht zwangsläufig zu Familienforschern wurden, die Anteilnahme

weiter Schichten unseres Volkes erheblich gewachsen ist. Der starke Zuspruch hat weiterhin bewiesen, daß die Ausstellung in des Wortes wahrer Bedeutung volkstümlich und zeitgemäß war.

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung hielt am 18. März in den Räumen der Landesbibliothek in der Bundeshauptstadt Bern ihre erste, sehr gut besuchte Hauptversammlung ab. Deren Aufgabe war es, die Gründung der Gesellschaft zu vollziehen und die Satzungen gutzuheißen. Zum Präsidenten wurde Dr. A. Gloggner, zum Schriftführer Dr. R. Oehler gewählt. Den Vorstand bilden weiter Vertreter der wichtigsten schon bestehenden kantonalen Fachvereine, staatlicher Archive und ein leitender Beamter des Zivilstandswesens. Zweck der Gesellschaft ist, „den nationalen Geist und Familiensinn des Schweizervolkes zu unterstützen und zu pflegen". Als wesentliches Mittel zur Erreichung ihres Zweckes wurde eine „Zentralstelle für Familienforschung" geschaffen, deren Bibliothek und Archiv in der Landesbibliothek in Bern aufgestellt sind und deren Aufgaben sich restlos mit denen der „Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig decken.

Der unterzeichnete Berichterstatter konnte in seiner Begrüßungsansprache die neue Gesellschaft dazu beglückwünschen, daß sie das, was sich ihre reichsdeutsche Schwester erst durch zwanzigjährige Arbeit hat erringen können: die behördliche Anerkennung und die enge Verbindung mit einer zentralen Bücherei, schon bei ihrer Geburt mit auf den Weg bekommen hat. Er wünschte ihr ferner, daß sie vor Erschütterungen bewahrt bleiben möge, wie sie ihre reichsdeutsche Schwester in dreißigjährigem Dasein hat erleben müssen.

Den Beschluß der Veranstaltung bildete ein Vortrag des Genealogen J. P. Zwicky, Thalwyl, über „Genealogie als Wissenschaft", der einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Genealogie gab und die Aufgaben der Schweizerischen Gesellschaft im Hinblick auf die rassebiologischen Bestrebungen des Dritten Reiches umriß.

Den äußeren Rahmen bildete eine heraldische und eine genealogische Ausstellung, jede für sich bemerkenswert. Jene durch die große Zahl alter und den verschiedensten Gebieten entnommener Wappenbücher, die für die hohe Blüte der Wappenkunst in der Schweiz beredtes Zeugnis ablegten; diese als eindringliche Schau zum mindesten drucktechnisch hervorragender Erzeugnisse praktischer Familiengeschichtsforschung.

Berlin. P. v. Gebhardt.

Familienkundliche Zentralstelle für Hohenzollern, Tettnang. Der „Verein für Geschichte, Kultur- und Landeskunde Hohenzollerns" hat eine „Familiengeschichtliche Zentralstelle für Hohenzollern" unter Leitung von Zahnarzt Dr. Frick in Tettnang (Württemberg) eingerichtet. Sie steht Familienforschern unentgeltlich zur Verfügung. Ebenso können Hohenzollern betreffende Suchanzeigen in seinem Nachrichtenblatt, der „Zollerheimet", durch Vermittlung der Stelle unentgeltlich veröffentlicht werden.

Konstanz, Malhausapotheke. Dr. Senn.

Bernhard Schmidt †. — Mitten aus familienkundlichem Schaffen herausgerissen wurde durch den Tod in Berlin-Steglitz am 22. Juli 1934 Amtsgerichtsrat i. R. Bernhard Schmidt. In Stargard am 27. Oktober 1871 geboren, verlebte er seine Jugend auf dem väterlichen Gute in Hinterpommern. Bereits als Gymnasiast begann er mit familiengeschichtlichen Forschungen. Als er 1909 als Amtsrichter nach Köslin kam, hatte er Muße, sich neben dem Dienst mit Heimatkunde und Heimatschutz zu befassen. In seiner eigenen Familiengeschichte war der tote Punkt bald erreicht. Ein um so größeres und ertragreicheres Feld der Betätigung fand sich in der Genealogie seiner Mutter, einer geborenen Graßhoff. Seit 1922 war Bernhard Schmidt stellvertretender Archivar des Verbandes dieser Familie, deren Erforschung im Quedlinburgischen und in Anhalt er sich mit dem größten Eifer angenommen hat. In diesem Jahre sollte er mit der Abfassung der Familiengeschichte Graßhoff beginnen. 1927 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Berlin. Jetzt erst konnte er sich seinem Lieblingsgebiet voll widmen. In den Archiven und namentlich im Kreise seiner Fachgenossen war er ein gern gesehener Gast, an den Sitzungen der „Brandenburgischen Landesgruppe" der „Zentralstelle" hat er Jahre hindurch regelmäßig teilgenommen. Seine Uneigennützigkeit, seine unerschrockene Offenheit und unwandelbare Treue haben ihm viele Freunde geschaffen, die nun um ihn trauern.

Berlin. P. v. Gebhardt.

Bücherschau.

Ernst Müller und Ernst Posner: Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. I. Hauptabteilung. Leipzig: S. Hirzel 1934. XII, 217 S. Gr.-8⁰. = Mitteilungen der Preußischen Archivverwaltung, Heft 24. Geh. 6,— RM.

Nach zwanzigjähriger Pause werden die „Mitteilungen" erfreulicherweise wieder aufgenommen, besonders zu begrüßender Weise mit einer Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs, die in drei Teilen erscheinen soll. Die im vorliegenden Heft bearbeitete I. Hauptabteilung enthält in den Repositiuren 1—69 die nach Betreffen unterschiedenen Akten des Geheimen Staatsrates (bearbeitet von E. Posner), in den Repositiuren 70—179 die Registraturen der anderen Behörden des alten und des neuen Staatswesens in der Reihenfolge, in der sie in das Archiv gekommen sind. Familiengeschichtliches Material findet sich allerorten in reicher Menge. Wir geben nachfolgend eine Zusammenstellung der wichtigsten Hinweise, möchten aber die ständige Benutzung des Repertoriums selbst angelegentlichst empfehlen. — Zusammenstellung der wichtigsten genealogischen Fundstellen:

Rep. 2. Berliner Dom. Akten betr. die luth. Hofprediger 1546 bis 1601.
Rep. 7. Preußen. Nr. 13 Preußischer Adel (Standeserhöhungen); 15—21 Bestallungssachen, 46—55 Dienstsachen.
Rep. 7 B. Westpreußen. Nr. 55 Städte (vereinzelt hier Bürgerlisten!).
Rep. 7 C. Südpreußen. Nr. 1 Huldigungslisten 1793.
Rep. 8. Beziehungen zum hohen Adel. Auch Akten über einzelne Familien des niederen Adels enthaltend.
Rep. 9. Allgemeine Verwaltung. A, B, E—F, I, K—N, Z Bestallungen; MM Apotheker in Kur- und Mark Brandenburg; CCC Testamente.
Rep. 21. Brandenburgische Städte, Ämter u. Kreise. Nr. 93—94 Ritterschaften; 201—213 Judensachen.
Rep. 22. Adlige Familien und Schulzengerichte der Mark Brandenburg.
Rep. 30. Pommern. Nr. 44 Adlige Familien in specie.
Rep. 32. Fürstentum Minden. Nr. 4—5 Adel; 8—11 Bestallungen.
Rep. 33. Fürstentum Halberstadt. Nr. 5—6 Adel; 16—21 Bestallungen.
Rep. 34. Nr. 13 Adel; 16—20 Bestallungen.
Rep. 47. Geistliche Angelegenheiten. Nr. 4 Anstellungen beim Consistorio; Nr. 5 Pfarrbesetzungen; Nr. 9—22 Matrimonialia, Ehescheidungen, Dispense; Nr. 24 Kopulationslisten, Verzeichnisse der Geborenen und Gestorbenen.
Rep. 49. Fiscalia. Lit. A Ehebruch, Incest usw.
Rep. 52. Magdeburg. Nr. 52—53 Adelssachen.
Rep. 58. Bistum Havelberg. Lit. 32 Kabinettsorder betr. Präbenden 1716—1806.
Rep. 59. Bistum Lebus. Nr. 17 Ritterschaft.
Rep. 60. Gymnasium zu Joachimsthal.
Rep. 62. Kurmärkische Lehnssachen.
Rep. 68. Ostfriesland. Nr. 3—4 Adel; 7 Bestallungen.
Rep. 74. Staatskanzleramt. S Brotlose Offizianten u. Versorgungsgesuche.
Rep. 78. Kurmärkische Lehnskanzlei. II. Familien.
Rep. 84 a. Justizministerium. III c Adels-, Familien-, Stiftungs-Fideikommiß-, Lehns- und standesherrliche Angelegenheiten.
Rep. 92. Nachlässe. Darin u. a.:
- Beitke, Familienarchiv.
- Conrad, Georg: Material betr. Familien Werner u. v. Werner.
- v. Flottwell, Heinrich Ed. († 1865): Familienkorrespondenz.
- v. Grumbckow, Generalfeldmarschall († 1739): v. Bonische Familienpapiere 1795—1814.
- v. Hordt, Gräfin: Familienkorrespondenz 1773—1801.
- v. Ledebur, Frh. Leopold: Urkundenabschriften u. Regesten.
- v. Mörner, Theodor: Familiengeschichte v. Mörner.
- v. Münchow, Christoph: Material zur Geschichte der Familie v. Münchow.
- v. Rechenberg, Frh.: Materialien zur Familiengeschichte.
- Sack: Urkunden u. Akten der Hofrat Sackschen Familienstiftung.
- v. Spanheim, Frh. Ezechiel: Nachlaß 1690—1693 betr. französische Refugiés.

v. Treskow: Papiere der Familie.
Voßberg: Familienarchiv.
Wittgenstein, Graf Johann († 1657): Nachlaß, hauptsächlich Familiensachen.
Rep. 94 A. Autographensammlung.
Rep. 97. Kammergericht. V Varia: Patente, Kabinettsorders, Dokumente u. Prozesse betr. Familien, Erkenntnisse in Zivilprozessen.
Rep. 97 a. Obertribunal. VII Prozeßsachen.
Rep. 100. Hausministerium. 1. Adel, Generalia 1810—70. 2. Adel, Speciala, alphabetisch nach Familien, 1796—1855.
Rep. 108. Ober-Collegium medicum. A. 1691—1810, hauptsächlich Apotheken- u. Bestallungssachen.
Rep. 110. Kurmainzer Zentralbehörden. Lehns-, Prozeß- u. a. Akten 1525—1633.
Rep. 119. Pfälzer Kolonie-Departement 1689—1807.
Rep. 122. Französisches Kolonie-Departement.
Rep. 141. Sobieskisches Archiv. A. Papiere der Familie d'Arguyan 1671—1720.
Rep. 168. Generalordenskommission. 136 Nationalebände des Eisernen Kreuzes von 1870; 11 Bände Verzeichnisse und 8 Bände Akten betr. Eis. Kreuz von 1813.
Rep. 176. Heroldsamt. IV. Heraldik u. Sphragistik. V. Genealogie, Adels- und Standesverhältnisse im allgemeinen. VI. Kurrente Adels- u. Standessachen (Nomenklatur). VII. Von anderen Behörden an das Heroldsamt abgegebene Adels- u. Standesakten.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Fritz Schulze-Sagan: Unsere Familie und Sippe. Aufzeichnungen und Tafeln. Leipzig: Degener & Co. 1933. 74 S., 16 Bild-Tafeln, 27 Stammtafeln. 4⁰. = Bibliothek familiengeschichtlicher Arbeiten, Bd. 8. Lwd. 30,— *RM.*

Die altmärkische freie Lehnschulzenfamilie Schultze ist zuerst in Schelldorf bei Tangermünde nachweisbar, von wo ein Zweig mit Hans Schultze 1674 nach Grobleben bei Stendal übersiedelte. Von den Familien der Großeltern des Bearbeiters (Schultze, Lühe, Boether und Strien) und seiner Gattin (Schönknecht, Hoffmann, Gerber und Hanke) werden nun sehr vollständige Nachfahrentafeln mit geschichtlichen Übersichten mitgeteilt, die vor allem das Zusammengehörigkeitsbewußtsein der lebenden Generation stärken sollen. Hierin und in der bis zur 16-Ahnen-Reihe zurückreichenden Bild-Ahnentafel der Kinder des Verfassers liegt der Hauptwert der Veröffentlichung. — Die Ahnentafel selbst (S. 50—74) weist leider noch so viele Unvollkommenheiten auf (leicht behebbare Lücken, entstellende Fehler in Ortsnamen, Berufsbezeichnungen usw., völlige Gleichgültigkeit gegenüber der doch nicht unwichtigen Unterscheidung zwischen Tauf- und Geburtsdaten u. a. mehr), daß man gewünscht hätte, sie wäre vor der Drucklegung einem Fachmann zur Korrektur vorgelegt worden. Manche Fehler mögen einem Laien als Kleinigkeiten erscheinen. Erfahrungsgemäß führen aber gerade in der Genealogie Ungenauigkeiten in kleinen Dingen zu den verhängnisvollsten Fehlern im Großen. Nur ein paar Beispiele, die mir nachprüfbar waren: Einen Kantor und Organisten Johann Georg Lange in Leipzig (Nr. 442 der Ahnentafel) hat es natürlich nie gegeben. Man hätte die zweifelhafte Lesung (Beitsch ist mit Fragezeigen lediglich in Klammern beigefügt) auf jeden Fall sicherstellen müssen, vor allem ist das Traudatum 220—221: „Leipzig 1. II. 1719" falsch und irreführend, denn Leipzig kommt gar nicht in Frage. — Michael Schirmer (Nr. 13578, S. 69) war niemals Ratsherr in Leipzig. Seine Tochter Regina heiratet den Mattheus Flaccus (nämlich Fleck), nicht Flaccius; dieser wurde auch nicht 1551, sondern 1557 Dr. med. Sein Sohn Johannes Fleck ist bestimmt in Berlin, nicht in Zwickau geboren (der 1579 in Leipzig immatrikulierte Johannes Fleck aus Zwickau ist kein Sohn des Mattheus Flaccus!). — Einen Gerichtsassessorius (Nr. 464, S. 71) gibt es nicht, nur einen -assessor. — Der Bürger und Seiler Chr. Scheider in Rackwitz in Sachsen (Nr. 244, S. 73) dürfte wohl richtig als Bauer anzusprechen sein. — Gewiß ist nicht zu verlangen, daß bei reinen Familiendrucken jede Unklarheit erst beseitigt wird, zumal wenn gute Gründe vorliegen, die ein baldiges Erscheinen wünschenswert machen. Aber dann müssen solche Daten und Namen überhaupt weggelassen werden. Fehler und Oberflächlichkeiten abzudrucken, sollte allmählich als unzulässig empfunden werden, weil die meisten Familienmitglieder und andere Benutzer gar nicht die Möglichkeit haben, die durch den Druck verewigten Fehler als solche zu erkennen und zu berichtigen.

Dem Verlag gebührt alle Anerkennung für die Ausstattung und drucktechnische Gestaltung des Werkes, das mit seinen guten Bildtafeln ein schönes Zeichen eines starken und opferbereiten Familiensinnes ist.

Leipzig. Dr. Ernst Müller.

Alexander von Lyncker: Hessen im preußischen Militärdienst 1620 bis 1789. Darmstadt: L. C. Wittich 1934. (52 S.) Gr.-8⁰.

Über die militärischen Bestände des Dahlemer Geh. Staatsarchivs hat Wilhelm Rohr in Flugschrift 7 der Zentralstelle berichtet, eine grundlegende Schrift, auf die immer wieder hingewiesen werden muß. Die Mannschafts- und Musterlisten dieses Archivs werden für Einzelforschungen jetzt wohl sehr stark in Anspruch genommen, jedoch ist praktisch ihre Verwertbarkeit auf die Fälle beschränkt, in denen der Truppenteil des Gesuchten bekannt ist. Nur erhebliches wissenschaftliches Interesse wird es in einem Einzelfalle rechtfertigen, auf einen einzelnen Namen sämtliche Listen aus bestimmter Zeit durchzusehen. Ohne erschließende Bearbeitung werden diese Quellen in zahllosen Fällen nicht auszuwerten sein. Die verdienstliche Arbeit von Alexander v. Lyncker macht in dieser Richtung einen rühmlichen Anfang, indem sie aus sämtlichen erhaltenen brandenburgisch-preußischen Mannschafts- und Musterlisten die Mannschaften hessischer Herkunft auszieht, soweit ihre Herkunft genauer bezeichnet ist. Wo als Herkunft lediglich „Hessen" angegeben ist oder wo nur der hessisch klingende Name auf hessische Herkunft deutet, hat eine Aufnahme in das Verzeichnis nicht stattgefunden. Die Zahl der hier zusammengestellten 811 preußischen Soldaten hessischer Abkunft aus mehr als $1\frac{1}{2}$ Jahrhunderten entspricht daher natürlich in keiner Weise derjenigen der tatsächlich in preußischen Diensten gestandenen Hessen. Etwa der achte Teil der Personen entstammt dem 17., sieben Achtel dem 18. Jahrhundert. Im allgemeinen ist angegeben: Name, Herkunftsort, Geburtsjahr, Stammrollenjahr, Truppenteil und Familienstand. Mögen der fleißigen und verdienstlichen Veröffentlichung zahlreiche ähnliche Bearbeitungen folgen!

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Paul Michligk: Ahnenforschung — leicht gemacht. Wege zur Ahnentafel und Familienkunde. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1934. (178 S.) Gr.-8⁰. Kart. 2,50 *RM.*

An Einführungen in die Familienkunde ist nachgerade kein Mangel mehr. Es ist schwer, eine solche Einführung neu zu schreiben, wenn sie wirklich Eigenwert haben soll; ebenso leicht ist es, aus neun Handbüchern kompilatorisch ein zehntes zu machen. In diesem Sinne trifft der Titel des Buches zu — der Verfasser hat sich seine Aufgabe wirklich „leicht gemacht". Aber noch schlimmer, er schöpfte aus völlig veralteten Unterlagen. Die „Familiengeschichtliche Bibliographie" ist ihm offenbar völlig unbekannt; dafür gibt er als „feinen Tip" das „Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken" an und schließt ein Verzeichnis von Bibliotheken und Archiven an, das an Oberflächlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Was etwa ein Genealoge im Reichswehrministerium oder im Preußischen Innenministerium soll, wird er kaum sagen können. Die auf S. 52 richtig zitierte Preußische Staatsbibliothek benennt er S. 82 in „Staatsbücherei" um, wie auch die Universitätsbibliotheken von ihm in Büchereien umbenannt werden. Ob die „Deutsche Tageszeitung" (S. 82) eine Bibliothek oder ein Archiv hat oder was sie sonst in dem Verzeichnis soll, ist nicht zu ergründen. Die „Sächsische Landesbibliothek" wird in „Sächsische öffentliche Bücherei" umgetauft, als Archiv der „Sächsische Minister des Innern" (!), aber nicht das Hauptstaatsarchiv genannt. Auf S. 44 ff. wird nochmals eine Archivübersicht geboten, in der das Dresdner Hauptstaatsarchiv als „Hauptarchiv in Dresden" genannt wird; daneben ist das alte Kriegsarchiv aufgeführt, das bekanntlich im Hauptstaatsarchiv aufgegangen ist. Dafür fehlt die wichtige Zweigstelle Dresden des Reichsarchivs. Die bayrische und thüringische Archiveinteilung ist aus irgendeiner hornalten Schwarte abgeschrieben. Genug von diesem bedauerlichen Fehlunternehmen des Industrieverlags. Herrn Michligk wird empfohlen, erst selbst in die Anfangsgründe der Genealogie einzudringen und sich eine Aufgabe, der er nicht gewachsen ist, nicht allzu — leicht zu machen.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Paul Bamberg: Hieronymus Magdeburger, Peter Goldschmied und Jobst Leypold. Der Leipziger Stempelschneider Melchior Peuerlein. Gotha: Verlag der Deutschen Münzblätter 1934. 30. S., 2 Münztafeln. Gr.-8⁰. 2,40 *RM.*

Der Freund archivalischer Studien hat an den vorliegenden biographischen Quellenuntersuchungen über vier sächsische Stempelschneider aus der Feder des kenntnisreichen Berliner Numismatikers Paul Bamberg seine ungetrübte Freude. Mit nicht zu ermüdendem Eifer hat er aus den Archiven die Lebensdaten über den aus Freiberg gebürtigen Annaberger Stempelschneider Magdeburger († 1540), den Joachimsthaler Goldschmied oder Eisenschneider Peter, Jobst Lehpold zu Torgau, der 1533 Leipzig als Evangelischer hatte verlassen müssen und nach Torgau kam, und den aus Lichtenfels stammenden Melchior Peuerlein, der 1522 nach Leipzig kam, zusammengetragen und kritisch untersucht.

Leipzig. Dr. Hohlfeld.

Nachrichten der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg. | Oktober 1934 | Nr. 10

Neueingänge.

A. Druckwerke.

soweit sie nicht in der Familiengeschichtlichen Bibliographie 1934 aufgeführt werden.

Auslanddeutsche. — *Deutscher Verein zu Santiago: Mitgliederverzeichnis 1933. Santiago 1934.
— Seidensticker, Oswald u. Max Heinrici: Geschichte der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien 1764—1817. Philadelphia 1917.
*Verzeichnis sämtlicher Ortschaften in der Provinz Sachsen. Bearb. bei der Reichspostdirektion Magdeburg 1934.

Friedberg. — Martin, Alfred: Nachträge zu Carl Barnas, Bürgerwappen in Friedberg, nach Nauheimer Quellen. In: Friedberger Geschichtsblätter, Bd. 11, 1934.

Buttersack. — *Buttersack, Paul: Beiträge zur Geschichte der Familie B., mit Wappen u. Stammbaum. Frankfurt a. M. 1914.
— *Kiefer, Karl: 256stellige Ahnentafel der Familie B'-Heermann. Ebda. 1914.
v. Pentz. — *Meyenn, F. v.: Urkundliche Geschichte der Familie v. P'. Schwerin 1900.
Stainlein v. Saalenstein. — Witmeus, Em.: Auszüge aus dem Tagebuche des Grafen Hermann Stainlein vom Saalenstein. Leipzig 1909.

B. Handschriftliche Eingänge.

Müller. — Nachlaßprotokoll Heinrich M' (Quedlinburg 1759).
Psotta. — Familie P' in Nordamerika [Stammtafel] (Photo).
Ursinus. — Testament des Hofpredigers Albert U' (Halle 1784).
Vitzthum v. Eckstädt. — *Vitzthum, Rudolf Graf: Der Verfasser des Vitzthumschen Tagebuches von 1635 bis 1639. SA. aus: Forschungen zur Brandenb. u. Preuß. Gesch., Bd. 45.
Weichel. — Chronik der Familie W' aus Treuenbrietzen. (Depositum; vgl. AfSf. 1930, 7).

Back. — Ahnentafel.
Bichmann. — Personalbogen.
Blumenstock. — Stammreihe B'.
v. Briel. — Stammtafel v. B'.
Dathe. — Ahnentafel Heinrich D' (* 1910).
Dege. — Personalbogen.
Diedrich. — Personalbogen.
Döderlein. — Ahnentafel.
Eggers. — Personalbogen.
Ehm. — Personalbogen.
Evers. — Personalbogen.
Fanghänel. — Ahnentafel F'.
Flachs. — Personalbogen.
Fuchs. — Stammfolge F'.
Gasse. — Personalbogen.
Gerhard. — Personalbogen.
Goll. — Stammreihe G'.
Grüner. — Personalbogen.
Haase. — Ahnentafel Günter Georg H' (* Frankfurt a. O. 1921).
Heberer. — Personalbogen.
Heyd. — Ahnentafel Günter H' (* 1900, Darmstadt).
Hilf. — Stammliste.
Holthusen. — Personalbogen.
Hüneke. — Personalbogen.
v. Katte. — Personalbogen.
Klein. — Stammtafel K', Rothensteiner Linie (Photo).
Kober. — Personalbogen.
Köhlisch. — Ahnentafel Maria Pauline Elisabeth K'.
Koven. — Ahnentafel Ludolf K' (* 1900).
Kratz. — Ahnenreihe von Robert Ernst K', Studienrat, Düsseldorf (* 1895).
Kröner. — Personalbogen.
Leißling. — Personalbogen.
Leupold. — s. Toepffer.
Lobedan. — Ahnentafel L'.
de Loo. — Personalbogen.
Lutze. — Ahnentafel.
Martin. — Personalbogen.
Meißgeier. — Belege für das Vorkommen des Namens M'.
Melzing. — Deszendenztafel M'-Rudow.
Mitterdorfer. — Personalbogen.
Mollweide. — Ahnentafel M'.
Morgenschweis. — Personalbogen.
Münzel. — Stammtafel M'.
Pogge. — Ahnentafel Sofie Friederike Amalie P'.
Naithel. — Personalbogen.
Ramstedt. — Personalbogen.
Reinhard. — Personalbogen.
Rudow. — s. Melzing.
Schmige. — Ahnentafel.
Schumacher. — Personalbogen.
Tielsch. — Ahnentafel Carl Robert T'.
Tielsch. — Personalbogen.
Toepffer. — Ahnentafel Marie Auguste T' (geschiedene Leupold).
Topschall. — Personalbogen.
Tornow. — Personalbogen.
Tschummj. — Personalbogen.
Ungeheuer. — Personalbogen.
Weichard. — Stammbaum W'.
Werther. — Personalbogen.
Wolf. — Personalbogen.

Haensel. — Porträt.
Hünnes. — Wappen.
Kauffmann. — Exlibris.
Lessenich. — Wappen.
Schmitz. — Wappen Sch' in Grevenstein.
Wetzel. — Wappen.

Dr. **Karl Puchner: Familiennamen als Rassemerkmal.** München 1934, Verlag des Bayer. Landesvereins für Familienkunde. 16 Seiten. 50 Rpf (Postscheckkonto München 23220).

Der Titel des Büchleins führt irre; es handelt sich um eine Studie über jüdische Familiennamen in Deutschland. Für dies Thema bringt der Verfasser mehr als die Namenbücher von Heinze-Cascorbi und Gottschald, und er führt in das schwierige Gebiet geschickt ein. Mit Recht warnt er davor, aus den Namen vorschnell auf die Volkszugehörigkeit zu schließen (Israel, David, Hirsch kommen auch bei Deutschen, Nürnberger und Passauer nur bei Deutschen vor). Wertvoll sind die Hinweise auf die Herkunft vieler jüdischer Namen aus Ortschaften bestimmter süddeutscher Territorien (z. B. Ansbach, Bayreuth, Öttingen). Im Einzelnen ist freilich vieles zu berichtigen: „Öser" ist nicht hebräisch, „Speck von Sternburg" ist eine deutsche Familie, „Kaufmann" kommt bei Juden von Jakob oder Akiba, „Lehmann" von Levi; die Annahme von Familiennamen verordnete im Habsburgerreiche nicht Franz II. 1797, sondern Josef II. 1787; zwei weit bekannte Familien jüdischer Herkunft heißen richtig „Mendelssohn" und „Bresselau von Bressensdorff". „Ullmann" bei Juden ist wahrscheinlich von Ulm, „Tietz" von Tütz in Westpr. herzuleiten, beide also nicht von altdeutschen Namen. „Jaffe" heißt hebräisch „schön" und ist keine französische Spielart von Japhet. Neben den älteren Schriften von Dreyfuß, Schiff und Silberstein kann Puchners Schriftchen zur ersten Einführung in die jüdische Namenkunde empfohlen werden.

Istanbul. Gerhard Keßler.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA III 1934: 1233.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | November 1934 | Heft 11

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim. (Fortsetzung.)

131 Fetzer Barthel, aus Backstatt im Hohenlohischen, 1627 22. Oct., hat sich 10 Jahre zu Weinich in der Unterpfalz aufgehalten und sich mit seiner Handarbeit ernährt. Drangsal des Kriegswesens in der Pfalz hat ihn vertrieben. In Kreuzwertheim ist er jetzt 6 Jahre und will Barbara, Michel Jäger's hinterl. Tochter daselbst heiraten. — Der Schultheiß wird um Bericht ersucht, wer ihm „Unterschleif“ gegeben, da solches doch bei 10 Fl. Strafe verboten sei. Dieser berichtet, Fetzer sei in solcher großen Not gewesen und bei Hans Hain, nunmehr verstorben, eingekehrt und habe bei diesem seine Herberg gehabt. Hernach habe er sich eine Weile bei Peter Oberdorf in einer Scheuer aufgehalten, aber kein eigen Feuer und Rauch gehabt. Der Unterschleif sei ihm vom Oberschultheißen Johann Caspar Weygel und dem Centgrafen Hieronymus Agricola verwilligt worden. Sein Tun und Lassen sei niemand schädlich gewesen; er habe auch den Bürgern zu Wertheim, ebenso dem Spital beim Dreschen, gedient. Sein Vermögen betrage 40 Fl. R. 5, 2.

132 Fetzer Heinrich, Schneider, von Lohr, wird Werth. Bürger 1607.

133 Fehd Andreas, Michelrieth, 1622 8. Juni, will Künigunda, weiland Endres Weber's Wittib in Oberwittbach heiraten, was mit dem Weinkauf schon bestätigt. R. 5.

134 Feyer Friedrich, Büttner zum Creutz, 1638 3. Mai, hat sich mit Elisabeth Jörg Oberdorf's Wittib ehel. eingelassen und bittet um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Er hat das Handwerk bei seinem Vater sel. erlernt und als Meisters-Sohn gebührend gewandert. Schwachheit's halber hat er sich nach Haus begeben müssen. Kann bei diesem Kriegswesen in Kreuzw. sein Handwerk nicht treiben. Sein Vater ist darauf verderbt worden, indem ihm auf 1 Mal gegen 6 Fuder Faß und mehr als für 10 Taler Daubholz verbrannt und zu Asche gemacht wurden, durch welches Unheil er zu Grund gerichtet wurde. Er hat noch einige Weinberge und sein Werkzeug, aber auch Schulden. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 3.

135 Fersch Jacob, Löber, (= Gerber), Lichtenfels, wird Werth. Bürger 1596. B. R. 58.
Siehe Förtsch!

136 Fick Sebastian, Viehtreiber — Viehhändler, aus Haubach, Grafschaft Schwarzenfels, 1623 16. Febr., ist viel Jahre her mit seinem Viehtreiber-Handel in Stadt und Grafschaft bekannt. Es ist ihm vor wenigen Tagen „ein ehrlicher Heirat“ mit des ehrsamen Stefan Matzer's, Metzgers, Wertheim, Töchter einer — Anna genannt — aus sonderbarer Providenz des Allmächtigen mit Rat seiner guten Gönner angetragen worden. Will sich also in Wertheim bürgerlich einlassen und sein Patrimonium mit Nutz hier anlegen, wie einem ehrlichen Gesellen gebührt. Ist ev. und nicht leibeigen. Schätzt sein Vermögen auf 500 Taler. Sein Graf stellt den Geburtsbrief nur dann aus, wenn sich der Betr. an einem evangel. Ort niederläßt. R. 2,1.

137 Finkner Andreas, Büttner, Wertheim, 1633 8. Oct., will Künigunda, Wolf Baunach's Tochter, Eichel, heiraten. R. 4.

138 Firnhaber Hauprecht, Tuchmacher, Oehringen, wird Werth. Bürger 1607.

139 Fischer Hans, zum Gefreß, Abedecker = Apotheker, wird Bürger 1592/3. B. R. 56.

140 Flechsenhaar Michel, Schneider von Reicholzheim, wird Wertheimer Bürger 1616. B. R. 78.

141 Flechsenhaar Velt. von Gissigheim wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104.
Er ist ein Häckersgesell und will 1639 29. Oct. Barbara, Georg Buch's, Fischers, Wittib heiraten. Hat einige Erbgüter in Oedengesäß. Wird hier Flechsenhorn genannt. R. 3.

142 Flegler Endres, Häcker von Urphar, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75/76.

143 Flegler Hans, von Urphar, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.

144 Fleischmann Michael, Scharfrichter, aus Pfungstadt, 1626 12. Aug., hat sich weder Mühe noch Unkosten reuen lassen, anhero zu reisen, weil er wohl erachten kann, daß die Stelle des Scharfrichters & Wasenmeisters nit lang ohnbesetzt bleiben kann. Legt seinen zu Pfungstadt erlangten Abschied vor. Sebastian Schmidt-Wertheim will den Posten verlassen, weil der Verdienst allhier gar gering. Der Zentgraf Hieronymus Agricola hat in Erfahrung gebracht, daß Fleischmann seines eigensinnigen Kopfes Trotzigkeit wegen licentiirt worden sei und mit dem seitherigen Scharfrichter eine Vergütung von 100 Taler accordiert habe, falls er den Posten bekäme, was bedenklich sei. Er empfiehlt den Meister Schwarz von Hattingen. Ge. Arch. Centsachen Fasc. 15.

145 Florschütz Wolfgang, Steinmetz, Sohn des Hans Florschütz aus Aubstadt, erbaute 1644 die gräfl. Hofhaltung in Wertheim, heiratet in diesem Jahr Kunigunda, Hans Dorn's Wittib-Wertheim, am 9. II. Seine II. Ehe 1665 3. Oct. Er starb 1672 28. Juli. Sein Sohn J. Albrecht Florschütz ist Burger und Glaser in Prixenstadt und bittet von dort aus um Leibsledigung 1709 26. April. Rof. Archiv & Kirchenb. (Arbeitet noch mit Steinmetz-Zeichen.)

146 Flöß Hans, Reicholzheim, 1628 20. Febr., will Gg. Kraft's Tochter, Dertingen heiraten und in Reicholzheim wohnen. R. 5, 2.
Am 28. Mai berichtet er, von seinen Eltern und durch Gottes Segen habe er eine ziemliche Nahrung. Weil er der neuen Abgötterei nicht beitreten will, wird ihm von den Werkzeugen des bösen Feindes während der Occupation mehr als anderen zugesetzt. Von einem Tag zum andern wird er bedroht, er solle aus dem Dorf gejagt werden. Jetzt ist ihm auf Pfingsten ein Termin gesetzt, bei Verlust von Hab und Güttern das Dorf zu räumen. Von seiner Frau hat er ½ Behausung in Dertingen, auch ein wenig Güterlein und bittet um Erlaubnis, dahin ziehen zu dürfen. Auch möge man ihn gegenüber dem Schultheißen in Reicholzheim in Schutz nehmen, da er seine Güter z. Zt. nicht zum halben Wert verkaufen könne. Wird gegen 4 Fl. gestattet. R. 5, 2.

147 Folpus Jacob, des Müller-Handwerks, Colmar, Elsaß, 1625 4. Dez., will in Waldenhausen sich nach 12jährigen Lehr- und Wanderjahren niederlassen und Balthasar Arnold's Tochter heiraten; er ist von Jugend an evangelisch. Der Oberschultheiß von Reicholzheim berichtet, die Gemeinde sei mit seiner Aufnahme einverstanden.

148 Förtsch Georg, aus Lichtenfels, sein Weib aus Reicholzheim, werden 1613/14 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 75/76.

149 Förtsch, hier Fersch geschrieben, Löber (= Gerber) von Lichtenfels, wird 1596 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 58.

149 a Fössel Hans, aus „von der Schneid, so bei Lichtenfels zwei Meil von Coburg liegt,“ und Hans Ludwigen von Schamberg gehörig, welcher anitzo unter dem Brandenstein'schen Regiment ein Cornet ist, bittet 1634 15. Jan. um Aufnahme in Wertheim. Er ist ein Flößer. Mit Weib und Kindern sucht er für einige Monate Schutz. Die kaiserlichen Truppen u. die Bamberger Bauern haben den Ort vor 5½ Jahren ganz spolirt, geplündert und ruiniert, also daß er sich mit der Flucht salvieren mußte. Wegen seiner luther. Lehre und des Feindes Einfall kann er dieses Orts noch nicht sicher wohnen. Kürzlich hat er dem Grafen Friedrich Ludwig nach Wertheim Bretter für die Kellerei und in das Spital geliefert; er will seine Hantierung auf dem Wasser weiter treiben. Weil nun die allein selig machende evangelische Religion in Wertheim floriert, so bittet er, an ihm als einem armen Exulanten ein Werk der Barmherzigkeit zu erzeigen. Der Rat der Stadt befürwortet das Gesuch, da der Graf gegen die Exulanten wohl affectioniert sei. L. 15.

150 Frank Georg, Sohn des Stoffel Frank in Gerichtstetten, Schneider, 1628 3. Sept. will sich in Augsburg niederlassen. L. 15.

151 Friedrich Hans, Bettingen, 1626 19. Aug., hat mit seiner Frau etzliche 30 Jahr oder mehr in Bettingen und Urphar gewohnt, ist von Gott mit ziemlichen Gütern gesegnet, aber Gott erbarm's nun etzliche Jahr her, daß sie beide in ihrem hohen Alter vor dem Kriegsvolk nicht geruhig sein und bei ihren häuslichen Ehren nicht sicher bleiben können. Mit Schmerzen haben sie erfahren, daß auch alte Leute von den Soldaten übel tractiert werden. Will jetzt in die Stadt zu größerer Sicherheit. — Wird abgeschlagen. Erneuert seine Bitte, weil er und seine wohlerlebte Hausfrau in solchem langwierigem Kriegsdisturbio & Einlagerung an Leib und Gut hart gepreßt in große Furcht, Schrecken und Angst getrieben ist und sich keiner Securität zu Bettingen zu getrösten hat. Auf ein Jahr möge man ihm Asyl geben. Beschluß: Bleibt bei dem Bescheid. R. 2.

152 Friedrich Hans, Corporal, ist nach Erbach leibeigen. 1639 7. Nov. Bittet um den Beisitz in der Stadt Wertheim, bis er sich in die Bürgerschaft einkaufen kann. Hat Weib und Kinder. Der Rat empfiehlt seine Annahme, da die Burgerschaft an Mannschaft für Hut und Wacht ziemlich schwach. R. 3.
Derselbe hat 1640 Gegenrechnung für seine Arbeit auf der Ratsstube laut Bürgermeister-R. 106.

153 Friedrich Christoph, Sohn des Werth. Bäckers Peter Friedrich will 1636 30. Jan. des Bernhard Ott von Hasloch, Müllerstochter, heiraten. R. 3.

154 Friedrich Niclas, Remlingen wird Werth. Bürger 1641. B. R. 109.

155 Friedrich Peter von Hainstadt, Hofbeck, war 1602 Bürger geworden.

156 Fries Elisabeth, Müllerstochter, von Ortenburg, 1630 24. Juli, Tochter des Hans Fries, Bürger und Müller zu Ortenburg, teilt mit, daß ihr leibl. Bruder zu einem Scharf- und Nachrichter anhero angenommen sei. Auf vielfältiges Bitten sei sie von Frankfurt, wo sie 20 Jahre treu gedient, zu ihm nach Kreuzwertheim gekommen, um seinem Haushalt vorzustehen, weil seine Frau nit dazu dienlich. Er hatte ihr die Hälfte seines Nachlasses versprochen; wegen seines plötzlichen Ablebens konnte er es nicht schriftlich hinterlassen. Sie habe sich dann mit der Witwe verglichen und neben gar geringen Hausgerätlein eine Schuldverschreibung über 26 Taler erhalten, so Cunrad Schmid zu Wenkheim für einen Gaul noch schuldig. Im Herbst solle die Schuld bezahlt werden. Nun habe sie unbemerkt zugehört, daß ihre Geschweih und deren Sohn die Abmachung gereue und daß sie sich beredeten, wie sie ihr den Schuldbrief repracticieren möchten. Der Sohn habe den Anschlag getan, mit ihr auf dem Wasser abzureisen; unterwegs wolle er sie umbringen und ins Wasser werfen. Die Mutter habe solchen blutigen Anschlag gebilligt. Die Fries bittet nun, zur Salvierung ihres Lebens in Wertheim bleiben zu dürfen; Stoffel Hofrichter, der verderbte Mann, wolle ihr in seiner Wohnung den Unterschleif gönnen, bis die Schuld fällig sei; bei ihm habe sie gegenwärtig ihre Herberge auch. Sie wolle den Leuten mit Nähen dienen. Wird abgelehnt. R. 7.

157 Frischmuth Hans, Beck zu Wertheim, 1618 28. März, will eine III. Ehe eingehen mit Margaretha, weiland Jacob Büttel's, Schultheißen zu Reicholzheim, Tochter. Sie hat draußen in ihrem patria und sonsten ein gutes Lob aller Zucht und Ehrbarkeit, deren sie von Jugend auf sich beflissen. R. 2, 1.

158 Fuchs Hans, Gollhofen, wird Werth. Bürger 1616/17. B. R. 79.

159 Fuchs Johann Heinrich, Pfarrer, Hemmersheim, 1634 23. Oct. ist vor vier Jahren nach Abdankung der Königsmarkischen Dragoner, deren Feldprediger er 6 Jahre lang war, mit den Seinigen wieder glücklich nach Hause gelangt. Es sind ihm allerhand Pfarrdienste in Franken angeboten worden, darunter zu Gülchsi (= Gelchsheim) & Hemmersheim. Die betr. Pfarre ist seit unvordenklichen Zeiten mit dem Bischof von Würzburg u. dem Markgrafen von Onolzbach in heftigem Streit gestanden. Da an den Orten, wo Herr Omnis das Regiment führet und jus patronatus hat, beschwerlich zu dienen ist, möchte er die Pfarre baldigst quittieren. Kaum sei er aufgezogen gewesen, so hätten die benachbarten ponlificii sich an ihn gemacht und ihm alle möglichen Drangsale angetan, ihn auch in seiner Kirche mit Anstellung von Prozessionen, Wallfahrten, Messelesen und dergl. actibus über die Maßen turbiert, wogegen ihn niemand hätte schützen können. Besorgt, noch in Leibs- und Lebensgefahr zu geraten, wendet er sich nach Wertheim. Vor seinem Abzug vom Wertheimer Schloß sei ihm die gn. Versprechung getan worden, ihn data occasione zu berücksichtigen. Neben Herrn Capitain Schönau, dem damaligen Schloßkommandanten habe er sich in Sachen der Restitution (der von Würzburg entrissenen Ämter), sonderlich auch in der Ausschaffung der Capuciner unverdrossen gebrauchen lassen. Bittet, ihn aus seinem Labyrinth zu deliberieren. In seiner Jugend habe er in der latein. Schule zu Wertheim die vornehmsten fundamenta suorum studiorum gelegt. Auch hätten sich seine Voreltern und nächsten Freunde um Kirchen und Schulen der Grafschaft wohl verdient gemacht. Weiter bittet er um eine Scribenten-Stelle für seinen Sohn Conrad, der über 4 Jahre zu Windsheim und Onolzbach bei vornehmen Herren gedient habe. Fr. Arch. Pfr.-S. Fasc. 13.

160 Fügner Jörg, Regensburg, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.

161 Fuhrmann Wolf, Suhl, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.

162 Furchmann Georg, Schlosser, Regensburg, 1623 26. Sept., bittet den kathol. Grafen Joh. Dietrich von Löwenstein um das Bürgerrecht in Wertheim. Dieser empfiehlt seine Aufnahme den Mitregenten. Soll 3 Fl. geben. Vielleicht derselbe wie Nr. 160. R. 2, 1.

163 Gallmayer Balthasar, Schreiner, Remlingen wird Werth. Bürger 1644. B. R. 112.

164 Gerenstein Niclaus, Wertheim, 1624 19. Mai, Kürschner, hat sich 11 Jahr auf der Wanderschaft aufgehalten und bittet nun in seinem Vaterland Wertheim um das Bürgerrecht. Will Amalia, weiland Jacob Schleßmann's Tochter zu Oesengesäß heiraten. Sie hat 100 Fl., auch zu Sachsenhausen noch ein wenig zu erwarten. R. 2, 1.
(Name wird häufig auch Gerichstein geschrieben.)

165 Gladt Conrad, Bäcker, Erlangen, 1639 12. Oct., will Margaretha, Hans Götzen Wittib in Waldenhausen heiraten und sich in Waldenhausen niederlassen. R. 3.

166 Gleffel Conrad, Walltorf, Bäcker, 1625 20. Febr., Sohn des Nicl. Gleffel zu Walltorf ½ Meil von Meiningen, hat vor 4 Jahren bei seinem Bruder Nicolaus Gleffel in Wertheim das Bäckerhandwerk erlernt, war 2 Jahre auf der Wanderschaft und ist seit 1 Jahre wieder hier. Will Catharina, Joh. Phil. Lemblein's Wittib heiraten. In seiner Heimat sei niemand leibeigen. Sein Vater will ihm 150 Fl. als Heimsteuer geben. R. 2, 1.

167 Glock Veit, Steinbach, wird Werth. Bürger 1598/99. B. R. 62.

168a Goebel Magister Joh. Melchior, Pfarrer zur Thann. Kommt 1640 auf Empfehlung des geistl. Ministeriums Schweinfurt in die Grafschaft Wertheim. Viele Nachrichten über ihn im Copialb. Angelinus. Stirbt in Werth. 1643 Dienstag p. Trinitatis.

168b Goebel Anna, weiland Barthel Göbel's Wittib, hat u. A. einen Sohn Johannes, der in Dertingen geboren ist. Er hat das Baderhandwerk erlernt und will sich 1633 4. April in Nürnberg (Neuenburg?) verheiraten. Sein Vater Barthel war der Sohn des Matthes Göbel & der Margaretha. Barthel war zweimal verheiratet
I. vor 50 Jahren mit Cuntz Mund's Wittib Margarethe-Dertingen,
II. vor 18 Jahren mit Anna, Lenhard Crantzen (?) & Elisabethen ehel. Tochter, welche als eine züchtige Jungfrau in Schappel und Kranz zu Kirchen und Straßen gangen und diesen Sohn Johannes aus einem unbefleckten Ehebett erzeugt.
Sein Lehrmeister Hans Löger (?) lebt noch. Göbel hat in Hersbruck und Nürnberg gearbeitet, seine Heimat wird auch als Unteraltertheim angegeben. Will eine Wittfrau heiraten. L. 15.

169 Gößwein Kilgen, Häcker von Hasloch wird Werth. Bürger 1604.

170 Götz Andreas, Schiffbauergesell von St. Goar (Göer geschrieben) 1623 28. April hat Appollonia, Michel Schlappen, Burgers und Schiffbauers zu Wertheim Stieftochter geheiratet und will sein erlerntes Handwerk in Wertheim treiben. Ist niemand leibeigen. Der Rat berichtet, Götz habe 44 Reichstaler mit anhero gebracht, habe auch noch Güter in seiner Heimat, nach deren Verkauf er etwa 300 Fl. im Vermögen habe. Georg Höfer, Mit-Ratsfreund und ältester Gerichtsschöpf gibt ihm das Zeugnis, er habe sich bei seinem Lehrmeister Michel Schlappen wohl verhalten. R. 2, 1.
Nach der B. R. 88 wurde Götz am 10. Mai 1623 als Bürger aufgenommen u. zwar als Schiffbauer von St. Gewehr in der Grafschaft Catzenellenbogen. (Der Verfasser hat die Götz'sche Stammtafel aufgestellt, die 343 Namensträger als Nachkommen enthält; auch die andern Götz'schen Familien sind erforscht.)

171 Götz Georg, Bestenheid, 1636 Jan. will in Wertheim Bürger werden. Ist durch die starken Kriegspressuren

in die Stadt getrieben. Will Kilian Köler's Wittib heiraten und sein Gütlein von Wertheim aus im Bau erhalten.

172 Götz Hans, Sohn des Anton Götz in Waldenhausen, Bäckers, 1636 25. Juni, will Margaretha, Linh. Och's, Müller's zu Pfolbach Wittib heiraten. R. 3.

173 Götz Jörg, Bestenheid, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.

174 Götzelmann Burkhard, Urfar, 1631 19. & 26. Jan., will Margaretha, Andr. Thoma's Tochter zu Unteraltertheim (= castellisch leibeigen) heiraten. Im Austausch gibt er Catharina, Leonhard Liebler's Tochter-Wenkheim in Tausch, die den Wolf Schmid in Unteraltertheim heiraten will. Die castellische Herrschaft bestätigt den Tausch 1631 8. Jan. R. 5, 2.

175 Götzelmann Hans, Schneider, Wertheim, 1624 29. Juni will Egidii Krug's Tochter zu Külsheim Margaretha heiraten. Sie hat 7 Jahre aufrichtig und fromblich gedient. Der Schweher will 40 Fl. geben; nach seinem Tod hat sie ein mehreres zu erwarten. R. 2, 1.

176 Götschle (Göttschl, Görschel, auch Gött genannt) Lucas, Messerschmiedsgesell von Linz im Land ob der Ens, 1624 10. Jan. & 1. Mai, hat bei seinem Vater gelernt und 11 Jahre gewandert zu vornehmen Städten und Meistern. Ist in Wertheim bei Heinrich Winter's, Messerschmieds Wittib in Arbeit eingestanden und will sie heiraten, damit ihre Kinder vollends erzogen werden und er sein Handwerk, wie einem ehrlichen Meister wohl ansteht, continuieren kann. Ist nicht leibeigen u. unter der Röm. Kayserl. Mayestät zu Mellingen bürtig. Sein Vater will ihm 24 Reichstaler geben, wofern er als Bürger angenommen wird und er ihm gewisse Botschaft zukommen läßt. Er hat seinen Geburtsbrief geholt und weiter erfahren, daß er ebensoviel wie andere Geschwister erhalten solle; eine Schwester habe allerdings schon 70 Taler erhalten. Nach seiner Eltern Tod soll er noch etwas erben. Er trägt keine Scheu, neben seinem Handwerk Gold und Silber zu schmelzen, zu vergülden und zu zieren. Wird angenommen. B. R. 59, 89, 92 u. R. 2, 1.

177 Graf Hans, Büttner & Frau, Frankfurt als Werth. Bürger 1652. B. R. 122.

178 Grein Debes (= Matthäus), Kembach wird Werth. Bürger 1591/2. R. B. 55.

179 Grenne Matthias, Wullenweber, Schönau bei Heidelberg, hat dort 2 Jahre gelernt, ist etzliche Jahre gewandert und vor 3 Jahren in seine Heimat zurückgekehrt. Dort hat aber die persecution u. Relegionsmutation Land und Leut ganz ruiniert „in dem ganzen Churfürstentum Heidelberg, weshalb er sich billig zu seiner von Jugend auf gewöhnten Augsb. Confession widerum in die Stadt Wertheim begeben u. bei Meister Caspar Schrellen sich drei Jahr continue aufgehalten. Unterdessen wurde ihm Margaretha, weiland. Hans Henning's, sonsten „Brandenstein" genannt, Tochter angetragen. Durch ordentliche Werbung hat er deren Vormünder Peter Henning des Jüngeren und Hans Stauben Consens erlangt. Sein Vater war Christian Grenn in Schönau. Hat 100 Taler bar, welche er teils in seiner Wanderschaft erobert, teils von seinen Eltern bekommen, von denen er noch mehreres zu gewarten hat. Sein Meister Caspar Schrell schuldet ihm 50 Taler. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 1.

180 Groß Matth., Marbach, wird Werth. Bürger 1622. B. R. 85.

181 Großmann Andr., Kandengießer, von Künzelsheimb, wird Werth. Bürger 1658. B. R. 129.

182 Grünling, Grueling, Hans, Schlosser von Creutz, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88 (nebst Frau). 1625 26. Jan. wird er laut Urkunde mit Frau und 2 Kindern aus der Leibeigenschaft entlassen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß diese Eigenschaft wieder auflebt, sobald er sich in der Werth. Grafschaft wieder niederlassen wolle. Die schon besiegelte Urkunde scheint nicht ausgelöst worden zu sein. L. 7.

183 Grunling Valentin von Creuz-wertheim, 1636 2. Febr. ist laut Geburtsbrief Sohn des Veit Grunling und der Regina. R. 3.

184 Gsell Gg. Friedr., Gerichtsverwandter in Adelsheim, 1659 29. Dez., bittet für seinen Sohn Georg Friedrich um eine Pfarrstelle. Er habe in Straßburg und sonst studiert und sei jetzt zu Goxheim auf dem Kreychgau, um dort Caplanei und Schul zu versehen. Da er so weit entsessen sei, möchte ihn der Vater in der Nähe haben. Fr. Arch. Pfarr-S. Fasc. 13.

185 Guckenberger Adam, Reicholzheim, 1629 7. III., erhält gegen 4 Fl. die Erlaubnis, sich nach Waldenhausen zu begeben. Er schreibt: Nachdem der Prälat zu Brumbach und seine adhaerenten das Dorf Reich. de facto und mit höchstem Unfug occupiert und die Religionsveränderung vorgenommen haben, hab ich mich von Stund an von Haus und Hof, Hab und Gut zu meinem Schwager Michel Simon in Wertheim begeben. Unterdessen habe ich dahin getrachtet, meine Güter in Reicholzheim gegen solche in Waldenhausen zu vertauschen.
(Der sagenhafte Guckenberg liegt bei Gemünden am Main siehe Bader's Volkssagen Karlsruhe 1851 S. 377: Ein Kaiser im Berg mit seinem Heere, sein Bart wächst dreimal um den Tisch. Usw.)

186 Guckenberger Albrecht, lediger Gesell von Reicholzheim, 1628 29. Nov. will Matth. Herberich's Wittib in Eichel heiraten und sich in Eichel niederlassen wegen der großen Änderung, die sich in seinem Vaterland Reicholzheim so urplötzlich zugetragen, sonderlich der Religion halber.

187 Gunter (?) Lorenz, Tuchmacher, Distelhausen, wird Werth. Bürger 1596. B. R. 58.

188 Günzer Bastian, Hundheim, wird Werth. Bürger 1656 (u. Frau). B. R. 127.

189 Günzer Peter, Grünewörth, wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.

190 Haas Georg, Nürnberg, Sohn des Christian Haas, Burgers und Handelsmann daselbst 1626 2. Dez., will Andreas Weisinger's, Balibierers Wwe. in Wthm. heiraten. Er hat in Nördlingen 3 Jahr gelernt, dann 4 Jahre bei vornehmen, versuchten Meistern als Balbier in guten Künsten exerbiert. Da sie aber noch in unerörterten Sachen „mit ihrem Gegenteil" schwebt, soll sie mit dem Betreffenden vor einem andern Eheverlöbnis erst in Richtigkeit kommen. (Siehe Wagenbrenner.) In einer weiteren Bittschrift vom 6. Oct. 1627 wird sein Vater als ein Buchhennder bezeichnet. Der Sohn will die fral. Wittib immer noch heiraten. Als ein Fremder muß er aber nach den Wertheimischen Statuten mindestens 100 Fl. einbringen; 50 Fl. hat ihm sein Vater schon gegeben. Dieser stellt ihm eine Verschreibung auf weitere 50 Fl. zalbar in ½ oder 1 Jahre aus, da es ihm bei diesen schweren Zeiten etwas schwer fallen will, alsbald aufeinander 100 Fl. aus den Handen zu geben. Beide Eltern leben noch, auch Geschwister. R. 2. Wird als Jörg Haas 1627 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 92.

191 Haas Hans, Hasloch, 1626 25. Jan., schreibt: „Obwohl zu Hasloch von ehrl. Eltern geboren, mich auch von Jugend auf daselbst verhalten, so hat mir doch keine Gelegenheit der Enden aufftoßen wollen, mich in eine Heirat einzulassen. Vor wenigen Wochen bin ich aber durch sonderbare Schickung Gottes des Allmächtigen mit weiland Peter Sauer's Wittib in Kreuzwertheim zu reden kommen, also mein Herz gegen ihr Herz et contra also bewegt worden, daß wir einander die Ehe versprochen, auch gleich ehrliche Leute zusammen erbitten lassen u. Weinkauf getrunken. Will sich in Kreuzwertheim niederlassen. R. 5.

192 Haas Hans, Reicholzheim, wird 1637 Werth. Bürger. B. R. 100.

193 Haas Hans Ott, Hasloch, Sohn des Hans Haas zu Hasloch, lediger Schneidersgesell, 1629 31. Jan., hat bei Georg Breunich-Hasloch als Schneider gelernt, 7 ganze Jahr in seiner Wanderschaft zugebracht und in Wertheim um Arbeit angehalten. „Wie gar betrübte, böse Zeiten aber anitzo sein, so gar erarmt sein auch die Leut, also daß es wenig zu arbeiten gibt." Möchte nun das Meisterstück machen und sich als Bürger in Wertheim niederlassen. Die Zunft erklärt sich aber dagegen; es seien 25 Meister hier, während 8—9 die vorliegende Arbeit schaffen könnten, „weshalb unsere Handwerksleut allzeit unter den Toren und auf der Wache gefunden werden." Die Zunft beruft sich darauf, daß jeder, der hier Meister werden will, zwei Jahre bei einem hies. Meister gearbeitet haben muß. Auch seien noch Bürgers-Söhne auf der Wanderschaft, die zu bevorzugen wären. Gesuch wird abgelehnt. Am 29. Juli 1629 will er weiland Albrecht Schlegel's Tochter heiraten und wiederholt sein Gesuch. R. 7. Im Jahre 1629 wird er als Bürger aufgenommen. B. R. 94/95.

194 Haber Hans, Regensburg, wird Werth. Bürger 1691/92. B. R. 55.

195 Hafel Matthes, Zimmermann von Freiburg im Breisgau heiratet Gerg Hartig's des Älteren Wittib Anna und wird Werth. Bürger 1596/7. B. R. 59.

196 Häfelin Jacob von Flochberg bei Bopfingen, 1625 16. Nov., hat kurzverwichener Zeit zu Bopfingen, im Reichsstädtlein, zünftig das Schneiderhandwerk erlernet, ein Jahr bei Nördlingen gearbeitet, darauf ins Land zu Franken gezogen und zwei Jahr sich in der Herrschaft gehalten und seinem Handwerk abgewartet, bis er vor 1 Jahr nach Niclashausen kommen und allda im Handwerk gearbeitet. Dann

hat er ehrliche Lust getragen zu einer ledigen Tochter Hans Häfner's, des Neuen daselbst. „Darauf ich in meine Heimat gereiset mein Geburts- & Lehrbrief abgeholt, uf welches Vorweisung mein Schwehervater mir die Freundschaft und die Tochter zugesagt & die sponsalia allbereits verrichtet.“ Usw. Will sich in Nicl. niederlassen und sein Handwerk, so er Gottlob mit Ehren erlernt, mit der Gnade Gottes fortsetzen. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 5.

197 Hager Magister Josua, S. Theol. Stud., 1632 13. Mai, hat 7 Jahre in Altorf studiert und bittet um eine Pfarrstelle. Fr. Arch. Pfarr-S. Fasc. 13.

198 Haid von der, Ambros, 1617 25. Jan., will sich in Speier zum Notar ausbilden lassen. Soll 10 Fl. für die Manumission zahlen. Wird auf 6 Fl. ermäßigt. L. 7. (1616 11. Febr. hatte er Wolf Neidharts Tochter geheiratet; diese Familie von der Haid sitzt als Kleinbürger schon länger in Wertheim.)

199 Haydt von der, Hans Christoffel zu Königheim, 1618 11. Oct., legt Mandat des Erzbischofs von Mainz vor, wonach v. d. H. sein von alters hergebrachtes jus sepulturae in Königheim nur ausüben darf, falls er sich dem Glaubensbekenntnis seiner gottseligen katholischen Vorfahren conformiert. (Decretum Aschaffenburg in consilio 30. 6. 1618.) — Als einem alten erlebten vom Adel ist es ihm nicht wenig zu Herzen gegangen, daß im ganzen Erzstift kein Gefreiter vom Adel, der Augsb. Confession zugetan, ob er und seine geliebten Voreltern wohl das jus gehabt und hergebracht, in seiner Kirche und gewöhnlichen Ruhestatt begraben werden darf, viel weniger, daß er ein Kind, so der Kathol. Religion wäre zugetan, aus der christl. Tauf heben darf, obwohl doch die Gefreiten, Rittermäßigen vom Adel im Religionsfrieden begriffen sind. Er kann sich mit Weib und Kind in eintretendem Todesfall eines andern nicht vertrösten, als daß er und die Seinen durch diese angekündigte, ungebührliche Mittel von der lang hergebrachten Ruhestatt abgewiesen wird. Obwohl es ihm tief zu Herzen sinken will, daß er seines gefreiten adeligen Sitzes unverschuldeter Weise beraubt werden soll, so hat er doch die Sorge, nach seinem Tod könnten Frau und Kinder die Religion mutieren müssen. Bittet um einen freien Sitz in der Stadt Wertheim, käuflich oder mietweise. Ist Lehensmann der Werth. Herrschaft. Schreibt eigenhändig abermals 1619 25. 4. — Die Werth. Räte finden es gar nicht ratsam, adlige Personen aufzunehmen, weil sie sich aller Commoditäten gebrauchen wollen, aber vermeinen, aller Beschwerden solut zu sein, und nur dem Kaiser unterstehen zu wollen. Hierdurch werde die gräfl. Jurisdiction verringert. Ev. könne ihm die Wohnung auf seine und seiner Frau Lebenszeit verstattet werden, falls er auf Befreiung von den Lasten verzichtet, und tempore hostilitatis alles praestieren will, was sonsten Bürgern auch obliegt. Ihres Wissens sei noch keiner vom Adel angenommen worden und zu freiherrischer Exemption gelangt, der sich um die Grafschaft nicht besonders verdient gemacht und die gräfl. landesherrliche Obrigkeit anerkannt habe. Beschluß: Falls er sich auf einem leeren Platz anbauen, die Lasten tragen und die Obrigkeit anerkennen will, soll ihm willfahrt werden. 1622 8. Juni schreibt er abermals. Da es nun eine geraume Zeit schon gefährlich sei, auf dem Land zu leben, auch niemand wissen kann, wenn Gott solche über unser Vaterland verhängte, wohlverdiente Strafe abwenden und jeder wieder in seinem Hüttlein sicher wohnen möchte, so will er sich eine Zeitlang nach Wertheim begeben und genügend Victualien mit sich nehmen. Bezieht sich auf seine Lehenspflichten und die ihm gewordene mündliche Zusage. Anscheinend hat er Frau und Tochter sowie die Frau Wittib von Hardheim als Angehörige. R. 8.
(Nach dem Kirchenbuch wurde der edel und gestreng Georg Wolfgang von der Haid 1635, Montag post 3. Trin. begraben, vielleicht der Sohn ?; 1636 erscheint Jungfrau Magdalena Haidin als Vertreterin der Gräfin Barbara unter den Taufpaten vom 6. Jan.)

200 Hain Adam, Urfar, wird Werth. Bürger 1622. B. R. 85.

201 Han, Hahn Hans, Sohn des Bürgers Martin Hahn, Wertheim, 1627 23. Juni, will Margarethe Rappin heiraten. Sie hat ziemlich lange Zeit hier gedient, sich ehrlich und wohl verhalten. Die hat er und sie hat ihn in Ehren erkennen lernen, auch eine züchtige Lieb in ihrem Herzen gegen einander empfunden, „daß wir dieselbe einander offenbaret, wie dieselbe denn auch je länger, je mehr eingewurzelt, daß wir zu Gott das beständige und starke Vertrauen haben, wie er solche verliebte affection und Neiglichkeit (= Neigung) in uns operiert und gewürket, so wird sie auch ihren gewünschten Effect erlangen. Als ich bei den Eltern zu Neuenstein die freundliche Werbung umb ihre Tochter zu einer künftigen Ehegattin getan, haben mich des Mägdleins Eltern mit einer willfährigen Antwort erfreuet.“ Die Eltern leben noch, die Tochter ist niemand leibeigen. R. 2.

202 Hartmann Hans, Orenbach, und seine Vertraute Agnes aus Remlingen werden zu Werth. Bürgern aufgenommen 1639. B. R. 104.

203 Hartmann Martin, Colmar, wird Werth. Bürger 1654. B. R. 123.

204 Härtlein Hans, Urphar, Geburtsbrief 1636 18. III.: „Schultheiß, Burgermeister und Gericht bekennen bei unseren Pflichten, damit wir ... uf unsere Schöpfstüll gelobt und geschworen, daß uns kund und wissend, daß ohngefährlich vor 22 Jahren Jörg Hertlein, welcher Todes verfahren, und Anna Häsin, so noch am Leben, öffentlich zu Kirchen und Straßen gangen ... u. in solcher ihrer Ehe in reinem keuschen Ehebett diesen ihren Sohn Hans Hertlein neben anderen Kindern erzeugt, also daß er von Vater und Mutter her von frommem, redlich Geschlecht herkommen.“ Usw. R. 3.

205 Halter Johann, Nieder-Simau bei Coburg, 1693 21. März, hat von Johann Michael Grimm, Gastgeber zum Engel, das Wirtshaus gekauft und bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. Will etwas in das heruntergekommene Wirtshaus hineinstecken. R. 4.

206 Haug Linhard, Hardheim, 1623 30. Juli. Urkunde im städt. Archiv Wertheim St. 59 (H. 43). Wird als Hauck, Linhard, ein Wagner, als Bürger aufgenommen 1624. B. R. 89.

Hauck Leonhard, Hardheim, ist 1623 30. Juli derselbe; er kann keinen Geburtsbrief vom kurmainzischen Amtmann erhalten. „Man habe gesehen, wie er Seiner Gnaden zu Würzburg Religion verachte und sich auf die österliche Feiertäg nicht eingestellt habe. Wenn das Gericht den Geburtsbrief ausstelle, so wolle es der Amtmann I. F. Gnaden berichten.“ Wird ohne den Brief als Bürger angenommen; soll 4 Fl. zahlen. Er erzählt weiter: Ist zu Hardheim geboren und neben andern Geschwistern in der Augsb. Confession erzogen. Nach erregtem feindseligen, landfriedbrüchigem disturbio wurde männiglich gezwungen, entweder von solcher Religion abzufallen oder den Flecken zu räumen. Unter andern hat mein Bruder Georg Hauck lieber mit Weib und Kindern sich aus seinem lieben Vaterland begeben, denn seine Religion verlassen wollen. Ist aus Mitleid in Wertheim als Bürger aufgenommen worden. Als lediger Gesell bin ich ihm gefolgt, habe bei ihm das Wagnerhandwerk gelernt, nachgehends dem Handwerk nachgezogen und 6 Jahre gewandert. Als ich wieder heim nach Hardheim kam, fand ich meine l. Mutter noch im Leben, und habe bei ihr mein Handwerk zu treiben angefangen, was die Nachbarn gerne gesehen, weil es der Enden keinen Wagner hat. Sie haben mich aber auch zum Abfall zwingen wollen, und zu solchem in der Karwoche vier bewehrte Männer zu mir geschickt, durch welche mir der Amtmann hat sagen lassen, daß ich mich zum Abendmal auf ihre romanische Weis bequemen und communicieren soll, mit starker Bedrohung, daß ich gehindert werden soll, mich an einen andern Ort zu begeben. Der Amtmann habe fürstlichen Befehl, keinem seinen Geburtsbrief folgen zu lassen, der sich an luther. Ort begeben werde. Dessen alles ohnerachtet ist die göttliche Wirkung in mir so kräftig und mächtig gewesen, daß ich mich gleich wieder zu meinem Bruder nach Wertheim begeben.“ Hat Gelegenheit zu einer Heirat. Bittet, seine Leibsledigung aus seines Bruders Geburtsbrief zu ersehen, wie auch daß er aus einem ohnbefleckten Ehebett erzeugt. Hat 50 Fl. und seine Mutter noch zu beerben. R. 2, 1.

207 Hammelmann Georg = Jörg, Uttendorf bei Meinigen, wird 1639 Wertheimer Bürger. B. R. 104. Der Ort ist in der Bittschrift Nerendorf/Nezendorf zu lesen, bei Meinigen. Hat $^5/_4$ Jahr als Büttnersgesell in Wertheim gearbeitet und will Elisabeth Catharina, Herrn Hans Michael Köhlers, gewesenen Procuratoris Tochter heiraten. Caspar Sax ist sein Landsmann und spricht gut für ihn. R. 3.

208 Haupt Georg, Kürschner, von Dreibritz aus der Mark, wird Werth. Bürger 1618. B. R. 80.

209 Heffner Caspar, Urphar, anitzo in Frankfurt, 1624 20. Sept., hat seine durch ehrliche Meister verliehene und angewiesene Kunst des Bruchschneidens in Frankfurt und in selbigem Revier in der Wetterau wie von Haus aus in der Grafschaft Wertheim und andern Herrschaften laut Urkunden nechst Gottes allmächtigem Beistand bei hohen und niederen Personen — ohne ungebührlichen Ruhm zu melden — dermaßen glücklich verrichtet, daß verhoffentlich männiglich, der seiner Hülf und Rats gepflogen, mit ihm ein sattes Wohl-

gefallen gehabt. Weil aber anjetzo sehr widerwärtige, schwere Zeit ist, sonderlich da die besten Oerter uf der Wetterau u. in der Pfalz usw. durch beharrliches Kriegswesen aufs Äußerste ruiniert und spoliert, so hat er genugsam Ursach, von dannen zu trachten. Da er in Urphar noch etwas begütert, verhofft er, sich in der Stadt Wertheim und benachbarten Orten besser wie zu gedachtem Frankforth ernähren zu können, und will sich also in Wertheim subject machen. Will männiglich mit seiner Kunst bedient sein. Ist verheiratet. Seine Schwieger hat ihm noch keine Heimsteuer gegeben, Hab und Gut hat sie ihnen aber zum halben Teil verschrieben, welches ihm um 1000 Fl. nicht feil sei. Will ehrl. Abschiedsbrief von Fst. beibringen, wo seine Frau gebürtig sei. 1624 21. Sept. R. 2, 1.

210 Hefner Michel, Glaser, von Urphar, Bürger 1607 ist mit dem im Werth. Taufbuch 1607 genannten Michael Hefner von Lohr vielleicht identisch.

211 Heill (Häil) Hans, Steinmetz von Holzkirchen, 1618 7. Dez., Sohn des Hans Heill daselbst, will Bürger in Wertheim werden. Ist von Jugend an evangelisch und will die Religionmutation nicht mitmachen. Dem Rat der Stadt gefällt er nicht übel, ist gar bescheiden, und hat 150 Fl. R. 2, 1.
Wird 1619 als Bürger aufgenommen. B. R. 81.

212 Heim Jörg, Sohn des verstorbenen Jörg Heim in Nassig, 1634 14. Febr., will Barbara, weiland Bartle Rothen, Schneiders, Tochter heiraten und sich in Wertheim niederlassen. R. 3.

213 Heim Claus, Büttner, Eichel, wird Werth. Bürger 1610 B. R. 71.

214 Hein Hans, Hardheim, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.

215 Heinlein Friedrich, Apotheker, 1628 9. Febr., Wertheim hat sich vor 2 Jahren der Leibeigenschaft entledigt, doch war es nicht seine Intention, sich gänzlich seines geliebten Vaterlands zu entäußern. Seine lieben Eltern haben ihn zu nichts anderm anweisen lassen, als die Experienz der Apothekerkunst zu erlernen, damit er sich in zunehmendem Alter davon ernähren könne. Dabei dachte er nicht, daß ihm in seinem Vaterland dergl. Gelegenheit aufstoßen möchte; die bürgerl. Beschwerung mit Beet, Schatzung, Kriegskosten u. anderen oneribus hat er noch jederzeit getragen, auch sein documentum nativitatis noch nie begehrt. Der barmherzige Gott hat es nun anders mit ihm geschickt, und also geordnet, daß er die ehren- und tugendsame Frau Appollonia, Herrn Johann Wacker's, Bürgers & Apothekers zu Wertheim Wittib heiraten könnte. Mit entsetztem Gemüt hat er aber erfahren, daß die Befreiung des Leibs ihm nicht wohl zuträglich sei; ohne Dispens könne die Proclamation nicht erfolgen. Er verzichte also auf die Freiheit u. macht darauf aufmerksam, daß er von seinem patrimonio noch nichts vernachsteuert und weggebracht habe; es sei noch alles beisammen. Darauf wird ihm das Bürgerrecht um 8 Fl. eingeräumt. R. 2.

216 Heinrich, Heinerich, Melchior, Nördlingen, 1630 8. Dez., wurde zu Hans Herzogen, Balb., gestellt, als seine lieben Eltern in seiner Jugend sahen, daß er Lust und Lieb zu der Balbierkunst getragen. Nach erstandenen Lehrjahren hat er bei seinem Schwager Hans Gerber noch das Baderhandwerk erlernet. Auf der Wanderschaft war er u. A. in Wien, als die Infection regieret (= Pest). Sein Herr hat ihn zu den inficierten Personen geschickt, selbige zu curieren und zu heilen. Als er auf der Wanderschaft in das Würtemberger Land nach Schorndorf kommen, hat die Pest gleichfalls regiert. Aus seinem Abschied sei ersichtlich, daß er sich auch hier in der Pestzeit gebrauchen ließ. Legt Paßporten über seine Kriegsdienste vor. Das jetzige Kriegswesen hat ihm aber nicht gefallen. In Schriesheim in der Pfalz hat er wieder in Pestzeiten gearbeitet, wie aus seinem Abschied zu sehen. Hat jetzt in Wertheim Schäden geheilt, welche die hiesigen Balbierer nit haben heilen können. Will Margaretha, Jörg Friedrich's Tochter heiraten. Hierzu kommt, daß die wahre, allein seligmachende Religion allhie gepflanzt, getrieben und fortgesetzt wird, in welcher er geboren und erzogen. Bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. — Die ansäßigen 3 Balbierer & Wundärzte David Wacker, Philipp Becker und Hans am End berufen sich auf ihr Zunftrecht: der Nördlinger Badknecht, der sich glaubhaftem Bericht nach in seiner Heimat nit sehen lassen dürfe, sei bei Philipp Leineweber, dem Bader, alsbald wieder abgeschafft worden. Darauf sei er seinem Handwerk aber nicht nachgezogen, sondern habe hier mit Stümplerei sich aufgehalten u. öffentlich seine empirische Chirurgiam & Praxin exerciert, welcher er aber zu der Patienten Leibs- & der Seelen Schaden, seinem Beutel oder Seckhel aber zu Nutz anzuwenden pflegt. „Unserer erlernten und erfahrenen Kunst zur Schmälerung und höchster Despectierung will er uns das Brot vor dem Maul abschneiden. Jörg Preuß, Büttner, welcher mit einem dicken, geschwollenen Schenkel behaftet, muß jenem Badknecht für Arztlohn 50 Reichstaler & 3 Eimer Wein geben." Er fordere unerhörte Summen. Solche Stümplerei wider die löbl. Statuten und ohne der medicorum examine laufe darauf hinaus, ihnen die Kunden abzuspannen; das Handwerk sei so schon übersetzt in diesen hochbeschwerlichen Zeiten und Läufen; kaum könnten sie das teure Brot erringen. Dieser eingeschlichene Mietling habe sich auch verlauten lassen, „uns und seinem alten Meister zum Trutz hier Bürger & Wundarzt zu werden. Auch hat er etzliche Burger uf das äußerste zu verderben und sie übel zu tractieren in seinen Sinn genommen. Aus seiner großen Vermessenheit hat er sich bei nächtlicher Weis unterstanden, den Rosenwirt und Hans David Landsperger mit einem bereiten Prügel aufzulauern, als ein großer Thraso (= Prahler in einem Lustspiel von Terenz) vagiert willens, sie wohl abzubähren (= verschlagen, nach Grimm). Sie beantragen seine Ausweisung und Beschlagnahme der 50 Taler. Am 4. Dez. 30 ergeht Befehl an den Schultheißen, den Bader fortschaffen zu lassen. Heinerich beantragt aber das Bürgerrecht. Die Zünftigen erwiedern auf seine Angaben, sie wollten es auf seinem Wert oder Unwert beruhen lassen, daß der Gesuchsteller zuerst als Barbier, nachmals als Bader gelernt u. sich also vom Pferd auf den Esel gesetzt habe. Daß er im Witzleben'schen Regiment unter Capt. Hohnhoff gedient, sei richtig; den guten Tag habe er aber nit lang erwarten können, sondern habe sich bald aus dem Staub gemacht u. seinen Abschied oder Paßport hinter der Tür genommen. Wegen seiner vielfältigen Bubenstück dürfe er sich in seinem Vaterland nicht mehr sehen lassen; deshalb habe er auch die allein wahre und seligmachende Religion unter seinem verdeckten Schafspelz fürgezogen. Der Empiricus behaupte, Schäden geheilt zu haben, die sie nicht hätten heilen können! dem Gg. Preuß gehe es übler wie zuvor. Die N. Trunck Wittib, die dort ein- und ausgegangen, habe er mit einem bloßen Degen aus dem Haus gejagt und sie bezüchtigt, sie habe des Patienten Schaden verzaubert, jetzt könne er den Schaden auch nicht mehr heilen, und was dergl. nichtsgültige, stümplerische, marktschreierische und zauberische Ausreden mehr seien. An Badern ermangle es auch nicht; neben dem Baderjörg und seinem Bruder Philipsen (an anderer Stelle Mr. Philipp Leineweber genannt) sei noch Hans Kißling als Bader in der Neustadt, der in Pestzeiten sich gebrauchen lasse und deswegen als Burger angenommen worden sei und fast allerorten seinen hausierenden Unterschleif habe, „schröpft, zur Ader läßt, barbiert, curiert, nit weniger auch der Genswirt sich bei Patienten finden läßt". Drei junge Barbierersgesellen — Bürgerssöhne — seien auf der Wanderschaft, die täglich zurückkommen können. Auch Peter Schaller, welcher zwar nit mehr Burger, läßt sich allhier bei Patienten sehen. „Damit wird uns. Handwerk schon genug verstümpelt." Am 19. März 1631 ist der verschreite Badknecht immer noch da, verkleinert die ansäßigen Meister mit übler Nachrede, und exerciert seine Kunst. Die Zünftigen erneuern ihre Bitte, an ihm ein Exempel zu statuieren. Beschluß: Der Stadtschultheiß soll ihn ausweisen mit dem Andeuten, wofern er sich widersetzlich zeige, sollten Mittel an die Hand genommen werden, die ihm — Badknecht — zu schlechtem Glimpf gereichen; er werde durch „andere Personen" hinausgeführt werden. R. 2.

1631 12. Febr. findet sich eine andere Bittschrift desselben. Nach dieser ist er auch des Schröpfens wohl erfahren, hat sich in Kriegs- & Sterbensläuften gebrauchen lassen und keine Gefahr gescheut. Seinen Geburtsbrief kann er in 8 Tagen von Nördlingen holen. Verschiedene Bürger unterstützen sein Gesuch. Hauptrecht Firnhaber's Frau hatte lange Zeit einen bösen offenen Schenkel bei großen Schmerzen; Hans am End, so ein berühmter Meister ist, hat sie 1 Jahr lang vergeblich behandelt, ja der Schaden hat eher zugenommen. Der fremde Geselle hat ihr medicamenta und Pflaster adhibiert, daß sie sich gar wohl dabei befindet und verhofft, des Schadens bald ledig zu sein. — Michel Stemmler konnte 6 oder 7 Wochen lang nicht gehen; jetzt kann er seine Glieder wieder gebrauchen. Nicol. Sauer in Creutz war mit hartem Fieber beladen, seit er von Schwarzenfels wieder heimkommen; hat viel verarzneiet, hat aber nichts helfen wollen. Empfindet durch des fremden Baders Kur große Linderung. Des Peter Stumpf Hausfrau hat seit 15 Jahren an ihren Schenkeln große Pein und Schmerzen ausgestanden; er hat hin und wieder Rats gepflogen und viel spendiert, es hat ihr aber keiner so wohl gedient wie dieser Bader. Velten Sauer wurde

in geringer Zeit von ihm geheilt; hatte Rotlaufen, Nachtgeschicht und starken bösen Fluß, davon ihm der Backen geschwollen. Tag & Nacht hat er keine Ruhe haben können. Der junge Bader hat ihn heil und gesund gemacht. Dem Hans Stumpf, Gerber, hat er wieder zum Gehör verholfen. Und weil er die Leute so wohl bedient, so verstehen es die Betreffenden nicht, warum ihn die Herrschaft nicht aufnehmen will, nur weil die andern Bader und Barbier es zu dulden nit vermeinen. Sonsten ist es niemand verwehrt, sich einen Arzt zu suchen, wo er will, und sich helfen zu lassen. Folgen die Unterschriften. Gesuch wird abgeschlagen. R. 7.

217 Heinzenknecht Erhard, Wertheim, 1626 22. April, will eine II. Ehe eingehen mit Hansen Müllich's Wittib zu Külsheim. Sie ist niemand leibeigen, hat also freien Ein- & Abzug. „Vor diesem" sei sie auch der ev. Religion zugetan gewesen und wolle sich wieder dazu bekennen. Am 20. Mai schreibt er abermals wegen Aufnahme seiner Verlobten Barbara, Johann Mülich's, Zöllers, in Külsheim Wittib als Bürgerin. In ihrer Heimat Höpfingen sind die alten Kirchenbücher nicht mehr da, alte Leute auch nicht; sie sei aber von ehrlichen Leuten in keuschem Ehebett erzeugt; ihr Hauswirt, so ein feiner ehrlicher und wohlhabender Mann gewesen, hätte sie sonst nicht genommen. 20 Jahre habe sie sich in ihrem Ehestand ehrlich verhalten, wie der Rat von Külsheim bezeugen könne. R. 2.

218 Helferich Daniel & Frau, Remlingen, werden Werth. Bürger 1619. B. R. 81.

219 Helmerich Hans, Schwebheim wird Werth. Bürger 1594 und zwar gratis auf Begehren der Gräfin Manderscheid. B. R. 56.

220 Helmstetter Philipp, Beck, von der Neustadt unter Breuberg, 1624 28. Aug., hat dort das Bäckerhandwerk erlernt und in Wertheim bei Caspar Rehm, einem zünftigen Meister ebenfalls, und sich dann geübt, sodaß er sich jetzt getraut, für einen Meister zu bestehen. Will Herrn Peter Stolzenberger's des Älteren, Tochter Jungfrau Barbara heiraten. R. 2, 1. Siehe städt. Archiv St. 59.

221 Helmstetter Nicolaus von der Neustadt, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.

222 Henn Valt., Büttner, Reichartshausen, Sohn des Linhard Henn, 1627 12. III., zur Zeit in Wertheim, will sich auswärts verheiraten und bittet um Leibsledigung nebst Geburtsbrief. Vater und Mutter sind alt und arm. Ersterer hat 16 Jahre das Vieh gehütet. „So arm und unvermüglich sie waren, so in einem schlechten Stand und Gewerb sie auch gelebt, so haben sie mich und meine Geschwisterten doch zu allem Guten von Jugend an uferzogen und mich das Büttnerhandwerk ehrlich erlernen lassen." Da er ein armer Gesell und von seinen alten Eltern einigen Batzens Wert nicht zu gewarten hat, so bittet er um milde Taxe. Soll 6 Fl. zahlen. Geburtsbrief vom 12. III. 1627: Der Vater Linhard Henn ist 16 Jahre unserer Gemeine Hirt gewesen. Der Sohn ist von Beruf Küfner. Die Mutter heißt Margaretha und ist 43 Jahre alt. L. 15.

223 Henning Johannes, Jost Henning's, Bäckers, Sohn, Wertheim, 1623 11. Jan., will Ursulam, Henrich Rößlein's, gräfl. hohenlohischen Forstmeisters hinterlassene Tochter heiraten. (Ort fehlt.) Sie ist nicht leibeigen. Sie hat noch 9 Geschwister und an einem Hof von 1300 Fl. $^1/_{10}$ zu erben, ebenso aus 300 Fl. in Hall bei Oehringen. Den Hausrat hat er schon geholt, will ihn nicht für 200/300 Fl. geben. Bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. Soll 8 Fl. geben. R. 2, 1.

224 Henning, Peter, der Jüngere, Wertheim, 1627 6. Oct., will seinen Knecht Michel Wolf-Nassig zu einem Bürger in Wertheim aufgenommen haben. Wird abgeschlagen. Henning hat seine Frau verloren und hat in dem betrübten Wittibstand wenig gute Stund gehabt. Ja, der allmächtige gütige Gott hat ihn mit schwerer langwieriger Schwachheit angegriffen, so daß er auf der rechten Seite ganz lahm, und Arm, Hand & Fuß nicht gebrauchen kann. Auch kann er nur hinkommen, wohin man ihn trägt oder führt. Muß sich meistens im Bett halten. Sein Sohn Johannes ist zwar gehorsamlich aus der Fremd kommen und sollte als ein fleißiger, unverdroßener Uffseher und Angeber ihm bei so beharrlicher Unpäßlichkeit eine Erleichterung sein, hat sich dazu aber nit bequemen, sondern dem Vater alles vertun wollen. Er hat ihn also lieber wieder hinausweisen lassen. Sein Weingartsknecht Michel Wolf, dessen Fleiß und Treu er nun schon ins II. Jahr zu seinem guten Contentament genugsam probiert, soll die Güter & Haushaltung über sich nehmen und dem Henning dagegen ein jährliches Gewisses geben, die Güter bauen und bessern, und den Kindern nichts veruntreuen. R. 2.

1628 10. Juli will Peter Henning Maria, Martin Beringer's Tochter von Höhfeld heiraten. R. 2.

225 Henning Peter, Sohn Peter Hennings des Älteren, Bäckers, Wertheim, 1627 6. August, will Margaretha, Tochter des verst. Jacob Elsäß in Onolzheim, Markgrafschaft Brandenburg, heiraten, die 9 Jahre Magd und Köchin bei Graf Ludwig war. Die Grafen erlassen ihr das Bürgergeld. R. 2.

226 Henniger Caspar, Häfnersgesell, Wittstadt, will sich anstelle des in Freudenberg verstorbenen Häfners niederlassen und Margaretha, Claus Friedrich's Tochter in Freudenberg heiraten. Um 1634. R. 4.
Siehe Nr. 227.

227 Henninger = Henniger Burckhard, Oberwittstadt, Geburtsbrief auf Pergament mit Siegel, 1633 30. Jan., Vater des Caspar Henniger. Mutter heißt Margaretha, die beide vor ca. 27 Jahren geheiratet haben. Caspar, der Sohn, ist unbescholten, nicht leibeigen. R. 4.
Siehe Nr. 226.

228 Herberg Jörg, Eichel, wird Werth. Bürger 1638 (= Nr. 232!) B. R. 103.

229 Herbert Jörg, Remlingen wird Werth. Bürger 1622. B. R. 87½.

230 Herdt Heinrich, Zimmermann, Dieburg, 1640 4. März, hat sich bereits 3 Jahre in gräfl. Diensten zu Wertheim und in Köln gebrauchen lassen, davon zwei Jahre als Soldat und ein Jahr in der gräfl. Hofhaltung. Sein Vermögen ist viel zu gering zur Aufnahme in die Bürgerschaft. Er bittet den Grafen um Nachlaß oder Schenkung der Gebühr; ev. will er sie auf seinem Zimmermannshandwerk verdienen & abstatten. Beschluß dazu fehlt. R. 2, 3.

231 Herdlein Hans, von Neuhof an der Zenn, 1626 21. Oct., Ehemann der Margret, Caspar Albrecht's von Wertheim Tochter, liefert Butter nach Wertheim von Neustadt a. d. Aisch, von Neuhof, seiner Heimat und den andern Orten der Markgrafschaft herum. Möchte die von seiner Frau ererbte halbe Behausung beziehen. Sein Schwiegervater war Seiler. Wird als Bürger nicht angenommen. Sein Schwager ist Nicolaus Frischmuth. Seine Eltern in Neuenhof gehören zum Kloster Heilsbronn. Hat auch Schmalz geliefert. Jetzt kann man ungeplündert nicht von einem Flecken zum andern kommen. Das fragl. Haus steht in der Bruckengasse, $^2/_3$ davon bewohnt Nicol. Frischmuth. R. 7.
1628 13. Sept. schreibt er wieder. Vor 3 Jahren habe er geheiratet. Die gemeinsame Behausung hat der Frischmuth in seiner poseß; zum Verkauf konnte sie nicht gebracht werden, wodurch Herdlein wider seinen Willen in Wertheim aufgehalten wurde. In der Zeit hat er sich aber doch, wie andere Bürger, in vielfältigen Notfällen ganz willig, keck und unverdroßen gezeigt, auch sei er gemeiner Stadt mit Zufuhr notwendiger Victualien bedient gewesen. Dieweil seine Frau Sr. Gnaden mit dem Leib noch geeignet und verwandt, und er mit seinem Vermögen den Verordnungen ein Genüge tun kann, auch wieder etliche Zentner gute, frische Butter aus seiner Heimat in Vorrat gebracht hat, bittet er erneut ums Bürgerrecht. Der Rat bestätigt, daß er eine kleine Krämerei betreibt, auch „50 Scheuben Salz" beigekauft habe, 200 Fl. im Vermögen habe & daß seine Mutter noch am Leben. Wird wieder abgeschlagen. R. 2.
1628 11. & 25. October: Als er von Nürnberg anhero gelangt, habe er mit Schmerzen vernommen, daß er in seiner Abwesenheit vom Rottmeister auf die Wache geboten und ihm sein Ausbleiben als Trotz & Ungehorsam gedeutet worden sei, obwohl Herr Joh. Schumacher ihn entschuldigt. Daher die Abweisung. Außerdem habe ihm ein E. Rat uferlegt, bei herannahendem Winter mit Weib und Kinderlein die Stadt zu räumen, worob er nit wenig bestürzt & beklemmet. Von Nürnberg hab er 50 Scheiben Salz mitgebracht u. sei als Rottgeselle in Wolf Neidhart's Rott von den Herren Officianten angenommen. Usw. Wird schließlich gegen 6 Fl. angenommen. Siehe Nr. 236. R. 2.

232 Herberich Georg, Eichel, Glaser, 1638 5. Juli, will Herrn Michel Symon's gewesenen Gerichtsverwandten Wittib Catharina heiraten und hier sein bei weiland Velten Jacob, Ratsverwandten, erlerntes Handwerk ausüben, nachdem er 7 Jahr darauf gewandert. Er hat etwas Feldgüter. Soll 4 Fl. zahlen. Ist offenbar derselbe wie Nr. 228. R. 4.

233 Hergenhan, Herchhahn, Hans, weiland Wilhelm Hergenhan's zu Waldenhausen Sohn, 1640 24. März, will Barbara, Hans Grellen rechte Tochter und Jobst Schlunden, Becken, Stieftochter heiraten. Sein Vater war Schultheiß. Er kann den Statuten ein sattsames, wenn nicht überflüßiges Genüge tun & will Bürger in Wertheim werden. R. 2, 3.

Wird 1640 Bürger als H. Herchhan, Beck von Waldenhausen. B. R. 106 & 107.

234 Herrle Peter, Windheim bei Murstatt wird Werth. Bürger 1590/1. B. R. 54.

235 Herrlein, Hehrlein, Sebastian, Koch und Metzger von Geysenheim (Geisserheim) in der Grafschaft Henneberg, Churfürstl. Amt Schleusingen, 1629 20. April, von Geburt frei und ehrlicher Teutscher Nation, nicht Wendisch, u. also wohl würdig, sich in Zünfte und Innungen einzulassen u. sich darinnen zu ernähren. Kann lesen und schreiben. Ist s. Zt. zu Heinrich Volkmann, Koch & Metzger in Ehrlaut verstellt worden, und hat zwei Jahre das Kochen & das Metzgerhandwerk gelernt. Hat sich auf der Wanderschaft hin und wieder für einen Koch und Soldaten gebrauchen lassen. Seit 5 Jahren ist er bei dem Herrn Obrist von Schönberg. 3/4 Jahr hat er nun sein Quartier in Lindelbach & Schollbrunn gehabt und möchte sich in Wertheim bürgerlich niederlassen. Will 800 Taler im Vermögen haben, das ausgeliehen und wegen zu großer Armut der Leut z. Zt. nicht einzutreiben ist. Soll 8 Fl. geben. B. R. 94/95 & R. 2.

236 Hertle Hans, Neustadt a. d. Aisch trifft 1625 18. Juli wegen rückständigen Hauszinses einen Vergleich mit Nicolaus Frischmuth im Beisein des Rats, ev. soll Frischmuth dem Hertle nach Jahresfrist den dritten Teil des Hauses nach Biederleut Erkenntnis abkaufen. Prachtvolle Unterschrift des Stadtschreibers Eberhardt. R. 7. Siehe Nr. 231.

237 Heret Hans, Michelrieth, Sohn des Hans Heret daselbst, 1629 1. April, ist jetzt in Schwanheim verlobt mit Margaretha, Hans Kempicher's Wwe. Soll Geburtsbrief beibringen laut Schein des Schultheißen Johann Roßler in Schwanheim, der eine Rose im Wappen führt. R. 4.

238 Hernig Heinrich, Tuchmacher, Eschau(?) & Frau werden in die Bürgerschaft aufgenommen 1597/8. B. R. 61.

239 Herrschaft Andreas, Schlosser, Wertheim, 1624 29. Juni, gibt an, in Wertheim von unvermöglichen Eltern geboren u. zum Schlosserhandwerk befördert worden zu sein. Ist gewandert, auch dem Kriegswesen nachgezogen, und hat sich darinnen guter Maßen abrichten und probieren lassen. Vor 1½ Jahren hat er zu Ornbau, zwo Meilen von Ansbach, Eichstätter Bistums, Appollonia, Friedr. Ströber's, Bürgers, Tochter geheiratet. Bittet in Wertheim um das Bürgerrecht. Sie hat als Heimsteuer 20 Fl. erhalten, nach des Schwehers Tod hat er noch ein Stattliches zu gewarten, weil derselbige eines guten Vermögens sei. R. 2, 1.

240 Herrschaft Niclas, Wertheim, Hutmachersgesell, 1617 18. Juni, hat in Wertheim bei Hutmacher Valt. Lumitsch gelernt, ist hin und wieder gewandert, sonderlich in Preußen, und möchte sich jetzt in dem Städtlein Kinschbergk (Königsberg?) niederlassen, wo die Augsburg. Confession rein und unverfälscht vorgetragen wird. Die Mutter ist arm u. muß sich von gutherzigen Leuten nähren lassen; der Sohn hat nichts zu gewarten noch zu hoffen. L. 7.

241 Hessler Thoma, Bürger & Schreiner, will Barbara, weiland Wendel Deuerkauf's Tochter, in Reicholzheim heiraten. R. 3. Unterm 4. März 1633 findet sich die Geburtsurkunde für die Frau. L. 7. Hessler ist Wertheimer Bürger.

242 Heusser Hans, Bürger zu Wertheim, 1637 24. Jan., will Gg. Breunig's Wittib zu Hasloch heiraten; deren Vater war Michael Jobst Selig, eines ehrl. Wertheimer Bürgers Sohn. R. 2, 3.

243 Heusslein Adam, Oberbalbach, 1630 2. Aug. & 8. Sept., will Leonhard Hammer's Tochter, bürtig zu Wenkheim heiraten. Will seinen ehrlichen Abschied und Leibesledigung vorlegen, wie einem ehrliebenden Biedermann gebührt. Oberbalbach ist Würzburgischer und Teutschherrischer Herrschaft. R. 5, 2.

244 Hezner Jörg, Wagner von Höhfeld, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75.

245 Hirnschrot Linhard, Dietenhan, 1630. 14. Jan., hat 10 Jahre als Viehhirte der Gemeinde Grünewörth treu gedient. Die Gemeinde reicht für ihn ein Gesuch ein, es möge ihm als Witwer erlaubt werden, Linhard Pail's Wittib, eine ehrl. Matrone u. Mitnachbarin, zu heiraten und sich ins Gemeinrecht einzukaufen. R. 5, 2.

246 Hirsch Georg, Wannen- & Korbmacher, geboren zu Kaffenburg in fürstl. Teutschmeisterischer Obrigkeit u. seit seinem 7. Lebensjahr in dem Neustädtlein bei Dinkelsbühl aufgewachsen, war beflissen, Wagen- und Handzainen (= geflochtene Mulden), Kötzen (= Tragkörbe) Fisch- & andere Körbe aus Weiden machen zu lernen. Damit hat er hin und wieder sein Gewerb getrieben und Weib und Kinder damit ernährt. Zu Ladenburg, Pfalz, hat er sich in bürgerl. Stand dergestalt verhalten, daß er von jedermann geliebt und befördert wurde. Er hätte dort seine bürgerl. Unterhaltung auch behalten können, wenn nicht so starke Kriegsempörungen und harte Pressuren sich erhebt und endlich die Reformation der Religion gar erfolgt, daß „ich mich von dannen ins Elend begeben und 12 Jahr zu Buttach, Wttbg., habe aufhalten müssen". Vor wenig Wochen ist er nach Wertheim gekommen, hat gesehen, daß hier viel Weiden wachsen, auch erfahren, daß dergl. Futterwannen, Körb- und Kötzenmacher keiner allhier. Der Hofmüller will ihm seine Weiden gegen Lieferung etzlicher Sachen überlassen, und Herr Joh. Schumacher will ihm in seiner Behausung in der Neustadt ein bequemes Losament geben, wo er sich mit Weib und Kindern aufhalten und solche Weiden verarbeiten kann. Bittet für ½ Jahr um Aufenthaltserlaubnis. 1630 8. 9. R. 5, 2.

247 Hock Hans, Zimmermann von Bensheim, wird Wertheimer Bürger 1596. B. R. 58.

248 am Hof, Hans, Dertingen, 1622 13. Nov., gibt an: „Mein Vater Michel am Hof zu Niclashausen hat sich vor ungefähr 16 Jahren nach meiner Mutter selig Tod ins Kriegswesen begeben und mir samt 2 noch lebenden Brüdern alles, ohne ein geringes Häuslein, vertan. Welches Häuslein unser Vormund 1609, als meiner Mutter Vater zu Dertingen namens Hans Zöller verstorben, um 66 Fl. verkauft hat. Von gemeltem Herrlein (= Großvater) und Fräulein (= Großmutter) ist uns ein Erbteil an allerhand Güterlein ufgeerbet u. von der Vormundschaft angelegt worden. Weil nun mein Bruder Jost am Hof vorm Jahr zu Geitzfeld (oder Heitzfeld) verheiratet u. ich ihm sein Erbteil abgekauft habe, so bin ich entschlossen, mich zu Dertingen häuslich zu begeben und habe mich mit Kilian Semel's, des Gerichts zu Wenkheim Tochter (Vorname fehlt) verlobt." R. 5.

249 im Hof, Michael, Flammersbach, wird Werth. Bürger 1608.

250 Hofferber Philipp, Sohn des Sixtus Hofferber, des Rats zu Gelnhausen, wird Werth. Bürger 1643. B. R. 111. (Über die Familie liegen viele z. T. recht interessante Nachrichten vor.)

250a Hoffmann Elias, Rector des Werth. Gymnasiums, aus Oehringen — Heilbronn — Mainz — Frankfurt: Viele Nachrichten im Copialbuch Angelinus.

251 Hofrichter Christoph, Häcker, Bockenroth, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.

252 Hoh Endres, Credenbach, hat einen Sohn Hans, der sich des Kriegswesens beflissen und sich jetzt in der Stadt Aach verheiraten und niederlassen will. Dazu soll ihm die Herrschaft sein „Mannrecht" mitteilen in Gestalt des Geburtsbriefes. Endres Hoh ist der Sohn des verst. Philipp Hoh von Credenbach & der Christina, Hansen Bechtold's Witfrau, die vor 43 Jahren zu Michelrieth copuliert worden seien im Beisein vieler erbetener Hochzeitsgäste. In II. Ehe sei Endres Hoh verheiratet gewesen mit Sophia, Niclas Schöfer's, Schultheißen zu Altfeld Tochter. Hans ist ein Sohn aus I. Ehe; seine Mutter war in Steinmark bürtig; Endres Hoh freite sie 1585. —

253 Hoh Eucharius, Hasloch, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.

254 Hohe Peter, Schultheiß zu Bettingen, 1636 13. Juli berichtet: „Ew. Gestr. & Herrl. zu molestieren kann ich nit ferneren Umschweif suchen, gestalt denn menniglich wissend, wie unser Dorf Bettingen fast ganz öd und wüst. Die fürnehmsten Häuser sind verfallen, es will fast alles kein gut mehr tun, sodaß ich mich mit Weib und Kindern nicht länger in solchem erhalten kann. Da ich im Dorf Urphar bürtig, auch daselbst von meinen Eltern uferzogen worden und meine besten Güter noch dero Orten (= dort!) habe, wie nit weniger ich erst neulicher Zeit durch den Wingertsberg gangen, meine Güterlein zu besichtigen, und, sobald ich nur aus Bettinger Markung kommen meines Herzens Lust an Obst und anderen Erdgewächs gesehen, dahingegen bei uns alles nichts, daraus ich geschlossen, daß Gott sonderlich sehr über uns Bettinger erzörnt und vor andern mit Ungnaden ansehe, gelangt derentwegen an Ew. Gestrengen und Herrlichkeiten mein untertän. hochfleißiges und demütiges Bitten, dieselben wollen mich um schuldige Gebühr der Nachbarschaft zu Betting gnädig erlassen u. zu Urphar als meinem Geburtsflecken zu einem Mitnachbarn auf- und anzunehmen. Will mich bei Tag und Nacht der Gebühr und Schuldigkeit nach jederzeit gehorsamlich verhalten." Gesuch ist gerichtet an den kaiserl. Commissar und die gräfl. Regierung in Wertheim, und wird gegen 4 Fl. genehmigt. R. 3.

255 Holderbach Hans, Hardheim, wird Werth. Bürger 1616. B. R. 78.

256a Hollius David, Buchbindersgesell von Laugingen, 1624 13. März, hat etliche Jahr gewandert. Sein Vater wurde wegen der ev. Religion vertrieben u. ist jetzt beim Erbmarschall von Pappenheim in Diensten. Hat dem Sohn einstweilen 40 Taler gegeben u. will auf die Herbstmesse ebensoviel geben. Zahlt 4 Fl. Matriculgeld. R. 2, 1.
1637 24. Dez.: Hat vor 35 Wochen seine Frau verloren und will Anna, weiland Hans Schmidt's Tochter von Dietenhan, welche bei Gräfin Barbara in Diensten, heiraten. In ihrem Dienst hat sie ein Ziemliches an Liedlohn erobert, ist aber bei diesem gefährlichen Kriegswesen zu Miltenberg darum kommen. Hat in Dietenhan noch ein alt verfallen Häuslein. R. 3. (In Miltenberg wurde 1634 der gräfl. Familie der gesammte Hausschatz an Juwelen und Silbergeschirr durch die span. Armee geraubt.) 1638 27. Mai berichtet Hollius, er habe vor 14 Jahren Ursula Schürgerin geheiratet, die mit ihrem vorigen Hauswirt 3 Söhne und 1 Tochter erzeugt hatte. Die Söhne habe er das Buchbindergewerbe gelehrt. Johann Philipp und Michael seien jetzt auf der Wanderschaft, letzterer habe sich in Colmar verheiratet. In Wertheim könne ein Meister nicht soviel Arbeit haben, um sich und die Seinigen davon hinzubringen, geschweige, daß 3 oder 4 sustentieren könnten. L. 7.
(Siehe auch Nachrichten im städt. Archiv usw.)

256b Holl Hieronymus-Nürnberg wird von Mag. Joh.s Saubertus als Pfarrer in die Grafschaft Wertheim 1643 entlassen. Kommt 1650 nach Münckheim, starb als Rector in Hall. Sehr interessante Nachrichten über ihn im Cop. Angel.

257 Honeck Caspar, Bürger in Wertheim, 1617 23. Dez. will Jungfrau Anna Löerin, Herrn Wolfgang Löern, Churfürstl. Mainzischen Vogts zu Hardheim Tochter, heiraten. Er ist Witwer. Soll 8 Fl. geben. R. 2, 1.

258 Holzheimer Conrad, Ihrer Excellenz Hoffschneider, von Schwabach wurde mit Anna Walpurgis Herbulonin, Magd bei Kunigunda Benderin nackt im Bett angetroffen, am 8. Jan. 1641 aus dem Kerker vorgeführt u. will die Ehe noch verschieben. Wird am 10. Januar relaxiert (in Freiheit gesetzt) und tags darauf mit seiner Vertrauten copuliert.
Ge. Arch. Ehesachen Fasc. 9.

259 Homer (= Hammer) Johann, 1628 13. Febr., jetzt in Nürnberg, hat durch seinen Schwager Melchior Rehm, Büttner in Wertheim um Leibsledigung gebeten, aber nichts gehört und ist nun persönlich erschienen. Mit erschrockenem, bestürzten Gemüt hat er nun erfahren, daß er 50 Fl. geben soll, „welches mir tief zu Herzen gehet". Er bittet, seine beschwerliche, kostbare Reis zu berücksichtigen. Er hofft, die Herrschaft solle in dero christl. gottliebenden Herzen sich emollieren und erweichen lassen. Sein hies. Erbteil sei in Nürnberg schon im ersten Jahr alles ufgangen. Beschluß: Soll die Hälfte zahlen. L. 15.

260 Höpfner Hans, Hafnergeselle, von Neustadt a. d. Rhön = an der fränk. Saale, 1618 14. Jan., will Fritzen vom Hof's, gewesenen Hafners, Wittib heiraten. Hat bei deren verstorbenem Mann 6 Jahre lang gearbeitet. Ist von Jugend an evangelisch. Die Wittib hat ihn bewogen, sich mit Rat ihrer und ihrer Kinder Freund mit ihm in ehelichen Stand einzulassen; die Heirat scheint ihm zu seiner Hantierung gut. Hat 110 Fl. im Vermögen, davon hat er 80 Fl. in seinem Liedlohn erspart. Ist nicht leibeigen. Hat seinen Stiefvater noch zu beerben. R. 2, 1.

261a Joh.s Horn aus Greyssen — obere Mark Brandenburg — Kantor in Wertheim, muß kathol. Gewalt weichen. Sein rühml. Testimonium 1636 7. Nov. i. Cop. Ang.

261b Horn Hans, von Eichel, 1639 20. Oct., hat sich 1632 nach Schweinfurt begeben, zwei Jahre dort in Diensten zugebracht und Margaretha Stahl, weiland Sebastian Stahl's, Bürgers zu Wertheim Tochter geheiratet und in Schweinfurt den hochzeitlichen Ehrentag & Kirchgang gehalten. Als Graf Löwenstein Knecht geworben, habe er sich dazu auch bereden lassen, weil er vorher als Soldat gedient. Wurde dann wieder beurlaubt und ledig gelassen. Dann diente er in Wertheim, „weil es im Schroten (= hauptsächlich Transport der Weinfässer) gemangelt, mit müglichstem Fleiß. Die Schröter tun meiner sehr ungern entbehren, weil nicht jeder dazu dienet und die Herbst (= Weinernte) vorhanden, da dann viel Schrotens vorfallen wird. Da ich in Eichel geboren und mein Vater durch das Kriegsvolk verderbet, hab ich nichts an barem Gelde, daß ich mich allhier in der Stadt zu einem Burger einkaufen und zum Schroten mich gebrauchen lassen kann, darbey eine harte Arbeit ist, auch eine große Sorg und fleißige Ufsicht erfordern tut." Will also nach Eichel. Darf aber gegen 2 Fl. Matriculgeld in Wertheim bleiben. R. 4.

262 Hörner Andreas, Schultheiß, Urphar, 1627 10. Jan., ist jetzt ein alter, wohlerlebter Mann neben seinem uf der Gruben gehenden alten, gebrechlichen Weib. Bei den vielfältigen, langgewährten und unaufhörlichen Zügen und Einquartierungen hat er viel Leibs- und Lebensgefahr ausgestanden; wie unbarmherzig und unchristlich die Soldaten gegen ihn und seine gebrechliche Hausfrau gewesen, damit habe er und seine Frau — Gott erbarme es — zeitlebens zu tun und schmerzlich empfunden. Auch sei er an seiner mit Ehren erworbenen Nahrung spoliert, beraubt und geplündert worden und habe leider immer noch alle Gefahr zu befürchten. Sieht sich also gedrungen, sich in die Stadt bürgerlich einzukaufen. Hat keine Leibeserben. Will seine Güter nach und nach verkaufen. R. 2.

263 Hörner Hans, Höhfeld, ein Schneider & Frau werden in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen 1613/14.
B. R. 75.

264 Hörner Thomas, Höhfeld, 1624 16. Oct., schreibt: „Es gehet nunmehr in die 16. Woche, daß der getreue, barmherzige Gott meine l. Hausfrau ihrer leiblichen Bürden entbunden und mich mit zwei jungen leibslebendigen Erben erfreuet. Die Mutter hat er aber darüber zu sich in die ewige Freud abgefordert, und mich also mit 8 kleinen Kindern in den betrübten Wittibstand gesetzt. Wiewohl ich nun beide mir von Gott bescheerte junge Kinderlein alsbald zu säugen hingeliehen, an denselben auch keinen Fleiß ermangeln lassen, so ist doch das eine vor 4 Wochen in Gott verschieden. Weil ich denn also befunden, wie ganz mühselig es mir gefallen, bei so vielen Kindern im Wittibstand zu verharren, hat mir der Allmächtige gütige Gott uff mein inniglichés Bitten und Anrufen die Gnad verliehen, daß ich mich anderwärts mit einer alten ehrlichen erlebten Matron, weiland Hans Schumann's, gewesenen Bürgers zu Külsheim Wittib verlobt, auch Weinkauf getrunken. — Ob sie nun noch der Römisch Religion zugetan, so hat sie mir doch die gute Vertröstung getan, sich gutwillig bekehren zu lassen. Sie will sich unterrichten, weisen und wie ihre Tochter, Nicolaus Paulen, Bürgers & Leinewebers ehel. Hausfrau in Wertheim bekehren lassen." An Vermögen oder Leibeigenschaftsbefreiung mangelt es nicht. Bittet, dem Pfarrer in Höhfeld Bescheid zu geben und also sein und seiner Vertrauten Seelenheil zu befördern. R. 5.

265 Hotzi Ludwig, Nördlingen, Schuhmachergesell bei Mich. Kern-Wertheim, 1633 9. Nov. will Margaretha, Matth. Goreh ? Wittib heiraten. Hat ein gut Lob, auch etwas im Vermögen. Soll 6 Fl. zahlen. R. 3.

266 Hübner Valentin, Schuster von Niedern, 1630 28. April, hat sich auf der Wanderschaft sonderlich in Welschland umgesehen, ist hernach dem Kriegswesen nachgezogen und hat sich allenthalben mannhaft erzeigt, keine Gefahr jemals gescheut, sondern alles kecklich ertragen und ausgestanden, bis — er Jungfrau Anna Künigunda, des ehrenhaften Hansen Apfel's, Bürgers, Becken und Malers in Wertheim Tochter geehelicht und zu Wintzhausen inthronisieren und einlaiten (= einläuten / in die Kirche führen) lassen. Seine Frau, in Wertheim geboren, ist noch leibeigen, er aber gehört mit solcher Leibsservitut in die Churfürstl. mainzische Kellerei zu Külsheim, von dannen meine avia (= Großmutter) bürtig. Die Küsheimer sind solcher Leibeigenschaft befreit. Hat kein Kind, doch an Vermögen soviel, daß er löbl. Verordnung Satisfaction leisten kann. Soll in seinem Vaterland noch 30—40 Fl. zu gewarten haben. Seine Hausfrau hat 300 Fl. zu Schweinau stehen, die fällig sind. Wird abgelehnt. R. 5, 2.

267 Hummel Caspar, Hasloch, wird Werth. Bürger 1605. B. R. 66.

268 Hummel Johann, Wertheim, 1638 3. Nov., hat sich mit Margaretha Catharina, Herrn Peter Gsell, gewesenen Schultheißen in Adelsheim verlobt und will sie in die Bürgerschaft einkaufen. R. 3.

269 Hupp Hans, aus Plumweiler bei Rothenburg o. T., 1632 11. Sept., hat sich infolge des Kriegswesens und Spolierung, Abnahme der Nahrung mit Leibs- und Lebensgefahr von dannen begeben müssen und in Wertheim — sonder Ruhm zu melden — Geistlichen wie Burgern in Wingert und Garten gedient, darunter Joh. Schumachern. Bei vor der Tür habender Winterszeit will er sich um ein geringes Gemach umtun, sich des Frostes zu erwehren. Ehrengedachter Schumacher könnte ihm in der Neustadt dergl. geringe Gemach um billige Gebühr mit Bewilligung des Rats geben. Bitte also um Gottes willen ihm das Nachtlager gn. zuzulassen; mit saurem seinem Schweiß und harter Arbeit will er sich entsprechend erzeigen. — Auskunft des Rats: Kann weder als Burger noch als Beisaß angenommen wer-

den, ist ein fauler Gesell; wenn er etwas verdient, wird es gleich vertan. Gleich würden sich andere finden, die dergleichen begehren, da doch dergl. Müßiggänger ein ziemlicher Haufen ist. R. 4.

270 Hüttlinger Casparus, Arusanus, theol. stud., 1632 16. Juni, wird von Magister Christoph Leibnitz, Archidiaconus zu St. Sebald in Nbg. dem Werth. Superintendent Mag. Joh. Wilh. Graetter für den Pfarrdienst empfohlen. Hat in Straßburg studiert. (Starb als Pfarrer in Bettingen 1673 usw.) Fr. Arch. Pfarr-S. Fasc. 13. Seine Ordination in der „Kathedralkirche" zu Wertheim u. seine Vertreibung durch die Gegenreformation siehe Copialbuch Angelinus.

271 Hutzler Conrad, Schäfer zu Altfeld, 1622 4. Mai, ist zu Bötigheim im Odenwald unter den adeligen Ganerben zwar arm, doch von ehrlichen Eltern, die seiner zarten Jugend allzufrüh mit Tod abgegangen sind, „erboren" worden. Er hat sich alsobald in die Fremde wenden und sein Brot verdienen müssen. Darum er unterschiedlich die Schafe gehütet. In Eichenfürst hat er Marie, weiland Peter Josten, Schneiders zu Altfeld, Tochter geheiratet und mit ihr eine ziemliche Nahrung überkommen. Hat dort nun 10 Jahr in höchster Treu und Fleiß der Schafe gehütet und bittet um Aufnahme nach Altfeld, um da seinen Liedlohn anzulegen. Soll 3 Fl. geben. R.

272 Jacob Melchior, Löber (= Gerber) von Rothenburg, wird 1619 als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 81. — Seine Frau berichtet 1630 21. Oct.: Vor 11 Jahren habe er seine Frau Anna in Wertheim geheiratet und sich hier mit Geburts- & Ledigungsbrief angemeldet. Die Frau hat aber bald verspürt, daß er fast liederlich und unachtsam in Tun & Lassen, auch in seinem Sinn ein trutzig Gemüt, kollerisch und nit wohl attentus. Als einem christl., sorgfältigen Eheweib gebührt, hat sie ihm mit sanftmütigen Worten, herzbrechenden Zureden und freundl. Geberden solch Beginnen abgewöhnen wollen. In 5jährigem Ehestand hat sie aber viel harte Zusätz und Anstoß erfahren. Weil er hier fremd war, war er etlichen Leuten so verhaßt & geneidet, daß er nit wohl sicher und ohne Tadel hat können über die Brucken oder sonst hin- und hergehen, weben und wandeln können, deswegen er in manchen Zank, Unwillen und Schlägerei geraten. 1624 wurde er ohn Ursach uf offner Gassen wieder verhöhnt, und ist im Unwillen in eine Schlägerei geraten, daß ihm die Turmstraf zuerkannt wurde. Darob ist er so bestürzt u. erschreckt worden, daß er sich heimlich aus der Stadt absentiert und davon gemacht, Frau und 2 Kinder in Not & Jammer sitzen lassen. Was er mitnehmen konnte, nahm er mit. Nach 4 Jahren, als sie ihn schon tot geglaubt — 1628 — kommt er wieder. Inzwischen haben die Gläubiger die Frau so gequält und gepeinigt, daß sie desperat hätte werden können. 4 Wochen darauf ist er wieder nach Rothenburg. „So dürftig er hingewandert, so elend ist er wieder kommen, und weder Taler noch Pfennig mitgebracht, sondern mich beredet, ihm meine Armut vollends anzuhenken, worauf ich ihm einen Reichstaler mit einem Oehrlein und 1 Kopfstück zugestellt. Er versprach, von Rothenburg zwo Scheiben Salz und andere Hocken-Ware zu schicken. Auch habe er mit seinen Geschwistern vereinbart, daß sie den Buben sollten annehmen, damit die Mutter mit dem Kleinsten besser fortkomme. Hat mich aber abermals sitzen lassen." — Und als sie mit den Kindern nach Rothenburg kam, war alles erdichtet. Usw. Bittet um Ledigsprechung, da er wieder 2 Jahre fort sei. Ge. Archiv Ehe-S. 9.

273 Jacob Valentin, Bürger und Glaser, Wertheim, 1627 1. Sept., Witwer, hat mit fremden Leuten viel ausstehen müssen, und harte Zusätz erfahren. Deswegen hat er den getreuen barmherzigen Gott desto eifriger ersucht und gebeten, ihn wieder mit einem fleißigen, getreuen Ehegatten zu versorgen, welche flehentliche Bitte denn auch solche Kraft gefunden, daß er sich durch göttliche Wirkung mit Kilian Kueckenberger's zu Reicholzheim Tochter — Jungfrau Veronika — ehelich verlobt. R. 2.

274 Jäger Michel, von Grunach aus dem Stift Würzburg, wird Werth. Bürger 1609.

275 Imhof siehe Hof im.

276 Jordan Max, Schreiner, von Ammersweier, wird Werth. Bürger 1598/99. B. R. 62.

277 Jung Johann von Kirchganß? aus der Gemeinschaft des Hüttenbergs, wird 1632 6. Dez. von Graf Ernst Casimir zu Nassau-Saarbrücken der Leibeigenschaft befreit. R. 3.

278 Kaggel (= Kachel?) Endres, Kembach, 1628 7. Aug., Witwer, will Endres Kantweins Wwe. in Bestenheid heiraten und dorthin ziehen. Hat seither in Miete gewohnt u. „ein ziemliches Kosammer? Hendelin gehabt, welches man in einer Butten tragen kann, und sich mit Gott u. Ehren darauf genährt". R. 5, 2.

279 Kapelmann Andreas, Leinewebersgesell von Boesen Zell (= Wüstenzell), 1632 11. Juli, welcher Ort bei Holzkirchen den Löw. Grafen gottlob wieder zugefallen sei, hat vor 8 Jahren in Wertheim bei Andreas Klein, Leineweber, welcher noch in vivis, das Handwerk zünftig gelernt u. ist dann gewandert. Will Barbara, Jörg Jungen Wittib in Wertheim heiraten. Sein Stiefvater lebt noch; sein Vermögen ist abgeteilt 150 Fl. und zu Zell auf Pension ausgeliehen. 2 Fl. R. 2, 3.

280 Kappes Nicolaus, Saylersgesell von Kleinheubach, 1639 19. Oct., erzählt seinen Lebenslauf. Eltern sind gestorben, die Güter ins Verderben gekommen. Der Rat will ihn in Wertheim nicht aufnehmen, weil er zu arm sei. R. 3. Wird aber doch aufgenommen 1639. B. R. 104.

281 Kaiserlohr Andreas, Krämer von Kitzingen, 1629 14. Jan., erhält auf $1/4$ Jahr die Erlaubnis, sich in Wertheim aufhalten zu dürfen gegen 6 Taler. „Am Samstag, den 10. Jan., hat Herr Christian, Markgraf zu Brandenburg die Untertanen in Kitzingen ihrer Pflichten entledigen und dem hochw. Fürsten, Herrn Philipp Adolph, Bischof zu Würzburg & Herzog in Franken, anweisen lassen. Darauf J. F. Gnaden die Huldigung eingenommen, Meß halten, am Sonntag durch einen Kapuziner predigen und den ev. Pfarrherrn sagen lassen, sich schiedlich/friedl. zu halten und ihre Gelegenheit, wie und wo sie wollten, anzustellen. Damit ist die reine ev. Lehr abgetan u. alles zu dem papistischen Greuel und Abgötterei gericht, wovor ich jederzeit ein sonderbares Schrecken und Entsetzen gehabt. Deshalb habe ich mich bei Veränderung der Religion in Hammelburg mit ziemlich Verlust & Schaden s. Zt. nach Kitzingen begeben der tröstl. Hoffnung, dort in meiner christl. Religion so lang erhalten zu werden, bis ich mein Leben schließen möchte. Dieweil es aber dem getr. barmherzigen Gott anders gefallet u. wegen unserer vielfältigen Sünden u. unbußfertigem Leben so viel verhängt, daß auch in Kitzingen die papist. Abgötterei eingeführt, u. mein Weib eines ehrlichen Bürgers, Hans Rudolf's, Bäckers zu Wertheim Tochter, mit der ich vor 34 Jahren in Wertheim meinen christl. Kirchgang gehalten, so haben wir der mißlichen, urplötzlichen Mutation halber unser Refugium nach Wertheim genommen." Bittet um Aufenthalt für $1/4$ Jahr bis er Weiteres übersehen kann; seine Hantierung ist eine schlechte (= schlichte) Krämerei mit weißer & schwarzer Leinwand. R. 5, 2.

282 Kandwein Andr., Schuster und Kramer von Lengfurt, 1622 20. März, schreibt: „Als vor etzlichen Jahren durch die Würzburgische landfriedensbrüchige Verfolgung alle der Grafschaft Wertheim getreue Untertanen in m. Vaterland zu Lengfurt mit feindl. Gewalt sind gezwungen worden, nicht allein von ihren angeborenen Erb-, Leib- & Landherrn, sondern auch von der christl. Augsburg. Confession zu der Römischen erbärmlich abzufallen, bin ich neben andern gottliebenden, ehrlichen wertheimischen Untertanen, solchem unchristl. Zwang und Abfall zu entgehen, gezwungen worden, meine Sachen den andern zu verkaufen. Nach genommenem ehrl. Abschied, den ich noch schriftlich uflegen kann, hab ich mich von dannen begeben zu dem weiland hochwohlgeborenen, Ew. Gn. in Gott ruhenden Herrn Vater christhochwohlseligen Gedächtnis als m. Erb- & Schutzherrn mich gehorsamlich anzumelden und um ferneren Schutz zu bitten. Dessen in Christo schlafende Gnaden haben sich auch ganz mildiglich gegen mir erklären lassen, daß sie wohl zufrieden wären, wenn ich mich in dero Land & Herrschaft an einem Ort, der mir gelegen, eintue; ich möchte mich dann gedulden, bis durch die Churfürsten und Stände des fränk. Kreises die Execution erfolge. Weil ich nun so viele Jahre mit Schmerzen darauf gewartet, und so lange Zeit standhaftig verblieben, gestalten mir auch der Allmächtige Gott in meinem so vieljährigen Elend mildiglich beigestanden u. mir ertragen helfen, die mir begebene harte Anstöß & Beschwerlichkeiten mit Weib und Kindern geduldig zu ertragen. Auch hat mich Gott durch seinen Segen so begabet, daß ich etwas ersparen konnte, welches ich gar wohl gewillt wäre, in meinem Vaterland wieder anzulegen, weil wir alle beide dort von ehrlichen Eltern erzeugt sind, auch unsere Bluts- u. geschwägerte Freund noch haben, darunter ich, die Ehefrau aber meinen alten uf die 100 Jahre erlebten Vater daselbst noch habe. Nachdem die lang erkannte Execution und Restitution in effectu nicht erfolgen will u. mir bei so gefährlichen Kriegsläuften es gar beschwerlich, so will ich meine gesparte Pfennig zu Bestenheid anlegen und mich da mit Weib und Kindern (— das Jüngste hat allbereits 16 Jahr erreicht —) haussäßig machen." Er will eine Hofriethe übernehmen.

„Zudem ich das Schusterhandwerk redlich gelernt, in der mir aufgegebenen Prob mit Ausfertigung des Meisterstücks bestanden, daß ich ermelt Handwerk wohl üben & treiben darf. Habe mich eine gute Zeit auch der Kramerei beflissen, davon ich bisher ziemliche Nahrung gehabt und verhoffentlich auch künftig werden haben können." R. 5.

283 Kantwein Bastian, Leineweber, Lengfeld, wird Werth. Bürger 1609.

284 Kapf Joh. Philipp, Metzger, gebürtig zu Heilbronn, 1624 13. Oct., hat etliche und 40 Jahr in Wertheim sein Handwerk und Gewerb getrieben, und Gottes milden Segen reichlich gespürt. Nun sind aber seine Schwester und Gevattern zu Heilbronn vor wenig Wochen zu ihm kommen, ihn zu besuchen, und haben gesehen, auch von ihm klagend angehört, wie beschwerlich ihm geschehen, daß der gütige Gott ihm seine liebe Hausmutter und gute Haushalterin entnommen u. zu sich in die ewige Freud erfordert; muß seinen Haushalt in seinem hohen Alter jetzt allein versehen. Sie haben ihm zugeredet sich wieder in Ehestand zu begeben, welches sich auch sein Sohn Michel nicht mißfallen lasse. Hat sich also mit gedachten Gefreunden gen Heilbronn in sein Vaterland begeben, dahin er noch zu jeder Zeit in seinem Herzen eine sonderbare Lust und Freud empfunden. Und der barmherzige Gott hat alsobald auch die Gelegenheit geschickt, daß er sich mit einer ehrlich erlebten Matrone Herrn Ullrich Weilen's, Metzgers, Wittibin ehelich versprochen, auch bei der Obrigkeit als ein geborenes heilbronner Kind allen günstigen Willen gespürt. Bittet um Erlaubnis, seinen Kirchgang in Heilbronn halten u. sich dann binnen Jahresfrist erklären zu dürfen, ob er hier bleiben oder nach Heilbronn übersiedeln möchte. Wird bewilligt. R. 2, 1.

285 Kales Kilian, Eichel, 1626 15. März: Sein Vater Andreas K. ist zu Eichel vor etzlichen Jahren gestorben. Seine Mutter hat den Hans Harttich in Wertheim geheiratet, wo er sich auch 5 Jahre aufgehalten hat. Durch sonderbare Schickung Gottes des Allmächtigen ist ihm eine nit unbequeme Gelegenheit zu christl. Heirat aufgangen, indem der liebe, getreue Gott zwischen ihm und weiland Marx Großmüller's Wittib eine solche verliebte affection gestifftet und in beiden unsern Herzen gewürket hat, daß dieselben ihren Effect zu einer guten Ehe wohl würden erlangen können. R. 2.
1626 1. April erneuert Kilian Kales seine Bitte um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Ins 5. Jahr sei er als Kind „und Brötling" bei seiner Mutter & seinem Stiefvater. „Mit erschrockenem Herzen" hat er vernommen, daß Bedenken gegen seine Zulassung bestehen; den getreuen barmherzigen Gott hat er inniglich ersucht und gebeten, Ew. Gnaden gottliebende Herzen zu emollieren u. flectieren, daß Sie sich erbarmen. Seine Nahrung sei dritthalbhundert Gulden wert. Er kommt nochmals mit demütigem, zerschlagenen Herzen, Knie biegend und fußfällig, zumal er ermelter Witfrau allbereits ehelich „verwortet". Der Stadtrat befürwortet seine Aufnahme, da zu wenig Häcker in der Stadt seien. R. 2.

286 Kalles Michel, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1605. B. R. 66.

287 Kalles Peter, Eichel, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 81.
1638 28. Aug. klagt er über sein Hauskreuz und will sich wieder verheiraten mit Mich. Dertinger's Wittib in Waldenhausen, die von Dörlesberg stammt. Mädchenname fehlt. R. 3.

288 Karges Egidius, Metzger von Rotenburg o. T., 1627 6. Oct. ist dort bürtig. Seine Frau ist eine Metzgerstochter von dort. Will sich in Wertheim niederlassen, weil in R. schon 22 Metzger sind und das Handwerk übersetzt sei. In Wertheim seien dagegen 2 Stellen nicht besetzt. War eine zeitlang in Remlingen. Wird abgeschlagen. R. 2.
1629 5. Dez. erneuert er von Remlingen aus sein Gesuch. Bei zweien seiner Schwäger habe er beinahe 200 Taler stehen u. aufgekündet, auch in Remlingen schon über 100 Taler angelegt. Den Viehhändlern sei er als pünktlicher Zahler bekannt. 1630 1. II. wiederholt er seine Bitte; die Metzger hätten heute ihren Convent & Zusammenkunft. Einstweilen habe er für 100 Fl. Korn in Wertheim aufgeschüttet u. 50 Taler habe er bar in Händen. Beschluß: 8 Fl. (Siehe Stecher Nr. 584). R. 5, 2.

289 Kaufmann Philipp, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1618. B. R. 80.

290 Keiser Gg., Bettingen, 1628 6. Dez., bittet um Aufenthalt in der Stadt Wertheim. „Mit was harten Pressuren wir etlich Jahr her bei diesen Kriegstrubeln sind gedruckt worden, ist Ew. Gn. genugsam bekannt. Was das Dorf Bettingen aber ausgestanden, ist nicht das Geringste. Als vor 1 Jahr die Schönbergische ½ Compagnia in die Grafschaft kommen, sind meine Nachbarn alle bis auf 2 ausgerissen, da ich dann allein 5 Pferd, 3 Reuter und 3 Jungen auf die 15 Tag hab unterhalten müssen. In dieser Zeit ist mir aufgegangen 2½ Eimer Wein (=ca. 200 Liter) 3 Malter Hafer, 1 Wagen Heu, der Küchenspeis als Fleisch, Fisch, Kraut zu geschweigen. Die Nachbarn haben mir davon nit das Geringste erstattet. Als ich nun kaum diesen Last ein wenig verschmiezt, sein gleich die Strogischen Soldaten ankommen, da abermals das Haus voll Soldaten geloffen, das Meine gefressen, und weil sie nichts zu trinken gehabt, haben sie die Kirche berauben wollen. Als sie aber meinen Wein, so 3 Eimer gewesen, gefunden, haben sie von der Kirche abgelassen, und mir den Wein ausgesoffen, wodurch ich den Nachbarn allerdings ihre Armut in der Kirchen erhalten. Davon waren sie aber noch nit ersettiget, sondern es hat mich ihr Trompeter gefangen, die Händ auf den Rücken gebunden, daß mir das Blut zu den Nägeln herausgeloffen. Hernach haben sie mich auf den Bauch gelegt, Händ und Arm über sich gezogen und mit Füßen mich getreten, daß mir das Blut zu den Ohren herausgeloffen, wie solches der hochwohlgeb. Graf Wolfgang Ernst und sein Hofgesind andern Tags genugsam an mir gesehen. Also gebunden und übel tractiert habe ich dem Trompeter 5 Stunden vor dem Bett sitzen müssen, bis ich ihm 9 Reichstaler zu geben versprochen, auch solche von Homburg hab holen lassen. Durch solche Tractation bin ich also zugerichtet, daß ich die Tag meines Lebens genug daran zu verdeuen habe. Mit meinem großen Schaden bin ich jetzt gewitzigt, daß ich mir nicht mehr getraue, mit meinem alten Weib in meiner Behausung zu bleiben, sondern will mich an sicheren Ort retirieren. — Am gleichen Tag zeigt die Gemeinde an, daß Keiser und Hans Michel ohne Consens der Gemeinde mit Weib, Kind u. Mobilien von ihnen weggezogen seien, sodaß sie ihnen jetzt in vorfallenden Gerichts-Sachen nachlaufen müßten. — Dem Keiser wird der Aufenthalt in der Stadt bewilligt. (Siehe Michel Nr. 387). R. 5, 2.

291 Keyser Jörg & Frau aus Gumendorf in Osterreich werden 1622 in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen. B. R. 87½.

292 Kayser Johann Jacob aus St. Pölten in Osterreich, geboren 1644 und gestorben 1707 in Wertheim, war der Sohn des Hospitalverwalters Sigismund Kayser in St. Pölten. Siehe Grabstein in Wertheim (14).

293 Keller Adam, Reicholzheim, wird Werth. Bürger 1646. B. R. 114.

294 Keller Barthel, Bestenheid, 1627 11. April, hat mit seiner Frau wohl bedacht: wenn man in der Jugend nichts sammelt, kann man's im Alter nicht finden! Ist kinderlos und möchte in die Stadt, um durch das Kriegswesen nicht alles einzubüßen. Will einem Guttäter ev. sein Vermögen verschreiben. Wird abgelehnt. R. 7.

295 Keller Hans, Lengfurt wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 76.

296 Kempf Endres, Dertingen wird 1596 Werth. Bürger. B. R. 58.

297 Kerber Werner, Steinhauer von Worms, 1693 14. März, will Beisaß in Wertheim werden. War in Frankfurt und Sachsenhausen, hat aber dort wegen der Menge Exulanten nicht existieren können. R. 4.

298 Kern Michel, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75. 76.

299 Kirsch Hans, Heidenfeld wird Werth. Bürger 1597. B. R. 60.

300 Kißling Hans, Lobestein, ein Bader, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.

301 Klinger Hans, Schneider von Kembach, wird Werth. Bürger 1652. B. R. 122.

302 Knapp Hans Jörg, Uffingen, wird Werth. Bürger 1654. B. R. 124.

303 Knapp Valentin, Höpfingen, 1632 7. Febr., Sohn des verst. Bernhard Knapp, ein Schneidergesell, will Philippine, des weiland Ehrw. & Wohlgelahrten Herrn Pfarrers Magister Johann Schüßler von Hardheim Tochter heiraten. Sie hat bei der Frl. Schwester des Grafen eine Zeitlang gedient. (=bei der Gräfin Catharina, die als weiße Frau des Hauses Löwenstein in die Volkssage eingegangen ist). Sollen beide 8 Fl. geben. Seine Mutter lebt noch in Höpfingen, welcher die Kaiserlichen neulich ihr Haus abgebrannt, ehe die Schweden ankommen. Ihr Vermögen wird auf 200 Fl. geschätzt. Seine noch übrigen Güter gelten zur Zeit nichts. R. 3.
1640 21. Mai will er Michel Horn's Tochter zu Remlingen

heiraten, deren Mutter von einem ehrsamen Rat für eine Amme in der Stadt bestellt und angenommen ist. Gutachten: In 16jährigen Diensten habe sie sich hier bei ihren Brüdern aufgehalten u. sich dergestalten wohl erzeigt, daß sie mit einem Vermächtnus bedacht worden. Mit ihrem sonstigen Einbringen steht es jetziger Zeit auf schlechtem Fuß, in allen uf 30 Fl., so sie von Hans Wolfen, dem Barbierer, hat einzunehmen. Hins. der künftigen Anwartung ist es ebenmäßig etwas schlecht bestellt, weil die fragl. Güter zu Remlingen jetziger Zeit wüst liegen.

304 Kneckler Sebastian, Bortenwirker bürtig zu Lauderbach a. d. Bergstraße, 1634 10. Mai, hat gehört, daß in Wertheim Mangel an Bortenwerker oder Schnürmacher sei. Hat bei einem berühmten Meister zu Hanau das Handwerk wohl erlernt, und sich hernach in allerhand kunstreicher Arbeit eine geraume Zeit exercirt und geübet, und will jetzt, nach vielen Jahren, sich mit seiner Frau an einem gelegenen Ort niedersetzen, um das liebe Brot ehrlich und fromblich mit einander zu haben und zu genießen. — Hierzu berichtet der Rat: Supplicant könne über 100 Taler ohne seinen Hausrat hereinbringen, sei aber Calvinistischer Religion, seine Frau zu Costnitz am Bodensee (= Konstanz) bürtig und katholisch. Und es ist kein Mangel an Schnürern allhier, da die Schnürmacher Stadt und Grafschaft genugsam versehen, auch bringen unsere Krämer und Handelsleut nicht wenig aus den Messen herbei. Zudem sind auch noch etliche Jungen des Handwerks, die hier daheim, draußen (= auf der Wanderschaft). Gesuch wird abgeschlagen. R. 4.

305 Kneudel Hans Jörg, Biebelriedt in Franken und Agatha Usleberin von Wertheim werden 1619, 30. Jan., auf dem Weinkaufstag von Simon Rettstadt, dem einen Vormund beschuldigt, die Braut habe des Bräutigams Bruder gehabt. Darauf hat der Pfarrherr die Copulation versagt. Die Braut erklärt das für falsch erdichtes und unwahrhaftiges Angeben; zudem sei der fragl. Gesell vor 1½ Jahren durch ein Pferd umbkommen u. zu Tod zerschlauft worden. Für seine Lügen soll der Vormund alle Kosten tragen u. eine öffentl. Abbitte tun, oder den Beweis antreten. Die jungen Leute wollen sich in Mainstockheim unter dem Markgrafen von Ansbach niedersetzen. Beschluß: Die Copulation ist zu gestatten. Ge. Arch. Ehe-Sachen 9.

306 Koch Eucharius, Röchern/Rogern bei Künsberg 1633 28. Dez. schreibt: „Es wird ½ Jahr, daß ich alhero gelanget, mein erlernt Handwerk auf dem Lederbereiten wie auch der freien Kunst des Leist-Schneidens anzubieten, weil die Meister des Schusterhandwerks solcher meiner Arbeit höchlich bedürftig u. alsbald bei mir sich anmelden lassen, mir auch zur Probe Arbeit angeboten. Und weilen sie ihnen beliebet, haben auch andere Bürger mich darum ersucht. Für Graf Friedrich Ludwig habe ich uf die 12 Stück bereitet. — Weil nun Ihre Gnaden wie ehrliebende Bürger, auch Meister des Schuhmacher-Handwerks mich bishero lieb und wert gehalten, ich auch den guten Willen allzeit verspürt, hab ich mich durch vielfältiges Ersuchen gutherziger Leut bereden lassen, auch Lust und Lieb zu dieser Stadt Wertheim und Burgerschaft gewonnen, und mich mit der tugendsamen Frau Anna, weiland Joh. Bobben Wittib verlobt." Bittet um Aufnahme als Bürger, weil ohne das meiner Kunstarbeit keiner sonst nit hier ist. — Der Rat berichtet, er habe seine Kunst bei seinem Bruder in Schweinfurt gelernt. Seine Eltern leben noch, hat zur Zeit nur 18 Taler im Besitz. Trotzdem wird er seiner Kunst wegen zur Annahme empfohlen. Soll 3 Fl. zahlen. R. 4.

307 Koch Friedrich, Wollenweber Handwerks, Neustadt a. d. Aisch, schreibt 1636 12. August: „Als ich auf meiner Wanderschaft anher gekommen, mich ferner und weiter bei ehrl. & erfahrenen Meistern zu exerciren, habe ich mich bei weiland Sebastian Rasseln, Wullenwebern und Burgern, in seine Werkstatt unterstellt und mich allda wie noch ufgehalten. Und ob ich wohl kein Ungefallen, mich burgerlich hier subject zu machen u. mit gedacht meines gewesenen Meisters Wittib in ehel. Pflichten mich einzulassen willens, mein ehrl. Abschied, Lehr- & Geburtsbrief wie einem ehrliebenden Gesellen gebührt u. was hies. Statuten & Gebrauch gemäß ufzuweisen erbietig, dieweil ich von ehrl. Eltern und Geschlecht geboren, mein Handwerk dem Herkommen gemäß ehrl. & aufrichtig gelernt & ausgestanden, auch etzliche Jahr unter Fremden mein Exercitium gehabt, so" bittet er um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Haus und Hof sei ihm abgebrannt, an Feldgütern habe er aber noch so viel, daß ihm schon 100 Fl. dafür geboten sei; er hofft, mehr zu lösen und wolle sie noch nicht verkaufen. Soll 6 Fl. geben. Siehe Rassel Nr. 452. B. R. 99 & R. 4.

308 Koch Nicolaus, Frauenwald, 1629 14. Nov. ist uffm Frauenwald im Land zu Thüringen von ehrl. Eltern erzeugt und dahin angewiesen, daß er mit Glas-Schmelzen sein Gewerb hat treiben müssen. Eine ziemliche Zeit hat er sich auf der Glashütten zu Schollbrunn in der Werth. Grafschaft aufgehalten u. seines Berufes mit allem Fleiße abgewartet. Will Hans Eirich's Tochter in Hasloch heiraten. R. 5, 2.

309 Köler Dietrich, Häcker von Freudenberg, wird Werth. Bürger 1602.

310 Koeler Eucharius, Meurer, Röttbach, exulus, 1618 (?) 15. 4. ist dem Kurfürsten von Mainz noch leibeigen. Als er mit seinen Röttbacher Nachbarn in das Schiffgeleit ziehen mußte, haben sie mit viel Hohn und Spott auf ihn gestochen, er wolle besser sein, denn sie. Wenn er mit ihnen nit zur Kirche gehen wolle, solle er das Dorf räumen. Darauf hat er den mainzischen Amtmann aufgesucht u. um eine kleine Frist gebeten, die ihm mit dem Bescheid eingeräumt wurde, er solle sich besser bedenken und bei seinen Gütern bleiben. Er, der Amtmann, wolle ihm seine Seele zum Pfand setzen, daß er nit irre geführt werden solle. Mit diesem Pfand kann er aber nit wohl zufrieden sein. „Des Schultheißen Sohn, der abtrünnige Mameluck Georg Rudolph, dem mein armes Hüttlein und meine Güterlein heftig in die Augen stechen, hat mich wiederum mit Hans Hohe, dem Leineweber, zum heftigsten verklagt, ich verspotte und verlache sie, wenn sie zur und aus der Kirche gingen, welches aber lautere Unwahrheit ist. Item, sie verbieten mir und den Meinen jetzt Wasser und Weid, obwohl ich nur das liebe Wasser bei ihnen brauche. Dieweil ich und die Meinen bei diesen friedhäßigen Menschen keine Gnad oder Barmherzigkeit mehr zu gewarten", fleht er um Aufnahme in die Stadt Wertheim u. will sehen, von der Mainzischen Leibeigenschaft loszukommen. R. 2.

311 Köller Hans, Kreuzwertheim, Schneider, wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.

312 Köhler Hans, Metzger, Witwer, in Wertheim, 1640 18. Aug., will Anna, weiland Peter Quenzer's, Schusters zu Uissigheim Tochter heiraten, die nicht leibeigen sei. R. 3. 1636 3. Febr. will ein Johannes Köhler, Metzger und Bürgers-Sohn Hans Behmen in Urfar Tochter heiraten, die in Wertheim in Dienst war. (Ist wohl derselbe.) R. 3.

313 Köhler Jürg, Wertheim, bringt sein Weib aus Hanau in die Bürgerschaft 1610. B. R. 71.

314 Köller Kilian, pürtig zu Scholbrunn, hat sich an Hansen Kirsch, Bürgers zu Wertheim Wittib Regina verheiratet. Vorher hat er in Wertheim gedient u. 100 Fl. Liedlohn erspart. Seine Vertraute ist in Wertheim erzogen und hat viel Jahr allda gewohnt. Sein Vater ist tot. Ist mit seinem ganzen Geschlecht der Herrschaft mit der Leibeigenschaft subject. 1626 16. August. R. 2.

315 König Hans, Schultheiß in Wenkheim, 1630 29. Dez. gibt wegen Endres Schätzle's Tochter Bericht. L. 15.

316 König Barbara, des verstorbenen Hans König's Tochten, hohenlohischer Untertan zu Rüselsheim, 1631 22. Jan., will Michael Lung, den Jungen, Häfner zu Bestenheid heiraten. Sie ist nicht leibeigen. R. 5, 2.

317 Kopp Philipp, Hasloch, & Frau, letztere von Uelfingen, werden in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen. 1598/9. B. R. 62.

318 Körner Hans, Rothenburg o. T., gelernter Metzger, Viehhändler, zuletzt Weinhändler, 1633 5. August, war Bürger in Rothenburg und hat dort ehrlichen Abschied als Viehhändler erhalten. Bei langjährigen Kriegstrubeln u. Pressuren ist sein Geschäft in Abgang geraten. Alsdann hat er sich zur Abführung von Wein nach Frankfurt gebrauchen lassen und u. A. in der Grafschaft Wertheim viel gekauft und abgeführt. Will sich als Bürger in Wertheim niederlassen. Ist verheiratet mit Appollonia, N. Wolzen zu Oberwerns bei Rothenburg Tochter, ihm jüngst zur Ehegattin auserkoren. Soll 8 Fl. zahlen. R. 4.

319 Körner Martin, aus Freyenwald in Schlesien, Soldat unter der Garnison in Wertheim, begehrt ehrl. Abschied. Hat sich 10 Jahr im Kriegswesen aufgehalten und ist dessen müd worden. Hätte nicht geringe Lust, sich mit seiner Frau in Wertheim bürgerlich einzulassen. Bittet um Aufnahme und Hilfe, damit er zu seinem hier ausstehenden Geld kommen könne. Sobald Zeit und Läufe verbessert, und Luft und Gelegenheit, nach Schlesien zu kommen, will er seinen Geburtsbrief beibringen. Soll 5 Fl. geben. R. 4.

320 Kraft Endres, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.

321 Kraft Johann, Weißgerber, Witwer, Wertheim, 1625 21. Nov., schreibt: „Es hat Hans Moll mir lassen an-

zeigen und zu verstehen gegeben, welcher gestalt er durch himmlische, göttl. Influenz eine sonderbare adfection und verliebdete Anmutung in seinem Herzen empfindete gegen meine Tochter Königunda, die sich dann auch gegen mir, uff mein Befragen und Fürhalten, nit weniger erklärt, daß sie so eine züchtige Lieb gegen ihn trüge, daß sie kein Bedenken hätte, sich mit ihm ehelich zu versprechen, wenn es mit meinem Belieben geschehen könne. Weil ich denn nit anders verspüren können, als daß beiderlei Herzen von dem allmächtigen Gott also gegen einander entzünd und verliebt, habe ich meinen Willen drein geben. Dieweil ich ein alter, wohlversuchter, auch ein bresthafter Mann, so ist die Zusag nit anders geschehen, als daß sie sich hier haussäßig machten und ich sie in meinem Wittibstand an der Hand haben könne." R. 2, 1.

322 Kraft Michel, Weißgerbergesell, Heidenfeld, hat in Wertheim gelernt, seines Vaters Bruder ist Weißgerber in der Maingasse. Er hat 100 Fl. von seinen Eltern u. will die Schwester der Alexander & Hans Müller, beide Bürger, heiraten, die auch aus dem finstern Papstum allhero gefolget. Sie hat das besondere Lob, daß sie sich die Zeit ihres „Anwesens" fromm, ehrbar, tugendhaft verhalten, und auch 100 Fl. mitbringt. 1618 3. Jan. Sie heißt Catharina, Alex. Müller ist von Beruf ein Krämer. Gesuch wird zunächst abgeschlagen, weil er nur 50 Fl. nachweisen kann. R. 2, 1. Sie werden 1618 noch in die Bürgerschaft aufgenommen; die Frau ist in Lohr gebürtig. B. R. 80.

323 Kraus Thomas, Häfner, Boxthal wird Werth. Bürger 1597. B. R. 61.

324 Kraus Adam, Häfner, Hasloch, ca. 1630, beantragt einen Geburtsbrief für seine Tochter Margaretha, die in Frankfurt als Witwe abermals heiraten will. Die Mutter heißt ebenfalls Margaretha. Die Eltern heirateten vor ca. 30 Jahren. Patin der Tochter war Marg. Breuninger. 1629 27. Mai, hat sich sein Sohn Bernhard, ebenfalls Häfner, in Ober-Roda bei Seligenstadt mit Hans Stauden, Bürgers nachgelassener Tochter verlobt. Die Braut heißt Elisabeth. Dazu will er einen Geburtsbrief. Seine Mutter war Hans Steinbach's, des alten Häfners, Tochter zu Hasloch. Die Hochzeit fand vor 40 Jahren statt, die Braut in Schappel und Kranz, wie einer Jungfrau wohl eignet und zusteht. L. 15.

325 Kreis Lorenz, Barchentweber, Schweinfurt, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75.

3326 Kress Matthes, Sohn des verstorb. Claus Kress, 1627 3. Febr., Fischers-Sohn, Wertheim, hat in Reicholzheim Andr. Bundschuh's, gewesenen hiesigen Pfründners Tochter geheiratet und wohnt & fischt in Reicholzheim. Da seine Mutter jetzt auch tot ist, so möchte er in Wertheim die Erbschaft antreten, auch sein Zunftrecht nicht einbüßen und nach Wertheim ziehen. Wird ihm abgeschlagen. R. 7.

327 Kress Nicolaus, Leineweber, Sohn des Hans Kress, Wertheim schreibt: „Wiewohl von armen dürftigen Eltern allhier erzeugt, so habe ich doch dem l. getreuen Gott inniglich zu danken, daß sie mich zu allem Guten angewiesen und auch das Leineweber-Handwerk haben lernen lassen. Nun hat der liebe Gott mir auch noch die Gnad erzeigt, daß er mir Gelegenheit bescheert, mich in den Ehestand zu begeben." Hat sich mit Elisabeth, Hans Flegler's Tochter in Reicholzheim verlobt. Er will versuchen, sein Handwerk in R. zu treiben, will sich aber seines Vaterlands nicht ganz verzeihen, und bittet um die Erlaubnis, sich die Rückkehr vorbehalten zu dürfen. Hat von seinen Eltern nicht einen Batzen, geschweige 1 Fl. zu erwarten, u. hat weder Heller noch Pfennig, um sich loszukaufen. — Am 20. Febr. 1625 berichtet der Oberschultheiß in Reicholzheim namens Joh. Heid, das Dorf sei schon übersetzt, wodurch der Gemeindenutzen violiert und geschwächt wird, weil jeder daraus Holz, Gras u. mit anderem seine Haushaltung spicken und bessern will. Weil seine Vertraute ein Dorfkind, so können wir sie nit wohl ausschließen, doch mit dem Beding, daß Kreß nach unserer alten Dorfgerechtigkeit entweder 40 Fl. alsbald an Gütern anlegt oder, ehe er zum Kirchgang zugelassen wird, hiesiger Gemeinde 80 Fl. verbürgt und sein Dorfgeld unverzüglich darzählt. R. 5.

328 Krell Hans, Bäcker, Meiningen, wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.

329 Krell Johann, Sohn des verstorb. Bäckers Johann Krell, Wertheim, also Nr. 328, ist von der Wanderschaft zurück u. will Margaretha, Martin Ott's, verstorb. Bestandmüllers Tochter, Wertheim heiraten. Bittet, sie als Bürgerin aufzunehmen. 1638 20. Nov. R. 4.

330 Kreuser Hans, Büttnersgesell, zum Creutz, bittet um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Sein Vater selig war ein Werth. Bürgerskind, hat sich nach Creutz begeben. R. 2, 1.

331 Krönling Hans & Frau, Lengfurt, werden Werth. Bürger 1614. B. R. 77.

332 Kueckenberger Kilian, alter erlebter Untertan zu Reicholzheim, 1628 12. Januar, ist fast 80 Jahre alt, hat mit seinen 8 lebendigen Kindern abgeteilt und möchte zu seiner Tochter in Wertheim ziehen und zu seinem Eidam Valentin Jacob, Burger & Glaser, um dort sein Leben in Fried und Ruhe schließen zu können. Beschluß: Ist vergönnt & zugelassen. R. 2.

333 Kuhn Claus, Reicholzheim, 1626 8. Febr., will Hans Schurger's Wwe. in Waldenhausen heiraten und nach Waldenhausen ziehen. R. 5.

334 Kuhn Lorenz, Sohn des verst. Leonh. Kuhn, Wertheim, will sich in Blaubeuren copulieren lassen. Die Braut soll 100 Fl. an Geld und 1 bereitetes Bett von ihrem Vater erhalten. (Um 1630.) R. 2, 1.

335 Kunckel Hans, Creuzwertheim, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

336 Kurr Hans, Bestenheid, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.

337 Kurz Wendel, Hardheim, 1625 8. Jan., 22. I., 2. IV., 4. V., will Barbara, Martin Bauer's hinterl. Tochter heiraten und sich in Wertheim niederlassen. Ist von Jugend auf der Augsb. Conf. zugetan. Wird als Bürger nicht angenommen; er hat nur 20 Fl. von seinem noch lebenden Vater, und 30 Fl. hat er sich an Liedlohn erspart. Die Braut wird am 22. Jan. als Martin Conrad's hinterl. Tochter angegeben. Er ist seit 2 Jahren als Fuhrmann in Wertheim. In seiner Heimat werden die armen Untertanen zum Abfall von ihrer christl. Religion gezwungen. Er möchte sich aus dem elenden verfinsterten Pabsttum erheben und seine Vertraute vor derselben Verblendung behüten. Er hat ein starkes Pferd & Geschirr, Schließlich erhält er die Erlaubnis, sich auf dem Land in der Grafschaft aufzuhalten. Dorothea, Martin Conrad's Witib erreicht für ihren Tochtermann, der sich seither bei dem Müller aufgehalten, die Zulassung in die Stadt. Sie ist eine erlebte, des Gesichts beinahe gänzlich beraubte alte Wittib, die Tochter habe sie seit Jahren „geäzt" und getränket, ist ihrer Armut vorgestanden u. war von ihren abwesenden Kindern ihr Refugium. Außerdem sei großer Mangel an Karrenleuten bei der Wein-Teilung in Rentei und Keller usw., u. die jungen Leute könnten doch ihre Behausung genießen. Im Fall der Ablehnung müsse ihr Kind des Eheversprucns entweder verzeihen oder sie müßte in ihrem hohen Alter ungewartet ersterben. R. 2, 1.

338 Kuhtorf/Kutroff Hans, „Pauer auf dem Haidhof", 1625 29. III., hat sich in der Stadt ein Haus gekauft und will mit Karrenfahren sein Brot verdienen. R. 3. 1625 7. & 18. Mai: Der gewesene Hofbauer hat 24 Jahre lang daselbst Ackerbau und Viehzucht getrieben. Graf Wolfgang Ernst habe einen andern Hofbauern eingesetzt. Das Haus hat Kutroff sich schon vor einigen Jahren gekauft. In seinem Patria will er von der Leibeigenschaft frei sein. Er bittet um die Aufnahme in die Bürgerschaft als ein alter Diener, der treu gedient habe. Auf abschläg. Bescheid erklärt er sich bereit, sich mit den Seinen in die Leibeigenschaft einkaufen zu wollen. Die Ablehnung wird begründet mit einem schwebenden Verfahren, dessen Ausgang abgewartet werden soll. R. 2, 1.

339 Laihmeister Michael, Schollbrunn, 1628 9. Jan., schreibt, er sei von armen, doch ehrlichen Eltern geboren u. habe mit seiner Hände Arbeit so viel verdient, daß er das Büttnerhandwerk in Wertheim lernen konnte. Seinen seither verdienten Lohn hat er ausgeliehen. Eine zeitlang hat er bei Melchior Rehm gearbeitet. Inzwischen hat er Burkard Schragenmüller's, Schneiders, Wittib, in Ehren kennen lernen u. in seinem Herzen eine züchtige, bewegliche Lieb zu ihr empfunden, u. als er ihr dieselbe durch Gelegenheit zu erkennen geben ließ, hat er aus ihrer Resolution vermerkt, daß sie mit gleicher verliebdeter Adfection gegen ihn inclinirt. Er hat also annehmen und erkennen müssen, daß solche in ihrer beeden Herzen erwachsene und je länger, je mehr zunehmende verliebdete Neiglichkeit von dem allmächtigen, gütigen Gott gestiftet, operiert und gewirkt werde. Usw. R. 2.

340 Lantzenberger Hans David, Kaiserslautern wird Werth. Bürger 1609.

341 Lederitz Joh. Richard, Goldschmied & Frau, von Hasloch, wird Werth. Bürger 1657. B. R. 128.

342 Lederitz Reinhard, Goldschmied von Straßburg

heiratet 1641 30. April Anna Maria, Herrn Phil. Metzler's filia. Kirchenbuch.
(Über die Lederitz liegen viele Nachrichten vor.)

343 Leipold Magister Johann Christoph, Schweinfurt wird 1657 als Pfarrer in Wertheim angestellt. In seinem „trefflichen" Recommendations-Schreiben an den Löw. Rat Engelbert Goeler heißt es von ihm: „Im Fall die Besetzung noch nicht geschehen, so darf ich kecklich sagen, schreiben, beteuern, schwören, daß es besser und füglicher nicht geschehen könne, als mit Magister Leipold. David ist unter seinen Brüdern der Geringste und Kleinste, aber doch allein der füglichste & bequemste zum König über ganz Israel gewesen! Es könnte vielleicht geschehen, daß er in aliquo tentamine vel examine oder gar von der Kanzel gehört werden möchte, würde gewißlich sich ergeben und finden, daß er so groß von Erudition und Geschicklichkeit als klein er ist von Statur und Männlichkeit. Non permagnus erat, sed erat faecundus! Usw. Joh. Hoesel, D. — Schweinfurt." — Leipold wird Schwiegersohn des Superintendenten Angelinus und starb in hohem Ansehen in Wertheim 1674 8. Aug.
(Aus Copialbuch Angelinus & Kirchenbuch.)

344 Lehmann Daniel, Schneider von Ophausen im Erzbistum Magdeburg, 1628 26. Mai schreibt: Sein Vater war der verstorbene Daniel Lehmann, der sich mit seiner erlernten Schneiderskunst wohl ernährt und hingebracht. Die Mutter hat eine langwierige Rechtfertigung am fürstl. Hofgericht zu Ansbach gehabt u. durch solches Mittel ins Land zu Franken kommen, und vom Grafen zu Castel „in Ew. Gnaden Frauen Zimmer zu Pfleg- & Wartung eines jungen Herrleins angenommen worden, der enden sie sich noch aufhält". Hat den Sohn beim Hofschneider das Handwerk lernen lassen. Nach erstandenen Lehrjahren ist er hin und wieder gereist, hat sich sonderlich in Frankreich geübt und dient seit 4 Jahren dem Grafen Wolfgang Ernst als Diener & Hofschneider. Hat sich auf kräftige, göttliche Bewegung mit Jungfrau Maria, des verst. ehrsamen Caspar Khuens, Schusters, Wertheim, Tochter verlobt und bittet, mit seiner lieben Vertrauten, die den Grafen mit dem Leib verwandt und geeignet, den christl. Kirchgang celebrieren zu dürfen, und zunächst 1 oder 2 Jahre in Wertheim zu wohnen. Wird auf ein Jahr bewilligt. Darunter bemerkt einer der 4 regierenden Grafen: Per maiora, durch mich noch nit. R. 2.
1631 19. III. ist er von dem edlen, gestreng & vesten Valentin Heinrich Rüd von & zu Bödigheim, seinem großgünstigen Juncker in dessen gefreite Behausung gesetzt und mit deren Verwaltung nebst Inhalt, auch dessen, was der Juncker noch herbeiführen lasse, betraut. Der edelgemelte Juncker vermeint, es möchte seiner Behausung „wegen seiner praetendierten Immunität etwas Abbruch geschehen, wenn Lehmann sich allen bürgerlichen Beschwerden submittieren würde". Dem Lehmann bedeutet aber die Regg., er solle binnen 5 Tagen ums Bürgerrecht nachsuchen, oder anderen Bescheids gewärtig sein. Darauf stellt er den Antrag, bittet aber, ihn so lange mit der bürgerlichen Hut und Wacht zu verschonen, so lange er mit der fragl. Verwaltung beladen sei. Beschluß: Die Immunität ist für den Eigentümer, nicht für den Beständer (= Mieter) zu verstehen, kann ihm nicht erlassen werden. R. 2.
1636 6. Febr. will er als Bürger in Wertheim die Eva, des verst. Lorenz Knörzers Tochter zu Niedernhall heiraten. Sie hat 20 Fl., sie ist um all' ihr Matrimonium kommen. R. 3.

345 Lehrmann Caspar, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1608. Ist Gerber.

346 Lehrmann Philipp, Lengfeld (= Lengfurt), 1618 21. Jan., ist, wie andere fromme Christen in Hoffnung gestanden, als sollte der Werth. Herrschaft dasjenige wieder eingehändigt werden, was der Bischof von Würzburg mit Gewalt genommen. Es wird ihm aber zu lang. Mit anderen soll er zu dem leidigen Pabstum gedrungen werden, sonderlich weil er sich dieser Tage mit des verst. Herrn Cantoris Schumpii Dienstmagd verlobt. Zwei seiner Geschwistrigen seien in Wertheim schon „verbürgert". Sie wollen beiderseits ihr gutes Gewissen behalten u. bei der erkannten Religion des Heil. Evangelii bleiben, um darin leben und sterben zu können. Ist vermögend. R. 2, 1.

347 Leusser Magister Heinrich, Pfarrer in Höchst, Od., 1632 18. April, bittet um eine Pfarrstelle in den neu eroberten Aemtern, Klöstern und Dörfern. Graf Wolfgang Ernst habe ihn in seinem unverschuldeten exilio zwar mit Gnaden bedacht und ihm verordnet, der Gemeinde zu Höchst das Evangelium zu predigen; er wäre aber gerne in der Nähe seiner ererbten Güter in Urfar. Wird darauf nach Bettingen versetzt, welcher Ort zusammen mit Urfar pastorisiert wird. Fr. Arch. Pfarr-S. 13.
(Er ist ein Sohn des Bettinger Pfarrers Melchior Leusser; über diesen und andere Leusser liegen noch viele Nachrichten vor. Gesucht werden z. B. die Nachkommen des Abtes Clemens Leusser!)

348 Leutwein Paul, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.

349 Leutwein Philipp, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

350a Liebler Johann, Schuhmacher, Dertingen, wird Werth. Bürger 1658. B. R. 129.

350b Liebler Hans siehe Nr. 470.

351 Linhard Hans Friedrich, Frankfurt, wird Werth. Bürger 1640. B. R. 106.

352 Lochner Ludwig, Drucker, erhält 1628 15. Jan. die Erlaubnis, sein Hauswesen in Wertheim als ein Beisaß nehmen und seine Hantierung treiben zu dürfen bis zu anderweitiger Erklärung. In zwei Ausfertigungen, aber keine besiegelt. Vielleicht hat er keinen Gebrauch davon gemacht. R. 2.
(R. 1 ist er für das Jahr 1627 unter den Personen, die sich ohne bürgerliche Beschwerung in Wertheim aufhalten, aufgeführt; er stammte aus Nürnberg und druckte 1618 den umfangreichen, bekannten Gegenbericht contra Würzburg. Sog. Einblatt-Drucke — Zeitungen — werden ihm zugeschrieben.)

353 Lohr von der, Christoph & Frau, ein Leineweber, Herkunft fehlt, wird 1612/3 in die Bürgerschaft aufgenommen. B. R. 73, 74.
(Ehevertrag und andere Nachrichten noch vorhanden.)

354 Löer Jacob, Vockenroth, Bruder des Melchior L. daselbst, ist 1630 24. Nov. in Karbach. Nächtlicherweise ist ihm durch einen Ofenmann, der in Wertheim gefänglich gesessen, mit Ruten ausgestrichen und des Landes relegiert worden, sein Geburtsbrief neben anderem von seiner Nahrung gestohlen worden. Er bittet um ein Duplikat. L. 15.

355 Löhr/Löher Jobst, Bestenheid, vieljähriger Diener Graf Ludwigs von Löwenstein, will 1629 15. Juli Catharina, Sebastian Neubeck's zu Michelstadt hinterlassene Tochter heiraten und das Bürgerrecht erlangen. Sie dient bei Heinrich Schmid. R. 2.
Wird genehmigt 1629. B. R. 94, 95.
1630 23. Aug. erklärt er, sein gelerntes Bäckerhandwerk nicht treiben zu können; er will Kriegsdienste bei der Schönbergischen Compagnie nehmen. Die Frau will er bei seinem Schwager „unterstellen". Sie haben noch keine Kinder. Wird genehmigt; auf ein Jahr wird er von Hut und Wacht befreit. R. 2.

356 Löhr Sebastian aus Alten wird Werth. Bürger 1603.

357 Lorenz Johann, aus Will, Grafschaft Virneburg, seither ein Reisiger im Schönberg'schen Regiment war in Steinbach einquartiert und hat sich mit Linhard Berberich's Wittib in ehel. Pflicht eingelassen. Will sich daselbst niederlassen. Ist offenbar mit dem Baumann Nr. 30 identisch. R. 5, 2.

358 Lösch Matthes, Ödengesäß, wird Werth. Bürger 1603. B. R. 66.

359 Lottich/Luttig/Lüttig Marx, von Steinau an der Straßen, wird 1623 in die Bürgerschaft aufgenommen. Seine Frau ist Voit Walter's Tochter. B. R. 88.
Am 26. III. 1623 ist er im Besitz der Leibsledigung seiner Frau; er wollte sich eigentlich in seiner Heimat als Schneider niederlassen. Er hat aber mit Schmerzen erfahren, daß er dorten wegen der großen und täglich zunehmenden Kriegsempörung nichts verdienen kann, ja betteln gehen müßte. War 9 Jahre auf der Wanderschaft, davon 2 Jahre in Paris. Vier Monate lang hat er in Speier als Soldat gedient. Will jetzt lieber Bürger in Wertheim werden.
Bericht dazu: Seine Mutter sei noch im Leben, sie habe ihm 20 Taler zur Heimsteuer gegeben. Auf seiner Wanderschaft, sonderlich zu Speier bei vornehmen Doctoribus & Adelspersonen habe er sich auf die 50 Taler erspart. Von seiner Mutter habe er noch 250 Taler zu erben. R. 2, 1.

360 Lung Michel, von Ürkersberg? am Kocher, wird 1602 Werth. Bürger.

361 Lung Michel, der Junge, Häfner in Kitzingen, gebürtig in Wertheim, 1629 14. Jan., hat vor 2 Jahren in Wertheim nicht Meister werden können, weil der Häfner in Kreuzwertheim auf die vacierende Stelle vertröstet war. Er hat dann in Kitzingen eine Witfrau geheiratet. Nun hat der Bischof von Würzburg Kitzingen auf Anweisung des fürstl. Brandenburgischen Abgesandten occupiert und die papistische Abgötterei eingeführt. Wer sich nicht beipflichten will, muß weichen. Da er und seine Frau mit unverletztem Gewissen die augsburgische Confession nicht verlassen können, bittet er, sich seiner, seines Weibs und seiner 4 Kinder zu erbarmen; drei davon habe die Frau in die Ehe eingebracht. Er bittet, ihn als Meister in Wertheim zuzulassen. R. 5, 2.

1646 wird ein Michel Lung von Bestenheid, aber Bürgers-Sohn, als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 114.

362 Lutze Johann, ein Taglöhner von Gocksheim bei Schweinfurt, wird als Werth. Bürger aufgenommen 1657. B. R. 128.

363 Lauer Linhard, Tüncher, Reicholzheim, 1624 6. Nov., ist seit 3 Jahren Witwer mit 5 Kindern. „Wie mühselig es mir in dem betrübten Witwerstand ergangen, das habe ich mit Schmerzen erfahren, und daher Ursach genommen, den lieben Gott um Erleichterung desto inbrünstiger anzurufen." Will Hans Schultheißen, Zimmermanns zu Schönau bei Heidelberg, Wittib heiraten, welche durch das Kriegsvolk von Haus und Hof, von allen ihren Gütern verstoßen und ausgejagt sich eine zeitlang zu Schwanberg in Diensten aufgehalten. Wenn das Kriegsvolk aus dem Land, können sich die Leut wieder etwas erholen und zur Nahrung anschicken. R. 5.

364 Landjunker/Landnuck Vitus, Gräfl. Schuldiener in Hasloch, 1624 25. Jan., bittet für Jobst Eirich von Hasloch, der sich mit Elisabeth . . . aus Sachsenhausen verlobt, um den Consens. R. 5.

365 Leusser Hans, Dienstadt, 1629 5. Sept., hat Endres Huler's, des alten Löbers (= Gerbers) zu Dertingen Tochter geheiratet. Ist dem Hospital zu Bischofsheim leibeigen. Möchte nach Dertingen. Wird abgelehnt. Geburtsbrief liegt bei, unterschrieben von Friedrich Spengler, der scheints ein kurmainzischer Amtmann war. Siegelt mit einer Hausmarke, darüber F. S. Nach dem Geburtsbrief war Michel Leußer-Dienstadt der Vater des Hans; die Mutter lebt noch, ein alt erlebt Weib.

366 Leusser Kilianus von Bettingen (siehe Nr. 347), 1622 23. Febr., schreibt: „Mein Schwäher Valentin Drach seliger Mitnachbar und ein Assessor uf die 42 Jahr im Dorf- und Feldgericht hat allda ein Ziemliches verlassen, welches mir neben anderen meinen Schwähern und Geschweien anerwachsen und aufgestorben." Der Oberschultheiß von Dertingen hat ihn aufgefordert, sich in die Gemeinde einzukaufen. Weil er aber seine Erbgüter zu Urfar hat und seine Hausfrau daselbst gebürtig, so bittet er um die Aufnahme nach Urfar. R. 5.

367 Mair Martin, Exulus seit 5 Jahren, bittet 1632 13. Mai durch Vermittlung des Mag. Saubertus zu St. Lorenz in Nürnberg um eine Pfarrstelle in der Grafschaft Wertheim." Das Mehl im Kasten und das Öl im Krüglein hat abgenommen rebus sic stantibus. Fr. Arch. Pfarr-S. 13.

368 Maier Hans, Speyer, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.

369 May Cunrad, Huffschmied und Bürger in Wertheim berichtet 1623 22. Oct., sein Sohn Michel habe den verlangten Geburtsbrief nebst Leibsledigung zu Bödigheim geholt. Seine zukünftige Schnur werde dem Sohn mehr als 100 Fl. zubringen, was die Edle Frau Ruffina von Berlichingen, bei der sie noch in Diensten, bezeugen könne. Außerdem habe sie eine stattliche Küche 30—40 Fl. wert, Hausrat & Kleidung nicht gerechnet. Frau von B. wolle Weinkauf & Hochzeit auf ihre Kosten halten. Siehe Schwab Nr. 573. R. 2, 1.
Michel May, Schmied von Bödigheim wird 1623 Werth. Bürger. B. R. 88.

370 May Martin, Huffschmied, Datum fehlt, ca. 1630, schreibt: „Nachdem die gemeine Sag, es werde der Kirchner seines Dienstes uf petri erlassen werden und durch eine andere Person ersetzt, also offeriere meine Dienst hierzu demütig bittend, weil ich des Uhrwerks ziemlich erfahren, auch andere Verrichtungen wohl zu expedieren mir getraue, denn ich noch junck und läufig bin." R. 4.

371 Meyer Hans, Burger und Fischer, 1636 17. Sept., Witwer, hat Anna, weiland Jörg Müssig's zu Grünewörth Tochter geheiratet, die 8 Jahr bei Hans Semler, des Jörgen Sohn, gedient habe. Ist wegen des Kriegswesens und der Wochengelder sehr hart entschöpfet worden, also daß er bei solchem Wuchengeld das bürgerliche Einzug-Geld erst im Herbst abstatten kann. R. 3.

372 Maler Matthes, alter erpachischer Amtmann zu Freyenstein?, 1622 9. Nov. hat seinen Tochtermann u. seine Tochter vor 2 Monaten durch den Tod verloren. 5 Kinder hatten sie, davon sind noch 3 arme, elende, z. T. bresthafte Waislein im Leben. Er will nach Wertheim ziehen, das Haus beim Brückentor bewohnen und als Alt-Vater die Kinderlein zu sich nehmen. Hat nach 40jährigem Dienst resigniert. Bittet um freien Sitz, der bürgerl. Beschwerung gefreiet, will auch für seine Erben der Nachsteuer wegen unangefochten sein. Will keine Hantierung treiben, sondern nur seinen Pfennig, den ihm Gott beschert, in Wertheim verzehren. R. 2, 1.

373 Malleolus Johannes, Pastor Illesheimensis, 1657 19. Mai, hat bisher den Magistrat Windsheim & der Herrschaft von Berlichingen auf der Pfarre zu Illesheim bei schmalen, unglücklichen Intraden mit starker Einbuße gedient und ist jetzt anderer Kirchendienste so bedörftig, so auch begierig. Hofft auf eine ersprießliche Seelenkur. Unterschreibt Johannes Malleolus Austrius Pastor. Am 6. Aug. 1657 hat er trotz seiner einfältig abgelegten Dienstags-Predigt zu Wertheim und zweier Predigten zu Reicholzheim, sogenannter Gastpredigten, und gemachter Promotions-Hoffnung nichts mehr gehört. Fr. Archiv Pfarr-S. 13.

374 Mantel Jacob, Bürger in Wertheim, 1636 6. Febr., will das Bürgerrecht für seine Frau Barbara aus Uettingen, die ihm 50 Fl. zugebracht ohne das, was sie draußen noch zu erben hat. R. 3.

375 Masmer Hans Thomas (Massemer) von Ladenberg, verheiratet mit Anna Klein wird Werth. Bürger 1615. B. R. 75.
1624 7. April schreibt er, er sei zu seinen Eltern nach Lettenberg (Pfalz) gezogen. (Gemeint ist wohl Ladenburg), die aber durch das Kriegswesen bis auf den äußersten Grund verderbt und schließlich gestorben sind. Er hat sich von der Werth. Leibeigenschaft mit Weib und Kind abgekauft. Da sein Vaterland, die Pfalz, Gott erbarms, von neuem occupiert und keine Securität vorhanden, auch die Persecution und Religionsveränderung anfängt, will er seine Güter mit Nutzen verkaufen, ehe die Landverderbung kommet, und will nach Wertheim zurück, wo er schon 8 Jahre in der Stadt gewohnt. — Gutachten: Ist vor diesem nicht viel nutz gewesen, dem Fressen, Saufen u. Spielen ergeben, niemand mit Lieb etwas geben, seinem Handwerk nicht abgewartet. Es ist zu befürchten, wofern er wider alles Verhoffen sollt zum Bürger angenommen werden, daß er mit Weib und Kind, wenn er nur ein wenig legerhaft wird, aus dem Almusen müsse erhalten werden. Abgeschlagen. R. 2, 1.

376 Matzer Balthasar, Waldenhausen, der Altere, 1631 18. Mai, bittet für seinen Sohn Balthasar um Erteilung seines Mannrechts oder Geburtsbriefs nach Abhörung des Dorfgerichts zu Waldenhausen. Der Sohn lernt in Oesterreich (Ort fehlt) das Metzger- oder Fleischhacker-Handwerk, kann aber nicht Geselle werden, bevor er sein Mannrecht auflegt. L. 15.
Matzer Balthasar, „Mitstuhlgesell & Gemeinsmann" zu Waldenhausen erhält den gewünschten Geburtsbrief. Der Vater ist 1609 am Sonntag vor Martini zu Waldenhausen mit Barbara, Hans Löhr's selig, Schultheißen zu Dörlesberg Tochter copuliert. Der Sohn ist 1610 geboren und neben andern Kindern erzogen. Unterschriften: Wolf Eirich, Schulz zu Waldenhausen, Zacharias Schurger, Adam Reiner. L. 15.
(Mitstuhlgesell = Inhaber eines Schöffenstuhls unter der Linde.)

377 Matzer Tobias, Beck zu Reicholzheim, 1626 13. Dez., Sohn des Michael Matzer, verstorbenen Schultheißen zu Wertheim, in Wertheim geboren, hat nach in ihm befundener Inclination das Beckenhandwerk gelernt, darauf gewandert und endlich vor 10 Jahren zu weiland Zachariae Friedel's, Wirts zu Reicholzheim, Tochter Agnes Fridelin sich verheiratet, und sich zu R. in häusliche Wohnung begeben. Hat seine Erbgüter in Wertheim noch und gute Gelegenheit, in der Stadt anzusangen. Bittet, ihn mit Weib und Kinderlein in den bürgerlichen Stand aufnehmen zu wollen. R. 2.
Wird aufgenommen 1627. B. R. 93.
Schon im Sept. 1627 will er wieder nach Reicholzheim zurück, indem er auf baldigen Frieden hofft. Kostet diesmal 3 Fl. R. 5, 2.

378 Maurer Jacob's, gewesenen Bürgers und Steinmetzen zu Wertheim hinterlassene Tochter Anna hat in Frankfurt gedient und will sich in Wertheim trauen lassen mit Christoph Doll, Schieferdecker von Kelbruch a. Mosel. Sie wollen sich in Senheim niederlassen. Valt. Hartig, Burger und Kirchner, ist ihr Oheim & Vormund; sie hat noch 1 Bruder und eine Schwester. Ihr Vermögen besteht in 36 Fl. R. 5, 2.

379 Messing Carl, Darmstadt, 1630 23. & 29. Dez. will Jacob Herbulon's, Forstmeisters Wittib heiraten. Der Verspruch ist durch öffentl. Heirat und Weinkauf bei anwesender Freundschaft bereits confirmiert. Er möchte ev. in Kreuzwertheim wohnen; sein Gesuch wird abgeschlagen. R. 7.
Am 20. April 1631 schreibt er wieder und bittet um einen Beisitz in Kreuz, bis er als alter Privatdiener des Grafen Johann Dietrich (katholisch) irgendwo verwendet werden kann. R. 4.

380 Metzger Hans Jacob, aus Hoffen bei Cron-

Weißenburg, 1637 4. Febr., hat über 3 Jahre bei Jörg Dollmann's Wittib für einen Beckenknecht gedienet und will sie heiraten. Ist wegen des Kriegswesens daran gehindert, nach Haus zu ziehen und den Geburtsbrief zu holen. Da es nur noch kurze Zeit bis Faßtnacht ist, um das Eheverlöbnis mit öffentlichem Kirchgang bestätigen und durch den verordneten Diener Christi vor dem Heil Altar copulieren und einsegnen zu lassen, und Hochzeit zu halten, bittet er um Ausnahme und um Aufnahme in die Bürgerschaft. Will den Schein ehrlicher Geburt und Herkommens nach der Hochzeit holen. Solcher Gnade will er in seinem Gebet und Seufzen stetig eingedenk sein. — Der Rat macht darauf aufmerksam, daß solches nicht gebräuchlich sei. Jederzeit werde die Vorzeigung der Geburts- & Lehrbrief in Acht genommen. Außerdem habe er auf einem Dorf bei Cron-W. 2 Jahre und vielleicht nit zünftig gelernt, welches wider die hies. Becken-Articulsbrief läuft. Weil aber die Aufnehmung bei der Herrschaft Belieben stehe, so wird ihr die Entscheidung anheimgestellt. R. 2, 3.

381 Metzger Hans, Lengfeld (= Lengfurt) wird Werth. Bürger 1612/13. B. R. 73.
Ist verheiratet. (Erscheint unter den „Frommen von Lengfurt".)

382 Metzger Michel & Frau, Lengfurt wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.

383 Metzger / Metzler Philipp, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1612/13. B. R. 73, 74.
1639 ist er Wirt zum Ochsen in Wertheim. Er hat sich am 9. April dieses Jahres mit Helene Hörnerin von Külsheim verlobt und bittet um deren Aufnahme in die Bürgerschaft. Sie hat nur eine Kuh und ein zugerüstet Bett; was sie von ihrer Mutter vielleicht noch erbt, ist ungewiß. Die Hochzeit ist schon erfolgt, bis der Beschluß fertig war. Soll 5 Fl. geben. R. 4.
Über ihn liegen auch sonst viele Nachrichten vor.

384 Metzger / Metzler Thomas & Frau werden 1612/13 in die Bürgerschaft aufgenommen. Herkunft unbestimmt. B. R. 74.
1627 10. Jan. ist er „von Gott dem Allmächtigen mit der gefährl. Seuch vor ¼ Jahr väterlich heimgesucht und gestraft worden; hat ihm Weib und Kinder unzeitig aus den Augen geraubt." Jetzt will er wieder heiraten, nachdem ihm von wohlmeinenden Leuten Hansen Peters zum Creutz led. Tochter ist angeboten worden. Soll 6 Fl. für ihre bürgerl. Aufnahme zahlen. R. 2.

385 Meuerlein / Meuerlin Hans Philipp, 1640 1. Mai, schreibt, er habe sich in Basel an Michaeli 39 verheiratet und bittet um Befreiung von der Leibeigenschaft. Er ist ein Schuster und so arm, daß er sich nicht selbstständig machen kann. L. 7.

386 Meusel Daniel, Weißgerber aus Berga im Land zu Meißen wird Wertheimer Bürger 1613/14. B. R. 75.

387 Michel Hans, Bettingen, erhält 1628 13. Dez. die Erlaubnis, sich einige Zeit in der Stadt aufhalten zu dürfen. Ihm ist seither vor andern die Last der Quartierungen ufm Hals gelegen, hat alle Offiziere in seinem Losament haben müssen, Leib und Leben, fast all' sein Hab und Nahrung anwenden müssen, einiges gegen ziemliche (= angemessene) Recompens, das mehrere aber gegen gar keinen. Und mußte noch zusehen, wie Weib und Kind übel tractiert wurden. Hat sich aus großer Forcht zu seinem Tochtermann in die Stadt begeben. Will die Gemeinde-Beschwerden wie Hut, Wacht, Frohn, Beede, Schatzung & Contribution unweigerlich wie andere Nachbarn leisten u. niemand in der Stadt beschwerlich fallen. Siehe Keiser Nr. 290. R. 5, 2.

388 Miller Jörg, aus Häubach / Heubach im Herzogtum Wttbg., 1623 12. Juli, hat in Wertheim bei seinem Vetter Jörg Ältelin das Zimmerhandwerk erlernt, auch die übrige Zeit bei diesem sich aufgehalten. Bittet um Aufnahme als Bürger. Hat 100 Fl. u. weitere 100 Fl. noch zu erwarten. Ist schon 13 Jahre hier und kann sein Handwerk nach Ansicht des Stadtschreibers besser wie sein Lehrmeister. R. 2, 1.
Wird als Gg. Müller v. Heubach, Wttbg. zum Bürger angenommen. B. R. 88.

389 Mittnacht Georg, Seiler, Grünsfeld, wird Werth. Bürger 1609.

390 Mohl / Moll Hans, ein Spielmann von Bettingen, bürtig zu Dietenhan, Sohn Caspar Mohl's in Bettingen, 1625 18. Sept., ist von seinem Vater von Jugend auf unter seiner Disciplin usm Spielmachen unterrichtet und informiert, daß er solches in und außer fremden Landen und eine gute Zeit in Wertheim exerciert. Will Hans Crafft's, Weißgerbers, Tochter heiraten. Wie sein Vater waren auch sein Herlin (= Großvater) u. „Altväter" zu berührtem Bettingen anheimisch. Hat 150 Fl., ein Bett und andern Hausrat. R. 2, 1.
1626 30. Jan. hat er schon geheiratet und sich niemals Gedanken gemacht, daß ihm das Bürgerrecht könne negiert werden, sonderlich weil er sein Exercitium mit dem Spielmachen und bei der Musik (= in der Kirche) gehabt u. zu continuieren erbötig. Sein alter Schwervater könne die Tochter, seine Vertraute, die ihm als Witwer täglich zu Haus gehen und ihm das Seinige zu Rat halten müsse, auch nicht entbehren. Mohl will sein Patrimonium in Wertheim anlegen und sich bei gehörter Musik jedesmal einstellen. Sein Gesuch wird nun bewilligt, falls er seinem Erbieten nach bei der Musik in der Kirche aufwarte und sich sonst „unverweislich" verhalten will. Siehe Kraft Nr. 321 & Städt. Arch. St. 59. R. 2.

391 Mohr Nicol., Zimmergesell, Steinmark, 1622 20. April, hat sich mit Claus Wolf's Tochter, Michelrieth verlobt. Will sein häuslich Wesen zu Steinmark, allda er geboren, anrichten. R. 5.
1638 13. März ist er „Schreiner" in Steinmark und will sich in Michelrieth niederlassen. (Vermutlich derselbe.) R. 3.

392 Mose Magister Johann Georg, Ohrdruf, wird durch seinen Bruder, den Superintendenten Mag. Johannes Mose, für einen Pfarrdienst in der Grafschaft Wertheim empfohlen. Scheint auch irgendwo gewirkt zu haben, da der Werth. Superintendent von ihm als „dem lieben Magister Mose" spricht. Aus Copialbuch Angelinus.

393 Müller Alexander, Lohr, wird Werth. Bürger 1605 (nebst Frau). B. R. 66.
Ist 1630 22. Dez. Witwer, hat eine weitläufige Haushaltung. Sein Ladendiener hat sich verehelicht, seine Hausmagd hat sich in andern Dienst begeben. Der allmächtige Gott zeigt ihm Gelegenheit, das zugeschickte Hauskreuz zu lindern u. sich in eine andere Ehe zu begeben. Er hat ihn auch informiert u. angewiesen, seine durch göttliche Influenz ihm eingesessene verliebte Affection der züchtigen, ehrbaren Jungfrau Margaretha, weiland des ehrwürdigen Herrn Thomä Otten, Superintendenten zu Öringen Tochter in aller Ehrengebühr zu verstehen zu geben. Bei ihr hat er gleiche adfection, auch soviel befunden, daß es ihrer ansehnlichen, wohlgeehrten Freundschaft gar nicht zuwider. Mit der Jungfrau ist es so beschaffen, daß sie mit der Leibeigenschaft keinem Herrn verwandt oder beigetan ist; sie ist vermögend. R. 2.

394 Müller Andreas, Schiffmann von Bamberg, wird Werth. Bürger 1621. B. R. 82.
(Er ist der Stammvater aller heute in Wertheim ansässigen Müller mit einer Ausnahme. Stammtafel der Namensträger umfaßt z. Z. 510 Personen, aufgestellt vom Verfasser. Auch über die andern, ausgestorbenen Müller-Familien liegen die Stammfolgen vor.)
Vgl. Müllersche Chronik, veröffentlicht von Archivrat Kaufmann im Archiv des Hist. Vereins für Unterfranken, Band 19, II, Seite 93 ff.

395 Müller Bastian & Frau von Lohr werden Werth. Bürger 1605. B. R. 66.

396 Müller Catharina von Lohr erhält das Bürgerrecht 1618 um 7 Fl. Hat Geschwister in der Grafschaft. Siehe Kraft Nr. 322. R. 2, 1.

397 Müller Konrad, Kirschhausen bei Heppenheim a. d. Bergstr., wird Werth. Bürger 1638. B. R. 103. In seinem Gesuch vom 6. Juli bezeichnet er sich kurz als aus Heppenheim. Er hat sich mit Ursula, weiland Ludw. Behr's, Schneiders, Wittib verlobt. Hat zu Hause einige Feldgüter. Soll 4 Fl. geben. R. 4.

398 Müller Georg, Heubach, siehe Miller Nr. 388.

399 Müller Hans, Bruder des Alexander M. von Lohr wird Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73.

400 Müller Hans, Hardheim, 1631 31. Jan., schreibt, er sei vor 18 Jahren, als Dorf & Flecken Hardheim in andern Stand u. papistische Religion gesetzt wurde, in die Grafschaft Wertheim übergesiedelt. Er möchte jetzt Claus Prockesen Tochter heiraten, welche von Heidenfeld gleichfalls der Religion halber vertrieben worden sei. Sein Gesuch, nach Derzingen ziehen zu dürfen, wird abgeschlagen. R. 7.

401 Müller Hans Jacob, Costnitz, Zimmermann, wird Werth. Bürger 1608.

402 Müller Jörg, Lohr, wird Wertheimer Bürger 1605 nebst Frau. B. R. 66.

403 Müller Philipp, Rotgerber, Sohn des verstorb. Petrus Müller, Wertheim will Susanna, Herrn Joh. Lencker's Handelsmanns zu Schweinfurt Tochter heiraten, die in Wertheim als vermögend gut bekannt ist. Soll 5 Fl. für ihre Aufnahme bezahlen. R. 4.

404 Müller Valentin, Mahnungen, Grafschaft Henneberg, 1618 28. Febr., des Becken-Handwerks, hat sich einige

Zeit in Wertheim aufgehalten. Von Gott dem Allm. ist ihm bequeme Gelegenheit zu Heyrat und häusliche Ansitz gleichsam gezeigt. — Er ist nach Ansicht des Stadtschreibers ein redlicher, bescheidener u. nahrhaftiger Gesell. R. 2, 1. Wird als Velten Müller, Meiningen, als Bürger aufgenommen. B. R. 80.

405 Mumpert Hans, Kreuzwertheim wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.

406 Mund Georg, Bettingen: Urkunde 1625 3. Oct. über seine Befreiung von der Leibeigenschaft, damit er sich unter fremder Herrschaft niederlassen kann. L. 7.

407 Mund Georg, Sohn des Hans Mund, Dertingen, 1630 3. Jan., hat sich eine Zeit lang unter dem Cordenbachischen Regiment für einen Soldaten brauchen lassen und eine geraume Zeit in der Markgrafschaft Baden „losirt". Hat eines ehrlichen Bürgers Tochter zu Ober-Eichenheim geheiratet und bittet um Aufnahme nach Dertingen. R. 5, 2.

408 Mund Stefan, Hafner in Kreuzwertheim, 1631 2. März, will seine Mutter zu sich nehmen und erzählt: „Als die Würzburgisch und Julianische Verfolgung (= durch Bischof Julius Echter v. Mespelbrunn) zu Lengfurt ist vorgenommen worden, haben seine Eltern sich der baptistischen Religion nicht unterfangen wollen, und sind nach Bettingen verzogen. Nach Absterben des Vaters hat die Mutter den Conrad Beck in Schollbrunn geheiratet, und dieser ist jetzt auch gestorben. Nachdem vor 1½ Jahren Schollbrunn durch die Carthause occupiert und die Religions-Mutation daselbst auch vorgenommen worden, hat seine Mutter nicht beipflichten können; sie will jetzt zu ihrem Sohn nach Kreuzwertheim. R. 5, 2.
1637 4. Febr. schreibt er: „Bei langwierigem Kriegswesen hat sonderlich das Dorf Kreuzwertheim ein Großes ausstehen müssen, dannenhero ich mein erlernt Handwerk nit habe treiben können, inmaßen mir von den mutwilligen Soldaten mit Zerschlagen von Häfen, Schüsseln und dergl. ein merklicher Schaden erwachsen. Muß mich mit Weib und Kinderlein in die Stadt salvieren. Da nicht mehr als 4 Meister in der Stadt wohnen dürfen und 2 gestorben sind, sonderlich Meister Jacob Schürgk in der Neustadt zwei Waislein und Töchterlein hinterlassen hat, so will ich wegen dessen lieben Vaters und Handwerks das kleinere um leidentliche Gebühr annehmen und in der Forcht und Zucht gleich meinen eigenen Kindern aufziehen." Der Rat der Stadt hat kein Bedenken. R. 3.

409 Mund Hans, Wertheim, 1622 6. Mai, möchte seine Stiefschwester, welche Paulus Fischern, Vogt des Junckers Alexander Hund zu Wenkheim, zum Mann hat, bei diesen besorglichen Kriegsläuften zu sich nehmen. Sie hat Victualien genug. Wird abgeschlagen. R.

410 Mürder Jacob, Meurer von Holzmaden im Würtemberger Land wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.

411 Muttel Peter, Sohn des Christoph Muttel, Wertheim, Schuhmacher, 1617 12. Juli, ist 8 Jahre auf der Wanderschaft. Davon hat er 7 J. in Prag gearbeitet. Will dort Susanna, Barthel Schmidt's Federmachers Tochter heiraten, und sich in der Altenstadt Prag häuslich niederlassen. Sein Vater war Ziegler. In II. Ehe heiratete die Mutter den Caspar Rothaug, einen Schuster, von dem er zum Handwerk kommen. In III. Ehe heiratete sie den Jacob Baumann, einen armen Schneider. Der Sohn hat 50 Fl. zum Vorteil & soll 7 Fl. für die Leibsledigung zahlen. L. 7.

412 Neinhard Georg, Weißgerber, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.

413 Netscher/Nötscher, Schiffbauer, Lohr wohnt 1606 in Wertheim. (Taufbuch.)

414 Neubach/Neubich, Lohr, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 81.
Ahnherr in zahlreichen angesehenen Familien. Über seine Kinder und Enkel zahlreiche Nachrichten.

415 Neuf Margaretha, Urfar, 1634 11. Jan. will sich nach Lohr verheiraten an Albert Bleckbach. Nach ihrem Geburtsbrief ist sie die Tochter des Jörg Neuf und der Margarethe, die vor 34 Jahren heirateten. Neuf war Stein- & Bruchschneider in Urfar. Die Aussage des Gerichts wird bekräftigt bei den Pflichten, damit „wir Ew. Gnaden verwandt, auch uf unsere Schöpfestüll gelobt." (Die Schöffenstühle standen unter der Dorflinde.) R. 3.

416 Neuf Michel, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104.

417 Neumann Enders, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.

418a Neumann Michael, Sohn des verstorbenen Schusters Andreas Neumann, wohl Nr. 417, will Wolf Baunich's Tochter zu Eichel heiraten. Zur Heimsteuer soll sie 50 Fl. und ¼ Wingert im Furt erhalten. R. 2.

418b Nibling/Nübling Peter, Gersfeld im Stift Fulda wird 1640 Bürger in Wertheim. B. R. 106. Am 28. III. 1640 will er als Bäckersknecht die Margaretha, Michel Bleichenbeck's Wittib, Bäckers über der Tauber, heiraten. Hat nun eine ziemliche Zeit bei ehrlichen hiesigen Meistern gearbeitet. Bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft und als Meister in die Zunft. Er hat liegende Güter, muß zu deren Verkauf aber auf bessere Zeit warten. R. 2, 3.

419 Nicklas/Niclaus Bernhard, Adelsheim, 1627 8. Sept. will Jungfrau Margaretha, weiland des ehrbaren Herrn Michel Rißen, Bürgers und des Gerichts sel. Tochter heiraten, und bittet um das Bürgerrecht. Sein Vater lebt noch und will ihm einstweilen 500 Fl. zur Heimsteuer geben. Ist niemand leibeigen. (Weiteres Schreiben vom 8. Aug.) R. 2.

420 Oberdorf Leonhard, Burger & geschworener Messer, 1626 5. Aug., Wertheim will des verst. Martin Boxler's Tochter zum Creutz heiraten und bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. L. 15.
(Er stammte aus Urfar und war als Häcker 1604 nach Wertheim gekommen.)

421 Oberdorf Andreas, Schuhmacher, Lindelbach, & seine Vertraute aus Grünewörth werden 1652 in die Bürgerschaft aufgenommen. B. R. 122.

422 Oberlin Johann & Frau, Kleinheubach, werden 1616/17 als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 79

423 Oeder/Oeter, Oetter Hans, Gürtler aus Wels aus dem Ländlein ob der Ens wird 1629 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 94, 95.
Aus seinen Bittschriften von 1628 8. März bis 1629 9. März geht hervor, daß er sich auf der Wanderschaft hin und wieder exerciert, u. A. zwei Jahre im Dienst der Stadt Frankfurt gearbeitet hat & seines Dienstes daselbst noch nicht entlassen ist. Hat zu weiland Johann Deuerkauf's, gewesenen Baeckers Tochter Jungfrau Margarethe, die auch in Fft. in Diensten war, eine verliebte affection in seinem Herzen empfunden u. ermelter Jungfrau solche züchtige Lieb offenbaren müssen. Usw. Da das Gürtler-Handwerk in Wertheim nit übersetzt ist, so getraut er sich, sich darauf zu ernähren. Hat 100 Fl., kann aber seine Dokumente so rasch nicht bringen. Am 11. Oct. berichtet er über seine Reise in die Heimat, wobei er den Allmächtigen Gott um Geleit und Schutz angerufen, der ihn auch frisch und gesund hin- & wiedergeführt und geholfen, alle gefährliche Anstöß zu überwinden. Die verlangten Documenta hat er glücklich anhero gebracht. Allein, was das Vermögen anlangt, hat er — die Wahrheit anzuzeigen — die Stadt Wels ganz und gar devastiert, verödt und verwüst angetroffen, Eltern und Gefreund erschlagen, und wohl kein Stein auf dem andern befunden. „So darf sich dort kein Christ, der Augsb. Confession zugetan, betreten lassen. Man hat sich zwar erboten, mir die Brandstatt meiner elterl. Wohnung zu restituieren, wenn ich zum Papstum deficieren (= abtrünnig werden) wolle, welches ich, weil ich's mit unverletztem Gewissen nit tun kann, rund abgeschlagen und deswegen um so weniger Willfahrung erlangen können. Ich hab zwar einen guten Freund gevollmächtigt, meinetwegen zu invigilieren, wenn künftig bittweis vielleicht etwas zu erhalten sein möchte. Ehe dieser unselige Krieg angefangen, hätte ich mich uf 1000 Gülden reich erweislich angeben können, nunmehr, wo Gott nit hilft, habe ich nit 1000 Pfennig zu hoffen. Bitte um Gottes willen, Sie wollen mich solchen fatalischen Unglücks, welches mich am schwersten ankommt, nit entgelten lassen, sondern die Deformation unserer christl. Religion in Gnaden bedenken, um derentwillen ich exulieren und alles habe verlassen müssen." Sein Gesuch wird trotzdem abgeschlagen. Am 17. Nov. berichtet Margarete Deuerkauf, jetzt seine eheliche Hausfrau, wie sie ihn in Frankfurt hat kennen lernen, wo er als Soldat von den Befehlshabern lieb und wert gehalten. Sie habe seine Werbung desto weniger abschlagen können, weil er ein mannhafter, junger Gesell, ein ehrlich Handwerk erlernt und ein stattlich Vermögen zu erwarten hatte. Er habe unter großen Kosten die verlangten Papiere geholt, fast Leib und Leben dabei eingebüßt; nur weil seine Heimat jetzt verwüstet, seine Eltern drufgangen, ihre Behausung abgebrannt und verwüstet, daß nichts mehr übrig als der leere Platz, u. er davon gejagt wie mancher fromme, ehrliche und vermögende Mann von Haus und Hof, — das soll jetzt als Mangel fürfallen? Der reiche Gott lebt noch, an den halten wir uns mit Bitten und Flehen, unser Gewerb und Nahrung zu segnen u. mich mit meinem Ehemann nicht aus meiner Heimat von meinen Geschwistern und Freunden auszuweisen. Schließlich wird die Bitte um Erbarmen gegen 4 Fl. erfüllt. Die Trauung war in Frankfurt. Die Hausfrau liegt jetzt im Kindbett. R. 2.

(Fortsetzung folgt.)

Das Kurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Strack, Sinsheim a. d. Elsenz. (Schluß.)

S. 177. Mutterstadt. Danstadt. Schauernh. Kuchen.
Joh. Jacob Amptius, Acid. stud. Heid.
Joh. Jacob Kesterus, 12. II. 1678.
Joh. Hedderich Dauber, 1682.
Joh. Philippus Salathé, 1688.
Christoph von der Mühle (?), Vorsteher ad interim 1691.
Jacob Knusius (?), 1692.
Joh. Philippus Salathé ist in ao. 1693 wieder dahin verordnet worden.
Nicolaus Andreas Culmann, 1707.

S. 178. Gronau.
Henrich Lucaße, französ. Pfarrer in Mutterstadt. Leodsensis studuit in Academia Lovaniensi. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1654.
Nicolaus Chevalerius, ad interim 1680.
Wird von Pfarrer zu Friedelsh. durch den jungen Pfaffium seines Bruders versehen, in ao. 1698 ihm uffgetragen.
Wird von Pfarrer in Friedelsh. Wentzell versehen, dem es in ao. 1711 zugelegt worden.

S. 179. Skt. Lamprecht. Grafenhausen. Neidenfels. Weidental. Elmstein.
Joh. Georg Postius, Herbornensis. Teutscher Pfarrer zu L., ist gestorben den 16. Juli 1674.
David Royer von Metz, französ. Pfarrer zu L., ist gestorben den 2. (7.?) Sept. 1674.
Joh. Jacob Reich versiehet beide Gemeinden.
Philippus Jacobus Salathe versiehet die Teutsch Pfarr, ist ordinarius 1681.
Petrus Persode, französisch ad interim.
Ludwig Combles, frz. Pfarrer ad interim.
Johannes Darassus (in der Urschrift durchgestrichen).
Samuel Pericard, ad interim 1683.
Gedeon Hüet, französ. Pfr., 1688.
Joh. Henricus Watzenborn, 1688.
Schmittmann, 1689.
Nicolaus Chevalerius, ist in ao. 1691 von den Franzosen angenommen worden. Versiehet dabei Igelh.
Julius Jacob Werner, von den Franzosen angenommen worden.
Johannes Öhler, 1696.

S. 180. Igelheim. Schifferstadt.
Christianus Sevinus, Basileensis studuit ibidem u. stehet in Pfalzdiensten von ao. 1667.
Franciscus Bernhard, ad interim.
Jacob Knusius ist in ao. 1683 ad interim angenommen worden. Ist in salutato hospite davon gangen.
Johannes Grubius, 1695.

Oppau und Edigheim.
Gabriel Göbelin, 1690.

S. 181. Meckenheim. Gänheim.
Joh. Leonard Litzbeyer, bürtig zu Neustadt a. d. H., hat studiert zu Heidelberg, Gröningen, Franecker u. Duisburg. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1662.
Johannes Wilhelmus Pfaffius, 1678.
Joh. Fridrich Wentzell, 1708.

Bäckingen, luth.
Conrad Henrich Hoffmann, 1671.

Friedelsh.
Ist Jo. Gill in anno 1708 angenommen worden (im Original durchgestrichen).

S. 182. Lambsheim. Weißheim ufm Sand.
Joh. Jeremias Seibelius, Haga Batavus studuit Heidelberga und stehet in Pf. Diensten seit ao. 1667.
Johanus Henrici, 1677.
Andreas Mogius, 1685.
Petrus Böhmer, 1689.
Ludwig Friedrich Bierman, 1696.
Amadeus Friedrich Desloch, 1704 (im Text durchgestrichen).
Henrich Kühehaubt, 1704, zugl. Insp. zu Frensh.

Mandach ist luth.
Joh. Helmbolt, 1687 (1681?).

S. 183. Frankenthaler Hochteutsche Pfarr.
Michel le Brun von Nürnberg ist gestorben den 18. August 1674.
Johannes Hajenius, Bremensis 22. II. 1675.
Jeremias Seibelius, 1677.
Joh. Jakob Reich, Diaconus, 1681.
Joh. Georg Schäffer, 1687 an Reichen Stell pastor secundarius.
Joh. Jacob Keßler, 1688.
Joh. Jacob Cellarius, 1697.
Georg Lorenz Rothgeb, 1702.
Joh. Peter Hermanni, 1704.

Frankenthaler Niederl. Pfarr.
Otto Zaunsliffer, bürtig von Frankenthal, hat studiert zu Utrecht, Gröningen, Sedan, Basel und Genf. Steht in Pf. Diensten von ao. 1650.
Gerhardus Floccenius, Diaconus der Niederl. Gemeinde zu Fkthal, Bremensis, studuit Bremae u. Harderwici, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1670. Ist gestorben den 14. Okt. 1686.
Joh. Jacob Raphe ist in ao. 1687 zum 2. Niederl. Pfarrer angenommen worden. „Versiehet dabei Oppa und Edigkumb uff Teutsch."

Frankenthaler Luth. Pfarrei.
Georg Henrich Schröder von Geroltzh., 1686.

Teutsche Pfarrer.
Joh. Henrich Helffenstein, 1705.
Joh. Daniel Böhm, Secundarius, 1705.
Joh. Henrich Hottinger, 1. Pfr. ungefähr 23. III. 1719.

S. 184. Frankenthaler Französische Pfarrer.
Burchardus Müller, bürtig von Lausanne, hat studiert daselbst, und zu Genéa und Herborn, stehet in Pf. Diensten von ao. 1656.
Samuel Poitevin, pastor Secundarius, 1681.
Versiehet ad interim Chevalerius Pf. zu Hessen, der zu Frankenthal wohnt u. versiehet dabei den Rectores, ao. 1709.

Frankenthaler Rektorat.
Caspar Friedrich Martini, 1678.
Ferdin. Salckius, Rector.
Christianus Ursinus, Secundus praeceptor.
Johannes Mathias, Tertius praeceptor.
Jodocus Bergmeister, Quartus praeceptor classicus.
Johannes Josephus, Tertiae classis praeceptor.
David Bayer, Conrector.
Nicolaus Chevalerius, versiehet den Rektorat und predigt dabei französisch, 1710.

S. 185. Tripstadt, luth.
Conradus Eckardus (im Text durchgestrichen).

S. 185. Niederhochstadt. Westheim.
Melchior Philgesius, 1678, mortuus.
Joh. Henrich Fickeissen, 1689.
Lang, 1705.

S. 186. Speyer.
Andreas Henricus Treviranus aus der Stadt Nassau, hat studiert zu Herborn, Frannecker und Leyden. Stehet in Pfälz. Diensten von ao. 1655.
Abrahamus Andreae, Mart. 1679.
Joh. Georg Metzger, Diaconus.
Nicolaus Schoeddoeus, 1682.
Joh. Jacob Ayme, Diaconus, 1684, wird in ao. 1685 uffziehn.
(Joh. Hieronymus) Kilian ist von der reformierten Gemeinde angenommen worden (1702).

Oppenheimer Inspektion.

S. 187. Oppenheimer Inspektion.
Jeremias Hartung, Inspector Oppenheimensis vid. Ladenburg, da er Inspektor gewesen.
Petrus Carolinus, Inspector, 1678.
Philipp Jacob Standfort, 1688.
Joh. Philippus Heucher, Pfarrer 1693, Inspector 1698.

Oppenheimer Diaconat.
Joh. Henricus Rihelius, bürtig aus der Stadt Alzey, studuit hic Serenissimi alumnus. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1670.
Joh. Paul Muller, 1699.
Daniel Klein, 1703, zugl. Pfarrer in Dienheim, Rudelsh. u. Dexheim.
Karl Klein, 1703.
Oppenheim. Luth. Kirche. Balthaser Conrad Franck 1679 (im Text durchgestrichen).
Joh. Conrad Crollius, 1708.

S. 188. Nierstein. Schwalsburg.
Joh. Vollenweider, Tigurinus, stud. ibid. Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
Johannes Arius, 1679.
Georg Ludwig Wolff, 1680.
Joh. Martin Standfort, 1681.

Joh. Andreas Mogius, 1688.
Joh. Casimir Benter, 1690.
Josias Ochßner, 1695.
Petrus Amiraltus ist vor Jahren von K'rath dahin ad interim verordnet worden.

S. 189. Oberingelheim und Freiweinheim.
Matthias Schäffer, bürtig von Salm Greiffenstein, hat studiert zu Leyden und Herborn. Stehet von ao. 1657 an in Churpfälz. Diensten.
Fridericus Gobius, 1678.
Joh. Henrich Arcularius, 1684.
Joh. Leonard Rothgeb, 1693.
Joh. Jakob Cellarius 1702 (im Text durchgestrichen).
Joh. Jacob Krachelius(?), 1704.

S. 190. Niederingelheim. Walkernheim.
Theoderus Gerlachius, Palat., hat studiert zu Gröningen, Marburg und Heidelberg. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1666.
Petrus Frantzenus, 1690.
Georg Ludwig Geisweid, 1708.

S. 191. Groß-Winternheim. Bubenheim.
Samuel Blittershagen, Oppenheimensis studuit hic. Serenissimi alumnus. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1670, da er zu Groß-Winternheim Pf. geworden.
Joh. Ludwig Osthoffer, 1702.

S. 192. Sauber-Schwabenheim. Elsheim.
Johannes Theodorus Flick von Oberingelheim, hat studiert zu Heidelberg, Marburg, Duisburg und Gröningen, 1667.
Joh. David Leerius, 1698.
Joh. Christoph Buß, 1698.

S. 193. Dexheim.
Joh. Conradi, Juliacensis, hat zu Leyden, Heidelberg und Duisburg studiert.
NB. Versiehet ad interim Diaconus zu Oppenheim.
Conrad Busch, versiehet den Ort interim.
Franciscus Bernhardi, 1681.
Abraham Theobald Gotschalck, 1695.
Ist in ao. 1700 reducirt und Diacono zu Oppenheim Müller zu versehen übergeben worden.

S. 194. Daxweiler.
Christoph Ludwig Speck, bürtig von Willfersheim in der Grafschaft Greiffenstein. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
Leonard Steiner, ad interim 13. III. 1683.
Joh. Caspar Gerlach, 1691.
Wird von Pfarrer zu Stromberg, Leerio versehen.

S. 195. Bacharacher Inspektion.
Abrahamus Andreae versiehet die Inspektion ad interim.
Joh. Heinrich Heuser ist angenommen worden zum Inspectore im Jahr 1679 im Mart.
Ernst Friderich Jacobi, Insp. ist in ao. 1683 angenommen worden.
Philippus Heuschius, Pfarrer.
Philippus Jacobus Moller (Molter?). Zum Pr. angenommen worden in ao. 1701.
Joh. Jakob Irle, Inspector, ist in ao. 1701 angenommen worden.

Bacharacher Diaconat.
Joh. Henricus Heuser, Pal. Heidelb., hat alhier studiert. Steht in Pfaltzdiensten von ao. 1664.
Philippus Herschius, Diaconus, ist J. C. D. gd. angenommen den 18. Juni 1679.
Johannes Wittichius ist in ao. 1692 angenommen worden nur zum Pfarrer.
Joh. Reinhard Römer, zweiter Pfarrer zu Bacharach, versiehet das Rektorat dabei, ist in ao. 1702 angenommen worden.
Joh. Nicolaus Külp ist zum Diacono und rectore nacher Bacharach in ao. 1704 angenommen worden.
Hirschius Hippius ist in ao. 1706 zum Diacono und rectore angenommen worden.
Joh. Michell Schäffer ist zum Diacono angenommen in ao. 1709.

S. 196. Diepach und Mannebach.
Joh. Meyerus Tecklenb., Westphalus, studuit hic, ist den 5. Juli 1671 angenommen worden.
Joh. Andres Diener ist in ao. 1692 angenommen worden.
Joh. Wittichius ist in ao. 1694 angenommen. Noch nicht präsentirt.
Casimir Ludwig Winolt ist in ao. 1698 angenommen worden.
Henrich Schingius ist in ao. 1704 dahin angenommen worden.
Muller (Multer) ist zur reform. Gemeinde nacher Cöln berufen worden.
Craus ist in ao. 1710 angenommen worden.
Mannebach ist nach Diepach reducirt.
Gotfritt Praetorius, Palat. studuit hic., ist den 24. Juli 1661 angenommen worden.
Joh. Wittichius, ad interim in ao. 1680.
Ist noch nicht praesentirt.
Lorenz Henrich Knipper ist in ao. 1692 angenommen worden, ist reducirt nacher Diepach.
Dieser Ort ist reducirt in ao. 1699.

S. 197. Steeg.
Johannes Andreae, Bremensis, studuit Breme et hic. ist 1662 angenommen worden.
Joh. Georgius Mauelius ist in ao. 1679 angenommen worden.
Henrich Heligard ist in ao. 1701 angenommen worden.

Caub.
Joh. Henricus Leerius, Wittgenst., stud. Herbornae, Cassell. Stehet in Pfaltzdiensten de ao. 1650, ist gestorben den 2. Ap. 1687.
Philippus Henschius ist in ao. 1687 angenommen worden. Hatts nicht angenommen.
Esajas Zwengell ist in ao. 1687 angenommen worden. Ist in ao. 1692 zum Inspectore angenommen worden.
Joh. Jacob Irle zum Pr. nacher Caub u. Inspector zu Bacharach in ao. 1701.
Jacob Multer zum Pr. in ao. 1701 angenommen.
Joh. Niclas Külp ist in ao. 1706 angenommen worden.

S. 198. Weißel. Sauerthall.
Joh. Mauelius, Herborn. stud. ibit.
Joh. Jacob Schrammius ist in ao. 1680 angenommen worden.

Derscheid.
Paulus Rensingius von Cöln. stud. ibid. Stehet seit ao. 1657 in Pfälz. Diensten.
Petrus Frantzenius Junior.
Conradus Bigelius ist in ao. 1680 angenommen worden.
Joh. Henrich Leerius ist in ao. 1692 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
Ist in ao. 1699 dieser Ort reducirt worden.
Joh. Henrich Leher ist ao. 1692 angenommen worden.

S. 199. **Creutznacher Inspektion.**
Godofredus Andreae, Inspector zu Xnach vid. Odernheim alda er Inspector gewesen, ist nach Xnach zum Inspektor angenommen in ao. 1675. Noch nicht präsentirt.
Gisbertus Porlock ist ao. 1692 zum Inspektions-Verweser nache Xnach angenommen worden. Noch nicht praesentirt.
Joh. Eberhard Fabritius ist zum Inspectore in ao. 1696 angenommen worden.
Philippus Hieronymus Andreae, Insp. in ao. 1701.

Creutznacher Diaconat primus.
Johannes Doch.
Carl Conrad Achenbach, Primus Diaconus, ist in ao. 1681 angenommen worden.
Henricus Horch ist in ao. 1684 angenommen worden, wird aber uff Petri 1685 allererst uffziehen.
Jost Hedderich Dauber ist in ao. 1687 angenommen.
Gisbertus Porlock ist in ao. 1692 angenommen worden.
Wolfgang Sixtus, primus Diaconus, ist in ao. 1692 angenommen, noch nicht präsentirt.

Creutznacher Diaconatus secundus vacat.
Jost Hedderich Dauber, ist in ao. 1682 angenommen.
Conrad Womrat ist in ao. 1687 angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
Wolfgang Sixtus, Diaconus secundus, in ao. 1690 angenommen, primus in ao. 1692.
Am Rand: Dieser ist noch da.

Creutznacher Luth. Pfarrer.
Joh. Schwind ist in ao. 1682 angenommen worden.
Johannes Debus ist um ao. 1687 angenommen worden.
Keußling, Luth. Pfarrer.

S. 200. Creutznacher Rectorat versiehet dabei die Pfarrer Hockenh.
Casper Friedrich Martini, Pal. rector.
Michell Bayer, rector.
Christianus Fickeisen, Heidelbergensis, Rektor, ist in ao. .... angenommen worden.
Jacob Daniel Humbert ist in ao. 1701 angenommen worden.
Joh. Philipp Frohn ist in ao. 1708 angenommen worden.

Creutznacher Conrectorat.
Rutolphus Böllmannus, Conrector, ist angenommen worden in ao. ...., ist gestorben den 1. Mai 1656.
Josua Timannus ist in ao. 1686 alumnus.
Daniel Ochsner, ist in ao. 1696 angenommen worden.

Creutznacher Praeceptor.
Joh. Jacob Piscator, ist in ao. 1682 angenommen worden.
S. 201. Labersheim. Schiffersh.
Arnoltus Polichius, bürtig zu Rade für dem Wald in Bergischen, hat zu Leyden studirt, steht von ao. 1652 in Pfaltz Diensten.
Johannes Willius. Ist in ao. 1680 angenommen worden, ist gestorben den 7. Mai 1686.
Laurentius Simonis, in ao. 1686.
Joh. Philippus Binz ist in ao. 1709 angenommen worden.
Wöllstein. Pleiterßh.
Joh. Peter Wahl, Bipontinus, stud. Bas. Stehet von ao. 1668 in Pfaltz Diensten.
Joh. Christian Wernich, Bipontinus, ist in ao. 1678 angenommen worden, ist gestorben den 25. Dez. 1686.
Theobalt Pfarrius, ist in ao. 1687 angenommen. Ist noch nicht praesentirt.
S. 202. Bossenheim. Henkenh. Schwabenh. Pleitersh.
Gangloff Balthasar Stippius von Dillenburg, stud. Herbornae, ist in ao. 1667,
Wilhelm Daubenspeck, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Johannes Conradi, ad interim, in ao. 1693, vid. pag. 354, noch nicht praesentirt.
Christoph Reinhardt Wilhelmi, ist in ao. 1700 dahin translocirt worden.
Pfaffen-Schwabenheim. Pleiterßheim.
Joh. Franciscus Herschius von Herborn. Stehet in Pfaltzdiensten von ao. 1669.
Bernhardus Muffertus, ist in ao. 1677 angenommen worden.
Fridericus Gillmanus, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Johannes Conradi, ist in ao. 1687 angenommen worden.
S. 203. Sprenglingen. St. Johann.
Sigward Henrici von Bacherach. Stehet in Pfalzdiensten seit 1669.
Wilhelm Ludwig Osthoffer, ist in ao. 1681 angenommen worden.
Johannes Nisius, ist in ao. 1691 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
Oberhilberßheim.
Theodorus Crato Bock, Rheda Juliacensis, ao. 1674 dahin gesetzt worden.
Fridericus Gillmannus ist in ao. 1687 angenommen, noch nicht präsentirt.
Wilhelm Daubenspeck. Diese beede versehen es.
Joh. Wilhelm Gutenberger hat den 6. Dez. 1709 angelobt
S. 204. Zotzenheim. Welgerßheim.
Carl Otto Salbach von Dillenburg, hat studiert zu Herborn, Bremen und Duisburg.
Joh. Succius ist angenommen worden im Jahr 1679.
Petrus Wahlius ist angenommen worden im Jahr 1681.
Johannes Nies ist angenommen worden im Jahr 1685.
Johannes Lorschbach, ist angenommen worden im Jahre 1693, noch nicht präsentirt.
Casimir Henrich Winolt ist angenommen worden im Jahr 1704.
Gentzingen.
Joh. Hermann Ellenberger von Homburg auß Nieder-Hessen, hat zu Bremen u. Marburg studirt, ist in ao. 1669 angenommen worden.
Joh. Ludwig Osthoffer ist in ao. 1693 ad interim angenommen worden.
S. 205. Langelongsheim.
Joh. Philippus Corffius von Horweiler. Steht in Pfalzdiensten von ao. 1654 (1651, 57?).
Casparus Fridricus Martini ist in ao. 1678 angenommen worden.
Sigward Henrici ist in ao. 1676 zum Pfarrer angenommen worden.
Otto Carl Salbach ist angenommen worden im Jahr 1679.
Roxheim. Gutenberg. Hargeßheim.
Michael Strackius von Xnach. Stehet in Pfalzdiensten von 1668.
Joh. Casparus Deggeter ist in ao. 1681 angenommen worden.
Joh. Daniel Henrici ist in ao. 1682 angenommen worden.
Petrus Fuchs ist in ao. 1695 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
S. 206. Weimbsheim. Rudelsh. und Treyßen.
Johannes Sibertus natus Wesaliae im Trierischen.
Joh. Wilhelm Daubenspeck ist in ao. 1678 angenommen worden.
Wolfgang Sixtus ist in ao. 1685 angenommen worden.
Joh. Wilhelm Daubenspeck ist in ao. 1692 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
Ist ihnen in der reduction zugelegt worden Engelstatt.

Fridrich Gillmann.
Sponheim. Braunweiler. NB. Dieser Pfarrer versiehet auch Bockenau.
Georg Andreas Winolt; aus Hessen, hat studirt zu Cassel u. Marpurg. Stehet in Diensten von ao. 1655.
Johannes Nicolaus Weber, Palatinus, ist in ao. 1676 angenommen worden.
Dieser Ort ist in ao. 1699 reducirt worden, wird aber alda das Simultaneum noch gehalten.
S. 207. Bockenau.
Johann Jacob Eberspach, Herbornensis. Stehet von ao. 1663 in Pfalzdiensten.
Conradus Krebs versiehet den Ort ad interim.
Magirus ad interim.
Johannes Lorschbach ist in ao. 1687 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
Johannes Henricus Schiell ist in ao. 1694 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
Neuen-Bamberg.
Joh. Ernst Nairecke ist in ao. 1685 angenommen worden.
Johannes Pistorius in ao. 1685.

S. 209. **Kirchberger Inspektion.**

Kirchberg.
Joh. Cramerus, Inspector zu Kirchberg, Tigurinus, mortuus den 17. Februar 1674.
Johannes Neuberus, Inspector u. Pfr. 24. Febr. 1675.
Henricus Mey ist zum Inspectore in ao. 1678 angenommen worden.
Joh. Wittichius ist ao. 1693 angenommen.
Joh. Henricus Arcularius ist ao. 1694 angenommen, noch nicht präsentirt.
Joh. Jacob Treviranus ist ao. 1707 angenommen.
Diaconat Kirchberg und Rectorat Meitzenhausen.
Johannes Succius, Hassus. Versiehet Obercostenz nunmero ad interim dabei.
Josephus Richter ist im Jahr 1679 im Apr. angenommen worden.
Henrich Adam Faber, Diaconus, ist in ao. 1683 angenommen worden.
Joh. Christoph Glöckner ist in ao. 1687 angenommen worden. Ist Rektor dabei.
Joh. Heliand Dilg ist zum Diacono u. Rectore nach Kirchberg angenommen worden in ao. 1692. Ist noch nicht praesentirt.
Joh. Henrich Kluck ist zu Diacono u. Rectore in ao. 1698 angenommen worden.
Joh. Schneider ist in ao. 1702 angenommen worden.
S. 210. Womrath Dickenschütt.
Philippus Heucherus, Palat. stud. hic.
Joh. Friedrich Becker, versiehet dabei die Pfarr Dickenschütt.
Joh. Georg Conradi ist in ao. 1681 angenommen worden.
Joh. Petrus Kühlenshall ist zum Pfarrer in ao. 1688 (1658?) angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
Collaborator daselbst.
Johannes Buschius von Solingen.
Friedericus Nonius.
Obercostenz ist zu Diacono zu Kirchberg.
Joh. Wilpert ab Hospital 1687.
Joh. Heliand (Hilgard) Dilg ist angenommen worden 1695.
S. 211. Cappell. Wirrich. Altley.
Johannes Dalius, ist ao. 1660 angenommen worden.
Joh. Jakob Lang, ist in ao. 1695 praesentirt worden.
Conrad Henrich Kluck, ist in ao. 1701 angenommen worden.
Sohren. Büchenbeuren. Hamer?
Abrahamus Leuchtermann, Coloniensis.
Joh. Conrad Strohe, ist in ao. 1680 angenommen worden.
S. 212. Gemünden. Kellerbach.
Petrus Fuchsius, Palat. stud. Basileae. Stehet von ao. 1657 in Pfaltzdiensten. Dieser stehet zu Montzingen im Ampt Bökelheim.
Jesaias Zwengell, ist in ao. 1676 confirmirt worden.
Casimir Benther ist in ao. 1685 ad interim dahin gesetzt worden.
Schlierschied wird von Pfarrer zu Gemünden versehen.
Becherbach u. Weyerbach.
Johann Jakob Knipperus aus der Wetterau, ist in ao. 1669 angenommen worden.
Georgius Solingius, ist in ao. 1684 angenommen.
Joh. Martin Polichius, ist in ao. 1698 dahin verordnet worden.
Martins Weyerbach.
Bernhardus Muffertus, Hassus.
Paulus Rensingius, cassirt.

Fridericus Gilmannus versiehet das Amt ad interim (im Text durchgestrichen).
Joh. Peter Wahl, ist in ao. 1678 angenommen worden.
Jost Hilterich Dauber.
Joh. Hermann Müller, ist in ao. 1681 angenommen worden.

S. 213. **Inspektion Simmern.**

Simmern.
Gotfried Colbius, Inspector, bürtig von Nassau, studuit zu Herborn und Gröningen in Friesland, stehet in Pfalzdiensten von ao. 1632.
Johannes Andreae, Bremensis, ist in ao 1679 zum Inspector angenommen worden. Ist bald darauf gestorben.
Arnoltus Polichius, ist in ao. 1680 angenommen worden.
Joh. Henrich Muller ist in ao. 1689 zum Inspektor angenommen worden Ist noch nicht präsentirt.
Diaconat Simmern. Holtzbach.
Philippus Amyra Ltus, von Basel, studuit ibidem et Bremae, ist ao. 1672 in Dienst kommen.
Joh. Georg Muller, ist in ao. 1682 angenommen worden.
Paulus Meyer, ist in ao. 1690 ad interim angenommen worden, v. 1696 als ordinarius. Noch nicht präsentirt.

S. 214. Argenthall. Schnorbach. Rißweiller.
Henrich Mey aus dem Schleidenerthall, in dem Städtlein Reifferscheid dem Grafen von Salm zugehörig, hat studiert zu Leyden. Stehet in Pfalzdiensten von ao. 1653.
Christianus Hospach, ist angenommen worden im Jahr 1679.
Joh. Mattheus (im Text durchgestrichen).
Joh. Jakob Muller, in ao. 1686.
Jakob Philipp Muller, in ao. 1695.
Joh. Peter Scheibe, ist angenommen worden in ao. 1701.
Rheinböllen. Mörßbach. Walbach. Eller. Hacht. Dichtelbach. Erbach. Klein-Weidelbach. Bertzert.
Georgius Sollingius, Groningensis, studuit ibid. Stehet in Diensten von ao. 1671.
Joh. Jakob Knipper, ist in ao. 1684 angenommen worden.
Johann Hermannus Muller, junior, ist in ao. 1704 dahin angenommen worden.

S. 215. Biebern. Nickwiler. Neuhausen. Keulheim. Fronhoffen. Cültz. Lich. Wuschem.
Tobias Neuland aus dem Herzogtum Lutzenburg. Stehet in Pfalzdiensten von ao. 1662.
Christianus Hospach, in ao. 1686.
Joseph Richter, ist in ao. 1687 dahin angenommen worden. mortuus.
Joh. Jacob Pluquet, ist in ao. 1691 angenommen worden.
Johannes Witzenbach, ist ohne (?) wissen in ao. 1699 angenommen worden.
Laubach. Bubach. Erbschild.
Johann Gerhard Schmitz von Bacharach, studirt zu Framecker(?), in ao. 1671 angenommen worden.
Gorgius Philippus Perla, ist in ao. 1693 ad interim angenommen worden.
Joh. Peter Scheibe, ist in ao. 1698 dahin angenommen worden.
Dieser Ort ist reducirt und nach (Horn?) gezogen worden.
Neuerkirch versiehet Biebern ad interim.
Joh. Jacob Pluquet, ist in ao. 1691 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.

S. 216. Obergundelshausen. Niedergundelshausen. Mermuth. Liesenfeld.
Christian Hospach, Hassus, studirt in Marburg.
Joh. Jacob Muller, ist in ao. 1681 angenommen worden.
Joh. Matthäus Braun, in ao. 1686.
Horn. Budenbach. Chumbk. Schöneberg. Pleitzenhausen.
Joseph Richter von Xnach studuit Heidelb. (im Text durchgestrichen).
Erasmus Rumpfius, ist in ao. 1679 angenommen worden.
Joh. Witzenrath, ist in ao. 1679 angenommen worden.

S. 217. Ravengiersburg.
Georg Bernhardus von Laufer, bürtig von Andernach, studuit zu Cöln, Coblenz und Ach. NB. fuit Pontificies, ist in ao. 1670 angenommen worden.
Tobias Neuland, ist in ao. 1687 dahin angenommen worden, dieser Ort ist reducirt worden.
Gemünden. Kellerbach.
Esaias Zwengell, ist in ao. 1675 angenommen worden.
Joh. Casimir Brenther ist in ao. 1686 angenommen worden.
Wilhelm Frays, Pfarrer 1692, noch nicht präsentirt.

S. 218. Sargenroth. Mengerschied. Tieffenbach. Bellichweiller.
Joh. Kirchhoff von Solingen ist in ao. 1687 angenommen worden.
Philipp Jakobus Muller ist in ao. 1690 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
Emanuel Perla ist in ao. 1695.
Friderich Wallauer ist angenommen worden in ao. 1706.

S. 219. **Horweiler Inspektion.**

Horweiler Aspitzheim.
Johannes Christophorus Mollerus, Inspector von Herborn, 50 Jahre alt, ist in ao. 1667 angenommen worden.
Johannes Crusius ist in ao. 1687 angenommen (im Text durchgestrichen).
Joh. Jacob Muller ist in ao. 1706 zum Inspectore angenommen worden.
Stromberg. Genheim u. Ockenrodt.
Nicolaus Moggius (im Text durchgestrichen).
Johannes Neuberus ist im Jahr 1678 angenommen worden.
Joh. Fridrich Hundius ist in ao. 1683 angenommen worden.
Joh. Christoph Glöckner ist in ao. 1692 angenommen worden, ist noch nicht praesentirt.
Joh. David Leerius ist in ao. 1699 ohne K.raths wissen in der reduction dahin angenommen worden.

S. 220. Waldalgesheim. Wald-Erbach.
Joh. Adam Buch, bürtig von Merxheim a. d. Nahe. Ist Lutherisch, ist in ao. 1671 angenommen worden.
Engelstadt.
Wetzel 1698.
Dieser Ort ist in der reduction reducirt und Pfarrer zu Oberhilbersheim Daubenspeck zugelegt worden.
Joh. Wilhelm Gütenberger, Pf. zu Gerach, ist dahin transferirt worden in ao. 1709.
Laubenheim a. d. Nahe. Dörßheim. Grolsheim.
Johannes Pistorius Hatornensis (im Text durchgestrichen).
Nicolaus Malettus ist in ao. 1687 angenommen worden.
Joh. Georg Hasfurter in ao. 1686.
Joh. Christophorus Salbach ist in ao. 1694 angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.

S. 221. Appenheim. Niederhilbersheim.
Hieronymus Wiltius von Hornbach im Fürstentum Zweibrücken.
Joh. Philippus Corffius ist angenommen worden den 13. Febr. 1678.
Esaias Zwengell ist angenommen worden in ao. 1685.
Theodorius Crato Bock ist angenommen worden in ao. 1687.
Heddesheim a. d. gülden Bach.
Johannes Cruzius von Keickeswagen (Knickeswagen?) in dem bergischen Lande, ist in ao. 1663 angenommen worden.
Joh. Wilhelm Nisener ist in ao. 1688 angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.

S. 222. **Sobernheimer Inspektion.**

Sobernheim.
Martinus Hundius von Hornbach im Fürstentum Zweibrücken ist in ao. 1668 angenommen worden.
Joh. Jakob Schmend ist von der Sequestration in ao. 1699 angenommen worden.
Diaconat Sobernheim.
Joh. Niclas Rausch ist zum Diacono angenommen worden in ao. 1698.

S. 223. Waldböckelheim. Booß.
Johannes Conrad Schardius von Xnach in ao. 1673 angenommen worden.

S. 224. Montzingen. Langenthall. Nußbaum. Awe (?).
Petrus Fuchsius von Montzingen bürtig. Ist in ao. 1675 angenommen worden.
Joh. Jakob Schmendt ist ao. 1686 angenommen worden.
Lautern. Diaconat versiehet dabei Erpfenbach, Otterbach, Sambach u. Honecker.
Jeremias Seibelius ist in ao. 1688 zum Inspektor angenommen worden.
Joh. Jakob Treviranus zum Diacono angenommen worden in ao. 1689, ad interim. Ist noch nicht präsentirt.
Junius Diaconus zu Lautern.

S. 225. **Inspektion Lautern.**

Abrahamus Biermannus Inspektion.
Johann Ludwig Kilian, Diaconus, der versiehet dabei Erpfenbach, Otterbach, Sambach, Honecker.
Joh. Ludwig Kilian, Inspektor, ist in ao. . . . angenommen worden.
Joh. Jakob Amptius, Diaconus, ist in ao. . . angenommen worden.
Joh. Balthasar Bachmann ist zum Inspectore nach Lautern angenommen worden in ao. 1684.
Ezechiel Nollius, Diaconus zu Lautern, ist in ao. 1684 angenommen worden.
Ezechias Laurentius Nollius, Diaconus zu Lautern, ist in ao. 1684 angenommen worden.
Eberhardus Fabritius ist in ao. 1688 zum Diacono angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.

Eberhardus Fabritius ist zum Inspectore ao. 1690 angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.
Abrahamus Floretus ist zum Inspectore nach Lautern angenommen worden in ao. 1696.
Joh. Henrich Fischer ist zum Diacono dahin angenommen worden ao. 1708.

S. 226. Zweikirchen. Nußweiler. Grambach. Wolfstein. Frankelbach.
Nikolaus Vulpius von Heldburg in Sachsen (im Text durchgestrichen).
Johannes Brullius aus Aachen, studuit Duisburg.
Wilhelm Floretus ist in ao. 1692 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
Johan Muller so zu Neukirchen vicarirt von Mutterstadt.

Otterburg, Teutsche Pfarr. Otterbach. Erlebach. Lauter. Mohr.
Wilhelmus Pfaffius.
Antonius Marsilius.
Johannes Weltener, Teutscher Pfarrer.
Joh. Philipp Mohr, französ. Pfarrer, ist in ao. 1708 angenommen worden.
Friedrich Barthel Wernich.

S. 227. Otterburger Französische Pfarr.
Carolus Fauscherius, ist angenommen worden im Jahr 1679.

Uffm Craiß. Alsenborn. Rohrbach uffm Craiß. Enckebach.
Johannes Gotschalck, geboren im exilio zu Leyden, aber zu Xnach erzogen.
Marsilius.
Georgius Heubach, mortuus (im Text durchgestrichen).
Christoph Joachim Agricola, ist in ao. 1693 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
Joh. Conrad Becher, Pfr.

S. 228. Ramsteinwender Gericht. Weylerbach. Spesbach.
Laurentius Lentz, ist angenommen worden in ao. 1676.
Georg Ludwig Kilian, ad interim.
Joh. Eckard Stückrad, ist in ao. 1684 angenommen, muß die Schul dabei versehen.
Johannes Wepner, ist in ao. 1701 nacher Ramstein angenommen worden.
Philippus Seutertnig, ist in ao 1706 angenommen worden.

Allenkirchen. Misau n. Kübelberg.
Laurentius Lentz, ist angenommen worden in ao. 1676.
Georg Ludwig Kilian, 1683.

Trippstadt. Luther.
Joh. Ludwig Stauffenberg, ist 6. XI. 1666 angenommen und verpflichtet worden.
Conradus Eckardus, ist in ao. 1672 angenommen worden.
Johannes Mey, ist in ao. 1697, 16. X. angenommen worden.

S. 229. Catzweiler. Weillersbach.
Antonius Daniel Massilius.
Joh. Friedericus Gillmannus, versiehet den Ort ad interim.
Joh. Henrich Wetzell, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Petrus Saladin, ist in ao. 1687 angenommen worden.
Schrammius, junior, ist in ao. 1706 angenommen worden.
Joh. Henrich Solingius, ist in ao. 1708 angenommen worden.

Rotselberg. Caub. Lelbach.
Nicolaus Molettus ist im Jahr 1682 angenommen worden.

Alsenbrücken und Bürstadt.
Joh. Gerhard Niesener, ist in ao. 1684 angenommen worden. Versiehet dabei die Schul.
Caspar Heilius, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Johann Leonhard Rectanus, ist in ao. 1686 angenommen worden.
Joh. Wepner, ad interim, ist in ao. 1698 angenommen worden.
Ist ad interim Conradus Vigelius gewesener Pfr. zu Meckenheim u. Zuzenhausen, dahin ao. 1711 als Schulmeister hingesetzt, jedoch daß er dabei predige, aber nach Zeit die Sacramenta nicht dabei ad ministrire.
Am Rand: hat nicht hineinverlangt.

S. 230. Rockenhausen. Catzebach. Dürrenbach. Imbstweiller. Würzweiller.
Joh. Barthel Desloch, ist in ao. 1670 angenommen worden.
Joseph Richter, ist in ao. 1683 angenommen worden.
Peter Frantzenus, ist in ao. 1683 angenommen worden.
Carolus Gervinus, ist in ao. 1691 ad interim dafür angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
Joh. Gotfrid Stentz, ist in ao. 1710 angenommen worden.

S. 233. **Lutherische Pfarrer in Pfalz.**

Heidelberg.
M. Joh. Georg Petri, ist in ao. 1680 angenommen worden.
Joh. Philipp Schlosser, pastor, ist angenommen worden in ao. 1686.
Debus. Zwei unruhige Pfarrer.

Friedrichsburg u. Mannheim.
Johannes Appelius, ist ao. 1680 angenommen worden.
Lichtenberger, ist ao. 1688 angenommen worden.

Oppenheim.
Joh. Conrad Franck, ist in ao. 1679 angenommen worden.

Ruchsen in Amt Mosbach.
Johann Weidenbach, Pfr.
Joh. Andres Kern, ist der Churmainzische.

Haßloch im Amt Alzey.
Joh. Ludwig Weißbender, ist von den Franzosen verjagt worden.

S. 234. Adersbach i. A. Sinsheim.
Philipp Jakob Vogler, ist in ao. 1690 angenommen worden.

Trippstadt.
Conradus Eckardus.

Gerolsheim i. A. Dirmstein.
Georg Henrich Schröder, ist in ao. 1684 angenommen worden, zugleich Pfr. zu Hohell.
Joh. Andreas Schwartz.

Creutznach.
Johann Schwind, ist in ao. 1675 angenommen worden.
Georg Debus, ist in ao. 1687 angenommen worden.

Korb i. A. Mosbach.
Henrich Jakob Hirsch.

Widdern i. A. Mosbach.
Georg Ludwig Carolus, Pfr. zu Widdern, ist gestorben den 9. Aug. 1686.

S. 235. Ebernburg i. A. Alzey.
Joh. Henrich Mey. Dieser ist vertrieben worden.

Veiell i. A. Alzey.
Georg Grollmeyer ist auch von dannen vertrieben worden.

Münsterthall u. Münsterappell.
Johann Semff.

Monsheim i. A. Alzey.
Joh. Daniel Fulta ist in ao. 1681 angenommen worden.

Maudach i. A. Neustadt.
Joh. Helmbolt vertrieben.

Monsheim a. d. Pfrimm.
Johannes Hondius ist in ao. 1694 angenommen worden.

S. 236. Bornheim i. A. Alzey.
Georg Christian Kirchner.

Waldalgesheim i. A. Stromberg.
Adamus Buchius.

Lonsheim i. A. Alzey.
Joh. Fridericus Pfengius ist in ao. 1685 angenommen worden.
Joh. Henrich Mey ist ad interim in ao. 1687 angenommen worden.

Dainbach u. Sachsenflur i. A. Boxberg.
Johann Fridrich Krapp.

Bächingen i. A. Alzey.
Conrad Henrich Hoffmann.

S. 237. Gimpern i. A. Mosbach.
Joh. David Berg ist in ao. 1684 von Pf. confirmirt worden.
Joh. Schwind ist in ao. 1690 angenommen worden.

Florsheim i. A. Alzey.
Johannes Lutz ao. 1683.

Neuenbamberg i. A. Alzey.
Joh. Ernst Naircke ist in ao. 1685 angenommen worden.
Joh. Pistorius ist in ao. 1684 angenommen worden.
Michaelis 1688.

Frankental.
Georg Henrich Schröder ist zugleich Pf. in Gerolzheim.

Bretten.
M. Jakob Mehe, luth. Pfr. zu Bretten.
Fridrich Pfeiffer ist in ao. 1691 angenommen.

Weinheim.
Johannes Lufft.
Joh. Hermann Ludwig.

Helmsheim.
Ernst Friedrich Esslinger (im Text durchgestrichen).
Weigel.

Siegelsbach i. A. Mosbach.
Christoph Tilemann (im Text durchgestrichen).
Georg Paul Fedderwisch.

S. 238. Alzey.
Joh. Ludwig Weißbender ist in ao. 1687 angenommen worden.

Breitenbronn.
Wilhelm Christian Schmitt ist in ao. 1687 angenommen worden.

Panegyrici magisteriales der Univerſität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig. (Fortſetzung.)

Herold, Joh. Heinrich, Teichel Schwarzb.
Heinſius, Jo. Sigismund, Sorau Lusat.
Langheinrich, Iſaac Friedr., Hof
Türcke, Joh. Paul, Altenburg Misn.
Bauer, Chriſtian Frid., Hopffgarten Misn.
Hocheiſel, Daniel Friedr., Danzig Prussus
Koch, Chriſtoph, Naumburg
Burchard, Johannes, Landsberg Neumark
Hanow, Mich. Chriſtoph, Neuſtettin Pomeran.
Ehemann, Georg Jacob, Königsberg Prussus
Baumgarten, Chriſtoph Friedr., Königsberg Prussus
Meckelburg, Jacob, Königsberg Prussus
Kongehl, Chriſtian Gottlieb, Königsberg Prussus

1721.

Fiſcher, Friedrich, Störmthal Misn., Ecclesiae patriae, Pastor
Schraeer, Chriſtoph, Ulbersdorf Siles., Designatus Pastor Tauchaviensis
Dornfeld, Chriſtian Friedrich, Leipzig
Heuckenrott, Joh. Gottlieb, Prieſteblich Misn.
Rudorff, Chriſtoph Heinrich, Ölsnitz Variscus
Crell, Chriſtoph Ludwig, Leipzig
Birnbaum, Joh. Abraham, Leipzig
Teutſcher, Joh. Michael, Leipzig
Kleyſelitz, Gottlieb, Leipzig
Gerlach, Gottfried Ephraim, Calbitz Misn.
Teller, Romanus, Leipzig
Bach, Moritz Erdmann, Neukirch-Merſeburg
Bach, Friedrich Chriſtian, Neukirch-Merſeburg
Philippi, Chriſtian Gottlieb, Liegnitz Siles.
Hecker, Heinr. Cornelius, Hamburg
Mörlin, Chriſtian Gottfried, Leipzig
Thomaſius, Gottlob, Leipzig
Büttig, Andreas, Sprobitz Misn.
Mitternacht, Paul Chriſtian, Zeitz
Müller, Joh. Immanuel, Roßwein Misn.
Weißenborn, Joh. Friedrich, Nobitz Misn.
Funcke, Caspar Gottfried, Lübben Siles.
Avenarius, Joh. Balthaſar, Kretſchau Misn.
Timpe, Simon Benedict, Biederitz Magdeburgiensis
Vater, Jo. Gottlieb, Torgau
Lehmann, Georg Conrad, Leipzig
Gottſched, Chriſtoph Bernhard, Königsberg Prussus
Rivinus, Joh. Abraham, Leipzig
Rivinus, Andreas Florens, Leipzig
Grünthal, Johann Gottfried, Leipzig
Gaertner, Carl Wilhelm, Dresden
Voegler, Johannes David, Zwickau Misnic.
Windiſch, Jo. Conrad, Annaberg Misn.
Wolle, Chriſtoph, Leipzig

1722.

Fiſcher, Chriſtian Friedrich, Schneeberg Misn.
Eisfarth, Chriſtian Sigismund, Breslau
Bauer, Chriſtian Gabriel, Leipzig
Jampert, Joh. Martin, Zangenberg b. Zeitz
Dienemann, Carl Erdmann, Plauſchwitz Variscus
Pfleumer, Gottfried Heinrich, Leipzig
Nizſche, Gottlob Benedict, Altenhof Misn.
Dathe, Joh. Hieronymus, Kemberg Saxo
Dathe, Gottlob, Liborius, Annaberg Misn.
Prell, Joh. Chriſtian, Grimma Misn.
Conradi, Franziscus Carl, Reichenbach Variscus
Gerſtaecker, Georg Heinrich, Lommatzſch Misn.
Schwan, Joh. Gottfried, Nordhauſen
Majus, Joh. Friedr., Türchau Lusat.
Goſze, Gottfried Chriſtian, Annaberg
Frommann, Auguſt Bernhard, Coburg Francus
Freiesleben, Chriſt. Heinr., Glauchau Misn.
Joecher, Georg Wilhelm, Leipzig
Ide, Friedr. Aug., Leipzig
Schuberth, Joh. Ludwig, Leipzig
Kegel, Hermann Otto, Quedlinburg Saxo
Reichel, Johann Gottlieb, Kamenz Lusat.
Roſe, Johann Gottlieb, Mittweida Misn.
Otto, Detlev Benedict, Haſeldorf Holsat.

1723.

Weis, Chriſtian, Leipzig
Scholber, Chriſtian, Altenburg
Trainer, Adam Friedr., Promnitz Misn.
Dihn, Lorenz Johannes, Hagenau Meckl.
Philippi, Jo. Ernſt, Dresden
Ebelt, Ehrenfried, Großzſchocher Lpzg.
Hochmuth, Chriſtian Nathanael, Zſchorlau Misn.
Hoffmann, Jo. Gottlieb, Zörbig Misn.
Götz, Friedr. Leberecht, Zwickau
Schmid, Gottfried, Zörbig Misn.
Krahl, Jacob Friedrich, Reichenbach Misn.
Woit, Jacob, Elbing Prussus
Huth, Carl Auguſt, Pegau Misn.
Friderici, Chriſtoph, Briesnitz b. Tautenburg
Bömiche, Joh. Joachim, Maſſow Pomer.
Kuhn, Adam Gottlieb, Stößen Misn.
Weitkorn, Joh. Gottlieb, Oſterfeld Misnic.
Heyland, Heinr. Gottfried, Leipzig
Gräve, Jo. Georg, Leipzig
Seydel, Jo. Benjamin, Hohenſtein Schoenburg
Lincke, Jo. Michael, Breslau Siles.
Eſchenhagen, Chris. God., Croſſen Siles.
Gudius, Gottlob Friedrich, Lauban Lusat.
Kehr, Georg Jacob, Schleuſingen Hennebergic.

1724.

Zierold, Joh. Wilhelm, Stargard, ad D. Nicolai Diaconus
Segnitz, Joh. Auguſt, Schenkenberg Misn.
Jünger, Rudolph, Wurzen
Hauſius, Auguſt Gottvertrau, Borna
Schmid, Samuel Gottlob, Mügeln Misn.
Nicolai, Ernſt Conſtantin, Delitzſch
Rauſch, Georg Heinrich, Rochsburg
Weis, Chriſtoph Adam, Gelenau Misnic.
Abelmann, Adolph Herbert, Wolfenbüttel
Groſch, Georg, Gotha Thur.
Scherzer, Gottfr. Heinrich, Gera Variscus
Ranfft, Michael, Goſſa Misn.
Illmann, Wilhelm, Steinau Siles.
Schroeer, Gottlob, Ulbersdorf Siles.
Beer, Joh. Georg, Marienberg Misn.
Scheuchler, Joh. Friedr., Delitzſch Misn.
Hartwich, Joh. Gottlieb, Leipzig
Werenberg, Joh. Samuel, Lüneburg
Eckſtein, Jo. Samuel, Stettin Pomer.

1725.

Groſch, Chriſtoph Ernſt, Neu Angermünde March., Pastor Gloinensis in Ducatu Magdeburgico
Steger, Adrian, Leipzig
Crell, Joh. Friedrich, Leipzig
Platz, Anton Wilhelm, Leipzig
Rivinus, Ernſt Florens, Leipzig
Boſe, Caspar, Leipzig
Mencken, Friedr. Otto, Leipzig
Schultze, Paul Chriſtian, Markleeberg
Hebenſtreit, Joh. Chriſtoph, Neuſtadt a. O. Variscus
Praetorius, Joh. Chriſtoph, Neuſtadt a. O. Variscus
Hoffmann, Balthaſar, Bojanowa Polonus
Hoffmann, Gottfried, Lommatzſch Misnic.
Heinitzſch, Joh. Friedr., Pegau
Hoffmann, Carl Gottl., Schneeberg Misn.
Hoffmann, Adolph Friedrich, Leisnig Misn.
Ludovici, Carl Gottfried, Leipzig
Cyriacus, Friedr. Gottlieb, Eisleben Saxo
Lang, Jo. Chriſtian, Dresden
Punſchel, Samuel Friedrich, Leisnig Misn.
Heim, Johannes Ludwig, Hermannsfeld Hennebergicus
Göllner, Johann Gottlieb, Suhl Hennebergicus
Behr, Joh. Heinrich, Berlin
Rabener, Juſtus Gottfried, Leipzig
Rivinus, Auguſt Florens, Leipzig
Otto, Chriſtian Adolph, Niſchwitz Misnic.
von Broke, Friedrich Gottlieb, Altenburg
Gieſing, Philipp Samuel, Schwarſenza Polonus
Jarcke, Johannes, Stade Saxo
Schläger, Georg Chriſtoph, Cunewalde Lusatus
Hering, Gottfried, Plauen Variscus
Fuchs, Johann Samuel, Biſchoffswerda Misn.

1726.

Starcke, Heinrich Benedict, Wolfenbüttel, Profeſſ. extraord.
Schmid, Ferdinand Gottfried, Colditz Misn.
Sultzberger, Philipp Jacob, Podelwitz Misnic.
Hübler, Friedr. Balthaſar, Chemnitz
Heinz, Carl Friedrich, Leipzig
Baſch, Sigismund, Juliusburg Siles.
Glauch, Joh. Chriſtian, Weißenfels Misnic.
Richter, Jo. Gottfried, Rötha Misnic.
Zehner, Joh. Valentin, Schleuſingen Francus
Haenſchkel, Carl Wilhelm, Wesmar Misnic.
Lotter, Joh. Georg, Augsburg
Luz, Joh. Chriſtoph, Augsburg
Ackermann, Joannes, Stockholm Suecus
Koechly, Ephraim Gotthelf, Naundorff Misnic.
Thiele, Gotthelf Heinrich, Chemnitz
Barth, Gottlob Ehrenfried, Lauban Lusat.
Kerſtan, Martin Gottlieb, Dresden
Seitz, Joh. Heinrich, Dresden
Zwerg, Anton Wilhelm, Tondern Holsatus
Reichel, Georg Ehrenfried, Kamenz Lusatus

1727.

Wend, Joh. Chriſtian, Leipzig
Bötticher, Johann Gottlieb, Leipzig
Faber, Joh. Balthaſar, Leipzig
Doebler, Friedr. Gottlob, Delitzſch Misnic.
Werner, Gottlob Auguſt, Leipzig
Stemler, Joh. Chriſtian, Neuſtadt a. O. Variscus
Kaendler, Chriſtian Gottlob, Fiſchbach Misnic.
Mielack, Heinrich, Guben Lusatus
Hebenſtreit, Joh. Friedrich, Neuſtadt a. O. Variscus
Müller, Joh. Gottfried, Reichenbach Varisc.
Franc, Heinrich Gottlieb, Teichwitz Variscus
Starcke, Auguſt Chriſtian, Mühlhauſen Thur.
Zimmermann, Otto Joh. Gottlieb, Breslenz Luneburgicus

Neuhofer, Joh. Georg, Augsburg
Liebig, Joh. Gottlieb, Hunema Silesius
Drewer, Christ. Heinrich, Dresden
Saucke, Christoph, Guben Lusat.
Scharnow, Paul Friedr., Jüterbogk Saxo
Große, Gottlieb, Dorfhayn, Misnic.
Foerster, Godfried, Frindeberg Siles.
Fidalke, Johannes, Danzig Borussus
Neunhertz, Joh. Gottfried, Lauban Siles.
Albanus, Ehrenfried Lebrecht, Eisleben Saxo

1728.

Christ, Jo. Friedrich, Coburg Francus
Brattke, Joh. Adam, Brieg, Siles. Designatus Pastor i. Schönbrunn u. Rosa.
Teubner, Joh. Carl, Hayna Misnic.
Justus, Joh. Cölestin, Weißenfels Misnic.
Hoffmann, Joh. Gottfried, Satzung Misn.
Weidlich, Carl Gottlieb, Rochlitz Misn.
Base, Georg Matthias, Leipzig
Lüder, Christian, Chemnitz Misn.
Schneider, Jo. Friedrich, Merseburg Misn.
Kuppe, Jo. Gottfried, Zörbig Misnic.
Weisenborn, Gottlieb Bernhard, Nobitz Misnic.
Wolff, Carl August, Hayna Misnic.
Stiller, Christian Theophil, Reuden Siles.
Schellhofer, Heinr. Theophil, Leipzig
Hebenstreit, Joh. Ernst, Neustadt Variscus, Mediz. baccal.
Soter, Georg, Hermannstadt Transsylvanus
Richter, Carl Gottlieb, Wehlen, Misn.
Winckler, Joh. Heinrich, Winzendorf Lusatus
Longolius, Paul Daniel, Kesselsdorf Misn.

1729.

Zettel, Franz, Sulzbach, Pastor designatus Schortaviensis
Boerner, Benedict Friedr., Wiederau Misnic., Designatus Pastor substitutus in patria
Stör, Gottlieb, Engelsdorf Misnic.
Fritsch, Carl David, Pegau Misnic.
Blumbach, Gottfried Caspar, Leipzig
Haymann, Christoph, Langenhennersdorf Misnic.
Klapper, Joh. Ernst, Breslau
Kunad, Gottfried Polykarp, Zerbst Anhaltinus
Richter, Georg Gottfried, Reichenbach Variscus
Wachsmut, Gottfried Christoph, Hachelbach, Schwarzburg
Gottwalt, Christian Jeremias, Breslau
Stübner, Friedrich Wilhelm, Bayreuth Francus
Quas, Joh. Adam, Breslau Siles.
Boetner, Jo. Gottfried, Horcka Lusatus
Rothe, Theodor Ludwig, Radach, Neumark
Schoenborn, Johannes, Linda Lusatus
Hempel, Gotthold Ludewig Anton, Wolkramhausen, Schwarzburg
Steinbach, Gottlob Friedrich, Merseburg
Wille, Christian Gottfried, Freiberg Misinc.
Müller, Jo. Peter, Ulm

1730.

Teubner, David Friedrich, Hayna
*) P. M. Joh. Thomas T.
M. geb. Oertel
Schwabe, Johannes Nicolaus, Leipzig
P. Johannes Sch. M. geb. Ruland
Glauchius, Friedrich Gottlob, Weißenfels
Schmeißer, Johannes Wilhelm, Altenburg
Porschberg, Christian, Neustadt Misnic.
Hilscher, David Christian, Dresden Philos. Baccal. * 1707.
P. Paul Christian H., Pastor i. Dresden-A.
Spieß, Gottlob Friedrich, Freiberg
P. Pastor ecclesiae Oberbobritzsch
M. geb. Martin
Koepping, Gottlieb, Großbothen Misn.
Schmid, Gottlieb, Großzschocher Misn.
v. Selen, Johann Heinrich, Leipzig
P. Heinrich v. S., Kaufmann
M. geb. Schneider
Jenich, Gottlob August, Leipzig
P. Gottlob August J., Dr. jur.
M. Jo. Veronica Horn, Tochter des Dr. Immanuel Horn (Theolog.)
Bergen, Johannes Gottlieb, * Grimma 6. IX. 1704
P. Christoph B., Schoeningen
M. geb. Bleier
Lins, Heinrich Jacob, Leipzig
Dresig, Sigismund Friedrich, Vorberg Lusatus
P. Andreas D.
M. geb. Ermel
Hülsen, Conrad Benedict, Anhaltinus
Pantke, Adam Benedict, Silesius
P. Adam Bernhard P.
M. geb. Ansorge
Ernst, Johannes August, Tennstedt Thuring.
P. Johann Christoph E., Dr. Pfarrer in Tennstedt,
M. geb. Hedenius

1731.

Blumbach, Johannes Heinrich, * Leipzig 1709
P. Caspar B., Flickschneider
M. geb. Schytz,
Nimptsch, Johannes Christian, * Nov. 1707 Breslau
P. Ulrich Sigismund N., Dr. phil. et med.
M. geb. Boctetia
Stemler, Christoph Gotthelf, Neustadt a. O.
P. Archidiakonus i. N. a. O.
Apelt, Johannes Christoph, * Mai 1711 Birnbaum Polonus
P. Christoph A., Kaufmann u. Consul
Brugmann, Wessel Bernhard, Dortmund
P. Joh. David B. Avus: Johannes
M. geb. Hofmann,
Wagner, Thomas, * 6. XI. 1710 Leipzig
P. Andreas W., Konsistorialassessor
M. geb. Rothe, Tochter des Joh. Joachim Rothe in Leipzig
Seyler, Johannes Gottlieb, Nerchau Misn.
P. Mag. Johann Gottfried S., Pastor in Nerchau,
M. geb. Roitzsch
Unger, Johannes Gottfried, Zwickau Misn.
Hermann, Johann Gottfried, Jesnitz Saxo; * 1717 Altjesnitz
P. Mag. Gottfried H., Pastor i. J.
M. Eleonore Sophie Olearius, deren Vater Superintendent i. Arnstadt
Broestedt, Johannes Christian, Breslau
P. Sigismund Br., Pastor u. Konsist.-Assess.
M. Rosa Anna Gottschalck
Grundig, Christoph Gottlob, * 1703 Dorfhain Misn.
P. Pastor i. Dorfhayn
Walther, Johannes Georg, * 3. IV. 1708 Marklissa Lusatus
P. Joh. W.
M. geb. Hertram
Cramer, Johannes Ulrich, Ulm
P. Johann Albert Cr., Kaufmann
M. geb. Schelnegger
Winckler, Christian, Leipzig
P. Hermann W., Senator
M. geb. Winckler, Tochter d. Senators Paul W.
Scherzer, Johannes Heinrich, * 23. III. 1710 Leipzig
P. Joh. Heinr. Sch.
M. geb. Winckler
Ackermann, Friedrich, * 30. IX. 1706 Reichenbach Variscus
P. Mag. Jo. Friedr. A., Rektor i. Reichenbach, später Pastor in Waldkirchen
M. geb. Malsius
Kirchner, Johannes, * 1702 Mühlwitz Siles.
P. Georg K.
Withauer, Valentin Heinrich, * 23. IV. 1707 Hinternau Francus
P. Johannes Andreas W., Pastor i. H.
Koenig, Johannes Gottlob, * 24. VI. 1706 Gebhardsdorf Lusatus
Schmolk, Benjamin Gottlob, * 28. VII. 1708 Schweidnitz Siles.
P. Benjamin Sch., Pastor in Schweidnitz
Buchesius, Johannes David, * 1709 Großkniegnitz Silesius
P. Mag. David B., Pastor in Großkniegn.
M. geb. Sievert

1732.

Hahn, Immanuel Ernst, Dresden;
P. Mag. Herm. Joachim H., Diakon a. d. Kreuzkirche
M. geb. Horn a. Leipzig
Klausing, Heinrich Gottlieb, Wittenberg;
P. Heinr. Kl., D. theol. a. d. Univ. Lpzg.
Steinmüller, Johannes David, Ölsnitz i. Vgtl.
Ackermann, Johannes, Waldkirch Variscus * 6. IV. 1708
P. Mag. Jo. Frdr. A., Pastor i. W.
M. Maria Regina Malsius
Bahn, Christoph Wilhelm, * 1707
P. Christoph B., Pastor ecclesiae Jonsbach
M. Rahel Sophia Losse
Green, Georg Sigismund, Chemnitz
P. Georg Sigismund G., Pastor i. Ch.
M. Susanne Christiane Rivinus
Froelich, Caspar, Weißenborn b. Eisenberg, * 15. IX. 1707
P. Caspar Fr., Schenkwirt
Fritsch, Joh. Christoph, * 13. IX. 1707
P. Christian Fr., Ecclesiae Stadtilm Diaconus
M. Martha Christina Hirsch
Thieme, Gottlieb Israel
P. Clemens Th. in Colditz
Eichler, Christian Gottlob, Hoeckendorf b. Dresden, * 1709
P. Johann Christoph E., Pastor i. H.
M. Johanna Dorothea Seyler
Bruder Johann Christoph, Pastor i. Rehefeld
Hofmann, Johann Sigismund, * 8. II. 1711 Goldberg i. Schles.
P. Christoph Sigismund H., Diakonus
M. Anna Helene Thumis
Hoffmann, Joh. Friedrich, * 12. II. 1710 Sangerhausen i. Thür.
P. Jo. Elias H., Senator und Quästor
M. Sophie Elisabeth Amman
Tischer, David Gottfried, * 1709 Colditz
P. Joh. David T., Commissar
M. geb. Zschachian
Ritter, Johannes Daniel, * 16. X. 1709 Schlanz b. Breslau
P. Daniel R., Jurist
M. Rosina Boehm
Pohl, Joh. Christoph, * 1705 Lobendau b. Liegnitz
P. Andreas P.
M. Anna Maria ?

1733.

Kahl, Gottlob, * Aug. 1708 Hirschberg
P. Mag. Christian K., Archidiakonus
M. Agnes Thornau
Graun, Johannes Sigismund, * 1710 Crossen

(Fortsetzung folgt.

* P = Pater = Vater. M = Mater = Mutter.

Nachrichten
der
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg. | November 1934 | Nr. 11

Was bedeutet der Sippenforscherausweis? — Auf diese häufig an uns gestellte Frage antwortet die „Korrespondenz für Rasseforschung" (Brammer): „Vielfach herrschen noch Unklarheiten über die Bedeutung des vom Sachverständigen für Rasseforschung ausgestellten Sippenforscherausweises (blaue Karte). Dieser spricht nicht die Anerkennung des Inhabers als Sippenforscher aus, sondern wie zu lesen ist, „bestehen keine Bedenken, dem Ausweisinhaber die Einsichtnahme am Verwahrungsort in die unter Schutz gestellten Schriftdenkmäler (Kirchenbücher, Personenstandsakten und andere Archivalien) zum Zwecke der Sippenforschung zu gewähren", und zwar unter Zahlung der für die Archive von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Gebühren.

Die Ausweisinhaber können auch keine sonstigen besonderen Vorteile gegenüber anderen Forschern verlangen oder gar, gestützt auf den Sippenforscherausweis, anmaßend den Verwahrern der Schriftdenkmäler gegenübertreten. Sie mögen sich die letzte Seite des Ausweises nochmals genau betrachten und sich der dort aufgeführten und übernommenen Verpflichtungen erinnern. Alle Verstöße gegen diese müssen unter allen Umständen unterbleiben.

Gleichzeitig sei auch darauf hingewiesen, daß die Mitgliedskarte des R. S. W. nicht den Ausweis für „anerkannte Berufssippenforscher" bedeutet. Sie ist lediglich eine Mitgliedskarte, wie diese andere Vereine auch ihren Mitgliedern auszustellen pflegen, verleiht also Dienststellen oder Dritten gegenüber keine besondere Berechtigung."

Rundfrage an unsere Leser. — Dem heutigen Heft liegt eine Rundfrage an die Leser der Familiengeschichtlichen Blätter bei, um deren Beantwortung die Schriftleitung bittet. Wir wünschen mit unserer Leserschaft in enger Verbindung zu bleiben und ihre Wünsche nach Kräften zu erfüllen. Dazu müssen wir aber auch von unseren Lesern erfahren, was sie besser gemacht haben möchten! Vergessen Sie daher nicht, die Karte baldigst an uns zurückzusenden.

Pfälzische Familien- und Wappenkunde. — Zur Ausstellung in Ludwigshafen a. Rh. wurde ein künstlerisch, drucktechnisch und inhaltlich vortrefflich ausgestatteter Katalog herausgegeben, der auch später von Wert ist (zu beziehen durch das Statistische Amt Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 1 oder von der Pfälz. Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern; Preis 25 Rpf und 8 Rpf Porto). Hans Hick beschreibt die Anfangsgründe der Familienforschung in genauer Deutlichkeit, während Jos. A. Raimar über die familiengeschichtlichen Vereine im Reich berichtet. Franz Weckesser ist mit einem Aufsatz „Vom Sinn und Wesen der Familienforschung" vertreten. Dr. jur. Edward Beck behandelt das Wappen in Geschichte, Kunst und Recht. Die Ausstellung stand unter der Gesamtleitung von Konservator Dr. Hausen (Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern); von den beiden Abteilungen wurden die familienkundliche von Fr. Weckesser (Ludwigshafen a. Rh.), die wappenkundliche von Dr. Hausen zusammengestellt und geleitet; eine kurze Führung durch die beiden Abteilungen bildet den Schluß der Schrift. Der empfehlenswerte 36 seitige Katalog ist mit einer ganzen Reihe (36) guter familien- und wappenkundlichen Abbildungen ausgestattet; besonders sei auf die Ahnentafel des Reichskanzlers Adolf Hitler hingewiesen.

Berichtigung zu: Machholz, Die Kirchenbücher der Provinz Sachsen. —

S. 15. Lauchstedt, statt 1680, 1679, 1679 — 1581, 1581, 1581.
S. 33. Niederclobicau, 1580, 1580, 1580 richtig, fehlen Sterbedaten 1592 bis 1602 und 1641 bis 1650.
Oberclobicau und Raschwitz, 1580 bis in Liste angegebenen Daten bei Niederclobicau.
Cracau, bis 1654 bei Niederclobicau.
S. 38. Möckerling, (L. 1735—1771) statt (1763—1771).
S. 40. Niedereichstedt, statt 1800, 1800, 1800 — 1620, 1620, 1620.
Obereichstedt, statt 1586, 1675, 1676 — 1586, 1664, 1664.

Brandenburg, Havelstraße 7. Georg Hülße.

Altmärkische Vereinigung für Familienkunde, Jahresbericht 1933. — Im neunten Geschäftsjahr fanden zehn Sitzungen statt; eine Besichtigungsfahrt wurde unternommen. Von den Sitzungen wurden acht in Stendal und eine in Osterburg abgehalten. Die Besichtigungsfahrt führte nach Kirch-Krusemark (Kr. Osterburg). Folgende sieben Vorträge wurden gehalten: 1. Pastor Küster, Groß-Ballerstedt: „Unsere Vornamen." 2. Lehrer Pfeil, Dobberkau: „Ein altmärkisches Dorf im Lichtbild mit heimat- und familienkundlichen Erläuterungen." 3. Studienrat Dr. Stahr, Osterburg: „Große Kirchenstuhl-Nöte der Osterburger vor 100 Jahren." 4. Studienrat Dr. Storbeck, Stendal: „Aus eigener Forschung." 5. Pastor Koch, Kirch-Krusemark (Kr. Osterburg): „Aus der Osterburger Musterungsliste vom Jahre 1572." 6. Anerbenrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Görges, Stendal: „Familienkunde — Blut und Boden." 7. Sanitätsrat Dr. Sudendorf, Stendal: „Der 7 jährige Zyklus im Menschenleben." In 43 Fällen wurde Forschungshilfe erteilt. Künftig werden Anfragen nur dann beantwortet, wenn ein Freiumschlag beiliegt. Die Geschäftsstelle befindet sich auf Rittergut Schwechten bei Goldbeck (Altm.).

Schwechten (Altmark). Zahn.

Musikergenealogien. — Prof. Arno Werner in Bitterfeld hat durch jahrzehntelange musikgeschichtliche Forschungsarbeiten in den Archiven und Bibliotheken der Provinz Sachsen und Thüringens einen nach Städten geordneten umfangreichen Katalog von sächsisch-thüringischen Hofmusikern, Kantoren, Organisten und Stadtpfeifern zusammengebracht, der auch in vielen Fällen der Familienforschung zu dienen geeignet ist.

Materialsammlung über die Familien Westphal. — In letzter Zeit erhalte ich ständig Anfragen über Träger des Namens Westphal. Da es aber zahlreiche, miteinander nicht verwandte Familien dieses Namens gibt, vermag ich in der Regel keine Auskunft zu geben. Aus diesem Grunde scheint mir eine zentrale Sammlung des gesamten auf den Namen Westphal bezüglichen Materials im Interesse vieler Familienforscher erwünscht. Ich bin bereit, diese Sammelstelle bei mir einzurichten, das Material zu bearbeiten und auf Anfragen kostenlos Auskunft zu geben. Ich bitte daher alle Familienforscher, die irgendwelches Material über eine der Familien Westphal besitzen, mir möglichst vollständige Abschriften zur Verfügung zu stellen und mir auch künftige neue Forschungsergebnisse mitzuteilen. Falls das eingehende Material eine genügend vollständige Übersicht gibt, beabsichtige ich, das Ergebnis zu gegebener Zeit zu veröffentlichen.

Berlin-Zehlendorf, Berlepschstr. 72 a.
Professor Dr. Wilhelm Westphal.

Familienforscher, helft notleidenden Familien, gebt zum deutschen Winterhilfswerk!

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA III 1934: 1233.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang | Dezember 1934 | Heft 12

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim. (Fortsetzung.)

424 Oesterlein Magister Joh. Gg., paedagogus in Reicholzheim, der vormalige Pfarrer daselbst, stellt 1633 1. Juni im Auftrag des Oberschultheißen und des Gerichts einen Geburtsbrief aus für den Schneider Johann Georg Speier. Siehe Speier. L. 15.

425 Oetzel Michael, der Ältere, 1626 18. Nov., teilt mit, daß sein Sohn Michel Oetzel=Reicholzheim des Stoffel Witzler, Schultheißen zu Eichel Tochter heiraten möchte, der Superintendent zögere aber. Oetzel bittet um ein Decret zur Copulation. Auf der Kanzlei hat man gehört, die leichtfertige Dirne sei ohnlängst bei der Beicht abgewiesen worden, und bittet um Aufklärung. Weiteres fehlt. R. 5.

426 Oetzel Samuel, Wertheim, 1627 16. Mai, Büchsenmacher und Schlosser, findet, man sei in Wertheim mit guten, berühmten Büchsenmachern versehen, es mangle aber an Büchsen=Schäftern, weil Kilian Rauch jetzt zu alt sei. Er empfiehlt den jungen Simon Dietrich Nr. 86. R. 7.
1637 19. Febr. will Oetzel als Witwer eine Wittibin von Bürckhasloch heiraten.

427 Oetzel Wolf Ernst, Wertheim, 1636 8. Jan., will Barbara, Hans Mutzel's Wittib von Windsheim heiraten. Ihren Geburts=Schein hat der Selige versteckt; als man ihn in seiner Krankheit darum befragt, hat er nichts mehr reden können. R. 3.

428 Ortlauf Peter & Frau, Herkunft fehlt, werden Werth. Bürger 1616. B. R. 78.
In seinem Ehevertrag von 1622 heißt er Ortolph und ist Kramhändler. Er heiratet in II. Ehe Ursula, Hieronymi Elbert's, fürnehmen Bürgers Wittib geb. Klein. Er bringt 2, sie 3 Kinder in diese Ehe.
Städt. Archiv: Eheverträge Nr. 80.

429 Ott Marx, Hardheim & Frau werden Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73, 74.

430 Oettlein, Oetle, Etle Lorenz aus Würtemberg, wahrscheinlich aus Neulingen, Orgelmacher, 1624 20. Sept., ist durch tötl. Hintritt seiner l. Hausfrau in den schmerzlichen Witwenstand versetzt. Will derowegen den Ort mutieren, zumal dort kostbarlich und schwerlich zu wohnen und für seine Kunst und Hantierung wenig zu laborieren. Dieweilen die Werth. Herrschaft zu dergl. und anderer kunstreichen Gewerben eine sonderliche affection hätte u. er sich schon eine gute Kundschaft in der Gegend gemacht habe, bittet er um Aufnahme in die Werth. Burgerschaft, doch für sich und seine künftige Hausfrau der Leibeigenschaft semperfrei. So lange er hier sitzt, will er das hiesige durch ihn renovierte und verbesserte Werk und Orgel in guten „Resinanz“ und Aufnahme erhalten. Sein Vermögen soll sich auf 800 Fl. mit Hausrat und Bettwerk erstrecken. — Der Rat bittet, ihn zu den bürgerlichen Beschwerden anzuhalten. 1625 am 16. II. wiederholt er seinen Antrag, bittet auch um einen Schein zwecks Vorlage bei den Wttbg. Beamten in Neulingen. Für das von ihm gemachte Werk in der Kirche zu Wertheim hat er ein Jahr „Währung“ versprochen. Hat neulich in Lieferung des Werks 6 Wochen in Wertheim zugebracht, es ist ihm aber kein Honorarium geworden. Er schlägt vor, ihm das Bürgerrecht loco honorarii zu erteilen; die bürgerl. Beschwerden will er leisten. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 1.
1626 21. III.: Urkunde des Rats zu Frankfurt, daß er eine Orgel für die St. Catharinenkirche zu liefern hat. Heißt hier Etle. R. 2.

431 Pääl Henrich, Bürger, Wertheim, 1625 8. Jan., Witwer, will Anna, Matth. Hermann's Tochter, in Oehringen heiraten. Sie hat 6 Jahre bei Herrn Rupprechts Wittib gedient. Sie hat ihre Mutter und ihr „Fräulein“ (= Großmutter) noch zu erben. R. 2, 1.

432 Pail Andreas, Nassig, 1640 14. Nov., will als Bürger in der Stadt wohnen und als Weinbergsmann & Taglöhner arbeiten. Hat noch Liedlohn von den Reinhardischen Erben zu fordern, auch seine Mutter in Nassig noch zu beerben. Seine Frau ist in Grünewörth daheim. Soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 4.

433 Paill Hans, Grünewörth, 1632 6. Febr., ist durch langwährende Einquartierung ruiniert. Er hat des Uhrmachers Burkard Pailn, gewesenen Bürgers zu Wertheim Wittib geheiratet, u. will sein hohes Alter in der Stadt zubringen. Hat noch 200 Fl. Ge. Archiv Ehe=Sachen 9.

434 Paill Hans, der Junge, 1633 7. April, will, wie sein Vater (Nr. 433?), Bürger in Wertheim werden. Aus der Leibeigenschaft hat er sich abgekauft. Er will Euch. Köler's, Bürgers zu Wertheim, Tochter heiraten, „seine Stiefschwester von beiden Banden“. R. 3.

435 Pail Niclas, der Jüngere, Leineweber, Wertheim, Sohn des Niclas Pail, des Aelteren, ebenfalls Leineweber, 1628 9. Juli, ist von der Wanderschaft zurück. 23 Monate hat er sich u. A. bei der Garnison in Mainz gebrauchen lassen, und kürzlich Valentin Freilich's nachgelassene Tochter Elisabeth aus Lohr geheiratet. Sie ist nicht leibeigen, hat eine Stiefmutter. 50 Fl. hat sie zum Ankauf von Hausrat und Bettwerk mitgebracht. Er hat von seinem Vater auch 10 Fl. Das Matriculgeld kostet 3. Fl. R. 2.
NB. Die Pail schreiben sich zuweilen auch Paul!

436 Peltzer Peter, Schneider, Schleida, wird Werth. Bürger 1604.

437 Peter/Petrus Veit, Bäcker, Begnitz/Pegnitz Amt Pöhenstein, 1629 2. Dez., bittet um Aufnahme nach Remlingen. Hat des Matth. Schetzle's Gastgebers Tochter Margaret geheiratet. R. 5, 2.
Sein Geburtsbrief auf Pergament, Original, mit gut erhaltenem Siegel von Bürgermeister & Rat daselbst ist datiert 1. Juni 1629: Georg Peter, uns. Mitburger, ist der Sohn des verst. Cunrad Peter zu Büttlach im Bistum Bamberg, Amt Rotenstein, verheiratet 1593 mit Magdalene, Gg. Panfickl's, Bürgers und Metzgers in Pegnitz Tochter, die ihren Kirchgang mit offenem Saitenspiel zu Pegnitz gehalten u. von Joh. Im Hof, dem Kaplan, copuliert. Veit ist 1604 von Veit Dorn, des Rats, zur Heiligen Tauf gebracht. L. 15.
Sein Lehrbrief auf Pergament, Original, mit Zunftsiegel vom 2. VI. 1629 besagt, daß Veit der Sohn des Gg. Peter, Schuhmachers, zu Pegn. ist. Seine Lehrzeit hat er von 1618—1621 bestanden, was die Meister Friedr. Im Hof, Georg Pauer, Hans Roter und Cunrad Im Hof unterschreiben. L. 15.

438 Pfeiffer Hans, Steinmark, 1629 26. Juni, hat einen Sohn Christoph, der sich in Weinheim a. d. Bergstr. niederlassen und verheiraten will. Hans ist der Sohn des Peter Pfeiffer von Hafenlohr. Er war verheiratet mit Gertraud, weiland Hansen Schöffer's zu Steinmark Tochter. Sie sind copuliert zu Esselbach in der Pfarrkirchen vor 38 Jahren. Sie haben sich wiewohl armlich, aber doch frömmlich genähret.

439 Pfeufer Merten, aus Winen, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

440 Pfeufer Hans, aus Winen, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

441 Pfennig Hans, Sachsenhausen, wird Werth. Bürger 1648. B. R. 118.

442 Pfennig/Pfenning Johann Ehrenfried, Wittenberg hat als Buchbindergeselle bei der tugendsamen Frau Hofferberin Wittib nur kurze Zeit gearbeitet und will sie jetzt heiraten. 1697. Er hat in der Fremde nichts als Angst und Gefahr ausgestanden und ist dahero nicht willens, in der Irr weiter herumzulaufen. Ist zu Hause gewest, seine Briefe wegzulösen, war auf der Heimreise aber unglücklich, indem er unter das Soldatenwesen geraten. Hat sich mit einem Stück Geld lösen müssen. — Bei seinem Tod soll er aus Jüttenberg in Sachsen gebürtig sein, ist 54 Jahre alt, nachdem er 3 Weiber gehabt. War sonst ein diensthafter Mann, und bei Hochzeiten, Leichen u. andern Fällen wohl

zu brauchen. Er wußte auch, auf Kanzleien für Andere die Angelegenheiten wohlberedt vorzutragen. Aber nachdem er den Wein zu sehr geliebt, und sich innerlich damit erhitzt und seine viscera (Eingeweide) angesteckt, hat er sich damit sein Leben verkürzt. Kirchenbuch.

443 Pfüllinger Hans, Fischergesell, Bottenheim/Botenheim, Amt Brockenheim in Württemb. 1639 27. April, will Anna Knappin, Nicol. Knapp's, Fischers, Witwe heiraten. Wird als Bürger in Wertheim angenommen. R. 3 & B. R. 104.

444 Philips Hans Jacob, Pulvermacher, Reicholzheim, wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.

445 Preuß Jörg, Büttner von Markt Burgbernheim, 1622 28. Oct., hat in Wertheim dritthalb Jahr bei Hans Hohe u. Paul Hansen, Büttner, gearbeitet. Es ist ihm ein ehrlicher Heirat bei weiland Martin Frischmut Wittib angetragen worden. Hat 50 Fl. von seinem Vater zu einem Vorteil u. 30 Fl. noch zu gewarten, auch ein gut Lob von seinen Meistern. R. 2, 1.
Wird 1623 als Bürger aufgenommen. B. R. 88.

446 Procus Hans, Schreiner, Batthing, wird Werth. Bürger 1636. B. R. 98.

447 Procke Hans, Schreiner, Heidenfeld, siehe Brockhas Nr. 54, will Hans Plancken Tochter zu Creutz heiraten. R. 3.

448 Purrmann Valt., Pfarrer zu Nassig, später Reicholzheim, Sohn des Johann Purrmann, Kupferschmieds in Schweinfurt, heiratet 1654 3. Oct. in Wertheim. In Reicholzheim wird er von den Bronnbacher Mönchen vertrieben und findet schließlich, nach großem Elend, eine Zuflucht 1674 in Oberndorf bei Schweinfurt, wo er 1684 als Pfarrer starb. Aus Copialbuch Angelinus u. A.

449 Rank Linhard, Nassig, wird Werth. Bürger 1590/1. Kostet 7 Fl. B. R. 53.

450 Rapp Valentin, Schultheiß, Gissigheim, stellt 1632 28. Juni der Eva Schaaf einen Geburtsbrief aus. Siehe Schaaf. In seinem Wappen führt er ein Pferd nach rechts schreitend, darüber V. R. L. 15.

451 Rasch Georg, Sohn des verst. Gg. Rasch des Älteren, Urfar, 1630 31. Juli, hat sich vor dritthalb Jahren mit Valentin Bleschen von Gissigheim Tochter verlobt, auch öffentlichen Heuratstag und Ehebetheidigung durch den ehrw. & wohlgel. Magister Antonius Knoll, Seelsorger zu Bettingen, Urphar & Lindelbach im Beisein nächster Freund, Blutsverwandten & anderen Gezeugen verpflichtet und geschlossen worden. Trotz übergebener Supplicationen ist ihm der Vollzug nicht gestattet, solang er einen Gegenwechsel in das Bistum Mainz nicht getroffen hinsichtlich des Abkaufgeldes, weshalb er als ein irrgehendes Schäflein nicht zurecht kommen kann. Er erkennt sich als einen gebrechlichen Menschen, der durch Wollust des Fleisches in große, vielfältige Sünd — so den Heiligen nicht zusteht — möcht fallen u. straucheln, dadurch er nicht allein mit dem Turm, sondern auch harter Weltstrafe angesehen würde. Er bittet also, in solche Sachen sehen und nach hochberühmter Gütigkeit raten und helfen zu wollen, damit er in der Pfarrkirchen zu Urphar copuliert werden könne. — Jetzt wird sein Gesuch sofort genehmigt; er soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. — 1629 28. Nov. nannte er übrigens Dienstadt als die Heimat seiner Vertrauten. Dieselbige erhält von Churmainz ihre Leibsledigung nicht, es sei denn „im Gegenwechsel gegen eine wertheimisch leibeigene Person". R. 5, 2.

452 Rassel Sebastians Wittib, 1636 9. August, der vor 17 Wochen gestorben, schreibt: „Als vor ungefähr 17 Wochen mein lieber Hauswirt Sebastian Rassel, seines Handwerks ein Wüllenknapp (= Wollenweber) Todes verfahren, hab ich bisher als eine verlassene Wittibin mit vielem Gesind u. Knechten uf meiner Wüllenweber-Hantierung zur Erhaltung meiner armen Kinderlein und Haltung der schweren Quartierkosten wie auch Entrichtung der wöchentlichen Contribution & obliegender Schatzung mit großen Beschwerden u. Unkosten haushalten müssen. Und habe doch mit höchstem Schaden erfahren, wie bemelt Gesind u. Knecht ohne einen Meister, der denen zuzusprechen, sich ungehorsamlich in der Werkstatt erzeigt. Wenn nun ein ehrlicher wohlgewanderter Gesell von ehrlichen, vornehmen Eltern zu Neustadt a. d. Aisch bei Nürnberg Lust und Gefallen zu mir und meiner Werkstatt getragen, auch seinen ehrl. Lehr- & Geburtsbrief sowie ein ehrlich Patrimonium ufzulegen begehrt, mir auch ehrliche Leut und Freund zu solchem geraten, so habe ich solch Glück zu angeregter Hantierung nicht ausschlagen wollen. Es gelangt also an Ew. Gn. meine untertän., demütige Bitt, dieweil solcher Heurat mir von Gott beschert und zu keiner Appigkeit, sondern zu meiner u. meiner armen Kinder bester Wohlfahrt angesehen ist, Sie geruhen, dero Consens zu geben. Besagter Gesell ist alsdann Folg zu leisten erbietig, was ihm zum Bürgerrecht u. A. gebührt. Siehe Koch Nr. 307. R. 4.
Rassel ist durch seine verschollene Chronik, die sich allerdings von 1632—1661 erstrecken soll, ein vielzitierter Schriftsteller. Vielleicht hat sein Sohn die Chronik fortgeführt. Nach dem Kirchenbuch war er ein Tuchmacher. Seine erste Frau war eine geb. Kerberger aus Gießen, die zweite eine Günter aus Wertheim.

453 Rauch Kilian, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.

454 Rauch Peter, Sohn des verst. Hans Rauch, 1618 17. Juli ist Wullenweber und hat in Schweinfurt Hans Schenk's Tochter aus Oehmar, Grafschaft Henneberg geheiratet. Er ist in Wertheim gebürtig, sie hat in Schweinfurt gedient. Will sich mit ihr in Wertheim niederlassen. R. 2, 1.

455 Reichart Nicolaus, Heppenheim a. Bergstr., 1632 17. Sept., hat über 100 Fl. Seine Eltern sind tot. Er ist mit Barbara, weiland Hans Riesen Tochter verheiratet. Sein Gesuch um Aufnahme in die Bürgerschaft wird abgeschlagen. R. 4.
1634 2. April ist er Witwer. Die Eltern hat er schon in seiner Jugend verloren, die Vormünder haben sein Vermögen auf 100 Fl. zusammengespart. Von seiner I. Frau hat er in Wertheim ein Häuslein und außerdem hat er in Heppenheim 200 Fl. in barem Geld stehen. R. 4.

456 Reiff Nicolaus, Wölfershausen, 1629 14. Nov., „Kramer mit gemengter War" war 10 Jahre Bürger in Hanau; die Kriegsempörung hat ihn dort vor 5 Jahren vertrieben. Nun kann er in seinem Vaterland Wolfershausen auch nit bleiben, weil dort von Würzburg aus die Religion papistisch eingerichtet werden soll. Möchte sich nun in Bestenheid mit Frau und seinem Sohn niederlassen. Wird abgelehnt. R. 7.

457 Reim Michel, aus Orwen (Bad Orb?) wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.

458 Reim Caspar, Bäcker von Lengfeld (= Lengfurt) wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.

459 Reim Melchior, Büttner von Lengfurt, wird Werth. Bürger 1605. Ist verheiratet. B. R. 66.

460 Rein am, Hans, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.
(Heute Amrhein geschrieben.)

461 Reinfurt Hans, Hofstetten, Grafschaft Erbach, wird Werth. Bürger 1643. B. R. 111.

462 Reinfurt Hermann, Hofstatt, Grafschaft Erbach, wird Werth. Bürger 1644. B. R. 112.

463 Reinhard Georg, Sattler, ist in Wertheim geboren. Seine Mutter hatte in I. Ehe den Fritz Schürer aus Bischofsheim, später Ratsverwandter in Wertheim, u. in II. Ehe den Lorenz Reinhard aus Freudenberg, der gn. Herrschaft treuer Diener. Georg hat einen Bruder Lorenz. (1614 8. Januar.) R. 2, 1.

464 Reiter, Egidius, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1598/9. B. R. 62.

465 Reitlinger Leonhard, Monheim, 1635 29. Oct., war Wagenknecht bei Baron von Suys. Nach dessen Tod will er Michel Matzer's Wittib in Waldenhausen heiraten und sich dort niederlassen. R. 3.

466 Reutter, Michel, Weißgerber, Dieburg (Dippurg) wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.

467 Retzstadt / Redstadt, Linhard / Leonhard, Schuster, Oettingen, 1626 15. April, schreibt, er sei dort von ehrl. Eltern erzeugt, auch von ihnen in der Furcht Gottes educiert u. — sobald es seines Alters halben hat geschehen können — in die Stadt zu Hans Heymerich, Schustern, verstellt und aufgedingt worden. Hat bei diesem das Schusterhandwerk mit Fleiß erlernt u. begriffen, ist darauf gewandert und hat nachgehends das Meisterstück gemacht. Alsdann wurde er in die Zunft auf- & angenommen. 20 Jahr hat er sich nun in seinem Vaterland Oettingen aufgehalten. Unlängst ist ein der christl. Relegion wegen in Uettingen vertriebener Schuster nach Oettingen noch aufgenommen worden. Da der Flecken für 2 Schuster zu klein und er wie seine Frau keine Feldarbeit verrichten können wegen Mangel und Schmerzen an den Schenkeln, so will er mit Frau und Tochter von 13 Jahren in die Stadt. Wird abgelehnt. R. 2.
1628 27. Febr. bewirbt er sich um den Torwarts-Dienst auf dem Mühlentor in Wertheim, so noch unbesetzt sei mit einer qualifizierten Handwerksperson. Er ist durch das beharrliche Kriegswesen und beschwerliche Einquartierung in seinem patria zu Oert. fast zum Verderben kommen. Sollicitirt zugleich um die Burgerschaft. Will den Dienst Tag und Nacht

mit Fleiß abwarten. Kann sich bei seinen geringen Güterlein in Dertingen nicht halten. Wird wieder abgelehnt. R. 2.

468 Redstadt Hans Michael, Wüllenweber-Handwerks u. Bürgers-Sohn, Wertheim, 1626 1. III., hat sich an Hans Heimen Tochter in Urfar verheiratet und solch Ehegelübd durch einen ordentlichen Weinkaufs- & Heiratstag confirmiert. Bittet um Aufnahme als Bürger und Bürgerin. Sie muß 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2.

469 Reuß Georg, Oberwittbach, 1631 14. Jan., bittet um das Bürgerrecht. Hat 2 Jahre dem Grafen Wolfgang Ernst als Wagenknecht gedient. 5 Jahre ist er verheiratet mit Anna Elisabeth, weiland Michel Planken Tochter zu Creutzwertheim und gesonnen, daselbst zu bleiben; seiner Armut wegen hat ihn die Gemeinde aber nicht dulden wollen. Der Graf hat ihm darauf erlaubt, sich in Wertheim aufzuhalten, aber auf Wohlverhalten. Diejenigen, welche nicht Bürger sind und deren Beschwernus tragen, sollen sich jetzt aus der Stadt fortmachen; das kommt ihm und seinem Weib sehr kümmerlich vor. Soll 2 Fl. geben, und darf dann scheints bleiben. R. 2.

470 Riebler Hans, Dertingen & sein Weib Elisabeth Kalenbachin, Dertingen werden in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen 1597/8. B. R. 61. (Kann auch Liebler heißen!)

471 Rieß Andr., Unteraltertheim, wird Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73.

472 Ries Johann Michael, Bürgerssohn & Sattler, Wertheim, 1693 19. Mai, hat Ottilia, weiland Gg. Sühren, Schultheißen von Höhfeld, Tochter gefreit und bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. Soll 4 Fl. in die Rentei zahlen. R. 4.

473 Ries Niclaus, Kitzingen, wird 1601 nach Wertheim als Schulmeister berufen, ist 1603 auch Notar. Seine Akten siehe Ros. Archiv Rep. 45 h, Seite 48, Nr. 404. (Stirbt 1616 4. Adv. als teutscher Schulm.) Erwähnt in „Beiträge zur Geschichte des Werth. Gymnasiums" von Prof. Platz 1876.

474 Ritter, Andreas, Zinkenbläser aus Feuchtwangen, wird Werth. Bürger 1608.

475 Roeder Wilhelm, Schlosser in Wertheim, 1639 5. Mai, will Cathar. Heinrich Mickeser? Wittib, so zu Emmnda?, Westfalen, kurmainzisch durch das Kriegswesen ausgetrieben und Juncker Bernholden in Wertheim 9 Jahr gedient, heiraten. Der Juncker schuldet ihr noch den Liedlohn mit etl. 30 Fl. R. 3.

476 Roselius Adolph & Christoph, Vater und Sohn, aus dem Bremer Land, kommen 1650 als Pfarrer in die Werth. Herrschaft Breuberg, wo sie allerhand Verdrießlichkeiten erwecken. Usw. Vergl. Copialbuch Angelinus.

477 Roth Bartel, Schneider, Hardheim, wird Werth. Bürger 1609.

478 Roth Peter, Häcker, Hasselberg, wird Werth. Bürger 1609.

479 Roth Wolfgang, Nürnberg, Geschütz- & Glockengießer, Rotschmied, Sohn eines Glockengießers, bei dem er solche Kunst & Experientz gelernt, berichtet 1628 3. Juli, daß in Nbg. das Handwerk übersetzt sei. An papistischen Orten wolle er sich nicht niederlassen, da er befinde, daß es ihm der Religion halber nit dienlich sein könne. Sein Herz und Gemüt habe aber eine sonderbare adfection, Lust und Begierde zu dieser Stadt Wertheim, dieweil er die Grafen habe loben und preisen hören, wie sie freie Kunst in hohem Werte halten. Will den Grafen mit Giesing und Fertigung großen Geschützes bedient sein. Hat Weib und 1 Kind. War vorher frei gesessen zu Hanau, Butzbach, hat noch Mutter & Schwiegermutter zu beerben. R. 2.

480 Rotenbücher Michel, Lindelbach, 1628 4. Nov., Geburtsbrief: Er ist der Sohn des Philipp Rothenbücher & der Catharina Hetzerin, copulirt vor 30 Jahren durch Pfarrer Balthasar Stoltz zu Elsfeld im Bistum Würzburg im Beisein von Hans Neuf u. Jörg Sprenger von Lindelbach. Pfarrer Melchior Leusser zu Bettingen hat den Sohn getauft.

481 Rübenacker Augustinus, Wertheim, Sohn des Michael R., Werth., 1630 7. Juni & 30. Juni will Anna, des verst. Hans Horn Tochter, in Remlingen heiraten. Sie ist zur Hälfte gräfl. castellisch, zur Hälfte gräfl. löwensteinisch leibeigen. Eltern sind tot, ihr Vermögen = 150 Fl. Ihm wird nachgesagt, er sei einer Dirne in Weisenburg die Ehe schuldig; die Dirne sei ihrer Excesse wegen relegiert worden. Er beruft sich auf Lorenz Rassel, daß die Dirne abgefunden sei und daß er seine Strafe bezahlt habe. R. 2.

482 Rücker Jörg, Nassig, u. Frau werden Werth. Bürger 1645. B. R. 113.

483 Rücker Jörg, Nassig, wird Werth. Bürger 1660. B. R. 132.

484 Rücker Linhard, Nassig, Fuhrmann, wird Werth. Bürger 1648. B. R. 117.

485 Rüdiger Michel, Miltenberg, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.
Siehe Städt. Archiv St. 59.
1623 16. Juni will er, ein Schiffmann, Hans Heinlein's, Schiffmanns zu Wertheim hinterlassene Tochter heiraten. War willens, sich in seinem patria niederzulassen und in Miltenberg den hochzeitlichen Ehrentag zu halten, weshalb seine Vertraute schon die Leibsledigung ausgebeten hat. Weil sie sich aber zu der kathol. Religion nicht bekennen, noch sich dazu bereden lassen will, so hat er sich entschlossen, seine Religion zu mutieren und sich zur Augsb. Confession zu begeben. Bittet um Aufnahme in die Wertheimer Bürgerschaft und Leibeigenschaft. Sein Vater will ihm 150 Fl. zur Heimsteuer geben, 1 großes Schiff hat er in der Tauber stehen, auch 1 Pferd besitzt er, das er auf 300 Taler achtet. Der Superattendens erhält den Befehl zur Copulation in Schapel und Kranz trotz seiner Bedenken, weil sie sich seither beisammen gehalten haben sollen. Es sei bis jetzt nichts bewiesen. Weil das delictum die praesumptiones (= Vorgenuß) mit sich uf dem Rücken trägt, so soll die Strafe dupliert werden, falls sich etwas Ungebührliches hienächst befindet. R. 2, 1.

486 Rummel Kilgen (= Kilian), Hall, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

487 Ruppert Leonhard, Viehhirte, Wertheim, 1631 8. Jan. ist vor 14 Jahren in Oedengesäß zu einem Untertanen angenommen worden, doch hat er dort die wöchentlichen Contributionen nicht aufbringen können. Seit 8 Jahren ist er der Kuhhirt und Viehhirt in Wertheim. Die damit verbundene nicht geringe Sorge und Gefahr hat ihn veranlaßt, diesen Dienst zu quittieren und zu resignieren. Will Weib und Kind mit seiner Handarbeit als Häcker ernähren. Der ehrsame Rat wolle ihm die ledige Wacht ufm Bruckenturm großgünstig zulassen. Bittet auch um Aufnahme als Bürger. Der Rat gibt ihm gutes Lob, auch sei Mangel an Häckern, wodurch die Taglöhne gesteigert würden. Ruppert schätzt sein Vermögen auf 25 Fl.! R. 2.

488 Sauer Andreas, weiland Heinrich Sauer's zum Creutz Sohn, 1624 27. Oct., hat vor 7 Jahren in Schwäb. Hall bei Michel Gretter das Buchbinder-Handwerk erlernt und demselben drei Jahr lang jungweis aufwarten müssen. Die übrigen 4 Jahr hat er in der Fremde zugebracht, bis er vor 6 Wochen ganz armselig und lahm ankommen, indem man ihn 49 Meilen mit beschwerlichen Kosten hergebracht. Es ist nach der Vormünder Peter Nassel & Eucharius Oetzel Ansicht zu besorgen, daß er teilweise zeitlebens lahm bleibt. Es wird gebeten, ihm zu erlauben, sich auf seinem Handwerk zu ernähren. Wird erlaubt. R. 5.

489 Sauer Andreas, Sohn des Rotgerbers Hans Sauer, Wertheim, 1631 20. April, will Nicolai Rothamel's hinterlassene Tochter aus Frankfurt heiraten und sich in Wertheim niederlassen. R. 2.

490 Sauer Hans, Höpfingen, 1639 15. Jan., hat sich als „junger Gesell" mit Ottilia, Hans Stumpf's, Rotgerbers in der Neustadt Wittib ehelich versprochen. Sein Vater war Bartholomeus Sauer, Höpfingen. Er hat 5 Jahr auf dem Haidhof als Knecht gedient und keine Eltern mehr. Sein Vermögen besteht in einem neu erbauten Haus, Aeckern und Wiesen in Höpfigheimb. Wegen Kriegsgeschrei seien die Leut allerorten zerstreut; er will seinen Geburtsbrief später holen. R. 2, 3.
Wird als Bürger in Wertheim angenommen. B. R. 104.

491 Sauer Jacob, zum Creutz, 1638 30. März, und Margaretha Leusserin, seine Hausfrau, haben ihre Altmutter Hans Merckel's Wittib in Wertheim beerbt mit Häusern und Gütern. Sie wollen in die Stadt Wertheim ziehen. Sie ist Magister Heinrici Leussers, sel. Pfrs. zu Uettingen Tochter. Beide „Ehegemächt" haben eine ziemliche Nahrung ererbt. R. 4 und B. R. 103.
(Dieser Sauer ist der bekannte Kronenwirt, gestorben 1671 4. Sept. Die Altmutter = Großmutter hatte 1594 den Hans Merklin aus Heidenfeld, Wirt zur Gans, geheiratet; die Krone erkauft Merklin/Merckel 1620 laut B. R. 82.)

492 Sauer, Johann, 1630 17. Febr., Höpfingen, will heiraten und erhält gegen Erlegung von 4 Fl. die Erlaubnis, sich in der Grafschaft niederlassen zu dürfen. Da nur noch 3 Sonntag bis zur Fastenzeit — während welcher keine Kopulation gestattet war — so erblickt er in sofortiger Genehmigung ein Werk der Barmherzigkeit; die Copulation möchte sonst gänzlich verhindert werden. R. 5, 2.

(Dieser Johann scheint ein anderer wie der Hans Nr. 490 zu sein.)

493 Sauer Välten, Kleinmünster — Sachsen/Weimar —, 1630 24. April, 8. Mai & 24. Juli, evangel., war Diener des Herrn Michel Rüdiger. Sein Vater lebt noch, ist nicht leibeigen, gelernter Fischer, war 6 Jahre zu Lohr beim alten Schöller u. Göller's Michel. „Mit ganz betrübtem und erschrockenem Herzen erfährt er die Ablehnung seines Gesuchs um Aufnahme in die Burgerschaft. Er möchte heiraten: Margaretham, Jost Strauß'en hinterlassene Tochter. Sein Herr will ihm ein Pferd verschaffen, damit er seine Nahrung mit Karren- oder Fuhrwerk suchen könne, da in Wertheim Mangel an Kärrnersleuten sei. Schließlich hat er Pferd und Wagen gekauft und dem Spitalmeister bei der Ernte geholfen." Wird nun angenommen. R. 2.

494 Sauerbrey Jörg, Themar, und Frau werden in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen 1590/1. B. R. 53.

495 Sayer Michael, Fischerssohn, Wertheim, will Frau Maria Beckerin, weiland Pandalion Becker's von Zweybruck Wittib, die aus Prag stammt, heiraten. R. 3.

496 Sax Caspar, Säckler aus Meiningen, Chursachsen, 1626 28. Jan., hat 410 Fl. Vermögen. In seinem patria hat er Lehr- und Geburtsbriefe geholt. Ist im Fürstentum Henneberg gebürtig u. von Jugend auf der Augsb. Confession zugetan. Bittet um Aufnahme als Bürger. Soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2.

497 Segner Hans, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104.

498 Segner Niclas, Bettingen, wird Werth. Bürger 1656. B. R. 127.

499 Seher Michel, Megersheim, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.
(Siehe auch Sayer Nr. 495.)

500 Selig Jobst, Wertheim, Bürger & Fischer, 1627 15. August, berichtet: Barbara, Michael Bick's zu Reicholzheim hinterl. Tochter hat uf die 14 Jahr der Wittib des Hans Starken selig ehrlich gedient. Er hat sie und sie hat ihn in Ehren erkennen lernen. Weil sie sich s. Wissens jederzeit ehrlich und frommb verhalten, so hat er eine solche affection zu ihr gewonnen, daß er sie zu seinem künftigen Ehegatten erwählet. Zweifelsfrei aus sonderlicher Schickung des Allmächtigen will er mit Wissen und Willen bederseits Freunschaft einen offenen Weinkaufstag anstellen und halten, und die Ehe will eines dem andern versprechen. Sie sind auch entschlossen, ufs förderlichst vor dem Angesicht der christl. Kirche erstgemelt Ehegelübd nach Gottes Willen zu confirmieren. Er bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. Der Rat der Stadt bestätigt, daß sie 40 Fl. bar hat, auch etwas an Erbgütern von ihrer Mutter her noch zu erwarten. Usw. Sonsten hat sie „nach Ehr und Tugend getrachtet", ist auch kein Klag von ihr fürkommen. R. 2.

501 Semler Heinrich, Wertheim, 1637 26. Mai, will Kunigunda, Adami Kellers, des Becken Tochter in Reicholzheim heiraten. R. 3.

502 Semler Johann, Stoffel's Sohn, Beck zu Wertheim, 1627 28. April, will Frau Amalie, weiland des ehrenhaften und wohlachtbaren Herrn Caspar Haidler's, Churfürstl. Pfälz. Centgrafen Wittib zu Boxberg heiraten. „Daß die Ehe von Gott beschert und gestifft, solches kann ich mit meinem eigenen Exempel docieren. Denn, nachdem mir der getreue barmherzige Gott 1626 meine liebe, fromme Hausfrau durch den zeitl. Tod entnommen und mich in den betrübten Wittibstand gesetzt, habe ich meine Zeit mit christl. Geduld zugebracht, doch nit unterlassen, den Allmächtigen Gott inniglich zu bitten, daß er mir zur Fortsetzung meiner schweren Haushaltung wiederum einen getr. Ehegatten und fleißige Hausmutter bescheren wolle. Durch seine göttl. Kraft hat er mich in meinem Herzen also flectirt, daß ich mich auf Beiratung ehrlicher Herren und Freund nach Boxberg verfügt und daselbst um die ehrbare u. tugendsame Frau Amalien usw. Wittibin habe werben und freien lassen. Welches Werk der gütige Gott also secundiert, daß meine Bitt gewährt u. die Sponsalia celebriert und gehalten worden." — Ihr Vater, auch ihr Herlein, leben noch; Kinder hat sie nicht. Sie hat etwa 300 Fl. Vermögen. Sie soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2.

503 Senff Caspar, Steinmetz, Königheim, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.

504 Senftläber Johann, Kirchner, Kreuzwertheim, 1640 23. Jan. Witwer, hat vor 2 Jahren seine Frau Elisabeth verloren u. will Barbara, weiland Johann Häcklein's Tochter aus Seebach, Bistum Bamberg, heiraten. Weil dieser Ort, da sie geboren u. erzogen, vor Jahren ganz abgebrannt u. von niemand mehr bewohnt wird, mußte sie in ihrer Kindheit sich ins Exilium mendicandum begeben, hat nicht einen einzigen Batzen an Geld oder Erbgütern in ihrem Vaterland zu erheben noch zu gewarten, aber 6 Jahre bei Senftläber treu gedient. R. 3.

505 Senkeisen Hans, Kandengießer, Lohr, wird Werth. Bürger 1614. B. R. 75.

506 Senkeisen Jacob war Bürger und Schreiner in Wertheim. 1632 3. Febr. Seine Tochter Barbara hat sich in Frankfurt verheiratet und sich gegen zwei Reichstaler von der Leibeigenschaft losgekauft. L. 7.

507 Seuberth Hans, Wagner, Hardheim, 1638 19. Mai, ist seit 1 Jahr Witwer. Hardheim ist durch stetigen Durchzug und Einquartierung, auch Absterben vieler Einwohner in solch verderbten Zustand geraten, daß er sich dort nicht zu ernähren oder sicher zu wohnen weiß. Da in Wertheim Mangel an Wagner oder „Krumbholz" sich erzeiget, hält er die Residenzstadt zur Treibung seines Handwerks für bequem und bittet um Aufnahme als Bürger, doch mit Befreiung von der Contribution auf 1 Jahr. Unterschreibt sich als Burger und Krumbholz zu Hardheim. Nach dem betr. Gutachten hat er einige Feldgüter von seinem Schwieger Wendel Hauckh selig, einem Wagner, so ihm die Wittib anstelle von Heiratsgut eingeräumt. In seiner Heimat Riedenau habe er auch Anteil an Erbschaftshäusern. Weil Häuser und Güter meist wüst u. öd liegen, so sind keine „Kauf"-leut dafür zu finden. Was seine gewünschte Befreiung anlange, so fehle es hier infolge der Kriegs- & Sterbensläufte auch sehr an Mannschaft; der Rat warnt aber doch vor der bösen Konsequenz. Soll 3 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 3.

508 Seuboth Valentin, Münster a. Tauber, 1640 9. Juni, hat einen Sohn Jacob, geboren in Bettingen von seiner vorigen Frau. Später war er als Korbmacher in Kellersbach, dahin er sich mit seinem Handwerk eine Zeitlang begeben müssen. Der Sohn ist niemand leibeigen; er getraut sich, mit Ursula, Eucharii Hutzler's Wittib in Michelrieth die Ehe einzugehen und sich mit dem Körbmachen zu ernähren. Valtentin S. bittet, seinen Sohn nach Michelrieth aufzunehmen. Wird genehmigt; 3 Fl. — Aus dem Geburtsbrief: Valentin Seuboth von Münster wurde mit Margaretha, welche zu Thüngen bürtig, vor 19 Jahren um Faßtnacht von weiland Pfarrer Melchior Leyser (= in Uettingen als Pfarrer) copuliert und die hochzeitliche Mahlzeit u. Ehrenfröhlichkeit wurde zu Homburg in des Schuhpeters Haus angestellt, bei dem sie beede Verlobte eine geraume Zeit zur Herberg gelegen. Den Ehebrief habe des Pfarrers Sohn Kilian (= bekannter Schulmeister in Urfar, Kreuzwertheim usw., Bruder von Nr. 347) geschrieben. Hans Kuhn, jetzt Wirt und Wagner in Homburg habe damals ein kleines Geiglein gehabt und auf Geheiß seines Vaters, welcher auch zur Hochzeit geladen und berufen war, den Hochzeitsgästen damit dienen und Spiel machen müssen. Weiter sind noch verschiedene Teilnehmer verzeichnet, die aber zum Teil aus diesem Jammertal sind abgefordert. R. 4.

509 Seuffert Balthasar, Lohr, wird Werth. Bürger 1605 (nebst Frau). B. R. 66.

510 Seuwich Hans, Grünsfeld, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.

511 Siebenhaar von, Moritz, fürstl. Wzbg. Corporal, Würzburg, 1619 20. Oct., hat sich eine Zeitlang in Diensten des Bischofs (Verwaltung der Ober-Vogtei) aufgehalten, den Dienst aber aus allerhand Ursachen aufgegeben. Ist jetzt in Diensten u. Kriegsbestallung des Fürsten Magnus Friedrich, Herzog zu Württemberg u. Teck. Da er nun sein geliebtes Weib, seine Frau Schwiegermutter, sein Söhnlein und eine Magd vor seiner Abreise aus Würzburg auch gern aus der Papisterey hinweg hätte und an einem Ort wüßte, wo das freie Exercitium der reinen luther. Religion neben sicherem Aufenthalt gewährleistet sei, so bittet er, in Wertheim oder Kreuzwertheim ein Losament auf 1 oder 1½ Jahre beziehen zu dürfen, bis die an allen Orten schwebenden Unruhen zu End gelaufen, u. er nach Gottes Willen heimkehren kann. (Führt einen Schwan im Wappen.) — Die Werth. Räte haben Bedenken wegen des mit Würzburg angestrebten friedl. Tractats; sie wissen auch nicht, wo sich die regierenden Grafen zur Zeit aufhalten. R. 8.

512 Spahr Ezechiel, Waldenhausen, 1627 17. Nov., hat sich mit Andr. Kales zu Eichel hinterl. Tochter verlobt, die Sponsalia celebriert und Handstreich gehalten, und will sich in Waldenhausen niederlassen, wie Adam Reinlein, sein Stiefvater berichtet. R. 5, 2.

(Schluß folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig. (Fortsetzung.)

Gleditsch, Joh. Gottlieb, * Febr. 1714 Leipzig
P. Johann Caspar Gl., Musikus
M. geb. Müller

Vinhold, Christian Gottlieb, * 30. XI. 1711 Zwickau
P. Mag. Georg Andreas V., Rektor i. Zw.
M. Christiane Fritsch

Luz, Johannes, * 1714 Lindau a. Bodensee
P. Jacob L.
M. Sara Rupflin

Langguth, Georg August, * 1711 Leipzig
P. Rudolph Ludwig L., Kaufmann
M. Johanna Catharina Rivinus, Arzts Tochter

Brückner, Johannes David, * 19. XI. 1712 Glasten Misn.
P. Michael Br.
M. Dorothea Sabina Martin

Rost, Johannes Friedrich, Leipzig

Morgenstern, Salomo Jacob, * 20. IX. 1708 Pegau
P. Kaufmann i. P., später i. Borna

Jung, Johannes, Danzig
P. Emanuel J.
M. Constantia Krüger

Heins, Gottfried, * 1709 Naumburg
P. Johannes Jacob H.
M. Anna Reinecke, Pegau

Marche, August Christian, * 1709 Stolpen Misn.
P. Carl Christian M.
M. Johanna Magdalena Gribner

Fischer, Johann Christoph, * 1709 Clausnitz Misnic.
P. Johannes Christoph F., Pastor i. Cl.
M. Susanna Bouillon „Gallicae originis"

1734.

Hetschold, Justus Gottlieb, * 1711 Leipzig
P. Joh. H.
M. Johanna Christina Ruswurm

Loew, Johannes Adam, Großneuhaus Thuringus
P. Johannes Adam L., Jurist
M. Maria Apollonia Tscharner aus Regensburg

Nicolai, Otto Nathanael, Philos. baccal., * 5. IV. 1710 Cosel Misniae vicus
P. Mag. Samuel N., Pastor
M. Maria Concordia Schrei, filia Godofredi Schreii Pastoris Klepzigensis (b. Delitzsch)

Müller, Johann Christian, * 17. IX. 1711 Reinsdorf vicus Misniae, Wildenfeldensis
P. Joh. M. ibidem Pastor
M. Christiane Magdalene Schulz

Mizler, Lorenz Christoph, * Aug. 1711 Heidesheim Francus
M. Anna Barbara Stumpf, aus der Schweiz

Hofmann, Johann Georg, Mediz. baccal. Leipzig
P. Mag. Johann Georg H., Theolog. bacc. Diakonus a. d. Nikolaikirche

Hertel, Joh. Gottlob, * 1709 Leipzig
P. Joh. Gottfried H.
M. Maria Sophia Hullerich

Leisner, Johannes Friedrich, Troeda Variscus
M. Anna Sabina Rebhuhn

Baudisch, Gottfried Leonhard, Leipzig
M. Magdalena Sibilla Winckler Christophori Georgii senatoris Lipsiensis et centurionis filia

Hilscher, Friedrich Christian, Dresden
P. Mag. Paul Christian H., Pastor i. Dresden
M. Johanna Rosine Lehmann

Ibbeken, Georg Christian, * 2. X. 1713 Oldenburg
P. Rudolph J., Generalsuperintendent i. Oldenburg
M. Anna Magdalena Reicherz, Altenau

1735

Haltaus, Christian Gottlieb, * 24. IV. 1702 Leipzig Scholae Nicolai College III

Aßmann, Valentin Jacob, * 24. VIII. 1703 Magdeburg
P. Andreas A.
M. Elisabeth Neundorff

Rivinus, Samuel Florens, Leipzig
P. Johannes Florens R., Prof. publ.
M. Clara Elisabeth Tilemann (ex gente Rivina)

Baermann, Georg Friedrich, Leipzig
P. Georg Adam B., Leipzig J. U. D.
M. Christina Sophia Pauli, Tochter des Wilh. Pauli, medici celeberrimi olim, Prof. Lips.

Bose, Johann Jacob, * 30. VI. 1713 Leipzig
P. Joh. Jac. B.
M. Rahel Charlotte Winckler

Thebes, Adam Gottfried, * 30. IV. 1714 Hirschberg Siles.
P. Christian Th., Dr. med. i. Hirschberg
M. Johanna Regina Glaffei

Michaelis, Johannes Abraham, * 5. X. 1712 Schweidnitz Siles.
P. Georg Abraham M., Archidiakonus in Schweidnitz
M. Justine Maria Sellgius

Schacher, Polycarp Friedrich, * 4. I. 1715 Leipzig
P. Polycarp Gottlieb Sch., Prof. med. Lips.
M. Christine Sibylle Kober

Hager, Johannes Georg, * 23. III. 1710 Oberkotzau b. Bayreuth
P. Johannes H.
M. Anna Schoedel

Poezinger, Georg Wilhelm, Bayreuth
P. Nicolaus P.
M. Sophia Barbara Pezold

Bürgel, Gottfried, * 4. II. 1708 Schweidnitz
P. Salomo B.

Richter, Johannes Gottfried, * 12. V. 1713 Altenburg
P. Stephan R., Kaufmann
M. Catharina Elisabeth Sembeck

Jahreisen, Christian Friedrich, * 2. II. 1712 Hof i. Bay.
P. Peter Nikolaus J., Senator und Kaufmann
M. Maria Sophia Scholler, Jo. Christoph Scholleri, consulis olim Curiae filia

Müller, Gottfried Ephraim, * 1712 Wolkenstein
P. Mag. Gottfried M., Pastor i. W.
M. Martha Susanna Schaureck, Annaberg

Kelz, Nicolaus, * 21. XI. 1709 Breslau
P. Simon K.
M. Barbara Machius

1736

Schmuzer, Johannes Gottfried, * 28. V. 1715 Klöden
P. M. Joh. Sigismund Sch., Pastor
M. Johanna Gertrud Cademann

Sieber, Johannes Gottfried, * 15. IV. 1715 Leipzig
P. Joh. Georg S.
M. Johanna Margarethe Hein, Frankfurt a. O.

Netto, Johann Peter, * 1713 Leipzig
P. Peter N.
M. Maria Elisabeth Hermann

Leyser, Andreas Polycarp, * 23. XI. 1713 Merseburg
P. Polycarp L., Episcopatus Martisburgensis
M. Augusta Dorothea Bastinelle

Hauptmann, Johann Gottfried, * 18. X. 1712 Großenhain

Feig, Georg Gottlieb, * 12. XI. 1716 Kreiba Siles.
P. Mag. Gottfried F., Palaeo Kreibensis ecclesiae pastor
M. Anna Catharina Sutor

Fricke, Albert, * 18. IX. 1714 Ulm
P. Johannes Fr., Pastor u. Professor
M. Maria Sophia Spengler

Joecher, Carl Friedrich, Leipzig
P. Wolfgang Valentin J., Kaufmann
M. Barbara Helene Beckerfeld, Breslau

Schleusner, Friedrich Wilhelm, * 1709 Glesien Misnic.
P. Mag. Friedr. Wilh. Sch., Pastor i. Glesien
M. geb. Ittig

Ludwig, Christian Gottlieb, * 30. IV. 1709 Bregens (?) Silesius
P. Georg L.
M. Anna Elisabeth Koerner

Huhn, Christian Friedrich, * 13. IV. 1725 (!), soll jedenfalls heißen 1715, Leipzig
P. Johannes Gottfried H., Kaufmann
M. Rosina Elisabeth Geisler

Möller, Christoph Gotthelf, * 2. VIII. 1711 Freiberg
P. Mag. Samuel M., Gymnasii Rector
M. Clara Elisabeth Bürger

Rolle, Samuel, * 2. VII. 1712 Quedlinburg
P. Christian Friedrich R., Cantor
M. Anna Sophia Kramer (rei militari Präfecti filia)

Winckler, Johannes Dietrich, * 17. XII. 1711 Hamburg
P. Johannes Friedrich, Pastor an D. Nicolai
M. Dorothea Mancke

Schaub, Christian Friedrich, * 23. II. 1711 Lucca Osterlandus
P. Christian Sch.
M. Maria Baunack

Grad, Johannes Theodor, * 1. III. 1711 Danzig
P. Mag. Daniel Gr., Pastor
M. Florentine Virginie gentis Rebeschkianae

Vollhart, Carl Ludwig, Zittau
P. Johann Christian, Dr. med. in Zittau
M. Christiane Euphrosyne Landsberger, Dresden

Schwabe, Johannes Joachim, Magdeburg
P. Johannes Sch.
M. Anna Elisabeth Creutzberg

Rother, Samuel, * 1710 Breslau
P. Samuel R., Weber
M. Anna Juditha Wünsch

Brieger, Carl Christian, Breslau
P. Christian Bartholomäus Br., Kaufmann
M. Rosina Elisabeth Otto, Jeremiae O., Pastoris olim Goertlicensis filia

Meis, Constantin Friedrich, * 15. IV. 1715 Schleusingen
P. Friedrich Ernst M., Superintendent i. Schleusingen

Richter, Christian Gottfried, * 27. XI. 1715 Neustadt Misnicus
P. Mag. Georg Gottfried R., Pastor
M. geb. Bürger

1737.

Kaestner, Abraham Gotthelf, * 1719 Leipzig
P. Dr. Abraham K., Jurist
M. Anna Rosina Posner

Woog, Karl Christian, * 22. VIII. 1713 Dresden
P. Moritz Carl Christian W., Archidiakonus a. d. Kreuzkirche
M. Regina Christine Mörlin, Tochter des Mag. Joh. Gottfr. M. zu Baalsdorf

Deckert, Simon, Schönefeld, (Mansfeld)
P. Andreas D.
M. Elisabeth Dorothea Kesler

Hundertmark, Carl Friedrich, * 11. IV. 1715 Zeitz
P. Dr. med. Heinr. Elias H.
M. Maria Magdalena Gebler

Crusius, Christian August, * 16. VI. 1712 Leuna b. Merseburg
P. Mag. August Cr., Pastor in Leuna † 1724

Günz, Justus Gottfried, * März 1714 Königstein
P. Mag. Gottfried G. in Hagenow, Pastor
M. Maria Magdalena Werner

Nerger, Joh. Gotthard, Winzendorf, Laus., * 16. I. 1716
P. Mag. Theophil N. i. W.
M. Johanna Theodora geb. Blochmann

Grabner, Christian Gottfried, Freiberg
P. Mag. Theophil Gr., Rektor an St. Afra, Meißen

Renz, Johann Sebastian, * 7. XII. 1718 Nürnberg
P. Michael R., Diakonus a. Dom. Bartholomäi
M. Sabina Zigler

Troppanneger, Julius Ferdinand * 24. IV. 1718 Leipzig
P. Jo. Friedr. Tr., urbis senator
M. Anna Juliana Schacher

Hoier, Joh. Peter, * 3. II. 1707 Bayreuth

Reimbold, Friedrich Matthäus, * 28. IV. 1712 Hamburg
P. Dietrich R., U. J. D., Senator
M. Magdalena Mancken

Gretsch, Jo. Ernst, * 30. X. 1709 Taplacken Borussus
P. Michael Gr.
M. Anna Maria Hoepner

Kautz, Nathanael Friedrich * 5. VII. 1714 Danzig
P. Joh. Friedr. K.
M. Florentina Kaemmerer (P. Nathanael K.)

Kettner, Carl Ernst, * 12. VIII. 1716 Danzig
P. Carl Ernst K., Pastor an St. Johannis
M. Theodora Renata Torschir

Ritter, Alexander Friedrich Julius, * 18. VII. 1713 Wolfenbüttel
P. Joh. Julius R.

Siegart, Christian Gottlob, * 23. IX. 1713 Sagan Siles.
P. Gottfried S., Kaufmann

1738

Steger, Adrian Deodat, * 27. VII. 1719 Leipzig
P. Adrian St. (urbis Lips. consul)
M. Juliane Susanne Schacher
Avus: Consul Adrian St.
Avia a patre Elisabeth Meier
Maternus avus: Quirinus Hartmann Schacher, Consul, qui Juliane, Friderici Falckneri filiam duxerat

Hunger, Carl Gottlob, * 1714 Freiberg
P. Gottfried H.
M. Catharina Elisabeth Hezer

Neldner, Joh. Gottlieb, Breslau
P. Gottfried N., Kaufmann
M. Anna Rosina Roesler

Steinauer, Joh. Wilhelm, * Juli 1715 Naumburg
P. Joh. Christian St.
M. Dorothea Margaretha Warliz

Wolff, Christian Gottlob Friedrich, * Febr. 1715 Plauen
P. Georg Johannes W.
M. Susanna Barbara Schmid

Heller, Jonathan, * 7. VIII. 1715 Nördlingen
P. Johannes Adam H., Pastor
M. Anna Maria Stange

Kemna, Ludolph Bernhard, * 24. VIII. 1713 Lüneburg
P. Jacob K., Kaufmann
M. Elisabeth Mattfeld

Schreiter, Johann Friedrich, * 19. VI. 1715 Leipzig
P. Christoph Sch., Canonicus a. d. Cathedrale i. Naumburg, Pandétarum Professor
M. Sophia Christina Moebius

Born, Jacob Heinrich, * 4. Non./Jan. 1719 Leipzig
P. Jacob B.
M. Susanna Regina Pusch

Schreber, Theophil Salomo, * 24. VIII. 1714 Meißen
P. Johann David Sch., Rektor in St. Afra, später Schulpforta

Schaffshausen, Paul, Hamburg
P. Nicolaus Lucas Sch., Dr. jur.
M. Anna Caecilia Draing

Sachse, Christoph Gottlob, * Jan. 1714 Eppendorf
P. Mag. Christoph S.
M. geb. Hornig

Lutkens, Joachim Matthias, * 26. IV. 1713 Lübeck
P. Heinr. Gottfried L.
M. Margaretha Elisabeth Reisner

1739.

Bosseck, Johann Gottlieb, * III. Non. Apr. 1718 Leipzig
P. Benjamin Gottlieb B.
M. Sophie Elisabeth Bohn
P. Joh. Bohn, Arzt
M. geb. Hülsemann

Schoebel, Johannes Daniel, * 1716 Breslau
P. Johannes Sch.
M. Anna Maria Schmid

Götz, Johannes Andreas, * Michaelistag 1712 Eichenberg Misn.
P. Pastor in Eichenberg
M. Maria Elisabeth Ehrenberg
P. Andreas Ehrbg.

Schmid, Christian Ernst, * 15. V. 1714 Rabenau
P. Mag. Christian Sch.
M. geb. Kühn

Schoß, Joh. Christian, * 23. VI. 1716 Leipzig
P. Joh. Christian Sch.
M. Johanna Rosina Boehm

Eckard, Burkard Ludwig, * 1714 Marksuhl (Henneberg)
P. Joh. Wolfgang E., Medic. Licent.
M. Sophie Erdmuth

Weidlich, Christian Gottfried, * 18. VIII. 1715 Leipzig
P. Paul W., Kaufmann
M. geb. Grai, Praefecti Plavensis filia

Kempf, Caspar Friedrich, * 12. I. 1715 Hildburghausen
P. Friedrich K.
M. Maria Kob (Pastoris Hildbgh. filia)

Haubold, Georg Gottlieb, * 6. VI. 1714 Dresden
P. Georg H.
M. Magdalena Sophie Mierisch

Walther, Johannes Gottlieb, * 1720 Leipzig
P. Samuel Benjamin W.

Hedding, Johannes Benjamin, * 3. VI. 1715 Danzig
P. Benjamin H.
M. Anna Dorothea Gnosp
P. Mag. Andreas Gnosp, Diaconus

Joachim, Johannes Gottlieb, * 1716 Halle
P. Joh. Christoph J., Kaufmann
M. Anna Catharina Bachert, Leipzig

Braun, Joseph Adam, * Mai 1709 Asch
P. Johann Adam Br., Rektor
M. Johanna Regina Leucht, Falkenstein

1740.

Arnold, Johann Ballenstädt, * 1705, Sub-Conrector in Wolfenbüttel
P. Johann Conrad, Chirurg
M. Hedwig Elisabeth, Tochter des Heinr. Carl Hauen, Senator

Nahr(ius), Joh. Nicol., Toepena Barutkinus (Töppen b. Bayreuth)
M. Anna Maria Windisch

Carpzow, Joh. Bened., Leipzig, * 1720
P. Professor des Hebräischen in Leipzig
M. Justina Margarita, Tochter des Valentin Leich, Kaufmann in Leipzig

Bose, Christian Wilhelm, * Leipzig 1717
P. Johann Jacob B., Jur. utr. Dr.
M. Rahel Carola Winckler

Pitschel, Theodor Lebrecht, * Tautenburg i. Thür. 1716
P. Joh. Friedrich P., Pfarrer in Tautenburg

Junius, Ulrich Gottfried, * Leipzig 1717
P. Ulrich J., Mathematikprof. in Leipzig
M. Anna Elisabeth Olearius

Schmid, Joh. Heinr., * Leipzig 1718
P. Johannes Heinrich Nicolaus S. Leipzig Gastwirt
M. Sabina Elisabeth Becker

Hoefler, Johann Jacob, * 1713 Benzensteno Francus (Wesenstein?) b. Nürnberg
P. Johann Jacob Wilhelm H., Pastor

Wolff, Johannes Leonhard, Konitz * 1713
P. Johannes W.
M. Anna Elisabeth Virginius

Meyer, Joh. Gottlob, * Leipzig 1717
P. Johannes (Apotheker)
M. Maria Elisabeth Feige, Tochter eines Kaufmanns in Penig

Adami, Theophil, Bertelsdorf i. Schles.
P. Christian Adami

Maczewski, Johann Jacob Thorn * 1718
P. Michael M.

1741.

Taubner, Georg Christian, Neohnsa Misnicus Conrector i. Lauban

Alberti, Johannes Gottfried, Schafftädt, Curae sacrorum in vico Megabeohlae design.
P. Christian Gottfried A., Pastor i. Sch.
M. Johanna Theodora Stenger

Marperger, Paul Jacob, Nürnberg
P. Bernhard Walther M.

Trapp(ius), Christoph Heinrich, Tiefensee Misn.
P. Jeremias T., Pfarrer i. T.
M. Christina Elisabeth Kunau

Wernsdorf, Ernst Friedr., * 1719 Wittenberg
P. Gottlieb W., Dr. theol. i. W., Superint.
M. Margarethe Catharina Gregorii v. Nitzsch, Enkelin des Phil. Lud. Hanneken

Trausold, Georg Christian, Hamburg
P. Christian Tr.
M. Catharina Margaretha Koenig

Junius, Friedrich August, * 1718 Leipzig
P. Ulrich J., Professor d. Mathemat. Lpzg.
M. Anna Elisabeth Olearius

Seyler, Christian Gottfried, * 1720 Nerchau
P. Joh. Gottfried S., Mag. phil.
M. Anna Sophia Reitzsch

Friderici, Johannes Gottlieb, * 1722 Leipzig
P. Gottlieb Fr., Dr. med. et phil.
M. Anna Rosina Walther

Ritter, Johannes Carl, * 1718 Leipzig
M. Johanna Wilhelmine Graefe

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Bauernkrieg im Fürstbistum Halberstadt. — Über den Bauernkrieg des Jahres 1525, dessen Ursachen in unserm Gebiet mehr religiöser und nationaler als wirtschaftlicher Natur waren, ist bisher, soweit es sich um das nordöstliche Harzvorland handelt, wegen der nur dürftig und spärlich noch vorhandenen archivalischen Quellen nichts Zusammenhängendes veröffentlicht. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß im Verlage von Willi Beume, Halberstadt, unter dem Titel „Der Bauernkrieg im Fürstbistum Halberstadt 1525“ ein Büchlein erschienen ist, das den durch seine mannigfachen Vorträge und Veröffentlichungen in weiten Kreisen bekannt gewordenen Hilfsschullehrer Hermann Goebke aus Quedlinburg zum Verfasser hat. Als Herausgeber zeichnet der Familienkundliche Abend Halberstadt, der die Anregung zum Druck dieses bei einer seiner Veranstaltungen gehaltenen Vortrages gegeben und die Veröffentlichung weitgehend gefördert hat. Für den Familienforscher besonders wertvoll neben den zahlreich im Text vorkommenden Familiennamen ist ein der Arbeit beigefügtes, sehr umfangreiches „Halberstädter Steuerverzeichnis vom Jahre 1531“, das Namen, Vermögen und Steuersatz enthält.

Die revolutionäre Bewegung des Bauernkrieges hat geistig manches mit der nationalen und sozialistischen Erhebung unserer Tage gemeinsam. Ein Vergleich beider ist anregend und lehrreich. Die Goebkesche Arbeit erstreckt sich auf das ganze Gebiet des ehemaligen Fürstbistums Halberstadt. Neben den Städten Aschersleben, Egeln, Gröningen, Halberstadt, Osterwieck, Quedlinburg, Schwanebeck und Wegeleben werden darin auch zahlreiche kleinere Orte, wie Börnecke, Cochstedt, Crottdorf, Dedeleben, Dingelstedt, Ermsleben, Hedersleben, Quenstedt, Rodersdorf, Schlanstedt, Weddersleben und Wedderstedt sowie sämtliche Klöster des Bistums, wie Adersleben, Badersleben, Gröningen, Hamersleben, Huyseburg, Konradsburg und Winningen in ihren Beziehungen zum Bauernaufstand der Jahre 1523—1526 geschildert. Die Goebkesche Arbeit läßt deutlich erkennen, warum die in ihren Anfängen erfolgverheißende Bewegung mangels einheitlicher Führung und Zusammenfassung der Kräfte scheitern mußte. Dem Heimat- und Familienforscher sei diese Schrift warm empfohlen.

Halberstadt. Dr. Hohl.

Verband der Familien Lampe e. V. — Der Verband der Familien Lampe e. V. (gegründet 1913) beging seinen Sippentag Anfang August in Bremen. Von weither waren die Teilnehmer gekommen, besonders stark waren die Bremer und Hastedter Bauernsippen vertreten, von deren Entwicklung durch die Jahrhunderte Frau Hanna Lampe, Bremen, ein packendes Bild, greifbar in alten Dokumenten, gab. In zwei Jahren kann der Stammhof in Hastedt auf 400jährigen Besitz in direkter Linie zurückblicken. Der Bericht des 1. Sippenwahrers wies die reiche Betätigung des Verbandes in den letzten Jahren auf und hob in einem Vortrage den Wert derartiger Verbände für den Staat hervor. Die Kassenverhältnisse sind günstig, so daß eine beträchtliche Summe für die Neuordnung des Archives ausgegeben werden konnte. Zahlreiche einlaufende Anfragen beweisen aber, daß noch viel zu leisten ist. Der Mitgliederzuwachs und die Mitarbeit einzelner Mitglieder ist recht erfreulich. Es zeigt sich also, daß der Gedanke, einen Lampeschen Geschichtsverein zu begründen, dessen Mitglieder sich durch gegenseitige Hilfe in ihren Forschungen helfen, doch nicht so abwegig war, wie er einst vielen erschien. Wiedergewählt wurden die Sippenwahrer Studienrat Dr. Karl H. Lampe in Neuruppin, Möhringstr. 1, und Oberlandeskirchenrat Dr. Walther Lampe in Hannover, Militärstr. 9. Die Werbung übernahm Oberpostsekretär i. R. Friedrich Lampe in Elze (Hannover).

Familientag Graßhoff. — Vom 15. bis 17. Juni fand in Quedlinburg der 8. Familientag der Quedlinburger Familie Graßhoff statt. Der Tag war in erster Linie der Einweihung einer Ehrentafel für die zehn im Weltkriege gefallenen Angehörigen des Familienverbandes im altehrwürdigen Quedlinburger Dom gewidmet. Es wurde der Druck einer Stammliste und einer Familiengeschichte beschlossen. Anfragen und Nachrichten familiengeschichtlicher Art können an den Archivar des Verbandes, Konteradmiral a. D. Kurt Graßhoff, Steinfeld bei Schleswig, gerichtet werden.

Steinfeld (Schleswig). Konteradmiral a. D. Graßhoff.

Familienverband der Freyer-v. Freier. — Kurzbericht über die beiden Familienverbandstage des Familienverbandes der Freyer-(v.) Freier e. V.

Der Familienverband der Freyer-(v.) Freier wurde nach mehrjähriger Werbearbeit unter den Namensvettern am 14. XII. 1930 in Berlin im Landwehroffizierkasino gegründet. Der an diesem Tage zum Ehrenvorsitzenden gewählte Erich Freyer, Generalleutnant a. D., Exz., Dresden, hat inzwischen aus gesundheitlichen Rücksichten seinen Posten niedergelegt. Der Familienverband besteht zur Zeit aus 30 Mitgliedern (Deutschland, Österreich und Amerika). Das erste Verbandsblatt als „Archivnachricht des Familienverbandes der Freyer-(v.) Freier“ erschien im Frühjahr 1934. Am 6. V. 1934 waren der Einladung des 1. Vorsitzenden und Archivars des Familienverbandes, Hauptmanns Hugo Rudolf Freyer, Breslau, 25 Breslauer Freyer im Ratsweinkeller gefolgt. Der Vortrag des Hauptmanns a. D. Freyer über „Sinn und Zweck der Familienverbände“ hob besonders hervor, daß der nationalsozialistische Staat von jedem Einzelnen gebieterisch fordere, sich seines Familien- und Stammesbewußtseins zu entsinnen und seinen Kindern nicht nur zu Daseinsmöglichkeiten zu verhelfen, sondern ihnen die wertvollen Schätze der Familientradition mit auf den Lebensweg zu geben, die oft einen besseren Rückhalt in schweren Zeiten geben als Geld und Gut. Im Buche unserer Ahnen sehen wir unser eigenes Ich. Es ist keine Spielerei, wenn die Wissenschaft versucht, die Rätsel der Biologie — der Vererbungslehre — zu enträtseln.

Breslau. Erich F.

Zufallsfunde aus den evangelischen Kirchenbüchern in Bondorf (Wttbg.).

1. ~ 1621 12. Mai Joachim, E.: Peter von Berg von Sütthardt im Gülcherlandt, ein Reuttersoldat, und Maria; P.: Reinhard Spähe, Johann Dürwich, Agnes, Christoph Kummere des Compagniequartiermeisters uxor.
2. ~ 1652 21. Sept. Johann Jacob, E.: Joh. Jac. Fladerer von Canitzberg im Els., der ist zu Colmar in dem Spital gestorben, sein Weib Maria hat sich allhier uffgehalten, ist uff der Graffschafft Hanau.
3. ∞ 1630 11. April Heinrich Meincka (?) ein Krieger, Hans Meincken von Magdeburg Sohn und Maria Baumeister gen. „die Krumm“, weil. Martin Baumeisters von Bondorf Tochter.
4. ∞ 1630 16. April Tobias Mair „auff Cloggaw auff Mähren“, Soldat und Elisabeth N. aus Braunschweig.

Für diese beiden letzten Eintragungen gilt der Zusatz: „haben beide vom 16. Januar biss uf den 1. May das Quartier gehabt.

Stuttgart. v. Marchtaler.

Friedrich C. Bellaire, Meckenheim (Pfalz), gestorben. — Nach langem und schwerem Leiden starb am 8. Januar d. J., erst 50 Jahre alt Chemiker Friedrich C. Bellaire in seinem Wohnorte Meckenheim. 1884 in Neustadt geboren, studierte er u. a. auf der Darmstädter Hochschule Chemie, wohnte in Straßburg, Saargebiet und Obrigheim, ehe er nach Meckenheim kam. Während des Krieges fand er bei der 7. französischen Kriegsgefangenen-Kompagnie im Lager Ebenberg als Dolmetscher Verwendung.

Schon als Student begann er mit der Erforschung seiner Familie und schob die Veröffentlichung in Buchform, des immer mehr sich ansammelnden Materials wegen, stets hinaus. Bereits 1908 wurde er Mitglied bei verschiedenen genealogischen und heraldischen Vereinen. 1911 gründete er einen Familienverband, der erste und älteste in der Pfalz, dem sich alle Bellaires in Deutschland angeschlossen haben. Jährlich wurde ein Familientag abgehalten, die erste Nummer der Zeitschrift des Familienverbandes erschien gleich den gedruckten Satzungen erstmals im Juni 1914.

In der Zeitschrift „Pfälz. Museum — Pfälz. Heimatkunde“ hat er kurz die Geschichte seiner Familie beschrieben, die jedenfalls eine Hugenottenfamilie gewesen war, welche zwischen 1628 und 1685 in das Herzogtum Zweibrücken eingewandert ist. Die pfälzischen Bellaire wohnen heute noch an folgenden Orten: Schwarzenacker, Wörschweiler, Audenkellerhof, Schwarzenbach, Homburg, Bubenhausen, Mittelbexbach, Neupfotz, Kaiserslautern, Winzeln, Rheinzabern, Mundenheim, Meckenheim, außerhalb der Pfalz in Saarbrücken, Darmstadt, Fürth i. B., Fredeburg i. Westf., Hamburg, Berlin, Eberswalde und Friedrichswalde bei Berlin, Danzig und Pößneck i. Thür.

Fr. C. Bellaire führte auch gelegentlich für andere Forschungen aus, so u. a. für die Familie v. Mackensen. Seine geschichtlichen Forschungen veröffentlichte er vielfach in Zeitungen und Zeitschriften. Hervorragend ist seine Sammlung von Ex libris und Siegeln, wenigstens für seine Gegend. Auch seine reiche historische Literatur ist erwähnenswert.

Am Aufbau des Vaterlandes, wie auch an der Verbreiterung der Familienkunde, hatte er stets regen Anteil genommen. Nun ist er eingegangen zu seinen Vätern und Ahnen, die er so reich und vielseitig erforscht hatte.

Ludwigshafen a. Rh. Franz Weckesser.

Nachrichten
der
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg. | Dezember 1934 | Nr. 12

Der 33. Jahrgang (1935) der Familiengeschichtlichen Blätter wird unter dem Titel: **„Familiengeschichtliche Blätter — Deutscher Herold"** erscheinen und dadurch der Zusammenlegung unserer Zeitschrift mit dem Organ des Vereins Herold in Berlin äußerlich Ausdruck geben, die auf Grund freundschaftlichen Übereinkommens zwischen dem Vorstand des Vereins Herold, Berlin und dem Vorstand der Zentralstelle glücklich zustandegekommen ist. Diese Zeitschriftenvereinigung bedeutet nicht nur eine äußere Festigung, sondern auch eine innere Stärkung. Wir erwarten von der dankbar begrüßten Erweiterung unseres Mitarbeiterstabes und unserer Bezieherzahl eine segensreiche Befruchtung unserer Zeitschrift. Die gleichzeitige **Herabsetzung des Bezugspreises für die Zeitschrift „Familiengeschichtliche Blätter — Deutscher Herold" von 12,50 RM. auf 10 RM., für Mitglieder von 10 auf 8 RM.** ist die erste erfreuliche Auswirkung dieser Maßnahmen. Wir dürfen unsere Leser aber auch bitten, nunmehr mit **verdoppeltem** Eifer für unsere Zeitschrift zu werben.

Aus der Reihe der in den ersten Heften des neuen Jahrgangs erscheinenden Arbeiten führen wir an:
H. Vanniza v. Bazan: Genealogie als Mythos.
Graf Dohna-Waldburg: Znr Frage der Ebenbürtigkeit.
Otto Voepel: Die Ahnengalerie.
Joh. Meyer: Anmerkungen zu W. Möllers Stammtafeln.
Gottschald: Über deutsche Familiennamen.
Gottfried Roesler: Die Sippung als Kernbegriff der allgemeinen Genealogie.
Freiherr von Cornberg: Haus- und Hofmarken oder Wappen für unsere Erbhöfe?
Alfred Lindner: Robert Schumann blutsverwandt mit Lessing?
E. Waetzmann: Zu den Ahnentafeln der Fürstin Anneliese und der Gräfin v. Anhalt.
Carl Willnau: Die Herkunft des Nikolaus Knüpfer.
Walter Serlo: Die Berg- und Hüttenfamilien Kast und Osann.
Kurt Erhard von Marchtaler: Versippung innerhalb einer Mennonitenfamilie.
Ernst Harz: Die Familie Harz im Kreise Schweinitz.
usw., usw.

Neue Mitglieder.

Börner, Adolf, Kaufmann, Altona, Hohenzollernring 63.
Böttcher, Werner, Dipl.-Kfm., Leipzig C 1, Promenadenstr. 13.
Braune-Krikau, Ferdinand, Landwirt, Major a. D., Krikau, Krs. Namslau.
Deutscher, Alfred, pens. kfm. Beamter, Wernigerode (Harz), Schöne Ecke 9,
Einenkel, Lothar, Studienrat, Lichtenstein-Callnberg, Fürst-Otto-Viktor-Str. 8.
Evers, Erich, Pfarrer, Schlotheim (Thür.), Herrenstr.
Feige, Hans, Generalleutnant, Potsdam, Neue Königstr. 104.
Goetze, Friedrich, Dr. med., Wehlau (Ostpr.), Heilanstalt.
Grüner, Paul, Reichsbankdirektor i. R., Berlin-Neukölln, Ganghoferstr. 2.
Holthusen, Hermann, Prof. Dr., Arzt, Hamburg 20, Goernestr 29.
von Huene, Freiherr, Oberstleutnant a. D., Boppard, Mainzer Straße 12.
Junger, Gerhard, Studienrat, Hamburg 20, Curschmannstr. 10.
Kleinschmit, Walter, Major a. D., Amalienhof b. Nienburg a. S.
Koetzold, Bernd, Dipl.-Jng., Direktor, Weimar, Silberblick 9.
Nerlich, Horst, stud. med., Leipzig S 3, Brandvorwerkstr. 21.
Noesselt, Hans-Joachim, Stadtkammermusiker, Leipzig N 22, Wangerooger Weg 3b.
Reinhard, Joseph, Fabrikant, Bückeburg, Straußweg 5.
Riedel, Johannes, Student, Breslau 21, Rehdigerstr. 3.
Salié, Hans, Studienrat, Dr. phil., Leipzig O 5, Reitzenhainer Straße 159.
Schmidt, Ludwig, Universitätsprofessor, Dr., Würzburg, Kantstraße 41.
Schmidt, Waltraute, cand. phil., Berlin-Steglitz, Leydenallee 64.
von Schröder, M. E., Freifrau, Hamburg 36, Neue Rabenstraße 5.
Schwerdtfeger, Rudolf, Pastor, Seesen a. Harz, Lautenthaler Str. 7.
Steinhäuser, Marie Elisabeth, Leipzig N 22, Stollestr. 6.
Streitberger, Anton, Korrektor, Markkleeberg b. Leipzig, Bismarckstr. 13.
Tielsch, Carl, Waldgutsbesitzer, Regierungsassessor a. D., Dr. iur., Waldenburg (Schlesien), Ring 6.
Venter, Douw Gerbrand, Ref. Pastor, Pastorie Steynsburg, Kaapprovinsie, Süd-Afrika.
v. Wedelstaedt, Carl, Oberbürgermeister i. R., Essen-Bredeney, Frühlingstr. 46.
Zürich. Zentralbibliothek. Zürich, Zähringerstr.

Eingänge.

*Bauch, Gustav: Das Decanatsbuch der philos. Fakultät 1506 bis 1540. Breslau 1897 = Acten und Urkunden der Universität Frankfurt a. O., Heft 1.
*325 Jahre Bayern und die München-Augsburger Abend-Zeitung. 1609—1934. Jubiläumsausgabe.

Bezner. — Bericht über den 1. B'-Familientag.
Vonne. — Georg V' 75 Jahre. (Sammlung von Zeitungsausschnitten).
v. Falkenstein. — *Volrem, Joseph v.: Leben und Wirken des Ritters Johann v. F' (1285/90—1351). Luxemburg: Beffort 1934 (S. 339—353). SA. aus: Publikationen der hist. Abt. des großh. Inst. in Luxemburg. Bd. 65.
v. Gevertzan. — *Lützerode, Olga Freiin v.: Mitteilungen über das Geschlecht derer v. G'-Lütgeroide-Lützerode. Als Manuskript gedruckt. Hannover 1902.
Hase. — *Hase, Alfred: Unsere Verwandtschaft mit Lessing. Freiberg i. Sa. 1912. (Einblattdruck).
v. Kamptz. — *v. Kamptz, Karl Albrecht: Geschichte der Familie v. K'. Berlin 1843.
Lessing. — s. Hase.
Stegemann. — *Stegemann, Victor: Beiträge zur Geschichte der Familie St. Melle 1900; Fortsetzung, Melle 1902; Bericht vom Okt. 1913 (Melle 1914).

Bennemann. — Stammtafel B'.
Braune-Krikau. — Personalbogen.
Domke. — Ahnentafel.
Eichholtz. — Nachweis von Ahnen- u. Schwiegerfamilien der Familie E.
Friderici. — Stammreihe F'.
Gützlaff. — Personalbogen.
Haertel. — Ahnentafel Hedwig H' (* 1869).
Hetzler. — Ahnentafel H'.
v. Jagow. — Ahnentafel Gebhard v. J'.
Itzken. — Ahnentafel.
Kleinschmid. — Ahnentafel, Personalbogen.
Knabe. — Ahnentafel.
Köhlisch. — Urkundenauszüge betr. Familie K'.
Kreuchauff. — Ahnenliste Günther K'.
Krehe. — Ahnentafel Agnes Burbach geb. K'.
— Urkundenauszüge betr. Familie K'.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. phil. Johannes Hohlfeld in Leipzig. — Verlag der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig. — Druck von G. Reichardt, Groitzsch (Bez. Leipzig). DA III 1934: 1233.

Verzeichnis der
im Jahrgang 32 (1934) der Familiengeschichtlichen Blätter
vorkommenden Personennamen.

Bearbeitet von Dr. phil. Paul Meißner.

Namenverzeichnis.

A.

B.

Für das Namenverzeichnis sind ausgeschrieben: alle Namen in den Aufsätzen, Kleinen Mitteilungen und in der Bücherschau; aus dem Nachrichtenblatt die Abteilung „Eingänge" unter Ausschluß der Einsender- und Verfassernamen. Nicht berücksichtigt sind ferner die in Anmerkungen erwähnten Verfasser- und Verlegernamen, die Namen der Rezensenten und der Verleger der unter Bücherschau besprochenen Bücher, schließlich die der Verfasser der oben erwähnten Aufsätze.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

J.

K.

L.

N.

O.

P.

Q.

S.

Familiengeschichtliche Blätter



1934

32. Jahrgang Heft 1/2

Familiengeschichtliche Blätter · 32. Jahrgang · 1934 · Heft 1/2 · Spalte 1–48

Abkürzung des Titels für Literaturangaben: Fg. Bll.

Familiengeschichtliche Blätter

Herausgegeben von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V. Leipzig

Schriftleiter: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig

Jahrgang 32, Heft 1/2

Inhalt:

Mitarbeiter dieses Heftes.

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V. in Leipzig

Fernruf 67900 :: :: Postscheckkonto Leipzig 51228 :: :: Deutscher Platz (Haus der Deutschen Bücherei)

Geschäftszeit: wochentäglich 8—16 Uhr

Bezugspreis bei laufendem Bezug für das Halbjahr: 6.25 RM., für Mitglieder 5.— RM. Bestellungen sind an die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte (Leipzig, Deutscher Platz) zu richten und gelten als fortlaufend, wenn nicht bis 30. September eine Kündigung für Jahresschluß erfolgt.